

KONZERNBERICHT 2023

KOMBINIERTER FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT



Wir bauen die Welt von morgen.



Der HOCHTIEF-Konzern auf einen Blick

Die Gesellschaften im HOCHTIEF-Konzern bedienen das Infrastrukturgeschäft inklusive der schnell expandierenden Märkte Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Der Konzern konzentriert sich auf entwickelte Märkte, und seine Berichterstattung umfasst vier Divisions:

Division HOCHTIEF Americas

Die Division HOCHTIEF Americas bündelt unsere Bauaktivitäten in den USA und Kanada. Unsere Tochtergesellschaften sind bekannte Player in den Bereichen Construction-Management und Infrastrukturbau: Turner agiert erfolgreich als Nummer 1 im allgemeinen Hochbau in den USA, Flatiron ist gefragt in den Bereichen Transport und Tiefbau (Engineering News-Record 2023).

Mehr Informationen finden Sie im [Segmentbericht](#).



Division HOCHTIEF Asia Pacific

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific ist die CIMIC-Unternehmensgruppe tätig, an der HOCHTIEF seit 2022 100 Prozent hält. Die operativen Gesellschaften von CIMIC belegen führende Positionen in den Bereichen Infrastrukturbau, Public-Private-Partnerships, und einem breiten Spektrum an Service-Aktivitäten, vor allem in Australien.

Mehr Informationen finden Sie im [Segmentbericht](#).



Division HOCHTIEF Europe

Die Division HOCHTIEF Europe fasst unsere operativen Gesellschaften in Europa organisatorisch zusammen. Sie agieren in den Bereichen Infrastruktur- und Hochbau sowie Public-Private-Partnerships und decken die Segmente Verkehrs-, soziale und urbane Infrastruktur ab. Auch Ingenieurleistungen, unter anderem für virtuelles Bauen, gehören zum Portfolio.

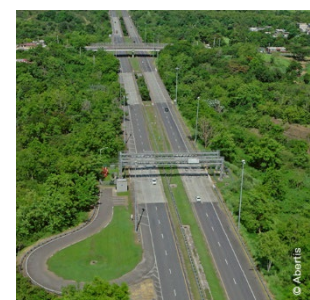
Mehr Informationen finden Sie im [Segmentbericht](#).



Abertis-Investment

HOCHTIEF ist mit 20 Prozent an der Abertis HoldCo, S.A. beteiligt, einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber. Die Gesellschaft betreibt insgesamt etwa 8.000 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern, insbesondere in Frankreich, Spanien, USA, Brasilien, Chile und Mexiko.

Mehr Informationen finden Sie im [Segmentbericht](#).



Konzernbericht 2023

KOMBINierter FINANZ- UND NACHHALTIGKEITSBERICHT

Der vorliegende kombinierte Konzernbericht beinhaltet die Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung des HOCHTIEF-Konzerns für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2023. Er verdeutlicht die enge Beziehung zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten sowie ihren Einfluss auf unseren Unternehmenserfolg.

Informationen zu diesem Bericht

Dieser Konzernbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 und folgt dem am 23. Februar 2023 veröffentlichten Bericht zum Geschäftsjahr 2022. Sofern Berichtszeiträume bei der Datenangabe abweichen, Vorjahresvergleiche nicht uneingeschränkt möglich sind oder Betrachtungsgrenzen erreicht werden, weisen wir dies in diesem Bericht explizit aus. Der nächste Konzernbericht wird voraussichtlich im Februar 2025 erscheinen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Vorgaben der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Offenlegung erfolgt mit dem verpflichtenden einheitlichen elektronischen Berichtsformat ESEF (European Single Electronic Format). Zudem berichtet HOCHTIEF gemäß dem Delegierten Rechtsakt zum Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung über Art und Umfang seiner nachhaltigen Tätigkeiten.

Der Konzernbericht erfolgt bezüglich der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung in Übereinstimmung mit den Universal Standards der Global Reporting Initiative (www.globalreporting.org), die im Sinne von § 289d HGB verwendet werden. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung umfasst die Aktivitäten der operativ tätigen, vollkonsolidierten Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zum 31. Dezember 2023. Diese Darstellung stimmt mit den bei den Finanzkennzahlen betrachteten Tochtergesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns überein. Bei den nichtfinanziellen Daten werden in einigen wenigen Fällen Schätzungen zugrunde gelegt. Freiwillig berichten wir zudem Informationen zu den Emissionswerten unserer At-Equity-Beteiligungsgesellschaften Abertis und Thiess, die jedoch nicht Teil der externen Prüfung dieses Berichts sind.

Der [GRI-Inhaltsindex](#) in diesem Bericht gibt eine Übersicht über die berichteten Informationen und zeigt die Platzierung von Informationen an.

Die Inhalte der Nachhaltigkeitsberichterstattung wurden mit begrenzter Sicherheit geprüft, der Vermerk über diese Prüfung ist in diesem Bericht veröffentlicht.

Der vorliegende Bericht dient auch als Fortschrittsbericht über die Umsetzung der Prinzipien des UN Global Compact (www.unglobalcompact.org) und wird auf den Internetseiten der Organisation veröffentlicht. Lageberichtsfremde Bestandteile sind entsprechend gekennzeichnet. Die Angaben zu Nachhaltigkeitsthemen beziehen sich auf die für den Konzern relevanten Themen. Ausgewählte Ziele der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen wurden den Nachhaltigkeitsthemen von HOCHTIEF zugeordnet und in den Konzernbericht integriert.

Verweise auf externe Internetseiten entsprechen dem Abrufdatum und Stand vom 12. Februar 2024. Die hier verlinkten Informationen sind nicht Teil der externen Prüfung dieses Konzernberichts.

In allen Texten beziehen wir uns grundsätzlich ausdrücklich auf Männer, Frauen und Menschen diversen Geschlechts.

INHALTSVERZEICHNIS

5	Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation; Auszeichnungen	159	NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT
8	HOCHTIEF baut die Welt von morgen	160	Nichtfinanzieller Konzernbericht
9	AN DIE AKTIONÄRE	162	HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 Zwischenstand 2023 (Beispiele)
10	HOCHTIEF-Konzern: Wesentliche Kennzahlen	164	Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
11	Brief des Vorstandsvorsitzenden	164	– Projektgeschäft verantwortlich gestalten
16	Bericht des Aufsichtsrats	170	– Umwelt- und Klimaschutz
22	Vorstand	206	– Bericht zur EU-Taxonomie-Verordnung
24	Erläuternder Bericht des Vorstands	217	– Menschenrechte
26	HOCHTIEF am Kapitalmarkt	223	– Soziales Engagement
30	ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	229	HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
31	Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem	242	KONZERNABSCHLUSS
34	Ziele und Strategien	243	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
43	Märkte und Rahmenbedingungen	244	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
45	Auftragsentwicklung 2023	245	Konzernbilanz
48	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	246	Konzern-Kapitalflussrechnung
58	Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)	247	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
67	Segmentbericht	248	Konzernanhang
67	– Division HOCHTIEF Americas	248	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
72	– Division HOCHTIEF Asia Pacific	268	Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
78	– Division HOCHTIEF Europe	275	Erläuterung der Konzernbilanz
83	– Abertis-Investment	307	Sonstige Angaben
86	Compliance	336	Nachtragsbericht
93	Innovation und digitale Entwicklung	338	Gremien
102	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	342	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
102	– HOCHTIEF als Arbeitgeber	343	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
118	– Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	352	WEITERE INFORMATIONEN
131	Procurement	353	GRI- und UN-Global-Compact-Index
139	Prognosebericht	363	Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung
141	Chancen- und Risikobericht	367	Vergütungsbericht
		383	Nachhaltigkeitsinformationen weiterer assoziierter Unternehmen im HOCHTIEF-Konzern
		385	Zukunftsbezogene Aussagen
		386	Fünfjahresübersicht
		388	Impressum

Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation

Langfristige Mitgliedschaften und freiwillige Verpflichtungen sind Ausdruck unseres Anspruchs und unserer Verantwortung. Sie spiegeln auch unser Interesse am Austausch mit einer Vielfalt von Stakeholdern – beginnend bei unseren Mitarbeitenden. Ausdrücklich bekennen wir uns zu nachhaltigem Handeln. Wir engagieren uns bewusst in Organisationen und Institutionen, die unsere Anliegen bezüglich Nachhaltigkeit und Klimaschutz teilen. Unser Unternehmen wurde auch 2023 in etablierten Nachhaltigkeits-Ratings positiv bewertet und in renommierte Indizes aufgenommen. Auf dieser Seite finden Sie einige Beispiele.

COMMITMENTS (BEISPIELE)



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex



TRANSPARENCY
INTERNATIONAL
Deutschland e.V.

Weitere Commitments:

- ILO
- Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft

MITGLIEDSCHAFTEN (BEISPIELE)



B.A.U.M.



Gründungsmitglied der
DGNB
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft



MITGLIED IM
FÖRDERVEREIN BUNDESSTIFTUNG
bauKULTUR



NACHHALTIGKEITSRATINGS/INDIZES (BEISPIELE 2023)

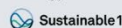
Member of
**Dow Jones
Sustainability Indices**
Powered by the S&P Global CSA

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Construction & Engineering
**Sustainability
Yearbook Member**
S&P Global ESG Score 2022

76 /100

As of February 7, 2023.
Position and Score are industry specific and reflect exclusion
screening criteria. Learn more at spglobal.com/esg/yearbook

S&P Global



MSCI
ESG RATINGS



CCC B BB BBB A AA AAA

www.hochtief.de/msci-disclaimer



FTSE4Good



Auszeichnungen für Projekte und Leistungen im Berichtsjahr (Beispiele)¹



Immer wieder werden die exzellente Projektarbeit der HOCHTIEF-Gesellschaften und die Ergebnisse unserer Arbeit durch Auszeichnungen honoriert. Im Folgenden finden Sie einige Beispiele aus dem Berichtsjahr 2023:

Division HOCHTIEF Americas

Turner Construction

- „Outstanding Diverse Organization Award“ des Orlando Business Journal“
- „2023 Inclusion Champion“, Award des Airports Council International-North America
- „2023 Prairie Wood Design Award/Institutional“ durch Wood Works! Alberta für den Northern Lakes College High Prairie Campus
- „Equity, Diversity & Inclusion Award“ 2023 des Council on Tall Buildings and Urban Habitat
- „Glassdoor Employees' Choice Award“ 2023 und 2024 als „One of the Best Places to Work“
- Auszeichnung als einer der „America's Greatest Workplaces for Parents and Families“ von Newsweek
- Auszeichnung als einer der „America's Best Employers for Veterans“ durch Forbes/Statista
- „2023 Construction Industry Safety Excellence Award“ des Construction Users Roundtable
- Auszeichnungen für das Bürogebäude The Spiral, New York: „Best Tall Building 300-399 meters“ and „Best Tall Building Americas 2023“ (Council on Tall Buildings and Urban Habitat), „2023 CoStar Impact Award for best commercial development in the New York City region“
- „National Design-Build Merit Award“ des Design-Build Institute of America (DBIA) für die Erweiterung des Jacob Javits Convention Center
- „World Architecture News Award, Future Projects, Commercial“ für das Projekt PENN 2

Flatiron Construction

- „2023 Award for Innovation & Achievement in Sustainability“ des Northwest Construction Consumer Council für das Projekt Georgetown Wet Weather Treatment Station
- „National Rehabilitation Project of the Year“ der Association of State Dam Safety Officials für das Projekt Isabella Dam Safety Modification
- „2023 Best Projects Award of Merit“ in der Kategorie Highway/Bridge des Engineering News-Record für das Projekt Winston-Salem Northern Beltway
- „Environmental Preservation and Sustainability Award“ der Colorado Contractors Association für das Projekt Northern Water East Troublesome Fire Watershed
- „Sustainable/Environmental Award“ der California Transportation Foundation sowie „Envision Silver Award“ für das Projekt North Coast Corridor
- „Best Project Award“ (Kategorie Airport/Transit) des Engineering News-Record für das Projekt Dallas Love Field and Taxiway C Reconstruction

Clark Builders

- „2023 Top Innovator“ beim Award „25 Innovators in Construction“ von SiteNews

¹ Weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Division HOCHTIEF Asia Pacific

Broad Construction

- „Best Healthcare Building“ bei den „2023 Western Australia Master Builders Excellence in Construction Awards“ für die erste Phase der Bethesda Clinic

CPB Contractors

- „2023 Australian Construction Achievement Award“ der Australian Constructors Association für das Projekt M80 Ring Road Upgrade
- „Outstanding Achievement Award for Sustainability Leadership“ 2023 für das Parramatta-Light-Rail-Projekt
- „Professional Excellence Award, Commercial Construction“ des Australian Institute of Building für Phase 1 des Um- und Ausbaus des Nepean Hospital in Australien
- „Excellence in Social Outcomes Award“ bei den Infrastructure Sustainability Council Awards 2023 für das australische Straßenbauprojekt WestConnex Rozelle Interchange
- „Training Employer of the Year“ bei den 2023 Western Australia Industry and Training Awards der Civil Construction Federation

Leighton Asia

- „Gold Prize“ beim 2022/2023 Construction Industry Safety Award Scheme des Hong Kong Labour Department für die Promenade unterhalb des Island Eastern Corridor
- „Excellence Award“ bei den „Hong Kong Construction Industry Quality Awards 2023“ für den Tseung-O-Lam-Tunnel in Hongkong
- „Gold Medal Award“ der Royal Society for the Prevention of Accidents des United Kingdom für Phase 2, Contract T-09 des Deep Tunnel Sewerage System

UGL

- „Excellence awards for safety, customer services, passenger operations and innovation“ bei den Australasian Rail Industry Awards 2023 für Metro Trains Melbourne

Division HOCHTIEF Europe

HOCHTIEF Infrastructure

- Auszeichnungen bei den „Construction News Workforce Awards 2023“ für das Joint-Venture-Projekt London Power Tunnels 2, u.a. „Project Team of the Year“, „Net Zero Team of the Year“
- Auszeichnungen bei den „NCE Tunnelling Awards 2023“ für das Joint-Venture-Projekt London Power Tunnels 2, u.a. „Carbon & Sustainability Initiative of the Year“, „Tunnelling Project Team of the Year“
- Auszeichnung von HOCHTIEF CZ mit dem Zertifikat „Safe Enterprise“ des Ministeriums für Arbeit und Soziales

HOCHTIEF PPP Solutions

- Auszeichnung für „Environmental sustainability and resilience“ beim 7. Internationalen PPP-Forum der UNECE

HOCHTIEF PPP Solutions/ViCon

- „Winner in the Category of Asset Management 2023“ bei den buildingSMART Awards openBIM für das Projekt A6



**UNSERE VISION:
HOCHTIEF BAUT DIE WELT
VON MORGEN.**



AN DIE AKTIONÄRE

10	HOCHTIEF-Konzern: Wesentliche Kennzahlen
11	Brief des Vorstandsvorsitzenden
16	Bericht des Aufsichtsrats
22	Vorstand
24	Erläuternder Bericht des Vorstands
26	HOCHTIEF am Kapitalmarkt

In Warschau baut HOCHTIEF die Towarowa Towers. Die beiden 95 Meter hohen Türme werden künftig Platz für insgesamt 600 Apartments und Geschäftsflächen bieten.

HOCHTIEF-Konzern: Wesentliche Kennzahlen

	2023	2022	Veränderung
(in Mio. EUR)			
Umsatz	27.756,0	26.219,3	5,9 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	774,1	733,1	5,6 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	2,8	2,8	0,0
Operativer Konzerngewinn	553,1	521,5	6,1 %
Operatives Ergebnis je Aktie (in EUR)	7,35	7,24	1,5 %
EBITDA (bereinigt)	1.230,2	1.184,5	3,9 %
EBITDA (bereinigt) - Marge (%)	4,4	4,5	-0,1
EBIT (bereinigt)	909,6	840,7	8,2 %
EBIT (bereinigt) - Marge (%)	3,3	3,2	0,1
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	715,0	677,2	5,6 %
Nominaler Konzerngewinn	522,7	481,8	8,5 %
Nominales Ergebnis je Aktie (EUR)	6,95	6,68	4,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugrunde liegend ¹	1.518,8	1.287,4	231,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring zugrunde liegend ¹	1.447,5	1.211,8	235,7
Betriebliche Investitionen netto	192,6	164,0	28,6
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugrunde liegend ¹	1.326,2	1.123,4	202,8
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	872,2	353,6	518,6
Auftragseingang auf vergleichbarer Basis	36.676,9	30.066,6	22,0 %
Leistung auf vergleichbarer Basis	30.870,4	29.187,2	5,8 %
Auftragsbestand auf vergleichbarer Basis	55.325,4	51.404,0	7,6 %
Mitarbeitende (Stichtagswert)	41.575	36.858	12,8 %
Mitarbeitende (Gesamtjahr Durchschnittswerte)	40.380	35.680	13,2 %

Hinweise:

Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

¹ 2023: ohne die außerordentlichen Zahlungen für den Vergleich beim Altprojekt CCPP im ersten Quartal 2023 in Höhe von 184 Mio. Euro

2022: ohne die außerordentlichen Zahlungen für den Vergleich beim Altprojekt CCPP im zweiten Quartal 2022 und für die finale Zahlung beim chilenischen Altprojekt im dritten Quartal 2022 in Höhe von insgesamt 237 Mio. Euro



Juan Santamaría Cases, Vorsitzender des Vorstands

Liebe Aktionäre und Freunde
von Hochtief,

ich freue mich sehr, Ihnen den Konzernbericht von HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2023 zu präsentieren.

HOCHTIEF feierte 2023 seinen 150. Geburtstag. Ich bin stolz und dankbar, ein Unternehmen mit einer so langen und reichen Geschichte zu führen. Die Zukunft birgt enormes Potenzial für den Konzern – und hierfür sind wir hervorragend aufgestellt. Wir werden auch künftig unser Know-how und unsere Kompetenzen zum Nutzen all unserer Stakeholder einsetzen.

2023 war für HOCHTIEF ein erfolgreiches Jahr. Dies haben wir vor allem unserem globalen Netzwerk von kompetenten Mitarbeitenden im gesamten Konzern, der erfolgreichen Umsetzung unserer Expansionsstrategie in wachstumsstarken Märkten sowie der Unterstützung unserer Kunden, Auftragnehmer und Lieferanten zu verdanken.

So konnten wir nicht nur unser Umsatz- und Gewinnwachstum fortsetzen, sondern erzielten auch einen hervorragenden Cashflow und konnten den Auftragsbestand weiter erhöhen, insbesondere in den Marktsegmenten Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Darüber hinaus haben wir das Risikoprofil unseres Auftragsbestands weiter verbessert.

Die **Umsatzerlöse** stiegen währungsbereinigt um 10 Prozent und nominal um 6 Prozent auf 27,8 Mrd. Euro, und die Margen blieben im operativen Bereich stabil. Der **operative Konzerngewinn** wuchs gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 11 Prozent auf 553 Mio. Euro und lag damit am oberen Ende der Anfang 2023 prognostizierten Spanne; nominal ergab sich eine Steigerung um 6 Prozent. Der **nominale Konzerngewinn** verbesserte sich um 8 Prozent von 482 Mio. Euro im Jahr 2022 auf 523 Mio. Euro im Berichtszeitraum; auf währungsbereinigter Basis ergab sich eine Verbesserung um 14 Prozent.

Die **Cash-Generierung von HOCHTIEF** verlief im Geschäftsjahr 2023 überaus erfolgreich. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,45 Mrd. Euro spiegelt eine hervorragende Cash-Generierung wider und entspricht gegenüber dem ohnehin schon guten Ergebnis von 2022 einer Verbesserung um 236 Mio. Euro. So beendete HOCHTIEF das Geschäftsjahr mit einem hohen **Nettofinanzvermögen** von 872 Mio. Euro. Die Steigerung um 519 Mio. Euro gegenüber Dezember 2022 ergibt sich nach der Dividendenaus-

schüttung an unsere Aktionäre in Höhe von 301 Mio. Euro im Juli 2023. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 unterstrich auch die Ratingagentur S&P die Stärke unserer Bilanz und bestätigte ihr Investment-Grade-Rating für unseren Konzern.

Der **Auftragsbestand** des Konzerns beläuft sich auf 55,3 Mrd. Euro, was im Vergleich zu Dezember 2022 einem Anstieg um 3,9 Mrd. Euro oder 11 Prozent auf währungsbereinigter Basis entspricht. Die Umsetzung unserer Strategie zur weiteren Verbesserung des Konzernrisikoprofils hat dazu geführt, dass die risikoärmeren Verträge unter Einbeziehung verbesserter Mechanismen zur Risikoteilung nun rund 85 Prozent unseres Auftragsbestands ausmachen. Vor sechs Jahren lag dieser Wert noch bei rund 65 Prozent.

Das Wachstum unseres Auftragsbestands wurde 2023 vor allem von einem **Auftragseingang in Rekordhöhe** getrieben: Das Volumen der Neuaufträge stieg gegenüber dem Vorjahr in lokalen Währungen um 27 Prozent auf 36,7 Mrd. Euro und erreichte damit das 1,2-Fache der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Die Nachfrage war über alle Divisions hinweg hoch, wobei sie in **Hightech-Infrastruktur-Märkten** besonders ausgeprägt war. Hier erhielt HOCHTIEF den Zuschlag für wichtige Projekte in Bereichen wie Rechenzentren, Energiewende und neue Mobilitätskonzepte.

Die **Strategie** von HOCHTIEF ist auf die Konzernziele ausgerichtet, also auf das Erwirtschaften nachhaltiger cashgestützter Gewinne, die Erzielung einer attraktiven Aktionärsvergütung und das Schaffen eines Mehrwerts für alle Stakeholder.

Wir haben unsere Kernmarktpositionen konsolidiert und das Risikoprofil des Konzerns erheblich gesenkt. Gelungen ist uns dies durch eine deutliche Steigerung des Anteils risikoarmer Projekte mit Verträgen, die belastbare Mechanismen zur Aufteilung der Risiken vorsehen.

Im Bereich Tiefbau werden unsere australischen Gesellschaften CPB Contractors, Pacific Partnerships und UGL als Teil des Konsortiums Canberra Metro die nächste Phase des wegweisenden Stadtbahnprojekts von Canberra finanzieren, planen, bauen und betreiben. Mit diesem partnerschaftlichen Vertrag werden erhebliche CO₂-Einsparungen realisiert. Auch der erste Projektabschnitt wird bereits zu 100 Prozent mit Strom aus erneuerbaren Quellen betrieben.

In den USA fokussiert sich unsere Tiefbaugesellschaft Flatiron auf partnerschaftlich gestaltete Aufträge mit besserem Risikoprofil. Das Unternehmen erhielt unter anderem den Zuschlag für zwei Aufträge im Wert von 191 Mio. US-Dollar für den Bau von Breitband-Glasfasernetzen für unterversorgte Bevölkerungsgruppen in Kalifornien und das Projekt Green Line Light Rail Transit im kanadischen Calgary.

In Deutschland hat ein Konsortium um HOCHTIEF Infrastructure den Auftrag zum Bau des zweiten Teilbauwerks der neuen Rheinbrücke zwischen Köln und Leverkusen gewonnen. Der Auftragswert liegt hier bei 426 Mio. Euro. Mit dem Vorhaben wird ein enormer Engpass auf der verkehrsstrategisch wichtigen A1 behoben.

Unser Konzern, der schon seit vielen Jahrzehnten in Nordamerika, Europa, Australien und anderen Regionen im asiatisch-pazifischen Raum aktiv ist, arbeitet zudem daran, nicht genutzte Synergien im Konzern freizusetzen. Dies betrifft zum Beispiel die **Supply Chain und Logistik**, die für unsere Kunden aus den Bereichen Rechenzentren, EV-Batterien und den anderen von uns adressierten Hightech-Infrastrukturmärkten entscheidende Erfolgsfaktoren sind. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir SourceBlue, den Supply-Chain-Spezialisten von Turner, entwickelt. Zur Erweiterung der Möglichkeiten von SourceBlue arbeitet HOCHTIEF auch im asiatisch-pazifischen Raum an einem neuen Logistik-Hub, der in diesem Bereich die Digitalisierung des Konzerns beschleunigen soll.

Ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie ist der weitere Ausbau der Präsenz von HOCHTIEF in den schnell wachsenden Hightech-Märkten. Mit unserer starken Infrastrukturkompetenz und lokalen Präsenz in wichtigen entwickelten Regionen und dem damit verbundenen Synergiepotenzial können wir diese Wachstumschancen konzernweit maximieren, indem wir in der Wertschöpfungskette dieser Wachstumsbranchen eine starke Präsenz aufbauen. Das hohe Auftragswachstum im Geschäftsjahr 2023 zeigt, dass unsere Strategie aufgeht.

Einer dieser nicht zyklischen Wachstumsmärkte ist die digitale Infrastruktur. Hier nimmt der Bau von **Rechenzentren** rasant zu, getrieben vom anhaltenden Wachstum des Cloud-Computings und der exponentiellen Ausbreitung der Künstlichen Intelligenz.

Turner erhielt im Geschäftsjahr 2023 Aufträge für eine Reihe von neuen Rechenzentren in den USA im Wert von 2,8 Mrd. US-Dollar. Zuletzt beauftragte der Internetkonzern Meta unser US-Unternehmen mit dem Bau eines Rechenzentrums im US-Bundesstaat Indiana im Wert von 800 Mio. US-Dollar. Der 65.000 Quadratmeter große Campus wird mehrere Rechenzentrumsgebäude umfassen und vollständig mit grüner Energie betrieben werden.

CIMIC erhielt eine Reihe von Aufträgen zum Bau von Rechenzentren in Hongkong, auf den Philippinen und in Malaysia im Wert von mehr als 400 Mio. australischen Dollar. In Europa ist der Konzern mit dem Bau eines Rechenzentrums in Warschau beauftragt worden und hat mit der Arbeit an einem nachhaltigen Edge-Rechenzentrum in Deutschland begonnen. Unterstützt von Turner erwartet HOCHTIEF Infrastructure zudem in Kürze einen weiteren Auftrag für ein Rechenzentrum in Europa.

In den USA zählen wir über Turner bereits zu den führenden Anbietern im Bau von Gigafabriken für **EV-Batterien**. Unsere US-Tochter verzeichnete 2023 einen Auftragseingang von 2,5 Mrd. US-Dollar und hatte Ende Dezember einen Auftragsbestand von 2,0 Mrd. US-Dollar. Darin enthalten sind die EV-Batteriefertigungsanlage für Panasonic Energy in Kansas sowie ein EV-Batteriewerk für Honda und LG Energy in Ohio.

Die CIMIC-Tochter UGL wurde mit der Erweiterung eines **Batterie-Energiespeichersystems** für Neoen beauftragt, einem der weltweit führenden Produzenten von erneuerbarer Energie. Dies ist bereits das dritte Projekt dieser Art im Jahr 2023. Als führender Dienstleister in den Bereichen Konstruktion und Bau von Anlagen zur Erzeugung und Speicherung von grünem Strom hat UGL bereits 17 große Projekte für die Erzeugung, Speicherung und Übertragung von erneuerbarer Energie durchgeführt. Gemeinsam mit CPB Contractors wird das Unternehmen das HumeLink West Transmission Project im Wert von 1,4 Mrd. australischen Dollar umsetzen, das die Kapazität des Stromnetzes in den östlichen Bundesstaaten Australiens erheblich erhöhen wird.

Lithium und andere Metalle spielen in der globalen Energiewende mit Blick auf Elektrofahrzeuge eine wichtige Rolle. In Westaustralien hat UGL einen Baudienstleistungsauftrag in einer **Lithiumhydroxidanlage** im Wert von 300 Mio. australischen Dollar akquiriert. Ein weiteres Element von zentraler Bedeutung für die Energiewende ist **Nickel**. Unsere Tochtergesellschaft Thiess hat einen Auftrag im Wert von 240 Mio. australischen Dollar für den Abbau von Nickel erhalten. Dies ist bereits der zweite Erfolg des Unternehmens auf dem indonesischen Nickelmarkt im Jahr 2023. Das Projekt unterstreicht das strategische Ziel von Thiess, deutlich stärker im Bereich von Rohstoffen zu arbeiten, die in den kommenden Jahren für die Energiewende erforderlich sind. Der Konzern profitiert von seinem hervorragenden Ruf als Dienstleister für die Rohstoffindustrie und der vollständigen Eingliederung von MACA, einem Unternehmen, das HOCHTIEF 2022 erworben hat.

Die Infrastruktur für **nachhaltige Mobilität und Smart Cities** ist ein langfristiger struktureller Wachstumsmarkt. In Nordamerika wurde Flatiron als Generalunternehmer für Phase 1 des „Dynamic Personal Micro Transit“-Projekts im Großraum San Francisco ausgewählt. Dieses Projekt soll eine umweltfreundliche Transportalternative mit emissionsfreien, autonomen Fahrzeugen liefern, die im East Contra Costa County auf eigens dafür gebauten Führungsbahnen verkehren werden.

Soziale Infrastruktur ist ein weiterer langfristiger struktureller Wachstumsmarkt für HOCHTIEF. Im August gaben die Tennessee Titans aus der amerikanischen NFL bekannt, dass ein Konsortium mit Turner und einer Tochtergesellschaft von AECOM als Construction-Manager beim neuen Stadionprojekt des Vereins fungieren wird. In Australien wurde CPB von der Regierung von Queensland als Hauptauftragnehmer für die erste Phase des neuen 1,2 Mrd. australische Dollar teuren Bundaberg-Krankenhauses ausgewählt. Unterdessen setzte Turner, der führende Anbieter für den Bau von Gesundheitseinrichtungen in den USA, den ersten Spatenstich für ein Krankenhaus-Projekt im Wert von 550 Mio. US-Dollar in Texas.

Die **Kapitalallokation** wird für die strategische Entwicklung unseres Unternehmens immer bedeutender. Hier spielen transformative M&A-Transaktionen, ergänzende Zukäufe, Eigenkapitalinvestitionen in Wachstumssektoren für Infrastruktur der nächsten Generation und Investitionen in PPP eine wichtige Rolle. Gleichzeitig genießt die Vergütung der Aktionäre für HOCHTIEF weiterhin Priorität.

2023 haben wir mit der nächsten Phase unserer Unternehmensstrategie begonnen, im Rahmen derer wir **Eigenkapital in Hightech-Wachstumssektoren investieren**. Hier können wir unsere im PPP-Geschäft über viele Jahre erworbene Kompetenz in den Bereichen Finanzierung, Projektmanagement sowie O&M einbringen. Insgesamt hat HOCHTIEF im abgelaufenen Jahr rund 150 Millionen Euro in diesen Bereichen sowie 43 Mio. Euro für traditionelle PPP-Projekte zugesagt beziehungsweise investiert.

Ein bedeutender Meilenstein in diesem Geschäftszweig ist der Auftrag des deutschen Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur für ein HOCHTIEF-Joint-Venture zur Finanzierung und Planung sowie zum Bau und Betrieb eines Schnellladenetzes für Elektrofahrzeuge. Die Gesamtinvestition in Höhe von rund 250 Mio. Euro wird auch eine Eigenkapitalbeteiligung von mehr als 50 Mio. Euro beinhalten. Ähnliche Modelle wird es voraussichtlich auch in anderen europäischen Ländern geben, um die steigende Nachfrage nach Ladestationen für Elektrofahrzeuge zu bedienen. Wir sind bestens auf die zukünftigen Chancen vorbereitet.

Ende 2023 nahm der Solarpark Glenrowan in Australien den Betrieb auf. Pacific Partnerships hat den Solarpark entwickelt, Eigenkapital investiert und übernimmt das Management der Anlage, wobei die Dienstleistungstochter UGL für Bau, Betrieb und Wartung zuständig ist. 2023 hat Pacific Partnerships auch die Entwicklungsrechte für die Hopeland Solar Farm in Queensland mit einer Leistung von 300 Megawatt erworben. Es ist das zweite große Solarprojekt, das dem Unternehmen gehört und von ihm entwickelt wird.

Darüber hinaus haben wir sowohl in Europa als auch im asiatisch-pazifischen Raum zahlreiche Chancen für Eigenkapitalbeteiligungen in Rechenzentren ausgemacht. In Deutschland beispielsweise baut und betreibt HOCHTIEF gemeinsam mit einem Infrastrukturpartner ein nachhaltiges Edge-Rechenzentrum bei Düsseldorf. Solche Rechenzentren eignen sich besonders für regional ausgerichtete Unternehmen, die Rechenleistung und Datenspeicherung in der Nähe zu ihrem Firmensitz und ihren Kunden bevorzugen. Das Konsortium hat bereits ein weiteres Grundstück für ein zweites Projekt dieser Art gekauft, erwirbt aktuell ein drittes und will das Modell in den kommenden Monaten auf weitere Standorte in Ballungsräumen ausdehnen.

In Deutschland hat der Konzern bei einer Reihe von wichtigen PPP-Projekten den Zuschlag bekommen, unter anderem bei einem auf 30 Jahre angelegten PPP-Vertrag im Wert von mehreren Hundert Millionen Euro für den Ausbau des neuen Justizzentrums in Frankfurt am Main. HOCHTIEF PPP Solutions errichtet neue Gebäude und betreibt sie anschließend 30 Jahre lang auf umweltfreundliche Art und Weise. 2023 erhielt das Unternehmen auch den Zuschlag für ein großes PPP-Projekt in Berlin, im Rahmen dessen der Konzern Büros für die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben renovieren, neue Büros bauen und anschließend 30 Jahre lang mit einem reduzierten CO₂-Fußabdruck betreiben und instandhalten wird.

Wir bauen unser technisches Know-how weiter aus und nutzen dafür ergänzende Zukäufe wie den Erwerb des kanadischen Unternehmens Novopro, das über wertvolles Wissen im Bereich der Lithiumverarbeitung verfügt. Darüber hinaus vereinbarte UGL 2023 den Kauf der Telekommunikations-Sparte von Skybridge, einem australischen Installations- und Wartungsdienstleister.

Im Juli 2023 vereinbarten HOCHTIEF, ACS und Mundys eine neue strategische Zusammenarbeit für **Abertis**, mit der die Kooperationspartner die globale Führungsposition des Mautstraßenbetreibers bei Konzessionen für Transportinfrastruktur stärken wollen.

Im Rahmen dieser Vereinbarung erwarb Abertis eine 56,76-Prozent-Beteiligung an der Mautstraße SH-288 in Houston mit einer Restnutzungsdauer von 45 Jahren für einen Kaufpreis von 1,53 Mrd. US-Dollar. Im Oktober 2023 teilte Abertis mit, bei einer Ausschreibung für vier Mautstraßen in Puerto Rico mit einem Angebot in Höhe von 2,85 Mrd. US-Dollar für einen Zeitraum von 40 Jahren den Zuschlag erhalten zu haben.

Die Aktionäre von Abertis trugen Anfang 2024 Eigenkapital im Wert von 1,3 Mrd. Euro zur Finanzierung dieser Transaktionen und der Wachstumsstrategie des Unternehmens bei. Dadurch behält Abertis eine optimale Kapitalstruktur, die im Einklang mit der Verpflichtung des Unternehmens steht, sein Investment-Grade-Rating beizubehalten.

Die Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung - **ESG** (Environmental, Social and Governance) - bleiben eine strategische Priorität für HOCHTIEF. Für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen wollen wir bis 2038 klimaneutral sein („Netto-Null“) und haben daher zusätzliche kurzfristige Reduktionsziele bis 2030 festgelegt. Gemäß unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 hat HOCHTIEF sich das Ziel gesetzt, bis 2045 klimaneutral zu sein. In den vergangenen zwölf Monaten haben internationale Arbeitsgruppen an der Entwicklung und Umsetzung von kurz- und langfristigen ESG-Zielen mitgewirkt. So hat der Konzern etwa einen Dekarbonisierungs- bzw. Netto-Null-Fahrplan entwickelt, eine Grundsatzerklärung zu Menschenrechten veröffentlicht und die Living-Wage-Analyse aktualisiert. In unserem Konzernbericht finden Sie weitere Informationen über die Fortschritte, die wir im letzten Jahr erzielt haben.

Unsere Führungsrolle im Bereich ESG wird immer wieder von unabhängiger Seite bestätigt. 2023 war HOCHTIEF zum 18. Mal in Folge im Dow Jones Sustainability Index aufgeführt. Außerdem belegte HOCHTIEF Top-Positionen im Ranking von S&P Global. Bei wichtigen ökologischen und sozialen Themen wie Biodiversität und Wassermanagement sowie bei Arbeitssicherheit und Menschenrechten hat HOCHTIEF seine Ratings weiter verbessert.

MSCI hob das ESG-Rating des Konzerns von AA auf AAA an. Damit ist HOCHTIEF das Unternehmen mit dem besten Rating der Branche, wobei die verbesserte Sicherheitsbilanz als einer der Gründe für die Hochstufung genannt wurde.


Aufgrund der starken Leistung von HOCHTIEF beläuft sich die für das Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagene Dividende auf 4,40 Euro je Aktie. Dies ist eine Steigerung um 10 Prozent gegenüber der Dividende in Höhe von 4,00 Euro je Aktie im Jahr 2022 und entspricht einer Ausschüttungsquote von ungefähr 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns des Berichtsjahres im Einklang mit unserer Dividendenpolitik. Die Vergütung der Aktionäre genießt für den Konzern auch weiterhin Priorität.

Konzernausblick

HOCHTIEF ist mit seiner soliden, langjährigen Aufstellung in seinen wichtigsten entwickelten Märkten, seiner Diversifizierung bei Regionen und Währungen sowie einem stark risikominimierten und wachsenden Auftragsbestand für die Zukunft gut positioniert. Der Konzern erzielt sowohl im traditionellen Kerngeschäft als auch in mehreren Hightech-Infrastrukturbereichen ein hohes Wachstum und sichert sich den Zuschlag bei Projekten in den Bereichen Energiewende, neue Mobilitätskonzepte und Digitalisierung. Zudem läutete HOCHTIEF 2023 die nächste Phase seiner Strategie ein, bei der Eigenkapitalbeteiligungen in diesen Wachstumsmärkten stärker in den Fokus rücken.

Unsere **Guidance für 2024** ist es, einen operativen Nettogewinn zwischen 560 und 610 Millionen Euro zu erzielen, was einer Steigerung von bis zu 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Ihr



Juan Santamaría Cases
Vorsitzender des Vorstands



Pedro López Jiménez, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die er nach Gesetz und Satzung zu erfüllen hat. Dies sind insbesondere die Beratung des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens und die Überwachung seiner Maßnahmen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich über alle wichtigen Aspekte der Geschäftsentwicklung. Er tat dies kontinuierlich, umfassend und zeitnah.

Es haben vier ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen im Geschäftsjahr 2023 stattgefunden. In diesen hat der Aufsichtsrat die gebotenen Entscheidungen auf Basis umfassender Berichte und Beschlussvorschläge von Seiten des Vorstands getroffen. Vier Sitzungen wurden in Präsenz durchgeführt, eine Sitzung als Videokonferenz und eine weitere Sitzung in hybrider Form, wo ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder in Präsenz teilgenommen hat und der andere Teil in Form einer Videokonferenz. Im Gesamtaufsichtsrat und in den Ausschüssen bestand ausreichend Gelegenheit, sich mit den Vorlagen im Detail zu befassen. Der Aufsichtsrat hat alle nach Gesetz oder Satzung erforderlichen Beschlüsse gefasst, sofern erforderlich, auch im schriftlichen Verfahren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand kontinuierlich im Dialog mit dem Vorstandsvorsitzenden, so dass Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung für die Lage und Entwicklung des Konzerns zeitnah erörtert wurden.

Mit zwei Ausnahmen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats während ihrer Amtszeit an allen Sitzungen des Gremiums teilgenommen. Eine individualisierte Übersicht über die Sitzungspräsenz im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen zeigt die nachfolgende Tabelle. Sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter haben die Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in getrennten Diskussion vorbereitet. Zu einzelnen Themen hat sich der Aufsichtsrat ohne Beisein des Vorstands besprochen.

Beratungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2023 eine große Zahl von Themen erörtert. Gegenstand der sechs Sitzungen waren insbesondere folgende Punkte:

In der Bilanzsitzung am 23. Februar 2023 erörterte der Aufsichtsrat den Jahres- und den Konzernabschluss 2022. Weiterhin befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Auswahlverfahren für den Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023. Ebenso erörterte er die Tagesordnung sowie die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung im April 2023 einschließlich des Dividendenvorschlags betreffend das Geschäftsjahr 2022. Ein weiterer Punkt war die operative Planung und die Finanz- und Bilanzplanung für die Jahre 2023 bis 2025. Der Vorstand erläuterte hierzu die wesentlichen Prämissen für die Planung und gab einen Überblick über bedeutende Entwicklungen im HOCHTIEF-Konzern. Der Aufsichtsrat hat die Planung des Vorstands beraten und zustimmend zur Kenntnis genommen. Weiterer Tagesordnungspunkt war die Vergütung für die Vorstandsmitglieder. Hierbei hat

der Aufsichtsrat unter anderem über die Veränderungen des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder beraten und dazu Beschluss gefasst.

In der außerordentlichen Sitzung am 11. April 2023 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Ángel Muriel Bernal zum Vorstandsmitglied. Außerdem befasste er sich mit dem einvernehmlichen Ausscheiden der Herren José Ignacio Legorburo Escobar und Nikolaus Graf von Matuschka aus dem Vorstand.

In der Sitzung am 26. April 2023 berichtete der Vorstand sowohl über den Geschäftsverlauf im ersten Quartal als auch über die bevorstehende Hauptversammlung. Weiterhin informierte sich der Aufsichtsrat über die Berichte, die der Chief Compliance Officer und der Leiter der Konzernrevision gegenüber dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss erstattet hatten. Auch der Nachhaltigkeitsplan 2025 war Gegenstand der Berichterstattung.

In der außerordentlichen Sitzung am 25. Juli 2023 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Gewährung von „ACS Long Term Incentive Plänen“ an ausgewählte Mitarbeiter des Konzerns sowie insbesondere an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und fasste hierzu die notwendigen Beschlüsse.

In der Aufsichtsratssitzung am 14. September 2023 wurde der Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres erörtert. Der Vorsitzende des Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschusses berichtete über die Ergebnisse der prüferischen Durchsicht des Halbjahresabschlusses sowie über die Prüfungsstrategie zur Konzernabschlussprüfung 2023. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat mit der Nachfolge für den aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herrn Nogueira Miguelsanz, nachdem der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats hierzu Frau Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana vorgeschlagen hatte. Sie ist seit dem 13. Oktober 2023 Mitglied des Aufsichtsrats. Gegenstand der Beratung war auch die Vorbereitung der Selbstbeurteilung im Sinne der Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat außerdem mit der Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung befasst. Der Abschlussprüfer, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurde durch den Aufsichtsrat zum Prüfer für die nichtfinanzielle Berichterstattung im Rahmen des Konzernberichts 2023 (gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit) bestellt.

Am 7. November 2023 fand die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Berichtsjahr statt. In dieser Sitzung besprach der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Geschäftsjahres. Weiterhin wurde das Gesamtgremium über die Erörterungen im Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss zum Risikomanagementsystem und dem Risikobericht informiert. Ebenso wurde dem Aufsichtsrat über die Implementierung des Nachhaltigkeitsplans 2025 berichtet. Weiter fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse über die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG sowie über die Erklärung zur Unternehmensführung, in der der Aufsichtsrat und der Vorstand gemeinsam über die Corporate Governance der Gesellschaft berichten. Weiterer Gegenstand der Beratung waren die Ergebnisse der Selbstbeurteilung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex. Hierzu wurden die Kommentare der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder erörtert und Verbesserungsmaßnahmen besprochen. Schließlich befasste sich der Aufsichtsrat auch mit beabsichtigten Veränderungen an der variablen Vergütung für die Vorstandsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat vier Ausschüsse gebildet, deren Mitglieder im [Kapitel Gremien](#) aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, die Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Zum Teil hat der Aufsichtsrat den Ausschüssen auch die Entscheidungskompetenz zu einzelnen Themen übertragen. Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben den Aufsichtsrat regelmäßig über die Beratungen und Entscheidungen der Ausschüsse informiert.

Der **Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss** tagte im Geschäftsjahr fünfmal, und zwar einmal als Videokonferenz und bei den übrigen vier Sitzungen in Präsenz.

Präsenz der Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen 2023¹

	Aufsichtsrat	Personal- ausschuss	Prüfungs-/ Nachhaltig- keitsaus- schuss	Nominie- rungsaus- schuss
Pedro López Jiménez (Vorsitzender)	6/6	3/3		2/2
Nicole Simons (stellvertretende Vorsitzende)	6/6		5/5	
Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana	1/1			
Fritz Bank	5/6		4/5	
Beate Bell	6/6	3/3		
Christoph Breimann	6/6		5/5	
Carsten Burckhardt	1/1	1/1		
José Luis del Valle Pérez	6/6	3/3	5/5	2/2
Ángel García Altozano	6/6		5/5	
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	6/6		5/5	
Antonia Kühn	4/5	1/1		
Matthias Maurer	6/6		5/5	
Luis Nogueira Miguelsanz	5/5		4/4	
Nicole Moser	6/6	3/3		
Nikolaos Paraskevopoulos	6/6			
Prof. Dr. Mirja Steinkamp	6/6		5/5	
Klaus Stümper	6/6	3/3	5/5	
Christine Wolff	6/6	3/3		2/2

¹ Teilnahme = Anzahl der Sitzungen, an denen das Aufsichtsratsmitglied teilgenommen hat/Gesamtzahl der Sitzungen während der Amtszeit

Die Quartalsfinanzberichte, der Halbjahresabschluss, der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss waren Gegenstand intensiver Beratungen. Die Berichte und Abschlüsse haben der Aufsichtsrat bzw. der Prüfungsausschuss jeweils vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss befasste sich mehrfach mit dem Auswahlverfahren für den Abschlussprüfer, gab dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für dessen Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und bereitete außerdem die Erteilung des Prüfungsauftrags inklusive der Honorarvereinbarung vor. Zudem befasste sich der Ausschuss mit dem Risikomanagementsystem des Konzerns, dem rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und dem Bericht der internen Revision. Der Chief Compliance Officer berichtete dem Ausschuss in einem ausführlichen Vortrag über die Entwicklung der Compliance-Organisation, einzelne potentielle Compliance-Fälle und daraus folgende Maßnahmen. Weiterhin befasste sich der Ausschuss mehrfach mit dem Nachhaltigkeitsplan 2025. Ein weiteres regelmäßiges Thema der Sitzungen waren die Berichte über wesentliche Projekte der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe.

Im Jahr 2023 trat der **Personalausschuss** zu drei Sitzungen zusammen, die alle in Form einer Videokonferenz durchgeführt wurden. In diesen Sitzungen befasste er sich mit den Details der Vorstandsbezüge und der Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und fasste die notwendigen Beschlüsse. Zudem bereitete der Personalausschuss die Personalentscheidungen des Aufsichtsrats vor und sprach hierfür die notwendigen Empfehlungen an das Plenum aus.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr zweimal, wobei eine Sitzung in Präsenz stattfand und die andere Sitzung als Videokonferenz.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG wurde 2023 nicht einberufen.

Interessenkonflikte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats gehalten, unverzüglich offenzulegen, wenn bei Ihnen Interessenkonflikte auftreten. Im Berichtsjahr 2023 sind keine entsprechenden Mitteilungen eingegangen.

Jahresabschluss 2023. Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, der Konzernabschluss nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasste Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 sind geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Prüfung führte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durch, die von der Hauptversammlung am 26. April 2023 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt worden war. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung. Darüber hinaus prüfte die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den nichtfinanziellen Konzernbericht und den Nachhaltigkeitsbericht (gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit).

Die Prüfung durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erfolgte zum ersten Mal nach einem Prüferwechsel. Die für die Durchführung verantwortlichen Wirtschaftsprüfer wechseln entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Verantwortliche Wirtschaftsprüfer im Berichtsjahr für den Konzernabschluss und für den Jahresabschluss waren Herr André Bedenbecker und Herr Michael Pfeiffer.

Die für die Prüfung notwendigen Unterlagen sowie der Konzernbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Sitzung des Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschusses bzw. vor der Bilanzsitzung am 22. Februar 2024 übersandt worden. Der Vorstand hat die Unterlagen zudem in der Sitzung mündlich erläutert.

In der Sitzung erörterten die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung und standen für darüber hinausgehende Auskünfte zur Verfügung.

Der Abschlussprüfer hat festgestellt, dass der Vorstand über ein geeignetes Risikofrüherkennungssystem verfügt. Der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss hatte sich vor der Sitzung des Aufsichtsrats eingehend mit diesen Unterlagen befasst und anschließend dem Aufsichtsrat die Billigung der Abschlüsse empfohlen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht, den Nachhaltigkeitsbericht und die nichtfinanzielle Berichterstattung und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und keine Einwendungen erhoben.

Unter Berücksichtigung der Beratung im Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt und damit den Jahresabschluss festgestellt. Er schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Bericht gemäß § 312 AktG. Der vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist vom Abschlussprüfer geprüft worden. Dieser Bericht, ebenso wie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers, ist allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats übermittelt worden. Die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer nahmen an den Besprechungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teil und erörterten die wichtigsten Ergebnisse der Prüfung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gemäß § 312 AktG geprüft und als in Ordnung befunden.

Der Abschlussprüfer hat den Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat. Herr Carsten Burckhardt hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 28. Februar 2023 niedergelegt. Frau Antonia Kühn wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Essen zum 1. März 2023 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Herr Luis Nogueira Miguelsanz hat sein Aufsichtsratsmandat mit Wirkung zum 12. Oktober 2023 niedergelegt. Frau Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana wurde durch Beschluss des Amtsgerichts Essen zum 13. Oktober 2023 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Matthias Maurer hat sein Amt als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 6. November 2023 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 7. November 2023 Frau Nicole Simons zur neuen stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Herr Matthias Maurer und Frau Antonia Kühn haben ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. Dezember 2023 niedergelegt. Herr Gellweiler und Herr Wißuwa wurden durch Beschluss des Amtsgerichts Essen vom 16. Januar 2024 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Herr Christoph Breimann hat sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. März 2024 anlässlich seines Ausscheidens aus dem Unternehmen niedergelegt.

Der Aufsichtsrat hat allen im Berichtsjahr aus dem Gremium ausgeschiedenen Mitgliedern für die langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihren fachmännischen Rat im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen gedankt.

Unterstützung bei der Amtseinführung (Onboarding). Gemäß Empfehlung D.11 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll im Bericht des Aufsichtsrats über durchgeführte Maßnahmen zur Unterstützung von neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats bei ihrer Amtseinführung berichtet werden (Onboarding). Zu ihrer Amtseinführung haben Frau Kühn und Frau Aldámiz-Echevarría González de Durana die notwendigen Schlüsseldokumente erhalten, wie die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und die Satzung der Gesellschaft. Außerdem wurden sie jeweils durch ein persönliches Gespräch mit Führungskräften der Gesellschaft mit der Organisation und Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vertraut gemacht und hatten hierbei ausführlich die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, den Unternehmensleitungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit und ihren tatkräftigen und loyalen Einsatz für den Erfolg des Unternehmens Dank und Anerkennung aus.

Essen, im Februar 2024

Der Aufsichtsrat



Pedro López Jiménez
Vorsitzender



Der HOCHTIEF-Vorstand

von links nach rechts:

Ángel Muriel Bernal

Juan Santamaría Cases

Martina Steffen

Peter Sassenfeld

Vorstand

Juan Santamaría Cases, Vorsitzender des Vorstands,

Jahrgang 1978, führt das Unternehmen seit Juli 2022. Juan Santamaría Cases gehört dem ACS-Konzern bereits seit mehr als 20 Jahren an.

Er begann seine Karriere 2002 bei ACS nach dem Abschluss seines Bauingenieurstudiums an der Polytechnischen Universität Madrid. Von 2002 bis 2006 bekleidete er verschiedene Positionen als Ingenieur und Projektleiter bei Iridium und Dragados. In den Jahren 2006 bis 2013 leitete er die Geschäfte von ACS Infrastructure in den USA und Kanada und war anschließend von 2013 bis 2015 als President und CEO für Iridium tätig. Von August 2015 bis Januar 2017 übernahm er das Amt eines Executive Managers bei CPB Australien, ehe er 2017 zum CEO des Industrie- und Dienstleistungsunternehmens UGL ernannt wurde. Von September 2017 bis Februar 2020 fungierte er als Geschäftsführer der in Australien, Neuseeland und Asien tätigen Unternehmen CPB Contractors und Leighton.

Zuletzt war er von Februar 2020 bis Mai 2022 als CEO von CIMIC tätig, seit November 2020 ist er Executive Chairman von CIMIC.

Im Mai 2022 wurde er zum CEO der ACS Group ernannt, seit März 2023 ist er Chairman von Abertis.

Ángel Muriel Bernal,

Jahrgang 1967, ist seit April 2023 Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Er verantwortet die Entwicklung neuer Geschäftsfelder, die Ausschreibungs- und Vertragsstrategie sowie das Risikomanagement und ist für den Bereich Konzernentwicklung und Mergers and Acquisitions zuständig.

Ángel Muriel hat ein PhD in angewandter Wirtschaftswissenschaft von der Universität Malaga.

Er trat 1995 in die ACS-Gruppe ein, dort arbeitete er auf Konzernebene und war an verschiedenen Projekten im Bereich Infrastruktur und Telekommunikation beteiligt. Von 2002 bis 2006 war Ángel Muriel CFO von Iridium in Chile, von 2006 bis 2011 arbeitete er als CFO von ACS Infrastructure Development Inc. in den USA. 2011 wurde er zum CFO von Iridium Concesiones de Infraestructuras, S.A., in Madrid, ernannt.

Im Jahr 2012 übernahm er die Leitung der Konzernabteilung Mergers & Acquisitions bei HOCHTIEF in Essen. Im April 2014 wechselte Muriel als Chief Development Officer und Managing Director von Pacific Partnerships zur CIMIC Group Limited in Sydney. Er war zudem Mitglied des Verwaltungsrats verschiedener Unternehmen der CIMIC Group. Zusätzlich zu diesen Funktionen war Ángel Muriel von Juni 2015 bis Mai 2017 Chief Financial Officer der CIMIC Group. Er war Team-Manager des Übernahmeangebots von Abertis und ist Mitglied des Verwaltungsrats der Abertis Holdco.

Seit Mai 2017 ist Ángel Muriel Deputy General Manager des CEO am Hauptsitz der ACS Group in Madrid.

Peter Sassenfeld, Finanzvorstand,

Jahrgang 1966, ist seit November 2011 Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Als Finanzvorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist er für die Konzernabteilungen Controlling und Risikomanagement, Finanzen, Capital Markets Strategy/Investor Relations, Rechnungswesen und Steuern sowie Versicherungen zuständig.

Peter Sassenfeld studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes. Nach seinem Studium arbeitete er zunächst in verschiedenen Managementpositionen bei Mannesmann im In- und Ausland. Anschließend leitete er die weltweiten Mergers- und Acquisitions-Aktivitäten des Bayer-Konzerns in Leverkusen. Seit Oktober 2005 war er für die KraussMaffei Group in München tätig, ab Februar 2007 als Finanzvorstand der KraussMaffei AG. Im Mai 2010 übernahm Sassenfeld den Finanzvorstand der Ferrostaal AG in Essen. Seit Juli 2015 war er Finanzvorstand der HOCHTIEF Solutions AG.

Martina Steffen,

Jahrgang 1970, ist seit September 2021 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Essen. Sie verantwortet das Personalressort des Konzerns und als Chief Sustainability Officer das Ressort Nachhaltigkeit sowie die Konzernabteilung IT. Zudem ist sie für den Bereich Datenschutz zuständig.

Martina Steffen ist bereits seit 1989 für HOCHTIEF in wechselnden Positionen tätig. Seit August 2009 leitet sie die Konzernabteilung Personal der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und im Mai 2021 hat sie zusätzlich die Aufgabe des Chief Sustainability Officer für die HOCHTIEF-Gruppe übernommen und war seit Oktober 2021 auch Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Solutions AG. Davor war sie in verschiedenen Funktionen im IT- und Personalbereich im HOCHTIEF-Konzern tätig. Martina Steffen ist Datenverarbeitungskauffrau und verfügt über ein Wirtschaftsdiplom Informatik-Betriebswirtin (VWA).

Erläuternder Bericht des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft gemäß § 176 Abs. 1 AktG zu den Angaben nach den §§ 289a, 315a HGB zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2023

Der Vorstand gibt zu den Angaben gemäß §§ 289a, 315a HGB in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht folgende Erläuterungen:

Bei unseren Angaben haben wir die Verhältnisse zugrunde gelegt, wie sie im Geschäftsjahr 2023 und bis zur Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts bestanden haben. Es handelt sich um Informationen zum gezeichneten Kapital, über die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen, zu direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, zu den gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder und über die Änderung der Satzung, zu den Befugnissen des Vorstands, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, sowie zu wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die mit den ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft verbundenen Rechte ergeben sich auch aus der Satzung der Gesellschaft. Die Kapitalbeteiligung von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A. ist aufgrund der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung vom 13. November 2023 bekannt.

Beschränkungen des Stimmrechts der Aktien können sich aus den Vorschriften des Aktiengesetzes ergeben. So unterliegen Aktionäre unter bestimmten Voraussetzungen einem Stimmverbot (§ 136 AktG). Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG). Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung der Aktien sind uns – mit einer Ausnahme – nicht bekannt. Soweit Vorstandsmitgliedern von der Gesellschaft Aktien übertragen wurden, um ihre Ansprüche auf variable Vergütung zu tilgen, unterliegen diese Aktien einer Sperrfrist von zwei oder drei Jahren. Die Angaben gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, sind im (Konzern-)Anhang enthalten. Die Angaben zur Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands geben die Vorschriften des Aktiengesetzes und der Satzung inhaltlich zutreffend wieder. Das Gleiche gilt für die Angaben zur Änderung der Satzung.

Die Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung aus den Jahren 2022 und 2023 zu einem bedingten und einem genehmigten Kapital sowie unter anderem zur Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien. Diese Befugnisse sind zutreffend unter Hinweis auf die von der Hauptversammlung beschlossenen Ermächtigungen dargestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat unter anderem Darlehens- und Finanzierungsverträge abgeschlossen, die Change-of-Control-Klauseln mit Kündigungsrecht enthalten. Falls die Darlehensgeber bei Eintritt eines solchen Kontrollwechsels ihr Kündigungsrecht ausüben würden, müsste der entsprechende Finanzierungsbedarf der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise des HOCHTIEF-Konzerns auf andere Weise sichergestellt werden.

Informatorisch wird darauf hingewiesen, dass über die Pflichtangaben gemäß den vorgenannten Bestimmungen des HGB hinaus auch bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen bestehen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend auszugsweise und nicht abschließend erwähnt sind:

Im Geschäftsbereich PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Die übrigen nach den §§ 289a, 315a HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft nicht vorliegen. Daher sind wir auf diese in dem mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht nicht näher eingegangen. Weder gibt es Stimmrechtsbeschränkungen, Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots noch Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Essen, im Februar 2024



Juan Santamaría Cases



Peter Sassenfeld



Ángel Muriel Bernal



Martina Steffen

HOCHTIEF am Kapitalmarkt

Entwicklung der europäischen Aktienmärkte

Zu Beginn des Jahres 2023 ging es an den europäischen Aktienmärkten aufwärts, denn die Konjunkturindikatoren erwiesen sich trotz Energiekrise und Rezessionsangst als überraschend widerstandsfähig.

Seit dem Frühjahr verlief die Entwicklung dann weitgehend stabil. Die moderaten Schwankungen der wichtigsten Aktienindizes spiegelten einen Stimmungswechsel wider: einerseits Optimismus angesichts der rückläufigen Inflationsrate, dem damit einhergehenden Höhepunkt des Zinszyklus und einer weichen Landung der Konjunktur und andererseits Sorgen wegen eines weiterhin hohen Inflationsniveaus und einer längeren Phase hoher Zinsen, was zu einer stärkeren Rezession führen könnte.

Im November befeuerte eine erfreuliche Entwicklung der US-Inflationsrate die Hoffnung, die Notenbanken könnten das Ende des Zinserhöhungszyklus bald erreichen oder bereits erreicht haben. Zudem waren die Wirtschaftsdaten positiv; dies führte an den europäischen Aktienmärkten zu einer Jahresendrally.

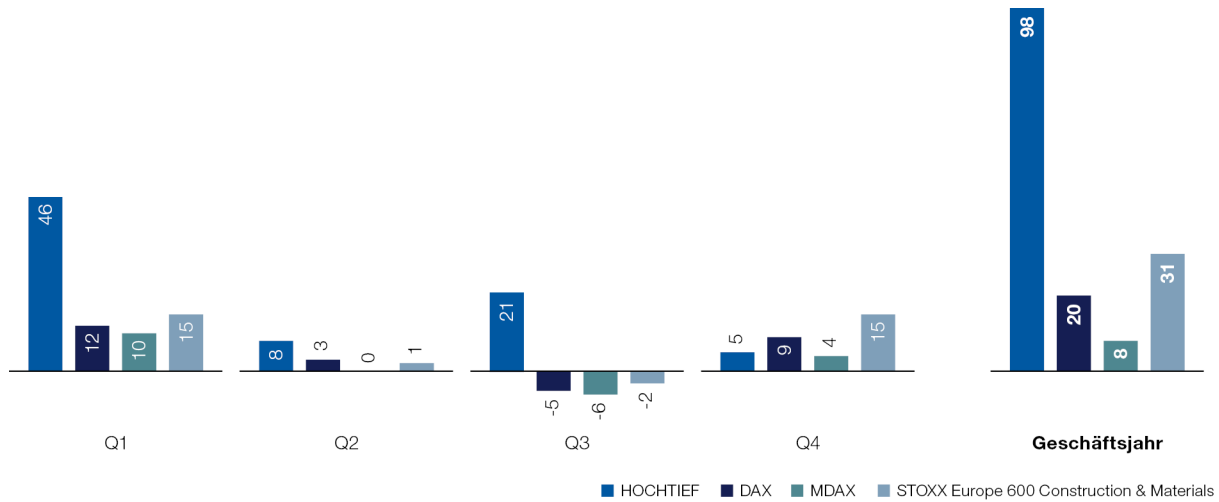
Der DAX stieg im Gesamtjahr 2023 um 20 Prozent (2022: -12 Prozent), der MDAX um 8 Prozent (2022: -27 Prozent) und der Sektorindex STOXX Europe 600 Construction & Materials verzeichnete einen Zuwachs von 31 Prozent (2022: Rückgang um 21 Prozent).

Kursentwicklung der HOCHTIEF-Aktie

Die HOCHTIEF-Aktie entwickelte sich 2023 außerordentlich gut und hat sich im Jahresverlauf nahezu verdoppelt. Damit konnte sie die Benchmarkindizes deutlich übertreffen. Besonders ausgeprägt war die Outperformance in den Wochen nach Veröffentlichung der Geschäftszahlen für das Gesamtjahr 2022 sowie für das erste Halbjahr 2023. Treiber der Entwicklung waren unterschiedliche Faktoren, unter anderem ein gutes Ergebnis im Geschäftsjahr 2022, das im Februar gemeinsam mit einer neuen Strategie vorgestellt wurde. Hinzu kamen weitere Aktienkäufe durch ACS, die Wiederaufnahme in den MDAX und im Juli solide Geschäftszahlen für das erste Halbjahr 2023 – unter anderem mit einer guten Cashflow-Entwicklung und einem anhaltend starken Auftragseingang. Zum Jahresende schloss die HOCHTIEF-Aktie bei 100,30 Euro. Einschließlich der Dividende in Höhe von 4,00 Euro je Aktie betrug der Total Shareholder Return 2023 somit 98 Prozent.

Entwicklung der HOCHTIEF-Aktie im Vergleich zu den Benchmark-Aktienindizes im Jahr 2023



Total Shareholder Return nach Quartalen in Prozent (2023)**HOCHTIEF-Aktie: Kennzahlen**

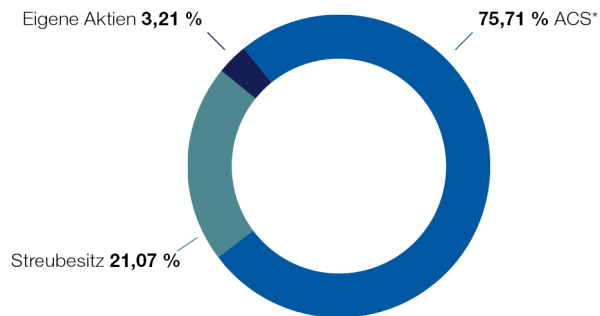
		2023	2022
Zahl der ausgegebenen Aktien ¹	Mio. Stück	77,7	77,7
Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien (außer eigene Aktien)	Mio. Stück	75,2	72,1
Marktkapitalisierung (außer eigene Aktien) ¹	Mio. EUR	7.544	3.961
Höchstkurs	EUR	104,60	73,52
Tiefstkurs	EUR	53,98	45,27
Jahresschlusskurs	EUR	100,30	52,68
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Stück	93.084	87.517
Aktienumsatz (durchschnittlich pro Tag, Xetra)	Mio. EUR	7,7	4,9
Dividende je Aktie	EUR	4,40 ²	4,00
Dividendensumme	Mio. EUR	342 ²	311
Ergebnis je Aktie (operativ)	EUR	7,35	7,24
Ergebnis je Aktie (nominal)	EUR	6,95	6,68

¹ Per Jahresende² Vorgeschlagene Dividende auf Grundlage der Gesamtzahl ausgegebener Aktien**Aktionärsvergütung**

Die für das Geschäftsjahr 2023 vorgeschlagene Dividende von 4,40 Euro je Aktie entspricht einer Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns beziehungsweise absolut 342 Mio. Euro. Auch zukünftig setzt der Konzern auf eine attraktive Aktionärsvergütung.

Aktionärsstruktur

Die Gesamtzahl der ausgegebenen HOCHTIEF-Aktien im Laufe des Jahres 2023 belief sich unverändert auf 77,7 Millionen Aktien. Am 13. November 2023 gab unser Großaktionär ACS die Erhöhung seiner Beteiligungsquote von 68,0 Prozent Ende 2022 auf 75,7 Prozent, beziehungsweise 78,2 Prozent bereinigt um eigene Aktien, bekannt. HOCHTIEF hielt zum Jahresende 2.497.884 eigene Aktien (gegenüber 2.522.676 per Ende 2022); das entspricht 3,2 Prozent des Grundkapitals.



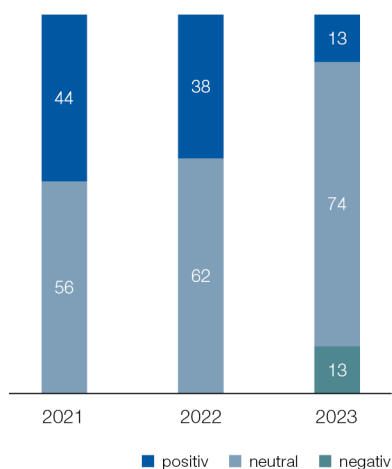
*ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

Analysten

Die Analysten honorieren weiterhin die starke und gut diversifizierte Marktposition von HOCHTIEF sowie die Wachstumschancen, die der Konzern im Bereich Hightech-Infrastruktur in den entwickelten Märkten verfolgt. Zum Ende des Jahres lag die durchschnittliche Analysteneinstufung der HOCHTIEF-Aktie nach der starken Kursentwicklung im Jahr 2023 bei „Halten“. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten stieg 2023 um mehr als 50 Prozent von 63 auf 96 Euro.

Die aktuellen Bewertungen und das durchschnittliche Kursziel der Analysten finden Sie auf unserer Internetseite (www.hochtief.de/investor-relations/hochtief-aktie).

Ratingverteilung der Analysten (zum 31.12., in Prozent)



Kapitalmarktkommunikation

Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit dem Markt hat für das HOCHTIEF-Management und die Abteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations hohe Priorität. 2023 haben wir an einer Reihe internationaler Investorenkonferenzen teilgenommen, sowohl virtuell als auch in Präsenz, und dem Markt unsere Quartalsergebnisse regelmäßig in Telefonkonferenzen vorgestellt. Auf unserer Investor-Relations-Website stellen wir alle Dokumente, die zu den Quartalsergebnissen veröffentlicht werden, sowie weitere für die Aktionäre relevante Informationen zur Verfügung.

HOCHTIEF für starke Nachhaltigkeitsleistung ausgezeichnet

HOCHTIEF hat im Jahr 2023 das „AAA“-Rating von MSCI erhalten. Dies ist das höchstmögliche Ergebnis und wird an Unternehmen vergeben, die ein beispielhaftes ESG-Management aufweisen. Zuvor hatte HOCHTIEF sieben Jahre in Folge das zweithöchste Rating „AA“ erreicht. 2023 wurde HOCHTIEF einmal mehr für seinen Beitrag zum Klimaschutz ausgezeichnet und erzielte im CDP-Klimaranking erneut den Score „B“ (2022: „B“), was gemäß CDP-Kriterien dem Managementstatus entspricht. Zum 18. Mal in Folge ist HOCHTIEF für seine Leistungen in den Bereichen Wirtschaft/Governance, Umwelt und Soziales in den Dow Jones Sustainability World Index aufgenommen worden. Der Dow Jones Sustainability World Index ist einer der bekanntesten Nachhaltigkeitsindizes und umfasst weltweit führende Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit. Zudem wurde HOCHTIEF im Berichtsjahr bei den folgenden Ratings erfolgreich gelistet beziehungsweise positiv für seine ESG-Leistungen bewertet: Sustainalytics (ESG Risk Rating von 23,5), FTSE4Good ESG Rating (Score 3,2) und EcoVadis (Platin).

Weitere Informationen finden Sie unter: www.hochtief.de/investor-relations



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

© HOCHTIEF

- | | |
|---|---|
| <p>31 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem</p> <p>34 Ziele und Strategien</p> <p>43 Märkte und Rahmenbedingungen</p> <p>45 Auftragsentwicklung 2023</p> <p>48 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage</p> <p>58 Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)</p> <p>24 Erläuternder Bericht des Vorstands</p> <p>67 Segmentbericht</p> <p>67 – Division HOCHTIEF Americas</p> <p>72 – Division HOCHTIEF Asia Pacific</p> <p>78 – Division HOCHTIEF Europe</p> <p>83 – Abertis-Investment</p> | <p>86 Compliance</p> <p>93 Innovation und digitale Entwicklung</p> <p>102 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p> <p>102 – HOCHTIEF als Arbeitgeber</p> <p>118 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</p> <p>131 Procurement</p> <p>139 Prognosebericht</p> <p>141 Chancen- und Risikobericht</p> |
|---|---|

Der Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst. Der zusammengefasste Lagebericht enthält eine Bezugnahme auf die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, die in einer Fußnote im Kapitel Compliance des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt im Rahmen eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts, der gemäß § 315b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem zusammengefassten Lagebericht im Unternehmensregister offengelegt wird. Die nichtfinanzielle Berichterstattung wird im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (rev.) geprüft. Der zusammengefasste Lagebericht enthält Angaben, die nicht im Rahmen der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung inhaltlich geprüft wurden, sondern der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit unterzogen wurden oder ungeprüft sind. Diese Angaben sind jeweils gesondert gekennzeichnet.

Zusammengefasster Lagebericht

Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit, Geschäftsmodell und Steuerungssystem

Konzernstruktur 2023



Konzernstruktur 2023

Die operativen Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind den drei Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zugeordnet. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält zudem einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie am Mautstraßenbetreiber Abertis HoldCo, S.A.

Die Konzernstruktur spiegelt die starke Regionalpräsenz mit Fokus auf entwickelte Märkte. Die globale Präsenz in ausgewählten Kernmärkten ermöglicht es dem Konzern, vielfältige regionale Marktchancen zu realisieren. HOCHTIEF ist eines der Unternehmen mit dem höchsten Internationalisierungsgrad in der Baubranche¹ und erbringt etwa 97 Prozent der Leistung außerhalb von Deutschland.

Die strategische und operative Management-Holding der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit Sitz in Essen („Holding“) führt und steuert den Konzern. Die Verantwortung für die strategische, organisatorische und operative Entwicklung des gesamten Konzerns liegt beim Vorstand sowie bei den zentralen Konzernabteilungen (Steuerungsebene). Die Holding umfasst die folgenden Abteilungen: Corporate Governance (Konzerncompliance, Konzernabteilung Recht), Konzernrevision, Konzernabteilung Personal, Konzernabteilung IT, Konzernentwicklung und Mergers and Acquisitions, Konzernkommunikation, Konzernabteilung Nachhaltigkeit, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Konzernfinanzen, Konzernabteilung Capital Markets Strategy/Investor Relations, Konzernrechnungswesen und Steuern sowie Konzernabteilung Versicherungen.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsmodell des HOCHTIEF-Konzerns

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa sowie einer schnell wachsenden Präsenz in den Märkten Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Wir adressieren eine breite Gruppe von Industrien mit unseren Leistungen, darunter Construction-Management für Nichtwohngebäude, Bau von Transport- und Versorgungsinfrastruktur, Transportinfrastruktur, Wartungsdienstleistungen, Hoch- und Tiefbau, Mautstraßenbetrieb sowie Dienstleistungen für natürliche Rohstoffe. Seine Leistungen erbringt HOCHTIEF auf der Basis der langjährigen Erfahrung im Entwickeln, Finanzieren, Bauen und Betreiben. Mit diesem Leistungsspektrum und der globalen Aufstellung strebt der Konzern strategisch ein ausgewogenes Geschäftsprofil an.

Die Tochtergesellschaften des Konzerns sind in ihren Märkten erfolgreich positioniert, wie auch Top-Rankings, etwa des Engineering-News Record, belegen. Die operativen Gesellschaften und Fachabteilungen im HOCHTIEF-

¹ Vgl. Deloitte, „Global Powers of Construction“, 2022

Konzern kooperieren eng miteinander – so entsteht ein kontinuierlicher globaler Wissenstransfer im Konzern, von dem unsere Stakeholder profitieren.

Die für die erfolgreiche Projektbearbeitung bedeutsame Auswahl der Nachunternehmer, Zulieferer und Dienstleister treffen wir anhand transparenter Kriterien und verbindlicher Prozesse. Der gemeinsamen Arbeit liegen unsere hohen Standards zugrunde – hierzu zählen insbesondere die Bedingungen unseres Code of Conduct für Vertragspartner, die anerkannt werden müssen. Auch der Austausch mit weiteren Partnern in den Bauprojekten und unseren Stakeholdern ist uns wichtig und erfolgt im Rahmen unserer Projektarbeit sowie unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten im Zuge der Umsetzung des Nachhaltigkeitsplans 2025.

Jedes unserer Projekte ist ein Unikat und bedarf darum individueller Lösungen. Gemäß unseren Unternehmensgrundsätzen arbeiten wir dafür mit hoher Innovationskraft und Qualität und gemäß unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Steuerungssystem bei HOCHTIEF und bedeutsamste Steuerungsgrößen

Ziel von HOCHTIEF ist es, als technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa sowie einer schnell wachsenden Präsenz in den Märkten Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur weiterhin nachhaltig Werte für seine Stakeholder zu schaffen.

Die Steuerung des HOCHTIEF-Konzerns erfolgt aus der Holding heraus durch den Vorstand und die Konzernabteilungen. Sie schätzen gemeinsam mit den einzelnen Divisions und deren maßgeblichen Tochtergesellschaften Märkte, Opportunitäten und Risiken ein und geben daraus resultierend den Divisions und Tochtergesellschaften Ziele und strategische Richtungen vor. Die operative Steuerung liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Konzerngesellschaften, das lokale Management entscheidet zum Beispiel, welche Projekte verfolgt werden. Eine Ausnahme sind etwa sehr große Projekte oder Projekte von strategischer Bedeutung – hier werden Projekte in enger Abstimmung mit mindestens einem Vorstandsmitglied verfolgt. Die operative Steuerung hat stets im Rahmen der geltenden Konzernvorgaben und Richtlinien zu erfolgen, so sind größere Investitionsvorhaben beispielsweise durch den Konzern genehmigungspflichtig. All dies erfolgt auf der Basis eines konzernweit gültigen und durch die Interne Revision überwachten internen Kontrollsystems (IKS).

Einmal jährlich wird eine Planung auf Basis von konzernweit einheitlichen Standards und Vorgaben für die planenden Konzerngesellschaften erstellt. Diese umfasst die Planwerte für das unmittelbar bevorstehende Geschäftsjahr, sowie die darauffolgenden beiden Geschäftsjahre. Diese Planung legt der Vorstand dem Aufsichtsrat vor, sie bildet die Basis für die im Anschluss kommunizierte Kapitalmarkt-Guidance für wesentliche Steuerungsgrößen. Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft tauscht sich regelmäßig mit dem Top-Management der Tochtergesellschaften über die aktuelle Geschäftsentwicklung, ausgewählte Finanzkennzahlen, Chancen und Risiken, einzelne Projekte, strategische und Nachhaltigkeits-Initiativen aus. Dazu wurde eine Management-Committee-Struktur eingeführt. Die neu eingeführten Management Committees sind ein Forum zur Abstimmung des Vorstands – unterstützt durch Leiter zentraler Konzernabteilungen – mit dem Management der maßgeblichen Konzernunternehmen. Im Rahmen dieser Abstimmungen, die grundsätzlich jedes Quartal stattfinden, werden aktuelle und strategische Entwicklungen erläutert, evaluiert und hieraus folgende Maßnahmen vereinbart. Ferner werden etwaige Steuerungsmaßnahmen ergriffen, sollte es im Hinblick auf die im Plan formulierten und dem Kapitalmarkt gegebenen Ziele zu deutlichen Abweichungen im Geschäftsverlauf kommen.

Gesteuert wird HOCHTIEF über die folgenden bedeutsamsten Kennzahlen, die im Fall der finanziellen Steuerungsgrößen unseren Fokus auf cash-gestützte Gewinne am besten widerspiegeln – die Steuerungsgröße Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden betrachten wir dabei in Abhängigkeit von der Kapitalallokation:

Finanzielle Steuerungsgrößen

- Nettofinanzvermögen/Nettofinanzschulden
- Operativer Konzerngewinn

Nichtfinanzielle Steuerungsgröße

- Unfallhäufigkeit (LTIFR)

Globale Präsenz¹

HOCHTIEF agiert mit Fokus auf entwickelte Märkte. Diese Karte zeigt eine Auswahl der Beteiligungsgesellschaften und ihrer geografischen Aktivitäten gemäß der Unternehmensstruktur 2023.



HOCHTIEF Americas²

- **Turner** (USA, Kanada)
- **Flatiron** (USA, Kanada)
- **Clark Builders** (Kanada)
- **E.E. Cruz** (USA)

HOCHTIEF Asia Pacific³

- **CIMIC** (Australien)
- **CPB Contractors** (Australien, Neuseeland, Papua-Neuguinea)
- **UGL** (Australien, Neuseeland)
- **Pacific Partnerships** (Australien, Neuseeland)
- **Leighton Asia** (Hongkong, Indien, Indonesien, Macau, Malaysia, Philippinen, Singapur)
- **Broad Construction** (Australien)
- **Sedgman** (Australien, Kanada)
- **EIC Activities** (Australien)
- **Thiess** (Australien, Chile, Indien, Indonesien, Kanada, Mongolei, USA)

HOCHTIEF Europe²

- **HOCHTIEF Solutions** (Deutschland)
- **HOCHTIEF Infrastructure** (Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Österreich, Polen, Schweden, Slowakei, Tschechien)
- **HOCHTIEF Engineering** (Deutschland, Schweiz)
- **HOCHTIEF PPP Solutions** (Deutschland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Niederlande)
- **HOCHTIEF ViCon** (Australien, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Schweiz)

Abertis-Investment

- **Abertis Infraestructuras, S.A.** (Argentinien, Brasilien, Chile, Frankreich, Großbritannien, Indien, Irland, Italien, Kanada, Kroatien, Mexiko, Puerto Rico, Spanien, Ungarn, USA)

Die auf der Karte beispielhaft genannten Gesellschaften verdeutlichen die internationale Ausrichtung von HOCHTIEF. Die Geschäftstätigkeiten werden entweder über Niederlassungen oder über rechtlich selbstständige Gesellschaften ausgeübt. Weitere Informationen zu den Divisions finden Sie in der Segmentberichterstattung. Insgesamt werden im Konzernabschluss neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft 376 Gesellschaften vollkonsolidiert, 100 Gesellschaften at Equity konsolidiert sowie 125 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Die organisatorische Darstellung wird durch die rechtliche Darstellung der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften ergänzt. Weitere Informationen finden Sie im Konzernanhang dieses Konzernberichts.

¹ Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten

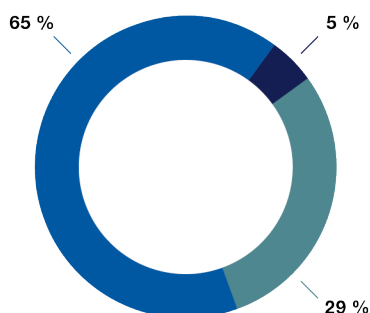
² Auswahl der bedeutendsten Aktivitäten und Beteiligungen

Ziele und Strategien

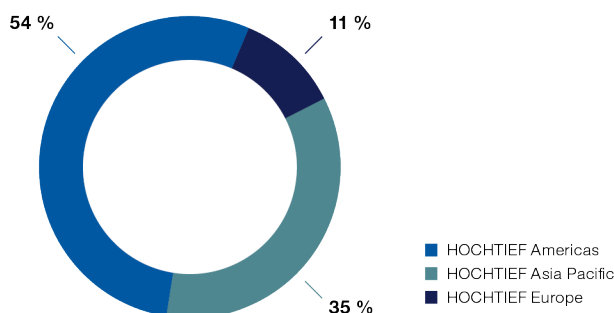
Nachhaltig Werte schaffen für alle Stakeholder

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa sowie einer schnell wachsenden Präsenz in den Märkten Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur.

Umsatz nach Divisions (2023)



Auftragsbestand nach Divisions (2023)



Seit 150 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen Großprojekte für seine Kunden. Heute umfassen die Leistungen des Konzerns auch Engineering-, Supply-Chain- und Logistikdienstleistungen sowie Dienstleistungen im Bereich der natürlichen Rohstoffe und der Instandhaltung von Infrastruktur. Darüber hinaus verfügt der Konzern in erheblichem Umfang über Erfahrung mit Lösungen für den gesamten Projektlebenszyklus, die bei (Greenfield-)Public-Private-Partnerships, Brownfield-Konzessionen und Investitionen in strategisch bedeutsamen, wachstumsstarken Märkten zum Tragen kommt. Unsere Leistungen erbringen wir in ausgewählten Regionen, hauptsächlich in entwickelten Ländern. HOCHTIEF deckt heute als einer der größten Infrastrukturkonzerne¹ den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab. Dadurch verfügt der Konzern über ein ausgewogenes Geschäftsprofil bezüglich Cashflow-Vorhersehbarkeit, Kapitalintensität und Margen.

Die HOCHTIEF-Vision blickt auf eine nachhaltige Zukunft: „HOCHTIEF baut die Welt von morgen.“ Unsere Geschäftsaktivitäten gründen auf einer gemeinsamen Konzernkultur mit geteilten Werten. Indem wir Projekte ganzheitlich betrachten, fördern wir eine Kultur der Zusammenarbeit zwischen unseren Konzerngesellschaften, von der die Stakeholder profitieren.

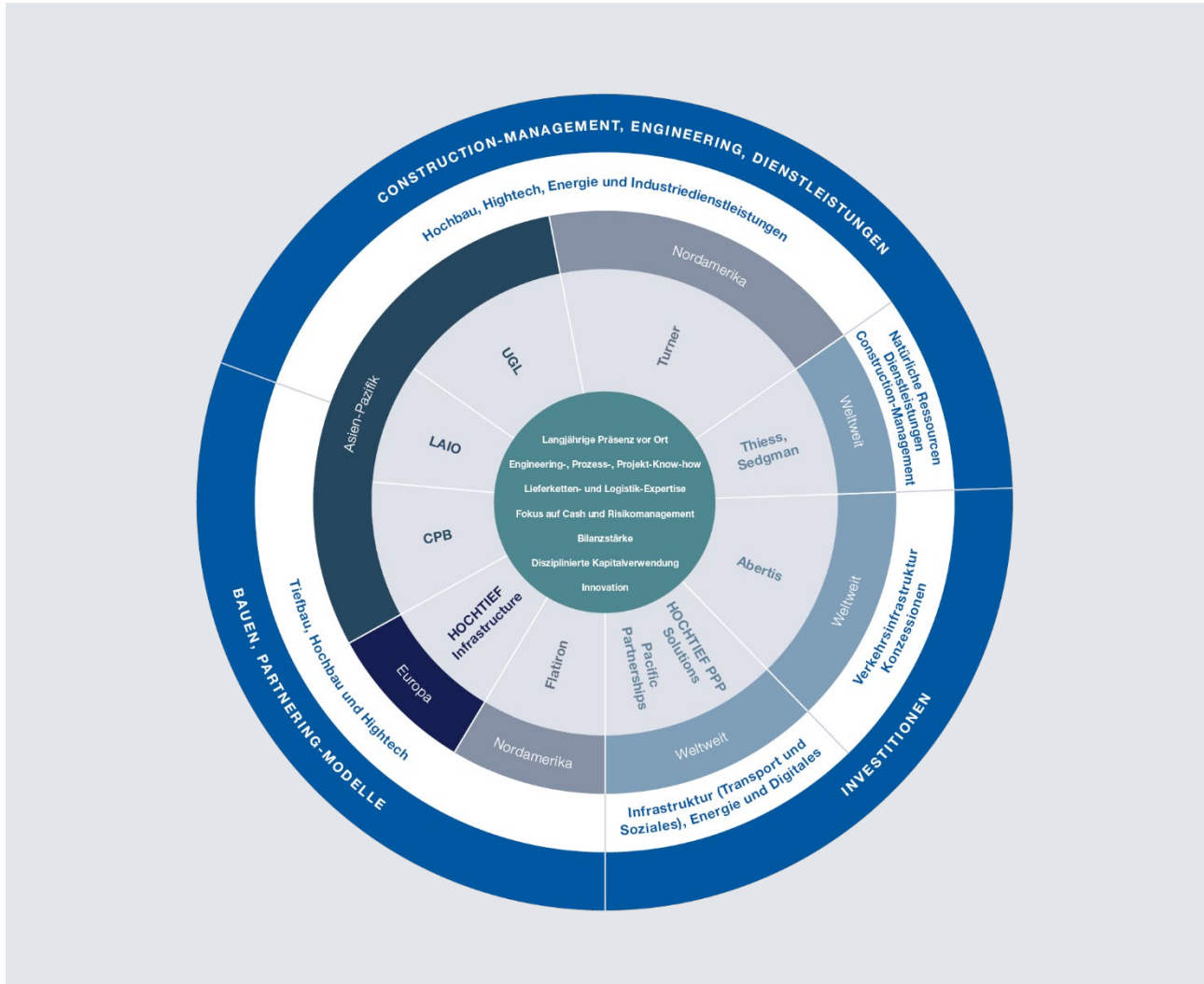
Globale Megatrends wie Klimawandel, Digitalisierung, Demografie, Urbanisierung und Standortverlagerungen führen zu einem starken Investitionswachstum in Märkten, in denen HOCHTIEF als ein Key Player gut positioniert ist und für Kunden sowohl im öffentlichen Sektor als auch in der Privatwirtschaft attraktive Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette liefern kann.

Unsere Strategie ist es, die Position von HOCHTIEF in seinen Kernmärkten beziehungsweise -aktivitäten weiter zu stärken und Wachstumschancen in den Bereichen Energiewende, neue Mobilitätskonzepte, Hightech-Infrastruktur, Standortverlagerungen und Biopharma zu verfolgen, bei gleichzeitiger Verbesserung der cash-gestützten Profitabilität und einem konsequenten Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalallokation hat für uns hohe Priorität. Wir richten unseren Fokus auch weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie auf Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

¹ Gemessen am internationalen Umsatz

Mit folgenden zentralen Elementen unserer Strategie wollen wir unsere Ziele erreichen.

Wettbewerbspositionierung



Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Wettbewerbsposition

Wir wollen unsere Ertragskraft absolut und dauerhaft steigern. Zu diesem Zweck haben wir unsere Strategie darauf ausgerichtet, unsere langjährigen Führungspositionen auf verschiedenen lokalen Märkten zu konsolidieren, die Risiken im Zusammenhang mit unserem Auftragsbestand zu verringern und Wachstumschancen insbesondere in den schnell wachsenden Hightech-Infrastrukturmärkten zu nutzen. HOCHTIEF bearbeitet seine Märkte auf drei Ebenen: zum einen operativ durch unser Engineering-Know-how und das Construction-Management-Geschäft, zweitens als Lieferketten- und Logistikpartner und drittens durch Eigenkapitalbeteiligungen.

Unsere Aktivitäten im Überblick

Construction-Management, Engineering und Industriedienstleistungen

Turner, unsere Gesellschaft für Construction-Management, ist gemäß Ranking des angesehenen Engineering News-Record 2023 erneut die Nummer 1 im allgemeinen Hochbau und beim Bau von Green Buildings in den USA. Dies ist der umfassenden Kompetenz des Unternehmens in den für Großprojekte entscheidenden Bereichen Engineering, Supply Chain und Logistik zu verdanken. Turner ist in den USA einer der führenden Anbieter in den Segmenten Rechenzentren, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen, Flughäfen, Sportstätten und Büroimmobilien. Außerdem spielt Turner im Fertigungssektor eine zentrale Rolle, wo das Unternehmen durch den Bau von Fabriken für Elektrofahrzeugbatterien, Batterierecycling und andere Teile für die Elektromobilität dafür sorgt, dass die Nachfrage in diesem wachsenden Markt gedeckt wird.

Unser diversifiziertes Leistungsspektrum im Bereich Industriedienstleistungen umfasst Engineering- und Infrastrukturwartungsdienstleistungen.

Diese Service-Aktivitäten werden von der Division HOCHTIEF Asia Pacific über ihre Tochtergesellschaft **UGL** erbracht, die den Markt mit Komplettlösungen für den gesamten Lebenszyklus kritischer Anlagen in den Bereichen Energie, Wasser, Rohstoffe, Verkehr und soziale Infrastruktur bedient und auf dem rasch wachsenden Markt rund um das Thema Energiewende eine zunehmende Präsenz aufbaut.

Bauen, Partnering-Modelle

Unser Kompetenzspektrum umfasst das Planen, Finanzieren, Bauen, Betreiben und Warten von Verkehrs- und Energieinfrastruktur sowie sozialer, urbaner und Hightech-Infrastruktur. Damit sind wir gut aufgestellt, um von öffentlichen wie privaten Investitionen in den Neubau oder in den Ausbau bestehender Infrastruktur profitieren zu können. Unsere Teams vor Ort verfügen über Erfahrung mit der Realisierung technisch komplexer und für alle Beteiligten erfolgreicher Großprojekte. Unsere wichtigsten Tochtergesellschaften sind seit Jahrzehnten in ihren Märkten etabliert:

- **Flatiron** zählt zu den Top-Tiefbauunternehmen in den USA und Kanada.¹
- **CPB Contractors** zählt zu Australiens größten Anbietern im Tief- und Hochbau.
- **LAIO (Leighton Asia)** bietet vor allem in Hongkong und in weiteren ausgewählten Ländern Südasiens umfassende Bauleistungen an.
- **HOCHTIEF Infrastructure** zählt beim Tiefbau und Hochbau zu den führenden Bauunternehmen in Deutschland sowie in mehreren Nachbarländern und entwickelt eine starke Präsenz auf dem rasch wachsenden Markt für Neubauten zur Herstellung von Batterien für Elektroautos.

Dienstleistungen Natürliche Ressourcen

Aktivitäten für den Bereich natürliche Ressourcen werden vom Dienstleister **Thiess**, an dem wir mit 50 Prozent beteiligt sind, sowie von **Sedgman** erbracht, das maßgeschneiderte Kundenlösungen für die Bereiche Planung, Bau und Betrieb moderner Mineralienverarbeitungsanlagen sowie damit verbundener Infrastruktur anbietet.

Infrastrukturkonzessionen (Verkehr und sozial), Energie und Digitales

Unsere Aktivitäten im Bereich Konzessionen/PPP-Projekte stehen auf einem breiten Fundament und umfassen neben Greenfield- auch umfangreiche Brownfield-Aktivitäten. Aufgrund unserer Finanz- und PPP-Kapazitäten sind wir in der Lage, unser Know-how in den schnell wachsenden Bereichen der Energiewende und der Hightech-Infrastruktur einzubringen.

Der Fokus unserer Tochtergesellschaft **HOCHTIEF PPP Solutions** liegt auf Projektentwicklungen in Greenfield-Public-Private-Partnerships und in strategischen Wachstumsmärkten in Europa. Dabei wird eigenes Kapital in die Projektgesellschaften investiert, gleichzeitig werden große Teile der Bauausführung übernommen. Unter dem Dach unserer Tochtergesellschaft CIMIC ist **Pacific Partnerships** federführend für diese Aufgaben in Australien zuständig.

Über die 20-prozentige Beteiligung am international führenden Mautstraßenbetreiber **Abertis** sind wir im Brownfield-Markt aktiv: Das Unternehmen ist vor allem in Frankreich, Spanien, Brasilien, Chile, USA, Mexiko und Puerto Rico, aber auch in anderen Märkten vertreten. Abertis betreibt insgesamt etwa 8.000 Mautstraßenkilometer in 15 Ländern.

Zusammen mit unserem Mehrheitsanteilseigner ACS ist HOCHTIEF seit 1985 der größte PPP-Projektentwickler nach Anzahl der Konzessionen sowie investiertem Kapital² und verfügt damit über ein einmaliges Erfahrungsprofil.

¹ Gemessen am Umsatz

² Public Works Financing Major International Projects Database, November 2018

Nutzung von Marktpotenzial durch Megatrends

Ein zentrales Element unserer Unternehmensstrategie ist der weitere Ausbau der Präsenz von HOCHTIEF in den schnell wachsenden Hightech-Infrastrukturmärkten. Dazu gehören neue Energien, Rechenzentren und die Infrastruktur in Verbindung mit dem 5G-Ausbau und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz sowie andere Bereiche wie soziale Infrastruktur und Mobilität. Mit unserer starken Infrastrukturkompetenz und lokalen Präsenz in wichtigen entwickelten Märkten können wir diese Wachstumschancen maximieren, indem wir in der Wertschöpfungskette dieser wachstumsstarken Branchen eine hohe Präsenz aufbauen.

Gemäß unserer Vision „HOCHTIEF baut die Welt von morgen“ unterstützen wir mit unserer Kompetenz:

- den Ausbau der für die **Energiewende** erforderlichen Infrastruktur für Energie und erneuerbare Energien in allen unseren Kernmärkten, einschließlich hoher Fertigungskapazitäten für Elektrofahrzeugbatterien
- die Umstellung traditioneller Verkehrsinfrastrukturen auf **neue Mobilitätskonzepte**
- die Einführung von **Hightech-Infrastruktur** einschließlich 5G und die Anwendbarkeit dieser Technik in hochmodernen Gebäuden sowie für **Rechenzentren**
- die Verlagerung von **Fertigungskapazitäten** in Nordamerika und Europa
- die Investitionen im **Biopharmabereich und Gesundheitswesen** zur Erfüllung der Anforderungen einer alternden Bevölkerung

Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität

Nachhaltige Profitabilität, konsequent unterstützt durch Cash-Generierung, ist ein Kernelement unserer Strategie und die Basis für eine attraktive Aktionärsvergütung sowie künftige Investitionen in strategisches Wachstum.

Der Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 einen starken Cashflow. Der zugrunde liegende Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring lag 2023 bei mehr als 1,4 Mrd. Euro und damit um 236 Mio. Euro höher als im Jahr 2022, in dem bereits eine starke Performance erzielt worden war. Zurückzuführen ist dieses Ergebnis vor allem auf eine ausgezeichnete Cash-Conversion.

HOCHTIEF beendete das Jahr mit einem Nettofinanzvermögen von 872 Mio. Euro (2022: 354 Mio. Euro).

Kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement

Bei all unseren Projekten ist ein effektives Risikomanagement von zentraler Bedeutung. Dieses erfordert kontinuierliche Verbesserungen. Darum arbeiten wir stetig an der Anpassung und Optimierung der Risikomanagementprozesse und tragen so auch zur Steigerung der Rendite bei. Wir konzentrieren uns auf ausgewählte, attraktive Märkte, in denen unser Know-how bei Engineering und Projektmanagement sowie unsere langjährige Präsenz vor Ort gute Voraussetzungen für die Ausführung unserer Kernaktivitäten schaffen, und evaluieren kontinuierlich die Marktchancen, um unsere Aktivitäten gezielt daran auszurichten. Infolgedessen ist der Anteil an risikoärmeren Auftragsarten mit vertraglich festgehaltenen Risikoverteilungsmechanismen in unserem Auftragsbestand in den letzten sechs Jahren deutlich auf rund 85 Prozent gestiegen, im Vergleich zu etwa 65 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2017. Zudem haben wir verschiedene Instrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt, um gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern dem derzeitigen Inflationsumfeld und den aktuellen Lieferkettenherausforderungen zu begegnen.

Wahrung eines starken Nettofinanzvermögens sowie Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente

Ein weiterhin starkes Nettofinanzvermögen ist ein Schlüsselement unserer Konzernstrategie und ist reflektiert in unserem Commitment in Bezug auf unser Investment-Grade-Kredit-Rating. Auch die Verbesserung der Finanzstruktur ist und bleibt ein Ziel von HOCHTIEF: Die Diversifikation der zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die Ausweitung der kurzfristigen und langfristigen Fremdfinanzierungsquellen, auch außerhalb des klassischen Bankenmarkts, ist ein wesentliches Mittel zur Zielerreichung.

Der breite Markt- und Investorenzugang zu diversen Finanzinstrumenten wie Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen und öffentlichen Anleihen ermöglicht es HOCHTIEF, neue Finanzierungen sowie Refinanzierungen bestehender Verbindlichkeiten zu attraktiven Konditionen abzuschließen. Damit einhergehend kann HOCHTIEF im Rahmen der langfristigen Finanzstrategie kontinuierlich eine zielgerichtete Steuerung und Verlängerung des Fälligkeitsprofils sicherstellen.

Aktive und disziplinierte Kapitalallokation als Priorität der Unternehmensleitung

Eine aktive Bewertung von Optionen in der Kapitalallokation ist ein wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie, um die Diversifizierung, die Vereinfachung und das Wachstum von HOCHTIEF sowie unsere Expertise im Bereich der Hightech-Infrastruktur gezielt voranzutreiben. Wir verfolgen einen aktiven und disziplinierten Ansatz bei den von uns identifizierten Chancen. Dazu zählen strategische und ergänzende Übernahmen, Investitionen in PPP-Projekte und strategische Wachstumsmärkte sowie Aktionärsvergütungen in Form von Dividenden und Aktienrückkäufen.

- Abertis gab 2023 zwei bedeutende Investitionen bekannt. Das Unternehmen vereinbarte den Erwerb eines Anteils von 56,76 Prozent an der Managed-Lane-Autobahn SH-288 in Houston für 1,53 Mrd. US-Dollar von der ACS Group. Außerdem erhielt Abertis bei einer Ausschreibung für vier Mautstraßen in Puerto Rico mit einem Angebot in Höhe von 2,85 Mrd. US-Dollar den Zuschlag. Diese beiden Transaktionen stehen im Einklang mit der langfristigen Strategie von Abertis, qualitativ hochwertige, strategisch wichtige Mautstraßen zu besitzen, zu betreiben und zu erwerben, um so die Konzessionseinnahmen des Unternehmens weiter zu steigern. Zudem stärken diese Transaktionen das in harten Währungen abgewinkelte Geschäft von Abertis und nutzen gleichzeitig die bestehende Präsenz in den USA. Beide Konzessionen tragen dank des bestehenden hohen Verkehrsaufkommens und der EBITDA-Margen von Anfang an zu einem positiven Cashflow bei. Die Anteilseigner, einschließlich HOCHTIEF, werden zur Finanzierung dieser Transaktionen 1,3 Mrd. Euro beisteuern. Dadurch behält Abertis eine optimale Kapitalstruktur, die im Einklang mit der Verpflichtung des Unternehmens steht, sein Investment-Grade-Rating beizubehalten.
- Die CIMIC-Tochter Sedgman hat das kanadische Ingenieur- und Metallurgieunternehmen Novopro erworben. Das große Know-how in der Lithiumverarbeitungstechnologie verschafft HOCHTIEF zusätzlichen Zugang zu den Möglichkeiten in diesem expandierenden Sektor, in dem die Nachfrage nach Batterien und Elektrofahrzeugen steigt. Gleichzeitig verbessert der Konzern so seine Präsenz und sein Angebot in Nordamerika. Im Berichtsjahr hat UGL eine Vereinbarung über den Erwerb des Telekommunikationsdienstleistungszweigs von Skybridge, einem australischen Installations- und Wartungsunternehmen, abgeschlossen. Diese Ergänzungsübernahmen stehen im Einklang mit der Strategie, unsere Präsenz in der Wertschöpfungskette der Hightech-Infrastruktur auszubauen.
- Des Weiteren hat HOCHTIEF 2023 Eigenkapitalinvestitionen in Höhe von zirka 150 Mio. Euro für strategische Projekte in wachstumsstarken Märkten zugesagt. Die Investitionen flossen in zwei Solarparks in Australien, die den Ausgangspunkt für den Aufbau eines diversifizierten Portfolios von Energie-/Versorgungsanlagen in Australien darstellen. In Europa hat der Konzern im Rahmen eines Plans, sein Geschäft im Bereich der Entwicklung von Rechenzentren in den nächsten Jahren deutlich auszubauen, erste Investitionen in nachhaltige Edge-Rechenzentren vorgenommen. HOCHTIEF wurde außerdem mit dem Aufbau eines Schnellladenetzes für Elektrofahrzeuge in Teilen Deutschlands beauftragt, wofür ebenfalls Eigenkapital bereitgestellt wurde. Der Konzern erwartet, dass auf diese Investition weitere Eigenkapitalzusagen für Netze zur Schnellaufladung von Elektrofahrzeugen in Europa folgen werden.

Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen

Seinen großen Arbeits- und Projekterfolg erzielt HOCHTIEF vor allem durch den Fokus auf Innovation. Die Umsetzung dieses wichtigen Leitprinzips des Konzerns erfolgt in zweierlei Form: Für das strategische Innovationsmanagement ist Nexlore verantwortlich, das Innovations-, Entwicklungs- und Forschungszentren in räumlicher Nähe zu den wichtigsten Tochtergesellschaften von HOCHTIEF betreibt. Der Arbeitsschwerpunkt von Nexlore gilt den Möglichkeiten und Effizienzsteigerungen, die digitale Produkte und Lösungen für unsere Tätigkeiten bieten. Nexlore ist für die Einbindung von Verfahren wie dem „digitalen Zwilling“ und „Building Information Modeling“ (BIM) verantwortlich. Als wichtige Schnittstelle für weitere Innovationen entwickeln wir BIM kontinuierlich weiter. Zusätzlich werden Innovationen projektbezogen durch Innovationseinheiten innerhalb unserer operativen Gesellschaften vorangetrieben, die neue Lösungen anhand bestehender und neu auftretender Anforderungen bei bestimmten Projekten oder projektübergreifend in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen entwickeln. So führen etwa Automatisierungs- und Vorfertigungsanwendungen zu Prozessverbesserungen in der Lieferkette. Unterstützend sind hier zudem unsere spezialisierten Unternehmen für Engineering- und technische Dienstleistungen wie EIC Activities und HOCHTIEF Engineering tätig.

Wir entwickeln eigene Lösungen und nutzen auch modernste Systeme und Methoden externer Anbieter, um unsere Gesamtpformance zu steigern. Die Turner-Tochter SourceBlue zum Beispiel transformiert den traditionellen Beschaffungsprozess, indem komplexe Lieferketten transparent und effizient gestaltet werden. Darüber hinaus bringen wir uns aktiv in branchenweiten FuE-Netzwerken mit Partnern aus Forschung, Wissenschaft und Industrie ein, um Innovationen in unserer Branche voranzutreiben. Die Digitalisierung spielt dabei eine entscheidende Rolle, um weitere Verbesserungen zu erzielen – nicht nur hinsichtlich Sicherheit, Qualität und Effizienz, sondern auch in puncto Nachhaltigkeit. Aus diesem Grund werden Innovation und Digitalisierung im HOCHTIEF-Konzern als Grundvoraussetzung für die Erreichung unserer ehrgeizigen Ziele gemäß unserem Nachhaltigkeitsplan 2025 betrachtet.

Attraktivität als Arbeitgeber ausbauen

Unsere Teams sind für HOCHTIEF von zentraler Bedeutung, und Nachwuchskräfte für das Unternehmen zu gewinnen ist für HOCHTIEF unabdingbar. Dafür haben wir unsere Personalarbeit darauf ausgerichtet, junge Talente und erfahrene Mitarbeitende für unser Unternehmen zu gewinnen und ihre Bindung und Entwicklung systematisch zu stärken. Wir setzen dabei auf Diversität in den Teams, ein inspirierendes Arbeitsumfeld und umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind die Basis für eine erfolgreiche Arbeit. Wir arbeiten daran, die Arbeitssicherheit stetig zu verbessern. Dazu trägt die nichtfinanzielle Steuerungsgröße „Lost Time Injury Frequency Rate“ bei, mit der wir die Unfallhäufigkeit transparent nachvollziehen können. Die Reduzierung der Unfallhäufigkeit ist ein erklärtes Ziel unseres Nachhaltigkeitsplans.

Aktiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltigkeitsplan in der Umsetzung

Die Umsetzung der 2021 unter direkter Leitung des Vorstands erarbeitete und 2022 verabschiedeten umfassenden Strategie zu den Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in Form des Nachhaltigkeitsplans 2025 wurde 2023 konsequent fortgesetzt. HOCHTIEF nimmt darin die ESG-Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in den Fokus. Um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Zukunft zu leisten und die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu unterstützen, priorisieren alle Gesellschaften den neuen Nachhaltigkeitsplan 2025 mit dem klaren Commitment, bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Ergänzt wird dieses Kernthema durch Ziele und Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance.¹

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist integraler Bestandteil der Konzernstrategie, mit der wir Werte für unsere Stakeholder schaffen und unseren langfristigen Erfolg sichern. Nachhaltigkeit definieren wir als die konsequente Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit mit dem Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Nachhaltigkeit ist deshalb eines unserer strategischen Prinzipien. Wir richten den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten, und damit auf unsere

¹ Der nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß § 315b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB findet sich [hier](#).

Kunden. Die Belange weiterer Stakeholder – etwa Lieferanten, Nachunternehmer und Anwohnende im Umfeld unserer Projekte gehören – halten wir stets im Blick.

Die im Vorjahr konstituierten internationalen ESG-Arbeitsgruppen entwickelten im Berichtsjahr ihre Aktivitäten weiter. Die Fortschritte aus den Gruppen werden regelmäßig dem im Vorstand zuständigen Chief Sustainability Officer vorgestellt, der auch dem operativen Gremium („Sustainability Core Implementation Team“) vorsitzt. Das 2022 neu einberufene Sustainability Committee mit Managementverantwortlichen aus dem gesamten Konzern tagte 2023 vier Mal. In Tochtergesellschaften wie Turner, Flatiron und CIMIC wurden ähnliche Strukturen geschaffen.

Das Stakeholdermanagement im Bereich Nachhaltigkeit ist bei HOCHTIEF im Wesentlichen dezentral und themenbasiert angelegt. Um die erforderliche Tiefe für spezifisches themen- oder fallbezogenes Feedback zu erreichen, führen wir den Dialog mit Stakeholdern fachspezifisch. Im kontinuierlichen Austausch mit verschiedensten Stakeholdergruppen werden ihre Anforderungen aufgenommen und finden unmittelbare sowie langfristige strategische Berücksichtigung. Dieses Feedback ist ein wichtiges Element, um Relevanz und Gültigkeit der von uns bearbeiteten wesentlichen Themen sicherzustellen.

Unternehmerischer Erfolg durch nachhaltiges Handeln

Da unsere Arbeit unmittelbare Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft hat, wollen wir diesen Einfluss möglichst positiv gestalten. Risiken begegnen wir präventiv, Chancen nutzen wir gezielt. Wir wollen für Kunden, weitere Stakeholder ebenso wie für den Konzern Werte erhalten, schaffen und steigern.

Dies erreichen wir, indem wir nachhaltige Gebäude und Infrastruktur errichten und Prozesse so gestalten, dass Bau- und Serviceleistungen möglichst ökologisch und sozial verantwortungsvoll realisiert werden. Durch Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen entstehen ressourcenschonende Lösungen in unseren Geschäftsfeldern. Grundsätzlich tragen wir durch die Leistungen in unseren neuen Marktfeldern erheblich dazu bei, eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen – so schaffen wir beispielsweise durch die Errichtung von Batteriefabriken die Voraussetzungen für Produktion und Betrieb von E-Autos.

Wesentliche Themen nach Überprüfung fortgeschrieben

Der GRI-Anforderung zu wesentlichen Themen folgend, überprüfen wir diese regelmäßig und berücksichtigen dabei Auswirkungen, Relevanz und Stakeholderinteressen. Wesentliche Themen sind dabei solche, bei denen wir einen erheblichen Einfluss auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen haben, inklusive unseres Einflusses auf die Menschenrechte. Die Priorisierung der Themen richtet sich, wie von GRI gefordert, nach den tatsächlichen und möglichen Auswirkungen und deren Schwere.

Im Jahr 2021 hatte HOCHTIEF seine wesentlichen Themen im Zuge der Entwicklung der umfassenden ESG-Strategie sowie auf Basis der Erkenntnisse aus zahlreichen Stakeholderdialogen umfassend überarbeitet. Sie wurden im Berichtsjahr durch spezifisch ausgerichtete Arbeitsgruppen weiterbearbeitet und überprüft. In fachspezifischen Dialogen erfolgte dabei auch eine konstruktive Einbindung Dritter. Die Inhalte aus dem Vorjahr wurden nach dieser Überprüfung fortgeführt, neue kamen nicht hinzu. Die wesentlichen Themen und Inhalte wurden im Oktober 2023 auch auf Topmanagementebene bewertet und verabschiedet.

Wir strukturieren diese wichtigen Arbeitsfelder weiterhin über die Dimensionen Umwelt, Soziales, Unternehmensführung sowie Digitalisierung/Innovation und ordnen sie entsprechend zu. Im Rahmen des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 werden die Themen und die daraus resultierenden Aufgaben fortlaufend umfassend bearbeitet. Nennenswerte Zwischenstände und konkrete Fortschritte, die wir im Jahr 2023 erzielt haben, werden in den einzelnen Kapiteln des zusammengefassten Lageberichts und des Nichtfinanziellen Konzernberichts näher beschrieben.

Nach GRI wesentliche Themen 2023



Umwelt

Klimawandel
Kreislaufwirtschaft
Wasserschutz
Biodiversität und Ökosysteme
Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen



Unternehmensführung

Anti-Korruption und Anti-Bestechung
Verantwortungsvolle Lieferkette
Nachhaltige Finanzierung



Soziales

Gesundheit und Sicherheit
Qualifizierte Mitarbeitende
Diversität
Arbeitsumfeld
Soziale Aktivitäten



Digitalisierung und Innovation (Enabler)



RHEINBRÜCKE IN DUISBURG, DEUTSCHLAND

Der erste Teil der A40-Rheinbrücke in Duisburg-Neuenkamp ist im November 2023 nach knapp vier Jahren Bauzeit für den Verkehr freigegeben worden. Das Bauwerk stellt eine wichtige Verbindung für die Menschen und die Wirtschaft in der Region dar.

Märkte und Rahmenbedingungen

Der HOCHTIEF-Konzern und seine Tochtergesellschaften nehmen auf einigen der größten Infrastrukturmärkte der Welt eine führende Stellung ein.

In diesem Abschnitt beschreiben wir den Ausblick für die Märkte, die für den Konzern die größte Relevanz haben; dabei stützen wir uns auf Informationen führender Marktforschungsinstitute. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sich unsere operativen Tochtergesellschaften nicht unbedingt exakt gleichlaufend mit den jeweiligen Märkten entwickeln, denn unsere operativen Strategien können zu Abweichungen vom übergeordneten Markttrend führen, insbesondere in fragmentierten Märkten. Dies zeigt sich zum Beispiel an der in lokaler Währung erfassten Auftragsentwicklung der jeweiligen Division (in den vergangenen Jahren).

Construction-Management für Nichtwohngebäude in den USA (Hauptmarkt für Turner)

Das Gesamtvolumen im Hochbau ohne Wohngebäude dürfte 2024 in den USA nach Informationen von FMI um 5 Prozent steigen. Demnach würde dieses Marktsegment folglich das überaus dynamische Wachstum von 2023, das auf 17 Prozent geschätzt wird, im Jahr 2024 fortsetzen. Die wachstumsstärksten Teilmärkte sind Fertigung, Transport, Bildung und Gesundheitswesen – allesamt Kernmärkte von Turner. Darüber hinaus ist im Teilmarkt Kommunikation von 2024 bis 2027 ein stetiges jährliches Wachstum von 4 bis 5 Prozent zu erwarten; Triebfeder sind hier Rechenzentren (wegen des zunehmenden Einsatzes von künstlicher Intelligenz und anderer Cloud-Dienstleistungen) und vernetzte Geräte/5G sowie Investitionen in Fertigung und Logistik.¹

Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Americas, der in erster Linie vom Nichtwohnungsbau dominiert wird, lag Ende 2023 in lokaler Währung um 11 Prozent über dem Vorjahreswert.

Bau von Transport- und Versorgungsinfrastruktur in den USA (Flatiron)

Für 2024 prognostiziert FMI für den Bau von Transport- und Versorgungsinfrastruktur (keine Gebäude) in den USA ein Wachstum von 8 Prozent, nachdem der Sektor 2023 um 11 Prozent gewachsen ist. Längerfristig ist der Ausblick ebenfalls gut, denn bei einer wachsenden Zahl von Infrastruktur-Megaprojekten ist in nächster Zeit mit dem Baubeginn zu rechnen. Ferner gibt es im wachsenden Sektor der erneuerbaren Energien Bedarf und Chancen im Bereich Speicherung und Übertragung. Und schließlich führen das Bevölkerungswachstum und die zunehmende Industrieproduktion auch bei der Wasserversorgung und Abwasser/Abfallbeseitigung zu höheren Investitionen.² Die US-Bundesregierung unterstützt das prognostizierte historisch hohe Investitionsniveau durch Mittel aus dem Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA) und dem Inflation Reduction Act (IRA).

Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Americas, der auch Projekte im Bereich Transport- und Versorgungsinfrastruktur umfasst, lag Ende 2023 in lokaler Währung um 11 Prozent über dem Vorjahreswert.

Transportinfrastruktur und sonstiger Nichtwohnungsbau in Australien (CPB Contractors)

Nach einer Phase dynamischen Wachstums in den Jahren 2022/2023 prognostiziert Macromonitor dem australischen Nichtwohnungsbau-Sektor ein weiteres nominales Wachstum von 10 Prozent. Diese Prognose bezieht sich auf die für den Konzern relevanten Märkte, insbesondere Infrastruktur für Verkehr, Soziales, Strom/Versorgung, natürliche Ressourcen, Öl und Gas. Dieses Wachstum spiegelt die gestiegenen Aktivitäten im Straßen-, Schienen- und Flughafenbau in Großstädten, zunehmende Sanierungen im städtischen Raum und Ausbauarbeiten bei großen regionalen Straßen wider. Darüber hinaus dürfte im Gesundheitswesen aufgrund steigender Bevölkerungszahlen mehr gebaut werden. Außerdem befinden sich die Bereiche erneuerbare Energien, Breitband und Wassersicherheit allesamt in einem langfristigen Wachstumszyklus mit steigenden Investitionen.

¹ FMI: North American Engineering and Construction Outlook 2023 (Ausblick 2023 für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2023

² FMI: North American Engineering and Construction Outlook 2023 (Ausblick 2023 für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2023

Die Nachfrage nach Mineralien, die für die Energiewende gebraucht werden, sorgt zudem für mehr Bauinvestitionen, und die Erholung der Ölpreise von den Tiefständen aus dem Jahr 2020 führt auch in diesem Bereich zu einer verstärkten Bautätigkeit.¹

Der Bau-Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Asia Pacific liegt Ende 2023 in lokaler Währung um drei Prozent über dem Vorjahreswert.

Ausgelagerte Wartungsdienstleistungen in Australien (UGL)

Der Ausblick für ausgelagerte Wartungsdienstleistungen, die für den Konzern in Australien relevant sind, ist in allen wichtigen Branchen positiv: Hier ist 2024 eine Zunahme von rund 6 Prozent zu erwarten; damit setzt sich das langjährige Wachstum weiter fort. Die zugrunde liegenden Treiber dieses Trends sind Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum, die Energiewende und deutlich zu geringe Wartungsausgaben bei einer wachsenden Kapitalbasis. Gleichzeitig ist auf übergeordneter Ebene ein struktureller Trend hin zum Outsourcing von Wartungsdienstleistungen an Spezialanbieter zu beobachten.²

Im Bereich Services liegt der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Asia Pacific Ende 2023 in lokaler Währung um fünf Prozent über dem Vorjahreswert.

Ausblick für den Export von natürlichen Rohstoffen in Australien (Thiess)

Vor dem Hintergrund einer Beschleunigung der weltweiten Energiewende prognostizierte Australiens Ministerium für Industrie, Wissenschaft und Rohstoffe in seinem Quartalsbericht von Dezember 2023 den meisten Rohstoffexporten³ für den Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2025 ein erhebliches Wachstum. 2024 dürften die Energieexporte⁴ gleich bleiben, da der drastische Rückgang der Preise im vergangenen Jahr die Produktion bremst. Störungen durch allzu nasses Wetter, wie sie in den beiden Jahren vor 2023 (bis Juni) die Produktion und den Transport australischer Bergbauprodukte behindert haben, gelten als weniger wahrscheinlich.⁵

Bezogen auf das Gemeinschaftsunternehmen Thiess, das Dienstleistungen im Markt für natürliche Rohstoffe erbringt und an dem HOCHTIEF 50 Prozent der Anteile hält, lag der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Asia Pacific Ende 2023 in lokaler Währung um sieben Prozent über dem Vorjahreswert.

Tiefbau and Hochbau (ohne Wohnungsbau) in Europa (HOCHTIEF Europe)

Den jüngsten Prognosen von Euroconstruct zufolge wird der Tiefbau in Europa im Zeitraum von 2023 bis 2026 unvermindert weiter wachsen. Hintergrund dieser Entwicklung ist der dringend gebotene Handlungsbedarf bei Transportnetzen sowie bei Energieproduktion und -verteilung. Ein Grund für den positiven langfristigen Ausblick im Tiefbau ist auch die mehrjährige Dauer dieser Projekte. Der Hochbau ohne Wohngebäude dürfte Euroconstruct zufolge bis 2024 das derzeitige Aktivitätsniveau beibehalten und erst danach wieder wachsen.⁶

In der Division HOCHTIEF Europe stieg der Auftragsbestand 2023 um sehr starke 42 Prozent gegenüber Ende 2022, vor allem aufgrund erfolgreicher Angebotsabschlüsse bei großen PPP-Projekten.

Weltweiter Mautverkehr (Abertis)

Der Ausblick für das breit aufgestellte Mautstraßenportfolio von Abertis hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung in wichtigen Ländern und von inflationsabhängigen Gebührenerhöhungen ab. Unter Berücksichtigung dieser beiden Indikatoren ist bei Abertis mit hoher Wahrscheinlichkeit ein weiteres Umsatzwachstum zu erwarten. Die 2023 angekündigten Zukäufe wirken sich ebenfalls positiv auf den Wachstumsausblick aus.

¹ Macromonitor, Dezember 2023

² BIS Oxford Economics, April 2023

³ Definition beinhaltet Eisenerz, Kupfer, Gold, Nickel, Zink, Lithium, Aluminium und Bauxit

⁴ Definition umfasst Kraftwerkskohle, metallurgische Kohle, Öl, LNG und Uran

⁵ Australische Regierung, Ministerium für Industrie, Wissenschaft und Rohstoffe, Quartalsbericht zu Rohstoffen und Energie, Dezember 2023

⁶ Euroconstruct, 96. Euroconstruct-Konferenz, Pressemitteilung, Dezember 2023

Auftragsentwicklung 2023

Sehr starker Auftragseingang in allen Divisions lässt den Auftragsbestand 2023 um 11 Prozent steigen (in lokalen Währungen)

Der Auftragseingang belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 36,7 Mrd. Euro und stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 22 Prozent. Diese Entwicklung erstreckte sich auf alle Divisions und geht auf die strategische Fokussierung des Konzerns auf wachstumsstarke Infrastrukturprojekte zurück. Bereinigt um Wechselkurseffekte verbesserte sich der Auftragseingang sogar um 27 Prozent. Damit entsprachen die Neuaufträge dem 1,2-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Der Konzern hält auch weiterhin in allen Divisions an seiner disziplinierten Angebotsstrategie fest.

So hat der sehr hohe Auftragseingang dazu geführt, dass der Auftragsbestand auf 55,3 Mrd. Euro gestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Auftragsbestand in absoluten Zahlen um 3,9 Mrd. Euro und relativ betrachtet um 8 Prozent. Auf währungsbereinigter Basis ergab sich ein Anstieg um 11 Prozent. Unser Fokus liegt nach wie vor auf den entwickelten Märkten. Der Auftragsbestand bleibt sowohl in Bezug auf die geografische Verteilung als auch im Hinblick auf die Marktsegmente gut diversifiziert. Der Konzern hat im Berichtsjahr 2023 weiter daran gearbeitet, die Gesamtrisikosituation des Konzerns durch eine zunehmenden Fokussierung auf kollaborative und risikoärmere Vertragsformen weiter zu verbessern.

HOCHTIEF Americas: 20-Prozent-Plus beim Auftragseingang hebt Auftragsbestand auf Rekordniveau

2023 stiegen die Neuaufträge in der Division HOCHTIEF Americas gegenüber dem Vorjahr um 20 Prozent (währungsbereinigt um 24 Prozent) auf 21,2 Mrd. Euro und entsprachen damit dem 1,2-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Dank dieser starken Dynamik verbesserte sich der Auftragsbestand der Division um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 29,8 Mrd. Euro und erreichte damit einen neuen Jahresendrekordstand. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 11 Prozent.

HOCHTIEF Asia Pacific: Anstieg des Auftragseingangs um 8 Prozent und stabiler Auftragsbestand

Der Auftragseingang stieg 2023 um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 11,7 Mrd. Euro und entsprach damit dem 1,1-Fachen der Leistung im Berichtsjahr. Der Auftragsbestand der Division HOCHTIEF Asia Pacific belief sich auf 19,5 Mrd. Euro, wobei der zugrunde liegende Anstieg in australischen Dollar um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr durch negative Wechselkurseffekte beeinflusst wurde.

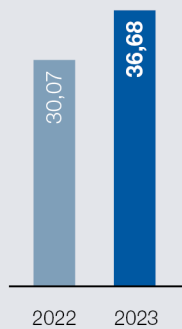
HOCHTIEF Europe: Auftragsbestand steigt dank großer PPP-Projekte um 42 Prozent auf 6,0 Mrd. Euro

Die Division HOCHTIEF Europe verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen Auftragseingang in Höhe von 3,6 Mrd. Euro; dies entspricht dem 2,0-Fachen der im Berichtszeitraum erbrachten Leistung. Ermöglicht wurde dieser bemerkenswerte Erfolg durch den Zuschlag bei großen PPP-Projekten. Damit belief sich der Auftragsbestand der Division Ende Dezember 2023 auf 6,0 Mrd. Euro und lag 42 Prozent über dem Vorjahresstand.

Auftragsentwicklung 2023 im Überblick

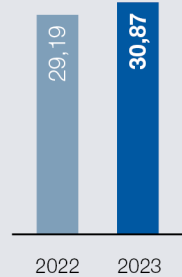
Auftragseingang¹

in Mrd. EUR



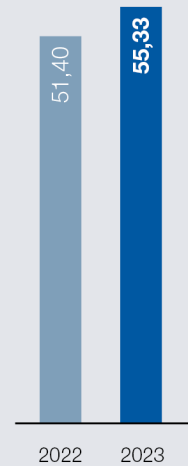
Leistung^{1,2}

in Mrd. EUR

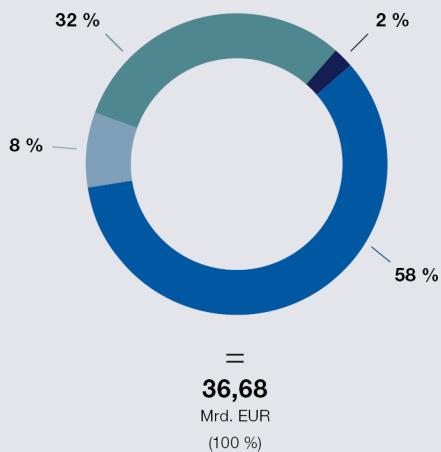


Auftragsbestand¹

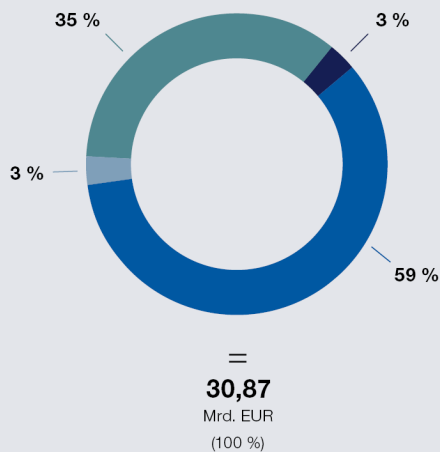
in Mrd. EUR



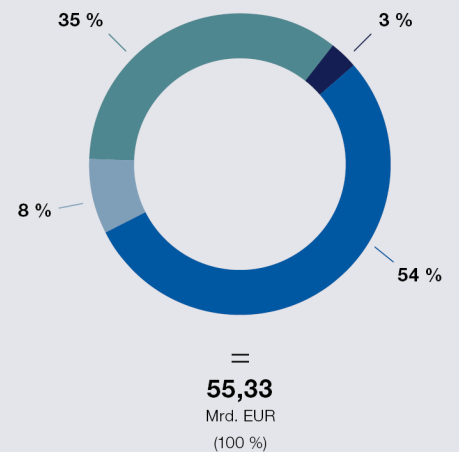
Auftragseingang nach Regionen



Leistung² nach Regionen



Auftragsbestand nach Regionen



■ Amerika ■ Asien/Pazifik/Afrika ■ Deutschland ■ Übriges Europa

¹ Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.

² Die Leistung bezeichnet die insgesamt im Unternehmen und bei vollkonsolidierten Beteiligungsgesellschaften sowie anteilig in Arbeitsgemeinschaften erbrachte Bauproduktion. Außerdem enthält sie die im Berichtszeitraum angefallenen weiteren Umsätze und Aktivitäten im baufremden Bereich.



© Lauren K Davis / feinknopf

OHIO STATE WEXNER MEDICAL INPATIENT HOSPITAL 1, COLUMBUS, USA

Das große Krankenhausprojekt, das Turner in Columbus errichtet, soll Anfang 2026 eröffnet werden und Platz für Spitzenforschung sowie herausragende klinische Ausbildung und Patientenversorgung bieten.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Nachdem HOCHTIEF in den Vorjahren seine Kernmarktpositionen konsolidiert und gefestigt hat, arbeitete der Konzern im Geschäftsjahr 2023 zunehmend am Ausbau der Präsenz in den strukturellen Wachstumsbereichen Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Dementsprechend war das Geschäft im Jahr 2023 geprägt durch zahlreiche Aufträge in den Wachstumsmärkten, den Ausbau der Supply-Chain und Logistik sowie einer gezielten Kapitalallokation für Ergänzungs- und strategische Projektinvestitionen in Wachstumsmärkten.

Die erfolgreiche Neuausrichtung unserer Strategie auf Wachstumschancen in diesen schnell expandierenden Märkten spiegelt sich auch im Ergebnisswachstum des Geschäftsjahres 2023 wider.

Zusammengefasst beurteilen wir die wirtschaftliche Lage und den Geschäftsverlauf des Jahres 2023 für den HOCHTIEF-Konzern auf Basis des erreichten Umsatz- und Gewinnwachstums sowie der guten Auftragslage bei Fortsetzung der Konzernstrategie als insgesamt sehr solide.

Konzernumsatz

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2023 **Umsatzerlöse** in Höhe von 27,8 Mrd. Euro. Der Vergleichswert des Vorjahres (26,2 Mrd. Euro) wurde damit um 6 Prozent übertroffen. Auf währungsbereinigter Basis belief sich das Umsatzwachstum auf 10 Prozent. Alle Divisions trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Umsatzerlöse

	2023	2022	Veränderung	Veränderung währungsbereinigt
(In Mio. EUR)				
HOCHTIEF Americas	18.111,0	17.460,0	3,7 %	7,0 %
HOCHTIEF Asia Pacific	8.099,6	7.299,6	11,0 %	19,7 %
HOCHTIEF Europe	1.339,4	1.270,8	5,4 %	4,5 %
Corporate	206,0	188,9	9,1 %	12,2 %
HOCHTIEF-Konzern	27.756,0	26.219,3	5,9 %	10,4 %

Die Umsatzerlöse der Division HOCHTIEF Americas beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 18,1 Mrd. Euro. Damit wurde der Vorjahreswert in Höhe von 17,5 Mrd. Euro sowohl nominal (4 Prozent) als auch auf währungsbereinigter Basis (7 Prozent) übertroffen. Der Anstieg wurde insbesondere getrieben durch das Umsatzwachstum im Fertigungssektor – hier insbesondere Batteriefabriken – sowie in den Bereichen Verkehr und Soziale Infrastruktur.

Die Division HOCHTIEF Asia Pacific erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 8,1 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr (7,3 Mrd. Euro) verbesserte sich der Umsatz damit um 11 Prozent. Die Umsatzerlöse von CIMIC stiegen in Landeswährung um 20 Prozent auf 13,2 Mrd. australische Dollar – getragen von einem hohen Auftragsbestand und der daraus resultierenden Wachstumsdynamik im australischen Bau- und Dienstleistungsgeschäft.

Die Division HOCHTIEF Europe erzielte im Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich das Umsatzvolumen damit um knapp 70 Mio. Euro beziehungsweise um 5 Prozent.

Das auf Märkten außerhalb Deutschlands erzielte Umsatzvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 26,9 Mrd. Euro. Der Internationalisierungsgrad des HOCHTIEF-Konzerns von 97 Prozent lag somit auf Vorjahreshöhe.

Betriebswirtschaftliche Gewinn- und Verlustrechnung*

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Umsatzerlöse	27.756,0	26.219,3	5,9 %
Bestandsveränderungen der Erzeugnisse	10,3	23,5	-56,2 %
Materialaufwand	-20.917,8	-19.921,6	5,0 %
Personalaufwand	-4.811,4	-4.469,8	7,6 %
Sonstige betriebliche Erträge	121,8	501,5	-75,7 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.284,6	-1.499,9	-14,4 %
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen	254,2	236,3	7,6 %
Übriges Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus Ausleihungen)	42,4	44,5	-4,7 %
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	59,3	50,7	17,0 %
EBITDA (bereinigt)	1.230,2	1.184,5	3,9 %
Abschreibungen	-320,6	-343,8	-6,7 %
EBIT (bereinigt)	909,6	840,7	8,2 %
Netto-Zinserträge und sonstiges Finanzergebnis	-135,3	-112,8	19,9 %
Anpassung nicht operative Netto-Aufwendungen	-59,3	-50,7	17,0 %
Ergebnis vor Steuern/PBT	715,0	677,2	5,6 %
Steuern	-171,0	-162,2	5,4 %
Steuerquote (Steuern/PBT in Prozent)	23,9 %	24,0 %	
Ergebnis nach Steuern	544,0	515,0	5,6 %
Anteile anderer Gesellschafter	-21,3	-33,2	35,8 %
Konzerngewinn	522,7	481,8	8,5 %

* In der betriebswirtschaftlichen Gewinn- und Verlustrechnung werden die operativen Ergebnis-Kennzahlen EBITDA (bereinigt) bzw. EBIT (bereinigt) ermittelt. Dazu werden die nicht operativen Netto-Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert und sind somit nicht im EBITDA/EBIT enthalten. Die nicht operativen Netto-Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Sondersachverhalten sowie Kursgewinne/-verluste aus Fremdwährungen, das Ergebnis aus Abgängen von Anlagevermögen sowie Abschreibungen/Zuschreibungen auf Forderungen.

Der **Materialaufwand** und der **Personalaufwand** entfielen im Wesentlichen auf die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific und entwickelten sich im Einklang mit den Umsatzerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 122 Mio. Euro (Vorjahr 502 Mio. Euro). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2022 enthaltenen zahlungsunwirksamen, einmaligen Gewinn aus der Umgliederung der Beteiligung an Ventia von einem assoziierten Unternehmen in eine zum FVOCI bewertete Finanzanlage.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** in Höhe von 1,3 Mrd. Euro entfielen wie im Vorjahr (1,5 Mrd. Euro) im Wesentlichen auf Versicherungsaufwendungen sowie auf Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing. Im Vorjahr wirkte sich hier zudem die Vereinbarung zur vollständigen und endgültigen Regelung aller Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Flüssigerdgasprojekt Ichthys (CCPP) aus.

Das **Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen** belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 254 Mio. Euro (Vorjahr 236 Mio. Euro). Hierin ist ein gegenüber dem Vorjahr um 13 Mio. Euro verbesserter Ergebnisbeitrag des Abertis-Investments in Höhe von 80 Mio. Euro enthalten.

Das **übrige Beteiligungsergebnis (ohne Ergebnis aus Ausleihungen)** in Höhe von 42 Mio. Euro (Vorjahr 45 Mio. Euro) enthält im Wesentlichen Dividenderträge, das Ergebnis aus Marktwertänderungen sowie Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen.

Die **nicht operativen Netto-Aufwendungen** in Höhe von 59 Mio. Euro (Vorjahr 51 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen Währungskursgewinne/-verluste sowie Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten.

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein **EBITDA (bereinigt)** in Höhe von 1,2 Mrd. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert um 46 Mio. Euro beziehungsweise 4 Prozent. Die Abschreibungen beliefen sich auf 321 Mio. Euro und lagen damit leicht unter dem Vorjahreswert von 344 Mio. Euro. Das EBIT (bereinigt) verbesserte sich im Geschäftsjahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (841 Mio. Euro) um 8 Prozent auf 910 Mio. Euro.

Die **Netto-Zinserträge und das sonstige Finanzergebnis** enthalten das Finanzergebnis und das Ergebnis aus Ausleihungen. Dabei fielen im Geschäftsjahr 2023 per Saldo Aufwendungen in Höhe von 135 Mio. Euro an (Vorjahr 113 Mio. Euro). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus den im Geschäftsjahr 2022 angefallenen Erträgen aus Derivaten zur Sicherung von Fremdwährungstransaktionen.

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein **nominales Ergebnis vor Steuern (PBT)** in Höhe von 715 Mio. Euro. Der Vorjahreswert in Höhe von 677 Mio. Euro wurde damit um 38 Mio. Euro beziehungsweise 6 Prozent (währungsbereinigt 11 Prozent) übertroffen.

Nicht-operative Effekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 59 Mio. Euro (Vorjahr 56 Mio. Euro). Diese sind auf eine größere Anzahl von Effekten im gesamten Konzern zurückzuführen.

Das **operative PBT** (nominales PBT, bereinigt um nicht operative Effekte) belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 774 Mio. Euro und lag damit um 6 Prozent (währungsbereinigt 10 Prozent) über dem Vorjahreswert von 733 Mio. Euro.

Ergebnis vor Steuern (PBT)

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
HOCHTIEF Americas	410,0	350,9	16,8 %
HOCHTIEF Asia Pacific	212,4	261,7	-18,8 %
HOCHTIEF Europe	50,6	47,4	6,8 %
Abertis-Investment	79,5	66,7	19,2 %
Corporate	-37,5	-49,5	24,2 %
Nominales PBT Konzern	715,0	677,2	5,6 %
Nicht operative Effekte	59,1	55,9	5,7 %
Restrukturierung	13,2	16,4	-19,5 %
Investition/Desinvestition	17,8	7,2	147,2 %
Abwertungen	0,0	9,6	-100,0 %
Verschiedenes	28,1	22,7	23,8 %
Operatives PBT Konzern	774,1	733,1	5,6 %

Das nominale PBT der Division HOCHTIEF Americas belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 410 Mio. Euro. Die Verbesserung um 17 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 351 Mio. Euro resultierte aus der starken Umsatzentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie aus verbesserten Gewinnmargen im Zusammenhang mit der erfolgreichen Fokussierung von Turner auf Chancen im Bereich der Hightech-Infrastruktur.

Der Ergebnisbeitrag der Division HOCHTIEF Asia Pacific spiegelt die operative Performance von CIMIC und die damit verbundenen Finanzierungs- und Holdingkosten sowie die Kursveränderungen des australischen Dollars gegenüber dem Euro wider. CIMIC erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein nominales PBT in Höhe von 302 Mio. Euro (494 Mio. australische Dollar) (Vorjahr 363 Mio. Euro beziehungsweise 551 Mio. australische Dollar). Auf Ebene der Division HOCHTIEF Asia Pacific belief sich das nominale PBT auf 212 Mio. Euro (Vorjahr 262 Mio. Euro). Ausschlaggebend für den Rückgang waren unter anderem nicht operative Effekte bei CIMIC und Wechselkurseffekte.

Die Division HOCHTIEF Europe erzielte im Geschäftsjahr 2023 ein nominales PBT in Höhe von 51 Mio. Euro und verzeichnete damit eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (47 Mio. Euro) um 7 Prozent.

Der Beitrag des Abertis-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die 20-Prozent-Beteiligung des Konzerns an der Abertis HoldCo, S.A., die operative Entwicklung von Abertis, Effekte aus der nicht zahlungswirksamen Kaufpreisallokation (PPA) und HoldCo-Kosten wider. Mit Blick auf die einzelnen Länder zeigte sich in der Berichtsperiode in den meisten wichtigen Märkten eine klare Zunahme des Verkehrsaufkommens gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt stieg das durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen im Geschäftsjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 3,4 Prozent. Zudem erhöhte sich der durchschnittliche Mauttarif um 8,6 Prozent. Der Beitrag des Abertis-Investments zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns verbesserte sich für das Geschäftsjahr 2023 demzufolge gegenüber dem Vorjahr (67 Mio. Euro) um 19 Prozent auf 80 Mio. Euro.

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 171 Mio. Euro (Vorjahr 162 Mio. Euro). Die resultierende Steuerquote in Höhe von 24 Prozent lag damit auf Vorjahresniveau.

HOCHTIEF verbesserte den **nominalen Konzerngewinn** des Geschäftsjahres 2023 gegenüber dem Vorjahr (482 Mio. Euro) um knapp 9 Prozent (währungsbereinigt 14 Prozent) auf 523 Mio. Euro. Beim **operativen Konzerngewinn** erreichte HOCHTIEF einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (522 Mio. Euro) um 6 Prozent (währungsbereinigt 11 Prozent) auf 553 Mio. Euro.

Konzerngewinn/-verlust

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
HOCHTIEF Americas	302,8	260,3	16,3 %
HOCHTIEF Asia Pacific	180,4	186,0	-3,0 %
HOCHTIEF Europe	37,4	34,4	8,7 %
Abertis-Investment	79,5	66,7	19,2 %
Corporate	-77,4	-65,6	-18,0 %
Nominaler Konzerngewinn	522,7	481,8	8,5 %
Nicht operative Effekte	30,4	39,7	-23,4 %
Restrukturierung	13,2	15,4	-14,3 %
Investition/Desinvestition	12,2	7,8	56,4 %
Abwertungen	0,0	9,6	-100,0 %
Verschiedenes	5,0	6,9	-27,5 %
Operativer Konzerngewinn	553,1	521,5	6,1 %

Finanzlage

Cashflows und Investitionen

	2023	2022	Veränderung
(In Mio. EUR)			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring zugrunde liegend*	1.447,5	1.211,8	235,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugrunde liegend*	1.518,8	1.287,4	231,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.335,3	1.050,8	284,5
Betriebliche Investitionen brutto	-210,8	-187,5	-23,3
Betriebliche Anlagenabgänge	18,2	23,5	-5,3
Betriebliche Investitionen netto	-192,6	-164,0	-28,6
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring zugrunde liegend*	1.254,9	1.047,8	207,1
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zugrunde liegend*	1.326,2	1.123,4	202,8
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.142,7	886,8	255,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-249,7	-484,6	234,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-583,6	-167,2	-416,4

* 2023: Ohne die außerordentlichen Zahlungen für den Vergleich beim Altprojekt CCPP in Q1 2023 in Höhe von 184 Mio. Euro

2022: Ohne die außerordentlichen Zahlungen für den Vergleich beim Altprojekt CCPP in Q2 2022 und für die finale Zahlung beim chilenischen Altprojekt in Q3 2022 in Höhe von insgesamt 237 Mio. Euro

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring zugrunde liegend** (das heißt ohne die außerordentlichen Zahlungen von CIMIC für das Altprojekt CCPP und von HOCHTIEF Europe für das chilenische Altprojekt) zeigte im Geschäftsjahr 2023 eine gute Entwicklung und übertraf mit rund 1,5 Mrd. Euro den schon hohen Vergleichswert aus dem Vorjahr (1,2 Mrd. Euro) um 236 Mio. Euro. Ausschlaggebend hierfür war die starke Performance zum Jahresende 2023 mit einer anhaltend hohen Cashkonvertierung.

Die **betrieblichen Investitionen (brutto)** beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 211 Mio. Euro (davon entfielen 76 Prozent auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific). Damit lag das Investitionsvolumen des HOCHTIEF-Konzerns – getrieben durch Ausgaben von CIMIC zur Beschaffung von projektbezogener Tunnelbauausrüstung für Großprojekte und durch eine initiale Einmalinvestition für ein Großprojekt im Bereich erneuerbarer Energien – um 23 Mio. Euro über dem entsprechenden Vorjahreswert (188 Mio. Euro). Die **Einnahmen aus betrieblichen Anlagenabgängen** beliefen sich auf 18 Mio. Euro und lagen damit um 6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 24 Mio. Euro. Per Saldo führten die **betrieblichen Investitionen (netto)** im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 193 Mio. Euro (Vorjahr 164 Mio. Euro).

Der unter Berücksichtigung des Liquiditätsabflusses für die betrieblichen Investitionen (netto) noch zur Verfügung stehende **Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring zugrunde liegend** belief sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 1,3 Mrd. Euro und verzeichnete damit einen Anstieg um 207 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von rund 1,0 Mrd. Euro.

Der in der Kapitalflussrechnung des HOCHTIEF-Konzerns ausgewiesene **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** zeigt im Geschäftsjahr 2023 einen Mittelabfluss in Höhe von 250 Mio. Euro (Vorjahr 485 Mio. Euro). Neben den Mittelabflüssen für betriebliche Nettoinvestitionen in Höhe von 193 Mio. Euro (Vorjahr 164 Mio. Euro) führten im Geschäftsjahr 2023 die Einzahlungen aus dem Desinvestment der Ventia-Anteile bei CIMIC und die gegenläufigen Investitionen in Beteiligungen per Saldo zu einem Mittelzufluss in Höhe von 35 Mio. Euro (Vorjahr Mittelabfluss 244 Mio. Euro). Zudem wirkten sich die Veränderungen der Wertpapiere und Finanzforderungen mit -91 Mio. Euro (Vorjahr -61 Mio. Euro) sowie Erst- und Entkonsolidierungen mit -1 Mio. Euro (Vorjahr -16 Mio. Euro) aus.

Im **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** weist HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2023 per Saldo einen Mittelabfluss in Höhe von 584 Mio. Euro (Vorjahr 167 Mio. Euro) aus. Das darin enthaltene Volumen an Finanzmittelaufnahmen belief sich auf 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr 3,1 Mrd. Euro). Die Mittelaufnahmen im Geschäftsjahr 2023 betrafen im Wesentlichen die Inanspruchnahme syndizierter Kreditfazilitäten durch CIMIC und durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sowie die Begebung von Schuldscheindarlehen durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Im

Vorjahr wirkte sich zudem die unterjährige Inanspruchnahme einer Transaktionsfazilität zur Finanzierung der Zahlungsverpflichtung aus dem Angebot zum Erwerb aller CIMIC-Aktien über insgesamt 1,0 Mrd. Euro mittelerhöhend aus. Diese wurde am 28. Oktober 2022 gekündigt und vollständig zurückgeführt. Darüber hinaus flossen dem HOCHTIEF-Konzern im Vorjahr liquide Mittel aus der von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft durchgeführten Barkapitalerhöhung im Umfang von 406 Mio. Euro zu. Den Mittelaufnahmen im Geschäftsjahr 2023 standen Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in ähnlicher Größenordnung in Höhe von 2,1 Mrd. Euro (Vorjahr 2,3 Mrd. Euro) gegenüber. Hiervon entfiel im abgelaufenen Geschäftsjahr der überwiegende Teil auf die Rückzahlung von Kreditverbindlichkeiten durch CIMIC. Im Vorjahr entfielen die Tilgungen vor allem auf die Rückführung der Transaktionsfazilität zur Finanzierung der Zahlungsverpflichtung aus dem CIMIC-Übernahmeangebot sowie auf die Rückzahlung von Schuldscheindarlehen. Die Tilgungen von Leasingschulden beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 164 Mio. Euro (Vorjahr 158 Mio. Euro). Für Dividendenzahlungen an HOCHTIEF-Aktionäre und an Minderheitsbeteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2023 381 Mio. Euro (Vorjahr 162 Mio. Euro) verwendet.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 19,0 Mrd. Euro und stieg damit im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2022 (18,3 Mrd. Euro) um 707 Mio. Euro. Dabei wurde die Bilanzsumme neben dem Anstieg aus operativen Effekten durch gegenläufige negative Währungsumrechnungseffekte beim US-Dollar und australischen Dollar beeinflusst.

Konzernbilanz

	31.12.2023	31.12.2022
(In Mio. EUR)		
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.963,3	2.019,8
Finanzanlagen	3.051,5	3.339,7
Übrige Vermögenswerte und latente Steuern	646,8	726,9
	5.661,6	6.086,4
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte, Forderungen und übrige Vermögenswerte	7.568,1	6.791,4
Wertpapiere und flüssige Mittel	5.776,5	5.393,8
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	28,1
	13.344,6	12.213,3
	19.006,2	18.299,7
Passiva		
Eigenkapital	1.266,3	1.229,5
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	617,5	662,2
Verbindlichkeiten und latente Steuern	5.145,9	5.360,8
	5.763,4	6.023,0
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.004,3	840,2
Verbindlichkeiten	10.972,2	10.207,0
	11.976,5	11.047,2
	19.006,2	18.299,7

Die **langfristigen Vermögenswerte** gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 425 Mio. Euro auf 5,7 Mrd. Euro zurück. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die vollständige Veräußerung der Beteiligung an Ventia durch CIMIC zurückzuführen. Im Rahmen einer schrittweisen Veräußerungstransaktion hat CIMIC im abgelaufenen Geschäftsjahr in mehreren Tranchen Ventia-Aktien verkauft. Durch den am 2. November 2023 vollzogenen abschließenden Verkauf der zu diesem Zeitpunkt noch gehaltenen restlichen Ventia-Aktien wurden zum Geschäftsjahresende 2023 keine Anteile mehr an Ventia gehalten. Im Vorjahr waren die Anteile an Ventia unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung des Buchwerts an der Abertis HoldCo. S.A., Madrid, aufgrund der Kapitalerhöhung bei der Gesellschaft mit 260 Mio. Euro aus. Insgesamt beliefen sich die Finanzanlagen des

HOCHTIEF-Konzerns zum Jahresende 2023 auf 3,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 3,3 Mrd. Euro). Der Bestand an immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von insgesamt rund 2,0 Mrd. Euro war insbesondere aufgrund von Wechselkurseffekten leicht rückläufig. Die übrigen Vermögenswerte und latente Steuern gingen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 17 („Versicherungsverträge“) um 80 Mio. Euro auf 647 Mio. Euro zurück.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** beliefen sich zum 31. Dezember 2023 auf 13,3 Mrd. Euro und lagen damit um 1,1 Mrd. Euro über dem Wert zum 31. Dezember 2022 (12,2 Mrd. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen erhöhten sich im Wesentlichen durch das in der Berichtsperiode erzielte operative Umsatzwachstum um 714 Mio. Euro auf 6,9 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 6,2 Mrd. Euro). Das Factoring-Volumen des HOCHTIEF-Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr (860 Mio. Euro) um 39 Mio. Euro auf 899 Mio. Euro zum Geschäftsjahresende 2023. Der Bestand an Wertpapieren erhöhte sich im Geschäftsjahr 2023 um 39 Mio. Euro auf 627 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 588 Mio. Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Titel. Die flüssigen Mittel des HOCHTIEF-Konzerns beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2023 auf 5,1 Mrd. Euro und lagen damit um 343 Mio. Euro über dem Bestand zum Ende des Vorjahres (4,8 Mrd. Euro). Insgesamt verfügte HOCHTIEF zum Stichtag 31. Dezember 2023 mit 5,8 Mrd. Euro über eine weiterhin starke Liquiditätsposition. Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 werden keine zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ausgewiesen. Der Vorjahreswert in Höhe von 28 Mio. Euro entfiel vollständig auf CIMIC.

Das **Eigenkapital** des HOCHTIEF-Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 37 Mio. Euro und belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 1,3 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 1,2 Mrd. Euro). Die Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betrafen das Ergebnis nach Steuern (544 Mio. Euro), Dividenden (-383 Mio. Euro), Währungseffekte (-28 Mio. Euro) und sonstige ergebnisneutrale Veränderungen (-96 Mio. Euro).

Die **langfristigen Schulden** beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 5,8 Mrd. Euro und lagen damit um 260 Mio. Euro unter dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2022 (6,0 Mrd. Euro). Ein Großteil des Rückgangs resultierte aus Veränderungen der langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Hier führten vor allem die aufgrund von Fälligkeiten erforderlichen Reklassifizierungen von bislang als langfristig ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten in die kurzfristigen Schulden zu einem Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten um 175 Mio. Euro. Insgesamt beliefen sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Geschäftsjahresende 2023 auf 4,6 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 4,7 Mrd. Euro). Die im Zusammenhang mit der Anwendung des IFRS 16 ausgewiesenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 326 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 356 Mio. Euro). Die langfristigen Rückstellungen verminderten sich im Vergleich zum Stand am Ende des Vorjahres (662 Mio. Euro) per Saldo um 44 Mio. Euro auf 618 Mio. Euro. Dabei stand dem Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aufgrund eines rückläufigen Abzinsungssatzes in Deutschland ein Rückgang bei den Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen aufgrund der Reklassifizierung von Verpflichtungen in die kurzfristigen Schulden im Zusammenhang mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 17 gegenüber.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 um 929 Mio. Euro auf 12,0 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 11,0 Mrd. Euro). Ausschlaggebend hierfür war der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um 709 Mio. Euro auf 10,2 Mrd. Euro per Ende Dezember 2023. Neben dem operativen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wirkte sich hier der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der Abertis HoldCo. S.A., Madrid, mit 260 Mio. Euro aus. Zudem erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen – in erster Linie mit der erstmaligen Anwendung des IFRS 17 – um 164 Mio. Euro auf 1,0 Mrd. Euro. Darüber hinaus stiegen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten als Saldo aus der Reklassifizierung von bislang als langfristig bilanzierten Schulden und der Tilgung von Schuldscheindarlehen und Bankverbindlichkeiten um 26 Mio. Euro auf 529 Mio. Euro. Die Leasingverbindlichkeiten blieben mit 115 Mio. Euro nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (117 Mio. Euro).

Das **Nettofinanzvermögen** des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 872 Mio. Euro. Damit verbesserte sich das Nettofinanzvermögen gegenüber dem Vergleichswert zum 31. Dezember 2022 (354 Mio. Euro) um 519 Mio. Euro. Auf zugrunde liegender Basis (das heißt vor Dividendenzahlung und nicht operativen Effekte aus der Veränderung des Factoring-Niveaus sowie der finalen Zahlung für das Altprojekt CCPP) lag das Nettofinanzvermögen mit 1,3 Mrd. Euro um 931 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Der Anstieg resultierte per Saldo vor allem aus dem starken Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring zugrunde liegend des Berichtsjahres in Höhe von 1,4 Mrd. Euro und gegenläufigen betrieblichen Investitionen (netto) (-193 Mio. Euro), Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten (-164 Mio. Euro) sowie Währungs- und sonstigen Effekten (-159 Mio. Euro).

Entwicklung Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-) im HOCHTIEF-Konzern

(In Mio. EUR)	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
HOCHTIEF Americas	2.310,7	1.908,9	401,8
HOCHTIEF Asia Pacific	-355,0	-491,7	136,7
HOCHTIEF Europe	744,6	749,4	-4,8
Corporate	-1.828,1	-1.813,0	-15,1
HOCHTIEF-Konzern	872,2	353,6	518,6

Langfristige Sicherung der Konzernliquidität und Optimierung der Finanzstruktur

Im vergangenen Berichtsjahr nutzte die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bestehendes Investoreninteresse und platzierte eine Schuldscheinemission in Höhe von insgesamt 64 Mio. Euro, die auf verschiedene Laufzeitranchen aufgeteilt war.

Bankfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der im März 2023 mit einer Laufzeit bis 2028 erfolgreich refinanzierte syndizierte Bar- und Avalkredit über 1,7 Mrd. Euro zählt weiterhin zu den wichtigsten Finanzierungsinstrumenten der HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Die Avalkredittranche in Höhe von 1,2 Mrd. Euro ermöglicht die Bereitstellung von Bürgschaften für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit vornehmlich der Division HOCHTIEF Europe. Die Barkredittranche in Höhe von 0,5 Mrd. Euro wird im Bedarfsfall flexibel genutzt. Zum Berichtsstichtag war die Barkredittranche nicht in Anspruch genommen. Die Refinanzierung beinhaltete ein Laufzeitdarlehen von zusätzlich 0,3 Mrd. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren für künftigen Finanzbedarf.

Weiterhin verfügt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft über bilaterale kurzfristige Barkreditlinien zur Versorgung der operativen Einheiten mit ausreichenden liquiden Mitteln zur Finanzierung des laufenden Geschäfts. Diese jährlich zu verlängernden Linien belaufen sich auf 400 Mio. Euro. Diese Kredite sind mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr bestätigt. Zum Berichtsstichtag waren diese kurzfristigen Barkreditlinien nicht genutzt.

Bilaterale Avalkreditlinien über rund 1,3 Mrd. Euro ergänzen den syndizierten Avalkredit der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum Jahresende 2023.

Die verschiedenen Instrumente sichern dem Konzern eine langfristige und breit diversifizierte Finanzierung, und dies zu unverändert attraktiven Kreditbedingungen und Konditionen. Keines der von HOCHTIEF abgeschlossenen Finanzierungsinstrumente ist besichert; sie basieren auf einer Gleichbehandlung aller Kreditgeber (pari passu).

Zu den syndizierten und bilateralen Krediten kommen im Bedarfsfall weitere individuelle Kredite für Projektfinanzierungen hinzu. Diese Finanzierungen, die jeweils auf Basis eines konkreten Projekts verhandelt und abgeschlossen werden, sind ausschließlich projektbezogen nutzbar und werden spätestens beim Verkauf der Projekte aus den erzielten Erlösen zurückbezahlt. Eine Besicherung erfolgt in der Regel auf den Vermögenswerten des Projekts selbst. Ein Rückgriff auf den HOCHTIEF-Konzern ist in den allermeisten Fällen ausdrücklich ausgeschlossen.

Kapitalmarktfinanzierungen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Im Dezember 2023 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über insgesamt 64 Mio. Euro. Das Darlehen hat gestaffelte Laufzeiten über drei, fünf und fünfeinhalb Jahre und wurde von nationalen und internationalen Investoren gezeichnet. Die Valutierung dieser Emissionserlöse erfolgte im Dezember 2023 sowie im Januar 2024.

Wie auch im abgelaufenen Berichtsjahr sowie in den Jahren zuvor, wird die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zudem die Finanz- und Kapitalmärkte unverändert intensiv beobachten und sich eventuell ergebende Opportunitäten nutzen, um die Konzernfinanzierung weiter zu optimieren und zu diversifizieren.

Finanzierungsereignisse in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific

Wie im Vorjahr bestehen für die Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific lokale Finanzierungen.

CIMIC ersetzte vorzeitig die syndizierte, revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 1 Mrd. australischen Dollar (612 Mio. Euro) mit Fälligkeit Juli 2025 und zahlte sie Anfang Oktober durch zwei vorrangige Darlehenstranchen in Höhe von 693 Mio. australischen Dollar (424 Mio. Euro) und 239 Mio. US-Dollar (377 Mio. australische Dollar oder 231 Mio. Euro) mit Laufzeiten von fünf Jahren vollständig zurück.

Außerdem refinanzierte CIMIC Anfang Oktober vorzeitig seine revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 950 Mio. australischen Dollar (581 Mio. Euro). Im Zuge dessen nahm CIMIC eine neue revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 625 Mio. australischen Dollar (383 Mio. Euro) mit einer Laufzeit von drei Jahren und eine revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 522 Mio. australischen Dollar (319 Mio. Euro) mit einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Der endgültige Abschluss erfolgte am 6. Oktober 2023, während die Auszahlung und Rückzahlung der abgelösten Fazilitäten am 17. beziehungsweise 18. Oktober 2023 stattfand. Insgesamt konnte CIMIC seine Liquiditätsreserven somit um mehr als 267 Mio. australische Dollar (164 Mio. Euro) erhöhen.

Im November 2023 hat CIMIC eine syndizierte Performance Bonding Facility in Höhe von 1,3 Mrd. australischen Dollar, versehen mit einer Laufzeit von drei Jahren, abgeschlossen. Die Finanzierung löst eine im März 2024 ablaufende Fazilität in Höhe von 1,4 Mrd. australischen Dollar ab und deckt neben den bestehenden bilateralen Garantie- und Bonding-Fazilitäten den operativen Bonding-Bedarf der Gruppe ab.

Für die Division HOCHTIEF Americas ist insbesondere die US-Bonding-Fazilität von besonderer Bedeutung. Mit einem gewachsenen, ausstehenden Volumen von zirka 11 Mrd. Euro (zirka 12,2 Mrd. US-Dollar), das die dynamische Auftragsentwicklung und den damit verbundenen Bedarf widerspiegelt, ist sie unverändert der zentrale Finanzierungsbaustein für das US-amerikanische Geschäft. Sowohl die Turner- als auch die Flatiron-Gruppe nutzen diese Linie im Rahmen des sogenannten Bondings. Diese lokale Surety-Bonding-Linie wird von HOCHTIEF unverändert durch eine Konzerngarantie unterlegt.

Bonitätsrating der HOCHTIEF-Gruppe

Am 23. Juni 2023 hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) das bestehende Investment-Grade-Rating von HOCHTIEF bestätigt (BBB-/stabiler Ausblick/A-3). Auch für CIMIC änderte sich das S&P-Rating von BBB-/A-3 im Jahr 2023 nicht. S&P bestätigte dieses Rating im August, während die Ratingagentur Moody's das bisherige Bonitätsrating von Baa3 (stabil) im September 2023 bestätigte.

Nachhaltige Finanzierung bei HOCHTIEF¹

HOCHTIEF versteht unter nachhaltiger Finanzierung alle Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen, bei denen auch Kriterien aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG-Kriterien) zum Tragen kommen. Darüber hinaus fließen übergreifend Betrachtungen der längerfristigen ökonomischen Nachhaltigkeit der finanzierten Unternehmensbereiche ein. Nachhaltige Finanzierung umfasst jene Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten, die unter anderem zur Unterstützung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Sustainable Development

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Goals der Vereinten Nationen (SDGs) und des Pariser Klimaabkommens erforderlich sind. Darunter fallen Aktivitäten, die sich sowohl auf die Umwelt als auch auf die Gesellschaft positiv auswirken. Sie tragen damit auch zu einem verbesserten Risiko- und Auswirkungsmanagement bei.

Nachhaltige Finanzierung ist ein wichtiger Faktor für die Umsetzung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie von HOCHTIEF und die Erreichung der damit verbundenen langfristigen Ziele. Zur Vorbereitung künftiger nachhaltiger Finanzierungstätigkeiten innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns fördert das Finanzteam von HOCHTIEF aktiv die Nachhaltigkeitsagenda des Unternehmens. Hierzu plant das Team, eine Sustainability-Linked-Financing-Rahmendokumentation zu verabschieden, die HOCHTIEF den Zugang zu nachhaltigen Finanzierungsinstrumenten ermöglicht. Da das Thema Nachhaltigkeit an den Kapitalmärkten stetig an Relevanz gewinnt, trägt HOCHTIEF mit der Implementierung dieser Rahmendokumentation dieser Entwicklung vorausschauend Rechnung. Zu diesen Themen steht HOCHTIEF im Austausch mit externen Partnern und holt aktiv die Rückmeldung des Finanzmarkts ein.

Das HOCHTIEF-Finanzteam hat in Zusammenarbeit mit der Konzernabteilung Nachhaltigkeit den Prozess für die Erstellung einer eigenen Sustainability-Linked-Financing-Rahmendokumentation angestoßen und zwischenzeitlich weiterentwickelt. Die Sustainability-Linked-Financing-Rahmendokumentation wird den Nachhaltigkeitsplan 2025 mit der Finanzierungsstrategie des Konzerns verbinden und HOCHTIEF so in die Lage versetzen, nachhaltige Finanzierungsinstrumente, zum Beispiel Sustainability-Linked Bonds, zu emittieren. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 ist geplant, die Sustainability-Linked-Financing-Rahmendokumentation um weitere Details, beispielsweise bezogen auf die zu treffenden erforderlichen Maßnahmen im Rahmen der Dekarbonisierung, zu ergänzen. In die Abstimmung zu der Rahmendokumentation ist der Vorstand eng eingebunden.

Bei sogenannten „sustainability-linked“ Finanzierungsinstrumenten fließen die zentralen Nachhaltigkeitsziele von HOCHTIEF in Form von spezifischen Nachhaltigkeitskennzahlen (Sustainability Performance Targets) mit ein. Dadurch lässt sich der Fortschritt des Unternehmens bei der Erreichung seiner Nachhaltigkeitsziele während der gesamten Laufzeit derartiger nachhaltiger Finanzierungsinstrumente nachvollziehen. Die Finanzierungskosten werden dabei an die Erreichung dieser Nachhaltigkeitskennzahlen gekoppelt.

In der Sustainability-Linked-Financing-Rahmendokumentation wird HOCHTIEF die Klassifikationslogik, die Zulassungskriterien, die geltenden Due-Diligence-Anforderungen sowie das Verifizierungsverfahren für nachhaltige Finanzierungsaktivitäten definieren. Außerdem werden sich darin die Grundsätze und Anforderungen für die Berichterstattung finden. Um die Übereinstimmung dieses Rahmens mit den jeweils aktuellen marktüblichen Sustainable-Finance-Grundsätzen zu gewährleisten und zu bestätigen, beabsichtigt HOCHTIEF die Erstellung eines Nachhaltigkeitsgutachtens durch einen externen Gutachter, eine sogenannte „Second Party Opinion“ (SPO).

Erläuterungen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft führt die Divisions des Konzerns als strategische und operative Management-Holding. Als zentrale Steuerungsebene verantwortet sie die unternehmerischen Ziele, die grundsätzliche strategische Ausrichtung, die Unternehmenspolitik und die Organisation des HOCHTIEF-Konzerns.

Das Ergebnis der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist vor allem durch das Beteiligungsergebnis und Finanzergebnis sowie durch Erlöse und Aufwendungen bestimmt, die im Zusammenhang mit der Ausübung dieser Holdingfunktionen stehen. Die Geschäftsentwicklung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird daher grundsätzlich durch die gleichen Chancen und Risiken und den geschäftlichen Verlauf des HOCHTIEF-Konzerns bestimmt. Daher gelten die vorstehenden Aussagen für den HOCHTIEF-Konzern auch für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Der Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden ergeben. Die Bekanntmachung des Jahresabschlusses und des mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lageberichts der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 erfolgt wie im Vorjahr im Unternehmensregister.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft resultierten im Wesentlichen aus Leistungen im Zusammenhang mit der Ausübung der Holdingfunktion. Dazu gehörten vor allem die Vergütung für Service-, Dienst- und Verwaltungsleistungen sowie Mieterträge. Die Umsatzerlöse stiegen vor allem aufgrund höherer Umlagen für Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr (101 Mio. Euro) um 9 Mio. Euro auf 110 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 27 Mio. Euro und lagen damit um 45 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert (72 Mio. Euro). Der Rückgang ist in erster Linie auf im Vorjahr enthaltene Erträge aus Derivaten zur Sicherung von Fremdwährungstransaktionen zurückzuführen. Der Personalaufwand ging im Vergleich zum Vorjahr (60 Mio. Euro) um 22 Mio. Euro auf 38 Mio. Euro zurück. Ausschlaggebend hierfür waren die im Vorjahr deutlich höheren Aufwendungen für Altersversorgung im Zusammenhang mit der erstmaligen verpflichtenden Anwendung des IDW Rechnungslegungshinweises zur handelsrechtlichen Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen (IDW RH FAB 1.021). Zudem wirkte sich im Vorjahr die Anhebung der Rentensteigerungsrate zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen aufwandserhöhend aus. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren mit 103 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr (129 Mio. Euro) um 26 Mio. Euro rückläufig. Hier wirkten sich in erster Linie die im Vergleich zum Vorjahr um 12 Mio. Euro niedrigeren Währungskursverluste aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen sowie um 12 Mio. Euro geringere periodenfremde Aufwendungen aus der Weiterverrechnung von auf Tochtergesellschaften entfallende Erstattungsansprüche aus.

Im Ergebnis aus Finanzanlagen sind im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Erträge aus Beteiligungen enthalten. Im Vergleich zum Vorjahr (413 Mio. Euro) ergab sich insgesamt ein Rückgang um 110 Mio. Euro auf 303 Mio. Euro. Dieser resultierte insbesondere aus den im Vergleich zum Vorjahr geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 209 Mio. Euro (Vorjahr 326 Mio. Euro). Daneben verminderten sich die Aufwendungen aus Verlustübernahmen gegenüber dem Vorjahr (32 Mio. Euro) um 7 Mio. Euro auf 25 Mio. Euro. Die Erträge aus Beteiligungen blieben mit 119 Mio. Euro unverändert gegenüber dem Vorjahr und betreffen in vollem Umfang die Abertis HoldCo S.A.

Das Zinsergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 31 Mio. Euro gegenüber -38 Mio. Euro im Vorjahr. Die Verbesserung resultierte in erster Linie aus höheren Zinserträgen für ein im Vorjahr unterjährig gewährtes konzerninternes Darlehen im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossenen Übernahme von CIMIC.

Der Jahresüberschuss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 268 Mio. Euro (Vorjahr 291 Mio. Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	2023	2022
Umsatzerlöse	110,5	101,4
Veränderung des Bestands an nicht abgerechneten Bauarbeiten	–	-3,9
Sonstige betriebliche Erträge	27,0	72,1
Materialaufwand	-12,6	-13,9
Personalaufwand	-37,7	-60,0
Abschreibungen	-2,0	-1,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102,8	-129,5
Ergebnis Finanzanlagen	302,7	413,2
Zinsergebnis	30,7	-38,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–	-0,1
Ergebnis vor Steuern	315,8	340,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-50,4	-31,2
Ergebnis nach Steuern	265,4	308,8
Sonstige Steuern	2,5	-17,6
Jahresüberschuss	267,9	291,2
Gewinnvortrag	10,1	4,8
Veränderung der Gewinnrücklagen	63,9	14,8
Bilanzgewinn	341,9	310,8

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer Holdingfunktion durch die Finanzanlagen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen geprägt. Der Anteil dieser Positionen an der Bilanzsumme belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 94 Prozent (31. Dezember 2022: 95 Prozent).

Die zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Finanzanlagen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 5,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 5,0 Mrd. Euro) betrafen in erster Linie Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen. Der Bestand erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch Zugänge bei Beteiligungen und bei Anteilen an verbundenen Unternehmen um insgesamt 382 Mio. Euro. Die Anteile an verbundenen Unternehmen enthielten im Wesentlichen die Beteiligungsbuchwerte an der HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, der HOCHTIEF Americas GmbH, der HOCHTIEF Europe GmbH und an der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH. Die Beteiligungen erhöhten sich um 260 Mio. Euro und entfielen weiterhin im Wesentlichen auf die Anteile an der Abertis HoldCo S.A.

Die Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten gingen um 79 Mio. Euro auf 1,7 Mrd. Euro zurück. Der Großteil des Bestands betrifft Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Konzernfinanzverkehr.

Der Bestand an Finanzmitteln belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 439 Mio. Euro (Vorjahr 277 Mio. Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 77.711.300 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Der Nominalwert sowie der unter Berücksichtigung der im Bestand befindlichen eigenen Aktien ermittelte Wert des gezeichneten Kapitals belief sich auf 193 Mio. Euro (Vorjahr 192 Mio. Euro). Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und belief sich unverändert zum Vorjahr auf 2,1 Mrd. Euro.

Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei 42 Prozent (31. Dezember 2022: 46 Prozent).

Bilanz der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Kurzfassung)

(In Mio. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	11,6	5,7
Finanzanlagen	5.419,4	5.037,6
	5.431,0	5.043,3
Umlaufvermögen		
Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten	1.712,1	1.790,6
Finanzmittel	438,9	277,2
	2.151,0	2.067,8
Aktiva	7.582,0	7.111,1
Eigenkapital	3.207,2	3.238,1
Rückstellungen	303,9	260,9
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	4.070,9	3.612,1
Passiva	7.582,0	7.111,1

Die Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten beliefen sich zum Geschäftsjahresende 2023 auf 4,1 Mrd. Euro (31. Dezember 2022: 3,6 Mrd. Euro). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 459 Mio. Euro resultierte in erster Linie aus der Verbindlichkeit im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung der Abertis HoldCo. S.A., Madrid, sowie den im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogenen Finanzierungsmaßnahmen im Kapital- und Bankenmarkt.

HOCHTIEF hat den bestehenden langfristigen syndizierten Kredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro mit Fälligkeit 2024 vorzeitig refinanziert und sich zusätzliche 0,3 Mrd. Euro für zukünftige Refinanzierungen gesichert. Der Konzern vereinbarte mit einem internationalen Bankenkonsortium eine Fazilität mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem 30. März 2023 mit Verlängerungsoptionen für bis zu zwei weitere Jahre. Der Gesamtbetrag teilt sich auf in 1,2 Mrd. Euro Aval- und 0,5 Mrd. Euro Barkredite sowie 0,3 Mrd. Euro Laufzeitdarlehen, für das eine Laufzeit von drei Jahren vereinbart wurde. Das Laufzeitdarlehen wurde voll gezogen. Demgegenüber ging das Nominalvolumen der in Anspruch genommenen Schuldscheindarlehen zum Stichtag 31. Dezember 2023 um 134 Mio. Euro auf 679 Mio. Euro zurück. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 832 Mio. Euro (31. Dezember 2022: 814 Mio. Euro) resultieren unverändert aus dem Konzernfinanzverkehr.

Zudem waren von dem im Mai 2020 aufgelegten Commercial-Paper-Programm mit einem Maximalwert von 750 Mio. Euro zum Stichtag 31. Dezember 2023 – wie auch zum Ende des Vorjahres – keine Mittel ausgenutzt.

Der Gesamtbestand der Anleihen setzt sich wie folgt zusammen:

	Buchwert 31.12.2023 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2022 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2023 (in Tsd.)	Zinssatz in Prozent	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	502.140	502.140	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.788	50.788	50.000 EUR	2,3	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	251.027	251.027	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	104.435	104.435	1.000.000 NOK	1,7	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	500.822	500.822	500.000 EUR	0,5	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	44.762	44.762	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	504.363	504.363	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
	1.958.337	1.958.337				

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 267,9 Mio. Euro aus. Unter Berücksichtigung der Entnahmen aus den Gewinnrücklagen (63,9 Mio. Euro) und des Gewinnvortrags (10,1 Mio. Euro) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 341,9 Mio. Euro.

Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands

Der Vorstand schlägt vor, zu beschließen:

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 341.929.720,00 Euro wird zur Ausschüttung einer Dividende von 4,40 Euro je Stückaktie auf das Grundkapital von 198.940.928,00 Euro, eingeteilt in 77.711.300 Stückaktien, verwendet.

Die Dividende ist am 5. Juli 2024 fällig.

Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses, 20. Februar 2024, ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien von insgesamt 2.497.884 Stück, womit ein Betrag in Höhe von 10.990.689,60 Euro auf neue Rechnung vorzutragen wäre. Bis zur Hauptversammlung kann sich die Zahl der für das Geschäftsjahr 2023 dividendenberechtigten Stückaktien verändern. In diesem Fall wird bei unveränderter Ausschüttung von 4,40 Euro je für das Geschäftsjahr 2023 dividendenberechtigter Stückaktie der Hauptversammlung ein entsprechend angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet.

Prognose für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB

Der Leistungsindikator für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding) nach HGB ist der Jahresüberschuss. Dieser belief sich für das Geschäftsjahr 2023 auf 268 Mio. Euro (Vorjahr 291 Mio. Euro) und lag damit – im Wesentlichen aufgrund des geringeren Ergebnisses aus Finanzanlagen – unterhalb der im Konzernbericht 2022 für das Geschäftsjahr 2023 getroffenen Prognose, nach der für das Geschäftsjahr 2023 ein deutlich über dem Vorjahr liegender Jahresüberschuss erwartet wurde.

Für das Geschäftsjahr 2024 erwarten wir für den Jahresüberschuss einen Wert über dem Niveau des Geschäftsjahres 2023.

Angaben nach § 289 Abs. 2 Satz 2 HGB

Die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind im Anhang zum Jahresabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft enthalten.

Angaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 1 beziehungsweise § 315a Satz 1 Nr. 1 HGB

Die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals gemäß §§ 289a Satz 1 Nr. 1, 315a Satz 1 Nr. 1 HGB sind im HGB-Anhang (7. „Eigenkapital“) beziehungsweise Konzernanhang (24. „Eigenkapital“) enthalten.

Beschränkungen im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 2, 315a Satz 1 Nr. 2 HGB, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Kapitalbeteiligungen von mehr als zehn Prozent der Stimmrechte im Sinne von §§ 289a Satz 1 Nr. 3, 315a Satz 1 Nr. 3 HGB: ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., mit Sitz in Madrid/Spanien, hat uns am 13. November 2023 gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft am 10. November 2023 75,71 Prozent betrug.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder/Satzungsänderungen: Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmt sich nach den §§ 84, 85 AktG und § 31 MitbestG in Verbindung mit §§ 9 Abs. 2, 7 Abs. 1 der Satzung. Gesetzliche Vorschriften zur Änderung der Satzung finden sich in §§ 179 ff., 133 AktG. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen

Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist. Nach § 15 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien: Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 33.718 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung um bis zu 51.200 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 20 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 26. April 2027. Sie ist insgesamt auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Zuge des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Weiterhin dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen,

mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3, 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung und Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Change-of-Control-Klauseln im Zusammenhang mit Darlehensverträgen und Finanzierungsinstrumenten:

Finanzierungstyp	Emissionszeitpunkt	Nominalvolumen	Laufzeitende
Anleihe	Juli 2018	500 Mio. Euro	Juli 2025
Anleihe	September 2019	500 Mio. Euro	September 2027
Anleihe	September 2019	250 Mio. Euro	September 2031
Anleihe	April 2021	500 Mio. Euro	April 2029
Privatplatzierung	April 2019	50 Mio. Euro	April 2034
Privatplatzierung	Juni 2019	50 Mio. CHF	Juni 2025
Privatplatzierung	Juli 2019	1 Mrd. NOK	Juli 2029

Bei den oben aufgeführten Anleihefinanzierungen und Privatplatzierungen wurden in die Vertragsbedingungen (basierend auf dem Vertragswerk des Debt-Issuance-Programms¹) Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die dem jeweiligen Gläubiger das Recht geben, die vorzeitige Rückzahlung der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern der Gläubiger innerhalb eines Zeitraums von 45 Tagen nach Veröffentlichung der Rückzahlungsmitteilung durch die Emittentin eine schriftliche Ausübungserklärung eingereicht hat. Ein Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne tritt einerseits durch den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe (mit Ausnahme des Aktionärs ACS [ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A.] und seiner verbundenen Unternehmen) in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG oder durch den Abschluss eines Gewinnabführungs-, Beherrschungs- oder sonstigen Unternehmensvertrags im Sinne von §§ 291, 292 AktG, soweit die Emittentin dadurch zum beherrschten Unternehmen wird, ein.

¹ Das im Juni 2018 aufgesetzte Debt-Issuance-Programm mit einem Maximalrahmen von drei Mrd. Euro ermöglicht, unter dessen Dach kontinuierlich Anleihen am Markt zu platzieren. Somit kann die HOCHTIEF Aktiengesellschaft sich nicht nur schneller finanzieren und demnach günstige Emissionsfenster nutzen, sondern auch gleichzeitig den Kreis der Fremdkapitalgläubiger ausweiten.

Im März 2017 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 500 Mio. Euro. Weitere Schuldscheindarlehen wurden im Mai 2019 über ursprünglich 300 Mio. Euro und im Oktober 2022 über 246 Mio. Euro begeben. Daneben begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Juni 2019 ein bilaterales Darlehen über 25 Mio. Euro. Im Mai 2023 erfolgte die planmäßige Rückzahlung mehrerer Schuldscheindarlehentranchen in Höhe von insgesamt 178 Mio. Euro. Im Dezember 2023 begab die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Schuldscheindarlehen über 64 Mio. Euro. In der Vertragsdokumentation dieser Darlehen sind ebenfalls Change-of-Control-Bestimmungen aufgenommen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Rückzahlung des Darlehens einschließlich bis dahin aufgelaufener Zinsen verpflichten, sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der betreffende Darlehensgeber nicht binnen 60 Bankarbeitstagen ab Mitteilung eines Kontrollwechsels sich über die Fortführung des Darlehens geeinigt haben und der betreffende Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Bankarbeitstagen nach Ablauf der oben genannten 60-Bankarbeitstage-Frist schriftlich verlangt. Ein Kontrollwechsel liegt dann vor, wenn im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG eine Person (mit Ausnahme eines Mitglieds der ACS-Gruppe) oder eine Mehrzahl von Personen (mit Ausnahme von Mitgliedern der ACS-Gruppe), die ihr Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG miteinander abstimmen, die Kontrolle über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwerben oder ein Gewinnabführungsvertrag, ein Beherrschungsvertrag oder ein anderer Unternehmensvertrag im Sinne von § 291 oder § 292 AktG zwischen einem Mitglied der ACS-Gruppe und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als beherrschtes Unternehmen abgeschlossen wird.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat am 30. März 2023 mit einem internationalen Bankenkonsortium einen syndizierten Bar- und Avalkreditvertrag über insgesamt 1,7 Mrd. Euro abgeschlossen. Diese syndizierte Fazilität mit einer Laufzeit bis März 2028 besteht einerseits aus einer Avalkredittranche über 1,2 Mrd. Euro und andererseits aus einer Barkreditlinie über 500 Mio. Euro. Des Weiteren enthält die Finanzierung Laufzeitdarlehen über 300 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis März 2026. Diese Fazilität enthält Change-of-Control-Bestimmungen. Danach können die jeweiligen Kreditgeber (nachdem mit dem Kreditnehmer zuvor Verhandlungen zur Fortführung der Kredite, die unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Person des Übernehmers, der Gefahr eventueller Änderungen der Unternehmensstrategie und eventueller Beschränkungen der Kreditgeber bei der Kreditvergabe zu führen sind, ergebnislos geblieben sind) ihre Kreditengagements unter der nachfolgend genannten Voraussetzung vorzeitig beenden. Diese Voraussetzung tritt ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen im Wege abgestimmten Verhaltens die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG über den Kreditnehmer erlangt. Die Erklärung zur Beendigung des Kreditengagements kann bis zum Ablauf von 70 Tagen nach Kenntniserlangung der HOCHTIEF Aktiengesellschaft vom Eintritt der vorgenannten Voraussetzung unter Berücksichtigung einer Mindestbedenkzeit von zehn Tagen von den Kreditgebern abgegeben werden. Die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen gelten auch weiterhin nicht für den Aktionär ACS und die mit ihm verbundenen Unternehmen.

Es existieren folgende weitere materielle Kreditverträge, die Change-of-Control-Bestimmungen enthalten:

Am 30. Januar 2019 wurde mit einem inländischen Kreditinstitut ein Rahmenkreditvertrag über 100 Mio. Euro abgeschlossen. Dieser Darlehensvertrag hat eine Bestimmung, wonach die HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Fall eines Kontrollwechsels zur vorzeitigen Rückzahlung der Darlehen verpflichtet ist, falls sie und der Darlehensgeber nicht binnen 60 Tagen ab Mitteilung des Kontrollwechsels eine Einigung über die Fortführung des Darlehens erzielt haben und der Darlehensgeber die vorzeitige Rückzahlung binnen zehn Tagen nach Ablauf der 60-Tage-Frist verlangt. Kontrollwechsel im vorgenannten Sinne bedeutet den Erwerb der Kontrolle an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Sinne von § 29 Abs. 2 WpÜG durch eine Person oder eine Personengruppe in abgestimmtem Verhalten im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG. Bezüglich des vorgenannten Darlehensvertrags gelten die vorgenannten Change-of-Control-Bestimmungen nicht für den Aktionär ACS und seine verbundenen Unternehmen.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat im August 2019 als Garantin zusammen mit der Flatiron Construction Corporation und mehreren Tochtergesellschaften als Kreditnehmer einen syndizierten Aval- und Barkreditvertrag über zirka 281 Mio. Euro (300 Mio. US-Dollar) mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen, der inhaltlich identische Change-of-Control-Bestimmungen entsprechend der Definition im syndizierten Bar- und Avalkredit vom August 2017 enthält, die den Gläubigern das Recht gibt, die vorzeitige Rückzahlung des Kreditengagements zu verlangen.

Weiterhin hat die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ebenfalls als Garantin im August 2019 zusammen mit der Flatiron Construction Corporation einen bilateralen Avalkreditvertrag über zirka 104 Mio. Euro (150 Mio. kanadische Dollar) abgeschlossen. Dieser Vertrag enthält eine Change-of-Control-Bestimmung, die dem Gläubiger das Recht gibt, den Vertrag im Falle eines Kontrollwechsels (definiert analog zum zuvor genannten Rahmenkreditvertrag vom Januar 2019) vorzeitig zu kündigen, sollte nicht binnen 60 Tagen nach der unverzüglichen Benachrichtigung über den Kontrollwechsel eine Einigung über die Fortführung des Vertragsverhältnisses zwischen HOCHTIEF und der Bank erzielt worden sein.

Zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und sechs US-Surety-Gesellschaften besteht zum Berichtsstichtag weiterhin zur Absicherung der von diesen bereitgestellten Bondinglinie in Höhe von zirka 11 Mrd. Euro (12,2 Mrd. US-Dollar) eine „General Counter Indemnity“ in entsprechender Höhe. Diese „General Counter Indemnity“ enthält weiterhin eine Change-of-Control-Bestimmung, die den Surety-Gesellschaften unter der nachfolgend genannten Voraussetzung das Recht einräumt, von der HOCHTIEF Aktiengesellschaft eine Sicherheitsleistung von maximal zirka 452 Mio. Euro (500 Mio. US-Dollar) zu fordern. Die Voraussetzung tritt grundsätzlich ein, wenn eine Person oder eine Gruppe von Personen (mit Ausnahme des Aktionärs ACS und seiner verbundenen Unternehmen) im Wege abgestimmten Verhaltens im Sinne von § 30 Abs. 2 WpÜG insgesamt 30 Prozent oder mehr der Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft erwirbt. Die Sicherheitsleistung hat in diesem Fall innerhalb von 30 Bankarbeitstagen nach Geltendmachung der Forderung zu erfolgen.

Weitere wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels: Ein Wechsel der Mehrheitsbeteiligung durch einen direkten oder indirekten Erwerb an der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist in der D&O-Versicherung als gefahrerheblicher Umstand definiert und als solcher innerhalb vorgegebener Fristen dem Versicherer anzuzeigen. Ein gefahrerheblicher Umstand berechtigt den Versicherer, eine Prämienanpassung zu fordern. Bei Nichteinigung über die Höhe der Prämienanpassung kommt es bezüglich des gefahrerheblichen Umstands zu einem Wegfall des Deckungsschutzes.

Über die Pflichtangaben gemäß § 289a Satz 1 Nr. 8, § 315a Satz 1 Nr. 8 HGB hinaus bestehen bei anderen Konzerngesellschaften weitere Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen und nachfolgend nicht abschließend dargestellt sind: Im Geschäftsfeld PPP werden dem Auftraggeber in den Projektverträgen häufig weitgehende Gestaltungsrechte eingeräumt, die eine Änderung der Beteiligungsverhältnisse an der jeweiligen Projektgesellschaft erschweren sollen.

Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zum Bilanzstichtag nicht.



© RICK RADELL

BOW RIVER BRIDGE, CALGARY, CANADA

Die beeindruckende Bow River Bridge ist ein wesentlicher Teil der Ringstraße um Calgary. Flatiron führt den Bau der Brücke innerhalb eines Joint Ventures aus. 2024 soll das Projekt abgeschlossen werden.

Segmentbericht

Division HOCHTIEF Americas



Unter dem Dach der Division HOCHTIEF Americas operieren unsere nordamerikanischen Gesellschaften mit nachhaltigen Lösungsangeboten für die Bereiche Energiewende, digitale, soziale und Verkehrsinfrastruktur sowie nachhaltige Infrastruktur. Mit ihrer Expertise begleiten sie Projekte vom Entwurf über die Planung bis zum Bau, einschließlich Construction-Management-, Engineering- und Beschaffungsleistungen.

Turner mit Sitz in New York bietet Dienstleistungen für den Hochbau und arbeitet hauptsächlich auf Basis eines Construction-Management-Vertragsmodells. Turner konzentriert sich im Rahmen seiner Strategie erfolgreich auf Chancen in Hightech-Wachstumsmärkten wie Rechenzentren und EV-Batteriefabriken. Ganz allgemein erbringt das Unternehmen Dienstleistungen bei Bauprojekten jeglicher Art und Größe in Nordamerika und weltweit. Turner ist das größte Unternehmen im allgemeinen Hochbau in den USA. Die Gesellschaft erreicht diese Position durch ihr technisches Know-how, ihre Erfahrungen innerhalb ihrer Marktsegmente sowie ihre Innovationsarbeit, die zu qualitativ hochwertigen Projektergebnissen führen.

Turner ist im Ranking des Magazins Engineering News-Record (ENR) auch 2023 wieder in mehreren Hochbau-Marktsegmenten der führende Anbieter: Im Berichtsjahr lag die Gesellschaft mit ihren Construction-Management-Aktivitäten erneut auf Platz 1 im allgemeinen Hochbau und im nachhaltigen „grünen Bauen“. Weitere Erstplatzierungen gab es in den Marktsegmenten Data Centers, Telecommunications, Health Care und Commercial Offices. Bei Education, Airports, Sports und Entertainment belegte Turner 2023 den zweiten Platz.

Mit der Gesellschaft Clark Builders sind wir ebenfalls im Hochbau tätig, sie konzentriert sich auf die Region Nord- und Westkanada und kooperiert eng mit Turner. Der Fokus von Clark Builders liegt auf der Realisierung von Verwaltungs-, Gewerbe- und Gesundheitsimmobilien sowie Sportstätten.

Flatiron ist unser Spezialist für den Tiefbau in Nordamerika und bietet innovative Infrastrukturlösungen in den USA und Kanada. Die Strategie des Unternehmens zielt darauf ab, auf erfolgreichen Beziehungen aufzubauen und Aufträge mit einem ausgewogenen Risikoprofil zu akquirieren, mit zunehmender Nutzung von Partnering-Modellen. Flatiron mit Hauptsitz in Broomfield, Colorado, konzentriert sich auf alle wichtigen Infrastrukturbausegmente, darunter Autobahnen und Brücken, Luftfahrt, Schienenwege und Transit, Dämme und Wasseraufbereitungsanlagen sowie Tiefbauprojekte. Über seine Tochtergesellschaft E.E. Cruz ist Flatiron auch im Infrastrukturbau im Nordosten der USA tätig und konzentriert sich dabei auf den Markt von New York und New Jersey, wo das Unternehmen Projekte in den Bereichen Resilienz, Wasserversorgung, Transit, Tiefgründung, Brücken und Geotechnik durchführt. Im Berichtsjahr erreichte Flatiron in den USA Top-Ten-Platzierungen in den Bereichen Transport und Tiefbau.

Die Marktaussichten sind gut: Das Marktforschungsinstitut FMI schätzt, dass sich das Gesamtvolumen im Hochbau (ohne Wohnungsbau) in den USA weiterhin positiv mit einer Steigerung von 5 Prozent im Jahr 2024 entwickelt. Demnach würde dieses Marktsegment folglich das überaus dynamische Wachstum von 2023, das auf 17 Prozent geschätzt wird, im Jahr 2024 fortsetzen. Die wachstumsstärksten Teilmärkte sind Fertigung, Transport, Bildung und Gesundheitswesen – allesamt Kernmärkte von Turner. Darüber hinaus ist im Teilmarkt Kommunikation von 2024 bis 2027 ein stetiges jährliches Wachstum von 4 bis 5 Prozent zu erwarten; Triebfeder sind hier Rechenzentren (wegen des zunehmenden Einsatzes von künstlicher Intelligenz und anderer Cloud-Dienstleistungen) und vernetzte Geräte/5G sowie Investitionen in Fertigung und Logistik.¹ Für 2024 prognostiziert FMI für den Bau von Transport- und Versorgungsinfrastruktur (keine Gebäude) in den USA ein Wachstum von 8 Prozent, nachdem der Sektor 2023 um 11 Prozent gewachsen ist. Längerfristig ist der Ausblick ebenfalls gut, denn bei einer wachsenden Zahl von Infrastruktur-Megaprojekten ist in nächster Zeit mit dem Baubeginn zu rechnen. Ferner gibt es im wachsenden Sektor der erneuerbaren Energien Bedarf und Chancen im Bereich Speicherung und

¹ FMI: North American Engineering and Construction Outlook 2023 (Ausblick 2023 für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2023

Übertragung. Und schließlich führen das Bevölkerungswachstum und die zunehmende Industrieproduktion auch bei der Wasserversorgung und Abwasser/Abfallbeseitigung zu höheren Investitionen.¹ Die US-Bundesregierung unterstützt das prognostizierte historisch hohe Investitionsniveau mit Mitteln aus dem Infrastructure Investment and Jobs Act (IIJA) und dem Inflation Reduction Act (IRA).

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Americas

Die Division HOCHTIEF Americas verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 erneut eine sehr positive Entwicklung. Die **Umsatzerlöse** stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent auf 18,1 Mrd. Euro; währungsbereinigt ergibt sich ein Anstieg um 7 Prozent. Das **operative Vorsteuerergebnis** (PBT) legte gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 422 Mio. Euro zu und übertraf damit das obere Ende der für die Division prognostizierten Spanne von 380 bis 420 Mio. Euro. Die Marge auf Basis des operativen Vorsteuerergebnisses verbesserte sich gegenüber 2022 von 2,1 Prozent auf 2,3 Prozent, was maßgeblich auf die strategische Ausrichtung auf Hightech-Infrastruktur-Projekte zurückzuführen ist.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** vor Factoring in Höhe von über 1,0 Mrd. Euro stieg gegenüber dem Vorjahr um nahezu 300 Mio. Euro und spiegelt eine sehr starke Cash-Performance wider. Infolgedessen wies HOCHTIEF Americas Ende Dezember ein **Nettofinanzvermögen** von 2,3 Mrd. Euro auf; gegenüber Dezember 2022 entspricht dies einem Zuwachs von mehr als 400 Mio. Euro.

Der **Auftragseingang** in Höhe von 21,2 Mrd. Euro stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,6 Mrd. Euro oder 24 Prozent (währungsbereinigt), was vor allem auf attraktive Projektgewinne bei Turner und Flatiron zurückzuführen ist. Der **Auftragsbestand** erreichte mit knapp 30 Mrd. Euro einen neuen Jahresendrekordwert und weist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 11 Prozent in Landeswährung auf.

Ausblick HOCHTIEF Americas

Für das Geschäftsjahr 2024 streben wir vorbehaltlich der Marktbedingungen ein operatives Ergebnis vor Steuern im Bereich von 440 bis 480 Mio. Euro an.

Division HOCHTIEF Americas: Wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Gesamt-/Bereichsumsatz	18.111,0	17.460,0	3,7 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	422,4	370,6	14,0 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT Marge in %	2,3	2,1	0,2
Operativer Konzerngewinn	312,4	275,4	13,4 %
EBITDA (bereinigt)	546,3	461,9	18,3 %
EBIT (bereinigt)	456,9	376,4	21,4 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	410,0	350,9	16,8 %
Nominaler Konzerngewinn	302,8	260,3	16,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.120,9	737,4	383,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring	1.021,2	724,0	297,2
Betriebliche Investitionen brutto	22,6	45,4	-22,8
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	2.310,7	1.908,9	401,8
Auftragseingang	21.169,8	17.618,3	20,2 %
Leistung	17.980,8	17.443,4	3,1 %
Auftragsbestand	29.814,1	27.775,7	7,3 %
Mitarbeitende (Stichtag)	12.637	12.151	4,0 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

¹ FMI: North American Engineering and Construction Outlook 2023 (Ausblick 2023 für den nordamerikanischen Engineering- und Bausektor), Fourth Quarter Edition (Q4-Ausgabe), Oktober 2023

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr¹

Turner

Hightech-Wachstumsmärkte

Turner sicherte sich auch 2023 wieder großvolumige Projekte im Marktsegment Rechenzentren: Namhafte Kunden vergaben mehrere Großaufträge an das Unternehmen. Sie werden in zahlreichen Bundesstaaten, unter anderem in Ohio, Missouri, Iowa, Washington, Alabama und Maryland realisiert. Das Gesamtvolumen für die beauftragten Rechenzentren betrug im Geschäftsjahr zirka 2,6 Mrd. Euro (2,8 Mrd. US-Dollar).

Im Bereich der Batterieproduktionsstätten für Elektroautos und Lithium-Ionen-Batterien erhielt Turner ebenfalls eine Reihe von Neuaufträgen, die im Berichtsjahr insgesamt zirka 2,3 Mrd. Euro (2,5 Mrd. US-Dollar) umfassen. Dazu zählt der Bau einer Produktionsanlage für Elektrofahrzeugbatterien in De Soto, Kansas, die Turner in einem Joint Venture für Panasonic Energy errichtet. Neben der Montageanlage wird dieser Teil eines vier Mrd. US-Dollar umfassenden Gesamtprojekts auch den Bau einer zentralen Versorgungsanlage mit Nebengebäuden beinhalten. Die Anlage soll Ende März 2025 die Produktion aufnehmen.

Im Bereich Biopharma errichtet Turner ein Produktionsgebäude für Pharmavite in New Albany, Ohio. Der Nahrungsmittelergänzungshersteller wird mit dem Projekt „Sunrise“ seine Produktionskapazitäten erweitern und mehr als 200 Arbeitsplätze schaffen.

Hochbau

Das U.S. Army Corps of Engineers hat Turner mit dem Bau von zwei Gebäuden auf der Offutt Air Base bei Omaha, Nebraska, im Wert von ungefähr 360 Mio. Euro beauftragt. Das Projekt soll den Luftwaffenstützpunkt gegen mögliche künftige Hochwasserereignisse absichern. Bis Ende 2027 entsteht unter anderem eine dreistöckige Einrichtung für Nachrichten-, Schulungs-, Wartungs- und Aufklärungsstaffeln.

Mit dem Orlando Health Wiregrass Ranch Hospital errichtet Turner ein neues fünfstöckiges Krankenhaus in Florida, das künftig über insgesamt 136 stationäre Betten verfügen wird.

Ein weiteres Gesundheitsprojekt entsteht in Valhalla, New York: Das Westchester Medical Center wird auf seinem Hauptcampus ein neues fünfstöckiges Gebäude errichten, das direkt an das Maria-Fareri-Kinderkrankenhaus angrenzt. Es soll insgesamt 128 Privatzimmer beherbergen, die Fertigstellung ist für Mitte 2025 vorgesehen.

An der University of Kansas wird Turner ein altes Fußballstadion zu einer modernen Sportanlage umbauen. Das neu gestaltete Stadion wird neue Pressetribünen, Club- und Premiumsuiten umfassen.

Das Turner-Projekt Capitol Annex Replacement in Sacramento, Kalifornien, umfasst den Abriss und den Ersatz des bestehenden „Annex“. Bei der Gestaltung der öffentlichen Versammlungsräume und der Korridore wird berücksichtigt, dass das Gebäude häufig von vielen Besuchern besucht wird. Das Projekt wird Büroräume für die Legislative, den Gouverneur und den Vizegouverneur des Bundesstaats Kalifornien, öffentliche Versammlungsräume sowie Büroräume für die Mitarbeiter der Legislative und der Exekutive und deren Abteilungen umfassen.

Turner modernisiert und renoviert die beiden Gebäude One UN Plaza und Two UN Plaza in New York City. Ersteres verfügt über 39 Stockwerke, Letzteres über 40 Etagen. Beide voll vermieteten Immobilien beherbergen Büros und Hotels.

Das College of Pharmacy der Universität von Michigan lässt durch Turner ein neues, modernes Gebäude mit Unterrichtsräumen, Laboren, Fakultäts- und Verwaltungsbüros errichten.

Für die Universität von Pittsburgh realisiert Turner bis voraussichtlich Mai 2026 ebenfalls ein neues Gebäude. Das Projekt wird Labor- und Büroräume sowie Reinräume für die Zell- und Gentherapieforschung enthalten.

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Flatiron

In Port Arthur, Texas, startet Flatiron ein wichtiges Projekt zur Verbesserung der Resilienz in einer Region, die anfällig für Wirbelstürme und andere Naturereignisse ist. Während des Projekts, das Maßnahmen zur verbesserten Zusammenarbeit mit dem Kunden beinhaltet, werden Pumpstationen gegen Überschwemmungen gebaut und die Deiche in der Region verstärkt sowie Flutmauern ersetzt.

Die Flatiron-Gesellschaft E.E. Cruz und Turner haben gemeinsam mit weiteren Partnern den Preconstruction-Auftrag für das North/West Battery Park City Resiliency Project in Manhattan erhalten: Die öffentlichen Bereiche innerhalb der Battery Park City sollen verbessert werden, zugleich soll ein Schutz gegen den steigenden Meeresspiegel und Stürme geschaffen werden. Das Projektteam wird Hochwasser- und Sickerbarrieren mit einer Länge von zirka 2.400 Metern sowie die Verbesserung der Innenentwässerung planen und bauen. Das Projekt basiert auf einem progressiven Design-&-Build-Modell.

In Hoboken, New Jersey, realisiert E.E. Cruz ein weiteres wichtiges Hochwasserschutzprojekt mit einem Volumen von 232 Mio. Euro. Dabei werden unter anderem Stahlbeton-Schutzwände mit einer Gesamtlänge von mehr als 2.700 Metern errichtet und 28 Fluttore entlang des Harborside Parks installiert, der sich direkt am Hudson River befindet.

Flatiron erhielt mit Partnern den als Partnering-Modell gestalteten Entwicklungsauftrag für die erste Phase des Großprojekts Green Line Light Rail Transit, das im kanadischen Calgary in der Provinz Alberta entstehen soll: Das Team führt zurzeit Preconstruction-Arbeiten für den 18 Kilometer langen Abschnitt des Stadtbahnsystems mit 13 Haltepunkten aus. Es handelt sich bei dem Großvorhaben um die bisher größte Infrastrukturinvestition der Stadt, der Baustart soll 2024 erfolgen.

Der East Bay Municipal Utility District in Kalifornien hat Flatiron mit Projekten im Gesamtwert von zirka 220 Mio. Euro beauftragt. Diese folgen in einem Partnering-Modell auf frühere Aufträge und sollen die Trinkwasserversorgung der Gemeinden in und um Oakland sicherstellen. Flatiron wird bestehende Anlagen modernisieren und neue Anlagen bauen.

Flatiron hat zudem zwei Straßenbauaufträge in Kalifornien erhalten. In Yolo County bekam ein von Flatiron geführtes Joint Venture den Zuschlag, Autobahnen auszubauen, darunter die einzige Highway-Verbindung zwischen der San Francisco Bay Area und dem Großraum Sacramento. Der Bau umfasst die Verbreiterung von zwei Brücken sowie den Umbau von neun weiteren Brücken und hat einen Gesamtwert von zirka 190 Mio. Euro. In Zusammenarbeit mit der Stadt Temecula hat Flatiron die zweite Phase des Projekts I-15 French Valley Parkway begonnen. Auch mit diesem auf 66 Mio. Euro bezifferten Projekt sollen Staus reduziert werden.

Gemeinsam mit Partnern wurde Flatiron für zwei Aufträge ausgewählt, um die Breitbandinfrastruktur für bisher un- oder unterversorgte Bezirke in Nord- und Südkalifornien zu realisieren. Die Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als 177 Mio. Euro sind in die Preconstruction-Phase gestartet; sie festigen die Position der HOCHTIEF-Gesellschaft im Marktsektor der technischen Infrastruktur. Das „Construction Manager/General Contractor (CM/GC)“-Modell ist für solche Projekte ideal, denn es bietet die Möglichkeit, frühzeitig und kontinuierlich mit den Kunden und anderen Stakeholdern zusammenzuarbeiten.

Im kanadischen Yukon-Territorium erneuert Flatiron bis 2027 die Hauptstart- und -landebahn des Erik Nielsen Whitehorse International Airport für zirka 100 Mio. Euro. Unter anderem werden die Beleuchtung sowie die elektrischen Anlagen sicherheitstechnisch verbessert. Am Denver International Airport wird Flatiron im Rahmen des Projekts „Taxiway DS East“ Baudienstleistungen für eine neue Rollbahn, neue Rollbahnbeläge und Bereiche für Schneeräumausrüstung, Luftfahrtbodengeräte sowie Enteisungs- und Schneeschmelzanlagen übernehmen.

Das New York State Department of Transportation hat E.E. Cruz mit der Erneuerung einer Brücke am Bronx River Parkway beauftragt. Das Projekt mit einem Wert von zirka 127 Mio. Euro erfordert eine enge Zusammenarbeit mit vielen Beteiligten. Die neue wird eine auffällige Brücke über Eisenbahngleise ersetzen und somit die Sicherheit und den Verkehrsfluss verbessern. Innovative Baumethoden sollen die Beeinträchtigung des Straßen- und des Zugverkehrs während der Arbeiten verringern.



HUMELINK, NEW SOUTH WALES, AUSTRALIEN

Mit dem Projekt HumeLink realisiert CIMIC eines der größten Energieinfrastrukturprojekte in New South Wales: Unter anderem entstehen Übertragungsleitungen mit einer Länge von gut 385 Kilometern.

Division HOCHTIEF Asia Pacific



In der Division HOCHTIEF Asia Pacific sind wir mit den operativen Gesellschaften der CIMIC-Gruppe tätig. Nach der vollständigen Übernahme aller noch ausstehenden Minderheitsanteile in der ersten Jahreshälfte 2022 hält HOCHTIEF seit Juni 2022 100 Prozent der Anteile an CIMIC. Im Ergebnisbeitrag der Division HOCHTIEF Asia Pacific spiegeln sich auch Finanzierungs- und Holdingkosten sowie die Auswirkungen von Wechselkursschwankungen zwischen Euro und australischem Dollar. In den Zahlen von 2022 waren noch Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der CIMIC-Minderheitsanteile enthalten.

Die ingenieurtechnisch ausgerichtete CIMIC-Gruppe ist ein führender Anbieter in den Bereichen Infrastruktur, Industrieservices, Services für natürliche Ressourcen sowie Entwicklung und Investitionen. Die operativen Gesellschaften erbringen umfassende Leistungen in den Bereichen Bau, Ingenieurleistungen, Versorgung, Energie und Rohstoffe in Australien und in der Region Asien-Pazifik. Auf diesen Märkten deckt CIMIC als einziges Unternehmen den gesamten Lebenszyklus von Infrastruktur- und Rohstoffprojekten ab.

Die Gesellschaft CPB Contractors konzentriert sich auf Infrastrukturprojekte und ist in den Märkten Australien und Neuseeland tätig. Sie betreut Großprojekte in Schlüsselbereichen der Bauindustrie, darunter Straßen-, Schienen- und Tunnelbau, Verteidigung, Hochbau sowie erneuerbare Energien und Rohstoffinfrastruktur.

UGL ist ein führender Anbieter für Industriedienstleistungen in den Sektoren Energie, Rohstoffe und Transport sowie Asset-Komplettlösungen. Die Services der Gesellschaft beinhalten das Projektmanagement, technische Ingenieurleistungen sowie Wartung und Betrieb bei Projekten in den Bereichen Stromerzeugung und -übertragung, Schienenwege und Produktion von Lokomotiven sowie Leistungen im Zusammenhang mit Stilllegungen.

Die CIMIC-Gesellschaft Sedgman ist ein Anbieter von integrierten Lösungen im Bereich der Mineralienverarbeitung. Bei der Erbringung von Projekt- und Betriebsdienstleistungen liegt der Fokus des Unternehmens auf den Rohstoffen Lithium, Gold, Kupfer und Basismetalle, kritische Mineralien, Eisenerz, Kohle und Pottasche. Dafür bietet das Unternehmen flexible Liefermodelle für die unterschiedlichsten Umgebungen. Sedgman bietet Lösungen vom ersten Konzept über Machbarkeitsstudien bis hin zur detaillierten technischen Planung.

Leighton Asia ist ein führendes Bauunternehmen in Asien. Die Gesellschaft mit Sitz in Hongkong agiert in Hongkong, Macau, Singapur, den Philippinen, Malaysia und Indien. Sie realisiert Tunnel-, Schienen- und Straßennetze und auch Hightechprojekte wie Rechenzentren.

Pacific Partnerships ist ein Entwickler und Investor von Infrastruktur- und Energieassets. Die Gesellschaft verfügt über viel Kompetenz in den Bereichen Straßen- und Schienenverkehr, Bildung, Gesundheit, Energieanlagen und Sicherheit.

EIC Activities ist innerhalb der CIMIC-Gruppe für den Bereich Engineering sowie technische Dienstleistungen zuständig und unterstützt die operativen Gesellschaften bei der Akquise und Realisierung profitabler Projekte mit Mehrwert für die Kunden.

CIMIC hält 50 Prozent der Anteile an Thiess, einem Dienstleister für natürliche Ressourcen, und führt das Unternehmen als Joint Venture. Thiess erbringt in Kooperation mit seinen Kunden ganzheitliche Dienstleistungen für die Rohstoffindustrie in Australien, Asien und Amerika. Seit mehr als 80 Jahren arbeitet Thiess mit verschiedenen Rohstoffen, Geologien, Umgebungen und Kulturen.

Der Marktausblick ist positiv. Nach einer Phase dynamischen Wachstums in den Jahren 2022/2023 prognostiziert Macromonitor dem australischen Nichtwohnungsbau-Sektor ein weiteres nominales Wachstum von 10 Prozent. Diese Prognose bezieht sich auf die für den Konzern relevanten Märkte, insbesondere Infrastruktur für Verkehr, Soziales, Strom/Versorgung, natürliche Ressourcen, Öl und Gas. Dieses Wachstum spiegelt die gestiegenen Aktivitäten im Straßen-, Schienen- und Flughafenbau in Großstädten, zunehmende Sanierungen im städtischen Raum und Ausbauarbeiten bei großen regionalen Straßen wider. Darüber hinaus dürfte aufgrund steigender Bevölkerungszahlen im Gesundheitswesen mehr gebaut werden. Zudem werden erhebliche Investitionen in Anlagen für erneuerbare Energien, Breitband und Wassersicherheit getätigt. Die Nachfrage nach Mineralien, die für die Energiewende gebraucht werden, sorgt zudem für mehr Bauinvestitionen, und die Erholung der Ölpreise von den Tiefständen aus dem Jahr 2020 führt auch in diesem Bereich zu einer verstärkten Bautätigkeit.¹ Der Ausblick für ausgelagerte Wartungsdienstleistungen, die für den Konzern in Australien relevant sind, ist in allen wichtigen Branchen positiv: Hier ist 2024 eine Zunahme von rund 6 Prozent zu erwarten; damit setzt sich das langjährige Wachstum weiter fort.² Vor dem Hintergrund einer Beschleunigung der weltweiten Energiewende prognostizierte Australiens Ministerium für Industrie, Wissenschaft und Rohstoffe in seinem Quartalsbericht von Dezember 2023 den meisten Rohstoffexporten³ für den Zeitraum von Juli 2023 bis Juni 2025 ein erhebliches Wachstum. 2024 dürften die Energieexporte⁴ gleich bleiben, da der drastische Rückgang der Preise im vergangenen Jahr die Produktion bremst.

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Die **Umsatzerlöse** sind vor allem aufgrund der guten Entwicklung in den Geschäftsaktivitäten Bau und Services um 11 Prozent auf 8,1 Mrd. Euro gestiegen. In der Division HOCHTIEF Asia Pacific wirkte sich die Abwertung des australischen Dollars im Jahr 2023 mit 8 Prozent erheblich auf den operativen **Gewinn vor Steuern** in Höhe von 229 Mio. Euro und den operativen Konzerngewinn von EUR 179 Mio. Euro aus.

Ende Dezember 2023 verzeichnete die Division eine **Nettoverschuldung** in Höhe von 355 Mio. Euro. Der **Auftragsbestand** der Division blieb mit 19,5 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum stabil.

Kennzahlen CIMIC

Dank eines gut gefüllten Auftragsbuchs unserer operativ tätigen Gesellschaft CIMIC in allen Geschäftsaktivitäten stiegen die Umsatzerlöse in Landeswährung um 20 Prozent auf 13,3 Mrd. australische Dollar (8,1 Mrd. Euro). Mit 7,6 Prozent, 5,3 Prozent beziehungsweise 3,9 Prozent blieben die operativen EBITDA-, EBIT- und PBT-Margen auf einem guten Niveau. Der operative **Nettogewinn nach Steuern** verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,9 Prozent auf 434 Mio. australische Dollar (265 Mio. Euro) und lag damit über der Mitte der Prognosespanne von 400 bis 450 Mio. australischen Dollar (245 bis 275 Mio. Euro).

Der **operative Cashflow** vor Factoring belief sich auf 640 Mio. australische Dollar (392 Mio. Euro) und profitierte von einem saisonal bedingt starken Cashflow im vierten Quartal.

Die **Investitionsausgaben** (CapEx) stiegen vor allem durch die Beschaffung von projektbezogener Tunnelbauausrüstung und die einmalige anfängliche Entwicklungsinvestition für ein Großprojekt im Bereich der erneuerbaren Energien (Glenrowan Solar Farm) bei CIMIC.

Die **Nettoverschuldung** verbesserte sich von 442 Mio. australischen Dollar (282 Mio. Euro) (vergleichbare Basis) Ende Dezember 2022 auf 348 Mio. australische Dollar (214 Mio. Euro). Der Auftragsbestand von CIMIC lag Ende 2023 bei 31,7 Mrd. australischen Dollar (19,5 Mrd. Euro) gegenüber 30,4 Mrd. australischen Dollar (19,4 Mrd. Euro) im Dezember 2022. Dabei belief sich der **Auftragseingang** während des Jahres auf 19,1 Mrd. australische Dollar (11,7 Mrd. Euro), 16 Prozent über dem Vorjahreswert.

Ausblick CIMIC

Vorbehaltlich der Marktbedingungen erwarten wir für CIMIC, als unsere operative Gesellschaft der Division HOCHTIEF Asia Pacific, im Geschäftsjahr 2024 ein operatives Ergebnis vor Steuern/PBT im Bereich von 490 bis 530 Mio. australischen Dollar (zirka 300 bis 320 Mio. Euro).

¹ Macromonitor, Dezember 2023

² BIS Oxford Economics, April 2023

³ Definition beinhaltet Eisenerz, Kupfer, Gold, Nickel, Zink, Lithium, Aluminium und Bauxit

⁴ Definition umfasst Kraftwerkskohle, metallurgische Kohle, Öl, LNG und Uran

Division HOCHTIEF Asia Pacific: Wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Gesamt-/Bereichsumsatz	8.099,6	7.299,6	11,0 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	228,6	261,7	-12,6 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge (%)	2,8	3,6	-0,8
Operativer Konzerngewinn	179,4	186,0	-3,5 %
EBITDA (bereinigt)	597,3	641,0	-6,8 %
EBIT (bereinigt)	413,6	435,4	-5,0 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	212,4	261,7	-18,8 %
Nominaler Konzerngewinn	180,4	186,0	-3,0 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	113,3	359,4	-246,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Factoring ¹	141,7	297,2	-155,5
Betriebliche Investitionen brutto	160,9	128,1	32,8
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzverschuldung (-)	-355,0	-491,7	136,7
Auftragseingang	11.679,9	10.775,3	8,4 %
Leistung	10.885,0	9.821,7	10,8 %
Auftragsbestand	19.506,3	19.388,3	0,6 %
Mitarbeitende (Stichtagswerte)	23.893	19.704	21,3 %

¹ Zugrunde liegende Cashflow-Zahlen, ohne Einmalzahlung von CIMIC für die Einigung beim Legacy-Projekt CCPP (183,5 Mio. Euro in 2023 und 127,0 Mio. Euro in 2022).

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr¹**Hightech-Wachstumsmärkte**

Für den Kunden Neoen realisiert UGL die Installation der Hochspannungsinfrastruktur, um ein von Tesla geliefertes Batterie-Energiespeichersystem im Western Downs Green Power Hub von Neoen, etwa 250 Kilometer westlich von Brisbane in Queensland, anzuschließen. Nach dem Bau wird die Batterie, die ebenfalls von UGL installiert wird, die gespeicherte Energie in das Stromnetz einspeisen. Der Auftrag wurde später erweitert, um die installierte Kapazität der Western Downs Battery auf 270 Megawatt beziehungsweise 540 Megawattstunden zu erhöhen.

UGL wurde von Neoen zudem mit der Planung und dem Bau von Stufe 1 des Projekts Collie Battery, einem Batteriespeichersystem (BESS) mit einer Leistung von 219 Megawatt beziehungsweise 877 Megawattstunden sowie der dazugehörigen Energieinfrastruktur in Westaustralien beauftragt. Die Fertigstellung des Werks ist für 2024 geplant.

UGL installiert bis Ende 2024 in Port Hedland, Westaustralien, ein 35-Megawatt-Batteriespeichersystem (BESS). Das Projekt umfasst den Entwurf, die Prüfung und die Inbetriebnahme des BESS im Kraftwerk. UGL wird auch die Erweiterung der bestehenden Hochspannungsinfrastruktur für den Anschluss des BESS verantworten.

Pacific Partnerships hat nach dem Financial Close mit dem Bau der Glenrowan Solar Farm im Norden Victorias begonnen. Ende 2022 hatte die Gesellschaft bereits einen Zehnjahresvertrag mit dem Bundesstaat Victoria für den Verkauf von Solarstrom aus der Solarfarm abgeschlossen. Pacific Partnerships Energy führt das Projekt, während UGL das Engineering, die Beschaffung, den Bau und den anschließenden Betrieb sowie die Wartung verantwortet. Ende 2023 wurde erster Strom ins Netz eingespeist.

Für die 300-Megawatt-DC-Hopeland-Solarfarm in Queensland hat Pacific Partnerships die Entwicklungsrechte erworben, das zweite große Solarprojekt der Gesellschaft. Die Tochtergesellschaft Pacific Partnerships Energy wird die Hopeland Solar Farm entwickeln, Investments tätigen sowie Lieferung und Betrieb der Anlage verwalten. Das Projekt befindet sich 290 Kilometer westlich von Brisbane. In der Region sind fast 2,2 Gigawatt an Projekten für erneuerbare Energien in Planung sowie weitere elf Gigawatt identifiziert.

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

UGL und CPB Contractors werden für Transgrid den westlichen Abschnitt des Hochspannungsstromübertragungsprojekts HumeLink in der Region New South Wales ausführen, um die Kapazität des Stromnetzes in den östlichen Bundesstaaten Australiens deutlich zu erhöhen. Es handelt sich um eines der größten Energieinfrastrukturprojekte des Bundesstaats mit zirka 385 Kilometern geplanten neuen Übertragungsleitungen und weiterer neuer und verbesserter Infrastruktur. Das Projekt wird den beiden CIMIC-Gesellschaften Umsatzerlöse von mehr als 851 Mio. Euro einbringen.

Auf den Philippinen baut Leighton Asia innerhalb eines Joint Ventures ein Rechenzentrum. Es ist die erste Phase des mehrstufigen Projekts STT Fairview 1 zur Entwicklung von Rechenzentren in Quezon City.

Zudem wurde Leighton Asia mit der Ausführung eines neuen Rechenzentrums in Malaysia beauftragt. Frühzeitig kooperierte die Gesellschaft eng mit dem Kunden, um die Risiken bei der Ausführung der Arbeiten zu senken und ein qualitativ hochwertiges Projekt zu realisieren.

UGL hat einen Auftrag vom Verteidigungsministerium für die strategische Beratung sowie Planung, Liefermanagement, Betrieb und Wartung des Treibstoffnetzes der australischen Verteidigungskräfte erhalten, der innerhalb von sechs Jahren Umsätze in Höhe von etwa 300 Mio. Euro generieren wird. Es bestehen Optionen für Verlängerungen der Dienstleistung bis 2035.

Wartungs- und Baudienstleistungen übernimmt UGL für Freileitungen innerhalb der Victorian Electricity Supply Industry, um den wachsenden Bedarf an Wartung und Modernisierung der Strominfrastruktur zu decken. Der Fünfjahresvertrag beinhaltet Optionen für Erweiterungen.

In Westaustralien hat UGL vier Verträge im Wert von insgesamt ungefähr 180 Mio. Euro von Kunden aus der Energie- und Mineralienverarbeitungsindustrie erhalten, dazu gehört ein Auftrag für die Erbringung von Dienstleistungen für die Bauxit- und Tonerdebetriebe des Aluminiumherstellers Alcoa (WA).

Bau- und Industriedienstleistungen

CPB Contractors wurde von der Regierung des Bundesstaats New South Wales mit den Hauptbauarbeiten der Sanierungsphase 2 des Nepean Hospital beauftragt. Das Baupaket, das Teil der geplanten Erweiterung und Modernisierung des Nepean Hospital und der gemeindenahen Dienstleistungen im Gesamtwert von zirka 650 Mio. Euro ist, umfasst den Bau eines neuen Klinikturms, die Renovierung verschiedener Gebäude und die Modernisierung der Regenwasserkanäle sowie Wartungsdienstleistungen. Das Projekt hat für CPB Contractors einen Wert von ungefähr 168 Mio. Euro.

CPB Contractors wurde von der Regierung von Queensland als Hauptauftragnehmer für die erste Phase des neuen Bundaberg-Krankenhauses ausgewählt: CPB Contractors wird die Planungsphase des Projekts leiten. Auf die Planungsphase kann der Bauauftrag für CPB Contractors folgen. Das neue Krankenhaus hat einen Gesamtwert von ungefähr 700 Mio. Euro und wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte 2027 fertiggestellt.

Darüber hinaus ist CPB Contractors an der frühen Phase der Sanierung des Royal Prince Alfred Hospital in Sydney beteiligt. Das Vorhaben beinhaltet sowohl neue als auch modernisierte Gesundheitseinrichtungen.

Pacific Partnerships, CPB Contractors und UGL werden innerhalb des Canberra-Metro-Konsortiums die nächste Phase (2A) des Stadtbahnsystems Canberra Light Rail finanzieren, planen, bauen und betreiben. Dieses umfasst die Strecke von der Innenstadt zum Commonwealth Park und hat ein Gesamtvolumen von zirka 350 Mio. Euro, CPB Contractors und UGL erwarten Einnahmen in Höhe von zirka 138 Mio. Euro.

Leighton Asia erhielt zudem den Auftrag für Planung und Bau der dritten Brücke des Candaba-Viadukts im Norden Manilas auf den Philippinen für den Kunden NLEX Corporation. Der Auftrag mit einem Wert von etwa 105 Mio. Euro umfasst eine 5,3 Kilometer lange eigenständige Brücke zwischen den beiden bestehenden Fahrspuren des Viadukts.

Im Norden von Queensland sind UGL und CPB Contractors zunächst für die vorbereitenden Arbeiten des Großprojekts CopperString 2032 im Bereich Energieinfrastruktur beauftragt worden: Das Projekt umfasst die detaillierte technische Planung, Feld- sowie geotechnische Untersuchungen und Arbeiten. Die CIMIC-Gesellschaften sind zudem bevorzugte Auftragnehmer für die Ausführungsphase mit Planung, Bau und Inbetriebnahme von sieben neuen Umspannwerken und einer Hochspannungsleitung.

Die folgenden drei Aufträge erhielt CPB Contractors vom Verteidigungsministerium der australischen Regierung: Die Gesellschaft übernimmt die Ausführungsphase des North Queensland Mid-Term Refresh Program, um mehrere Verteidigungsstandorte zu warten und zu modernisieren. Zu den zu erbringenden Leistungen gehören neue und verbesserte technische Dienstleistungen und Gebäudesanierungen.

Die Entwicklungsphase für die Modernisierung der RAAF-Stützpunkte Curtin und Learmonth in Westaustralien umfasst Arbeiten an den Start- und Landebahnen, den Rollbahnen, den Abstellflächen und an der Bodenbeleuchtung für die Luftfahrt. Wenn diese Phase erfolgreich verläuft, folgt die Ausführung des Projekts.

In einem Joint Venture mit Downer übernimmt CPB Contractors die Planungsentwicklung für das Woomera Redevelopment Program in Südaustralien. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Regierung und das Parlament soll eine Ausführungsphase folgen, um Gebäude, Dienstleistungen und Infrastruktur zu modernisieren. Der Wert beträgt zirka 300 bis 450 Mio. Euro.

CPB Contractors wurde von Cadia Holdings mit den Vorbereitungsarbeiten für das Cadia Tailings Storage Facility Recommissioning Project beauftragt. Dieses soll den Betrieb der Cadia-Gold- und -Kupfermine in der Nähe von Orange in New South Wales unterstützen.

CPB Contractors wurde von der Regierung in Victoria ausgewählt, das erste große Tunnelbaupaket für das Projekt Suburban Rail Loop East innerhalb des Konsortiums Suburban Connect zu realisieren. Das Paket umfasst den Bau eines 16 Kilometer langen Abschnitts der insgesamt 26 Kilometer langen Doppeltunnel.

Broad Construction errichtet das neue Robotics and Advanced Manufacturing Centre der Organisation TAFE Queensland auf dem Eagle-Farm-TAFE-Campus für das Ministerium für Jugendjustiz, Beschäftigung, Kleinunternehmen und Ausbildung. Die neue Einrichtung soll im dritten Quartal 2024 fertiggestellt werden, sie umfasst Klassenzimmer und Lernbereiche, Seminarräume, Labore, Werkstätten sowie Pausenbereiche für Mitarbeitende und Studierende einschließlich aller dazugehörigen Anlagen.

Sedgman wird die grundlegende technische Planung und die Aktualisierung einer Machbarkeitsstudie für das Eskay-Creek-Revitalisierungsprojekt von Skeena Resources, einer ehemaligen Gold- und Silbermine im Nordwesten von British Columbia in Kanada, ausführen.

Ressourcen

Die Gesellschaft Thiess, an der CIMIC einen Anteil von 50 Prozent hält, hat einen Letter of Agreement zur Erbringung von Bergbaudienstleistungen beim Llano-Projekt im Sierra Gorda District in Chile erhalten. Der Leistungsumfang beinhaltet den Betrieb, die Wartung und das Asset-Management der neuen Kupfermine für Minera Centinela.

Thiess hat mit Weda Bay Nickel, dem größten Nickelproduzenten auf der Insel Halmahera der Inselgruppe Nordmolukken in Indonesien, einen Vierjahresvertrag abgeschlossen. Der Arbeitsumfang umfasst die Erzverladung, den Transport und die Wartung der Halden. Nickel wird unter anderem für den Bau von Energiespeichern genutzt.

Thiess Rehabilitation hat einen Zweijahresvertrag über die Erbringung von Umgestaltungsleistungen in der Muswellbrook Coal Mine in New South Wales abgeschlossen. Das ehemalige Bergbaugelände mit einer Fläche von zirka 180 Hektar wird detailliert geplant und durch heimische Bepflanzung und Weideland neu gestaltet.



© HOCHTIEF

GEBÄUDE DER FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES, DEUTSCHLAND

Kurz nachdem HOCHTIEF das neue Seminar- und Mehrzweckgebäude auf dem Campus der University of Applied Sciences in Frankfurt fertiggestellt hatte, folgte im Berichtsjahr ein weiterer Auftrag für einen Neubau mit Laboren, Hörsaal, Seminar- und Büroräumen.

Division HOCHTIEF Europe



Die Division HOCHTIEF Europe umfasst unsere europäischen Tätigkeiten mit nachhaltigen Lösungsangeboten in den Bereichen Energiewende, digitale, soziale und Verkehrsinfrastruktur. HOCHTIEF Europe ist spezialisiert auf den kompletten Lebenszyklus von Asset- und Infrastrukturprojekten, angefangen von Machbarkeitsprüfung, Entwurf, Planung und Investitionen bis hin zu Bau, Betrieb und Wartung. Die Division bedient primär die Märkte in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich, UK, Skandinavien und den Niederlanden. HOCHTIEF wird weiterhin für sein fundiertes technisches Know-how und die hohe Qualität sowie die Kompetenz seiner Mitarbeitenden geschätzt.

HOCHTIEF Infrastructure realisiert Großprojekte in den Bereichen Verkehr, Energie, Rechenzentren, EV-Batterien und Hochbau und bietet dabei Leistungen für alle Realisierungsphasen dieser Projekte. In Deutschland und Europa schafft die Gesellschaft damit Grundlagen für planvolles und nachhaltiges Wachstum der Infrastruktur – etwa mit dem Bau von neuen Gebäuden, Brücken, Straßen und Schienenwegen, Tunneln, Flughäfen und Häfen.

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions übernimmt Leistungen für öffentliche Auftraggeber, die den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturbauwerken von der Planung über die Finanzierung und den Bau bis hin zum Betrieb abdecken und auf PPP-Modellen basieren. Dabei kooperiert sie mit weiteren HOCHTIEF-Einheiten. Unter dem Dach von HOCHTIEF PPP Solutions entwickeln wir zudem Lösungen für „Smart Citys“. Dazu gehört etwa die Entwicklung nachhaltig realisierter Rechenzentren oder Ladestationen für Elektroautos – immer mit Fokus auf dem gesamten Lebenszyklus.

HOCHTIEF Engineering bietet ein breites Spektrum unterschiedlicher Ingenieurdienstleistungen. Die Bereiche virtuelles Bauen und Building Information Modeling (BIM) werden von HOCHTIEF ViCon bedient.

Den jüngsten Prognosen von Euroconstruct zufolge wird der Tiefbau in Europa im Zeitraum von 2023 bis 2026 unvermindert weiter wachsen. Hintergrund dieser Entwicklung ist der dringend gebotene Handlungsbedarf bei Transportnetzen sowie bei Energieproduktion und -verteilung. Ein Grund für den positiven langfristigen Ausblick im Tiefbau ist auch die mehrjährige Dauer dieser Projekte. Der Hochbau ohne Wohngebäude dürfte Euroconstruct zufolge bis 2024 das derzeitige Aktivitätsniveau beibehalten und erst danach wieder wachsen.¹

Zu den Kennzahlen der Division HOCHTIEF Europe

HOCHTIEF Europe verzeichnete eine weiterhin gute Entwicklung.

Im Geschäftsjahr 2023 stiegen die **Umsatzerlöse** um 5 Prozent gegenüber Vorjahr auf 1,3 Mrd. Euro, und das operative Ergebnis vor Steuern (PBT) lag mit 64 Mio. Euro zum einen am oberen Ende der für die Division anvisierten Spanne von 55 bis 65 Mio. Euro und zum anderen über den 63 Mio. Euro des Vergleichszeitraums 2022. Die **operative PBT-Marge** betrug 4,8 Prozent, und der operative Konzerngewinn in Höhe von 52 Mio. Euro stellt eine Steigerung um 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr dar.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 75 Mio. Euro auf 103 Mio. Euro. Damit belief sich das Nettofinanzvermögen der Division Ende des Jahres auf 745 Mio. Euro.

¹ Euroconstruct, 96. Euroconstruct-Konferenz, Pressemitteilung, Dezember 2023

Der sehr gute **Auftragseingang** in Höhe von 3,6 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2023 ist eine deutliche Verbesserung gegenüber den 1,5 Mrd. Euro des Vorjahreszeitraums und entspricht dem 2,0-Fachen der Leistung im Berichtszeitraum. Die erfreuliche Auftragsentwicklung ist auch darauf zurückzuführen, dass HOCHTIEF bei einigen großen PPP-Projekten den Zuschlag bekommen hat.

Dank des hohen Auftragseingangs belief sich der **Auftragsbestand** Ende Dezember auf 6,0 Mrd. Euro; dies entspricht einem Plus von 42 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Ausblick HOCHTIEF Europe

Für das Geschäftsjahr 2024 streben wir vorbehaltlich der Marktbedingungen ein operatives Ergebnis vor Steuern von 60 bis 70 Mio. Euro an.

Division HOCHTIEF Europe: Wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Gesamt-/Bereichsumsatz	1.339,4	1.270,8	5,4 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT	64,0	63,4	0,9 %
Operatives Ergebnis vor Steuern/PBT-Marge in %	4,8	5,0	-0,2
Operativer Konzerngewinn	52,4	48,8	7,4 %
EBITDA (bereinigt)	93,6	103,0	-9,1 %
EBIT (bereinigt)	53,7	62,8	-14,5 %
Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT	50,6	47,4	6,8 %
Nominaler Konzerngewinn	37,4	34,4	8,7 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	102,8	28,1	74,7
Betriebliche Investitionen brutto	17,0	8,9	8,1
Nettofinanzvermögen (+)/Nettofinanzschulden (-)	744,6	749,4	-4,8
Auftragseingang	3.620,5	1.483,6	144,0 %
Leistung	1.797,6	1.733,0	3,7 %
Auftragsbestand	6.005,4	4.240,1	41,6 %
Mitarbeitende (Stichtag)	4.810	4.741	1,5 %
davon in Deutschland	3.074	3.065	0,3 %

Hinweis: Operative Erträge sind bereinigt um nicht operative Effekte.

¹ Zugrunde liegende Cashflow-Zahlen, ohne die finale Zahlung für das chilenische Legacy-Projekt

Projektbeispiele: Neuaufträge aus dem Berichtsjahr¹

Hightech-Wachstumsmärkte

HOCHTIEF hat gemeinsam mit dem Partner EWE Go vom Bundesverkehrsministerium den Auftrag zu Finanzierung, Planung, Bau und Betrieb eines deutschen Schnellladenetzes für E-Autos mit insgesamt 850 Ladepunkten in den Regionen Nord-West und West erhalten. Die beiden Partner haben die 96 Stationen mit jeweils vier bis 16 Schnellladepunkten geplant und werden sie bauen und langfristig betreiben.

Im Markt für digitale Infrastruktur baut HOCHTIEF als Generalunternehmer mit einem Partner ein neues Rechenzentrum in Polen für den Kunden Data4 Group. Es entsteht in der Nähe von Warschau und ist Teil eines Großvorhabens, das vier Rechenzentren mit einer Gesamtkapazität von 60 Megawatt umfasst.

HOCHTIEF und der Infrastrukturinvestor Palladio Partners bauen und betreiben gemeinsam ein nachhaltiges Rechenzentrum in Heiligenhaus bei Düsseldorf. Realisiert wird ein Hightechobjekt des Modelltyps YEXIO, das für regional ausgerichtete Unternehmen geeignet ist, die Rechenleistung und Datenspeicherung in der Nähe zu ihrem

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Firmensitz und ihren Kunden bevorzugen. HOCHTIEF ist für Planung, Bau, Betrieb und Asset-Management zuständig. Das Konsortium hat bereits ein weiteres Grundstück für ein zweites Projekt dieser Art erworben und beabsichtigt, das Modell in den nächsten Jahren an anderen Standorten in Ballungsräumen zu replizieren.

Ebenfalls zu den neuen Geschäftsfeldern zählt die nun geschlossene Innovationspartnerschaft der HOCHTIEF-Gesellschaft EDGITAL mit der Stadt Herne, bei der es um die Instandhaltung des Straßennetzes mithilfe moderner Technologien geht. Ziel der Kooperation ist es, den Erhalt des 380 Kilometer umfassenden Straßennetzes mit einer integrierten Analyse und einer effizienten Sanierungsplanung auf Basis Künstlicher Intelligenz zu verknüpfen.

Bau und Dienstleistungen

An der Leverkusener Rheinbrücke wird HOCHTIEF auch den Bau des zweiten Brückenbauwerks innerhalb einer Arbeitsgemeinschaft ausführen. Der Gesamtwert für den Auftrag liegt bei rund 426 Mio. Euro. Ende 2027 soll die wichtige Infrastrukturverbindung fertiggestellt werden.

Im tschechischen Brünn entsteht für 187 Mio. Euro eine Multifunktionshalle für internationale Kultur-, Sport- und Messeveranstaltungen, die 13.300 Zuschauern Platz bieten wird. Geplant ist eine Bauzeit von zweieinhalb Jahren.

In Lehrte bei Hannover plant und baut HOCHTIEF ein Schulzentrum mit Integrierter Gesamtschule (IGS), Realschule, Drei-Feld-Sporthalle und Mensa; anschließend wird HOCHTIEF es 20 Jahre lang teilweise betreiben. Das Projekt, das in einer Öffentlich Privaten Partnerschaft realisiert wird, hat ein Vertragsvolumen von etwa 100 Mio. Euro. Bis Ende 2028 entsteht ein autofreier Schulcampus im Passivhausstandard, der rund 1.800 Schülerinnen und Schülern ein zeitgemäßes Lehr-, Lern- und Arbeitsumfeld bieten wird.

In Berlin realisiert HOCHTIEF das Projekt System Control Center für Vattenfall Wärme, das künftig der Führung, Überwachung und Optimierung des städtischen Fernwärmesystems dienen wird. Realisiert wird eine Systemwarte mit Werkstatt-, Lager- und Büroflächen innerhalb eines Bestandsgebäudes sowie ein neues Technikgebäude.

Im Bereich Gesundheitsimmobilien hat das Städtische Klinikum Braunschweig HOCHTIEF damit beauftragt, für die neue Zentralklinik den Gebäudeteil Süd und den Haupteingang zu realisieren. Die Arbeiten sollen im März 2026 abgeschlossen sein. Der Leistungsumfang beinhaltet den Abbruch des Bestandsgebäudes, Spezialtiefbau, den Rohbau sowie die Gebäudehülle.

Auf dem Werksgelände des Chemiekonzerns BASF in Schwarzheide nördlich von Dresden baut HOCHTIEF als technischer und kaufmännischer Federführer einer Arge bis 2025 den Laborneubau A330. Es entstehen 77 Labor- und weitere 70 Büroarbeitsplätze. Der Kunde setzt auf Nachhaltigkeit, so wird beispielsweise eine Luft-Wasser-Wärmepumpe für die Grundlast der Heizung und die Kühlung des Gebäudes zum Einsatz kommen. In Schwarzheide werden unter anderem chemische Stoffe produziert, die besonderen Anwendungen im Auto, beispielsweise für Elektro-, Hybrid- oder Brennstoffzellenantrieb, dienen.

Der Landesbetrieb Bau und Immobilien Hessen hat HOCHTIEF erneut für ein Bauprojekt an der Frankfurt University of Applied Sciences beauftragt. Nachdem das Projektteam im vergangenen Jahr ein Seminar- und Mehrzweckgebäude auf dem Campus fertiggestellt hat, folgt nun ein weiterer Neubau mit Laboren, Hörsaal, Seminar- und Büroräumen.

HOCHTIEF verantwortet zudem bis voraussichtlich September 2025 im hessischen Kelsterbach den Neubau der Karl-Treutel-Grundschule und der Turnhalle. Berücksichtigt werden die Kriterien des Bewertungssystems Nachhaltiges Bauen des Bundesbauministeriums.

In Düsseldorf baut HOCHTIEF ein neues Bürogebäude mit fünf Etagen für die Nordrheinische Ärzteversorgung. Es ist als Multi-Tenant-Gebäude ausgelegt und soll unter anderem auch eine Kindertagesstätte enthalten.

TOUGH Training bietet als Start-up von HOCHTIEF PPP Solutions und dem Partner Building Information Innovator interaktive, VR-basierte Schulungen an und entwickelt für und mit dem Kunden DB Netz AG bis Ende 2024 maßgeschneiderte Lerneinheiten für die Sicherheitsanforderungen im Gleisbereich. Die Schulung befähigt interne Trainer für die künftige Anwendung. Ziel ist es, die Mitarbeitenden für mögliche Gefahrensituationen, insbesondere bei Arbeiten an Oberleitungsanlagen, zu sensibilisieren.

Public-Private-Partnerships

HOCHTIEF erhielt einen Großauftrag im Forschungssektor und wird innerhalb eines PPP-Vertrags in Kassel hochmoderne Gebäude bauen sowie mindestens 30 Jahre lang betreiben: Die Immobilien werden vom Landesbetrieb Hessisches Landeslabor, dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie sowie dem Regierungspräsidium Kassel genutzt; das Investitionsvolumen liegt im dreistelligen Millionenbereich.

HOCHTIEF erweitert im Auftrag des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen das neue Justizzentrum Frankfurt am Main. Auf 38.500 Quadratmetern entstehen zwei neue Gebäude, in die mehrere Gerichte, Staatsanwaltschaften und Justizbehörden einziehen. HOCHTIEF wird die Neubauten bis Mitte 2027 errichten und anschließend 30 Jahre lang betreiben. Der Wert des PPP-Projekts liegt im mittleren dreistelligen Millionenbereich.

Ein weiteres Großprojekt verantwortet HOCHTIEF an der Puschkinallee in Berlin. Innerhalb einer Öffentlich Privaten Partnerschaft (ÖPP) werden bis 2028 Gebäude für die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben errichtet und danach 25 Jahre lang betrieben. Der Kunde legt besonderen Wert auf ressourcenschonende Konzepte in Bau und Betrieb.

HOCHTIEF errichtet für das Land Nordrhein-Westfalen eine neue Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in der Ruhrgebietsstadt Herne und wird den Campus nach der für das Wintersemester 2027 angestrebten Fertigstellung 20 Jahre lang betreiben. Der moderne, energieeffiziente Gebäudekomplex soll mit dem Gold-Status der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) zertifiziert werden.



VIER MAUTSTRASSEN, PUERTO RICO

Abertis hat sein Portfolio in Puerto Rico ausgebaut: Im Oktober 2023 hat die HOCHTIEF-Beteiligungsgesellschaft die Ausschreibung für den Ausbau, den Betrieb und die Instandhaltung von vier neuen Mautstraßen für einen Zeitraum von 40 Jahren gewonnen.

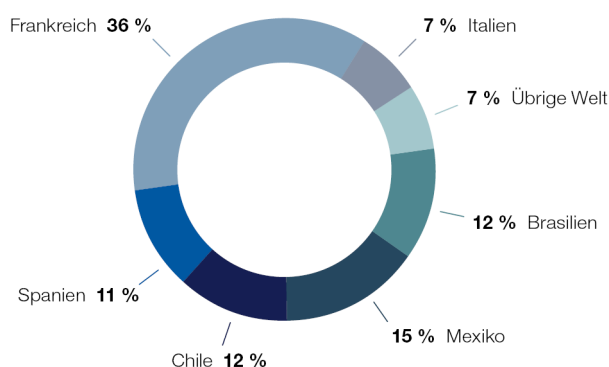
Abertis-Investment

Seit Juni 2018 hält HOCHTIEF eine 20-prozentige Beteiligung an Abertis HoldCo, dem direkten Eigentümer von 99,1 Prozent an Abertis Infraestructuras, S.A. (Abertis), einem führenden internationalen Mautstraßenbetreiber. Dieses Investment wird nach der Equity-Methode einbezogen, und der Beitrag zum Konzerngewinn ist als operative Position im EBITDA des Konzerns enthalten.

Der Beitrag des **Abertis-Investments** zum Ergebnis des HOCHTIEF-Konzerns spiegelt die operative Leistung von Abertis, einen nicht zahlungswirksamen Aufwand aus der Kaufpreisallokation (PPA) und HoldCo-Kosten wider.

Im Geschäftsjahr 2023 leistete Abertis einen Ergebnisbeitrag in Höhe von 79,5 Mio. Euro, gegenüber 66,7 Mio. Euro im Jahr 2022.

EBITDA 2023 nach Ländern



Wesentliche Entwicklungen bei Abertis

Abertis verzeichnete im Geschäftsjahr 2023 einen Zuwachs des **durchschnittlichen täglichen Verkehrsaufkommens** um 3 Prozent. Das gestiegene Verkehrsaufkommen und höhere Mautgebühren führten zu einer Steigerung der **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent auf 5,5 Mrd. Euro.

Ein Blick auf die einzelnen Länder zeigt in den meisten wichtigen Märkten eine Zunahme des Verkehrsaufkommens gegenüber dem Vorjahr: Frankreich +3 Prozent, Spanien +2 Prozent, Italien +3 Prozent, Brasilien +5 Prozent, Chile -3 Prozent, Mexiko +3 Prozent, USA +4 Prozent.

Das **EBITDA** lag mit 3.9 Milliarden Euro um 10 Prozent über dem Vorjahreswert. Der **Gewinn nach Steuern** vor Kaufpreisallokation lag 2023 bei 767 Mio. Euro, gegenüber 668 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum.

Die Mautstraßengesellschaft beschloss im März 2023 eine **Dividende** in Höhe von 602 Mio. Euro; davon erhielt HOCHTIEF seiner Beteiligung entsprechend 119 Mio. Euro.

Das Urteil des Obersten Gerichtshofs Spaniens in Bezug auf die Autobahn AP-7 führte bei Abertis im vierten Quartal 2023 nach Berücksichtigung der Auflösung anderer Rückstellungen und anderer außerordentlicher Erträge zu einer nicht zahlungswirksamen Nettobelastung von 29 Mio. Euro (5,7 Mio. Euro für den HOCHTIEF-Anteil von 20 Prozent).

Im Juli 2023 vereinbarten HOCHTIEF/ACS und Mundys eine neue strategische Zusammenarbeit, mit der die Kooperationspartner die globale Führungsposition von Abertis bei Konzessionen für Verkehrsinfrastruktur stärken wollen.

Am 17. Oktober 2023 teilte Abertis mit, bei einer Ausschreibung für vier Mautstraßen in Puerto Rico mit einem Angebot in Höhe von 2,85 Mrd. US-Dollar den Zuschlag erhalten zu haben. Zudem wurde der Erwerb einer 56,76-Prozent-Beteiligung der ACS-Gruppe an der Autobahn SH-288 in Houston im US-Bundesstaat Texas im Wert von 1,53 Mrd. US-Dollar abgeschlossen. Im Dezember vereinbarte Abertis den Erwerb von Autovía del Camino in Spanien. Anfang Februar 2024 haben die Aktionäre von Abertis zur Finanzierung dieser Transaktionen 1,3 Mrd. Euro beigesteuert (HOCHTIEF-Anteil 260 Mio. Euro). Dadurch behält Abertis eine optimale Kapitalstruktur, die dem Commitment des Unternehmens entspricht, sein Investment-Grade-Rating beizubehalten.

Ausblick Abertis-Investment

Wir erwarten, dass unser Abertis-Investment 2024 einen ähnlichen Beitrag zum operativen Konzerngewinn leisten wird wie im Geschäftsjahr 2023.

Abertis-Investment: Wesentliche Kennzahlen

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Operativer Umsatz	5.532	5.102	8 %
Operativer Umsatz, vergleichbar ¹			9 %
EBITDA	3.893	3.536	10 %
Vergleichbares EBITDA ¹			10 %
Gewinn nach Steuern, vor PPA	767	668	15 %

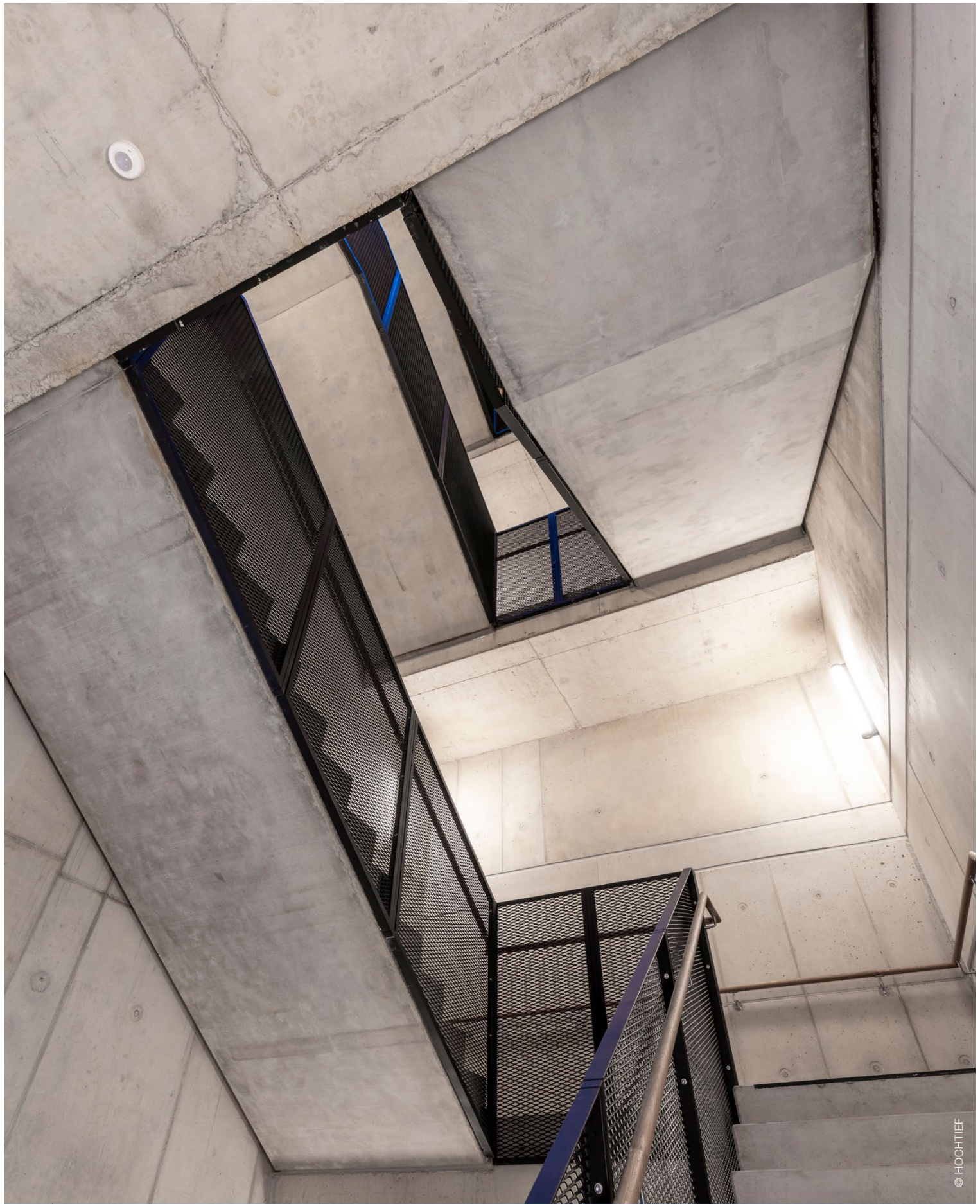
¹ Vergleichbare Veränderung gegenüber Vorjahr bei unverändertem Portfolio und unveränderten Wechselkursen sowie exklusive weiterer nicht vergleichbarer Effekte

Beitrag Abertis-Investment am Ergebnis von HOCHTIEF

(In Mio. EUR)	2023	2022	Veränderung
Nominales Ergebnis ²	79,5	66,7	12,8
Operatives Ergebnis ³	79,5	66,7	12,8
Erhaltene Dividende	118,7	118,7	0,0

² Das nominale Ergebnis ist im EBITDA, Ergebnis vor Steuern/PBT und Konzerngewinn enthalten.

³ Das operative Ergebnis ist im operativen Ergebnis vor Steuern/PBT und im operativen Konzerngewinn enthalten.



© HOCHTIEF

I/D COLOGNE - HANGAR, KÖLN, DEUTSCHLAND

Auf einem ehemaligen Güterbahnhof in Köln-Mühlheim entsteht mit dem I/D Cologne ein neues Quartier. HOCHTIEF hat zwei Gebäude realisiert, Anfang 2024 wurde der „Hangar“ übergeben: Das Gebäude bietet Büroflächen, ein Fitnesscenter und Gastronomie – und entspricht den Nachhaltigkeitskriterien der LEED-Gold-Zertifizierung.



Compliance^{1,2}

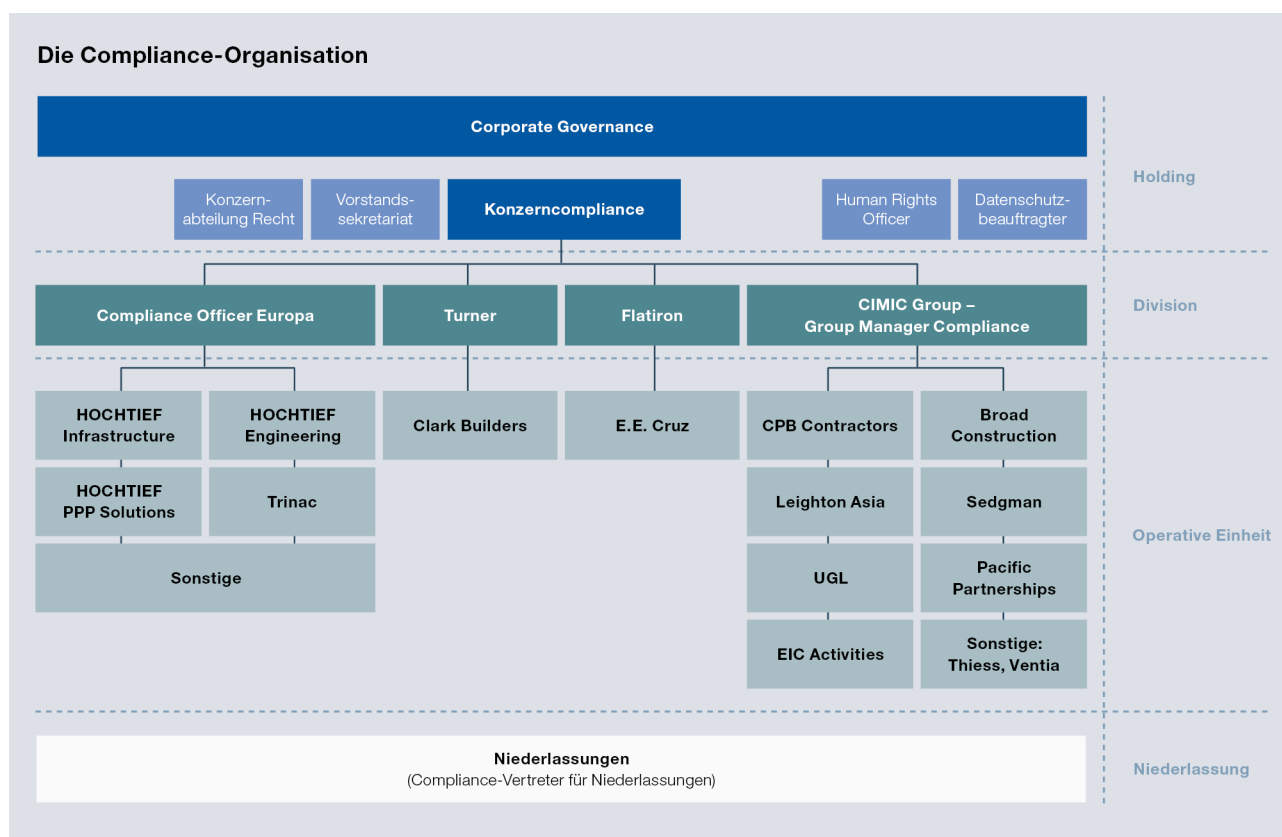


Wesentliches Thema Anti-Korruption

Compliance ist wesentlich bei der Umsetzung der Unternehmensprinzipien von HOCHTIEF. Anti-Korruption und Anti-Bestechung werden konzernweit als wesentliche Themen und damit zentrale Aufgabe begriffen und behandelt. Unser Ziel ist es dementsprechend, Korruption und Bestechungsdelikten gezielt vorzubeugen: Durch angemessene Maßnahmen, wie die Durchführung von Schulungen und Prozessoptimierungen im gesamten Konzern, wollen wir Verstöße gegen geltendes Recht und gegen die Unternehmensregelungen und die daraus resultierenden Risiken und Auswirkungen verhindern und alle Mitarbeitenden für ein korrektes Verhalten sensibilisieren.

Das Risiko (möglicher) Verletzungen von Kartellgesetzen und Verstößen gegen Anti-Korruptionsregeln bedeutet eine Gefährdung für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF und unsere Reputation – in einzelnen Projekten, Einheiten und Niederlassungen ebenso wie im gesamten Konzern.

Die Compliance-Organisation



¹ Die Inhalte dieses Kapitels sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

² Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f und § 315d HGB finden Sie hier: www.hochtief.de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-2024

Der Vorstandsvorsitzende der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verantwortet den Bereich Compliance. Unterstützt wird er durch den Chief Compliance Officer und die Abteilung Konzerncompliance. Die Compliance-Organisationsstrukturen in den HOCHTIEF-Divisions sind ähnlich aufgebaut, an ihrer Spitze steht jeweils ein Compliance Officer/Manager. Die jeweiligen Compliance Officer/Manager berichten regelmäßig an den Chief Compliance Officer, der einmal im Jahr den Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats informiert. Die Compliance Officer/Manager sorgen dafür, dass das Compliance-Programm in den Divisions umgesetzt wird, dass Compliance-Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen entwickelt werden. Unmittelbare Ansprechpartner für die Mitarbeitenden in den Niederlassungen sind die (General) Compliance Manager innerhalb der Niederlassungen der Divisions. Diese unterstützen die Pflege und Weiterentwicklung des Compliance-Programms innerhalb ihrer Niederlassung und berichten an die für die Division zuständigen Compliance Officer.

Die Divisions verfügen über eigene Compliance Committees oder Arbeitsgruppen zu verschiedenen Compliance-Themen mit Beteiligung einzelner Fachabteilungen – etwa Personal, Revision und Procurement. Diese Gremien kommen regelmäßig oder nach Bedarf zusammen und unterstützen die Compliance-Organisation bei der Integration des Programms in die Geschäftsabläufe und -prozesse sowie seiner stetigen Verbesserung. Bei erwiesenen Compliance-Verstößen prüft und empfiehlt das jeweilige Compliance Committee oder das Aufsichtsgremium, das sich mit solchen Angelegenheiten befasst, den zuständigen Führungskräften entsprechende Maßnahmen beziehungsweise Verbesserungsbereiche.

Bei (möglichen) Verstößen in Bereichen, die nicht das Themenfeld von Compliance betreffen, sind für Aufklärung und Aufarbeitung die jeweiligen Fachabteilungen selbst verantwortlich, beispielsweise das AGUS Center oder der Datenschutzbeauftragte (weitere Informationen dazu in den jeweiligen Kapiteln dieses Berichts). Auf Wunsch erhalten sie Unterstützung durch Konzerncompliance. Auch mögliche Aktivitäten zur Wiedergutmachung beziehungsweise Entschädigung, etwa im Falle von Umweltschäden, fallen in den Verantwortungsbereich der jeweiligen Fachabteilungen.

Das Compliance-Programm von HOCHTIEF

Wir sind überzeugt, dass ethische und ökonomische Werte voneinander abhängig sind und dass geschäftliches Handeln von einem fairen Miteinander geprägt sein und im Rahmen der geltenden Bestimmungen erfolgen muss. Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte stehen bei HOCHTIEF in der Verantwortung für Compliance: Sie sind verpflichtet, alle Anforderungen zu erfüllen, um Compliance-Verstößen vorzubeugen. HOCHTIEF erwartet von allen Mitarbeitenden, den unternehmenseigenen Verhaltenskodex im Arbeitsalltag zu leben und einzuhalten. Dieser umfasst neben wichtigen gesetzlichen Vorgaben auch Anforderungen unserer Selbstverpflichtungserklärungen, die wir einhalten und fördern. Dazu gehören die Vorgaben des UN Global Compact und die ILO-Kernarbeitsnormen. Der HOCHTIEF Code of Conduct, der als Verhaltenskodex bereits eine fast 20-jährige Tradition bei HOCHTIEF hat, enthält in neun Sprachen verbindliche Regelungen für alle Mitarbeitenden. Diese Standards, die im Bedarfsfall an die geltenden lokalen Gesetze und Bestimmungen angepasst werden, sind auch in die Verhaltenskodizes der Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific eingeflossen.

Elemente des Code of Conduct



Der HOCHTIEF Code of Conduct gibt eine klare Orientierung und enthält Leitlinien für das Verhalten, das wir von unseren Mitarbeitenden im Arbeitsalltag erwarten (siehe Grafik „Elemente des Code of Conduct“). Er deckt eine Vielzahl von Bereichen ab und fordert dabei auch die Einhaltung geltenden Rechts wie des Kartellrechts und unterstützt beim Umgang mit tatsächlichen oder möglichen Interessenkonflikten. Zudem soll er dabei helfen, Bestechungs- oder Korruptionssituationen zu erkennen und zu melden und/oder vorzubeugen und mit Spenden oder Sponsorengeldern richtig umzugehen.

HOCHTIEF fordert auch von Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten, dass sie die Anforderungen des Konzerns einhalten. Dazu ist der HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner entwickelt worden, der in 14 Sprachen verfügbar ist.

Unser Ziel ist es, erfolgreiche und langfristig gute Geschäftsbeziehungen zu etablieren. Vor Geschäftsabschlüssen finden daher Due-Diligence-Prüfungen statt: Konzerncompliance überprüft beispielsweise Joint-Venture-Partner oder Berater durch ein genau definiertes Auswahlverfahren und gibt den Abschluss sowohl unter Integritäts Gesichtspunkten als auch unter Kartellrechtsaspekten frei. Diese sogenannte „Business Partner Compliance Due Diligence“ wird durch Konzerncompliance umfassend dokumentiert und die Einhaltung der Standards wird regelmäßig überprüft.

Wir informieren die Mitarbeitenden kontinuierlich über die internen Medien zum Compliance-Programm, zu Ansprechpartnern und internen Richtlinien. Im Intranet finden sie auch stets das aktuelle Schulungsangebot.

Anzahl der Teilnehmenden¹ an Compliance-Schulungen²

	2023	2022
HOCHTIEF Americas	64.793	11.857
HOCHTIEF Asia Pacific	36.214	5.576
HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)	12.230	3.657
HOCHTIEF-Konzern	113.237	21.090

¹ Jeder aktive White-Collar-Mitarbeitende (umfasst nicht: gewerbliche Mitarbeitende, Praktikanten/-innen und ruhende Arbeitsverhältnisse (Elternzeit, Freizeitphase, Langzeiterkrankte etc.) hat eine Compliance-Schulung erhalten.

² Schulungen zu Compliance-Themen (z.B. E-Learnings, Web-Trainings, Livetrainings), die alle angestellten Mitarbeitenden im Berichtsjahr erhalten haben.

**Unser Ziel: Beibehaltung von 100 Prozent Compliance-Schulungsabdeckung der Mitarbeitenden, inkl. Neubeschäftigter¹****Status 2023:** Auch für 2023 konnte das Ziel erreicht werden, dass jeder Mitarbeitende mindestens einmal an einer Compliance-Schulung teilgenommen hat.

Die Umsetzung erfolgt unter anderem durch ein verpflichtendes E-Learning zum HOCHTIEF Code of Conduct, welches jedes Jahr an alle Mitarbeitenden ausgerollt wird. Zum anderen finden in der Division HOCHTIEF Europe jeweils donnerstags halbstündige Web-Trainings zu unterschiedlichen Compliance-Themen statt. Darüber hinaus werden die Mitarbeitenden auch in Form von Livetrainings (in Präsenz und via Teams) zu verschiedenen Compliance-Themen geschult.

Zusätzlich hierzu wurde das alle zwei Jahre stattfindende Datenschutz E-Learning erneut ausgerollt. Dieses ist ebenfalls für alle Mitarbeitenden verpflichtend.

Zudem wurde risikobasiert ein komplett neu erarbeitetes E-Learning zum Kartellrecht ausgerollt.

Ein internes Netzwerk dient überdies dem Austausch zu Compliance-Themen: Im Berichtsjahr fand bereits zum elften Mal die Compliance-Tagung für die gesamte Compliance-Organisation der Division HOCHTIEF Europe statt. Die Tagung mit mehr als 45 Compliance-Managern und weiteren Führungskräften ermöglichte nicht nur den Austausch zu relevanten Compliance-Themen, sondern diente auch zur Verbesserung von Compliance-Maßnahmen. Zum einen wurde ausführlich zum neuen Hinweisgeberschutzgesetz informiert und hieran anknüpfend das HOCHTIEF-Hinweissystem – inklusive aufgetretener Compliance-Verstöße beziehungsweise Compliance-Fälle (sogenannte Root Cause Analysis) – vorgestellt. Dies hat zum Ziel, entsprechende Verstöße in anderen Gesellschaften beziehungsweise Niederlassungen künftig zu vermeiden. Des Weiteren wurden die Themenfelder Contractor Compliance (Arbeitsstrafrecht), die Compliance-Risikoanalyse sowie ESG/Menschenrechte behandelt. Der zweite Tag stand im Zeichen des Themas „Kommunikation“. Hier wurden – nach einem Impulsvortrag – in unterschiedlichen Workshops bestehende Maßnahmen analysiert. Am Ende standen konkrete Verbesserungsvorschläge und -maßnahmen fest, die nach und nach in die Organisation implementiert werden.

Es ist für uns selbstverständlich, auch externe Stakeholder in unsere Prozesse einzubinden. So sind wir beispielsweise Mitglied des UN Global Compact und tauschen uns in unterschiedlichen (Fach-)Formaten und Themengruppen – wie etwa Korruptionsprävention, Umwelt und Klima – mit anderen Teilnehmenden unserer Industrie sowie anderer Branchen zu wichtigen Compliance-Themen aus. Darüber hinaus sind wir Mitglied in diversen Organisationen, die den Austausch zur Verbesserung von Compliance-Management-Systemen fördern, zum Beispiel DICO. Die Erkenntnisse aus diesen Netzwerken fließen in unsere Prozesse ein und verbessern so nachhaltig unser Compliance-Management-System. Zudem haben wir gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation Transparency International, deren Mitglied HOCHTIEF seit Jahrzehnten ist, zum internationalen Antikorruptionstag am 9. Dezember 2023 – wie bereits im Vorjahr – eine gemeinsame Aktion gestartet, um erneut auf die Wichtigkeit der Korruptionsbekämpfung aufmerksam zu machen.

HOCHTIEF stellt verschiedene Kommunikationskanäle bereit, um mögliches Fehlverhalten zu melden. Der Einsatz und die Gestaltung entsprechender Instrumente wird vorab stets durch die Compliance-Organisation geprüft, um bestmöglich sicherzustellen, dass relevante Stakeholder die Angebote nutzen können. Wir erwarten von allen HOCHTIEF-Mitarbeitenden, dass sie über mögliche Verdachtsfälle von Compliance-Verstößen informieren.

Beschwerdemechanismen sind bei HOCHTIEF fest etabliert. Sofern Mitarbeitende sich bei Verdachtsfällen oder mit Hinweisen nicht direkt an ihre Vorgesetzten wenden möchten, können sie das HOCHTIEF-Hinweissystem nutzen. Dieses steht in allen Divisions zur Verfügung und beinhaltet eine über das Internet verfügbare Plattform in

¹ CSR-RUG-Ziel für die Dimension Antikorruption und Bestechung

unterschiedlichen Sprachen (HOCHTIEF Integrity Line). Unabhängig davon besteht die Möglichkeit, sich an einen externen Ombudsmann zu wenden. Die Plattform steht an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr sowohl über das Intranet als auch über die HOCHTIEF-Website sämtlichen, also auch externen, Stakeholdern, beispielsweise Geschäftspartnern, Lieferanten und Nachunternehmern, zur Verfügung. Sofern die hinweisgebende Person anonym bleiben möchte, stellt die HOCHTIEF Integrity Line sicher, dass trotz der anonymen Meldung eine Kommunikation mit der hinweisgebenden Person sichergestellt werden kann. Das System entspricht damit sämtlichen rechtlichen Vorgaben in Bezug auf den Schutz hinweisgebender Personen. Eine ausführliche Information zum Hinweissystem inklusive einer Schritt-für-Schritt-Anleitung ist im Intranet hinterlegt, zudem gibt eine übersichtlich gestaltete App Informationen zu allen Compliance-Themen und bietet auch eine Kontakt- und Feedback-Option.

Im Jahr 2023 sind 206 Meldungen über die Hinweissysteme im HOCHTIEF-Konzern eingegangen (2022: 109 Meldungen). Diese wurden unterschiedlichen Themenfeldern zugeordnet. Sechs Hinweise bezogen sich auf potenzielle Korruptions- und Kartellrechtsverstöße. Hiervon konnte vier Sachverhalte ohne Feststellungen geschlossen werden. Zwei Sachverhalte sind noch nicht abschließend aufgeklärt. Aber auch hier gibt es bislang keine Erkenntnisse zu möglichem Fehlverhalten von HOCHTIEF-Mitarbeitenden. Nahezu alle weiteren Meldungen betrafen Personalangelegenheiten.¹ Jeder Hinweiseingang wird von der jeweils zuständigen HOCHTIEF-Gesellschaft – unabhängig vom Meldeweg – überwacht. In Bezug auf die Meldungen sind 157 Fälle und damit 76 Prozent abgeschlossen. Die zuständigen HOCHTIEF-Compliance-Officer beziehungsweise (Fach-)Abteilungen stellen die Aufklärung beziehungsweise Untersuchung des gemeldeten Sachverhalts sicher.

Mit höchster Priorität gehen wir vor, wenn (mögliche) Verstöße gegen Gesetze und interne Richtlinien auftreten, um diese aufzuklären. Darum gehen wir jedem Hinweis nach. Selbstverständlich achten wir dabei darauf, anonym Beschuldigte vor Unrecht zu schützen. Sofern arbeitsrechtliche Schritte, wie eine Kündigung des Arbeitsverhältnisses, erfolgen, sind die jeweiligen Vorgesetzten beziehungsweise die Geschäftsleitungen dafür verantwortlich, diese einzuleiten und umzusetzen.

Das Kartellordnungswidrigkeitenverfahren gegen die HOCHTIEF Europe GmbH, zu dem das Bundeskartellamt in einer Pressemitteilung im Juni 2022 informiert hatte, wurde im Berichtsjahr nicht beendet. Die erforderlichen Maßnahmen zur Löschung der Eintragung sind bereits eingeleitet. Der Vorgang ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Konzerncompliance führt regelmäßig Risikoanalysen durch, um unter anderem Korruptions- und Kartellrechtsrisiken zu betrachten und – soweit erforderlich – angemessene Maßnahmen zur Reduzierung eines Risikos zu treffen. Die 2022 für die Division Europe durchgeführte Compliance-Risikoanalyse zog im Berichtsjahr eine umfassende Auswertung nach sich. Hierbei wurden die aggregierten Ergebnisse an die einzelnen Gesellschaften und Niederlassungen von HOCHTIEF Europe adressiert. Dazu wurden Interviews mit einzelnen Compliance-Managern geführt, um zum einen die Risikolage abschließend bewerten und zum anderen konkrete Verbesserungsmaßnahmen adressieren zu können.

Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird regelmäßig in sogenannten Compliance-(Projekt-)Audits überwacht. 2023 wurde der Anwendungsbereich dieser Audits auf Niederlassungen erweitert. So prüft Konzerncompliance HOCHTIEF-Projekte und -Niederlassungen, die nach definierten Risikokriterien ausgewählt wurden, daraufhin, ob die Compliance-Vorgaben umgesetzt und eingehalten wurden. Im Berichtsjahr wurden erstmals zwei Niederlassungen überprüft. Zum einen fand ein Compliance-(Projekt-)Audit in der HOCHTIEF-Niederlassung in München statt. Um einen besseren Überblick über die Compliance-Organisation in der Division HOCHTIEF Europe zu bekommen, wurde zusätzlich eine Niederlassung in der Slowakei unter Compliance-Gesichtspunkten geprüft. Zudem fand – gemeinsam mit der Abteilung Konzernrevision – ein Audit beim Projekt Continentale in Dortmund statt.

In Ergänzung dazu überwacht auch die Konzernrevision die Einhaltung der Compliance-Prozesse und der entsprechenden Richtlinien. Im Jahr 2023 fanden unter anderem mit diesem Prüfungsgegenstand insgesamt

¹ Turner hat hierzu keine Zahlen gemeldet.

20 Projektprüfungen, 26 Unit-Prüfungen, sechs Prozess-Audits sowie zwei Fraud-Audits und ein Basic-Check Compliance statt.

Ferner wurde der im Berichtsjahr 2022 entwickelte Compliance-Monitoring-Plan weiter verbessert. In einer Kombination aus Self-Assessment und den zuvor beschriebenen unabhängigen Prüfungen durch die Konzernrevision soll er die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems gewährleisten. Das Management hat keine Anhaltspunkte erkannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Compliance-systems sprechen.

Zusätzlich wurden das Thema Sanktionslistenprüfung und der dazugehörige Prüfprozess durch ein Audit der Konzernrevision auf seine Wirksamkeit überprüft. Des Weiteren wurde im vierten Quartal das Compliance-Management-System durch die Konzernrevision auditiert. Zusätzlich fand im Berichtsjahr erstmals die Prüfung des Whistleblowing-Management-Systems durch die Konzernrevision statt. Diese Überprüfung ist Ausfluss der erstmaligen externen Auditierung des Whistleblowing-Management-Systems im Sommer 2023 nach ISO 37002.

Bei Regelverstößen prüft der zuständige Compliance Officer, ob die vorhandenen Vorgaben und Prozesse angemessen und ausreichend sind. Ist dies nicht der Fall, werden entsprechende Maßnahmen oder Vorgaben eingeführt oder überarbeitet, wie beispielsweise die Anpassung von Compliance-Klauseln, vertiefte Schulungsprogramme oder die Anwendung disziplinarischer Maßnahmen.

Im Berichtsjahr wurde die erstmals im Jahr 2022 nach ISO 37001 und 37301 zertifizierte Niederlassung Austria der HOCHTIEF Infrastructure GmbH ohne Beanstandungen im Überwachungsaudit geprüft.

Tax-Compliance

Die Tax-Compliance von HOCHTIEF basiert auf den Grundpfeilern der verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung. Die Steuerstrategie von HOCHTIEF ist darauf ausgerichtet, das jeweilige Steuerrecht einzuhalten und ein effizientes, verantwortungsvolles und transparentes Management der Besteuerung von HOCHTIEF sowohl für den gesamten Konzern als auch in den einzelnen Steuerhoheitsgebieten sicherzustellen. Die einzelnen steuerlichen Aufgaben sind in der Konzernrichtlinie Steuern und den lokalen Direktiven hinterlegt. Sie regeln die Aufgaben, Ziele, Rechte und Pflichten der Steuerabteilungen der HOCHTIEF-Gruppe. Die Steuerabteilungen beraten den Vorstand und die Verantwortungsträger der in der Betreuung stehenden Gesellschaften in sämtlichen steuerlichen Angelegenheiten und berichten regelmäßig dem Vorstand.

Die Steuerabteilungen veröffentlichen ergänzend zur Konzernsteuerrichtlinie weitere Richtlinien und Policies zur Sicherstellung der Steuerkonformität der Tätigkeiten innerhalb von HOCHTIEF mit den rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen der anzuwendenden Steuergesetze inklusive der damit verbundenen Aufgaben, Prozesse und Verantwortlichkeiten.

Tax-Compliance-Management-Systeme (TCMS) sind etabliert und werden kontinuierlich an die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungen adjustiert. Dies entspricht den Anforderungen an ein State-of-the-Art TCMS und es legt hierfür den vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) zur Ausgestaltung und Prüfung von Compliance-Management-Systemen entwickelten Standard IDW PS 980 zugrunde. Die Tax-CMS-Systeme dienen dazu, alle wesentlichen steuerlichen Risiken zu identifizieren, zu klassifizieren und die Ergebnisse in einer detaillierten Risikokontrollmatrix (RCM) abzubilden. Die RCMs werden laufend aktualisiert und gepflegt. Erforderliche Anpassungsmaßnahmen werden unverzüglich initiiert und umgesetzt, um finanzielle Risiken zu vermeiden.

HOCHTIEF hat mit den jeweiligen Steuerverwaltungen der verschiedenen Steuerhoheitsgebiete partnerschaftliche Verhältnisse etabliert. Diese basieren auf gegenseitigem Vertrauen und Transparenz. Steuerpositionen werden mit den involvierten Steuerbehörden frühzeitig diskutiert, um den Vorwurf der unberechtigten Steuergestaltung nicht aufkommen zu lassen. HOCHTIEF nutzt auch die Möglichkeiten des demokratischen Prozesses, um beratend und unterstützend in der Rechtspflege und Rechtsentwicklung tätig zu sein.

HOCHTIEF ist Teil der ACS-Gruppe. Informationen zum steuerlichen Country-by-Country-Report werden jeweils auf der Homepage von HOCHTIEF und ACS veröffentlicht.



© LAWÁ and Brandon Wong

AUTOMATED PEOPLE MOVER, KALIFORNIEN, USA

Der innovative „Automated People Mover“ am Flughafen Los Angeles wird künftig Fluggäste zu ihren Zielen bringen. Flatiron und HOCHTIEF PPP Solutions sind am Bau der Bahnstrecke beteiligt, die ein automatisiertes System einsetzt.

Innovation und digitale Entwicklung¹



Innovation fördert und sichert den hohen Arbeits- und Projekterfolg von HOCHTIEF. Wir setzen eigenständig entwickelte Lösungen ein oder implementieren andere, neuartige Systeme und Methoden, um Qualität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit weiter zu verbessern und den Eintritt in neue Märkte zu erleichtern. Digitale Technologien steigern unsere Effizienz und senken die Risiken in der Projektausführung. Deshalb ist Innovation ein wichtiger Unternehmensgrundsatz unseres Konzerns. Der Vorstand von HOCHTIEF ist in die Arbeit des Innovationsmanagements eingebunden. Die strategischen Ziele unserer Innovationsarbeit sind die kontinuierliche Verbesserung der operativen Effizienz und Sicherheit und die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit aller operativen Gesellschaften.

Im Berichtsjahr hat im Zuge des Strategieprojekts „Project ONE“ eine Analyse zu Innovationsthemen im Konzern stattgefunden. Die Arbeitsgruppe hat dabei zahlreiche Innovationsaktivitäten identifiziert, die aktuell in verschiedenen Bearbeitungs- und Umsetzungsstufen sind. Sie reichen von Prozessverbesserungen und neuen Technologien bis hin zu skalierbaren neuen Geschäftsmodellen.



Innovation als Wachstumsmotor

Vor dem Hintergrund der sich rasant entwickelnden Technologien wollen wir unsere Gesellschaften so positionieren, dass sie diese Technologien nutzen, übernehmen und anpassen können, um Innovationen voranzutreiben.

Aktuelle Trends sind im Wesentlichen:

- Künstliche Intelligenz (KI): KI und ihre Unterformen, zum Beispiel maschinelles Lernen, treiben die Datenverarbeitung voran, um scheinbar unüberwindbare Probleme zu lösen.
- Robotik: Robotik, Bionik und autonome Maschinen automatisieren ehemals manuelle Tätigkeiten.
- Internet of Things: neue Möglichkeiten für die intelligente Vernetzung auf Baustellen, die Echtzeitdaten zur Steigerung der betrieblichen Effizienz nutzen
- 5G: Umsetzung hoher Geschwindigkeit, niedriger Latenz und besserer Konnektivität, um Anwendungen, Dienste und Geschäftsmodelle der nächsten Generation zu ermöglichen

Diese Bereiche sind sämtlich auch Treiber- und Wachstumsthemen bei HOCHTIEF. In einem strukturierten Ansatz analysierte eine international besetzte Arbeitsgruppe mit Fachleuten aus den operativen HOCHTIEF-Gesellschaften die aktuellen Innovationsaktivitäten im Konzern und kategorisierte diese nach den folgenden Kriterien:

- Märkte/Technologie (Erschließung neuer Marktsegmente oder Teilsegmente, Aktivitäten in technologischen Schlüsselsektoren, zum Beispiel Künstliche Intelligenz)
- Dienstleistungen (horizontale und vertikale Integration, abrechenbare/eigenständige Dienstleistungen, unterstützende Dienstleistungen)
- Umweltthemen (Eindämmung der globalen Erwärmung, Energie/CO₂-Transparenz/-Effizienz, ESG/umweltbezogene Aktivitäten)
- Entwicklung von Fähigkeiten (Generierung und Transfer von Innovationswissen, Innovationsmarketing und -PR, Ermöglichung der Schaffung von Vermögenswerten, Unterstützung des Wachstums im Kerngeschäft)

¹ Die Inhalte dieses Kapitels sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Wir haben in den Gesellschaften den internen Austausch zu den Themen in der Folge deutlich intensiviert, um gemeinsam stärker von den Entwicklungen und Erkenntnissen zu profitieren und neue Lösungen voranzutreiben. Beispiele für aktuelle Aktivitäten und Produkte finden Sie am Ende dieses Kapitels.

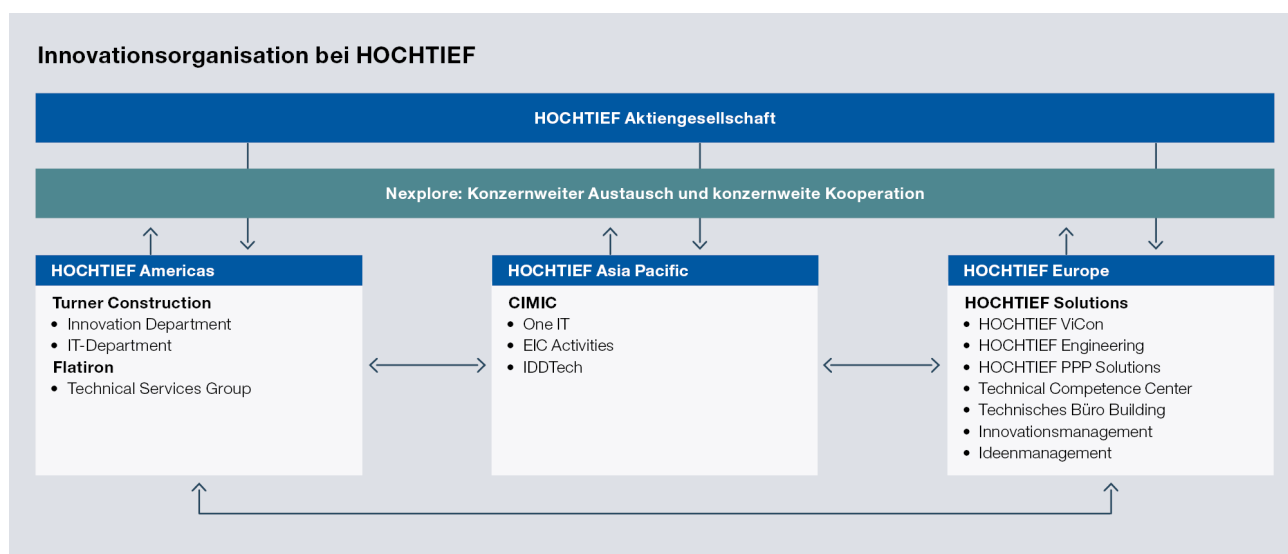
Organisation der Innovationsarbeit

Die konkrete Innovationsarbeit bei HOCHTIEF ist direkt in das Projektgeschäft eingebettet und umfasst so den Bedarf unserer Stakeholder: Wir können auf die individuellen Herausforderungen in Projekten bestmöglich reagieren und nutzen dabei die Erfahrung und Kompetenz der operativen Einheiten. Dazu unterstützen wir ihre Arbeit durch Schulungen, Motivations- und Informationsformate sowie Vorschlagssysteme.

Die Umsetzung von Innovation erfordert Engagement seitens des Managements, einen strukturierten, systematischen Ansatz und die Bereitschaft zu Investitionen. Getragen wird Innovation von allen Mitarbeitenden – dazu sollen sie befähigt werden, Neuerungen in ihrem Arbeitsumfeld umzusetzen. Unsere Partner beziehen wir gezielt in die Weiterentwicklung unserer Arbeit mit ein. Dabei nehmen wir auch Risiken ganzheitlich in den Blick, etwa die technische Sicherheit und den Datenschutz. Vorgaben und Due-Diligence-Prozesse sind jeweils in die Projektarbeit eingebettet.

Unsere Tochtergesellschaft Nexpleore etabliert sich weiter als unabhängiger Anbieter digitaler Lösungen. Im Bereich des virtuellen Bauens dürfte die Nachfrage nach Verfahren wie „digitalen Zwillingen“ und „Building Information Modeling“ (BIM) weiter rasant steigen. Nexpleore behält diese Entwicklungen genau im Auge und ist für die Einbindung solcher Verfahren in passende Anwendungsfälle und Bauprojekte verantwortlich. Die virtuellen Verfahren ermöglichen bereits in der Planungsphase Einblicke und Erkenntnisse und tragen dazu bei, mögliche Schwierigkeiten zu erkennen und Risiken entgegenzuwirken. Auf dieser Grundlage lässt sich der Lebenszyklus eines Projekts präzise prognostizieren und somit eine nachhaltige Wertschöpfung erzielen. Im Bereich BIM haben wir mit HOCHTIEF ViCon bereits einen führenden Anbieter von Dienstleistungen im Bereich des virtuellen Bauens etabliert.

Branchenthemen treiben wir zentral sowie wie regional mit Partnern in Forschung und Wissenschaft ebenso wie innerhalb unserer Industrie voran. So beteiligt sich HOCHTIEF als aktives Mitglied im Branchennetzwerk ENCORD (European Network of Construction Companies for Research and Development) am branchenspezifischen Austausch zu Zukunftsthemen.



Strategisches Innovationsmanagement durch Nexplyre

Unsere Innovationstochter Nexplyre ist für das strategische Management von Verbesserungen bei HOCHTIEF verantwortlich und betreut darüber hinaus die operative Umsetzung von Ideen und neuen Tools. Die Gesellschaft betreibt Innovations-, Entwicklungs- und Forschungszentren, die sich in der Nähe der wichtigsten Tochtergesellschaften von HOCHTIEF befinden.

Die Research-Center arbeiten eng mit weltweit renommierten Forschungseinrichtungen zusammen, Innovation-Center konzipieren neue Lösungen, Development-Center entwickeln Software. Nexplyre betreibt solche Zentren in Deutschland, den USA und im asiatisch-pazifischen Raum.

Mit einer klaren Fokussierung auf Innovationen und führende Partnerschaften unterhält Nexplyre strategische Kooperationen mit einer Vielzahl von Technologieunternehmen und renommierten Forschungseinrichtungen. Im Mittelpunkt stehen modernste KI-Anwendungen, insbesondere im Bereich der automatischen Bildanalyse mit dem Ziel einer umfassenden Business Intelligence.

Dieser hoch spezialisierte Bereich ist eine tragende Säule unserer Entwicklungsarbeit, der uns im Bereich der künstlichen Intelligenz voranbringt. Wir analysieren detaillierte Zukunftsszenarien auf Basis des qualifizierten Datenmanagements und nehmen strategische Bewertungen komplexer technologischer Umgebungen vor.

Gerade im Bereich ESG kooperieren wir mit renommierten Einrichtungen, etwa der TU Darmstadt. Nexplyre ist Gründungsmitglied des Nachhaltigkeitskonsortiums für Klima und Nachhaltigkeit (MCSC) am namhaften Massachusetts Institute of Technology (MIT). In der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Unternehmen aus anderen Branchen – darunter Apple, Boeing, Dow, Accenture, Cargill und Holcim – geht es darum, skalierbare und reale Lösungen in allen Sektoren zu beschleunigen, um den globalen Klima- und Nachhaltigkeits Herausforderungen zu begegnen. Darüber hinaus widmet sich Nexplyre im Rahmen von Kooperationen mit führenden Forschungseinrichtungen auch handfesten Herausforderungen innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns, vor allem im Bereich künstliche Intelligenz im Bauwesen (Artificial Intelligence in Construction, AICO). Dieser strategische Ansatz unterstreicht unser Commitment, technologiebasierte Lösungen mit immer neuen Innovationen stetig voranzutreiben.

Projektorientierte Innovationsarbeit in den Gesellschaften

In den operativen HOCHTIEF-Gesellschaften sind spezifische Innovationseinheiten angesiedelt. Ihre Arbeit orientiert sich an den jeweiligen Anforderungen in ihren Geschäftsbereichen.

Gemeinsam mit Projektteams testet das Innovation Department der US-Tochtergesellschaft Turner neuartige Instrumente wie hoch entwickelte Roboter, Exoskelette und KI-gesteuerte Sensorgeräte. Auch das aktive Ideenmanagement ist ein entscheidender Erfolgsbaustein: So werden bei Turner Innovationsvorschläge der Mitarbeitenden in einem klar definierten und zentral gesteuerten Prozess zusammengetragen und evaluiert. Das Innovation Department von Turner und andere Vordenker verbessern die Ansätze und kümmern sich um die Umsetzung neuer Lösungen. Zu den aktuellen Fokusfeldern zählen weiterhin Virtualisierung, Vernetzung, Big Data, Automatisierung und Künstliche Intelligenz.

Turner stärkte im Berichtsjahr seine Innovationskultur durch unternehmensweite Veranstaltungen wie den jährlichen Turner Innovation Summit. Diese Veranstaltung fand 2023 zum achten Mal statt, dieses Mal unter dem Motto „From Artificial Intelligence to Intelligence Augmentation“. Sie bot den 250 Teilnehmenden eine Plattform für den internen Austausch und band auch die Perspektiven zahlreicher Stakeholder ein – darunter Vertreterinnen und Vertreter von NGOs, aus Wirtschaft und Wissenschaft.

Der strategische Innovationsansatz unserer US-Konzerngesellschaft Flatiron trägt dem Wandel im Bausektor Rechnung. Die Initiativen des Unternehmens – von Ideenkampagnen und Innovationswettbewerben über Technologie-Webinare bis hin zu Innovationsarbeitsgruppen (KI, BIM/VDC, Drohnen, Datenerfassung/Maschinensteuerung usw.) – sind Kernelemente einer Kultur, in der Kreativität und progressives Denken einen hohen Stellenwert haben. Sie führen nicht nur dazu, dass sich die Beschäftigten aktiver einbringen, sondern sorgen auch dafür, dass Flatiron an der Spitze des technischen Fortschritts im Sektor bleibt. Die konsequente Einbindung von künstlicher Intelligenz (KI) in das operative Geschäft ist dabei besonders wichtig. Flatiron testet aktuell eine Reihe von KI-Anwendungen, darunter auch Programme für mehr Effizienz in der Preconstruction-Phase und für mehr Sicherheit auf den Baustellen. Das Unternehmen setzt bei seiner digitalen Transformation vor allem auf eine umfassende Datenstrategie, die auf ein besseres Lebenszyklusmanagement der Daten innerhalb der Organisation abzielt. Bei diesem Ansatz stehen Automatisierung und das Aufbrechen von Datensilos im Mittelpunkt, um die Gesamteffizienz zu steigern.

In der CIMIC-Gruppe verantwortet die konzernweite IT-Funktion One IT den Bereich „Digital Innovation“ und die „Integrated Digital Delivery“-Strategie (IDD) sowie die damit verbundenen Fortschritte bei „Digital by Default“-Abläufen. One IT arbeitet mit allen operativen CIMIC-Einheiten zusammen, steuert Software-Entwicklungsexpertise bei und kümmert sich bei den Lösungen um Systemkompatibilität, Cybersicherheit, Schutz von geistigem Eigentum (IP, Intellectual Property) und die Nutzeranforderungen. Im Verhältnis zwischen CIMIC und den anderen HOCHTIEF-Gesellschaften organisiert One IT die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch. Vor Kurzem brachte die IT-Funktion geistiges Eigentum für digitale Innovationen ein, das für die Beauftragung und Einbindung von Nachunternehmern, Projektmanagement- und Qualitätskontrollen genutzt wird.

EIC Activities ist die konzerneigene Engineering-Beratungsgesellschaft von CIMIC. Sie stellt Fachkompetenz in den Bereichen Engineering, digitale und technische Lösungen, Lean-Praktiken und Wissensmanagement bereit. Die Fachkräfte von EIC Activities werden häufig hinzugezogen, um Konzeptdesigns, Baumethoden und -abläufe sowie Wartungsleistungen zu hinterfragen und zu verbessern sowie Möglichkeiten für effizientere und/oder effektivere Lösungen zu finden. Zudem verantwortet EIC Activities die konzerneigene Entwicklung von Innovationen im Bereich Virtual Construction.

Bei HOCHTIEF in Europa sorgt die Arbeit der Experten in den Einheiten HOCHTIEF Engineering für Planungs-, Engineering- und Beratungsleistungen sowie Projektsteuerung und Bauprozessmanagementleistungen aus einer Hand. Das Spektrum dieser Einheit reicht von der Preconstruction-Unterstützung bis hin zum Gewährleistungsmanagement und schließt den gesamten Planungs- und Bauprozess ein. Das Technical Competence Center (TCC) von HOCHTIEF Infrastructure bündelt das Know-how in der Planung und Abwicklung von internationalen Großprojekten. Die Expertinnen und Experten unterstützen die Niederlassungen von HOCHTIEF Infrastructure von der Präqualifikation über die Angebotserstellung bis zur Projektausführung. Kompetenzzentrum für innovative Lösungen im Hochbau ist das Technische Büro Building: Architekten, Ingenieure und Techniker unterstützen Hochbauprojekte planerisch, steuernd und kalkulatorisch vor allem bei der Objektplanung, Tragwerksplanung und Gebäudetechnik sowie bei Bauphysik, Fassadentechnik, Green Building und technischer Dokumentation.

Als interner Ideen-Hub dient bei HOCHTIEF der „Ideenraum“. Auf der internen Plattform können die Mitarbeitenden ihre Ideen, Anregungen und Best-Practice-Beispiele veröffentlichen. In einem strukturierten Prozess werden diese von Fachleuten innerhalb des Konzerns evaluiert und weiterbearbeitet. Die besten Ideen werden ausgezeichnet und prämiert. Als spezielle Initiativen wurden 2023 unter anderem die Themen Wissens- sowie Prozessmanagement in Kampagnen betont. Insgesamt gingen im Berichtsjahr 171 Ideen ein.



Enabler-Thema: Innovation und Digitalisierung als Treiber für Nachhaltigkeit

Bei der Umsetzung unserer ESG-Strategie spielen Innovation und Digitalisierung eine herausragende Rolle. Wir betrachten diese als „Enabler“, also als Basisvoraussetzung für unternehmerisch erfolgreiche Bau- und Dienstleistungsaktivitäten. Darum zahlen Innovation und Digitalisierung auf alle ESG-Themenfelder unmittelbar mit ein: Neue Produkte und Lösungen haben direkten Einfluss auf die Verbesserung von Arbeitsweisen und Prozessen und wirken sich positiv auf die gesamte Projektbearbeitung aus. HOCHTIEF will die digitale Transformation der Branche aktiv mitgestalten und seine führende Wettbewerbsposition weiter zukunftsfähig ausbauen.

HOCHTIEF setzt für das Management von Nachhaltigkeit und die Umsetzung des eigenen Nachhaltigkeitsplans 2025 auf digitale Lösungen. Von Nexlore entwickelte Programme identifizieren Energieeinsparpotenziale, vereinfachen Abläufe und senken Kosten, schaffen also hohe Ressourceneffizienz. Mit digitalen Daten und Modellen leisten wir somit einen direkten Beitrag zum Umweltschutz. Wir nutzen etwa Künstliche Intelligenz im Instandhaltungsmanagement von Autobahnen, verkürzen Transportwege dank vorausberechneter Logistik und entdecken systematisch Fehler in virtuellen Planungsmodellen. Roboter und Sensoren überwachen darüber hinaus den Bauablauf und kontrollieren die Qualität von Prozessen und Abläufen. Nicht zuletzt führt die Erhebung und Auswertung von Daten auch langfristig zum effizienten Betrieb von Bauwerken und zu einer ganzheitlichen Planung. Dabei ist Nachhaltigkeit als weltweites Megathema auch für unsere Kunden wichtig, führt zu gesteigertem Interesse an unseren fachlichen Lösungen und bedeutet, dass wir neue Umsatzpotenziale erschließen können. In Zusammenarbeit mit der australischen HOCHTIEF-Gesellschaft CIMIC hat Nexlore ein Nachhaltigkeits-Tracking-Tool entwickelt, das die von der EU-Taxonomie-Verordnung geforderte strukturierte konzernweite Datenerfassung erleichtert. Beide Unternehmen arbeiten gemeinsam daran, die Möglichkeiten dieses Tools weiter auszubauen, um eine Taxonomieplattform zu schaffen, die in allen Konzerngesellschaften eingesetzt werden kann.

Digitale Tools verbessern auch deutlich die Arbeitssicherheit. So werden etwa durch den Einsatz automatisierter Fahrzeuge beim Verkehrsmanagement und durch neuartige Sensoren an Baufahrzeugen Risiken für unsere Mitarbeitenden stark reduziert. Aktiv trägt HOCHTIEF durch das intern entwickelte, virtuelle Schulungsangebot „TOUGH Training“ zur sicheren Arbeitsausführung im Straßenwesen bei.

Auch in weiteren Arbeitsfeldern ist die Digitalisierung ein unverzichtbares Mittel – etwa im Bereich Compliance bei den digitalen Hinweissystemen ebenso wie bei Geschäftspartner- und Sanktionslistenprüfungen oder dem Einsatz der Compliance-App. Auch Schulungen und E-Learnings werden im Konzern in den Personalabteilungen digital erfasst und strukturiert ausgewertet. Informationen im Bereich des sozialen Unternehmensengagements werden ebenfalls über eine Software erfasst, um das Controlling durch die verbindliche Datenerhebung zu ermöglichen.

Dynamische virtuelle Darstellung von Bauprojekten: Building Information Modeling und digitale Zwillinge

Innovative Technologien prägen auch weiterhin die Bauindustrie. An der Spitze dieser Entwicklung stehen zwei Technologien, die gemeinsam eine tragende Säule bilden: Building Information Modeling (BIM) und digitale Zwillinge. Diese modernen digitalen Tools sollen künftig im Zusammenspiel nicht nur eine völlig neue Möglichkeit bieten, Gebäude zu planen und zu bauen, sondern sie revolutionieren auch den Betrieb und das Lebenszyklusmanagement von Gebäuden und sorgen hier vor allem für mehr Effizienz. In der Art und Weise, wie wir Gebäude planen, bauen und betreiben, bringen diese Technologien einen Paradigmenwechsel mit sich. Sie ermöglichen während des gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes ein Höchstmaß an Präzision, Prognosefähigkeit und Optimierung. BIM und digitale Zwillinge greifen nahtlos ineinander: Dabei legt BIM mit umfassenden Daten die Grundlage, auf der digitale Zwillinge dann mit Echtzeitdaten dynamische virtuelle Nachbildungen von Gebäuden erstellen.

Dreidimensionale Baupläne werden softwaregestützt mit weiteren Daten, etwa Zeit- und Kostenplänen, verknüpft. BIM ermöglicht die Überprüfung des Baufortschritts in Echtzeit und verbessert den Planungsprozess. Wartung und Betrieb von Gebäuden und Infrastrukturprojekten können mithilfe solcher Daten optimiert werden. BIM ist darüber hinaus auch ein wichtiges Tool für die Verringerung von bautypischen Risiken. Bei HOCHTIEF wird die Fachkenntnis zu BIM in der Tochtergesellschaft HOCHTIEF ViCon gebündelt. Als Dienstleister und Berater unterstützt die Gesellschaft interne und externe Kunden beim Einsatz von BIM.

Bei großen Bauprojekten der Konzerngesellschaften ist BIM regelmäßig im Einsatz – bis heute hat HOCHTIEF konzernweit BIM-Erfahrung in mehreren Tausend Projekten gesammelt. Sowohl die Arbeitsmethode BIM als auch digitale Zwillinge verwenden wir im gesamten Konzern. Dafür wurde etwa die 2018 gestartete BIM-Schulungskampagne „BIM4HOCHTIEF“ der HOCHTIEF-Gesellschaft ViCon fortgesetzt, die aktuell zweite Phase der Initiative dauert bis 2024. In dieser Phase erhalten die Projektteams weitere Unterstützung bei der Einführung der BIM-Standards: Dazu gehören Projekt-BIM-Kick-off-Gespräche, bei denen die digitale Projektumsetzung und relevante Anwendungsfälle festgelegt werden, eine Projektbegleitung in der Implementierung und ein neues Helpdesk.

Konzernweit wurden im Berichtsjahr 3.887 Mitarbeitende (2022: 4.641 Mitarbeitende) zum aktuellen Stand der Technologie fortgebildet. So können wir die Nachfrage von Kunden nach bescheinigter BIM-Kompetenz gut bedienen. Bei der Ausbildung von BIM-Fachleuten kooperiert HOCHTIEF ViCon zudem in entsprechenden Programmen mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität München.

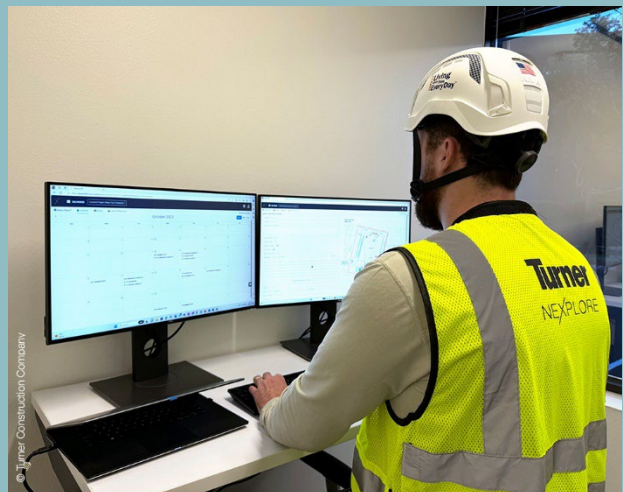
Fakten und Kennzahlen

(1) Investitionsvolumen für Innovationsprojekte im HOCHTIEF-Konzern 2023

(in Mio. Euro)

HOCHTIEF-Konzern	19,0
------------------	------

Projektbeispiele aus dem Konzern¹



Am achten Turner Innovation Summit nahmen im Berichtsjahr insgesamt 250 Fachleute und Partner von Turner teil. Das Leitthema hieß: „From Artificial Intelligence (AI) to Intelligence Augmentation (IA)“ (links). Praxiseinsatz für die Plattform Nexlore DeliverEze, die Lieferprozesse bei Großprojekten vereinfacht (rechts).

Anwendungsbeispiele von Nexlore

Nexlore DeliverEze

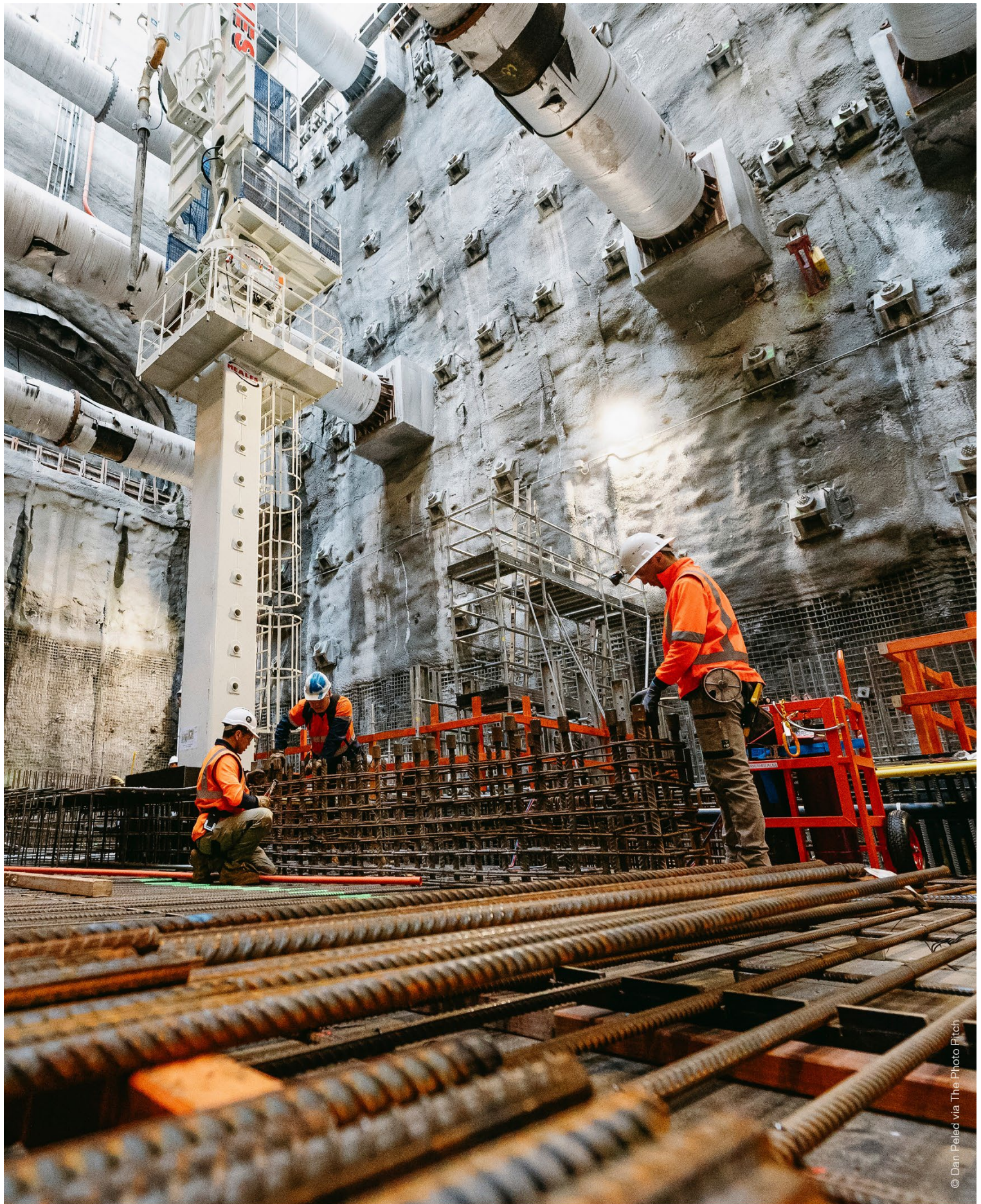
Nexlore DeliverEze ist eine optimierte Lieferplanungsplattform, die es Außendienstlern, Lieferanten und allen weiteren am Lieferprozess Beteiligten ermöglicht, ihre Lieferungen an einem Ort zu planen, zu verfolgen und zu verwalten. Zunächst wurde DeliverEze als projektbasiertes System für Turner entwickelt und zur genauen Verfolgung und Verwaltung von Lieferungen von Zulieferern für öffentliche Aufträge eingesetzt. Die erste Version wurde im November 2021 veröffentlicht und bei 16 Turner-Projekten mit insgesamt 250 Nutzenden eingesetzt. Durch die Ersteinführung konnte Nexlore wertvolles Feedback sowohl von den Projektteams als auch von Lieferanten

¹ Die Inhalte dieser Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch werden diese im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

zusammentragen und damit wichtige Erkenntnisse für Verbesserungen in Version 2 gewinnen. Diese neue Version wurde seit Oktober 2023 bei vier internen Projekten eingesetzt, bei denen insgesamt 60 Mitarbeitende von Turner, Flatiron und Leighton Asia zusammenarbeiten. DeliverEze hat bei diesen Projekten bereits einen beträchtlichen Nutzen erbracht: So wurde dank der Plattform die Kommunikation mit Lieferanten optimiert, Verzögerungen aufgrund von Reibungsverlusten vor Ort wurden minimiert und Sicherheitsrisiken während des Lieferprozesses reduziert. Diese Aspekte wird Nexple in weiteren Entwicklungsschleifen verbessern und dadurch die Reichweite im Konzern und darüber hinaus ausdehnen.

Nexple Concrete

Nexple Concrete, eine digitale Lösung für die Bestellung, Lieferung, Qualitätskontrolle und Dokumentation von Beton, wird derzeit bei zwei großen Bauprojekten in New South Wales in Australien eingesetzt, an denen CPB Contractors beteiligt ist: Das erste Projekt, der M12 Motorway West, ist ein Projekt im Rahmen der NEWest Alliance. Das zweite Projekt, Perth Metronet, soll das Verkehrsnetz in der Region verbessern. Mit dem Nexple-Verfahren werden die Beteiligten in allen Phasen des Betonlebenszyklus verknüpft. Es dient damit zur Optimierung der gesamten Betonarbeiten. Im Dezember 2023 begann bei beiden Projekten die Pilotphase für den Einsatz von Nexple Concrete. Beide Projekte nutzen die QR-Code-Funktionalität in Nexple Concrete, um Daten digital zu verwalten. Das System erhielt ein Update, um eine nahtlose Schnittstelle zu den vier wichtigsten Betonlieferanten in Australien herzustellen und somit einen reibungslosen und kooperativen Arbeitsablauf zwischen allen Beteiligten zu gewährleisten. Nexple Concrete wurde seit Anfang 2023 in 15 HOCHTIEF-Projekten erfolgreich eingesetzt. Seit Neuestem verfügt die Lösung auch über eine projektübergreifende Echtzeit-Auswertungsmöglichkeit mit Microsoft Power BI.



© Dan Peled via The Photo Pitch

CROSS RIVER RAIL, BRISBANE, AUSTRALIEN

Mehrere CIMIC-Gesellschaften sind an diesem Großprojekt beteiligt, bei dem unter anderem mehr als zehn Kilometer Schienen verlegt werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹

HOCHTIEF als Arbeitgeber



„Wir bauen die Welt von morgen“ – nach diesem Leitspruch richten wir unsere Arbeit aus. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten jeden Tag ihren Beitrag zum Gelingen unserer Projekte. Nur durch ihr Engagement, ihr Know-how und ihre Erfahrung kann HOCHTIEF erfolgreich sein. Um ihre Motivation zu fördern, ist es notwendig, eine vertrauensvolle und konstruktive Arbeitsatmosphäre zu schaffen und Arbeitsplätze anzubieten, die hohen Arbeitssicherheitsstandards genügen. Zudem wollen wir den Einzelnen bestmöglich fördern und individuelle Karrierechancen bei HOCHTIEF ermöglichen. All das ist die Basis, um die Bindung der Mitarbeitenden an das Unternehmen zu stärken und uns weiterhin als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren.

Die strategische Basis unserer Personalarbeit liegt in der Konzernstrategie und in den Unternehmensgrundsätzen: Wir bauen auf die fünf Säulen Integrität, Verlässlichkeit, Innovation, Ergebnisorientierung und Nachhaltigkeit, fest verankert im Prinzip der Arbeitssicherheit. Eine große Herausforderung ist der erkennbare Engpass an Fachkräften, den wir auch in unserer Branche spüren. Um diesem Trend effektiv entgegenzutreten, haben wir uns die Ziele gesetzt, Mitarbeitende angemessen zu fördern, das Arbeitsumfeld kontinuierlich weiter zu verbessern und mehr Vielfalt innerhalb der Belegschaft zu ermöglichen.

Organisation der Personalarbeit

Übergeordnete Strategien und Themen der Personalarbeit werden von der Arbeitsdirektorin und der Konzernabteilung Personal definiert. In den operativen Gesellschaften werden diese gemeinsam mit den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partnern umgesetzt.

Für die Umsetzung in den einzelnen Gesellschaften sind diese selbst verantwortlich. Der Prozess wird kontinuierlich durch fachlichen Austausch zu den Bedarfen und Entwicklungen durch die jeweils zuständigen Personalabteilungen unterstützt.

Alle Personalthemen und Umsetzungsmaßnahmen sind nach den HOCHTIEF-Rahmenwerken ausgerichtet, beispielsweise des HOCHTIEF Code of Conduct, der grundsätzliche Regelungen und Selbstverpflichtungen inklusive Passagen zur Einhaltung der Menschenrechte zum Inhalt hat. Der HOCHTIEF Code of Conduct gilt verpflichtend für alle Mitarbeitenden.

Um die Personalarbeit umfassender zu gestalten, werden unsere Mitarbeitenden als interne Stakeholder aktiv in die Personalarbeit eingebunden. Ein effektives Feedback-Instrument bildet dabei die Mitarbeitendenbefragung, die innerhalb der HOCHTIEF-Divisions Europe und Americas regelmäßig im Abstand von zwei Jahren stattfindet. Dabei setzen Mitarbeitende viele Impulse für die Weiterentwicklung von Themen. Im Jahr 2023 haben wir in einem strukturierten Prozess an der Umsetzung der Impulse aus der Befragung 2022 der Division HOCHTIEF Europe gearbeitet. Die nächste Mitarbeitendenbefragung ist für 2024 geplant. Turner führte 2023 zwei Befragungen unter den Mitarbeitenden durch, die Teilnahmequote lag bei 69 Prozent, die Zufriedenheit bei 85 Prozent. Flatiron hat eine Mitarbeitendenbefragung vorgenommen, bei der 75 Prozent der Belegschaft teilgenommen haben und die eine Zufriedenheit von 73 Prozent ergab. Bei HOCHTIEF PPP Solutions wurde 2023 eine zusätzliche Befragung durchgeführt, hier liegt die Gesamtzufriedenheit durchschnittlich bei 79 Prozent – an der Befragung nahmen 75 Prozent der Mitarbeitenden teil. Die Ergebnisse werden innerhalb der einzelnen Einheiten analysiert und Maßnahmen umgesetzt.

¹ Die Inhalte dieses Kapitels sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Personalzahlen

41.575 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹ (2022: 36.858) waren zum Stichtag 31. Dezember 2023 bei HOCHTIEF beschäftigt – das waren 12,8 Prozent mehr als 2022. Zu diesem Zeitpunkt arbeiteten 88,4 Prozent der HOCHTIEF-Beschäftigten in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis (2022: 92,7 Prozent).

Die Zahl der Neueinstellungen lag 2023 konzernweit bei 18.058 (2022: 14.911), dem gegenüber stehen 14.377 Austritte (2022: 11.778). In Deutschland liegt die Fluktuation bei 11,8 (2022: 12,4). Unsere Zielgröße liegt hier im Bereich von acht bis zwölf Prozent. Wir berichten keine konzernweite Fluktuationsquote, da aufgrund unseres internationalen Geschäfts mit vielen projektbezogenen Einstellungen relativ hohe Schwankungen zu verzeichnen sind. Unser ESG-Ziel aus dem Nachhaltigkeitsplan verpflichtet die operativen Gesellschaften allerdings dazu, eigene, auf das Geschäftsfeld bezogene Fluktuationszielgrößen zu bestimmen und diese zu monitoren.

HOCHTIEF ist überwiegend im Projektgeschäft tätig, in dem viele Bauleistungen durch Kontraktoren (Nachunternehmer, Lieferanten, Arbeitnehmerüberlassungen) erbracht werden; diese fallen nicht in unsere Personalstatistik. Daher beziehen sich alle hier genannten Personalzahlen ausschließlich auf eigene Mitarbeitende aus vollkonsolidierten Gesellschaften (unabhängig von der HOCHTIEF-Beteiligungsquote zu 100 Prozent).

Innerhalb des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans haben wir im Bereich der Dimension Soziales Handlungsfelder definiert, die einen unmittelbaren Bezug zur Personalarbeit bei HOCHTIEF haben. Auf den folgenden Seiten beschreiben wir die wesentlichen Themen qualifizierte Mitarbeitende, Arbeitsumfeld sowie Diversität. Die weiteren Handlungsfelder Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie soziale Aktivitäten werden in separaten Kapiteln in diesem Bericht erläutert.



Wesentliches Thema „Qualifizierte Mitarbeitende“

Nur mit einer bedarfsorientiert ausgerichtetem Belegschaft können unsere Projekte jetzt und in Zukunft zum Erfolg geführt werden. Daher betrachten wir das Thema „Qualifizierte Mitarbeitende“ als wesentlich: Für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens gilt es, qualifizierte Mitarbeitende zu gewinnen, an HOCHTIEF zu binden und kontinuierlich weiter zu fördern. Das Fachwissen, die Erfahrung und die Motivation, die sie in ihre tägliche Arbeit einbringen, wirken sich unmittelbar auf die Qualität und die Termintreue unserer Projekte sowie die Zufriedenheit unserer Kunden aus – und sind damit wirtschaftlich von hoher Bedeutung. Somit richtet unsere Personalarbeit ihren Fokus auf Rekrutierung und Qualifizierung geeigneter Mitarbeitender, individuell ausgerichtet je nach Aufgabe und Fachgebiet und unter Berücksichtigung der Entwicklung neuer Geschäftsfelder.

Die entsprechenden Maßnahmen und Konzepte erstellen die Personalabteilungen gemäß den Anforderungen der jeweiligen Einheiten. Zu den etablierten Initiativen der operativen Gesellschaften, um junge Menschen für HOCHTIEF zu gewinnen, zählen etwa Kooperationen mit Hochschulen und die Präsenz auf Recruitingmessen. Bei der Qualifizierung bauen wir schon seit vielen Jahren auf vielfältige Lern- und Trainingsprogramme mit unterschiedlichen Formaten.

Unsere Personalarbeit lebt auch vom Input interner und externer Stakeholder – Mitarbeitende ebenso wie Menschen, die sich für eine Anstellung bei HOCHTIEF interessieren oder Gruppen, die grundsätzliches Interesse an HOCHTIEF als Arbeitgeber haben. HOCHTIEF-interne Anregungen zu aktuellen Themen, Wünschen und Entwicklungen werden regelmäßig durch die bereits beschriebenen Mitarbeitendenbefragungen, aber auch in direkten Gesprächen mit den Mitarbeitenden eingeholt. Diese haben so die Möglichkeit, ihr eigenes Arbeitsumfeld aktiv mitzugestalten. Durch den persönlichen Austausch beispielsweise auf Recruiting-Messen erhalten wir konkrete Impulse auch von Externen. Zudem sind unsere Personalfachkräfte miteinander vernetzt und erhalten so weitere Anregungen für ihre Arbeit.

¹ inkl. einer Person der Gruppierung nach Geschlecht „divers“ in der Division HOCHTIEF Asia Pacific

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für HOCHTIEF gewinnen

Wir gehen verschiedene Wege, um Talente für HOCHTIEF zu begeistern. So pflegen wir den direkten Kontakt zu Schulen und Hochschulen und zeigen jungen Menschen die Karrieremöglichkeiten bei HOCHTIEF auf. Wenn sie daran interessiert sind, bleiben unsere Personalexpertinnen und -experten mit ihnen im Kontakt – zum Beispiel auch über eine temporäre Praxiszeit hinaus, wie beim Praktikantenbindungsprogramm „Students‘ Talent Program“ in den deutschen Einheiten von HOCHTIEF. Turner war Gründungsmitglied des ACE-Mentoring-Programms, ein kostenloses außerschulisches Programm, das Schüler mit Experten aus dem Bereich Design und Bauwesen zusammenbringt und darauf abzielt, dass sie eine Karriere in der Branche anstreben. Im Schuljahr 2022-2023 betreuten mehr als 100 Freiwillige von Turner Schüler als Mentoren.

Darüber hinaus sind wir überzeugt, dass auch Mitarbeitende selbst neue Fachkräfte für HOCHTIEF gewinnen können. Unter dem Titel „Mitarbeitende werben Mitarbeitende“ werden in vielen HOCHTIEF-Gesellschaften Rahmenbedingungen für diese internen Rekrutierungsmöglichkeiten umgesetzt. So konnten bei Turner zahlreiche ausgeschriebene Stellen für erfahrene Fachkräfte durch das „Employee Referral Program“ besetzt werden.

Um mittel- und langfristig gut aufgestellt zu sein, setzen wir beim Recruiting auf erfahrene Kräfte und gezielt auch auf die Einstellung talentierter technischer und kaufmännischer Nachwuchskräfte. In Deutschland stellten wir im Berichtsjahr 53 Nachwuchskräfte ein (2022: 59), bei Turner in der Division HOCHTIEF Americas waren es 629 (2022: 519) und bei CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific waren es 406 (2022: 503). Um ihnen den Einstieg und die Orientierung bei HOCHTIEF zu erleichtern, gibt es spezielle Onboarding-Programme, die sowohl in Präsenzform als auch online stattfinden.

Es ist derzeit unser vorrangiges Anliegen, gezielt Nachwuchskräfte einzustellen, da mittelfristig insbesondere in der Division HOCHTIEF Europe viele Fachkräfte das Pensionsalter erreichen werden.

Die HOCHTIEF-Einheiten in Deutschland bieten neben der dualen Ausbildung (im Betrieb und an der Berufsschule) auch die Möglichkeit, die Ausbildung mit einem Studiengang zu kombinieren. Insgesamt 86 junge Menschen wählten 2023 einen der vorgenannten Wege (2022: 88); hier lag die Ausbildungsquote 2023 bei unverändert 2,9 Prozent (Stichtag 31. Dezember).

Ausbildungsberufe bei HOCHTIEF

Kaufmännisch

Industriekauffrau/-mann
Bachelor of Arts (Industriekauffrau/-mann)
Kauffrau/-mann für Büromanagement

Technisch

Bauzeichner/-in
Bachelor of Engineering (w/m/d)
Fachinformatiker/-in
Vermessungstechniker/-in

Gewerblich

Baugeräteführer/-in
Beton- und Stahlbetonbauer/-in
Elektroniker/-in Betriebstechnik
Hochbaufacharbeiter/-in
Kanalbauer/-in
Mechatroniker/-in

Entwicklungsangebot als Zukunftsbaustein

Gute Entwicklungs- und Karrierewege sind für künftige, aber auch für derzeitige Mitarbeitende bedeutsam, denn sie können durch kontinuierliche Weiterbildung ihre Fach- und Führungskompetenz ausbauen und sind so vorbereitet auf die anspruchsvollen Tätigkeiten und Aufgaben, die unsere Projekte mit sich bringen. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind somit ein wichtiges Element unserer Attraktivität als Arbeitgeber. Sie sind zudem eine Voraussetzung, um die nachhaltige Ausrichtung unseres Konzerns zu unterstützen und aktuelle Kenntnisse gemäß dem Bedarf in unseren Geschäftsfeldern zu vermitteln.

Dabei ist uns auch die Weitergabe von Wissen unter den Mitarbeitenden wichtig. Um den Wissenstransfer zwischen erfahrenen und jüngeren Fachkräften zu fördern, haben wir 2023 in der Division HOCHTIEF Europe die interne Ideenkampagne „Wissen managen – Know-how weitergeben“ initiiert: Mehrere Vorschläge sind für die unmittelbare Umsetzung geeignet. Prämiert wurde die Idee „Wissenstransfer mit der Wissensstafette, Erstellung

einer Job-Map“ – eine systematische Methode zur Weitergabe von Erfahrungswissen, mit der sich Nachfolgerinnen und Nachfolger effizient mit einem neuen Aufgabengebiet vertraut machen können.

Darüber hinaus werden neben fachlichen Schulungen dezidierte Mentoring-Maßnahmen für bestimmte Mitarbeitendengruppen angeboten, zum Beispiel für junge Talente oder Frauen in operativen Einheiten bei CIMIC, Turner und bei HOCHTIEF Infrastructure.

Individuelle Qualifizierungsmöglichkeiten und -maßnahmen sind Kernelemente der strukturierten Jahresgespräche, die die Mitarbeitenden einmal im Jahr mit ihren Vorgesetzten führen. Hier werden individuelle Maßnahmen vereinbart.



Unser Ziel: Wir wollen spezielle Trainingsprogramme für Nachwuchskräfte zur Karriereentwicklung im Konzern fördern.



Status 2023: Neue Formate wurden in den jeweiligen operativen Gesellschaften eingeführt, um junge Nachwuchskräfte zu fördern und den Austausch zu erleichtern. So hat Flatiron ein Forum für Ingenieurinnen und Ingenieure mit bis zu fünf Jahren Berufserfahrung eingeführt. Turner initiierte ein neues Schulungsprogramm, das grundlegende und technische Kenntnisse über die Baubranche vermittelt.

Innerhalb der Gesellschaften werden alle Initiativen für Weiterbildungsmöglichkeiten jeweils zentral organisiert. Etablierte Institutionen wie die Turner University in der Division HOCHTIEF Americas, die HOCHTIEF-Akademie in der Division HOCHTIEF Europe oder auch das umfassende Weiterbildungsprogramm von CIMIC bieten vielfältige Seminare und Kurse, sowohl digital als auch als Präsenzs Schulungen. Dabei ist die Spannweite der Themen groß, verschiedene Entwicklungsstufen werden abgedeckt. Die Schulungsprogramme werden regelmäßig überarbeitet und an aktuelle Themen, Anforderungen und Entwicklungen angepasst. Themen wie Digitalisierung, Building Information Modeling (BIM), Menschenrechte sowie Nachhaltigkeitsthemen stehen derzeit im Fokus. So startete bei HOCHTIEF Europe 2023 die neue Schulungsreihe „27-Minuten-ESG-Impuls“: In Online-Vorträgen berichten operative Fachleute aus unterschiedlichen Einheiten in jeweils 15 Minuten von ihren Aktivitäten, Maßnahmen und Plänen bezüglich Themen wie „Nachhaltige Baustelle“ oder „Ökobilanzierung“, anschließend werden Fragen beantwortet. So werden Nachhaltigkeitsthemen durch unsere internen Expertinnen und Experten anschaulich erläutert und noch tiefer in den Arbeitsalltag integriert.

Turners Lernstrategie zielt darauf ab, das Wissen, die Fähigkeiten und die Leistung der Mitarbeitenden zu verbessern. Dafür steht ein breit gefächter Katalog von Lernprogrammen zur Verfügung, der auf die verschiedenen Lernstile und strategischen Bedürfnisse des Unternehmens zugeschnitten ist.

Die Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die das CIMIC-Unternehmen CPB Contractors anbietet, wurden unter anderem 2023 bei den West Australian Industry and Training Awards der Civil Construction Federation mit dem Preis „Training Employer of the Year“ ausgezeichnet. Eine der neuen Ausbildungsinitiativen des Unternehmens ist das „Priority Start Traineeship Program“, das sich auf die Verbesserung der Ausbildungs- und Karriere-möglichkeiten für Auszubildende und Praktikanten im Bauwesen konzentriert. Darüber hinaus bietet CPB Contractors den siebenteiligen Kurs „Project Fundamentals“ an, der künftigen Projektmanagern das Wissen und die Werkzeuge vermittelt, die sie benötigen, um Projekte nach dem strengen CPB-Contractors-Standard durchzuführen. Andere aktuelle Programme fördern die Führungsqualitäten von Mitarbeitenden in Leitungspositionen – zum Beispiel mit dem Schwerpunkt Sicherheit.

Zu den Schulungs- und Entwicklungsangeboten im Konzern zählen außerdem spezielle Formate wie das „Future Lab“: Dabei werden potenzielle künftige Führungskräfte und Mitarbeitende mit einem aus unserer Sicht hohen Entwicklungspotenzial innerhalb der Division HOCHTIEF Europe gefördert und sind aufgefordert, ihre strategischen Überlegungen und Umsetzungsvorschläge zu aktuellen Themen des HOCHTIEF-Konzerns einzubringen. Das positive Feedback und die Vorschläge, die wir erhalten, bestätigen uns darin, dieses Programm fortzusetzen. Weitere etablierte Programme in der Division HOCHTIEF Europe sind die Expertenlaufbahn, Bauleitungs- und

Projektleitungstrainings. Konzernweit werden Programme für technische und kaufmännische Nachwuchskräfte angeboten.

In vielen HOCHTIEF-Gesellschaften sind bereits Learning-Management-Systeme etabliert, um die Organisation der Weiterbildung zu erleichtern und die Datenerfassung zu vereinfachen. Im Jahr 2022 wurde in den deutschen Einheiten ebenfalls ein solches System ausgerollt, das neben der Seminarorganisation von Präsenz- und Online-Trainings auch virtuelle Webtrainings anbietet. Im Berichtsjahr fanden in Deutschland 42,3 Prozent der Seminare als Online-Schulungen statt (2022: 63,5 Prozent).



Unser Ziel: Bis 2023 Steigerung der Weiterbildungsstunden pro Gesellschaft auf mindestens 20 Stunden pro Person.



Status 2023: Im Berichtsjahr lag die konzernweite Anzahl der Trainingsstunden bei durchschnittlich 22,8 Stunden pro Person (2022: 13,5 Stunden). Damit wurde das gesetzte Ziel erreicht. Mit der deutlichen Erhöhung der Weiterbildungsstunden dokumentieren wir das konsequente Engagement jeder Einheit, Weiterbildungsmaßnahmen zu fördern, das Angebot zu erweitern und die Datenerfassung zu verbessern.



Wesentliches Thema „Arbeitsumfeld“

Das unmittelbare Arbeitsumfeld beinhaltet Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz, die für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wesentlich sind. Dies betrifft die Art des Umgangs miteinander ebenso wie die räumliche und technische Gestaltung des Arbeitsplatzes und die Arbeitszeit. Wir möchten unseren Mitarbeitenden die passenden Rahmenbedingungen für ihre tägliche Arbeit bieten, um auch künftig als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben. Entsprechend berücksichtigen alle Gesellschaften aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt, um geeignete Maßnahmen daraus abzuleiten. So werden flexible Arbeitsmodelle vielfach unterstützt.

Aber auch kulturelle Unterschiede innerhalb des Konzerns haben ebenso wie gesetzliche Bestimmungen, interne Richtlinien und Betriebsvereinbarungen Einfluss auf die Gestaltung des Arbeitsumfelds. Turner und Flatiron erstatten bis zu einem festgelegten Betrag Studiengebühren. In den deutschen Einheiten wird „green mobility“ gefördert: Das „Jobrad“-Angebot oder die Einrichtung von Ladestationen für elektrobetriebene Fahrzeuge sind Beispiele hierfür. Die Bezuschussung von Job-Tickets für den öffentlichen Personennahverkehr ergänzt das Paket zur „green mobility“. Turner hat zudem Netzwerkgruppen ins Leben gerufen, die sich für verschiedene Interessen innerhalb der Belegschaft einsetzen, darunter gibt es auch ein Netzwerk für junge Expertinnen und Experten. Auch bei HOCHTIEF in Deutschland haben sich Netzwerkgruppen formiert, etwa das Frauennetzwerk women@work, das sich über aktuelle fachliche und soziale Themen austauscht. Nicht zuletzt bieten unsere Befragungen eine Möglichkeit, direktes Feedback für die Gestaltung des Arbeitsumfelds aufzunehmen.

Als zentrale Stakeholder werden die Mitarbeitenden auch aktiv in solche Prozesse eingebunden. Sie können sowohl mitgestalten als auch Feedback und Kritik mit Bezug zum Arbeitsumfeld direkt mit ihren Vorgesetzten oder den Betriebsräten besprechen oder die Hinweis-Hotlines nutzen, auf Wunsch auch anonym.

Die Fluktuationsrate ist für uns ein guter Messgrad für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden, darum messen wir diese Größe genau und analysieren sie.



Unser Ziel: Künftige Fluktuationsraten werden durch die Gesellschaften¹ festgelegt und geprüft.



Status 2023: Die Fluktuation innerhalb Deutschlands betrug 11,8 Prozent (2022: 12,4 Prozent).

Die Fluktuation in den Gesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeitenden wird anhand der Abweichungsanalyse zum Zielkorridor gemessen und individuell beurteilt. Die Zielkorridore wurden im November 2023 durch die Gesellschaften überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Fluktuationszielgrößen werden vom jeweiligen Management der Gesellschaften definiert und Maßnahmen implementiert. Das Management prüft diese regelmäßig und passt sie gegebenenfalls an.



Wesentliches Thema: Diversität

Diversität ist innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns ein wesentlicher Bestandteil der Personalarbeit. Uns ist es wichtig, dass wir eine Kultur der Offenheit, der Toleranz und des Respekts leben, unabhängig von der ethnischen Herkunft, der Nationalität, dem Geschlecht, der Religion oder Weltanschauung, dem Alter, der sexuellen Identität und Orientierung ebenso wie möglichen Einschränkungen der Mitarbeitenden. Die Vielfalt innerhalb unserer Teams kann Motivation, Leistungsbereitschaft und Kreativität positiv beeinflussen, da unterschiedliche Erfahrungshorizonte mit in den Arbeitsalltag eingebracht werden.

Unbewussten oder auch bewussten Vorbehalten und Denkmustern treten wir entgegen. So gibt es in allen Divisions entsprechende Schulungen wie Anti-Diskriminierungsseminare, um beispielsweise in Bewerbungsprozessen oder bei der täglichen Zusammenarbeit Vorurteile zu vermeiden. Mit dieser Offenheit wollen wir für künftige und derzeitige Mitarbeitende eine Atmosphäre schaffen, in der sie gern und erfolgreich arbeiten.

Auch zu diesem Thema ist uns das Feedback von Mitarbeitenden wichtig, das wir zum Beispiel bei Austauschformaten mit dem Vorstand erhalten. So hatten Mitarbeitende bei „ESG-Lunches“ im Berichtsjahr an verschiedenen Standorten in den deutschen HOCHTIEF-Einheiten die Möglichkeit, sich mit der Arbeitsdirektorin auszutauschen, etwa über Themen zur Diversität.

Auch unsere Rekrutierungsprozesse sind wichtig für die Steigerung der Diversität in den Teams. Die meisten Absolventen technischer Studiengänge sind männlich, sodass folglich viele Stellen in der Baubranche von Männern besetzt werden. Zu beobachten ist jedoch ein steigender Anteil von Frauen. Hier möchten wir mit unserem Ziel ansetzen, den Anteil von Mitarbeiterinnen in technischen Berufen bei HOCHTIEF weiter zu steigern und noch mehr Expertinnen für Führungspositionen zu gewinnen.



Unsere Ziele: Der Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter neu eingestellten Mitarbeitenden soll bis 2025 auf mindestens 35 Prozent erhöht werden – in Abhängigkeit von den Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt. Zudem soll der Anteil weiblicher Führungskräfte deutlich erhöht werden: Wir wollen den Anteil der Frauen in Senior-Management-Positionen* bis 2025 um 50 Prozent steigern. Hierbei lag der Ausgangswert aus dem Jahr 2019 bei 13,1 Prozent.

*Umfasst die erste und zweite Ebene unterhalb der jeweiligen Geschäftsführung



Status 2023: Konzernweit lag im Berichtsjahr der Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte bei 30,1 Prozent, die Zahl der Frauen in Senior-Management-Positionen konnten wir auf 17,1 Prozent steigern. CPB Contractors in der Division HOCHTIEF Asia Pacific hat das innovative Programm „Women in Construction“ nach der erfolgreichen Einführung in New South Wales nun auch im australischen Bundesstaat Victoria gestartet. Dieses Programm gibt Frauen die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern und hilft ihnen, sich auf eine Karriere in der Bauindustrie vorzubereiten. Turner hat das Programm „Women@Turner“ ins Leben gerufen, um weibliche Führungskräfte für

¹ bezogen auf Gesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeitenden

die Bauindustrie zu gewinnen, zu unterstützen, zu fördern und zu binden. Flexible Arbeitsregelungen wurden im Berichtsjahr konzernweit angeboten und auf Basis verschiedener innerbetrieblicher Regelungen umgesetzt. Auf diese Weise wollen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie verbessern, um zum Beispiel Mitarbeiterinnen im mittleren Management zu halten.

Um Diversität transparent darzustellen, erfolgt durch die Konzernabteilung Personal eine detaillierte Datenanalyse nach Nationalitäten, ethnischen Gruppen und Geschlecht, die stets die jeweiligen kulturellen und gesetzlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt.

Besondere Aktionstage und Kampagnen, wie die „Construction Inclusion Week“, an der unsere Gesellschaft Turner auch im Berichtsjahr wieder erfolgreich teilnahm, sorgen intern und extern für viel Aufmerksamkeit. Im Fokus standen im Berichtsjahr die folgenden Themen: Commitment and Accountability, Belonging, Supplier Diversity, Workplace Culture und Community Engagement. Bei Turner vernetzten sich durch die Aktion insgesamt mehr als 50.500 Mitarbeitende und 3.600 Unternehmen, die auf den Baustellen arbeiten. Turner ist 2023 vom Magazin Newsweek als einer der besten Arbeitgeber Amerikas im Bereich Diversität ausgezeichnet worden. In Australien engagieren sich die CIMIC-Gesellschaften jährlich bei der „National Reconciliation Week“, die die Anliegen und Rechte der indigenen Bevölkerung noch stärker in den Fokus rückt.

Ein Programm, um Maßnahmen zur Diversity-Förderung zu planen, nahm 2023 bei Turner weiter Fahrt auf. Die Personalabteilung von Turner setzte ein strukturiertes Verfahren ein und führte Analysen durch, um unbewusste Vorurteile bei Leistungsbewertungen und Feedback zu verringern.

Die Vielfalt unterschiedlicher Altersgruppen wird durch die aktive Vernetzung von Jung und Alt besonders gefördert. Hier werden Erfahrung, Fach- und Spezialwissen in alle Richtungen weitergegeben.



Unser Ziel: Bis 2025 wollen wir die Zusammenarbeit in generationenübergreifenden Teams weiter fördern.



Status 2023: Bei HOCHTIEF Infrastructure haben wir auch 2023 auf die unmittelbare Zusammenarbeit der Beschäftigten verschiedener Altersgruppen in sogenannten Tandem-Teams gesetzt. Turner veranstaltete „New Hire Conferences“ mit neu eingestellten und erfahrenen Mitarbeitenden, um die Entwicklungsmöglichkeiten neuer Mitarbeitender zu unterstützen.

Vielfalt entsteht auch durch die Inklusion von Menschen mit Behinderung. In der Baubranche sind die Möglichkeiten für Menschen mit körperlichen Handicaps jedoch aufgrund der oft nicht barrierefreien Arbeitssituation auf Baustellen begrenzt. Die Schwerbehindertenquote von HOCHTIEF in Deutschland lag bei 3,9 Prozent (Stichtag 31. Dezember 2023, 2022: 3,4 Prozent). In Deutschland begleitet die jeweils zuständige Schwerbehindertenvertretung Vorstellungsgespräche mit schwerbehinderten Menschen, um potenziellen neuen Mitarbeitenden optimale Perspektiven aufzuzeigen. Turner verfügt über eine Gruppe für Mitarbeitende mit Behinderungen, das so genannte „Abilities Network“.

Mitbestimmung bei HOCHTIEF

Wir möchten eine Kultur der Fairness und des Dialogs fördern, und damit explizit auch das Recht der Beschäftigten, Betriebsräte, Gewerkschaften und ähnliche Organisationen zum Schutz ihrer Interessen zu gründen und darin aktiv zu sein. In Deutschland werden 96,7 Prozent (2022: 96,9 Prozent) der Mitarbeitenden (exklusive der Mitarbeitenden im Top-Management) durch Betriebsräte vertreten. Eine länderübergreifende Beteiligung der Betriebsratsgremien erfolgt für die Mitarbeitenden in den europäischen Einheiten zudem über den Europäischen Betriebsrat. Auch in den anderen HOCHTIEF-Gesellschaften wird der konstruktive Austausch mit den Mitbestimmungsgremien gepflegt. Das Ergebnis dieses Dialogs sind vielfach Kollektivvereinbarungen, die wesentliche Arbeitsbedingungen regeln – abhängig von der Gesetzgebung vor Ort und von gängigen Praktiken.

Für Mitarbeitende, die nicht unter Tarifverträge fallen, gelten vielfach Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen, die auf Kollektivvereinbarungen beruhen beziehungsweise an Tarifvereinbarungen angelehnt sind, so zum Beispiel innerhalb der Division HOCHTIEF Asia Pacific.

Leistungsorientierte Vergütung und Altersversorgung

Die Mitarbeitenden leistungsgerecht, wettbewerbsfähig, attraktiv und fair zu vergüten, ist unser Anspruch. Für die Vergütung bei HOCHTIEF spielen primär Aspekte wie Tätigkeit, Qualifikation, Erfahrung und Verantwortung eine Rolle. Unsere Vergütungssysteme basieren zudem auf den Bestimmungen innerhalb der jeweiligen Länder und Märkte, in denen die HOCHTIEF-Gesellschaften tätig sind. Darauf aufbauend gibt es ergänzende Leistungen und spezielle Angebote wie die betriebliche Altersversorgung durch die Sozialkasse des Baugewerbes in Deutschland.

Es ist selbstverständlich für uns, die Mindestlohnbestimmungen einzuhalten. Darüber hinaus hat sich HOCHTIEF in Europa dazu verpflichtet, zu analysieren, ob Mitarbeitende in den europäischen Gesellschaften eine angemessene Vergütung (Living Wage) erhalten. Damit verbunden ist die Prüfung, ob die Kosten der Mitarbeitenden für die Wohnung, Lebensmittel, Kleidung, Gesundheitsversorgung und Bildung durch das gezahlte Entgelt gedeckt sind. Bei der jährlichen Berechnung wird der Bedarf einer Familie mit Kind berücksichtigt, die errechnete Summe wird mit dem erzielten Entgelt (Basisgehalt ohne Überstunden oder Zuschläge) abgeglichen. Das Ergebnis für die europäischen Einheiten dokumentiert einen hohen Deckungsgrad. Zirka 99 Prozent der Mitarbeitenden erhalten eine Vergütung, die die vorgenannten Anforderungen erfüllt.

Für die Gesellschaften in Europa und in den USA wurde 2021 erstmalig die angemessene Vergütung individuell ermittelt und 2022 sowie 2023 erneut überprüft. Die australische CIMIC-Gesellschaft wurde 2023 – bezogen auf das Jahr 2022 – erstmalig in die Berechnung einbezogen.

Um geschlechtsspezifische Lohndifferenzen aufzudecken, werden in allen großen Konzerngesellschaften Gender-Pay-Gap-Analysen durchgeführt. Gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen werden in den Gesellschaften unter Berücksichtigung lokaler Marktbedingungen definiert.

Um den deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten Rechnung zu tragen, hat HOCHTIEF im Jahr 2023 seinen Mitarbeitenden in Deutschland einen Inflationsausgleich gezahlt.

Die Absicherung unserer Mitarbeitenden im Pensionsalter ist uns als verantwortungsbewusster Arbeitgeber ein wichtiges Anliegen. Viele Konzerngesellschaften bieten, angepasst an die gesetzlichen Rahmenbedingungen der jeweiligen Länder, ergänzende Altersversorgungsmodelle an. Diese beinhalten Versicherungsangebote oder die Möglichkeit zur Entgeltumwandlung.

Ausgewogene Verbindung von Berufs- und Privatleben

Stehen Arbeits- und Berufsleben im Einklang, steigert dies das Wohlbefinden und ist wichtig für Gesundheit, Motivation, und damit für die Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Darum achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis und sorgen etwa in der Division HOCHTIEF Europe dafür, dass temporäre Mehrleistung zum Beispiel durch entsprechenden Freizeitausgleich abgegolten wird. Wir bieten den Mitarbeitenden die Möglichkeit für mobiles Arbeiten, wenn dies die Art der Tätigkeit zulässt, und haben zudem diverse Programme und Maßnahmen, etwa Teilzeitmodelle, flexible Arbeitszeiten und individuelle Elternzeitmodelle, um individuelle Bedürfnisse und Lebensplanungen bestmöglich in einer Work-Life-Balance abzubilden. Turner und Flatiron gewähren zusätzliche Urlaubstage für Eltern über die gesetzlichen Bestimmungen des amerikanischen Rechts hinaus. Auch bei CIMIC werden im Rahmen der Elternzeit Leistungen gewährt, die über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen.

Die Arbeitszeitregelungen innerhalb unserer operativen Einheiten stehen in Einklang mit den jeweils geltenden Bedingungen und gesetzlichen Bestimmungen in den Ländern und werden zudem an die jeweiligen Erfordernisse des Geschäftsfelds, der Gesellschaft und der Tätigkeit der Mitarbeitenden angepasst.

Projektbeispiele aus dem Konzern¹



Teamwork wird großgeschrieben, wie bei diesen beiden Kollegen von UGL in Australien (links). Bei einer Charity-Aktion für die Special Olympics zeigte ein Flatiron-Team, wie man erfolgreich gemeinsam anpackt – und gewann den Wettbewerb (rechts).

Erfolgreiches Recruiting durch Partnerschaften

Das College-Rekrutierungsprogramm ist eine der wichtigsten Maßnahmen bei Turner, um hochqualifizierte, vielfältige Mitarbeitende zu gewinnen. Die US-Gesellschaft kooperiert dabei eng mit etwa 150 Bildungseinrichtungen in den USA und Kanada. Allein 2022/2023 wurden 502 Absolventinnen und Absolventen eingestellt (2021/2022: 474). Zu den Rekrutierungsaktivitäten gehören Karrieremessen, Turner-101-Präsentationen, Vorstellungsgespräche, Gastvorträge, Strategiesitzungen mit Karrierediensten/Professoren, Vorstellungsgespräche der zweiten Runde in den Geschäftsbereichen und Besichtigungen auf Baustellen beziehungsweise in den Niederlassungen.

Turner ist Gründungsmitglied der 2023 neu formierten US-Initiative „AEC unites“. AEC steht für die gesamte baunahe Industrie (Architectural, Engineering and Construction/Architektur, Ingenieurwesen und Bau). Die Initiative hat es sich zum Ziel gesetzt, Gleichberechtigung und Inklusion für schwarze Nachwuchstalente und schwarze Unternehmen zu fördern. Die Maßnahmen der Initiative reichen von Partnerschaften mit traditionell von Afroamerikanerinnen und Afroamerikanern besuchten Universitäten über Mentoring- und Trainingsprogramme bis hin zur professionellen Weiterbildung. Die Bauindustrie zählt zu den größten Arbeitgebern in den USA und beschäftigt gut neun Prozent der Arbeitskräfte. Aus der Initiative wird ein erheblicher Einfluss erwartet. Der CEO von Turner hat den Co-Vorsitz übernommen und agiert als Geschäftsführer.

Flatiron baut sein College-Relations-Programm weiter aus und arbeitet inzwischen mit über 30 verschiedenen Universitäten in den USA und in Kanada zusammen, um Praktikantinnen und Praktikanten sowie neue Hochschulabsolvierende anzuwerben und einzustellen. In ungefähr einem Drittel der Universitäten investiert Flatiron zusätzliche Zeit und Ressourcen, um Präsenz und Partnerschaft zu stärken. Dazu gehören die folgenden Aktivitäten: Teilnahme an Präsentationen in sogenannten Capstone-Klassen, Gastdozententätigkeit und Unterricht sowie Unterstützung von Studierendenorganisationen mit besonderem Augenmerk auf Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die Gleichstellung einsetzen. 2024 wird Flatiron seine Beziehungen zu gleichstellungsorientierten Organisationen durch die Beteiligung der Beschäftigtennetzwerke (Employee Ressource Groups) weiter ausbauen.

¹ Die Inhalte dieser Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch werden diese im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Auch die HOCHTIEF-Einheiten in Europa stehen in engem Kontakt zu namhaften Hochschulen wie der RWTH Aachen, der TU Darmstadt sowie den Universitäten in Warschau, Graz oder Wien. Die Aktivitäten sind hier breit gefächert und schließen Praktika und Stipendien ebenso ein wie Preisvergaben für besondere Studien- und Forschungsleistungen.

Recruiting-Aktivitäten für spezielle Zielgruppen

Auch im Berichtsjahr hat Flatiron das Interesse von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Hochschulabsolvierenden in den folgenden Disziplinen geweckt und eingestellt: Technik, Betrieb, Beschaffung, Sicherheit, Finanzen, Personalwesen, Recht und Ausrüstung. Um unterrepräsentierte Berufsgruppen (beispielsweise Frauen, Minderheiten, Veteranen) zu gewinnen, setzt Flatiron außerdem folgende Maßnahmen fort: Sponsoring von Studierendenorganisationen mit Schwerpunkt auf unterrepräsentierte Berufsgruppen, Ausbau derer Partnerschaft mit traditionell von Schwarzen besuchten Colleges und gezieltes Personalmarketing.

Aktive Nachwuchsarbeit

„YouthForce 2020“ ist ein US-Programm, das Schüler von der Vorschule bis zur Oberschule ermutigt, eine Karriere in der Bauindustrie in Betracht zu ziehen. Dabei arbeiten Mitarbeitende von Turner mit Schülerinnen und Schülern zusammen, die Lust auf Planung und Technik haben, und fördern diese Interessen, indem sie sich selbst als Vorbilder anbieten. Das Programm begünstigt die Vielfalt (Herkunft, Geschlecht und Alter) und unterhält ständige Beziehungen zu Schulen, Verwaltungsangestellten, Bürgerorganisationen und Studierenden, um künftige Führungskräfte für die Branche zu gewinnen.

Das ACE-Mentoring-Programm in den USA bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, bei Planungs- und Konstruktionsteams zu hospitieren, die aus Unternehmen der Bauindustrie stammen, von Entwicklern bis zu Handwerkern. Turner hat sich von Anfang an beteiligt und im Jahr 2023 96 „Externs“ aufgenommen. Das Unternehmen hat durch dieses Programm in den vergangenen beiden Sommern 75 bis 95 Highschool-Absolventen eingestellt.

In Kooperation mit der General STEM Community Partnership veranstaltete CPB Contractors 2023 ein Praktikumsprogramm für sechs Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen in West-Sydney. Das Programm fand beim Projekt Sydney Metro – Western Sydney Airport, Station Boxes and Tunnelling Works statt und ließ die jungen Menschen in die Welt des Bauwesens eintauchen. Zu Beginn der Woche legten die Schülerinnen und Schüler eine vollständige persönliche Schutzausrüstung an und nahmen an einer Baustelleneinweisung teil. Während des gesamten Programms lernten sie von verschiedenen Projektteams in Bereichen wie Verkehrsmanagement, Umweltmanagement, Baustellenverwaltung, Planung und Bauleitung.

Bei HOCHTIEF in Deutschland setzen wir auf Formate wie den Dialog mit der Jugend, bei dem der Vorstand mit Schülerinnen und Schülern direkt ins Gespräch kommt, und den Girls' Day. Bei Ausbildungsoffensiven besuchen Auszubildende Schulen, teilen ihre Erfahrungen mit und geben Bewerbungstipps.



Ganz vorn mit dabei: Die Turner-Niederlassung in Cincinnati wurde mit dem Preis „2023 Cincinnati Business Courier – Best Place to Work (Large Company)“ ausgezeichnet (links). Erfolgreiche Absolventen der „Turner School of Construction Management“ in Cincinnati (rechts).

Diversity

Das US-Magazin Newsweek hat Turner auch 2023 wieder als einen der besten Arbeitgeber Amerikas für Vielfalt ausgezeichnet. Zur Erstellung der Rangliste wurden öffentlich zugängliche Daten geprüft sowie Interviews mit Personalverantwortlichen und eine anonyme Umfrage unter den Mitarbeitenden durchgeführt, insgesamt gab es mehr als 350.000 Unternehmensbewertungen.

Das Programm „Diversity Action Planning“ von Turner nahm im Berichtsjahr Fahrt auf, und die Diversity-Beauftragten setzten in ihren jeweiligen Regionen Pläne zur Verbesserung der Vielfalt und Integration vor Ort um. Die Personalabteilung von Turner führte das verbesserte ReCAP-Verfahren (Performance Management Process) fort und führte für alle Regionen sogenannte Kalibrierungssitzungen durch, um unbewusste Vorurteile bei Leistungsbewertungen und Feedback zu verringern. Turner leitete zudem die dritte jährliche „Construction Inclusion Week“ und arbeitete mit anderen Generalunternehmern, Spezialunternehmen, Nachunternehmern und Zulieferern zusammen, um Vielfalt und Inklusion in der Baubranche zu fördern.

Soziale Inklusion hilft auch Menschen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft nach einem Gefängnisauenthalt. Pacific Partnerships und CPB Contractors unterstützen über Cornerstone Infrastructure Partners die soziale Gerechtigkeit bei dem PPP-Projekt Waikeria Prison Development in Neuseeland. Das Projekt konzentriert sich auf die Rehabilitation, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Gefangenen durch ein Programm zur Entlassung in die Arbeit. In Zusammenarbeit mit der neuseeländischen Strafvollzugsbehörde hat CPB Contractors als Planungs- und Baupartner von Cornerstone bisher 78 Programmteilnehmer eingestellt, die beim Bau des neuen Gefängnisses mitwirken. Das Programm „Release to Work“ ermöglicht es Gefangenen mit minimaler Sicherheit, die als geeignet eingestuft werden, einer bezahlten Beschäftigung nachzugehen. Dies hilft ihnen, nach ihrer Entlassung einen Arbeitsplatz zu finden. Das Programm läuft seit 2018 und hat 28 Männern nach ihrer Entlassung zu einer Vollzeitbeschäftigung verholfen.

Seit mehr als zehn Jahren kooperiert CPB Contractors mit CareerTrackers, einer landesweiten Organisation, die indigene Studierende vor der Berufsausbildung unterstützt und sie mit Arbeitgebern in Verbindung bringt, damit sie bezahlte, mehrjährige Praktika absolvieren können. In dieser Zeit haben mehr als 340 indigene Studierende

mit großem Erfolg an dem Programm teilgenommen. 2013 war CPB Contractors das erste Unternehmen, das sich dem 10-10-Programm von CareerTrackers anschloss, das noch immer besteht. Das Ziel: Jährlich sollen mindestens 25 Studierenden der Aborigines und Torres Strait Islander bezahlte Praktika angeboten werden, sodass sie Erfahrung in der Branche sammeln können.

Weiterbildung

In Kooperation mit TAFE NSW, einem führenden Anbieter beruflicher Aus- und Weiterbildung in Australien, und der Western Sydney University hat CPB Contractors 2022 das Institute of Applied Technology for Construction (IATC) gegründet. 2023 wurden so elf Baukurse entwickelt, die das IATC nun als flexible und skalierbare Module anbietet, darunter auch kürzere eintägige Mikrokompetenz- und sechswöchige Mikrozertifikatskurse, in Bereichen wie Vertragsverwaltung, digitale Kompetenzen, Projektleitung sowie 2D-CAD-Zeichnungen und 3D-Modelle.

Förderung von Work-Life-Balance

Turner hat eine Richtlinie um bezahlten Familienurlaub ausgeweitet, die eine vierwöchige bezahlte Freistellung für die Pflege eines schwer erkrankten Familienmitglieds sowie nach der Geburt oder Adoption eines Kindes vorsieht. Das Sozialleistungsteam hat außerdem einen 401k-Rentensparplan für die nicht gewerkschaftlich organisierten gewerblichen Mitarbeitenden eingeführt.



- 1 | Faszination Technik:
Beim Dialog mit der Jugend erhalten Schülerinnen und Schüler spannende Informationen zu Branche und Projekten.
- 2 | Einblicke in die Praxis auf der Baustelle bekamen Studierende bei einer Projektbesichtigung in Polen.
- 3 | Herzlich willkommen bei HOCHTIEF: Die neuen Auszubildenden der Konzernzentrale im Sommer 2023.



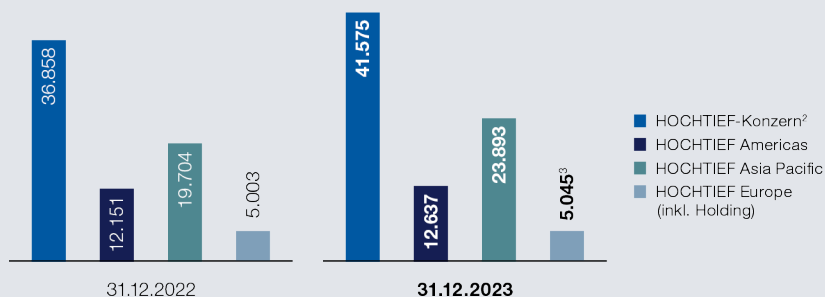
- 4 | Bei den Talenttagen Ruhr konnten Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden und Hand anlegen.
- 5 | Bestnote: Amelie Fabritz (Mitte) hat ihre Ausbildung mit einer Prüfung vor der IHK zur Industriekauffrau/Bachelor of Arts mit der Note „sehr gut“ abgeschlossen. Ihre Bachelor-Arbeit widmete sie dem Thema Ladeinfrastruktur.
- 6 | Teilnehmende des Students' Talent Program besuchten in der „Baustadt“ Berlin HOCHTIEF-Projekte sowie die Niederlassung.



Die Inhalte dieser Seite sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Bilder: © HOCHTIEF

Fakten und Kennzahlen

(1) Anzahl der Mitarbeitenden¹ bei HOCHTIEF nach Divisions (ohne indirekte Mitarbeitende) (jeweils zum Stichtag)²



Alle Daten werden quartalsweise und jährlich weltweit für die Personalberichterstattung erhoben, sofern nicht anders ausgewiesen.

Eine Konzernrichtlinie regelt die einheitliche Definition und Zählweise von Mitarbeitenden im HOCHTIEF-Konzern.

Erläuterungen zur Grafik (1):

¹ inkl. einer Person der Gruppierung nach Geschlecht „divers“ in der Division HOCHTIEF Asia Pacific für 2023, alle folgenden Tabellen und Diagramme ohne die Person

² Gesamtbelegschaft: alle Mitarbeitenden, die zum Stichtag in einem Arbeitsverhältnis mit einem vollkonsolidierten Unternehmen des HOCHTIEF-Konzerns stehen (mit Ausnahme des Vorstands). Die Mitarbeitenden werden pro Kopf gezählt.

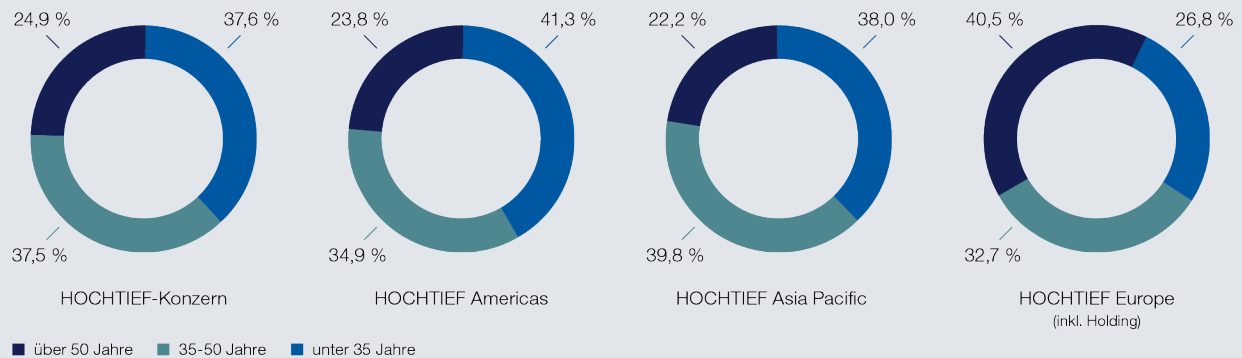
³ Zum Stichtag 31.12.2023 waren 126 Mitarbeitende in der Holding tätig.

(2) Mitarbeitende im HOCHTIEF-Konzern nach Geschlecht und Beschäftigungsart (Stichtag: 31.12.2023) sowie die Anzahl der Ein- und Austritte (2023 gesamt)

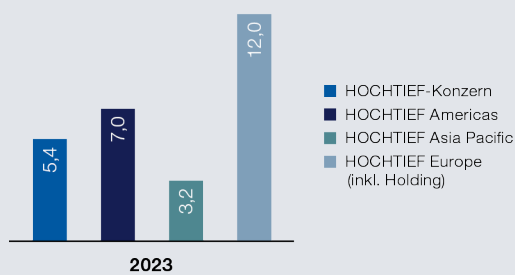
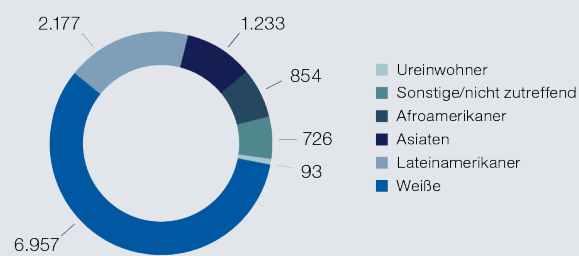
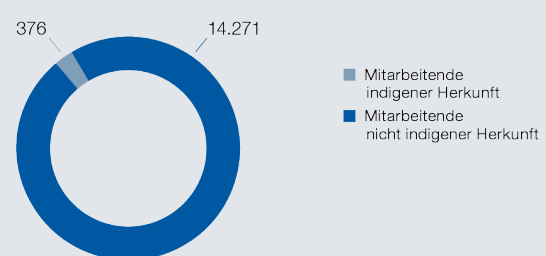
	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
Mitarbeitende (Gesamtbelegschaft)	41.574	12.637	23.892	5.045
– davon Männer	33.693	9.401	20.615	3.677
– davon Frauen	7.881	3.236	3.277	1.368
– Frauen in Führungspositionen, in %	17,1	21,0	14,8	12,8
Angestellte (inkl. Ausbildung)	25.258	10.557	10.683	4.018
– davon Männer	18.014	7.406	7.937	2.671
– davon Frauen	7.244	3.151	2.746	1.347
Gewerbliche (inkl. Ausbildung)	16.316	2.080	13.209	1.027
– davon Männer	15.679	1.995	12.678	1.006
– davon Frauen	637	85	531	21
Eintritte	18.058	2.438	14.944	676
Austritte	14.377	2.575	11.119	683
Befristete Verträge	4.804	163	4.205	436
– davon Männer	4.155	115	3.752	288
– davon Frauen	649	48	453	148
Unbefristete Verträge	36.770	12.474	19.687	4.609
– davon Männer	29.538	9.286	16.863	3.389
– davon Frauen	7.232	3.188	2.824	1.220

(3) Altersstruktur im HOCHTIEF-Konzern 2023

(in Prozent, Stichtag: 31.12.2023)

**(4) Betriebszugehörigkeit zum HOCHTIEF-Konzern nach Divisions**

(in Jahren, Stichtag: 31.12.2023)

**(5a) Anzahl der Mitarbeitenden ethnischer Gruppen in den USA (Stichtag: 31.12.2023)****(5b) Anzahl der Mitarbeitenden indigener Herkunft in Australien (Stichtag: 31.12.2023)**

(6) Anteil der Mitarbeitenden in Voll- und Teilzeit nach Geschlecht in Deutschland

(Stichtag: 31.12.2023)

	Gesamt	Vollzeit	Teilzeit	Teilzeit in %
Gesamtbelegschaft	3.238	2.755	483	14,9
– davon Männer	2.383	2.192	191	8,0
– davon Frauen	855	563	292	34,2

(7.1) Mitarbeitende in Elternzeit in Deutschland (Zeitraum: 1.1.-31.12.2023)

	Mitarbeitende in Elternzeit	davon Rückkehr nach Elternzeit	davon keine Rückkehr nach Elternzeit	Rückkehrquote in %
Gesamt	134	78	11	87,6
– davon Männer	68	56	4	93,3
– davon Frauen	66	22	7	75,9

(7.2) Verbleibquote in Deutschland (Mitarbeitende, die auch 12 Monate nach Rückkehr aus der Elternzeit bei HOCHTIEF beschäftigt sind) (Zeitraum: 1.1.-31.12.2023)

	Elternzeitrückkehrer 2022	davon auch 12 Monate nach Rückkehr bei HOCHTIEF beschäftigt	Verbleibquote in %
Gesamt	106	99	93,4
– davon Männer	71	66	93,0
– davon Frauen	35	33	94,3

Hinweis: Weitere Informationen und Kennzahlen¹ zum Thema „Arbeitsumfeld“ finden Sie auf der HOCHTIEF-Website unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

¹ Die ergänzenden Informationen auf der HOCHTIEF-Website sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch werden diese im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



Wesentliches Thema „Gesundheit und Sicherheit“

Unsere oberste Priorität ist die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden und der Menschen, die auf unseren Projekten tätig sind. Insbesondere, da Baustellenaktivitäten typischerweise mit Unfallrisiken verbunden sind, hat der Fokus auf den Schutz vor arbeitsbedingten Unfällen höchste Bedeutung und macht Arbeits- und Gesundheitsschutz für Mitarbeitende, Nachunternehmer und Partner zu einem wesentlichen Thema für HOCHTIEF. Sicherheit stellt für uns ein grundlegendes Prinzip dar und ist untrennbar mit unserer Unternehmenskultur verbunden.

Die Auswirkungen von Unfällen stufen wir grundsätzlich als erheblich ein, da sie zum einen menschliches Leid verursachen, zum anderen auch wirtschaftliche Folgen haben können, etwa aufgrund von durch den Unfall entstehenden Projektverzögerungen.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind Bestandteil klarer interner Regulierung und Vorgaben. Präventionsmaßnahmen und individuelle, baustellenabhängige Konzepte sorgen dafür, dass die Themen kontinuierlich beachtet und bearbeitet werden. Entsprechende Vorgaben werden stetig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Dabei beziehen wir außer eigenen Mitarbeitenden und Nachunternehmern auch weitere Stakeholder-Gruppen, wie beispielsweise Passanten und Nachbarn von Bauprojekten, in die Betrachtungen mit ein, um ein sicheres Arbeitsumfeld für alle zu schaffen.

Klares Ziel bei HOCHTIEF ist es, Projekte unfallfrei auszuführen. Wir legen großen Wert darauf, alle Projektbeteiligten einzubeziehen, um dies zu erreichen. Wir ermutigen die Mitarbeitenden und Führungskräfte sowie beteiligte Kontraktoren auch dazu, konstruktives Feedback zu bestehenden Maßnahmen zu geben. Diese Rückmeldungen sind wertvolle Beiträge für die Verbesserung unserer Sicherheitskonzepte.

Ein fachlicher Austausch zu Themen von Sicherheit und Gesundheit erfolgt bis zur obersten Führungsebene, gegebenenfalls auch in Zusammenarbeit mit externen Beratern oder Prüfern. Die Konzepte und Verpflichtungen werden durch die nationalen Gesetze, internen Richtlinien und die Standards der Managementsysteme sowie des HOCHTIEF Code of Conduct beziehungsweise Code of Conduct für Vertragspartner geregelt.

Um Unfälle zu vermeiden, haben wir Präventionsmaßnahmen etabliert: Unter anderem bieten wir vielfältige Schulungen und verhaltensbasierte Maßnahmen an. Präventionsmaßnahmen sind bei uns fester Bestandteil, um Unfälle zu verhindern. Dazu zählen Arbeitsschutzaktionen auf den Projekten und Bewusstseinsbildung. Zudem haben wir ein ausführliches Berichts- und Meldesystem für die Erfassung von Unfällen implementiert, um die Ursachen von Unfällen und Beinaheunfällen zu prüfen, unsere Sicherheitskonzepte entsprechend anzupassen und dadurch den Schutz der Menschen an unseren Betriebsstätten weiter zu verbessern.

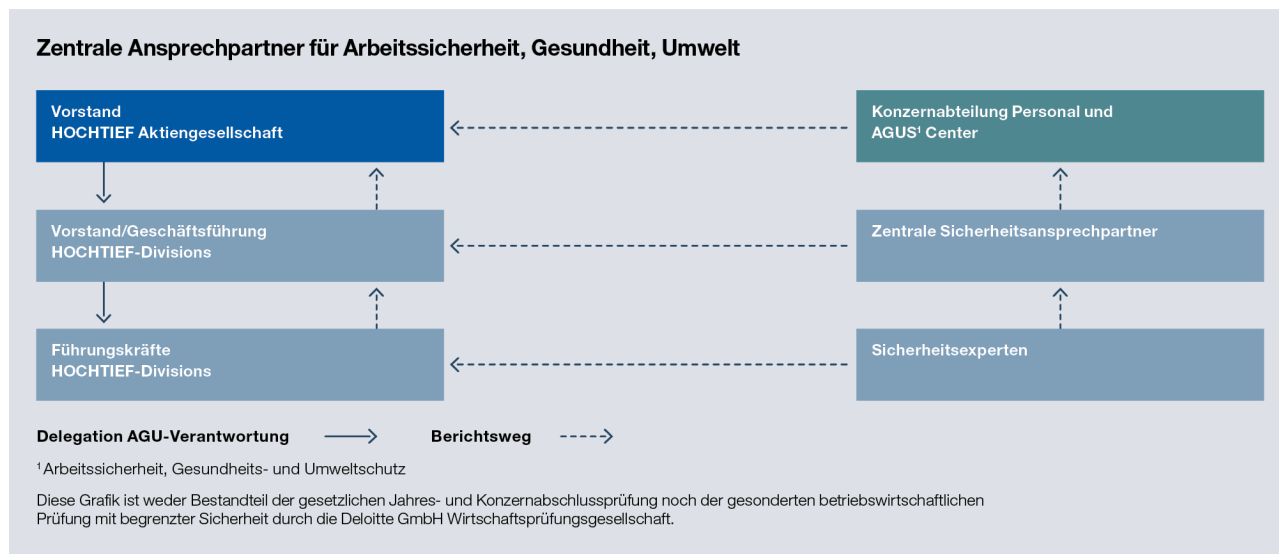
Die hohe Bedeutung der Arbeitssicherheit bei HOCHTIEF wurde 2015 mit der Einführung der Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) als bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße noch verstärkt. Damit betont HOCHTIEF auch die hohe Bedeutung des Themas Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für den Gesamterfolg des Konzerns.

Organisationsstruktur

Die grundlegende Aufbauorganisation und zentrale Fragestellungen zu Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden im Verantwortungsbereich der Konzernabteilung Personal aufgestellt. Die Konzernabteilung Personal berichtet quartalsweise die Unfallkennzahlen an den Vorstand. Die Konzernabteilung wird bei ihren Aufgaben durch das AGUS Center, das interne Kompetenzzentrum für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, unterstützt. Das Management der operativen Einheiten und der Divisions ist für die rechtskonforme Umsetzung der Arbeitsschutzvorgaben verantwortlich. Hierbei sind die gesetzlichen Regularien der Länder zu berücksichtigen. Die konzernweit gültige Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz (AGU&K) definiert die grundlegenden Anforderungen an die Organisationsstruktur und die Ablauforganisation und legt die Dokumentationspflichten fest.

In einer mit Sicherheitsexpertinnen und -experten der HOCHTIEF-Divisions besetzten internationalen Arbeitsgruppe werden Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei HOCHTIEF kontinuierlich weiterentwickelt. Die Arbeitsgruppe trifft sich quartalsweise und wird auf Konzernebene koordiniert.

Darüber hinaus tauschen sich die Fachleute des AGUS Centers regelmäßig und bedarfsgerecht mit den Arbeitssicherheitsverantwortlichen in den operativen Gesellschaften aus. Letztere sorgen dafür, dass die internen Standards und Initiativen ebenso wie die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben auf Baustellen und an den Bürostandorten umgesetzt werden. Zudem unterstützen sie die Projektteams im Arbeitsalltag. Darüber hinaus stimmen sich Vertreter der Mitarbeitenden, des Managements und des Betriebsrats in Arbeitssicherheitsausschüssen regelmäßig zu aktuellen Themen und Entwicklungen im Bereich Arbeitssicherheit ab.



Damit unsere Vorgaben im Konzern umfassend umgesetzt werden, spielen Regelungen wie die Konzernrichtlinie für Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz sowie der HOCHTIEF-Verhaltenskodex und der Verhaltenskodex für Vertragspartner eine wesentliche Rolle. Vorgesetzte bewerten gemeinsam mit Sicherheitsexperten von HOCHTIEF sowie Betriebsärzten auch arbeitsplatz- und projektbezogene Risiken auf den Baustellen und in den Büros. Die Bau- und Projektleitung überwacht gemeinsam mit Sicherheitsfachkräften regelmäßig die Umsetzung entsprechender präventiver Maßnahmen. Darüber hinaus prüft die interne Revision von HOCHTIEF anhand von Stichproben, ob die Arbeitsschutzrichtlinien des Konzerns eingehalten werden.

Arbeitssicherheit ist integraler Bestandteil unserer Managementsysteme, die Vorgaben für alle Mitarbeitenden der jeweiligen Einheiten enthalten. Unser Arbeitssicherheitsmanagement basiert auf Standards wie ISO 45001, OSHA und vergleichbaren nationalen Standards. Nach den Regelungen der bei HOCHTIEF eingesetzten Managementsysteme arbeiten grundsätzlich alle Personen, für die HOCHTIEF verantwortlich ist: eigene Mitarbeitende ebenso wie durch HOCHTIEF eingestellte Leiharbeitende. Auf Basis jährlicher interner und externer Audits werden unsere Managementsysteme laufend weiterentwickelt.



Unser Ziel: Bis 2023 soll der prozentuale Anteil der Gesamtbelegschaft, die unter zertifizierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzstandards (wie ISO 45001) arbeitet, auf 100 Prozent steigen.



Status 2023: Die Quote haben wir im Berichtsjahr auf 98,7 Prozent (2022: 82,0 Prozent) gesteigert und damit unser gesetztes Ziel nahezu erreicht. Für die Folgejahre liegt unser Augenmerk darauf, diese hohe Quote beizubehalten und konzernweit auf 100 Prozent zu steigern.

Kennzahl Unfallhäufigkeit LTIFR¹

Mit der Definition der Unfallhäufigkeit (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR) als bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße verleiht HOCHTIEF dem Thema Arbeitssicherheit zusätzliche Bedeutung. Die LTIFR setzt sich aus der Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro eine Million Arbeitsstunden zusammen. Diese Definition entspricht den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die Entwicklung der Unfallhäufigkeit bei HOCHTIEF wird quartalsweise an den Vorstand berichtet.



Unser Ziel: LTIFR von 1,04 bis 2025 und langfristiges Ziel von 0,9 bis 2030.²



Status 2023: Die LTIFR von HOCHTIEF hat sich mit 0,88 im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (1,30) signifikant verbessert. Dies basiert hauptsächlich auf einem deutlichen Rückgang der Unfallfrequenzen in den Divisions HOCHTIEF Americas und insbesondere HOCHTIEF Europe. Das konsequente Einbeziehen der Mitarbeitenden in die Prozesse des Arbeitsschutzes und die verstärkte Förderung verhaltensbasierter Präventionsansätze tragen trotz der Volatilität dieser Kennzahl zu der positiven Entwicklung bei.

Verantwortung für Kontraktoren

Im Projektalltag von HOCHTIEF werden viele Bauleistungen durch Kontraktoren (Nachunternehmer, Lieferanten, Arbeitnehmerüberlassungen) erbracht. Für sie besteht die vertragliche Verpflichtung, die Arbeitssicherheitsregeln von HOCHTIEF einzuhalten. Falls notwendig, werden zusätzliche Vorgaben hinzugefügt, etwa in den projektspezifischen Baustellenordnungen. Sowohl Aspekte der Arbeitssicherheit als auch des Gesundheitsschutzes sind im HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner festgeschrieben, den die Kontraktoren verbindlich anerkennen müssen. Die Sicherheitsexperten von HOCHTIEF sorgen dafür, dass Kontraktoren eng in die Aktivitäten zur Arbeitssicherheit einbezogen werden, und informieren sie entsprechend.

¹ Die Kennzahl LTIFR als bedeutsamster Leistungsindikator und die dazugehörigen Erläuterungen sind Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts und wurden daher im Rahmen der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung vom Abschlussprüfer nach § 317 HGB geprüft.

² CSR-RUG-Ziel für die Dimension Arbeitnehmerbelange

**Unser Ziel: Verbesserung der Unfallrate von Kontraktoren durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit bis 2025.**

Status 2023: Die Unfallhäufigkeitskenngröße LTIFR von Kontraktoren lag im Berichtsjahr bei 0,65 (2022: 0,89). Diese Angabe bezieht sich ausschließlich auf die Gesellschaften CIMIC und Turner. Die Erfassung der LTIFR von Kontraktoren in den weiteren Konzerngesellschaften ist weiterhin in Vorbereitung.

Berufskrankheitsrate bei HOCHTIEF

Auch die Berufskrankheitsrate (Occupational Illness Frequency Rate, OIFR) ist eine wichtige Kenngröße im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Mit dieser Zahl werden alle anerkannten Fälle von Berufskrankheiten – bezogen auf eine Million Arbeitsstunden – erfasst. Zu den Berufskrankheitsrisiken, die zum Beispiel in Deutschland gemäß der deutschen Berufskrankheiten-Verordnung klassifiziert werden, zählen in unserer Branche insbesondere Hörschäden, Hauterkrankungen, Muskel- und Skeletterkrankungen etwa im Rücken- oder Nackenbereich sowie Atemwegserkrankungen. Die OIFR bezieht sich auf berufsbedingte Erkrankungen, die sich oft auch über längere Zeiträume entwickeln. Anhand der OIFR-Daten lassen sich die Ursachen langfristiger Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz analysieren und präventive Maßnahmen entwickeln. 2023 betrug die OIFR für die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe 1,58 (2022: 0,72). Dieser Anstieg ist größtenteils auf eine Zunahme von Ansprüchen in Bezug auf Silikose und psychische Erkrankungen in der Division HOCHTIEF Asia Pacific zurückzuführen. Diese beiden Themen standen im Mittelpunkt von Kampagnen und Untersuchungen der australischen Regierung und haben zu Änderungen der Gesundheits- und Sicherheitsgesetze geführt. In der Division HOCHTIEF Americas kann diese Kenngröße zurzeit aufgrund abweichender Definitionen der Versicherungssysteme nicht erhoben werden. Grundsätzlich wollen wir erreichen, dass alle Risiken in jeglichen Arbeitssituationen, die zu Berufskrankheiten führen können, möglichst frühzeitig erkannt werden, sodass präventive Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden können.

Neue Arbeitsmittel und -verfahren steigern die Sicherheit

Sollten Arbeitsschutzrisiken durch technische und organisatorische Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden können ist die persönliche Schutzausrüstung eine weitere Maßnahme zur Verbesserung des Arbeitsschutzes. Dafür kooperieren wir mit qualifizierten Arbeitsmedizinern, etablieren risikobezogene Programme und bieten gesundheitsfördernde Seminare und Untersuchungen an.

Der Einsatz innovativer Arbeitsmittel, -geräte und -verfahren trägt ebenfalls zur besseren Sicherheit bei. Entsprechend testen wir kontinuierlich neue Ausrüstung und Verfahren. Einige Beispiele aus dem Berichtsjahr: Bei Turner wurde ein neuer verbindlicher Standard für Schutzhelme auf allen Turner-Baustellen eingeführt, der wirksamen Schutz vor vertikalen, frontalen, rückwärtigen und seitlichen Aufprallen sowie Durchdringung bietet. Eine neue Policy regelt den Umgang mit vertikalen Wandausschnittelementen, sogenannten Cut-outs, verbindlich den Umgang mit solchen Bauteilen, da sie eine potenzielle Gefahrenzone darstellen. Außerdem hat Turner eine Richtlinie mit Vorschriften für den Bau von temporären und permanenten Zeltkonstruktionen eingeführt. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung hat Turner auch sein Programm für Aushub- und Grabenarbeiten aktualisiert. Bei HOCHTIEF Infrastructure werden im Arbeitsalltag seit dem Berichtsjahr Exoskelette zur muskulären Rückenunterstützung eingesetzt, um Rückenproblemen vorzubeugen. Ein Praxistest auf einer HOCHTIEF-Baustelle hatte hier zu hervorragenden Ergebnissen geführt, sodass ein Roll-out beschlossen wurde. CPB Contractors erprobte im Rahmen des M80-Autobahnprojekts den Einsatz eines automatisierten Fahrzeugs für Pylone, das die manuelle Handhabung und die mit dem Verkehrsmanagement verbundenen Risiken reduzieren soll. Beim Projekt Sydney Metro wurden Baumaschinen mit geschlossenen Kunststoffkabinen ausgestattet – so ließ sich verhindern, dass Geräteführer bei den Arbeiten unter Tage große Mengen Staub einatmeten und Siliziumdioxidstaub ausgesetzt wurden.

Wichtige Präventionsthemen, an denen vielerorts im Konzern gearbeitet wird, sind das Wohlbefinden und die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden. In Deutschland übernimmt das Betriebliche Gesundheitsmanagement diese Aufgabe. So hat sich das Format „Aktive Mittagspause“ in Deutschland weiter etabliert. Im Dezember startete das „Employee Assistance Program“, das Mitarbeitenden verschiedene Beratungs- und Hilfsangebote bei psychischen Belastungen bietet. CPB Contractors nimmt am Programm „Wellbeing Tick“ teil, einem Akkreditierungsprogramm für Organisationen, die sich auf das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden konzentrieren. Turner arbeitet mit der Organisation „Wellness Workdays“ und etablierte ein erweitertes Wellbeing-Programm für Arbeiterinnen und Arbeiter. Es beinhaltet Filme ebenso wie den Dialog mit geschulten Trainern, um Mitarbeitenden in beruflichen und privaten Stresssituationen beistehen zu können. Bei der Erarbeitung solcher Programme kooperiert HOCHTIEF mit Krankenkassen, Organisationen und Gesundheitsdienstleistern. Flatiron führte eine Erste-Hilfe-Schulung für psychische Gesundheit durch, die den Teilnehmenden Kenntnisse über psychische Gesundheit und Drogenkonsum vermittelt.

Information führt zu mehr Sicherheit

Alle Personen, die auf unseren Projekten im Einsatz sind, sind dazu aufgerufen, auf ihre eigene und ebenso auf die Sicherheit der Menschen in ihrem Umfeld zu achten. In den operativen Gesellschaften informieren unsere Sicherheitsexperten daher kontinuierlich zu Themen rund um Sicherheit und Gesundheit. Dies geschieht in Projektleitungssitzungen, bei Sicherheitsbegehungen – die regelmäßig auch durch Mitglieder des Managements begleitet werden – bei (Gast-)Vorträgen, Unterweisungen und Seminaren.

Bei der Arbeitssicherheitskommunikation auf den Projekten beziehen wir auch diejenigen mit ein, die nicht in einem direkten Arbeitsverhältnis zu HOCHTIEF stehen, etwa Leiharbeitende und Mitarbeitende von Nachunternehmern und Lieferanten. Broschüren, Plakate und weitere Informationsmedien werden in mehreren Sprachen bereitgestellt oder so gestaltet, dass keine Sprachkenntnisse erforderlich sind. Das gilt auch für Informationen, die etwa Menschenrechtsthemen und ihre Einhaltung betreffen. Im Berichtsjahr wurde in der Division HOCHTIEF Europe eine neue Posterkampagne gestartet: Passend zum neuen Claim des AGUS Centers „Immer auf der sicheren Seite“ geben dabei unterschiedliche Projektteammitglieder kurz gefasste Statements zu Sicherheitsthemen. Turner produzierte ein neues Sicherheitsvideo in mehreren Sprachen für alle Turner-Mitarbeitenden und Nachunternehmer. Es dient der Standardisierung von Sicherheitsorientierungsprozessen und soll künftig auch als jährliche Auffrischung der Sicherheitsschulung eingesetzt werden. Insgesamt sind die Weiterbildungsangebote im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz den jeweiligen Gegebenheiten und Geschäftstätigkeiten in den operativen Einheiten angepasst. Flatiron meldet und untersucht potenzielle und tatsächliche Zwischenfälle, einschließlich Beinaheunfällen, unter Verwendung einer Schweregradmatrix, um zukünftige Vorfälle zu verhindern. Die Erkenntnisse werden verwendet, um Gelerntes zu kommunizieren und Korrekturmaßnahmen zu ergreifen.



Unser Ziel: Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschulungen für 100 Prozent der neu eingestellten Mitarbeitenden bis 2023.



Status 2023: Gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen wurden Schulungsprogramme entwickelt, die verpflichtend absolviert werden sollen. Im Berichtsjahr wurde das Trainingsprogramm ausgerollt. Im Berichtsjahr haben 100 Prozent der neu eingestellten Mitarbeitenden Arbeitssicherheits-schulungen absolviert. Damit wurde das Ziel erreicht. Das Thema soll künftig fester Bestandteil des Onboardings sein.

Darüber hinaus stellen jährliche Aktionen wie Arbeitssicherheitstage oder vergleichbare Initiativen in den internationalen Einheiten (Safety Stand Downs) dieses Thema noch einmal in besonderem Maße durch Vorträge, praktische Übungen, Diskussionen und weitere Angebote in den Fokus. In der Division HOCHTIEF Europe wurde der Tag im Jahr 2023 erstmals zum „Tag des Arbeits- und Gesundheitsschutzes“ erweitert und nahm auch Gesundheitsthemen mit in den Fokus. Themen waren „Schutz vor Absturz“ und „Gesunder Darm“. Dazu fanden vielfältige Aktionen statt, auch unter Beteiligung des Vorstands. Die US-Gesellschaften Turner und Flatiron beteiligten sich erneut an der „Construction Safety Week“ im Mai 2023, dieses Mal unter dem Motto „Strong Voices, Safe Choices“. Für Turner war dies zugleich der 19. jährliche Sicherheitstag, bei dem auf gut 1.500 Baustellen bei der

Arbeit pausiert wurde, um über Sicherheitsthemen zu sprechen. Auch der mentalen Gesundheit gilt die Aufmerksamkeit. So nutzte Flatiron den „National Suicide Prevention Month“ im September, um auf dieses sensible Thema aufmerksam zu machen. Turner Construction hängt im Berichtsjahr an 1.500 Projektstandorten gut sichtbar zweisprachige Suizidpräventionsplakate aus, veranstaltete ein Suizidpräventions-Webinar für Mitarbeitende und klärte bei einem unternehmensweiten Townhall-Meeting über das Thema auf.

Bei diesen und anderen Initiativen geht es stets auch darum, Dritte einzubeziehen, sich branchenintern auszutauschen und Stakeholder gezielt einzubinden. Das Arbeitssicherheitsprogramm „Building L.I.F.E.“ (Living Injury Free Every Day) ist seit vielen Jahren bei Turner etabliert, ebenso wie die Programme „Don’t Walk By“ bei Flatiron und „One HSE“ bei CIMIC.

Gesundheit und Fitness fördern

Die Gesundheit der Mitarbeitenden ist eine langfristige Investition, die konsequent unterstützt werden muss. HOCHTIEF hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit der Mitarbeitenden in den Gesellschaften durch verschiedene Programme und Angebote voranzutreiben. Wir bieten dazu verschiedene Leistungen an, zum Beispiel die Organisation von Seminaren und gezielten Fitness-Aktivitäten. Selbstverständlich stellen wir dabei sicher, dass alle gesundheitsbezogenen persönlichen Informationen vertraulich behandelt werden und niemals zum Nachteil von Mitarbeitenden führen.

Um Mitarbeitende zu mehr Bewegung und gleichzeitig nachhaltiger Mobilität zu motivieren, nimmt HOCHTIEF in Deutschland etwa am „Jobrad“-Programm teil. Aufgrund der vielfältigen Angebote für Radfahrende wurde HOCHTIEF in Essen 2023 als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Weitere Beispiele sind das Angebot eines Employee-Assistance-Programms mit einem externen Partner und das Format „Aktive Mittagspause“.

Maßgeschneiderte Konzepte für jedes Projekt

Eine detaillierte Planung aller Aktivitäten ist die Grundlage sicherer Projekte. Arbeitsschutzkonzepte müssen bereits in der Arbeitsvorbereitung mitberücksichtigt und entwickelt werden, sodass die Risikoprävention verständlich und strukturiert in alle Projektprozesse integriert werden kann.

Unsere Sicherheitsexperten erarbeiten für jedes Projekt auf Basis der konzernweit gültigen Kriterien sowie der spezifischen Bedingungen vor Ort gemeinsam mit den Projektverantwortlichen individuelle Konzepte und Prozesse. Verpflichtende Arbeitssicherheitseinweisungen auf den Baustellen richten sich explizit an alle Projektbeteiligten und beinhalten allgemeine wie auch projektspezifische Themen zur Arbeitssicherheit. Die Sicherheitsexperten begleiten alle Phasen bis zur Fertigstellung des Projekts.

Prävention und Aufarbeitung von Unfällen

Um arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen zu erkennen und offenzulegen, sind alle Projektbeteiligten dazu aufgerufen, unsichere Situationen zu melden. Um das Bewusstsein für Arbeitssicherheit auf den Projekten zu verbessern, werden sogenannte Toolbox Talks – kurze Arbeitssicherheitsgespräche vor Arbeitsbeginn –, Safety-Stand-Downs oder auch Hinweistafeln zu unfallfreien Tagen genutzt. Die Bauleitung und die Sicherheitsfachkräfte prüfen die entsprechende Sachlage, sodass gezielte Maßnahmen entwickelt und ausgeführt werden können. Auch das Management spielt eine Rolle, indem Vertreter an Begehungen teilnehmen oder bei der Überprüfung kritischer Kontrollen unterstützen. Unser strukturiertes Berichtswesen entspricht den Vorgaben des „Recording and Notification of Occupational Accidents and Diseases“ der ILO. Die Dokumentation sicherheitsrelevanter Vorkommnisse erlaubt es, die Unfallursachen genau zu erfassen und Präventions- beziehungsweise Gegenmaßnahmen zu entwerfen und einzuleiten. Wir erfassen auf Projektebene zudem Beinaheunfälle und unsichere Situationen, die ebenfalls geprüft und weiterverfolgt werden.

Die Führungskräfte müssen dafür Sorge tragen, dass eine Meldung von Gefahren- oder Unfallsituationen keine negativen Auswirkungen auf die Beteiligten hat. Generell sind die Fach- und Führungskräfte angehalten, mit den Betroffenen ein konstruktives Gespräch zu führen, das Geschehen zurückzuverfolgen und die Ursachen zu erkunden, sobald sich ein Unfall ereignet hat oder eine Gefährdung festgestellt wurde. Die Ergebnisse fließen in künftige Präventionskonzepte ein, um Risiken zu eliminieren oder zu minimieren. Diese gelebte Praxis des verhaltensbasierten Präventionsansatzes gilt im gesamten HOCHTIEF-Konzern. So setzte CIMIC im Berichtsjahr das Safety-Leadership-Score-(SLS-)Programm fort. Es fördert die proaktive Identifizierung, Bewertung und Verbesserung kritischer Risikokontrollen und stellt sicher, dass der Schwerpunkt auf der Qualität kritischer Risikomanagementaktivitäten liegt. Bei dem Programm wird die Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten belohnt, und die Umsetzung der identifizierten Maßnahmen überwacht.

Trotz aller umfassenden Vorsorgemaßnahmen können wir leider jedoch niemals völlig ausschließen, dass Unfälle mit schweren oder sogar tödlichen Folgen auf HOCHTIEF-Baustellen geschehen. In diesem Fall kooperieren wir eng mit den zuständigen Behörden und analysieren genauestens die Unfallumstände. Es gilt, schwere Unfälle umfassend aufzuklären und vergleichbare Risiken in der Zukunft auszuschließen.



Unser Ziel: Unfallfreie Projektausführung, null Todesfälle bei allen Aktivitäten bei eigenen Mitarbeitenden und Nachunternehmern.



Status 2023: Im Berichtsjahr erhielten wir Nachricht von insgesamt zwei Todesfällen von Nachunternehmern, die sich in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific ereigneten. In beiden Fällen dauern die Untersuchungen an, um die Ursachen für die Unfälle aufzuklären. Unsere tiefe Anteilnahme gilt den Angehörigen der Verunglückten.

Projektbeispiele aus dem Konzern¹

HOCHTIEF CZ hat 2023 bereits zum achten Mal das Zertifikat „Safe Enterprise“ für sein Arbeitsschutzmanagementsystem erhalten. Insgesamt wurden dafür von unabhängigen Prüfenden 13 Inspektionen an mehreren Baustellen und Arbeitsplätzen durchgeführt.

Turner wurde vom Construction Users Roundtable mit dem „Construction Industry Safety Excellence Award 2023“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt vorbildliches Sicherheitsmanagement und Sicherheitsverbesserungen von Eigentümern und Bauunternehmen.

Leighton Asia unterstützte im Berichtsjahr die 13. Community-Rauchfrei-Kampagne „Quit to Win“. Das Hong Kong Council on Smoking and Health ermutigt Menschen, mit dem Rauchen aufzuhören.

Im Sommer haben zahlreiche UGL-Mitarbeitende in ganz Australien an der „#STEPtember-Challenge“ teilgenommen, einer Initiative zur Sensibilisierung für und Unterstützung von Menschen mit zerebraler Lähmung. Die Herausforderung war es, zwischen dem 1. und 30. September täglich 10.000 Schritte zu gehen.

Bei UGL wurde im Berichtsjahr ein spezielles Peer-Support-Programm fortgesetzt. Dabei werden Freiwillige dafür geschult, zu erkennen, ob Teamkolleginnen und -kollegen Hilfe benötigen. In solchen Fällen können sie formlos und vertraulich Unterstützung leisten.

Das Programm „Better Balance for Wellbeing“ von CPB Contractors umfasst eine mobile App, die den Nutzenden Zugang zu einer Reihe von Achtsamkeitswerkzeugen sowie -sitzungen ermöglicht. Um die Einführung des Programms intern bekannt zu machen, fand im Vorfeld die Aktion „Zehn Tage für ein glücklicheres und gesünderes Leben“ statt.

Leighton Asia in Hongkong wurde auf dem 21. Hongkonger Forum für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz mit fünf Preisen für Sicherheit und Gesundheitsschutz ausgezeichnet. Das dortige Team für Sicherheit, Gesundheit, Qualität und Umwelt hatte unter anderem einen eintägigen Kurs entwickelt, der das bestehende E-Learning-Modul durch verschiedene moderierte Gruppenübungen und Fallstudien ergänzt. So konnte Feedback eingeholt und die Beteiligung der Teams gefördert werden.

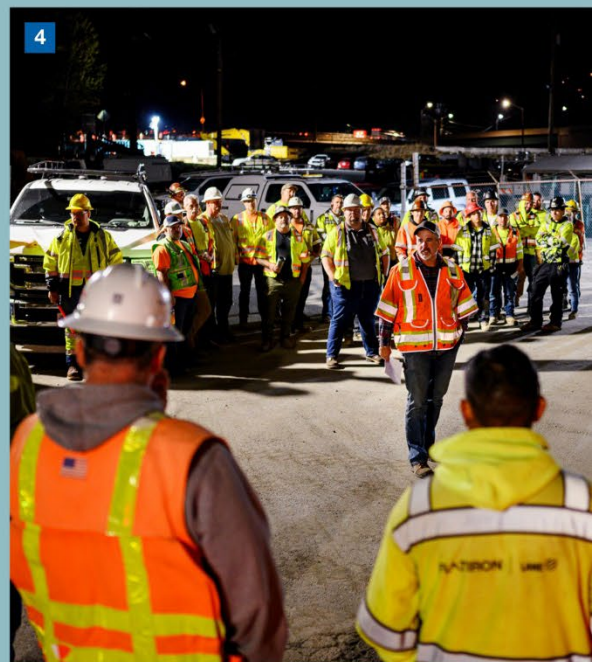
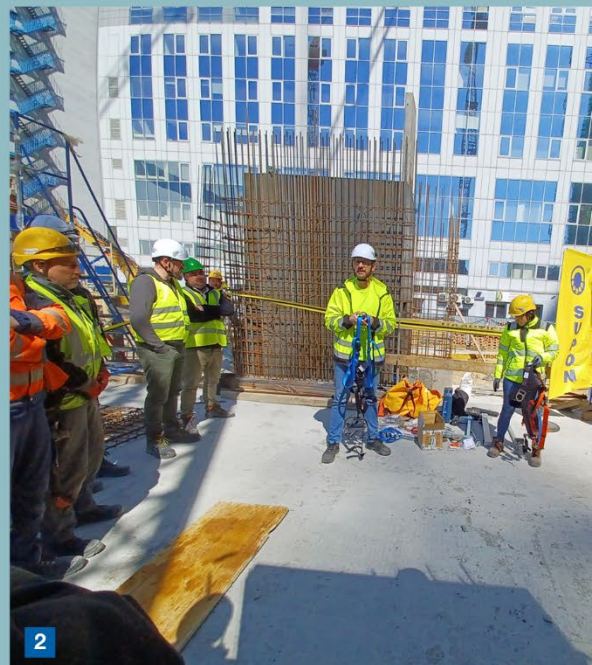
Die Flatiron-Niederlassung in Texas hat 2023 zum fünften Mal in Folge den Bluebonnet Safety Award des Verkehrsministeriums von Texas für herausragende Sicherheitsleistungen erhalten.

¹ Die Inhalte dieser Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch werden diese im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.



1 | In Indonesien organisierte das Safety-Team von Leighton Asia im August einen Sicherheitskurs für Führungskräfte. Der Kurs ergänzte das aktuelle E-Learning-Modul um moderierte Gruppenübungen und Fallstudien, indem sich die operativen Teams mit Feedback einbrachten.

2 | Bei Arbeitssicherheitstagen und -aktionen, wie hier bei HOCHTIEF Polska, werden Abläufe und Maßnahmen geprobt, um die Mitarbeitende für Risiko- und Gefahrensituationen zu sensibilisieren.



3 | Plakataktionen – wie etwa die neue Kampagne des AGUS Centers und des Betrieblichen Gesundheitsmanagements – fördern das Bewusstsein der Mitarbeitenden und sensibilisieren für wichtige Themen.

4 | Beim Projekt I-405 von Flatiron in Seattle wurden während eines Nachteinsatzes die Sicherheitsaspekte besprochen.

Fakten und Kennzahlen

(1a) Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle eigener Mitarbeitender im HOCHTIEF-Konzern (Stichtag: 31.12.)

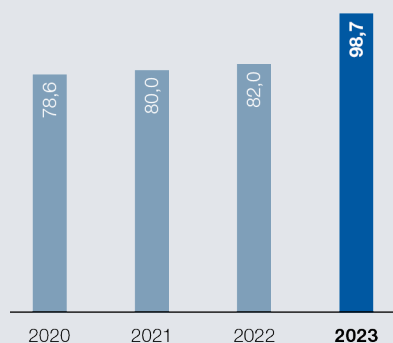
Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2023	0	0	0	0
2022	0	0	0	0
2021	0	0	0	0
2020	3	1	1	1

(1b) Anzahl tödlicher Arbeitsunfälle von Nachunternehmern (Stichtag: 31.12.)

Division	HOCHTIEF-Konzern	HOCHTIEF Americas	HOCHTIEF Asia Pacific	HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)
2023	2	1	1	0
2022	1	0	1	0
2021	3	0	1	2
2020	1	1	0	0

Wir bedauern es zutiefst, dass Menschen bei der Arbeit zu Tode gekommen sind. Ihren Angehörigen gilt unsere Anteilnahme.

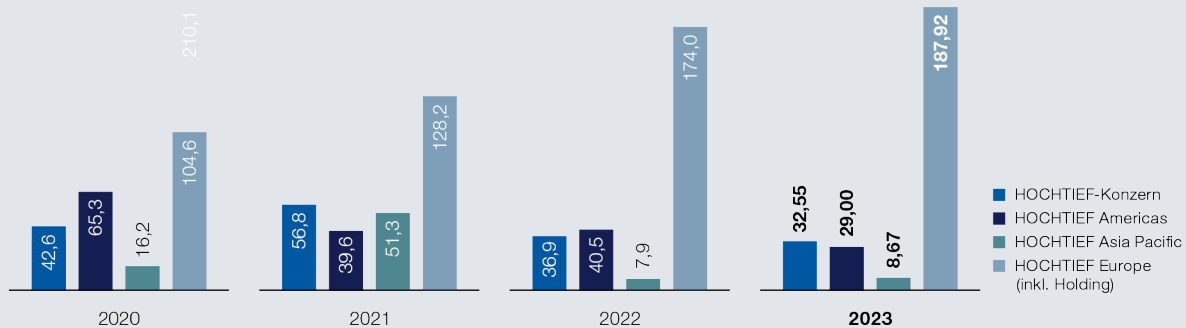
(2) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach Arbeitssicherheits-Managementsystemen (ISO 45001) zertifiziert sind, gemessen an der Zahl der Mitarbeitenden (in Prozent)



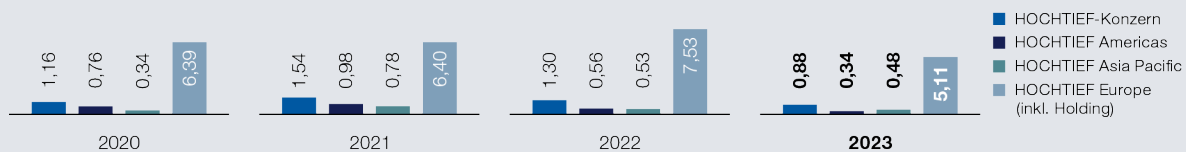
(3) Unfallschwere im HOCHTIEF-Konzern**Berechnung der Ausfalltagesrate (Severity Rate)**

Anzahl der durch Unfälle bedingten Ausfalltage je 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden = Unfallschwere

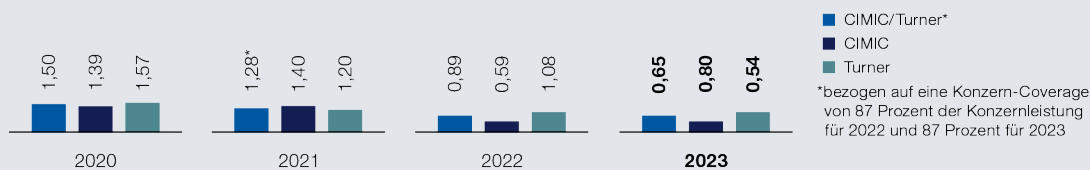
Hinweis zu den Tabellen (3) und (4): Die stark unterschiedlichen Werte der Kennzahlen je Division sind durch kulturelle Unterschiede im Umgang mit Verletzungen sowie unterschiedliche länderspezifische Versicherungssysteme begründet.

**(4a) Unfallhäufigkeit LTIFR von Mitarbeitenden im HOCHTIEF-Konzern**

Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.

**(4b) Unfallhäufigkeit LTIFR von Kontraktoren im HOCHTIEF-Konzern**

Unfälle/1 Mio. Arbeitsstunden (Lost Time Injury Frequency Rate, LTIFR): Nach den Standards der ILO werden Unfälle bereits ab dem ersten Ausfalltag berücksichtigt.



(5) Wesentliche Verletzungsarten im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl der Unfälle im Jahr 2023**HOCHTIEF Americas**

Verstauchung, Zerrung	4,00
Fraktur/Bruch	4,00
Verwundung	1,00
Amputation	1,00

HOCHTIEF Asia Pacific

Verstauchung, Zerrung	9,19
Fraktur/Bruch	5,00
Riss- oder Platzwunde	4,89
Verbrennung, Verbrühung	2,78
Verrenkung	1,55
Sonstige	1,40

HOCHTIEF Europe* (inkl. Holding)

Prellung, Quetschung	13,00
Fraktur/Bruch	13,00
Verstauchung, Zerrung	10,00
Riss- oder Platzwunde	5,00
Fremdkörper	3,00
Sonstige	8,00

* In Deutschland kann mehr als eine Verletzungsart berichtet werden.

(6) Unfallursachen im HOCHTIEF-Konzern nach Anzahl der Unfälle im Jahr 2023**HOCHTIEF Americas**

Koordination	3,00
Fehleinschätzung	2,00
Ordnung und Sauberkeit	2,00
Arbeitsmittel	1,00
Arbeitsauslastung	1,00
Sonstige	1,00

HOCHTIEF Asia Pacific

Fehleinschätzung	8,84
Handhabung	4,44
Arbeitsmittel	3,80
Arbeitsaufgabe	3,70
Regeln, Anweisungen	1,25
Sonstige	2,78

HOCHTIEF Europe (inkl. Holding)

Handhabung	17,50
Verkehrswege	8,00
Fehleinschätzung	4,50
Arbeitsaufgabe	4,00
Material-/Nutzung	3,00
Sonstige	7,00



© Robert G. Gomez

TRINITY UNIVERSITY, DICKE HALL, TEXAS, USA

Die Dicke Hall, ein von Turner errichteter Neubau aus Massivholz auf dem Campus der Trinity University in San Antonio, beherbergt unter anderem ein Auditorium und Klassenräume für aktives Lernen.

Procurement¹



Transparente, innovative und nachhaltige Prozesse zeichnen den Einkauf bei HOCHTIEF aus. Wir arbeiten partnerschaftlich und effizient mit unseren Lieferanten und Nachunternehmern zusammen. Für den Einkauf von Material – insbesondere Beton, Stahl und Holz – sowie Nachunternehmerleistungen – beispielsweise Leistungen von Handwerksunternehmen – hat HOCHTIEF im Berichtsjahr 20,9 Mrd. Euro (2022: 20,0 Mrd. Euro) aufgewendet. Gemessen an der Konzernleistung, entspricht dies einem Anteil von 75 Prozent (2022: 76 Prozent).

Organisation des Einkaufs

Der operative Einkauf ist bei HOCHTIEF fest integrierter Bestandteil der Projekt- und Niederlassungsorganisation und wird durch die zentralen Einkaufseinheiten der jeweiligen Division unterstützt. So entsteht ein optimales Einkaufsnetzwerk. Die Zentralabteilung Procurement der HOCHTIEF Infrastructure GmbH übernimmt die Funktion des Einkaufs auf Konzernebene.

Dezentraler Einkauf auf Projektebene

Mit jedem Projekt wechseln nicht nur die Standorte und Herausforderungen, sondern es wechselt auch die Zusammensetzung aller Beteiligten. In der Folge entstehen auch individuelle Herausforderungen für die Auswahl der passenden Lieferanten und Nachunternehmer. Damit wir die „richtigen“ Partner auswählen, findet der projektbezogene Einkauf und das damit verbundene Lieferanten- und Nachunternehmermanagement bei HOCHTIEF vorwiegend projektbezogen statt. Hier setzen unsere Projekteinkäufer und -einkäuferinnen ihre detaillierten Kenntnisse zu regionalen, nationalen und internationalen Märkten sowie ihr tiefgreifendes Projekt-Know-how ein, um die am besten geeigneten Vertragspartner auszuwählen. Durch die stetig wechselnden Standorte hat HOCHTIEF einen laufenden Bedarf an neuen Lieferanten und Nachunternehmern.

Zentraler Einkauf auf Ebene des Konzerns und der Divisions

In jeder Division gibt es eine zentrale Einkaufsabteilung, die die Einhaltung aller einkaufsrelevanten Richtlinien und Compliance-Vorgaben sicherstellen soll. Diese Abteilungen sind untereinander vernetzt, tauschen sich fortlaufend aus und unterstützen sich bei Bedarf gegenseitig, etwa bei der Auswahl und Steuerung internationaler Vertragspartner.

Innerhalb der jeweiligen Division steuern und unterstützen die zentralen Einkaufsabteilungen den dezentralen Projekteinkauf. Zusätzlich übernimmt die Zentralabteilung Procurement von HOCHTIEF Infrastructure GmbH die Funktion des Einkaufs auf Konzernebene. Die Abteilung fördert den konzernweiten Austausch und stößt strategische Initiativen an, um den Einkauf kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu zählen Themen wie Nachhaltigkeit in der Lieferkette oder Digitalisierung. So hat im Berichtsjahr ein Austausch zwischen allen drei Divisions zu den Themen Einkaufs- und Risikomanagement stattgefunden. Der Vorstand wird regelmäßig über relevante Themen informiert und in wichtige Entscheidungen miteinbezogen.

Bei Turner sorgt die langjährige Supply-Chain-Tochter „SourceBlue“ für transparente und kooperative Lösungen im Lieferprozess. SourceBlue bietet seinen Kunden auf Basis seiner strategischen Beziehungen, digitaler Systeme und Logistik-Know-how Zuverlässigkeit bei der Beschaffung von Ausrüstung und Produkten – so werden Projektzeitpläne, Kosten und Beschaffungsleistungen verbessert. Die Erfahrung von Lieferkettenexperten und Beschaffungsspezialisten sowie eine frühzeitige Einbindung von Designern und Ingenieuren erleichtert dabei die Zusammenarbeit vom Entwurf bis zur Lieferung. SourceBlue konzentriert sich derzeit auf die Entwicklung eines Expansionsplans, um seine Dienstleistungen auf globaler Basis für alle Unternehmen des Konzerns, aber auch für

¹ Die Inhalte dieses Kapitels sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

externe Kunden anzubieten. HOCHTIEF baut aktuell auch seine Tätigkeiten in Bezug auf die Lieferkette im asiatisch-pazifischen Raum aus und richtet ein Logistikzentrum ein, um die digitale Lieferfähigkeit des Konzerns zu beschleunigen.

Die zentralen und dezentralen Einkaufsprozesse bei HOCHTIEF orientieren sich an der ISO-Norm 20400 zur nachhaltigen Beschaffung. Interne Regelwerke sollen Transparenz, Wettbewerb, Ordnungsmäßigkeit und Nachhaltigkeit beim Einkauf gemäß einem einheitlichen Verständnis sicherstellen.

Im Dow Jones Sustainability Index 2023 gehört das Supply-Chain-Management von HOCHTIEF zu den weltweit bestplatzierten der evaluierten Unternehmen.



Wesentliches Thema „Verantwortungsvolle Lieferkette“

Für HOCHTIEF als Unternehmen mit hohen Beschaffungsvolumina, sowohl bei Materialien als auch bei Leistungen, ist die verantwortliche Gestaltung der Lieferkette von signifikanter Bedeutung. Darum ist dies ein wesentliches Thema in unserer Unternehmensführung. Mit klaren Regelungen und Zielen gestalten wir konzernweit die Einkaufsprozesse so, dass sie ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards entsprechen.

In allen Divisions und Unternehmenseinheiten verfolgen wir ein einheitliches Ziel: Für unsere Projekte möchten wir die „richtigen“ Partner auswählen, die unseren hohen Standards entsprechen. Hierzu zählen eine hohe Qualität von Lieferungen und Leistungen, das korrekte Verhalten der Mitarbeitenden unserer Partner sowie ein nachhaltiger Herstellungs- beziehungsweise Arbeitsprozess. Teil aller Verträge mit Lieferanten und Nachunternehmern ist die Einhaltung unserer Standards unter anderem in den Bereichen Arbeits- und Menschenrechte, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Umweltschutz und faire Geschäftspraktiken.

Im Rahmen unseres umfangreichen Risikomanagementprozesses findet die sorgfältige Auswahl unserer Partner statt. Unser Anspruch ist es, Einkaufsrisiken in Bezug auf Nachhaltigkeit (Nichtbeachten unserer hohen Standards, beispielsweise im Bereich Menschenrechte und Umweltschutz), Qualität (Material-, Produkt- oder Servicequalität), Preis (zum Beispiel durch erhöhte Entgeltforderungen, Währungsrisiken oder Rohstoffrisiken), Versorgung (etwa durch Lieferung von Falschmengen) sowie Lieferantenausfälle (beispielsweise durch Insolvenzen, höhere Gewalt oder rechtliche und politische Marktveränderungen) zu minimieren. Auch Compliance-Risiken, die beispielsweise durch lieferantenseitige Gesetzesverstöße entstehen, wirken wir entgegen.

Im Berichtsjahr wurde die Bauindustrie in weiten Teilen Europas weiterhin mit überwiegend hohen Preisen konfrontiert. Die Preise aus dem Jahr 2022 haben sich 2023 auf einem hohen Preisniveau stabilisiert oder sind teilweise weiter angestiegen (beispielsweise Ziegel und kunststoffabhängige Materialien). Vorwiegend der Betonpreis ist aufgrund der steigenden Energiekosten sowie der erhöhten Preise für Betonzuschläge wie Baukies, Bausand und insbesondere Zement gestiegen. Wir erwarten, dass der Betonpreis 2024 auf diesem hohen Niveau stagnieren wird. Während Bauholz 2022 noch zu den Baustoffen mit der größten Preissteigerung zählte, sind die Preise im Berichtsjahr auf das Preisniveau von 2020 gesunken. Die sinkenden Preise gleichen dennoch nicht die überinflationären Preise aus dem Jahr 2022 aus. Dieser Verteuerung der für unser Geschäft wesentlichen Materialien und der damit einhergehenden derzeitigen Inflation begegnen wir mit einem vorausschauenden Einkaufsmanagement: Wir steuern diesen Entwicklungen gemeinsam mit Kunden und Partnern aktiv entgegen und begegnen ihnen mit unserer langjährigen und starken Aufstellung in den wichtigsten lokalen Märkten sowie durch die Anwendung risikominimierter Vertragsmodelle.

Zudem möchten wir die Transparenz in unserer Lieferkette kontinuierlich steigern und nachhaltige Aspekte auch weiterhin fest in unseren Einkaufsprozessen verankern. Dazu stehen wir im kontinuierlichen Austausch mit den Marktteilnehmern und führen Dialoge zur nachhaltigen Entwicklung. Durch den Austausch mit unseren Zulieferern können wir ihre Rahmenbedingungen und Möglichkeiten gut beurteilen. Beispielsweise führten wir im Berichtsjahr Dialoge zum Thema Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.



Unser Ziel bis 2025: Aufnahme von ESG-Kriterien in den Auswahlprozess bei 50 Prozent der wesentlichen Lieferanten (basierend auf den Einkaufsausgaben).

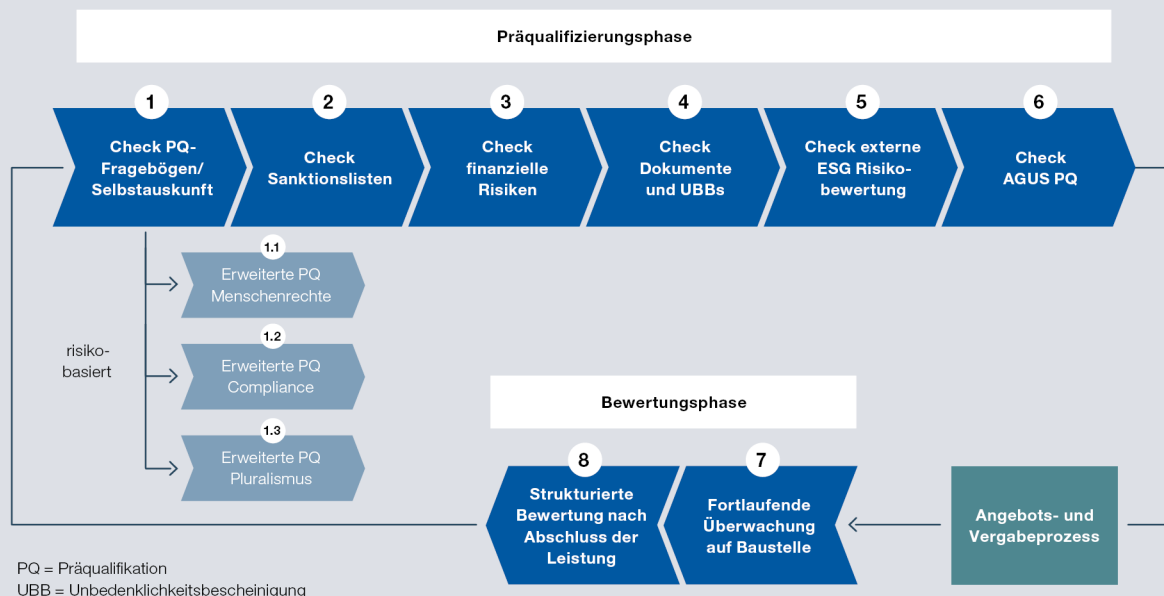


Status 2023: Wir beziehen bereits heute schon bei einem großen Teil der Vergabeentscheidungen messbare Indikatoren für die Nachhaltigkeitsleistung mit ein: 2023 wurden allein in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Europe bei 59 Prozent der wesentlichen Lieferanten ESG-Kriterien berücksichtigt. Digitale Tools liefern uns interne und externe Bewertungen oder Informationen über finanzielle und nichtfinanzielle Risiken, die wir bei der Vergabeentscheidung berücksichtigen.

ESG-Risikomanagementprozess im Einkauf bei HOCHTIEF

Gemeinsame Standards sichern die Qualität sowie das verantwortliche Handeln bei der Beschaffung. Daher haben wir einen grundlegenden und mehrstufigen Risikomanagementprozess implementiert, der als Basis für die Bewertung unserer Lieferkette dient. Damit wollen wir sicherstellen, dass wir potenzielle Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig erkennen, um diese dann durch gezielte Maßnahmen zu minimieren.

ESG-Risikomanagementprozess im Einkauf bei HOCHTIEF (Beispiel: HOCHTIEF Europe)



In jeder unserer drei Divisions (HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific, HOCHTIEF Europe) ist ein umfangreiches Präqualifizierungsverfahren etabliert – der Prozess variiert je nach gesellschaftsspezifischer Praxis: Unsere Lieferanten und Nachunternehmer beurteilen wir anhand vielfältiger Informationen, die wir im Rahmen einer Lieferantenselbstauskunft oder mithilfe externer Partner und Systeme einholen. Der Präqualifizierungsprozess zeigt, ob die Produkte und Dienstleistungen unserer (potenziellen) Vertragspartner unseren ökonomischen, ökologischen und sozialen Anforderungen entsprechen.

Im ersten Schritt fragen wir unter anderem Angaben zur Unternehmensstruktur, allgemeine Firmendaten sowie Nachhaltigkeitsaspekte ab. In unserem internationalen Projektgeschäft treten wir – direkt oder indirekt – aufgrund unserer umfangreichen Lieferkette mit vielen Menschen in Kontakt. Sowohl ihre Sicherheit und Gesundheit als auch die Achtung der Menschenrechte haben oberste Priorität entlang unserer gesamten Lieferkette. Lieferanten und Nachunternehmer sowie potenzielle Partner aus Ländern, die ein erhöhtes Risiko im Hinblick auf Menschenrechtsverletzungen, Korruption sowie Bürgerrechte und politische Freiheiten aufzeigen, prüfen wir in der Division Europe mit besonderem Fokus im Zuge einer erweiterten Lieferantenselbstauskunft. Nur nach positivem Ergebnis kann eine Zusammenarbeit mit dem betreffenden Nachunternehmer oder Lieferanten stattfinden beziehungsweise fortgesetzt werden. Zusammen mit weiteren Maßnahmen, wie etwa bestimmten Klauseln mit Menschenrechtsbezug in unseren Vertragsdokumenten, stellen wir so sicher, dass potenzielle Vertragspartner in ihrem Handeln unsere Anforderungen an die Einhaltung der Menschenrechte erfüllen.

Grundsätzliche und branchenspezifische Compliance-Themen sind wesentliche Bestandteile unseres Präqualifizierungsprozesses. So beziehen wir beispielsweise Informationen über Verurteilungen oder laufende Verfahren wegen Korruption, Geldwäsche oder Kartellrechtsverstößen mit ein. Die Antworten werden gezielt ausgewertet und anlassbezogen mittels eines weiteren internen Prüfprozesses im Detail untersucht (sogenannte HOCHTIEF Business Partner Due Diligence). In der Division HOCHTIEF Asia Pacific durchlaufen grundsätzlich alle Geschäftspartner eine entsprechende Compliance-spezifische Due-Diligence-Prüfung. Dieses Vorgehen greift auch bei potenziellen Partnern.

Im zweiten Schritt prüfen wir unsere Lieferanten und Nachunternehmer durch Blick auf Sanktionslisten, um auszuschließen, dass gegen einzelne Personen oder das Unternehmen wirtschaftliche und/oder rechtliche Einschränkungen ausgesprochen wurden.

Anschließend werden die Lieferanten und Nachunternehmer hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit und Finanzstärke überprüft. Hier arbeiten wir mit externen Dienstleistern zusammen, um aktuelle Bonitätsauskünfte zu erhalten.

Des Weiteren überprüfen wir länderspezifisch alle rechtlich notwendigen Bescheinigungen hinsichtlich ihrer Gültigkeit und Aktualität.

Wir arbeiten seit vielen Jahren mit externen Partnern zusammen, die (potenzielle) Geschäftspartner im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien bewerten. So ergänzen wir unseren Präqualifizierungsprozess um ein externes ESG Risk Assessment und steigern die Transparenz in unserer Lieferkette. Zunächst führen wir eine abstrakte Risikoanalyse durch, die länder- und industriespezifische Risiken beinhaltet. Im Anschluss hieran erfolgt die konkrete Risikoanalyse, die auf den identifizierten Risiken aus der abstrakten Risikoanalyse aufbaut. In der konkreten Risikoanalyse werden die Lieferanten unter anderem zu Themen wie Umweltschutz, Arbeits- und Menschenrechte, Verantwortung in der Lieferkette, Anti-Korruption und Anti-Bestechung bewertet. Werden Risiken erkannt, erarbeiten wir gemeinsam mit dem betreffenden Geschäftspartner Maßnahmen der Lieferantenentwicklung, um die Risiken zu minimieren (Präventivmaßnahmen).

Darüber hinaus fragen wir im Zuge der Präqualifizierung auch Daten hinsichtlich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes ab. Die Unfallhäufigkeit (LTIFR) haben wir konzernweit als bedeutsamste nichtfinanzielle Steuerungsgröße etabliert. Bei unseren Aktivitäten in Europa und bei Turner stellt die Kennzahl LTIFR zudem einen verpflichtenden Teil des Präqualifizierungsprozesses dar. Hierdurch stärken wir unser Risikomanagement im Einkauf und betonen die hohe Priorität des Themas Arbeitssicherheit auf unseren Baustellen.

Es ist für uns von zentraler Bedeutung, dass unsere Partner während der Zusammenarbeit alle vertraglichen Vereinbarungen und Verpflichtungen erfüllen und darüber hinaus im Einklang mit unseren Anforderungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit agieren. Unsere Projektteams überwachen die Nachunternehmer und Lieferanten auf unseren Baustellen kontinuierlich. Sie überprüfen, ob die vertraglich vereinbarten Leistungen erbracht werden und die Qualität des angelieferten Materials stimmt. Insbesondere die Einhaltung aller Regelungen und Anweisungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie das korrekte Entsorgen beziehungsweise Recyceln stellen einen wesentlichen Bestandteil dieser Überprüfung dar. Darüber hinaus lassen wir uns bestätigen, ob unsere Partner bei der Vergütung ihrer Mitarbeitenden die jeweiligen Mindestlohngesetze einhalten.

Die kontinuierliche Überwachung auf den Baustellen ergänzen wir durch strukturierte Bewertungen (Post Project Assessments) unserer Vertragspartner, die unsere Projektteams nach erfolgter Lieferung beziehungsweise nach erbrachter Leistung vornehmen. Solche Bewertungen erfolgen auch bei bereits langjährigen Lieferanten und Nachunternehmern und werden sowohl mithilfe etablierter IT-Systeme als auch manuell innerhalb der Projekte durchgeführt. Die Bewertungen beinhalten beispielsweise neben ökonomischen (etwa dem Nachtragsverhalten) auch ökologische Aspekte (etwa den Umgang mit Gefahrstoffen und Abfällen sowie das Bewusstsein für ressourcenschonendes Arbeiten) und soziale Fragen (etwa die Einhaltung der Menschenrechte, der Arbeitssicherheitsvorschriften und die gerechte Entlohnung). Vertragspartner mit einer positiven Bewertung werden in künftige Vergabeprozesse miteinbezogen. Vertragspartner, die unsere Anforderungen nicht erfüllen und von unseren Projektteams entsprechend negativ bewertet werden, fördern wir entweder durch gezielte Maßnahmen oder kennzeichnen sie unseren Systemen entsprechend, sodass sie für künftige Vergaben nicht mehr berücksichtigt werden (Ausphasung).

Für die Bewertung unserer Nachunternehmer und Lieferanten nutzen wir zudem selbst durchgeführte Lieferantenbesuche, Audits, die Auswertung externer Informationen sowie die Nachhaltigkeitsbewertungen unabhängiger Dritter. Abhängig von den nationalen Gegebenheiten erfolgen Auditierungen entweder intern oder durch externe Partner.

Wir überprüfen unsere Präqualifizierungsprozesse regelmäßig und ergänzen sie – wo möglich und sinnvoll – um weitere Schritte. Wir streben an, die Nachhaltigkeitsperformance als feste Messgröße in unsere Vergabeentscheidungen zu integrieren.

2023 waren zirka 95 Prozent unserer Vertragspartner präqualifiziert (2022: 93 Prozent).



Unser Ziel bis 2025: Jährliche Steigerung des prozentualen Anteils der Lieferanten, die ein systematisches Projekt-Nachbereitungsassessment erhalten, mit Bewertung von mindestens 50 Prozent der bedeutenden Lieferanten.



Status 2023: In den Divisions HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe ist nach Abschluss der Arbeiten eine systematische Bewertung ein integraler Bestandteil unserer Prozesse. Bis zum Ende des Berichtsjahres haben wir in allen Divisions entsprechende Prozesse implementiert und damit die Grundlage für das Reporting zu unserem Ziel gelegt.

Fairer Wettbewerb

In unseren Projekten geben die präqualifizierten Lieferanten und Nachunternehmer ein Angebot für die verschiedenen Gewerke ab. So stellen wir innerhalb der Ausschreibung und bei der Vergabe einen im Sinne unserer Einkaufsrichtlinie effektiven Wettbewerb her. Leistungsanforderungen, die Qualität der Leistungen, Kosten und relevante Termine schreiben wir in bindenden Verträgen mit den ausgewählten Partnern fest. Ob neue oder langjährige Partner: Alle Lieferanten und Nachunternehmer müssen sich bei jedem Vertragsschluss durch die Präqualifizierung klar zu dem HOCHTIEF-Verhaltenskodex für Vertragspartner bekennen. Damit tritt die Verpflichtung unserer Lieferanten und Nachunternehmer in Kraft, die darin festgeschriebenen Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie Umweltstandards einzuhalten – und diese auch tiefer in die Lieferkette weiterzugeben und von ihren Auftragnehmern einzufordern.

Als Infrastrukturkonzern, der in den meisten entwickelten Märkten der Welt vertreten ist, arbeitet HOCHTIEF bevorzugt mit lokalen Lieferanten und Nachunternehmern zusammen, die im Umfeld unserer Projektstandorte ansässig sind. Dies sichert nicht nur Arbeitsplätze, sondern stärkt auch nachhaltig die wirtschaftliche Entwicklung in den Regionen, in denen wir Projekte realisieren. Zudem ergänzen unsere Projektteams so ihr Know-how über lokale Gegebenheiten und können den Ausstoß von CO₂-Emissionen durch die verkürzten Transportwege minimieren. Wo notwendig und sinnvoll, beauftragen wir aber auch überregional tätige Partner, die sich in früherer Zusammenarbeit bereits bewährt haben. 2023 haben wir weltweit etwa 85,49 Prozent unseres Einkaufsvolumens an regionale Lieferanten und Nachunternehmer vergeben (2022: 71,84 Prozent).

Um den Anforderungen des am 1. Januar 2023 in Deutschland in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes gerecht zu werden, haben wir bereits in den Vorjahren das Human-Rights-Corporate-Management-System implementiert und im Berichtsjahr weiter ausgebaut.

Fakten und Kennzahlen

Anteil des Einkaufsvolumens an lokale/regionale Lieferanten (in %)

	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF-Konzern	79,16	75,05	71,84	85,49

Projektbeispiele aus dem Konzern¹

Im Berichtsjahr haben Mitarbeitende des HOCHTIEF-Murphy-Joint-Ventures einen Weltrekord gebrochen: mit der weltweit größten kontinuierlichen Betonage von erdfreundlichem Beton. Mit diesen Arbeiten wurde – nach dem erfolgreichen Abschluss des 9,2 Kilometer langen Tunnelbaus – die Sohle des 55 Meter tiefen Tunnelschachts am Standort des Umspannwerks auf ihr endgültiges Niveau gebracht. Es wurden dazu 736.000 Liter zementfreier Beton verarbeitet. Mit der Verwendung dieses Betons wird der CO₂-Ausstoß um etwa 64 Prozent reduziert und es werden gut 82 Tonnen Kohlendioxid eingespart – eine Menge, die dem jährlichen Stromverbrauch von 100 Haushalten entspricht.

In Berlin realisiert HOCHTIEF das 133 Meter hohe Hochhaus ALX D3 direkt am Alexanderplatz. Dort setzt das Projektteam Beton ein, der durch das Concrete Sustainability Council (CSC) mit Gold zertifiziert wurde. Insgesamt 60.000 Kubikmeter Beton werden verwendet. Der Kunde strebt für das Projekt eine LEED-Gold-Zertifizierung an. Zudem werden 1.000 Kubikmeter Recycling-Beton verbaut.

Auch in Dortmund, bei der neuen Direktion des Continentale-Versicherungsverbunds, setzt HOCHTIEF 30.000 Kubikmeter CSC-zertifizierten Beton ein. Die Büroimmobilie erhielt bereits die Vorzertifizierung zur „Nachhaltigen Baustelle“ der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Dieses bewertet den aktiven Baustellenprozess und umfasst Themen wie Materialeinsatz, Ressourcenschonung, Transport, Vermeidung von Schadstoffen und Erhalt der Biodiversität.

CPB Contractors weiß um die Bedeutung einer Kultur, die Sicherheit und Nachhaltigkeit in den Vordergrund stellt. Im Einklang mit diesen Schwerpunkten hat das Team in Yeerongpilly (Brisbane), das beim Cross-River-Rail-Projekt das Paket „Rail, Integration and Systems“ verantwortet, recycelte Sicherheitsbaken beschafft, die die entsprechenden Standards erfüllen. Diese Baken werden in Australien von OC Connections hergestellt, einem Unternehmen, das Mitarbeitende mit Behinderungen unterstützt, die beim National Disability Insurance Scheme (NDIS) registriert sind. Die Baken bestehen zu 100 Prozent aus recyceltem Material, die Sockel aus 70 Prozent recyceltem Kunststoff. Normalerweise werden diese Produkte importiert und aus neuem Material hergestellt.

¹ Die Inhalte dieser Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch werden diese im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.



© CIMIC Group

SYDNEY METRO, NEW SOUTH WALES, AUSTRALIEN

Das U-Bahn-System verläuft unter dem berühmten Hafen von Sydney. Pacific Partnerships, CPB Contractors und UGL leisten innerhalb des Sydney-Metro-Projekts, das eines der größten öffentlichen Verkehrsprojekte Australiens ist, einen wesentlichen Beitrag.

Prognosebericht

Der HOCHTIEF-Konzern ist mit seiner globalen Präsenz und seinem Leistungsportfolio sehr gut aufgestellt. Unsere Strategie ist es, die Position von HOCHTIEF in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumsmöglichkeiten zu verfolgen – vor allem auf den Hightech- und Wachstumsmärkten, auf denen der Konzern bereits im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich agierte (weitere Informationen finden Sie im Kapitel [Märkte und Rahmenbedingungen](#)); die Prognose der HOCHTIEF AG nach HGB finden Sie im Kapitel [Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage](#) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Holding)). Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und consequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir richten unser Augenmerk weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen.

Analyse der Entwicklung 2023 gegenüber der Prognose des letzten Jahres¹

HOCHTIEF erzielte im Geschäftsjahr 2023 eine solide Leistung. Im Berichtszeitraum lieferten das Kerngeschäft der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe sowie unsere 20-prozentige Beteiligung an der Abertis HoldCo (Abertis-Investment) Ergebnisbeiträge, die im Einklang mit den jeweiligen Segmentprognosen standen. Der operative Gewinn des HOCHTIEF-Konzerns belief sich auf 553 Mio. Euro (Vorjahr 522 Mio. Euro) und lag damit am oberen Ende der zum Jahresbeginn 2022 prognostizierten Spanne (510 bis 550 Mio. Euro) sowie 6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Das Nettofinanzvermögen des HOCHTIEF-Konzerns belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2023 auf 872 Mio. Euro (2022: 354 Mio. Euro). Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf eine sehr starke Cash-Conversion im Berichtszeitraum zurückzuführen. Nach Bereinigung um den endgültigen außerordentlichen Mittelabfluss im Zusammenhang mit dem CCPP-Altprojekt in Höhe von 191 Mio. Euro lag der tatsächliche Wert von Dezember 2023 somit über dem erwarteten Nettofinanzvermögen für das Geschäftsjahr 2023 von rund 0,3 Mrd. Euro.

2023 hat sich die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) im HOCHTIEF-Konzern sowohl gegenüber dem Vorjahreswert (1,30) als auch dem für das Geschäftsjahr 2023 prognostizierten Wert (1,16) signifikant auf 0,88 verbessert. Dies basiert hauptsächlich auf einem deutlichen Rückgang der Unfallfrequenzen in den Divisions HOCHTIEF Americas und insbesondere HOCHTIEF Europe. Das konsequente Einbeziehen der Mitarbeitenden in die Prozesse des Arbeitsschutzes und die verstärkte Förderung verhaltensbasierter Präventionsansätze tragen trotz der größeren Volatilität dieser Kennzahl zu der positiven Entwicklung bei.

Während der Berichtsperiode trieb HOCHTIEF die Umsetzung seines umfassenden Nachhaltigkeitsplans 2025 weiter voran. Dabei entwickeln und unterstützen internationale Arbeitsgruppen spezifische Maßnahmen, die auf die in allen ESG-Dimensionen eingegangenen Verpflichtungen abgestimmt sind. So hat der Konzern eine Dekarbonisierungs-Roadmap (Net-Zero-Pfad) erarbeitet und zusätzliche Near Term Targets für 2030 definiert.

Gesamtbeurteilung der zukünftigen Entwicklung

Der Auftragsbestand von HOCHTIEF lag zum Jahresende 2023 bei 55,3 Mrd. Euro, einem Jahresendrekordwert. Dies entspricht einem Anstieg von 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Fundamentaldaten für die Aktivitäten in den für HOCHTIEF relevanten Märkten dürften auch im Jahr 2024 solide bleiben (siehe auch Kapitel [Märkte](#)). Der insgesamt positive Ausblick spiegelt sich auch in unserer Erwartungshaltung für die wesentlichen Steuerungsgrößen des HOCHTIEF-Konzerns und der HOCHTIEF Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2024 wider. Die für die Prognose herangezogenen Wechselkurse entsprechen in etwa den Kassakursen von Ende 2023.

¹ Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage](#).

Für den Konzern erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 je nach Marktumfeld einen operativen Konzerngewinn im Bereich von 560 bis 610 Mio. Euro. Zum Vergleich: Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete HOCHTIEF einen operativen Konzerngewinn von 553 Mio. Euro. HOCHTIEF geht für Ende 2024 vor dem Mittelabfluss durch die Abertis-Kapitalerhöhung Anfang 2024 in Höhe von 260 Mio. Euro von einem Nettofinanzvermögen in Höhe von zirka 0,5 Mrd. Euro aus. Dieses ist vorbehaltlich von außergewöhnlichen Effekten durch Investitionen, Veräußerungen und Veränderungen des Nettoumlaufvermögens.

Das Bewusstsein für Gesundheit und Unversehrtheit an unseren Arbeitsstätten wollen wir im gesamten Konzern weiterhin intensiv fördern. Zugleich ist uns bewusst, dass die Unfallhäufigkeit auch von weiteren Faktoren abhängig ist und eine nachhaltige Verbesserung der Kennzahl LTIFR nur über einen längeren Zeitraum hinweg möglich sein wird. Die LTIFR-Kennzahl des HOCHTIEF-Konzerns hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2024 gehen wir von einer positiven Weiterentwicklung aus und streben für 2024 mit Blick auf unser Ziel in 2025 eine LTIFR von 1,10 an.

2024 wollen wir Maßnahmen weiterentwickeln und umsetzen, die für die Erreichung der Ziele unseres Nachhaltigkeitsplans 2025 erforderlich sind. Die weitere Stärkung unserer Nachhaltigkeits-Enabler Digitalisierung, Innovation und Kooperation dürfte die Zielerreichung begünstigen.

Dividende

Die Vergütung der Aktionäre genießt für HOCHTIEF auch weiterhin Priorität. Die vorgeschlagene Dividende von 4,40 Euro je Aktie (2022: 4,00 Euro je Aktie) entspricht einer unveränderten Konzernpolitik zur Ausschüttungsquote von 65 Prozent des nominalen Konzerngewinns.

Chancen- und Risikobericht

Bei HOCHTIEF unterscheiden sich die Geschäftsfelder und Projekte hinsichtlich ihrer Art, des Volumens, der Dauer, der Komplexität sowie des technischen Anspruchs. Vor diesem Hintergrund ist es von besonderer Bedeutung für den Konzernerfolg, dass das Chancen- und Risikomanagement auf die Geschäftstätigkeit zugeschnitten ist und das operative Geschehen individueller Projekte in den Fokus nimmt. (Eine Übersicht zu aktuellen Marktchancen finden Sie in den Kapiteln [Märkte und Rahmenbedingungen](#) sowie [Strategie](#).) Wir betrachten regelmäßig auch die nichtfinanziellen Themen, ihre Auswirkungen und Relevanz, etwa im Rahmen der Materialitätsanalyse.

Das von HOCHTIEF etablierte Risikomanagementsystem bezieht alle Ebenen der Organisation mit ein und definiert Richtlinien, Verantwortlichkeiten, Prozesse sowie Instrumente. Chancen und Risiken werden frühzeitig bewertet und daraus geeignete Maßnahmen abgeleitet, um Chancen wahrzunehmen und Risiken effektiv zu reduzieren. Dabei behandeln wir finanzielle sowie nichtfinanzielle Aspekte.

Wir verfolgen kontinuierlich die Entwicklung konzernrelevanter Märkte und Regionen und berücksichtigen dies in entsprechenden Planungen. Sollten sich Einflussfaktoren bei einem Projekt oder in einem Geschäftsfeld anders darstellen als bis zu diesem Zeitpunkt angenommen, könnte dies Auswirkungen auf die wesentlichen Kennzahlen von HOCHTIEF haben und möglicherweise das prognostizierte Wachstum für ein Geschäftsjahr oder aufeinanderfolgende Jahre verändern.

Die Finanz- und Ertragslage der HOCHTIEF Aktiengesellschaft als Management-Holding ist letztendlich bestimmt durch das Vermögen der Konzerngesellschaften und deren Fähigkeit zur Erwirtschaftung nachhaltiger positiver Ergebnisbeiträge sowie positiver Cashflows. Das Risikoprofil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft stimmt somit im Wesentlichen mit dem des Konzerns überein. Die Berichterstattung der Konzerngesellschaften an die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bildet die Basis für die Sicht auf die Lage des Konzerns.

Konzernweites Risiko- und Chancenmanagement

Das konzernweite Risikomanagement beinhaltet eine Reihe einzelner Komponenten. Den übergeordneten Rahmen bilden Richtlinien, die im Hinblick auf die sich ändernden gesetzlichen Anforderungen laufend überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Weiterhin tragen konzernweit gültige Standards, etwa zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Sozialstandards sowie Verhaltens- und Compliance-Regeln wie der Code of Conduct, dazu bei, Risiken zu minimieren. Schließlich werden diese konzernweiten Maßnahmen ergänzt durch die individuellen Systeme, Prozesse und Organisationsanweisungen der Divisions und operativen Einheiten, die der detaillierten Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken in den jeweiligen Märkten dienen.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2023 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt gewesen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risiko- und Chancenmanagements sprechen.¹

Risiko- und Chancenbegriff

Den Begriff „Risiko“ definiert HOCHTIEF als ein Ereignis mit möglicher negativer Auswirkung auf die – im Hinblick auf die unternehmerischen Ziele – im Plan formulierten Erwartungswerte relevanter wirtschaftlicher Kennzahlen. Hierbei bezieht sich ein Risiko primär auf Ereignisse mit möglicher Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität. Um eine transparente Darstellung zu ermöglichen, werden die einzelnen Risiken nach Risikokategorien gegliedert.

¹ Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

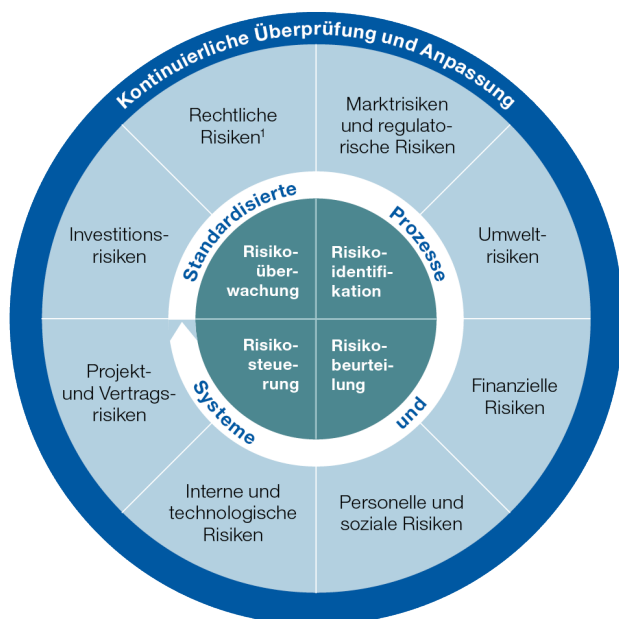
Im Risikomanagement werden die folgenden Risikokategorien in einem detaillierten Bottom-up-Prozess betrachtet, die einen direkten oder indirekten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit im HOCHTIEF-Konzern nehmen:

- Marktrisiken und regulatorische Risiken
- Umweltrisiken
- finanzielle Risiken
- personelle und soziale Risiken
- interne und technologische Risiken
- Projekt- und Vertragsrisiken
- Investitionsrisiken
- Rechtliche Risiken (inklusive Risiken in Verbindung mit Menschenrechten, Strafsachen und Korruption)

Zudem berücksichtigen wir bei unserer Betrachtung grundsätzlich auch Risiken, die sich aus unseren Produkten und Dienstleistungen für unsere Stakeholder ergeben.

Wir betrachten zugleich stets auch die Chancen, die sich in unseren Projekten und Märkten ergeben, und entwickeln diese aktiv. Als „Chance“ definieren wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer positiven Abweichung von Prognosen beziehungsweise Zielen des Konzerns führen können. Die Identifikation und das Nutzen von Chancen können einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die bestehende Marktposition zu erhalten und auszubauen.

Risikomanagement mit Risikokategorien



¹ inkl. Menschenrechte, kriminelle Handlungen und Korruption

Risikomanagement in den HOCHTIEF-Divisions

Alle HOCHTIEF-Divisions sind integraler Bestandteil des HOCHTIEF-Risikomanagements und verbessern kontinuierlich ihr individuelles Risikomanagement in ihrem jeweiligen Marktumfeld.

Turner und Flatiron in der Division HOCHTIEF Americas sind in das Risikomanagementsystem von HOCHTIEF integriert. Das „Risk Management Steering Committee“ übernimmt bei Turner eine Schlüsselrolle: Es koordiniert und überwacht sämtliche risikobezogenen Themen. Durch eine speziell entwickelte Risikokontrollmatrix kann Turner potenzielle Prozessrisiken frühzeitig identifizieren und – sofern erforderlich – kontrollieren. Zudem werden auf Ebene der Business Units quartalsweise Risikoanalysen erstellt und die Ergebnisse in einem „Riskmemo“ aggregiert. Bei Flatiron deckt eine Abteilung für Risikomanagement relevante Aspekte des Risikomanagements ab. Alle

Projekte werden bereits in der Angebotsphase systematisch aus Risikosicht analysiert und bewertet. In monatlichen Gesprächen zu allen wesentlichen Projekten werden auf Topmanagementebene Risiken sowie Gegenmaßnahmen identifiziert und der aktuelle Status der Risikosituation abgestimmt und bewertet. Die Einbindung der internen technischen Kompetenzzentren Turner Engineering Group beziehungsweise Flatiron Technical Services Group trägt bei den Gesellschaften zusätzlich zur Vermeidung von Projektrisiken bei.

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific betreibt CIMIC wie die anderen Divisions des HOCHTIEF-Konzerns das Risikomanagement als die Identifikation, Bewertung und Behandlung von Risiken mit potenziell erheblichem Einfluss auf die Geschäftstätigkeit, die Mitarbeitenden, den Ruf des Unternehmens, das Umfeld und die Standorte, an denen das Unternehmen tätig ist, sowie auf dessen wirtschaftliche Perspektiven. Die Risiken werden laufend überwacht und dem CIMIC-Vorstand geht quartalsweise ein Risikobericht zu. Er ist auf die Geschäftstätigkeit von CIMIC abgestimmt, in bestehende Prozesse eingebettet und auf die kurz- und langfristigen Unternehmensziele ausgerichtet. Mit seinen vielfältigen Aktivitäten, seiner breiten geografischen Aufstellung und seinem großen Marktspektrum ist CIMIC einer Reihe von Risikofaktoren ausgesetzt, die das Erreichen der Unternehmensziele potenziell gefährden können. Wie in allen anderen Divisions unterliegt das Risikomanagement bei CIMIC der HOCHTIEF-Konzernrichtlinie zum Risikoreporting.

Die Gesellschaft HOCHTIEF Infrastructure, die das Baugeschäft in Europa verantwortet, gliedert das Risikomanagement in fünf Fachbereiche: „Bid and Project Control“ (Begleitung der kompletten Angebotsbearbeitung der operativen Einheiten und Unterstützung der operativen Einheiten im Risk-Monitoring); „Data Protection and Information Security“ (Implementierung und Überwachung der Informationssicherheit); „Dispute Resolution and Litigation“ (Projektmanagement für Streitschlichtungen); „Technical Quality Control Group“ (Reduktion technischer Risiken und Verbesserung der Projektausführung) und „Qualitätsmanagement“ (QM) (Erarbeitung, Dokumentation und Weiterverbesserung der Prozesse für unser operatives Geschäft; interne und externe QM-Audits; kontinuierlicher Verbesserungsprozess [KVP]; Best Practice und Lean Construction).

Die Gesellschaft HOCHTIEF PPP Solutions, die Planungs-, Finanzierungs-, Bau- und Betriebsleistungen im Rahmen von öffentlich-privaten Partnerschaften (Public-Private-Partnerships) für Verkehrs- und soziale Infrastruktur realisiert, hat ein Risikomanagementsystem zur systematischen Erfassung, Bewertung und Kontrolle von Risiken implementiert. In den Kernprozessen „Acquisition“, „Execution“ und „Divestment“ werden regelmäßig Chancen und Risiken analysiert. Durch eine aktive Risikosteuerung mit entsprechenden Maßnahmen wird das Gefährdungspotenzial reduziert. Die Bandbreite der zu ergreifenden Maßnahmen ist vielfältig, je nach betrachtetem Risiko beinhaltet dies zum Beispiel die aktive Zusammenarbeit mit den Kunden, um eine alternative technische Lösung zu erarbeiten, die Versicherung von Risiken oder eine zusätzliche Rückstellungsbildung zur Risikovorsorge. Das Risikomanagement ist Teil des Qualitätsmanagementsystems, das HOCHTIEF PPP Solutions zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität seiner Projekte und Dienstleistungen und zur systematischen Prozessoptimierung eingeführt hat.

Das Chancenmanagement erfolgt im Wesentlichen durch das strategische Management sowie im Rahmen des dezentralen kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Um Chancen rechtzeitig zu identifizieren und wahrnehmen zu können, beobachten wir unsere Märkte und ihre Entwicklung intensiv. Zu den Chancen für den HOCHTIEF-Konzern zählen insbesondere Akquisitionen sowie erhöhte Investitionsvolumina in unseren Kernmärkten.

Risikokultur

HOCHTIEF verfolgt die kontinuierliche Verbesserung des Risikomanagements als ein zentrales strategisches Ziel. Die Bedeutung des Themas und der strategische HOCHTIEF-Ansatz werden in internationalen Arbeitsgruppen weiterentwickelt und den Mitarbeitenden nahegebracht: So bieten wir interne Schulungen und Fortbildungen für ausgewählte Risikomanagementbereiche an und legen Wert darauf, dass Mitarbeitende an solchen Schulungen teilnehmen.

HOCHTIEF verfügt über ein Vergütungssystem mit fixen und variablen Komponenten, das regelmäßig überprüft wird. Ein wichtiger Bestandteil dieses Systems sind risikobezogene Messgrößen und Ziele, an deren Erfüllung oder Nichterfüllung sich die Mitarbeitenden im Rahmen entsprechend den Aufgaben und Verantwortlichkeiten gestalteter individueller Zielvereinbarungen messen lassen. HOCHTIEF bietet seinen Mitarbeitenden vielfältige

Systeme und Tools, um mögliche Risiken zu identifizieren, auf potenzielle Risiken für HOCHTIEF hinzuweisen und, wenn nötig, gegenzusteuern.

Die Zertifizierung von HOCHTIEF nach ISO 9001:2015, die auch den Umgang mit Chancen und Risiken betrachtet, ist ein zusätzlicher Beleg für die gute Umsetzung des Chancen- und Risikomanagements von HOCHTIEF.

HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions

Als unternehmenseigener Versicherungsmakler koordiniert die HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH das versicherungsbezogene Risikomanagement der Divisions des HOCHTIEF-Konzerns und ist damit Teil des konzernweiten Risikomanagements. Die Gesellschaft ist unmittelbar der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zugeordnet.

Zielsetzung ist der Schutz der Konzernbilanz durch einen bedarfsgerechten Versicherungsschutz für die vielfältigen Projekte und Aktivitäten des HOCHTIEF-Konzerns zu minimalen Gesamtrisikokosten (Total Cost of Risk). Zusätzlich wird das lokale Risikomanagement der operativen Einheiten durch die Bereitstellung von aggregierten Informationen unterstützt, die durch Erhebung und Analyse von Daten im Rahmen eines konzernweiten Versicherungsberichtswesens gewonnen werden.

Durch Versicherungslösungen für Verkehrsinfrastrukturprojekte sowie für Projekte der sozialen, urbanen, digitalen und Energie-Infrastruktur werden die relevanten versicherbaren Risiken vor und während der Bauphase sowie in der Betriebsphase abgedeckt. Der Fokus der umfassenden Versicherungskonzepte liegt auf der sachgerechten Absicherung von Sach- und Vermögensschäden. Typische Instrumente hierfür bieten neben der Haftpflichtversicherung die Bauleistungs- und die Sach-Allgefahrenversicherung. Neben den Einheiten des HOCHTIEF-Konzerns werden auch externe Unternehmen, in erster Linie Projektpartner, Eigentümer und Endnutzer, in den Versicherungsschutz der Projekte miteinbezogen.

Durch die Rückversicherungsgesellschaft Stonefort Reinsurance S.A. sowie die Beratungsgesellschaft Stonefort Captive Management S.A. werden darüber hinaus weitere Produkte und Dienstleistungen zur Optimierung der Risiko- und Kostenstruktur des Konzerns sowie für externe Kunden bereitgestellt. Die Ratingagentur AM Best hat die Finanzstärke von Stonefort Reinsurance S.A. 2023 erneut mit „A-“ (Excellent) bewertet.

Chancen- und Risikoberichterstattung

Eine konzernweit gültige Richtlinie regelt den einheitlichen Umgang mit der Risikoberichterstattung. Sie umfasst die Meldung und Kommunikation von Risiken, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Definition eines gültigen Rahmens des Risikoberichtswesens. Dieser Risikoberichterstattungsprozess ist zusätzlich zum operativen Risikomanagement Teil der konzernweiten Prozesse zur Steuerung von Risiken. Die Richtlinie wird anlassbezogen, zuletzt 2022, aktualisiert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Risiken werden in den Planungs- und Prognoseprozess einbezogen. In einem mehrstufigen Prozess erfassen die operativen und die Holdinggesellschaften ihre Risikoposten und bewerten diese zusammen mit dem Management und dem Controlling der Divisions. Anschließend werden die relevanten Risiken an das Konzerncontrolling gemeldet, unter Angabe der potenziellen Auswirkungen auf Ergebnis und Liquidität im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren sowie der Risikokategorie, des möglichen Eintrittszeitpunkts, der Eintrittswahrscheinlichkeit und der bereits getroffenen Maßnahmen zur Abwendung und Minderung der beobachteten Risiken. Die daraus resultierende Risikosituation wird in einen abschließend erstellten Risikobericht für den Vorstand überführt. Dies beinhaltet auch die Durchführung eines regelmäßigen Risikotragfähigkeitstests. Zudem wird dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig über die aktuelle Risikosituation im Konzern berichtet.

Szenarien, Korrelationen, Sensitivitäten

Die Erstellung fallbezogener Risikoszenarien bildet mögliche Auswirkungen auf HOCHTIEF und Korrelationen einzelner Risiken untereinander ab und dient dazu, vorhandene Sensitivitäten beurteilen zu können. Mittels der vorhandenen Instrumente wird die Risikosituation fortlaufend kontrolliert. Wesentliche Änderungen werden, unabhängig von regelmäßigen Aktualisierungen, unverzüglich gemeldet („internes Ad-hoc-Reporting“). In diesem Zusammenhang bildet der Investitionsausschuss ein wesentliches Element des Risikomanagements von HOCHTIEF: Bevor genehmigungspflichtige Investitionen, Desinvestitionen und Beteiligungen getätigt werden, bewertet er die damit verbundenen möglichen Risiken für HOCHTIEF. So werden diese vermieden oder zumindest reduziert. Ziel ist es, mittels Standardkriterien und -verfahren sicherzustellen, dass Entscheidungen gemäß identischen genehmigten Prinzipien getroffen werden. Dabei sind Projektgröße und -komplexität wichtige Kriterien für die Art und den Umfang der Risikobetrachtung.

Überwachung durch die Konzernrevision

Die Konzernrevision übernimmt als unabhängige interne Prüfungsinstanz die Überwachung der Geschäftsprozesse und des Risikomanagements hinsichtlich der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, internen Kontrollsystemen und Unternehmenszielen. Das Programm risikobasierter Prüfungen wird durch außerplanmäßige Sonderprüfungen ergänzt.

Dafür hat die Konzernrevision weitgehende und uneingeschränkte Informations- und Prüfungsrechte im Konzern. Sie ist eine unabhängige interne Institution, die im Auftrag des HOCHTIEF-Vorstands Prüfungen in den Geschäftsbereichen, Beteiligungsgesellschaften, Projektgesellschaften sowie bei Fremdfirmen, für die vertragliche Prüfungsrechte bestehen, wahrnimmt und den Vorstand dahin gehend sowie in seiner Leitungsfunktion durch unabhängige Analysen, Auswertungen und Vorschläge unterstützt. Die Konzernrevision berichtet dem Management und dem Vorstand über jede ihrer Prüfungen sowie zusammengefasst dem Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss von HOCHTIEF.

Ziel der Konzernrevision ist es, zur Sicherung des Betriebsvermögens beizutragen, die Zuverlässigkeit einzelner Bereiche der Risikomanagement- und Überwachungssysteme zu bewerten und einen Beitrag zu deren Verbesserung sowie zur Wirtschaftlichkeit in den unternehmensinternen Prozessen zu leisten.

Die Konzerngesellschaften Turner und CIMIC besitzen zusätzlich eigenständige Revisionseinheiten. Die Ergebnisse aus den Revisionsprüfungen werden herangezogen, um das Risikomanagement – und hier insbesondere die Risikofrüherkennung und -steuerung – weiter zu optimieren. Die Prozesse der Revision folgen internationalen Prüfungsstandards und werden regelmäßigen, unabhängigen Quality-Assessments unterzogen.

Internes Kontrollsystem bei HOCHTIEF

Unser Internes Kontrollsystem (IKS) gründet sich auf die bei HOCHTIEF eingeführten Grundsätze, Richtlinien und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands gerichtet sind. Es zielt darauf ab, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit des Systems zur Mitigierung aller wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken sicherzustellen und abzubilden und auf ein für das Unternehmen angemessenes Niveau zu reduzieren. Bei der Ausgestaltung des IKS orientiert sich HOCHTIEF am weltweit anerkannten COSO-Rahmenwerk (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission), setzt auf dem von COSO entwickelten und international anerkannten Rahmenwerk „Internal Control – Integrated Framework“ (2013) auf und hat es an die Anforderungen von HOCHTIEF angepasst. Das Rahmenwerk definiert die Elemente eines Kontrollsystems und setzt den Maßstab für die Bewertung der Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS.

Internes Kontrollsystem im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse¹

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems (IKS) wird durch an die Geschäftsaktivitäten von HOCHTIEF angepasste Maßnahmen und Kontrollen gewährleistet. Die notwendigen Kontrollen werden daraufhin definiert und dokumentiert. Seit Beginn des Jahres 2023 sind konzernweite, formelle Vorgaben in Form von einheitlichen Risikokontrollmatrizen implementiert, die auch die nicht finanzrelevanten Geschäftsprozesse erfassen. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, werden regelmäßig Stichprobenprüfungen durch die

¹ Dieser Abschnitt zum internen Kontrollsystem im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse war nicht Gegenstand der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Prozessverantwortlichen und die Revision durchgeführt. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Überwachung des IKS obliegt der Konzernrevision, die die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien prüft und die Wirksamkeit beurteilt.

Das IKS umfasst auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System (CMS)¹. Unser Compliance-System (weitere Informationen dazu im Kapitel [Compliance](#)) hat das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße sowie Zuwiderhandlungen gegen Geldwäscheregeln bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht durch Umsetzung eines umfassenden CMS, das die Risikoidentifizierung von Compliance-Risiken einschließlich ihrer Maßnahmenzuordnung enthält und fortlaufend überwacht und verbessert wird. Unser Fokus liegt unter anderem auf regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeitenden sowie auf der Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeitenden gegenüber geltendem Recht und internen Compliance-Vorgaben sicherzustellen.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2023 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt gewesen, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS im Hinblick auf nicht rechnungslegungsrelevante Prozesse sprechen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Eine verlässliche und ordnungsgemäße Finanzberichterstattung ist sowohl für die Entscheidungen des Managements als auch für die Information von Stakeholdern und Öffentlichkeit von zentraler Bedeutung. Zu Beginn stehen eine Risikoanalyse und eine Kontrolldefinition mit dem Ziel, bedeutende Kontrollschwächen für die Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse sowie weitere Prozesse in den wesentlichen Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen zu identifizieren. Im HOCHTIEF-Konzern werden die aus dem Konzernrechnungslegungsprozess resultierenden Risiken folgendermaßen berücksichtigt: Die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung ist durch die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet, die jährlich aktualisiert wird. Für die deutschen Konzerngesellschaften ist zusätzlich die ebenfalls jährlich aktualisierte HGB-Bilanzierungsrichtlinie zu berücksichtigen. Die Tochtergesellschaften verantworten in enger Abstimmung mit dem Konzernrechnungswesen die Einhaltung der konzernweit gültigen Bilanzierungsvorschriften in ihren Abschlüssen.

Die Bewertung und Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt in Absprache mit der Abteilung Konzernfinanzen. So werden Verlässlichkeit und Richtigkeit der verarbeiteten Zahlen sichergestellt.

Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente wird zudem durch ein im Industrie- und Bankensektor etabliertes Treasury Management Tool unterstützt. Darüber hinaus setzt HOCHTIEF externe Dienstleister ein, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die korrekte Durchführung der Kapital- und Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie der Zwischengewinneliminierung wird durch die softwaregestützte Erstellung des Konzernabschlusses sowie systemseitige Plausibilisierungen des Zahlenwerks unterstützt. Sofern dennoch in Einzelfällen Klärungsbedarf bestehen sollte, wird dieser vom Konzernrechnungswesen geprüft und geklärt. Das im Konzern eingesetzte Konsolidierungssystem verfügt über ein Zugriffsberechtigungssystem. So wird gewährleistet, dass die jeweils verantwortlichen Mitarbeitenden nur auf die für sie relevanten Daten zugreifen können. Das Konsolidierungssystem wird von der Konzernrevision regelmäßig geprüft.

Im Rahmen der Erstellung von Jahres- und Konzernabschluss wird unter anderem zur Gewährleistung des elektronischen Berichtsformats (European Single Electronic Format) ein Disclosure Management System inklusive eines Berechtigungssystems eingesetzt, das ebenfalls durch die Konzernrevision geprüft wird.

¹ Die Angaben zum Compliance Management System sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie der Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss werden regelmäßig über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen informiert. Im Geschäftsjahr 2023 sind dem Management keine wesentlichen Auffälligkeiten bekannt geworden, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sprechen. Auf der Grundlage von Feststellungen, die bei Prüfungen der internen Revision oder externen Prüfungen getroffen werden, nehmen wir kontinuierliche Verbesserungen an unserem IKS und RMS vor.¹

Nachhaltigkeitsbezogene Daten, die auch im Zusammenhang mit dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 stehen und den Erfordernissen der Berichterstattung nach dem GRI-Rahmenwerk folgen, werden konzernweit durch softwarebasierte Tools regelmäßig in jedem Geschäftsjahr erfasst und verarbeitet. Diese Erhebung umfasst qualitative und quantitative Informationen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Die Auswertung und Analyse der Daten obliegt den zuständigen Fachabteilungen. Die Ergebnisse fließen sowohl in die jährliche Konzernberichterstattung als auch in die Weiterentwicklung der Aktivitäten zum Nachhaltigkeitsplan ein.

Klassifizierung der Chancen und Risiken

Die verbindlich definierten Risikokategorien ermöglichen eine einheitliche und transparente Darstellung. Die Risikobewertung und -berichterstattung dient der Quantifizierung von Risiken hinsichtlich ihres Schadenspotenzials und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit nach Berücksichtigung bereits getroffener Maßnahmen. Der jeweilige Erwartungswert ergibt sich dabei als Multiplikation der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos und dessen potenzieller Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die aggregierten Risiken im aktuellen Geschäftsjahr und in den zwei darauffolgenden Jahren in den nachfolgend aufgeführten Risikokategorien werden in Abhängigkeit vom Erwartungswert als „gering“ (mögliche Auswirkungen von 0 bis 250 Mio. Euro, akkumuliert über drei Jahre), „mittel“ (mögliche Auswirkungen von 250 bis 500 Mio. Euro, akkumuliert über drei Jahre) beziehungsweise „hoch“ (mögliche Auswirkungen über 500 Mio. Euro, akkumuliert über drei Jahre) klassifiziert. Der Erwartungswert des Schadenspotenzials bezieht sich sowohl auf das Vorsteuerergebnis als auch auf die Liquidität.

Die im HOCHTIEF-Konzern angewandte Risikodefinition umfasst finanzielle und nichtfinanzielle Risiken und ihre Auswirkungen. Dabei ist es für den internen Berichtsprozess unerheblich, ob ein zu berichtendes Risiko auf finanzielle oder nichtfinanzielle Aspekte zurückzuführen ist. Eine meldepflichtige Abweichung bezüglich Nettoschadenshöhe und Erwartungswert ist gegeben, sobald der Wert oberhalb der jeweiligen Meldegrenzen liegt. Somit werden wesentliche Risiken im Sinne des § 315c Abs. 2 in Verbindung mit 289c Abs. 3 Satz 1 Nr. 3 und 4 HGB berücksichtigt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben. Risiken mit Auswirkungen unterhalb der Meldeschwellen werden nur erfasst, wenn sie große potenzielle Auswirkungen auf nichtfinanzielle Aspekte haben oder die finanziellen Auswirkungen wahrscheinlich groß, aber derzeit nicht quantifizierbar sind.

In Bezug auf die Nachhaltigkeitsaspekte gemäß HGB erfolgt das Nachhaltigkeitsmanagement bei HOCHTIEF dezentral, wird jedoch zentral durch die Konzernabteilung Nachhaltigkeit überwacht. Nachhaltigkeitsaspekte im operativen Geschehen werden durch den Chief Sustainability Officer von HOCHTIEF gesteuert und überwacht. Auch die Fachabteilungen der Konzernzentrale analysieren die für ihre Themen relevanten Risiken im Zusammenhang mit ihren Kernaufgaben und innerhalb ihrer Zielsysteme. Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft beziehungsweise die Risiken und Chancen daraus werden überdies auf Projektebene behandelt. So gehören zum Beispiel Umwelt- sowie Stakeholdermanagement-Konzepte zu den üblichen Arbeitsmitteln in der Abwicklung von Bauprojekten.

Auch Chancen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern und die Liquidität betrachtet. Chancen für HOCHTIEF sehen wir vor allem in unseren Kernmärkten, in denen wir – insbesondere in unseren bestehenden Marktsegmenten – Wachstumspotenzial aktiv bewerten.

¹ Die Inhalte dieses Absatzes sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung.

Das Gesamtrisiko des HOCHTIEF-Konzerns wird durch die Summierung der Erwartungswerte der Einzelrisiken sowie das Aggregieren auf Konzernebene nach Divisions und den genannten Kategorien ermittelt. Chancen werden insbesondere durch die genaue Beobachtung von Märkten und die Identifikation sich bietender Marktpotenziale in allen Geschäftsbereichen des Konzerns definiert.

Chancen- und Risikosituation im HOCHTIEF-Konzern

Die bei HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2024 identifizierte Gesamtrisikoposition besteht hauptsächlich aus den im Folgenden erläuterten, den einzelnen Kategorien zugeordneten Risiken:

Marktrisiken und regulatorische Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des HOCHTIEF-Konzerns ist eng mit den makroökonomischen Trends und Konjunkturzyklen der Länder und Regionen, in denen HOCHTIEF tätig ist, verbunden. (Weitere Informationen zu unseren Märkten und der Positionierung von HOCHTIEF finden Sie im Kapitel [Märkte](#) sowie im [Segmentbericht](#).)

Marktrisiken¹

Wir beobachten weltwirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen in den für HOCHTIEF bedeutenden Regionen und Märkten intensiv. HOCHTIEF konzentriert sich auf attraktive Märkte in Nordamerika, Australien und Europa. Dabei sind wir in unseren Marktsegmenten weltweit hervorragend positioniert. Aus dieser Position heraus sehen wir weiterhin gute Chancen, um unsere Marktposition und das Kerngeschäft zielgerichtet weiter auszubauen sowie für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen und die cashgestützte Profitabilität zu steigern.

Veränderungen der geopolitischen Lage können möglicherweise langfristig negative Auswirkungen auf die globale Weltwirtschaft haben und auch das öffentliche Investitionsvolumen reduzieren. Dadurch können sich langfristig die Wachstumsperspektiven in den für HOCHTIEF bedeutenden Märkten reduzieren und/oder die künftige Geschäftsentwicklung kann beeinträchtigt werden. Mit seiner starken weltweiten Präsenz, fokussiert auf entwickelte Märkte, und mit seinen renommierten lokalen Gesellschaften ist HOCHTIEF gut positioniert, um möglichen regionalen Schwankungen zu begegnen und flexibel auf derartige Risiken zu reagieren.

Anhaltende politische Spannungen können potenziell Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben und Verwerfungen an den Finanzmärkten auslösen. Zwar hat der Konzern kein operatives Geschäft in den betroffenen Regionen, doch könnten diese Konflikte indirekte Auswirkungen auf den Konzern nach sich ziehen, etwa durch steigende Rohstoffpreise und somit potenziell steigende Energie- und Angebotspreise. Ebenso könnten höhere Zinssätze die finanzielle Realisierbarkeit von Bauinvestitionen unserer Kunden beeinträchtigen. Um diesen Effekten auf konstruktive Weise entgegenzuwirken, strebt HOCHTIEF eine frühzeitige Zusammenarbeit mit seinen Kunden an, um die Projektplanung und Projektgestaltung so zu optimieren, dass ein insgesamt fairer Interessenausgleich im Management derartiger Auswirkungen gewährleistet ist. Dazu gehört, wo immer möglich, die Verwendung von Preisgleitklauseln oder Vereinbarung von Fixpreisen zur Vermeidung von Fluktuationen in Inputpreisen. Dadurch ist HOCHTIEF in der Lage, das Risiko auf eine zu vernachlässigende Größe zu reduzieren.

Politische Unsicherheiten in Europa, politischer Populismus und Protektionismus können negative Auswirkungen auf den europäischen Wirtschaftsraum haben. Insbesondere zollpolitische Maßnahmen in einigen Ländern außerhalb der Europäischen Union können sich negativ auf die Auftragsvergabe auswirken. Durch die Vielzahl von staatlichen Investitionsprogrammen in einzelnen europäischen Ländern sehen wir sehr gute Chancen, die wir weiterhin nutzen wollen.

Die Risiken im Zusammenhang mit Marktrisiken stufen wir als gering ein.

¹ Weitere Informationen zu den HOCHTIEF-Märkten finden Sie im Kapitel [Märkte](#).

Regulatorische Risiken

Ein hoher Internationalisierungsgrad sowie die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF beinhalten Risiken, die in möglichen regulatorischen Änderungen, derzeit insbesondere in den Bereichen Steuern und Umweltschutz, begründet sind.

Derartige Risiken können unsere wesentlichen Steuerungskennzahlen beeinflussen und Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben, insbesondere bei Projekten mit mehrjährigen Laufzeiten. HOCHTIEF beobachtet kontinuierlich nationale und internationale regulatorische Initiativen und sich daraus abzeichnende mögliche Änderungen für HOCHTIEF in den verschiedenen Märkten.

Den steigenden gesetzlichen Anforderungen zu Nachhaltigkeitskriterien und Umweltschutz begegnen wir operativ mit energieeffizienten und Low-Carbon-Lösungen im Hoch- und Tiefbau, die es uns ermöglichen, unseren Kunden nachhaltige Lösungen anzubieten. Hier gehört HOCHTIEF zu den führenden Anbietern und kann seine gute Marktstellung nutzen. Zudem werden derzeit zahlreiche Maßnahmen im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 entwickelt, durch die wir unsere Performance im Bereich Nachhaltigkeit weiter steigern wollen. Die umweltspezifischen Regulierungen können für HOCHTIEF mit steigenden operativen Kosten in den Projekten verbunden sein, die jedoch üblicherweise an den Kunden weitergegeben werden.

Aktuell sehen wir im Rahmen der vorstehend dargestellten Risikobereiche keine bedeutsamen regulatorischen Risiken für HOCHTIEF und stufen das Risiko daher als gering ein.

Beschaffungsrisiken

Das Beschaffungsmanagement von HOCHTIEF stellt sicher, dass nur solche Geschäftspartner – Nachunternehmer und Lieferanten – ausgewählt werden, die leistungsfähig sind und unseren hohen Nachhaltigkeitsstandards entsprechen. (Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel [Procurement](#).) Ständige Marktbeobachtung und enge Kontakte zu Nachunternehmern und Lieferanten sowie Institutionen garantieren, dass wir Veränderungen im Beschaffungsmarkt zeitnah erkennen und entsprechend auf sie reagieren können.

Zudem haben wir unsere Konzerngesellschaft SourceBlue, den Supply-Chain-Spezialisten von Turner, weiter entwickelt. Um die Leistungserbringung von SourceBlue global auszuweiten, baut HOCHTIEF seine Präsenz im asiatisch-pazifischen Raum aus und richtet ein Logistikzentrum ein, um die digitale Lieferfähigkeit des Konzerns zu beschleunigen und unsere Beschaffungsmanagementsysteme weiter zu verbessern.

Im Berichtsjahr wurde die Bauindustrie in weiten Teilen Europas weiterhin mit überwiegend steigenden Preisen konfrontiert. Die hohen Preise aus dem vergangenen Jahr haben sich auf einem hohen Preisniveau stabilisiert oder sind teilweise weiter angestiegen (beispielsweise Ziegel und kunststoffabhängige Materialien). Vorwiegend der Betonpreis ist aufgrund der treibenden Energiekosten sowie der erhöhten Preise für Betonzuschläge wie Baukies, Bausand und insbesondere Zement gestiegen. Wir erwarten, dass der Betonpreis auch in 2024 auf diesem hohen Niveau stagnieren wird. Während Bauholz im Jahr 2023 noch zu den Baustoffen mit der größten Preissteigerung zählte, sind die Preise 2023 auf das Preisniveau von 2020 gesunken.

Die sinkenden Preise gleichen dennoch nicht die überinflationären Preise aus dem Jahr 2022 aus. Dieser Verteuerung der für unser Geschäft wesentlichen Materialien und der damit einhergehenden derzeitigen Inflation begegnen wir mit einem vorausschauenden Einkaufsmanagement: Wir steuern diesen Entwicklungen gemeinsam mit Kunden und Partnern aktiv entgegen und begegnen ihnen mit unserer langjährigen und starken Aufstellung in den wichtigsten lokalen Märkten sowie durch die Anwendung risikominimierter Vertragsmodelle.

HOCHTIEF generiert mit einzelnen Geschäftspartnern zum Teil hohe Umsätze. Bestimmte Leistungen werden nur von wenigen Geschäftspartnern erbracht. Insgesamt bestehen hieraus keine wesentlichen geschäftskritischen Abhängigkeiten.

Um Nachhaltigkeitsrisiken in unserer Lieferkette – beispielsweise in Bezug auf Menschenrechte oder die Umwelt – zu identifizieren, führen wir regelmäßige Risikoanalysen unserer Geschäftspartner durch und stoßen bei Bedarf entsprechende zielgerichtete Maßnahmen an, um die Risiken zu minimieren.

Mit einer detaillierten Präqualifikation unserer Geschäftspartner im Vorfeld sowie Bewertungen sowohl während der Ausführungsphase als auch nach Abschluss der Projekte erhalten wir aus technischer wie auch aus kaufmännischer Sicht eine fundierte Übersicht der Marktentwicklung sowie der Leistungsfähigkeit unserer Geschäftspartner. Dies umfasst auch die Nachhaltigkeitsleistung unserer Nachunternehmer und Lieferanten. Unser vorausschauendes Einkaufsmanagement reduziert somit die Ausfallrisiken und es werden Handlungsalternativen geschaffen, um die an uns gestellten Anforderungen unserer Stakeholder bestmöglich erfüllen zu können.

Auf Grundlage der aktuellen weltwirtschaftlichen Lage und der erwarteten Entwicklungen sowie unseres umfangreichen Risiko-Management-Prozesses stufen wir die Beschaffungsrisiken von HOCHTIEF insgesamt als gering ein.

Reputationsrisiken

HOCHTIEF arbeitet bei seinen Projekten kontinuierlich eng mit vielfältigen Stakeholdergruppen zusammen, um Ansprüche und Bedarfe vor Ort zu kennen und darauf angemessen reagieren zu können. So gehören Information der Stakeholder und die Kommunikation mit ihnen zum regulären Projektmanagement und dienen zugleich der Risikovorbeugung, um etwa Verzögerungen im Projektablauf zu vermeiden. Zudem beschäftigen wir uns mit Sozialrisiken, die sich aus den Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben können, etwa in einer exemplarischen Analyse zum Management der Auswirkungen der Bautätigkeit.

Eine regelmäßige detaillierte Marktforschung zu Reputation und Image des Konzerns gibt zudem Anhaltspunkte zur Wahrnehmung des Konzerns in der Öffentlichkeit.

Die Risiken im Zusammenhang mit Reputationsthemen stufen wir als gering ein.

Umweltrisiken

Wir berücksichtigen durch unser Risikomanagement ökologische Risiken, die auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF direkten oder indirekten Einfluss nehmen, ebenso wie Risiken, die sich für unsere Stakeholder und die Umwelt aus unseren Produkten und Dienstleistungen ergeben oder ergeben können – etwa bezüglich Luft-, Wasser- und Bodenreinheit, Gesundheit oder Artenschutz. Diese werden als Projektrisiken berücksichtigt.

Auch Aspekte im Zusammenhang mit dem Klimawandel spielen als Risiken eine Rolle – etwa die Häufung extremer Wetterereignisse wie Stürme, zunehmende Niederschläge, extreme Hitzewellen und Dürren. Klimarisiken werden bei HOCHTIEF als durch Klimaereignisse ausgelöste Schadensfälle mit potenziellen negativen Auswirkungen auf die qualitative und quantitative Erreichung von Geschäftszielen definiert. Um die Folgen des Klimawandels für HOCHTIEF insgesamt zu identifizieren und Risiken adäquat zu bewerten, orientieren wir uns an externen Rahmenwerken wie dem der „Task Force on Climate-related Financial Disclosures“ (TCFD).

Im Projektgeschäft bilden Klimarisiken auf operativer Ebene einen Bestandteil von Projektrisiken, da sie unmittelbar mit der Projektbearbeitung zusammenhängen. Außergewöhnliche Wetterbedingungen wie Starkregen, Flut, Sturm und extreme Hitze oder Kälte können das Fortschreiten laufender Bauaktivitäten signifikant beeinflussen und eine Verringerung der Produktivität ebenso wie eine Gefährdung der Sicherheit unserer Mitarbeitenden und Nachunternehmer sowie Dritter zur Folge haben. Aus diesem Grund werden Präventions- und Schutzmaßnahmen bei den Projekten ergriffen. Das Kostenrisiko aus Schäden, die aufgrund von ungewöhnlichen oder außergewöhnlichen Wetterbedingungen dennoch bei Bauprojekten entstehen können, wird projektbezogen überprüft und typischerweise auf Versicherer transferiert.

Auch die Prävention von Umweltschäden ist von großer Bedeutung, da diese sich langfristig negativ auf Umwelt, Mensch und Tier auswirken und der Wirtschaftlichkeit von Projekten sowie der Reputation des Unternehmens schaden können. Im Rahmen unseres Umweltmanagements identifizieren wir Gefahrenquellen und berücksichtigen diese in der Planung des Projektablaufs, zudem erfassen und werten wir Unfälle im Umweltbereich aus, um künftig Präventionsmaßnahmen ergreifen zu können.

Im HOCHTIEF-Kerngeschäft Bauen entstehen CO₂-Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope-3-Emissionen). Hier besteht eine große Verantwortung für das Management von Auswirkungen (Impact-Management), zugleich bietet nachhaltiges Handeln auch die Chance, einen aktiven Klimabeitrag zu leisten.

Die Risiken im Zusammenhang mit Umweltthemen stufen wir als gering ein.

Aufgrund des Klimawandels entsteht zunehmender Bedarf an resilienter Infrastruktur beziehungsweise an adaptiven Maßnahmen: Bauwerke für erneuerbare Energien, für Hochwasserschutz sowie Wasserver- und -entsorgung, die Wiedererrichtung von durch Extremwetterereignisse beschädigter Infrastruktur ebenso wie Investitionen in widerstandsfähigere Infrastrukturbauwerke. Diese Beispiele zeigen neues Geschäftspotenzial, das sich für HOCHTIEF auf Basis seiner Kompetenzen eröffnet. Auch den wachsenden Markt für nachhaltige Zertifizierungen von Gebäuden und Infrastrukturprojekten bedienen wir bereits erfolgreich und sehen hier ein hohes weiteres Wachstumspotenzial.

Finanzielle Risiken

Das Finanzmanagement zielt darauf, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens jederzeit langfristig sicherzustellen. Dafür arbeitet HOCHTIEF auf Basis einer stabilen, die nächsten Jahre absichernden Konzernfinanzierung und mit der Begrenzung finanzwirtschaftlicher Risiken. Die Finanzaktivitäten im HOCHTIEF-Konzern werden auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie getätigt. Diese allgemeine Finanzrichtlinie wird durch funktionale, operative Arbeitsanweisungen ergänzt. Sie regeln ebenfalls den Einsatz von Finanzinstrumenten und Derivaten. Diese dürfen nur zur Absicherung von grundgeschäftsbezogenen Positionen abgeschlossen werden.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zins-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken). HOCHTIEF arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash Pooling), unter anderem zur Vermeidung von Liquiditätsengpässen auf Einzelgesellschaftsebene.

Grundsätzlich haben die operativen Gesellschaften von HOCHTIEF eine natürliche Absicherung gegen Währungsrisiken, da Erlöse und Kosten im Regelfall in derselben Währung anfallen. Doch in manchen Fällen ist HOCHTIEF einem Währungsrisiko (Transaktionsrisiko) ausgesetzt, wenn Forderungen, Verbindlichkeiten, liquide Mittel, Wertpapiere und schwebende Geschäfte auf andere Währungen als die jeweilige funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaft lauten. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt.

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Ausfallrisiken als maßgeblicher Teil der Kontrahentenrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten. Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Ebene der jeweiligen operativen Gesellschaft. Bei Feststellung eines konkreten Ausfallrisikos wird diesem Risiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen im notwendigen Umfang Rechnung getragen.

Darüber hinaus sind im Konzern die Zuständigkeiten zwischen den Finanz-, Handels- und den korrespondierenden Kontroll- und Abwicklungsaktivitäten strikt getrennt. Bei allen Handelsvorfällen ist mindestens das Vieraugenprinzip verbindlich vorgeschrieben. Die Einhaltung aller Richtlinien und Vorgaben wird regelmäßig durch die interne Revision kontrolliert.

Das monatliche Berichtswesen sorgt für die Überwachung und das Monitoring möglicher Finanzrisiken. Es umfasst die Liquiditätsplanung mit einem langfristigen Horizont von 18 Monaten und stellt damit die Grundlage für die Koordination und Sicherstellung des Finanzbedarfs auf Konzernebene dar. In die Liquiditätsplanung geht neben den bekannten Fälligkeiten aus den bestehenden Konzernfinanzierungen auch die Planung hinsichtlich der Liquiditätszu- und -abflüsse ein. Darüber hinaus werden auch die Auswirkungen definierter Stressszenarien auf die Liquiditätspositionen dargestellt.

Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, bestehend aus Kapitalmarkt- und Bankfinanzierungen, sowohl syndiziert als auch bilateral, beinhalten keine Financial Covenants in der jeweiligen Dokumentation.

Aufgrund unseres effizienten Finanzmanagements schätzen wir unsere Finanzrisiken insgesamt als gering ein.

Personalwesen und soziale Risiken

Alle Mitarbeitenden tragen entscheidend zum Geschäftserfolg von HOCHTIEF bei. In diesem Zusammenhang leistet unsere Personalstrategie (weitere Informationen im Kapitel [HOCHTIEF als Arbeitgeber](#)) einen wertvollen Beitrag zur Unternehmensstrategie von HOCHTIEF. Obwohl die Situation auf dem Arbeitsmarkt weiterhin angespannt ist, gelingt es HOCHTIEF, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitenden überwiegend zu decken. Vorrangig bleibt es, ein positives Image zu vermitteln und unsere Attraktivität als Arbeitgeber für unterschiedliche Zielgruppen und Qualifikationsprofile weiterhin auszubauen. Darüber hinaus wollen wir unsere Mitarbeitenden und Potenzialträger weiterentwickeln und optimal einsetzen. Die Erreichung dieser Ziele stellen wir auch durch die in unserer Nachhaltigkeitsplan 2025 verankerten Maßnahmen sicher.

Eine systematische Erhebung auf Basis eines Risikoleitfadens erfasst wesentliche Risikokategorien wie Qualifikation, Motivation, Fluktuation und Nachfolgerisiko mit den möglichen Auswirkungen auf HOCHTIEF. Das Klassifizierungsschema des Risikomanagements im Personalbereich wird regelmäßig auf neue Risiken hin überprüft und bei Bedarf angepasst.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden haben für uns höchste Priorität (weitere Informationen im Kapitel [Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter^{1\)}](#)), denn jeder Unfall bedeutet auch menschliches Leid. Darüber hinaus beugt ein wirksamer Arbeitsschutz Projektrisiken vor, denn Arbeitsunfälle wirken sich negativ auf eine wirtschaftliche Projektabwicklung aus. Defizite im Bereich des Arbeitsschutzes können auch dem Ruf des Unternehmens schaden.

Sicherheit ist die Grundlage für alle Leitprinzipien unseres Konzerns. Detaillierte Gefährdungsbeurteilungen dienen dazu, Sicherheitsrisiken auf Projektbaustellen und in unseren Büros zu identifizieren und ihnen präventiv oder mit gezielten Maßnahmen zu begegnen. Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist ein bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator. Sie unterstreicht die Bedeutung von Sicherheit für HOCHTIEF und ist aus diesem Grund auch Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsplans 2025.

Unser Fokus liegt auf der proaktiven Vermeidung von Arbeitsunfällen und arbeitsbedingten Erkrankungen. Regelmäßige Aktionstage, Intranet- und Plakatkampagnen sowie Schulungen sensibilisieren die Mitarbeitenden für Fragen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes. Dies gilt in gleichem Maße für die Kontraktoren, für die wir rechtlich verantwortlich sind. Auch die Kontraktoren, für die keine direkte rechtliche Verantwortung besteht, werden eng in unsere Arbeitsschutzaktivitäten eingebunden.

Wir stufen das Risiko für unser Unternehmen und unsere Tätigkeiten in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als gering ein.

¹ Die Inhalte dieses Kapitels sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF sind zu einem großen Teil durch Planvermögen gedeckt und mit werthaltigen Vermögenswerten unterlegt. Das Planvermögen setzt sich aus verschiedenen Anlageklassen zusammen, die einer ausgewogenen strategischen Anlagenallokation und einer an den Laufzeiten der Pensionszahlungen sowie an der erwarteten Entwicklung der Pensionsverpflichtungen ausgerichteten Anlagenstruktur folgen. Mittels dieser breit diversifizierten Anlagestrategie ist HOCHTIEF in der Lage, mögliche Schwankungen an den Kapitalmärkten, die den Wert des Planvermögens und die Deckungslücke zu den Pensionsverpflichtungen beeinflussen, zu einem möglichst hohen Anteil zu kompensieren. Zudem kann die Veränderung von Bewertungsparametern, wie des Abzinsungssatzes oder der Lebenserwartung, zu einer Erhöhung der versicherungsmathematisch ermittelten Pensionsverpflichtungen führen.

Risiken aus den Pensionsverpflichtungen von HOCHTIEF werden als gering eingestuft.

Interne und technologische Risiken

IT-Risiken begegnet HOCHTIEF auf allen Ebenen der Organisation: Aufmerksamkeit im Aufsichtsrat, Verantwortung im Vorstand, das Mandat umgesetzt durch eine IT-Sicherheitsorganisation, beraten durch spezialisierte Sicherheitsdienstleister, betrieben durch kompetente Dienstleister und in der täglichen Arbeit beachtet durch kontinuierlich sensibilisierte Mitarbeitende. Innerhalb unserer Dienstleistungsverträge werden die IT-Servicebereiche in Leistungsscheinen deutlich gegliedert. Fachliche Anforderungen an Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität werden durch die Vorgabe von messbaren Zielgrößen erfüllt. Im Bereich der geschäftskritischen Systeme werden Maßnahmen zur Erreichung entsprechend hoher Schutzziele umgesetzt. Der Einsatz moderner Hard- und Softwaretechnik sowie Zugangs- und Zutrittskontrollen gewährleisten den Schutz der Daten vor unerlaubtem Zugriff. So befinden sich die geschäftskritischen Daten in unterschiedlichen Brandabschnitten zertifizierter Rechenzentren. In regelmäßigen externen Penetrationstests wird die Zuverlässigkeit unserer Firewallsysteme gegen Angriffe aus dem Internet überprüft. Für vertrauliche Daten und Vorgänge, unter anderem für die Datenspeicherung und den E-Mail-Austausch, werden technische oder organisatorische Maßnahmen, zum Beispiel Verschlüsselungssysteme, angewendet. Auch verfolgen wir das Thema Cyberkriminalität aufmerksam und passen unsere Maßnahmen kontinuierlich der geänderten Bedrohungslage an.

Die Richtlinie zur IT-Sicherheit, die für die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas gilt, wird auf Basis aktueller Standards und mit Unterstützung von Experten kontinuierlich weiterentwickelt und durch Audits im In- und Ausland verifiziert. Unsere Tochtergesellschaft CIMIC in der Division HOCHTIEF Asia Pacific setzt eigene Informations- und Kommunikationssysteme sowie entsprechende Richtlinien ein, die im Einklang mit den geltenden HOCHTIEF-Richtlinien stehen. Dadurch werden die Anforderungen an Sicherheit, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Daten gewährleistet.

Datenschutz

HOCHTIEF nimmt den Schutz personenbezogener Daten seiner Mitarbeitenden, Kunden und Kooperationspartner sehr ernst und legt daher stets ein besonderes Augenmerk auf die Gewährleistung eines hohen Datenschutzniveaus bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Aus diesem Grund verfügt HOCHTIEF über eine ausgeprägte Datenschutzorganisation. Hierzu gehören Datenschutzbeauftragte in Deutschland, Tschechien, dem Vereinigten Königreich sowie in Polen und Luxemburg. Datenschutzkoordinatoren unterstützen die Geschäftsleitungen bei der Einhaltung der Verpflichtungen aus der EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) sowie der Konzernvorgaben im Bereich des Datenschutzes. Sie werden von den jeweiligen Gesellschaften benannt und arbeiten eng mit den zuständigen Datenschutzbeauftragten zusammen. Die datenschutzrechtliche Betreuung erfolgt durch die Rechtsabteilung.

HOCHTIEF hat Datenschutzstandards für den Umgang mit personenbezogenen Daten für die Division HOCHTIEF Europe in der Konzernrichtlinie sowie in Arbeitsanweisungen festgelegt. Neben regelmäßigen Schulungen der Datenschutzkoordinatoren und aller Mitarbeitenden gehört hierzu auch die Überprüfung der Einhaltung datenschutzrechtlicher Anforderungen in internen Audits. Informationen zum Thema Datenschutz stellt HOCHTIEF im Intranet für alle Mitarbeitenden zur Verfügung. Die Verarbeitung personenbezogener Daten in den einzelnen HOCHTIEF-Gesellschaften wird im Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten erfasst.

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf der Basis geeigneter technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Datensicherheit. Soweit Dienstleister mit der Verarbeitung beauftragt werden, erfolgt dies nach sorgfältiger Auswahl und auf der Grundlage einer Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung unter Einbeziehung von Kontroll- und Prüfrechten. Der Prozess zum Abschluss einer Auftragsverarbeitung sieht die Einbindung der Datenschutzkoordinatoren, der Datenschutzbeauftragten und der Rechtsabteilung aufseiten von HOCHTIEF vor. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern stets auf hohem Datenschutzniveau erfolgt. Die Dienstleister stellen sicher, dass die personenbezogenen Daten ausschließlich nach den gesetzlichen Regeln verarbeitet werden, und werden von HOCHTIEF entsprechend verpflichtet.

HOCHTIEF erwartet von seinen Mitarbeitenden die Beachtung datenschutzrechtlicher Anforderungen im Geschäftsalltag. Um auch im Falle einer Datenschutzverletzung schnell und angemessen reagieren zu können, hat HOCHTIEF einen Prozess zur Meldung von Datenschutzvorfällen implementiert, der auch die Möglichkeit einer anonymen Meldung vorsieht. Bei einer internen Meldung erfolgt die Prüfung unter Einbeziehung der zuständigen Datenschutzkoordinatoren und Datenschutzbeauftragten sowie der Rechtsabteilung und gegebenenfalls der zuständigen IT-Abteilungen. In Einzelfällen werden externe Rechtsanwälte konsultiert. Vorfälle werden ausnahmslos und lückenlos ermittelt, untersucht und bewertet. Soweit erforderlich, werden sie der zuständigen Aufsichtsbehörde innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist gemeldet. Diesbezüglich ist eine enge Kooperation mit den Aufsichtsbehörden für HOCHTIEF selbstverständlich. Die Vorfälle werden dokumentiert und – soweit erforderlich – durch einen Maßnahmenplan abgeschlossen, um zukünftigen Vorfällen bestmöglich vorzubeugen.

Bisher gab es bei HOCHTIEF keine nennenswerten Schadensfälle im Datenschutzbereich. Aufgrund der rasanten Entwicklungen und der Vielzahl von Anforderungen sowie deren Anpassungen wird HOCHTIEF auch künftig einen angemessenen Fokus auf den Datenschutz legen.

Die internen und technologischen Risiken, einschließlich Datenschutzrisiken, stufen wir als gering ein.

Projekt- und Vertragsrisiken

In unserem klassischen Baugeschäft bilden Projekt- und Vertragsrisiken eine wesentliche Kategorie des Risikomanagements. So zählen technische Risiken, die etwa aus komplexen geologischen Gegebenheiten bei Bauprojekten resultieren, zu den Herausforderungen unseres Geschäfts. Diesen Risiken begegnen wir mit der technischen Kompetenz und langjährigen Projekterfahrung unserer spezialisierten Mitarbeitenden. Allen Projekten sind Kalkulationsrisiken immanent, und auch die Bewertung von projektspezifischen Nachträgen birgt Risiken, die kontinuierlich überprüft werden. Aus den Geschäftsfeldern außerhalb des Baugeschäfts – insbesondere Ressourcen-Dienstleistungen, Public-Private-Partnership und Dienstleistungen – resultieren ebenfalls Risiken, die es zu überwachen gilt, etwa eine veränderte Nachfragesituation.

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern ist HOCHTIEF auch mit einer Vielzahl vertraglicher Risiken konfrontiert. Compliance ist ein wesentliches Element zur Durchsetzung unserer Unternehmensgrundsätze. Als internationaler Baukonzern sind wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Verfahren ausgesetzt, auch wenn es unser Ziel ist, gerichtliche Auseinandersetzungen so weit wie möglich zu vermeiden. Der Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren lässt sich meist nur schwer vorhersagen. Durch die frühzeitige Einbindung der Rechtsabteilungen im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen, den Einsatz spezialisierter Inhouse-Teams bei der Begleitung solcher Verfahren sowie die Mandatierung erfahrener Kanzleien stellen wir jedoch sicher, dass die Prozessrisiken so weit wie möglich reduziert werden. Neben den Kosten und Aufwendungen für die Verfahren selbst können wir nicht ausschließen, dass in einzelnen dieser Verfahren negative Entscheidungen ergehen. Für laufende Verfahren werden auf Basis des geschätzten Risikos Rückstellungen gebildet. Wir gehen davon aus, dass diese getroffene bilanzielle Vorsorge ausreichend ist.

In der Division HOCHTIEF Americas ergaben sich für das Projekt Autobahn C-470 in Colorado, USA, Risiken aus Planungsproblemen, die erhebliche Auswirkungen auf das Projekt hatten. Das Flatiron-Projekt beinhaltete die Erweiterung durch mautpflichtige Schnellfahrspuren in beide Richtungen und den Neubau/Ausbau von Brücken für einen rund 20 Kilometer langen Abschnitt der Autobahn C-470 sowie die Sanierung des Autobahnkreuzes mit der Interstate 25. Flatiron fordert die Erstattung von Mehrkosten, ein Gerichtsentscheid wird 2024 erwartet.

Flatiron realisierte – gemeinsam mit Partnern – das Projekt New Champlain Bridge Corridor in Montreal, Kanada, ein Joint Venture für den Bau einer neuen Brücke über den Sankt-Lorenz-Strom. Ein Kranfahrerstreik im Jahr 2018 und mehrere Probleme im Rahmen der Planung des Projekts führten zu Beeinträchtigungen beim Bau der neuen Brücke. Da mit dem Auftraggeber keine Einigung über die gestellten Ansprüche erzielt werden konnte, verfolgt das Joint Venture diese seit Oktober 2021 vor Gericht.

Am 13. Februar 2012 informierte CIMIC darüber, dass man der australischen Bundespolizei (AFP) einen möglichen Verstoß gegen die eigenen Ethikrichtlinien durch Mitarbeitende von Leighton International gemeldet habe, der – sollte er sich bestätigen – womöglich australisches Gesetz gebrochen hat. Die Angelegenheit war und ist teilweise noch immer Gegenstand der folgenden Untersuchungen:

- Im März 2014 leitete die australische Regulierungsbehörde ASIC eine förmliche Untersuchung bezüglich möglicher Verstöße gegen das australische Aktiengesetz (Corporations Act) im Zusammenhang mit verschiedenen von der AFP untersuchten Sachverhalten ein. Im März 2017 informierte die ASIC CIMIC, dass sie ihre Untersuchung abgeschlossen habe und keine weiteren Schritte unternehmen werde.
- Am 22. Mai 2018 gab die britische Strafverfolgungsbehörde (Serious Fraud Office, SFO) bekannt, Strafanzeige gegen einzelne Personen erhoben zu haben, bei denen es sich in keinem Fall um Mitarbeitende von CIMIC handelte. Am 26. Juni 2018 informierte die SFO zudem darüber, auch Strafanzeige gegen ein Unternehmen gestellt zu haben, das nicht zur CIMIC-Gruppe gehört. In einer Mitteilung vom 19. Juli 2019 meldete die SFO, dass sich eine Person im Sinne der Anklage schuldig bekannt habe. Im Zuge der Verfahren in den Jahren 2020 und 2021 wurden die Personen in einigen Anklagepunkten schuldig gesprochen. Einige dieser Urteile wurden jedoch von der Berufungsinstanz aufgehoben. Die Schuldfeststellungen der Gerichte stehen in keinem Zusammenhang mit Strafanzeigen in Verbindung mit von Unternehmen der CIMIC-Gruppe geschlossenen Verträgen.
- Am 1. März 2019 schloss CIMIC eine Untersuchungsvereinbarung mit dem US-Justizministerium ab. Am 30. Oktober 2019 erklärte das US-Justizministerium, drei nicht bei CIMIC angestellte Personen hätten sich im März 2019 der Verabredung zur Übertretung des US-Gesetzes gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) schuldig bekannt.
- Die AFP setzte CIMIC am 18. November 2020 darüber in Kenntnis, gegen einen früheren Mitarbeiter wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland und damit verbundener Angelegenheiten Strafanzeige gestellt zu haben. Am 23. Februar 2021 teilte die AFP mit, eine weitere Strafanzeige wegen mutmaßlicher Bestechungsdelikte im Ausland gestellt zu haben. Am 11. Januar 2021 informierte die AFP CIMIC, einen zweiten früheren Mitarbeiter wegen der Begehung ähnlicher Verstöße angezeigt zu haben. Die AFP wies zudem darauf hin, dass noch gegen einen weiteren ehemaligen Angestellten Strafanzeige gestellt werden könnte und dass die Untersuchungen fortgeführt würden. CIMIC ist nicht bekannt, wann diese Fälle verhandelt oder Untersuchungsergebnisse vorliegen werden.

Strafanzeigen gegen Unternehmen der CIMIC-Gruppe wurden nicht gestellt. CIMIC kooperiert weiterhin mit allen Ermittlungsbehörden.

Am 25. August 2020 setzte das Unternehmen die australische Wertpapierbehörde ASX davon in Kenntnis, dass eine Gruppe von Aktionären am 24. August 2020 ein Verfahren eingeleitet hatte. Dabei ging es um Offenlegungen zu der nicht beherrschenden 45-prozentigen Beteiligung des Unternehmens im Mittleren Osten und um das Cashflow-Reporting des Unternehmens im Zusammenhang mit Factoring-Vereinbarungen im Zeitraum vom 7. Februar 2018 bis 22. Januar 2020. Das Unternehmen sieht hierfür keine stichhaltige Grundlage und verteidigt sich gegen die Klage.

CPB Contractors, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von CIMIC, und ihr Joint-Venture-Partner Hansen Yuncken wurden in einem 50/50-Joint-Venture mit der Planung und dem Bau des neuen Royal Adelaide Hospital für die Regierung des Bundesstaats South Australia beauftragt. Bei dem Projekt kam es aufgrund der komplexen Abhängigkeitsverhältnisse zwischen den staatlichen Arbeiten und jenen des Joint Venture zu Schwierigkeiten und Verzögerungen und in weiterer Folge zu einem Streit zwischen den Parteien. Ein Schiedsverfahren zur Beilegung des Streits wurde eingeleitet, hat sich jedoch verzögert; die Verhandlungen sollen 2024 beginnen, und eine Entscheidung wird erst danach fallen.

In der Division HOCHTIEF Europe bestehen Risiken nach einer Havarie am Projekt Tunnel Rastatt. HOCHTIEF ist an einer Arbeitsgemeinschaft beteiligt, die den Tunnel als Teilprojekt der Ausbau-/Neubaustrecke Karlsruhe–Basel für die DB Netz AG realisiert. Im August 2017 kam es zu einem Schaden an dem teilweise hergestellten Tunnel mit nachfolgender Sperrung der Rheintalbahn. Zur Klärung der Ursachen und Verantwortlichkeiten haben sich die Arbeitsgemeinschaft und die DB Netz AG auf ein außergerichtliches Streitbeilegungsverfahren verständigt, das noch andauert.

Das Risiko aus Projekt- und Vertragsrisiken stufen wir auf Basis der vorherigen Ausführungen insgesamt als gering ein.

Für die Zukunft können wir nicht ausschließen, dass in Einzelfällen signifikante Wertberichtigungen auf unsere Projekte und Beteiligungen sowohl im Konzernabschluss als auch im Jahresabschluss von HOCHTIEF notwendig sein können.

Investitionsrisiken

Der Investitionsprozess ist bei HOCHTIEF durch eine Investitionsrichtlinie geregelt, die den Prozess, das Genehmigungsverfahren sowie anwendbare Standards und Instrumente definiert. Da Investitionen in der Regel Entscheidungen unter Unsicherheit darstellen, bergen diese häufig Risiken im Hinblick auf die Vorteilhaftigkeit der Investitionen, das heißt die Möglichkeit, dass die künftigen Einzahlungsüberschüsse und Renditen eines Investitionsprojekts vom Investitionsszenario negativ abweichen und somit niedrigere Rückflüsse über die Investitionslaufzeit zu einer Verschlechterung der HOCHTIEF-Vermögensposition führen. Unter Investitionsrisiken fallen klassischerweise Risiken aus Fusionen und Übernahmen oder Risiken aus Investitionen in Beteiligungen an Unternehmen, auf die HOCHTIEF keinen maßgeblichen Einfluss hat.

Die Investitionsrisiken stufen wir insgesamt als gering ein.

Rechtliche Risiken (inklusive Menschenrechte, kriminelle Handlungen und Korruption)

Rechtliche Risiken können aus komplexen Großprojekten resultieren. Zu allen bei HOCHTIEF bekannten Risiken, die sich aus laufenden oder erwarteten Rechtsstreitigkeiten, Rechtsansprüchen und behördlichen Verfahren bei individuellen Großprojekten ergeben, wurde, wo erforderlich, Vorsorge getroffen.

Menschenrechte

Unsere Bemühungen im Hinblick auf Menschenrechte sind auf die Reduzierung von Menschenrechtsrisiken und die Vorbeugung von Verstößen gegen die menschenrechtliche Sorgfaltspflicht gerichtet. Eine menschenrechtliche Risikoanalyse wurde im Berichtsjahr für die HOCHTIEF-Divisions Europe, Americas und Asia-Pacific durchgeführt, um wesentliche menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken im Baugeschäft zu evaluieren. Kommunikationsmaßnahmen wie Menschenrechtstrainings sollen dazu beitragen, die Awareness und die Sensibilität der Mitarbeitenden für das Thema zu steigern. Hierfür wurde für die Division Europe im Berichtsjahr eigens ein Menschenrechts-E-Learning ausgerollt. Menschenrechtsrisiken wurden in Projektaudits einbezogen, um die Wirksamkeit des Menschenrechtsmanagementsystems bei HOCHTIEF sicherzustellen.

Die Nettorisiken im Zusammenhang mit Menschenrechten stufen wir als gering ein.

Compliance-Risiken

Unser Compliance-System (weitere Informationen dazu im Kapitel [Compliance^{1\)}](#)) hat insbesondere das Ziel, Korruptions- und Kartellrechtsverstöße bereits im Vorfeld zu verhindern. Dies geschieht durch die Umsetzung eines umfassenden Compliance-Managementsystems, das fortlaufend überwacht und verbessert wird. Unser Fokus liegt unter anderem auf regelmäßigen Schulungen unserer Mitarbeitenden sowie auf der Einführung geeigneter Prozesse und systematischer Kontrollen. So ist es die Aufgabe der Compliance-Organisation, solche organisatorischen Vorkehrungen zu treffen, die geeignet sind, ein regelgerechtes Verhalten des Unternehmens, seiner Organe und Mitarbeitenden gegenüber geltendem Recht sicherzustellen.

¹ Die Inhalte dieses Kapitels sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

Die Risiken im Zusammenhang mit Compliance stufen wir daher als gering ein.

Chancen durch konsequente Fortführung der Strategie

Als technisch ausgerichteter, globaler Infrastrukturkonzern mit Toppositionen in seinen Kernaktivitäten Bau, Dienstleistungen und Konzessionen/Public-Private-Partnership (PPP) und mit Tätigkeitsschwerpunkten in Australien, Nordamerika und Europa verfolgt HOCHTIEF die Strategie, die Stellung in den Kernmärkten weiter zu stärken und Marktwachstumschancen zu verfolgen. Gleichzeitig setzen wir auf cashgestützte Profitabilität und konsequentes Risikomanagement. Unsere Geschäftsbereiche sind flexibel, sodass sich die Unternehmensführung schnell auf veränderte Marktbedingungen einstellen kann. Eine aktive und disziplinierte Kapitalverwendung hat für uns hohe Priorität, und wir wollen unseren Fokus weiterhin auf eine attraktive Aktionärsvergütung sowie Investitionen in strategische Wachstumschancen richten, um so für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen und gleichzeitig die Aktionärsstruktur des Konzerns zu vereinfachen. Mit der konsequenten Vereinbarung von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit verfolgen wir das Ziel, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Dafür richten wir den Blick ganzheitlich auf unsere Geschäftsfelder und operativen Tätigkeiten ebenso wie auf unser Umfeld und die Belange unserer Stakeholder.

Unsere Strategie umfasst die folgenden Elemente:

- Fokus auf Aktivitäten und Märkte mit starker Wettbewerbsposition
- Nutzung von Potenzialen aufgrund von Megatrends
- Fokus auf nachhaltige und cashgestützte Profitabilität
- kontinuierlicher Fokus auf Risikomanagement
- Wahrung eines starken Nettofinanzvermögens sowie Diversifikation und Optimierung der Finanzierungsinstrumente
- aktive und disziplinierte Kapitalallokation
- Beschleunigung von Innovationsprozessen durch digitale Entwicklungen
- Ausbau der Position als attraktiver Arbeitgeber
- aktiver Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung

Wir entwickeln diese Elemente kontinuierlich weiter und wollen sowohl aktuelle als auch zukünftige Chancen nutzen, um zusätzliche positive Effekte auf die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF zu erzielen. Ein aktives Stakeholdermanagement zielt darauf, die für uns relevanten Themen zu antizipieren, Geschäftschancen und Marktpotenziale zu nutzen und Risiken zu verringern.

Von unserer führenden Rolle in den Bereichen nachhaltiges Bauen und Digitalisierung profitieren wir im Hochbau ebenso wie im Infrastrukturbau und sehen weiteres Entwicklungspotenzial in unseren Märkten. Auch durch den Klimawandel sieht HOCHTIEF wirtschaftliche Chancen durch die sich verändernden Anforderungen und Bedarfe und ein hohes Geschäftspotenzial für weiterführende Aufgaben.

Unsere Innovationsfähigkeit ist ein wichtiger Treiber für den wirtschaftlichen Erfolg von HOCHTIEF und leistet einen effektiven Beitrag zum nachhaltigen Handeln. Die Innovationsorganisation bei HOCHTIEF schafft die Grundlagen für Mehrwert durch Innovation – gerade im Bereich des digitalen Bauens, der im Markt stetig an Bedeutung gewinnt. Sie hilft uns, die Qualität und Effizienz unserer Arbeit weiter zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Die weitere Verbesserung im Innovationsbereich kann positive Auswirkungen auf den geschäftlichen Erfolg ebenso wie die Ausübung der ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung haben.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken durch den Vorstand

Der Konzern hat im Berichtsjahr 2023 weiter daran gearbeitet, die Gesamtrisikosituation des Konzerns durch eine zunehmende Fokussierung auf kollaborative und risikoärmere Vertragsformen weiter zu verbessern. HOCHTIEF wird weiterhin intensiv daran arbeiten, die Risikosituation immer weiter zu optimieren. Dazu wird der Risikomanagementansatz kontinuierlich überprüft und bedarfsweise angepasst, um auf diese Weise eine mögliche Volatilität der wesentlichen Steuerungsgrößen von HOCHTIEF zu vermeiden.

Die konsequente Umsetzung unserer konzerneinheitlichen Strategie hilft HOCHTIEF, die sich ergebenden Chancen zu realisieren. Wir gehen davon aus, möglichen Risiken positiv entgegenwirken und so die negativen Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln vermeiden oder mildern zu können.

Aus derzeitiger Sicht stellen die im vorangegangenen Bericht beschriebenen Risiken aufgrund ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer potenziellen Auswirkungen für HOCHTIEF keine Risiken dar, die den Fortbestand des HOCHTIEF-Konzerns gefährden.

Aufgrund unserer Analysen sowie der guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 schätzen wir die Risikotragfähigkeit von HOCHTIEF weiterhin als robust ein.

Bericht nach § 312 AktG über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit dem Großaktionär ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A. besteht kein Beherrschungsvertrag, sodass der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zur Aufstellung eines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG verpflichtet ist. In diesem Abhängigkeitsbericht wird vom Vorstand folgende Schlusserklärung gegeben:

„Wir erklären, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit dem herrschenden oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen im Sinne des § 312 AktG vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Im Berichtszeitraum wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens oder eines mit diesem verbundenen Unternehmen getroffen oder unterlassen.“



NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

- 160 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 162 HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025
Zwischenstand 2023 (Beispiele)
- 164 Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
- 164 – Projektgeschäft verantwortlich gestalten
- 170 – Umwelt- und Klimaschutz
- 206 – Bericht zur EU-Taxonomie-Verordnung
- 217 – Menschenrechte
- 223 – Soziales Engagement
- 229 HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025

Projekt im Naturschutzgebiet: Im nordwalisischen Eryri Nationalpark baut HOCHTIEF UK derzeit einen Stromtunnel. Die Leitungen werden beim „Visual Impact Program“ unter die Erde verlegt – und somit wird die ursprüngliche Landschaft wiederhergestellt.

Nichtfinanzieller Konzernbericht¹

Nachhaltigkeitsstrategie und Kernthemen der Berichterstattung

Das Prinzip der Nachhaltigkeit bildet einen elementaren Bestandteil der HOCHTIEF-Vision, der Konzerngrundsätze sowie der Strategie von HOCHTIEF. Die dezidierte, langfristige ESG-Strategie als essenzieller Bestandteil der Konzernstrategie untermauert dies. Der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 ist weiterhin konzernweit in der Umsetzung und wird mit vielfältigen Maßnahmen bearbeitet. Dem Nachhaltigkeitsverständnis von HOCHTIEF liegt das Konzept der Vereinbarkeit von Ökonomie, Ökologie und Sozialem in der gesamten Geschäftstätigkeit zugrunde. Übergeordnetes Ziel ist es, für alle Stakeholder nachhaltig Werte zu schaffen (weitere Informationen im Kapitel [Strategie](#)).

Aktuelle Kernthemen der nichtfinanziellen Berichterstattung sind die Themen Unternehmensführung/Governance (nachhaltige Finanzierung, Anti-Korruption und Anti-Bestechung, verantwortungsvolle Lieferkette, Menschenrechte), soziale Themen (Gesundheit und Sicherheit, Diversität, Qualifikation, Arbeitsumfeld und soziale Aktivitäten), Umweltthemen (Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Wasserschutz, Biodiversität und Ökosysteme, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen) sowie Innovation/Digitale Transformation. Hinzu kommt die Darstellung zur EU-Taxonomie.

Transparenz hinsichtlich der aktuellen Nachhaltigkeitsleistung erzielt HOCHTIEF über die verpflichtende Berichterstattung hinaus auch durch die aktive Beteiligung an Nachhaltigkeitsratings, etwa dem Dow Jones Sustainability Index und dem CDP, sowie über freiwillige Informationsangebote, vor allem auf der Konzern-Website, in Publikationen und über die Social-Media-Kanäle des Konzerns.

Die nichtfinanzielle Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088. Der nichtfinanzielle Konzernbericht wird gemäß § 315b Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe a HGB zusammen mit dem zusammengefassten Konzernlagebericht offengelegt. Wir berichten in Übereinstimmung mit den Universal Standards der Global Reporting Initiative (GRI, weitere Informationen dazu im [GRI-Index](#)). Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist nicht aufstellungspflichtig gemäß § 289b Abs. 1 HGB und veröffentlicht neben dem nichtfinanziellen Konzernbericht keinen eigenen nichtfinanziellen Bericht.

Geschäftsmodell

HOCHTIEF ist ein technisch ausgerichteter, globaler Anbieter von Infrastrukturlösungen mit führenden Positionen in Nordamerika, Australien und Europa sowie einer schnell wachsenden Präsenz in den Märkten Hightech, Energiewende und nachhaltige Infrastruktur. Seit mehr als 150 Jahren realisiert HOCHTIEF auf Basis seiner Kernkompetenz Bauen komplexe Großprojekte für seine Kunden und deckt als führender Infrastrukturkonzern – gemessen am Umsatz – den gesamten Lebenszyklus von Infrastrukturprojekten ab.

Aspekte gemäß HGB

Die gemäß dem HGB erforderlichen Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung werden in diesem Konzernbericht dargestellt. Wir verwenden eine nichtfinanzielle Steuerungsgröße (LTIFR, weitere Informationen: [Zusammengefasster Lagebericht](#)) sowie themenfeldbezogene Indikatoren, die jedoch nicht als bedeutsamste nichtfinanzielle Indikatoren gemäß § 315c in Verbindung mit § 289c Abs. 3 Nr. 5 HGB behandelt werden. Verweise auf die entsprechenden Konzepte, Prozesse, Ergebnisse und Risiken zu den Aspekten werden in einer Übersicht auf der Folgeseite aufgeführt. Hierbei betrachten wir das Thema Innovation/Digitale Transformation als „Enabler“, der auf

¹ Die Inhalte des nichtfinanziellen Konzernberichts sind nicht Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern werden einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

alle ESG-Themenfelder unmittelbar einzahlt und dementsprechend allen wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten zugeordnet wird.

Seit 2021 sind die nichtfinanziellen Zahlen der 2020 in Teilen veräußerten Gesellschaft Thiess nicht mehr in diesem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht enthalten. Allerdings berichten wir freiwillig Informationen über Emissionswerte unserer Beteiligungsgesellschaften Thiess und Abertis die jedoch nicht Teil der externen Prüfung dieses Berichts sind.

Für die von uns als wesentlich erachteten Themen betrachten wir die Auswirkungen, setzen Due-Diligence-Konzepte um, bewerten die Risiken und binden Stakeholdergruppen ein. Die Wesentlichkeit der Themen ermitteln wir durch eine kontinuierliche Überprüfung und Auswertung der Aspekte und wesentlichen Risiken gemäß HGB. Eine Darstellung der für HOCHTIEF wesentlichen Chancen und Risiken, darunter auch Risiken im Zusammenhang mit den oben genannten Aspekten, erfolgt im zusammengefassten Lagebericht im [Chancen- und Risikobericht](#). Zudem berichten wir in den einzelnen Kapiteln dazu. Derzeit sind dem Konzern keine Risiken bekannt, die im Sinne des § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB als wesentlich zu beurteilen sind.

Übersicht: Platzierung der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte in diesem Konzernbericht

Seite

Nichtfinanzieller Konzernbericht		
Nichtfinanzielle Themen		
Geschäftsmodell		31-32, 33, 34-41
Umweltbelange (Konzepte, Ergebnisse)		
	Klimawandel	172-178, 197-202
	Kreislaufwirtschaft	178-181, 197-202
	Wasserschutz	182-183, 203
	Biodiversität und Ökosysteme	184-185, 205
	Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen	186-188, 204-205
	Innovation/Digitale Transformation	97
Arbeitnehmerbelange (Konzepte, Ergebnisse)		
	Gesundheit und Sicherheit	118-129
	Qualifizierte Mitarbeitende	103-106
	Diversität	107-108, 116
	Arbeitsumfeld	106-107
	Innovation/Digitale Transformation	121-122
Sozialbelange (Konzepte, Ergebnisse)		
	Soziale Aktivitäten	223-225
	Innovation/Digitale Transformation	224
Antikorruption und Bestechung (Konzepte, Ergebnisse)		
	Anti-Korruption und Anti-Bestechung	86-91, 225
	Innovation/Digitale Transformation	89-90
Achtung der Menschenrechte (Konzepte, Ergebnisse)		
	Menschenrechte	217-222
	Verantwortungsvolle Lieferkette	131-135
	Innovation/Digitale Transformation	221
Risikomanagement zu den nichtfinanziellen Themen		149-153, 156

HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025:

Zwischenstand 2023 (Beispiele)

Diese und weitere Fortschritte, die wir im Jahr 2023 im Zuge der Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsplans erzielt haben, werden in den entsprechenden Kapiteln dieses Konzernberichts näher beschrieben.



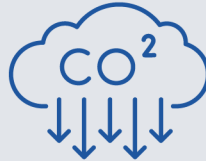
75,3%

Konzerneinheiten nach
DIN ISO 14001 zertifiziert

Keine Umweltvorfälle mit
schwerwiegenden
Umweltschäden Kategorie 1

~40.000

Teilnehmende an
Nachhaltigkeitsschulungen



Scope 1

36,4%

weniger CO₂e
(im Vergleich zu 2019)

Scope 2

32,9%

weniger CO₂e
(im Vergleich zu 2019)

Scope 3

22,4%

weniger CO₂e
(im Vergleich zu 2019)



Jährliche Abfallrecyclingquote

88,2%

Lebenszyklusanalysen bei

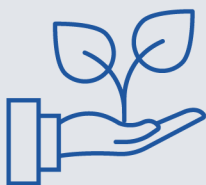
98

Projekten (seit 2022)



100%

**der Projekte in
sensiblen Naturgebieten
mit Aktionsplan
zum Schutz
der Biodiversität**



Zertifizierte grüne Projekte

1.238

bis Ende 2023

Umsatz

~13,0

Mrd. Euro durch
zertifizierte grüne Projekte



Teilnahme an der
Construction Inclusion Week (USA)
und **National Reconciliation Week**
(Australien)

Programme „**Women@Turner**“ und
„**Women in Construction**“
(CPB Contractors) gestartet

Gesundheit und Sicherheit



0 Todesfälle eigener
Mitarbeitender

ISO 45001

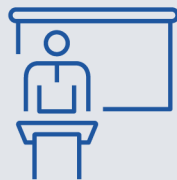
99%

der HOCHTIEF-Mitarbeitenden
in entsprechend zertifiziertem
Bereich tätig

Weiterbildung

22,8

Stunden durchschnittlich
pro Person konzernweit



Budget für Spenden und Sponsoring

6,1

Mio. Euro



92%

der Mitarbeitenden
in Europa zu
Menschenrechtsrisiken
geschult



95%

Anteil **präqualifizierter**
Vertragspartner

85,5%

Anteil am **Einkaufsvolumen**
durch **lokale Lieferanten**



Abdeckung:

> 99%

der Mitarbeitenden
haben durchschnittlich
an **mindestens einer**
Compliance-Schulung
teilgenommen

Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF

Projektgeschäft verantwortlich gestalten

Nachhaltigkeitsorganisation und Governance

Die Nachhaltigkeitsverantwortlichkeiten im HOCHTIEF-Konzern sind klar strukturiert. Der Chief Sustainability Officer (CSO) ist Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und trägt die Gesamtverantwortung für das Thema Nachhaltigkeit im HOCHTIEF-Konzern, einschließlich klimarelevanter Themen. Der CSO berichtet an den Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss des Aufsichtsrats.

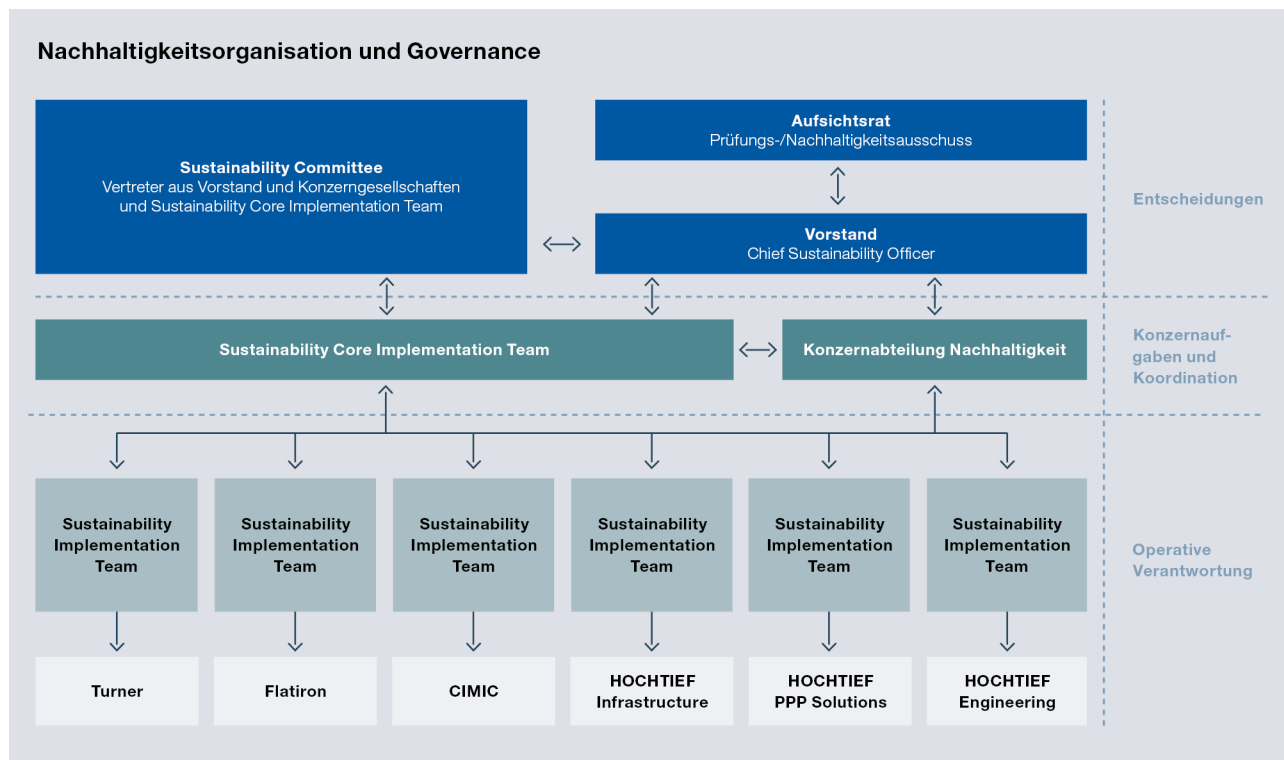
Das Sustainability Committee unter dem Vorsitz des CSO ist das zentrale Steuerungsgremium von HOCHTIEF für alle Themen der Nachhaltigkeit. Die Mitglieder sind Vertreter aus Vorstand und Konzerngesellschaften sowie das Sustainability Core Implementation Team. Das Sustainability Committee überwacht die Umsetzung und die Fortschritte des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 ([nähere Informationen](#)). Die Sitzungen des Sustainability Committee finden viermal im Jahr statt.

Die Konzernabteilung Nachhaltigkeit bündelt und koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten für den HOCHTIEF-Konzern. Sie berät den Vorstand, die Konzernabteilungen sowie die operativen Einheiten zu Nachhaltigkeitsfragen. Gleichzeitig ist die Konzernabteilung Nachhaltigkeit Ansprechpartner für externe Stakeholder wie ESG-Investoren und ESG-Rating-Agenturen.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Abteilung gehören die Implementierung und Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsplans 2025, die ganzheitliche Betrachtung der ESG-Themenbereiche Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) sowie der Ausbau und die Weiterentwicklung des Daten-Controllings und Reportings, um die nachhaltige Transformation zu messen, zu verifizieren und zu berichten.

Darüber hinaus gibt es das Sustainability Core Implementation Team. Das Gremium setzt sich aus dem CSO, Spezialistinnen und Spezialisten aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Soziales und Unternehmensführung sowie Innovation und Kommunikation zusammen. Das Gremium tagt wöchentlich und hat zur Aufgabe, die Nachhaltigkeit des Konzerns anhand der oben beschriebenen Themen kontinuierlich zu analysieren und weiterzuentwickeln.

In jeder operativen Gesellschaft der HOCHTIEF-Divisions gibt es Sustainability Implementation Teams. Diese sorgen dafür, dass der HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025 in der Unternehmenspraxis und -tätigkeit umgesetzt wird. Die Sustainability Implementation Teams berichten im zweiwöchigen oder monatlichen Rhythmus an das Sustainability Core Implementation Team.



HOCHTIEF-Stakeholdermanagement: Einbeziehung der Interessengruppen

Die Einbindung von Stakeholdern – Einzelpersonen oder Gruppen – spielt eine wichtige Rolle im Chancen- und Risiko- ebenso wie im Impact-Management. Bauen ist ein „People Business“, da wir mit vielen Interessengruppen bei unserer Arbeit im engen Austausch stehen.

Wir stehen kontinuierlich im Dialog mit den verschiedenen Stakeholdergruppen und setzen uns mit ihren unterschiedlichen Ansprüchen konstruktiv auseinander, um sie bei unserer Arbeit berücksichtigen zu können. Unser Ziel ist es, wesentliche Anforderungen und Erwartungen zu erfassen und strategisch in unsere Prozesse einzubeziehen. Dabei involvieren wir die Stakeholder und laden sie auf verschiedenen Wegen zur aktiven Beteiligung ein.

Wir arbeiten im gesamten Konzern mit Fachverbänden und Nichtregierungsorganisationen zusammen und setzen dabei auf Organisationen, die unsere Anliegen bezüglich Nachhaltigkeit teilen. Mitgliedschaften unterliegen einem klar geregelten Prozess. Um mögliche Fehlentwicklungen bei Klimathemen in den Mitgliedschaften auszuschließen, nahm HOCHTIEF 2023 erstmals ein Screening der Mitgliedsverbände der Konzernunternehmen hinsichtlich ihrer Positionen zum Pariser Abkommen vor. Aus Gründen der Wesentlichkeit wurden dabei Mitgliedschaften im gesamten Konzern mit Jahresbeiträgen ab 50.000 Euro bewertet. Das Screening, das jährlich durchgeführt werden soll, ergab keine Fälle von Fehlanpassung oder teilweiser Fehlanpassung. Vielmehr unterstützt HOCHTIEF Fachverbände, die sich ausdrücklich für den Klimaschutz einsetzen.¹

Umsetzung des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 konzernweit fortgesetzt

Nachhaltigkeit ist seit vielen Jahren Teil der Konzernstrategie und wurde in den vergangenen Jahren im gesamten Konzern erheblich forciert: Der 2021 verabschiedete und 2022 in Kraft getretene Nachhaltigkeitsplan 2025 definierte konkrete und messbare Ziele. Er beinhaltet die wesentlichen Themenfelder der Nachhaltigkeit in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Diesen drei Säulen sind Commitments, Kennzahlen und Ziele zugeordnet. Die 2022 gestarteten Maßnahmen und Initiativen wurden im Berichtsjahr konsequent weitergeführt. Dazu haben die Arbeitsgruppen mit Mitgliedern aus den Divisions ihre Aktivitäten fortgesetzt.

¹ Weitere Informationen zu den Mitgliedschaften finden Sie unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit/commitments.

Der Nachhaltigkeitsplan orientiert sich an unserem Geschäft und wird in der Projektarbeit umgesetzt. Dafür sind die Information und das Commitment der Mitarbeitenden unabdingbar. Entsprechende Initiativen sollen für die Durchdringung in den Konzerneinheiten sorgen, dieser Ansatz wurde 2023 weiter ausgebaut. Bei einer internen Convention im September 2023, bei der 120 Fach- und Führungskräfte aus allen Konzerneinheiten nach Essen gekommen waren, spielten ESG-Themen ebenso wie die strategischen Wachstumsfelder des Konzerns, die Nachhaltigkeit ermöglichen, eine besondere Rolle. Sie gelten als maßgebliches Zukunftsthema für den Konzern. Wir setzen darüber hinaus auf individuelle Weiterbildung zu den einzelnen ESG-Themen. So gibt es ein umfassendes Schulungsangebot, das im Berichtsjahr um die Reihe „27-Minuten-ESG-Impuls“ erweitert wurde.

Um die effektive Bearbeitung der Themen sicherzustellen und auch unterjährig Analysen und Kontrollen durchführen zu können, haben wir im Berichtsjahr das Reporting der Nachhaltigkeitskennzahlen zu Umweltthemen auf eine vierteljährliche Erfassung umgestellt. So können wir Tendenzen und Entwicklungen noch besser beobachten und im Bedarfsfall auch gegensteuern. Die Durchdringung des gesamten Konzerns mit den Themen der Nachhaltigkeit wird bis hin zu den Leitungsgremien sichergestellt. So ist der erfolgsabhängige Anteil der Vorstandsbezüge zu einem Teil an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen geknüpft.

Alle Commitments und Indikatoren des Nachhaltigkeitsplans finden Sie am Ende dieses nichtfinanziellen Konzernberichts ([Nachhaltigkeitsplan 2025](#)). Zwischenstände und aktuelle Ergebnisse der laufenden Projektarbeit zu einzelnen Commitments werden in den einzelnen Kapiteln dieses Konzernberichts beschrieben.



Unser Ziel: Wir wollen ESG-Ziele in die Vergütung des HOCHTIEF-Vorstands und des Top-Managements konzernweit bis 2025 aufnehmen.



Status 2023: Bereits seit dem Jahr 2020 sind ESG-Ziele in der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder verankert. Ab 2024 wird auch für die weiteren Führungsebenen in den europäischen Einheiten die erfolgsorientierte Vergütung unter anderem vom erfolgreichen Erreichen individueller Nachhaltigkeitsziele abhängen. Die dazu erforderlichen Regelungen wurden planmäßig im Berichtsjahr getroffen. Vergleichbare Konzepte für die Vergütungssysteme der anderen Konzerngesellschaften sind weiterhin in der konkreten Planungsphase und sollen spätestens bis Ende 2025 umgesetzt werden.

Mehrwert für Kunden durch Nachhaltigkeit schaffen

Die Nachhaltigkeit eines Bauprojekts wird schon durch seine Planung festgelegt: In dieser Phase besteht der größte Einfluss auf die konkrete Gestaltung. HOCHTIEF hat dies bereits vor Jahrzehnten erkannt und begleitet viele Kunden schon in einer frühen Planungsphase mit partnerschaftlichen Geschäftsmodellen. Im Dialog mit allen Projektbeteiligten optimieren wir ganzheitlich das Bauwerk und seine Entstehung.

Etablierte Zertifizierungssysteme – etwa DGNB, LEED, BREEAM, GreenStar oder ISCA – bieten beste Voraussetzungen, um Projekte nachhaltig zu realisieren. HOCHTIEF und seine operativen Gesellschaften sind hier für die Kunden ein erfahrener Partner. So wird etwa Turner im Branchenranking des Magazins Engineering News-Record als Topanbieter von Green Buildings geführt. Die Messbarkeit der Nachhaltigkeitsleistung in unseren Projekten spielt eine immer größere Rolle. Dabei liegt der Einfluss von HOCHTIEF auf die Nachhaltigkeit von Projekten im Wesentlichen im Bauprozess, den damit verbundenen Aktivitäten sowie im fundierten Planungsprozess. Den Fokus auf einen nachhaltigen Bauprozess stärkt HOCHTIEF unter anderem mit Projekten, die das DGNB-Zertifikat „Nachhaltige Baustelle“ erhalten. Es befasst sich mit Themen wie Materialeinsatz, Ressourcenschonung, Transport, Vermeidung von Schadstoffen und Wahrung der Biodiversität.

Kundenzufriedenheit und Image als Erfolgsfaktoren

Wie die Öffentlichkeit HOCHTIEF wahrnimmt und den Konzern beurteilt, spielt eine wichtige Rolle für uns. Darum messen und analysieren wir regelmäßig unseren Reputationswert durch eine repräsentative Online-Befragung. Neben hohen Bekanntheitswerten zeigt sich hier seit vielen Jahren auch eine sehr positive Beurteilung der Reputation von HOCHTIEF. 2023 wurde die positive Bewertung des Vorjahres durch die Befragten bestätigt.

Reputationswerte¹ von HOCHTIEF in Prozent

2020	2021	2022	2023 ²
88	93	93	93

¹ Ausgewiesen wird die Summe der Bewertungen der Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet, sehr gut und gut.

² Im Berichtsjahr haben 93 Prozent der Befragten in einer Studie des Marktforschungsinstituts YouGov in Deutschland die Reputation von HOCHTIEF mit ausgezeichnet/sehr gut/gut bewertet. Befragt wurden Entscheider in Großunternehmen.

Die Zufriedenheit der Kunden spielt eine große Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Ihr Feedback zeigt uns Chancen und Verbesserungsmöglichkeiten auf. Wir setzen dazu dezentral Instrumente ein, etwa Befragungen, Analysen und Rankings. Eine bereits 2022 im Rahmen des Nachhaltigkeitsplans durchgeführte Befragung bei Kunden der Division HOCHTIEF Europe ergab eine hohe Zufriedenheit mit den Leistungen von HOCHTIEF. Ähnliche Ergebnisse lieferte eine Erhebung, die im Berichtsjahr von Flatiron in den USA durchgeführt wurde. Eine neue Kundenzufriedenheitsbefragung in Europa ist für 2024 geplant. In allen Konzerneinheiten wollen wir entsprechende Untersuchungen durchführen.

Wichtig ist uns zudem auch der direkte Kontakt zu und der Austausch mit unseren Kunden. Im Berichtsjahr haben wir diesen Dialog mit einer Reihe von Veranstaltungen im Zuge des 150. Konzernjubiläums gestärkt. Kundenveranstaltungen sind auch in den Konzerngesellschaften ein etabliertes Format für den direkten Austausch.

Viele Kunden beauftragen unsere Gesellschaften mehrere Male und drücken ihre Zufriedenheit in sogenannten Folgeaufträgen aus. Die Wiederholkundenrate¹ bildet damit einen wichtigen Indikator für die Zufriedenheit unserer Kunden. 2023 lag die Wiederholkundenrate im Konzern bei 71,3 Prozent². Der prozentuale Umsatz mit Wiederholkunden steht im Verhältnis zum prozentualen Umsatz mit Neukunden. Im Berichtsjahr haben wir unsere Aktivitäten für neue Marktsegmente, wie zum Beispiel Digital- und Energieinfrastruktur, verstärkt und wurden deshalb von zahlreichen Neukunden beauftragt. So hat etwa Turner in der Division HOCHTIEF Americas den Umsatz mit Wiederholkunden im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr sogar um 13 Prozent gesteigert, während sich der Umsatz mit Neukunden im Vergleich zu 2022 verdreifacht hat.

Der gute Ruf von HOCHTIEF spiegelt sich auch in zahlreichen weiteren sehr guten Bewertungen und Rankings, unter anderem im Bereich Nachhaltigkeit. Informationen dazu finden Sie unter www.hochtief.de/nachhaltigkeit.

¹ Wir definieren Wiederholkunden als Kunden, die HOCHTIEF mindestens ein zweites Mal beauftragen und nutzen die Wiederholkundenrate zur Bestimmung der Kundenzufriedenheit.

² Gewichtet in Relation zur erbrachten Konzernleistung des Geschäftsjahres

Verlässliches Qualitätsmanagement

Auch unser Qualitätsmanagement sichert den Projekterfolg, denn es sorgt für strukturierte, verlässliche Prozesse. Die Projekte von HOCHTIEF Infrastructure und den CIMIC-Gesellschaften werden auf Basis des Qualitätsmanagementsystems DIN EN ISO 9001 ausgeführt, Turner arbeitet ebenfalls auf der Basis von Standards. Die Zertifizierungsquote nach ISO 9001 konnte deutlich gesteigert werden und beträgt im Konzern derzeit insgesamt 76,4 Prozent (2022: 65,2 Prozent), gemessen an der Zahl der Mitarbeitenden.

In den Einheiten sind Qualitätsmanager für die Einhaltung der Standards verantwortlich, sie entwickeln bedarfsgerecht Verbesserungsmaßnahmen und Kontrollen. Im gesamten HOCHTIEF-Konzern tragen interne und externe Audits sowie ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess dazu bei, das Qualitätsmanagement zu optimieren.

In der Division HOCHTIEF Europe wurde 2023 das Integrierte Managementsystem umfassend überarbeitet und erhielt einen inhaltlichen und funktionellen Relaunch. Beim „Tag des Integrierten Managementsystems“ wurden die Neuerungen ausführlich vorgestellt. Unter dem Motto „Von uns allen – für uns alle“ wurden die Mitarbeitenden zu Vorträgen, Diskussionsrunden und einem Knowledge-Café eingeladen.

Auszeichnungen für Nachhaltigkeitsperformance

Unsere Fortschritte und Leistungen wurden auch 2023 erneut mehrfach von Dritten positiv bewertet und ausgezeichnet: So wurde HOCHTIEF einmal mehr für seinen Beitrag zum Klimaschutz ausgezeichnet und erzielte im CDP-Klimaranking erneut den Score „B“ (2022: „B“), was gemäß CDP-Kriterien dem Managementstatus entspricht. Wie in den beiden Vorjahren haben wir auch den CDP-Water-Security-Fragebogen eingereicht, erstmalig den CDP-Fragebogen „Forest“. Zum 18. Mal in Folge ist HOCHTIEF für seine Leistungen in den Bereichen Wirtschaft/Governance, Umwelt und Soziales in den Dow Jones Sustainability World Index aufgenommen worden. Der Dow Jones Sustainability World Index ist einer der bekanntesten Nachhaltigkeitsindizes und umfasst weltweit führende Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit.

Zudem wurde HOCHTIEF im Berichtsjahr bei den folgenden Ratings erfolgreich gelistet beziehungsweise positiv für seine ESG-Leistungen bewertet: Bei MSCI erhielten wir erstmals ein „AAA“-Rating, bei Sustainalytics konnte HOCHTIEF im Berichtsjahr 2023 seine ESG-Bewertung weiter verbessern und erhielt ein ESG-Risk-Rating von 23,5. Ausschlaggebend dafür ist die Bewertung des unternehmenseigenen ESG-Risk-Managements, das für HOCHTIEF mit „Strong“ bewertet wird. HOCHTIEF zählt mit diesem Ergebnis zu den weltweit besten fünf Prozent der Branche Construction & Engineering. Im FTSE4Good-ESG-Rating erhielten wir 2023 den ESG-Score 3,2. HOCHTIEF wurde 2023 erstmals mit der Platin-Medaille von EcoVadis ausgezeichnet und gehört damit zu den besten ein Prozent der weltweit über 100.000 bewerteten Unternehmen.



- 1 | Um auch den Nachwuchs über Themen des Bauens zu informieren, beteiligen wir uns an Tagen der offenen Tür – etwa am Türöffner-Tag des WDR, bei dem Kinder auf der Baustelle Marienhof Einblicke in das Projekt erhielten.
- 2 | Der kontinuierliche Austausch mit Stakeholdern ist wichtig – dazu gehören Kundendialoge bei Kundenveranstaltungen wie 2023 in der Schweiz.
- 3 | Wir pflegen den direkten Kontakt zu unseren Stakeholdern – etwa beim Familientag der Baustelle Sydney Metro City and Southwest Line mit Führungen und Fotogelegenheiten im Tunnel.



- 4 | Zum kontinuierlichen Austausch mit Stakeholdern gehörte auch 2023 die HOCHTIEF-Präsenz bei der Expo Real in München.
- 5 | Die Reihe „ESG Lunch“ mit Mitgliedern des ESG-Kernteams wurde mit mehreren Veranstaltungen bundesweit fortgesetzt. Dabei geht es um den Austausch und Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen.
- 6 | Bei einer Convention mit 120 internationalen Fach- und Führungskräften aus dem gesamten Konzern wurden auch Nachhaltigkeitsthemen intensiv diskutiert.



Umwelt- und Klimaschutz



Wir wollen im Einklang mit der Natur arbeiten und die Umwelt schützen. Auf die Umwelt wirken wir bei der Projektarbeit für unsere Kunden zugleich unmittelbar ein, denn sie beeinflusst direkt und indirekt Klima, Böden, Wasser, Luft, Ökosysteme und Biodiversität. Die Auswirkungen können signifikant sein – darum sind Umwelt- und Klimaschutz seit jeher aktive Handlungsfelder im HOCHTIEF-Konzern. Wir haben globales Umweltmanagement, Klimawandel, Kreislaufwirtschaft, Wasserschutz, Biodiversität und Ökosysteme sowie Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen als wesentliche Themen definiert. Oberstes Ziel ist es stets, positiven Mehrwert zu generieren, nachhaltige Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln und aktiv anzubieten sowie negative Auswirkungen unserer Projekte auf die Umwelt zu vermeiden oder zumindest so weit wie möglich zu reduzieren. HOCHTIEF beabsichtigt gemäß dem Nachhaltigkeitsplan 2025, bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen.

Globales Umweltmanagement

Umwelt- und Klimaschutzorganisation und -Governance

Die Konzernrichtlinie Arbeitssicherheit, Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutz definiert bei HOCHTIEF die Organisation, Koordination und die Anforderungen von Umwelt- und Klimaschutzthemen in unseren Geschäftsaktivitäten. Zielsetzung ist dabei, die Gesundheit aller am Projekt beteiligten Mitarbeitenden, die Umwelt und das Klima zu schützen sowie mit Ressourcen effizient umzugehen.

Während die Verantwortung für die Bearbeitung und Weiterentwicklung der globalen Umweltthemen auf der Holdingebene in der Konzernabteilung Nachhaltigkeit liegt, ist das operative Umweltmanagement dezentral verankert. Dabei werden in den Konzerngesellschaften die Umwelt- und Klimaschutzbelange nach den Konzernvorgaben eigenverantwortlich organisiert und entsprechend den projektspezifischen Anforderungen und Gegebenheiten umgesetzt. Eigene Ansprechpartner stehen dafür zur Verfügung: Die Projektteams werden in der Regel von internen Umweltexperten dabei unterstützt, gesetzliche und interne Rahmenbedingungen in die Baustellenprozesse zu implementieren. Die Konzernrevision prüft bei ausgewählten Projekten, ob alle Anforderungen umgesetzt werden.

Die globale Umwelt- und Klimapolitik des Konzerns wird in den Unternehmen durch die Umweltmanagementsysteme umgesetzt, die ein korrektes Management von Umweltrisiken und -chancen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Unternehmensleistung gewährleisten. Die bei HOCHTIEF eingesetzten Managementsysteme für Umweltschutz orientieren sich an dem internationalen Standard ISO 14001.

In der Projektarbeit sind individuelle Umweltschutzkonzepte in jedem Projekt von Beginn an üblich, so ist es im Managementsystem festgeschrieben. Unsere Fachleute prüfen den gesamten Bauprozess auf tatsächliche und mögliche Auswirkungen. Sie betrachten auch das weitere Umfeld der Projekte, etwa die Bebauung in der Nachbarschaft oder umgebende Landschaftsareale. Auch der Austausch mit Stakeholdern – etwa Behörden, Nutzenden, Anwohnenden und Organisationen – ist in allen Phasen wichtig. Indem die Risiken und möglichen Auswirkungen von Umweltschäden minimiert und zugleich Verbesserungen realisiert werden, entsprechen die Umweltschutzkonzepte für HOCHTIEF auch einem aktiven Risikomanagement.



Unser Ziel: Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltschutzmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025



Status 2023: Nachdem 2022 der prozentuale Anteil der Konzerneinheiten, die nach der Umweltschutzmanagementsystemnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind, auf 70 Prozent gesteigert wurde (gemessen an der Zahl der Mitarbeitenden), haben 2023 die Hochbaueinheiten von HOCHTIEF Infrastructure sowie die Einheiten HOCHTIEF Engineering, Nexlore und Debausie die vollständige Zertifizierung erreicht, sodass wir nun eine Abdeckung von 75,3 Prozent vorweisen können. Bei Turner ist die Zertifizierung für 2024 fest eingeplant. Damit haben wir einen weiteren wichtigen Schritt gemacht und sind unserem Ziel erneut deutlich näher gekommen.

Die für die Umsetzung des Nachhaltigkeitsplans im Jahr 2022 gegründeten konzernweiten Umwelt-Arbeitsgruppen führten im Berichtsjahr ihre Tätigkeiten fort. Die Arbeitsgruppen dienen primär dem Austausch von Fachwissen, dem Teilen von Best Practices sowie der Diskussion und Bewertung der Maßnahmen der verschiedenen Konzerngesellschaften. Darüber hinaus werden mit allen Konzerngesellschaften Jours fixes abgehalten und der Status von Implementierung und Zielerreichung besprochen.

Die Motivation und die Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, sich für den Umweltschutz zu engagieren, ist ein wesentliches Element bei der Erreichung unserer Ziele. Darüber hinaus sind Wissen und Fachkenntnisse sowie adäquate Prozesse unabdingbar, um Umweltthemen in unseren Projekten erfolgreich zu berücksichtigen. Wir setzen hier auf Schulungen und auf den internen Wissenstransfer, bei dem Kompetenzträger ihre Kenntnisse zu spezifischen Umweltthemen bestmöglich in ihren Teams und an jüngere Mitarbeitende weitergeben. Wir profitieren von der weltweiten Erfahrung und dem Netzwerk unserer Expertinnen und Experten in den Konzerngesellschaften.



Unser Ziel: Steigerung des Bewusstseins für und der Kompetenz zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden bis 2025



Status 2023: Im Berichtsjahr haben wir eine Vielzahl von Schulungen durchgeführt. So wurde etwa eine Vortragsreihe implementiert, die die Wissensvermittlung mit einer personalisierten kollegialen Ansprache verbindet: Beim „27-Minuten-ESG-Impuls“ stellen operative Fachkollegen konkrete Umweltthemen mit Praxisbezug vor. Im Berichtsjahr fanden zehn Termine zu unterschiedlichen Themen wie „Ökobilanzierung“, „EU-Taxonomie“ und „CO₂-reduzierter Beton“ statt. Mehr als 1.000 Log-ins wurden für diese Berichtsreihe bei HOCHTIEF Europe für die Termine registriert. Auch in den US-Tochtergesellschaften sind entsprechende Tutorials bereits gängige erfolgreiche Formate. Bei CPB Contractors in Australien wird ein modular aufgebautes Schulungsprogramm für Ingenieure eingesetzt. Neue Schulungen kamen im Berichtsjahr hinzu, zum Beispiel Nachhaltigkeitstrainings für Mitarbeitende in Ausschreibungsprojekten oder Nachhaltigkeitstrainings für Manager im Bereich Infrastruktur. Im Berichtsjahr waren konzernweit insgesamt zirka 40.000 Teilnehmende an Nachhaltigkeitstrainings zu verzeichnen, darunter waren auch viele Umwelttrainings.

Umweltvorfälle vermeiden

HOCHTIEF verfolgt das erklärte Ziel, sich strikt an gesetzliche und interne Vorgaben zu halten, und hat dafür klare Regeln und Abläufe definiert. Umweltbewusstes Arbeiten ist zugleich ein wichtiger Beitrag zum Risikomanagement, da wir Vorfälle mit negativen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen stets vermeiden wollen. Darum setzen unsere Projektteams früh an. Sie erarbeiten bereits während der Planung und der Arbeitsvorbereitung Präventionskonzepte und setzen diese im Bauprozess um, überprüfen sie regelmäßig und passen sie bei Bedarf an. Experten ermitteln und beurteilen etwaige Risiken und geben Handlungsempfehlungen.

Trotz dieses Risikomanagements und der hohen Achtsamkeit unserer Teams kann es zu Umweltvorfällen kommen. HOCHTIEF teilt diese in drei Kategorien ein. Kategorie 1: „schwerwiegende Auswirkungen“, Kategorie 2: „mittelschwere Auswirkungen“ und Kategorie 3: „geringe Auswirkungen“.

Tritt ein Umweltvorfall der Kategorie 1 ein, so muss dieser umgehend über das interne Kriseninformationssystem gemeldet werden. Wir erfassen alle Umweltvorfälle aus den operativen Einheiten über unser Berichtswesen. Diese Berichterstattung ist gemäß unserer Kriseninformationsrichtlinie verpflichtend. Wir analysieren die gemeldeten Vorfälle, arbeiten sie auf und definieren bedarfsorientierte Maßnahmen. Die Meldung von Beinaheunfällen ist noch nicht verpflichtend, sie werden aber zunehmend ebenfalls berichtet. Alle Meldungen liefern relevante Hinweise auf risikobehaftete Situationen sowie Abläufe und können darum ebenfalls in Maßnahmen münden. Für die Konzernberichterstattung von Umweltvorfällen gilt eine Berichtsgrenze von 10.000 US-Dollar pro Verstoß.



Unser Ziel bis 2025: keine Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Umweltschäden (Kategorie 1)



Status 2023: Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Vorfälle der Kategorie 1 im HOCHTIEF-Konzern gemeldet. Damit haben wir unser Ziel erneut erreicht; wir werden das Thema weiter vorantreiben, um Umweltschäden so weit wie möglich zu vermeiden.



Wesentliches Thema „Klimawandel“

Wesentlichkeit

Der Klimaschutz ist vor dem Hintergrund der erheblichen Auswirkungen von Bautätigkeiten ein wesentliches Thema bei HOCHTIEF: Bauen ist energie- und damit emissionsintensiv. Besonders in der Wertschöpfungskette des Baugeschäfts, etwa bei der Produktion von Stahl und Zement (vorgelagert) oder dem Betrieb von Immobilien (nachgelagert) werden große Mengen an Treibhausgasemissionen verursacht. Gemäß Angaben des World Green Building Council entfallen derzeit weltweit etwa 35 Prozent des Energieverbrauchs, 38 Prozent der energiebedingten Treibhausgasemissionen und 50 Prozent des Ressourcenverbrauchs auf den Immobilien- und Bausektor.¹ Für HOCHTIEF ist klimabewusstes Handeln also von großer Wichtigkeit.

Die negativen Auswirkungen des Klimawandels betreffen auch unser Geschäft direkt: Wegen der immer häufiger auftretenden extremen Wetterereignisse (Stürme, zunehmende Niederschläge, extreme Hitzewellen und Dürren) betreiben unsere Projektteams proaktives Risikomanagement.

Zugleich müssen wir uns auf die Entwicklungen in der Zukunft vorbereiten, denn selbst wenn auf globaler Ebene die Treibhausgasemissionen signifikant reduziert werden, nehmen extreme Wetterereignisse zu. Dadurch steigen die Anforderungen an unsere Bauwerke und sie müssen entsprechend widerstandsfähiger werden. Der stark wachsende Bedarf an resilienter Infrastruktur und die Fähigkeit, entsprechende Lösungen anbieten zu können, bedeuten vielfältige Wachstumschancen in unserer Branche.

Strategie

Wir wollen klimabewusstes Handeln stärken und Klimarisiken für unsere Projekte, für Kunden und Nutzende verringern sowie sich daraus ergebende Chancen realisieren. Dies erreichen wir, indem wir unsere Treibhausgasemissionen reduzieren, Kapazitäten für grüne Energie auf dem Markt schaffen und Infrastruktur resilienter gestalten. Um diese Entwicklung zu forcieren, kooperieren wir eng mit unseren Kunden, mit Nachunternehmern und Lieferanten sowie weiteren Stakeholdern.

Wir arbeiten so früh wie möglich mit unseren Kunden zusammen, um den größten Einfluss auf die Reduzierung der Treibhausgasemissionen während des Lebenszyklus unserer Projekte zu haben. Unsere Experten bieten proaktiv nachhaltige Lösungen an und führen Lebenszyklusanalysen durch. Wir nutzen unser Fachwissen in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb sowie Instandhaltung und betrachten dabei auch den Übergang zum Ende des Lebenszyklus. Digitalisierung und Innovation sind wichtige Elemente bei unseren Aktivitäten. Wir stärken unsere Fähigkeiten weiter,

¹ Quelle: World Green Building Council, Advancing Net Zero Status Report 2023

indem wir die Mitarbeitenden schulen und mit unseren Lieferanten, Partnern und Kunden entlang der Wertschöpfungskette intensiv zusammenarbeiten. In unseren weltweiten Arbeitsgruppen tauschen wir unser Wissen aus und profitieren von der großen Bandbreite an Kompetenz im Konzern. So wurde etwa bei der HOCHTIEF Convention 2023 mit Fach- und Führungspersonal aus dem gesamten Konzern auch zu den Themen Dekarbonisierung und Lebenszyklus gearbeitet.



Unser Ziel: Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045 erreichen¹



Status 2023: Auf dem Weg zur Klimaneutralität „Netto-Null“ 2045 haben wir im Berichtsjahr drei wichtige Meilensteine erreicht.

Konformität mit dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol:

Im Berichtsjahr wurde eine detaillierte GHG-Accounting-Analyse durchgeführt mit dem Ziel, auf Grundlage des GHG Protocol zu berichten – bislang hatte HOCHTIEF in Anlehnung an das GHG Protocol berichtet. Das GHG Protocol ist ein weltweit anerkannter Treibhausgas-Bilanzierungsstandard, der vorgibt, wie Verbrauchsmengen und die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen bilanziert werden. Ein großer Bestandteil der Analyse lag in der erforderlichen Integration von zusätzlichen Scope-3-Kategorien, die bisher noch nicht in der Treibhausgasbilanz von HOCHTIEF berücksichtigt waren. Das GHG Protocol erwartet, dass mehr als 67 Prozent der gesamten Scope-3-Emissionen in der Treibhausgasbilanz ausgewiesen werden. Um diesen Nachweis zu erbringen, wurde eine ausführliche Scope-3-Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, bei der alle 15 Scope-3-Kategorien auf Relevanz für die HOCHTIEF-Aktivitäten geprüft wurden.

Auf Basis dieser Analyse werden ab 2023 die folgenden Kategorien berichtet²:

- 3.1 Einge kaufte Waren und Dienstleistungen
- 3.2 Kapitalgüter
- 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten
- 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution
- 3.5 Abfälle aus dem Betrieb
- 3.6 Dienstreisen
- 3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden
- 3.11 Nutzung verkaufter Produkte
- 3.12 Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer

Definition von zusätzlichen Near Term Targets for 2030:

Entsprechend unserem Commitment eines Dekarbonisierungspaths zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius haben wir im Berichtsjahr zusätzlich zu unseren Net Zero Targets und CO₂-Reduktionszielen für 2025 wissenschaftlich basierte Near Term Targets für 2030 definiert:

- Reduktion der kombinierten Scope-1- und -2-Emissionen um 50 Prozent bis 2030, bezogen auf unser Basisjahr 2019
- Reduktion der Scope-3-Emissionen um 27,5 Prozent bis 2030, bezogen auf unser Basisjahr 2019

Net Zero Roadmap:

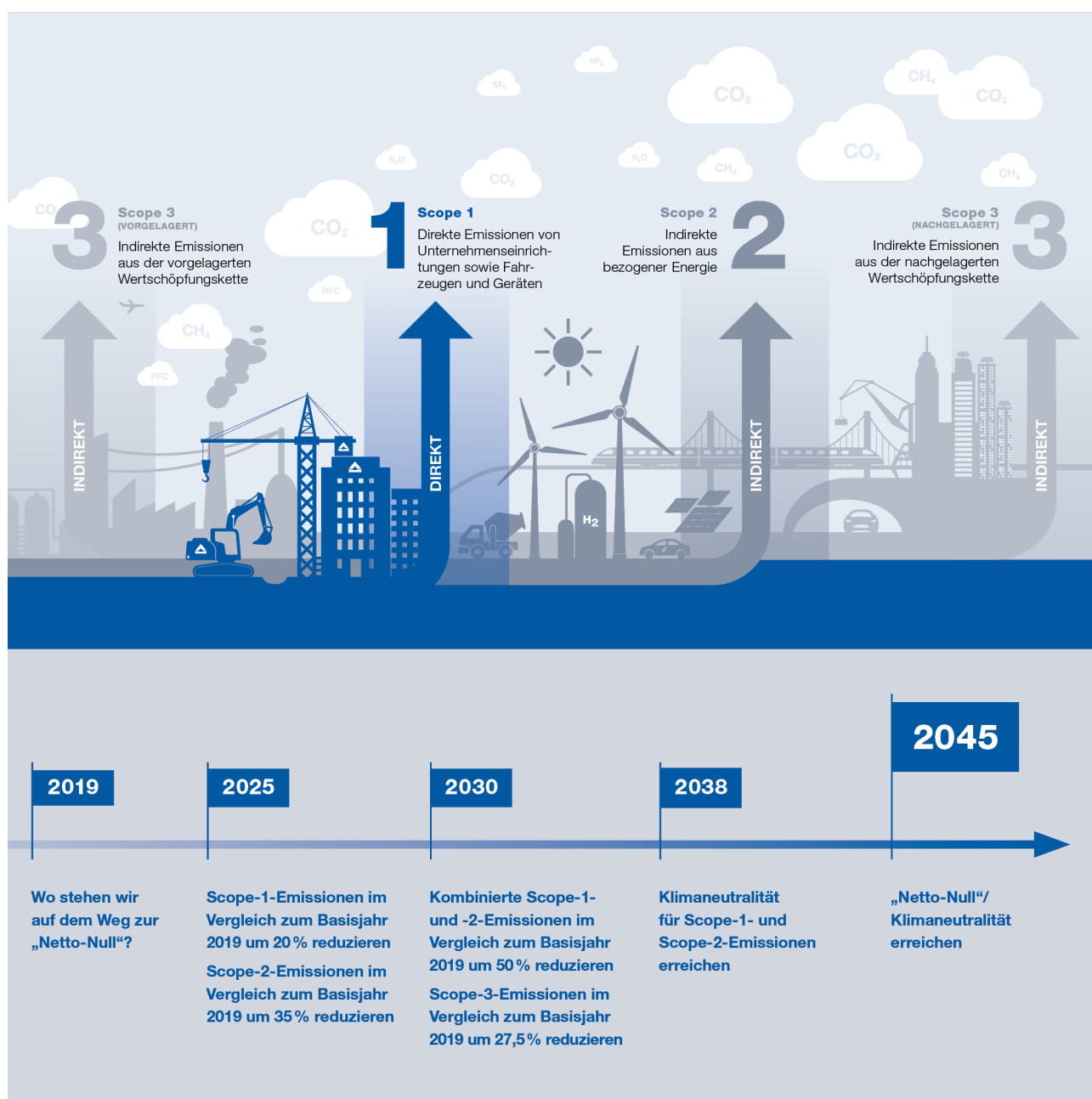
Zur Substantiierung unseres Netto-Null-Reduktionspaths haben wir im Berichtsjahr unter Einbindung aller Konzerngesellschaften einen umfassenden Fahrplan mit mehr als 50 Maßnahmen zur Dekarbonisierung definiert, um unsere Reduktionsziele zu erreichen.

¹ CSR-RUG-Ziel für die Dimension Umweltbelange

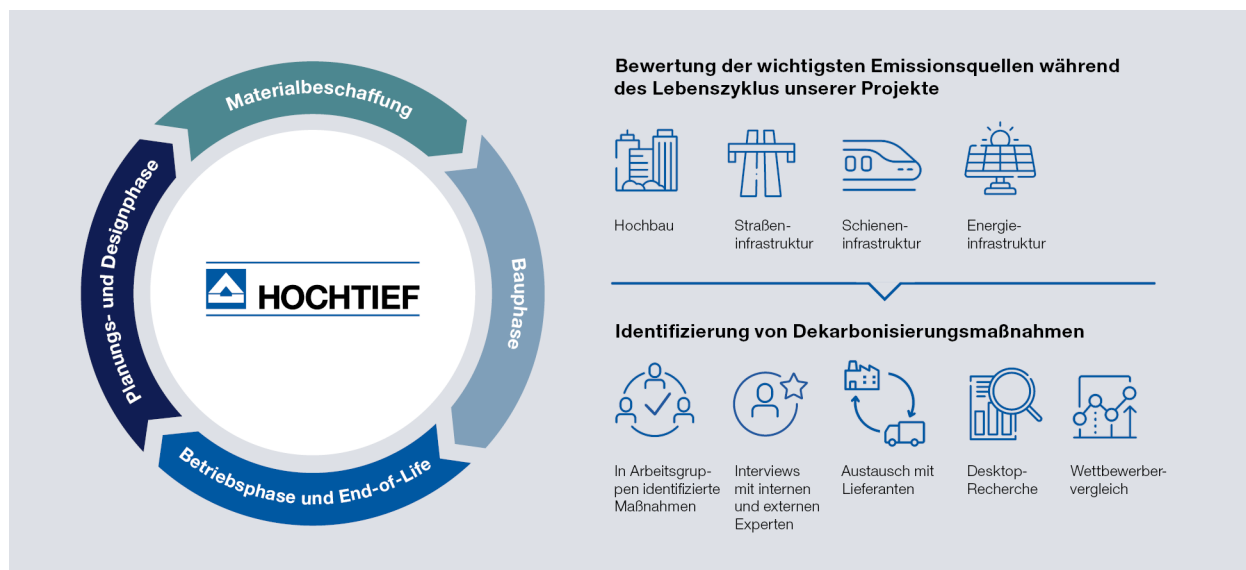
² Zusätzlich wird die Kategorie 3.15 (Investitionen) als wesentlich eingestuft, ist aber für 2023 aufgrund abweichender Reporting-Fristen nicht Teil der externen Prüfung. Wir berichten freiwillig Informationen zu den Emissionswerten unserer At-Equity-Beteiligungsgesellschaften Abertis und Thiess (Kapitel [Nachhaltigkeitsinformationen weiterer assoziierter Unternehmen](#)). Die weiteren fünf Scope-3-Kategorien werden bei HOCHTIEF als nicht wesentlich für unser Geschäft eingestuft.

Dabei haben wir die Maßnahmen für den Reduktionspfad qualitativ und quantitativ bewertet. Die Maßnahmen werden in den Regionen unterschiedlich umgesetzt und richten sich nach den Anforderungen der Kunden beziehungsweise Projekte sowie der jeweiligen Marktsituation. Es wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Scope-1- und -2-Emissionen und aller wesentlichen Scope-3-Kategorien definiert, inklusive der vor- und nachgelagerten Lieferkette. Besonderes Augenmerk liegt auf Maßnahmen zur Verringerung des „Embodied Carbon“ (Design, Bauprozess, Maschinen, Material) sowie des „Operational Carbon“ (Design, Betriebs- und Wartungsprozesse). Die Net Zero Roadmap bildet das Fundament für die Zielerreichung der Klimaneutralität sowie der definierten Zwischenziele bei HOCHTIEF. Wichtige Aspekte in der erfolgreichen Realisierung sind das aktive Anbieten treibhausgasarmer Lösungen an unsere Kunden, die Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus von Projekten sowie der Einsatz innovativer und digitaler Methoden.

Commitment: „Netto-Null“/Klimaneutralität bis 2045



Umgang mit Emissionen bei HOCHTIEF



Aktuelle Entwicklungen zu Scope 1, 2 und 3



Unser Ziel: Bis zum Jahr 2038 wollen wir Klimaneutralität für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen erreichen und haben dementsprechend auch kurzfristige Reduktionsziele bis 2025 definiert. So planen wir, im Vergleich zum Basisjahr 2019 mindestens 20 Prozent der Scope-1-Emissionen und mindestens 35 Prozent der Scope-2-Emissionen zu reduzieren.



Status 2023: Sowohl für Scope 1 als auch Scope 2 haben wir in allen Regionen diverse Reduktionsmaßnahmen ergriffen. 2023 haben wir im Vergleich zum Basisjahr 2019 die absoluten Scope-1-Emissionen um 36,4 Prozent und die absoluten Scope-2-Emissionen (standortbasiert) um 32,9 Prozent gesenkt. Gemessen am Gesamtumsatz des Konzerns ergibt sich bei der Darstellung der Scope-1-Intensität eine Reduktion um 40,8 Prozent und der Scope-2-Intensität um 37,5 Prozent. Damit haben wir unsere Zielvorgaben bereits übertroffen.

Mit dem kombinierten Scope-1- und Scope-2-Reduktionsziel haben wir uns im Berichtsjahr ein weiteres wichtiges Zwischenziel (Near Term Target) gesetzt, um unsere Emissionen, bezogen auf unser Basisjahr 2019, bis 2030 um 50 Prozent zu reduzieren.

Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten, kombinierten Scope-1- und -2-Emissionen im Berichtsjahr um 35,4 Prozent reduziert. Unter Berücksichtigung unserer gestiegenen Umsatzerlöse beläuft sich die Reduzierung bei der Darstellung der Scope-1- und -Scope-2-Intensität gegenüber 2019 sogar auf 39,9 Prozent.

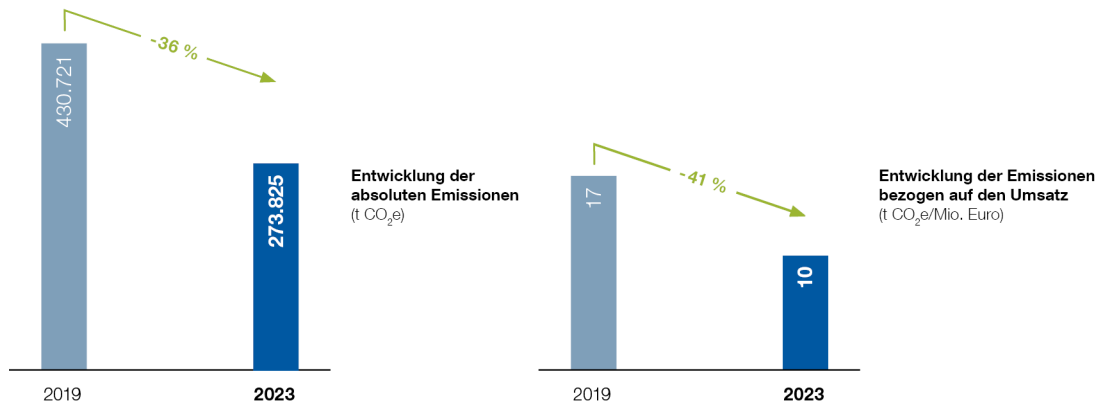
Scope 1

Die wesentlichen Maßnahmen zur Reduzierung unserer Scope-1-Emissionen sind die folgenden:

- Reduzierung des Energieverbrauchs durch Steigerung der Effizienz der eingesetzten Fahrzeuge und Geräte
- Reduzierung des Energieverbrauchs durch Steigerung der Effizienz in der Nutzung/Bedienung von Maschinen und Geräten: durch Trainings/Schulungen, Mess- und Monitoringkampagnen, den Einsatz von Telematiksystemen, KI, IoT und Fahrerassistenzsystemen
- Ersatz fossiler Kraftstoffe durch CO₂-ärmere, erneuerbare Kraftstoffe

- Umstellung von fossil betriebenen Maschinen und Geräten auf CO₂-ärmere Elektro-Antriebe (auch Hybrid)
- zunehmende Nutzung von E-Autos (in den Dienstwagenordnungen empfohlen)

Scope-1-Emissionen (t CO₂e): 2019 bis 2023



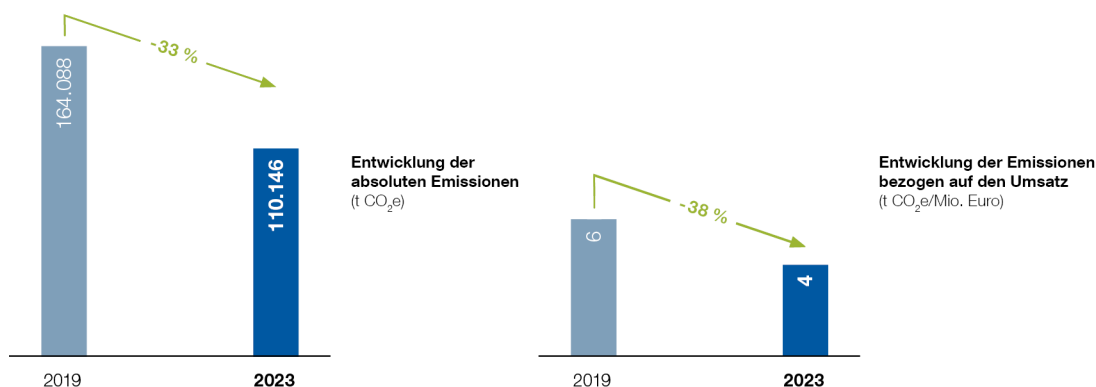
KPI: Scope-1-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 **um mindestens 20 Prozent** reduzieren
Eine detaillierte Aufschlüsselung der Treibhausgasemissionen finden Sie auf den [Kennzahlenseiten](#).

Scope 2

Die wesentlichen Maßnahmen zur Reduzierung unserer Scope-2-Emissionen sind die folgenden:

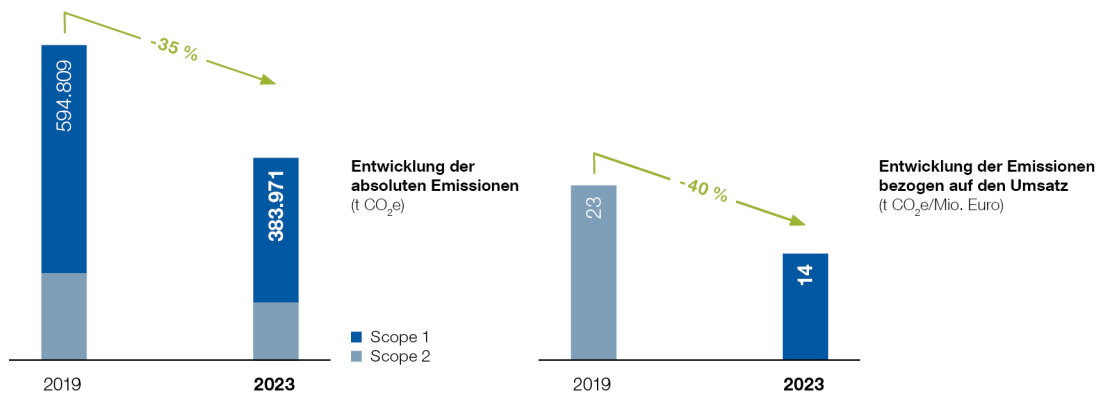
- Reduzierung des Verbrauchs durch Identifizierung vermeidbarer Energie durch Messung und Überwachung der eigenen Gebäude und Baustellen (Messung und Steuerung)
- Reduzierung des Verbrauchs durch Steigerung der Energieeffizienz der eigenen Gebäude und Baustellen (technische Maßnahmen wie LED, Sensoren und IoT)
- Erzeugung von erneuerbarer Energie auf unseren Bürogebäuden und unseren Baustellen (z.B. Fotovoltaik)
- Einkauf von Ökostrom

Scope-2-Emissionen (t CO₂e): 2019 bis 2023¹



KPI: Scope-2-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 **um mindestens 35 Prozent** reduzieren
Eine detaillierte Aufschlüsselung der Treibhausgasemissionen finden Sie auf den [Kennzahlenseiten](#).

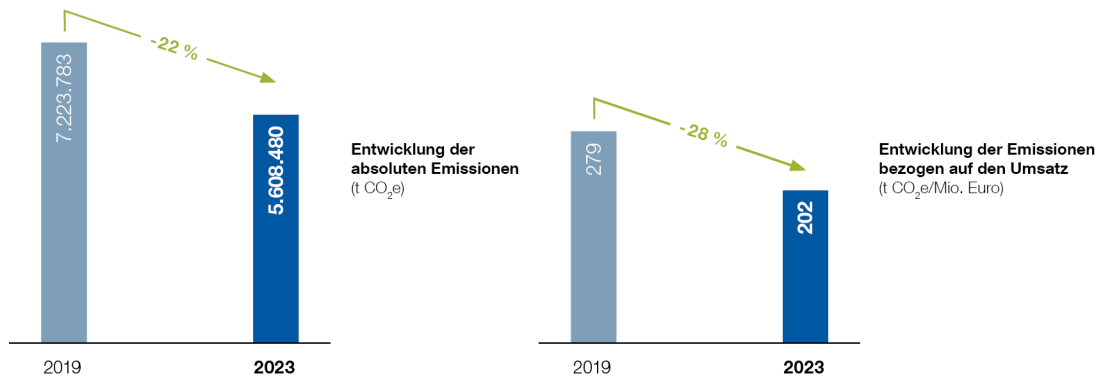
¹ Die Daten der Scope-2-Emissionen sind standortbasiert. Informationen zu [marktbasierten Scope-2-Emissionen](#) finden Sie auf den Kennzahlenseiten.

Scope-1- und 2-Emissionen (t CO₂e): 2019 bis 2023

KPI: Kombinierte Scope-1- und -2-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 **um mindestens 50 Prozent** reduzieren
Eine detaillierte Aufschlüsselung der Treibhausgasemissionen finden Sie auf den [Kennzahlenseiten](#).

Scope 3

Im Vergleich zu unserem Basisjahr 2019 haben wir die absoluten Scope-3-Emissionen um 22,4 Prozent reduziert und damit bereits einen sehr guten Schritt in Richtung unseres Reduktionsziels (Near Term Target) von 27,5 Prozent bis 2030 gemacht. Angesichts unserer gestiegenen Umsatzerlöse konnten wir die Scope-3-Emissionen in puncto Intensität sogar um 27,7 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2019 verringern.

Scope-3-Emissionen (t CO₂e): 2019 bis 2023

KPI: Scope-3-Emissionen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2019 **um mindestens 27,5%** reduzieren
Eine detaillierte Aufschlüsselung der Treibhausgasemissionen finden Sie auf den [Kennzahlenseiten](#).

Im Rahmen unserer Net-Zero-Roadmap haben wir für alle wesentlichen Scope-3-Kategorien Dekarbonisierungsmaßnahmen definiert. Die höchsten Emissionen resultieren aus den beiden Kategorien 3.1 „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ und 3.11 „Nutzung verkaufter Produkte“.

In der Kategorie „Eingekaufte Waren und Dienstleistungen“ gibt es zwei wesentliche Maßnahmenpakete. Wir arbeiten aktiv daran, die benötigten Baumaterialmengen zu reduzieren, vor allem durch ein optimiertes Design – etwa durch digitale Anwendungen, parametrisches Design, Schalenträgerwerke oder vorgespannte Elemente – sowie durch optimierte Konstruktionsweisen, etwa Vorfertigung und modulares Bauen. Zudem sollen materialspezi-

fische Emissionen verringert werden: Möglich ist das, wenn die Emissionswerte bei der Herstellung konventioneller Materialien reduziert werden, der Einsatz von recycelten Materialien erhöht wird und mehr biobasierte Materialien eingesetzt werden. Dazu stehen wir im Austausch mit Lieferanten und Nachunternehmern.

In der Kategorie „Nutzung verkaufter Produkte“ bieten wir unseren Kunden energieeffiziente und resiliente Lösungen an. Der Bedarf an Energie für Heizung, Kühlung und Beleuchtung wird durch optimierte Designlösungen dabei minimiert. Auch können wir die Emissionen reduzieren, indem wir erneuerbare Energieerzeugung in das Projekt integrieren, zum Beispiel durch Fotovoltaik oder Geothermie. Die fortschreitende Dekarbonisierung der globalen Energieerzeugung forciert zusätzlich die Reduktion der Emissionen in der Betriebsphase.

Praxisbeispiele für Klimaschutzprojekte für die Kategorien mit den größten Emissionen aus dem Berichtsjahr finden Sie [hier](#).



Wesentliches Thema „Kreislaufwirtschaft“

Wesentlichkeit

Die weltweiten Rohstoffvorkommen sind unweigerlich limitiert, trotzdem verlaufen die Produktionsketten weitgehend linear. Rohstoffe werden extrahiert, weiterverarbeitet und nach der Nutzungsphase entsorgt. Die Auswirkungen der Erschöpfung dieser Rohmaterialien werden zunehmend deutlich, beispielsweise in der sinkenden Verfügbarkeit von Sand als Zuschlagstoff¹ auf bestimmten Märkten. Daher ist ein umfassender Wandel unserer Wirtschaftstätigkeit erforderlich – der Übergang von einem linearen zu einem zirkulären Wirtschaftssystem.

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Konsums, allerdings spielen Wiederverwendung, Reparatur, Recycling und eine verlängerte Lebensdauer der Produkte eine entscheidende Rolle, um den Bedarf an neu geförderten Rohstoffen auf ein Minimum zu reduzieren. Die Kreislaufwirtschaft ist zudem ein integraler Bestandteil der Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN.

Insbesondere die Bauindustrie ist aufgrund ihres Ressourcen- und Energieverbrauchs sowie der Erzeugung von Abfällen für erhebliche Umweltbelastungen verantwortlich. Bau- und Abbruchabfälle machen schätzungsweise 37,5 Prozent² des Gesamtabfalls in der Europäischen Union aus, einer Region, die als Vorreiter bei der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft gilt.

HOCHTIEF ist sich seiner Verantwortung über die gesamte Lebensdauer seiner Projekte und Dienstleistungen bewusst. Wir stellen uns dieser Verantwortung und wollen langfristig zum Übergang der Bauindustrie zur Kreislaufwirtschaft beitragen. Dies schließt die Entwicklung von ressourceneffizienten Lösungen, die Verbreitung von Wissen über die Verwendung von recycelten und/oder zertifizierten Produkten und Materialien, das proaktive Anbieten geeigneter Optionen oder Alternativen für Kunden und die spezifische Abfallwirtschaft mit ein. Die Fähigkeit, Lösungen für die Kreislaufwirtschaft entwickeln und anbieten zu können, ist außerdem ein zunehmend wichtiger Wettbewerbsvorteil und Grundlage für unseren langfristigen Geschäftserfolg. Die Kreislaufwirtschaft ist dementsprechend ein wesentliches Thema für HOCHTIEF.

Strategie

Der verantwortungsvolle Umgang mit Umweltaspekten und Baumaterialien ist seit Langem fester Bestandteil der Projektaktivitäten von HOCHTIEF. Mit unserer Erfahrung in den Bereichen Planung, Bau, Betrieb, Instandhaltung und Finanzierung sind wir in der Lage, unseren Kunden nachhaltige Lösungen über den gesamten Lebenszyklus eines Projekts anzubieten. Dieses Fachwissen wird ständig erweitert und mit den relevanten Interessengruppen

¹ Quelle: United Nations Environment Programme, „Sand and Sustainability“, 2019

² Quelle: eurostat, Waste Statistics, Waste Generation 2020

geteilt, um zu erreichen, dass die nachhaltige Entwicklung ein integraler Bestandteil unseres Handelns wird. Das Wissen und die intrinsische Motivation aller an unseren Projekten beteiligten Akteure sind der Schlüssel für effektives Vorgehen. Daher investieren wir in die Schaffung von Bewusstsein. Durch Schulungen versetzen wir unsere Mitarbeitenden in die Lage, proaktiv mit Kunden, Lieferanten und Partnern zusammenzuarbeiten, um den Wandel zur Kreislaufwirtschaft zu fördern. Die enge Zusammenarbeit mit den relevanten Interessengruppen ist entscheidend für eine erfolgreiche Transformation und die Erfüllung unserer Verpflichtungen.

Wir bieten technische Lösungen für alle Phasen der Projekte, an denen wir beteiligt sind, von der Vorplanung über den Bau bis hin zu Betrieb und Instandhaltung. Der größte Einfluss kann erzielt werden, wenn HOCHTIEF in die frühen Phasen der Projekte miteinbezogen wird.

Mithilfe von Lebenszyklusanalysen, innovativen Designansätzen, digitalen Lösungen und alternativen Baumaterialien wird der Grundstein für einen zirkulären Lebenszyklus eines Projekts gelegt. Grundlage für die Implementierung dieser Ansätze ist ein gutes Informationsmanagement.

Eine essenzielle digitale Methode ist das Building Information Modeling (BIM). BIM ermöglicht eine detaillierte Planung und Simulation aller Phasen unserer Projekte, wodurch Materialien effizienter genutzt und Abfälle reduziert werden können. Durch genaue Bestimmungen des Materialbedarfs können zusätzlich Überproduktion und Verschwendung minimiert werden. BIM erfasst außerdem umfangreiche Informationen über jedes Bauelement, was eine bessere Planung der Lebensdauer, Wartung und Ersatz ermöglicht. Dies fördert die Langlebigkeit von Gebäuden und die Wiederverwendung von Materialien. Durch die digitale Überwachung von Gebäudesystemen können zudem auch während der Nutzphase eines Projekts die Energie- sowie die Ressourceneffizienz signifikant gesteigert werden. Aufgrund dieser und vieler weiterer Vorteile möchte HOCHTIEF seinen Anteil an Projekten, bei denen Baumaterialien digital erfasst werden, kontinuierlich steigern.



Unser Ziel: Wir streben an, den Anteil der Bauprojekte, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird, um mindestens zehn Prozent jährlich zu steigern.



Status 2023: Im Jahr 2023 haben wir unsere Expertise weiter ausgebaut und das Thema intensiviert. Es wurden im Geschäftsjahr 2023 bei 18 aktiven Projekten (2022: 15) wesentliche Baumaterialien digital erfasst – damit beträgt die Steigerung im Berichtsjahr 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit haben wir unser jährliches Ziel erreicht. In die Erfassung zur Berechnung der Zielerreichung fließen dabei auch Projekte ein, welche nur einzelne Materialgruppen erfassen.

Durch die genaue Erfassung und Speicherung aller Baumaterialien und durch die Möglichkeit der Erstellung eines digitalen Zwillings bilden BIM und weitere digitale Tools außerdem eine sehr gute Datengrundlage für Lebenszyklusanalysen. Diese sind ebenfalls ein integraler Bestandteil unserer Bemühungen, Projekte künftig im Sinne der Kreislaufwirtschaft zu realisieren. Durch diese Analysen können wir über den gesamten Lebenszyklus Material- und Energieverbräuche identifizieren und schon vor dem ersten Spatenstich Maßnahmen zur Effizienzsteigerung formulieren.

Lebenszyklusanalysen schließen auch das End-of-Life-Treatment eines Projekts ein: Sie können detailliert aufzeigen, welche Materialien in einem Projekt am Ende seiner Lebensdauer wiederverwendbar oder recycelbar sind. Diese Informationen ermöglichen es uns, Materialien am Ende der Lebensdauer zu demontieren und wieder verwenden oder in anderen Projekten einsetzen zu können. Diese Voraussicht ist essenziell dafür, Materialien in heute realisierten Projekten in einigen Dekaden effizient wiedergewinnen zu können. Mithilfe von Lebenszyklusanalysen sind wir in der Lage, unseren Kunden die größtmögliche Transparenz über die gesamte Lebensdauer eines Projekts zu liefern. So können nachhaltige Lösungen nicht nur über einen langfristigen Zeitraum betrachtet werden, sondern die entstehenden Vorteile können auch besser quantifiziert werden. Des Weiteren können Kunden durch eine ganzheitliche Betrachtung fundierte Entscheidungen über die Menge und Art der verwendeten Baumaterialien in ihrem Projekt treffen.

**Unser Ziel: Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025**

Status 2023: Die bislang vielfältigen Ansätze im Konzern wurden im Berichtsjahr vereinheitlicht: Die entsprechende Arbeitsgruppe „Kreislaufwirtschaft“ entwickelte und veröffentlichte einen Leitfaden mit einer Definition, den entsprechenden Commitments sowie Handlungsmöglichkeiten. Wir bieten die Lebenszyklusanalysen proaktiv unseren Kunden an und konnten dadurch nachhaltige Lösungen entwickeln und die Projekte über den Lebenszyklus optimieren. Die Lebenszyklusanalyse ist ein wichtiger Bestandteil der Kreislaufwirtschaft und unserer Bemühungen zur Dekarbonisierung. Die Durchführung von Lebenszyklusanalysen führt nicht nur zu projektspezifischen Effizienzsteigerungen in Bezug auf Energie und Material, sondern häufig auch zu einer Kostenersparnis. Wir nutzen für eine optimale Projektgestaltung unsere Expertise in den Bereichen Design, Bau, Betrieb und Erhaltung.

Insgesamt wurden seit 2022 bei 98 Projekten in allen Regionen (2022: 62) Lebenszyklusanalysen vorgenommen und wir sind somit unserem Ziel von 200 Projekten bis 2025 deutlich näher gekommen. Wir werden diese Bemühungen als ein wichtiges Element aktiv weiter vorantreiben.

Ein wichtiges Beispiel aus dem Berichtsjahr ist das Projekt YEXIO-Rechenzentrum von HOCHTIEF PPP Solutions. Hier konnte durch den konsequenten Einsatz einer Lebenszyklusanalyse vor Baubeginn das Design optimiert werden. Der CO₂-intensive Beton wurde weitgehend durch den nachhaltigen Baustoff Holz ersetzt, sodass 600 Tonnen CO₂ eingespart werden konnten. Zusätzlich sind 945 Tonnen CO₂ im Holz selbst gespeichert. Nach der Fertigstellung sollen Emissionen in der Nutzungsphase durch energieeffiziente Lösungen reduziert werden. Diese Maßnahmen führen neben Einsparungen von Treibhausgasen damit auch zu langfristigen Kostenersparnissen.

HOCHTIEF hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang zur Kreislaufwirtschaft aktiv mitzugestalten, und daher im Rahmen des HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplans 2025 mehrere Verpflichtungen entwickelt.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Verpflichtungen sind nicht nur BIM und Lebenszyklusanalysen, sondern auch das Erreichen einer hohen Abfallrecyclingquote sowie eine Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien.

Um die Ziele von HOCHTIEF in Bezug auf die Kreislaufwirtschaft zu erreichen, ist die ordnungsgemäße Bewirtschaftung von Abfällen und die Überprüfung ihrer Entstehung an der Quelle entscheidend. Zu den HOCHTIEF-Initiativen im Bereich Abfallwirtschaft zählen:

- Erstellung eines Abfallwirtschaftsplans bereits in der Entwurfsphase eines jeden Projekts und Sicherstellung, dass solche Pläne Teil der Projektplanung sind
- Vermeidung der Entstehung von Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen, so weit wie möglich
- Abfalltrennung auf Baustellen und Sicherstellung, dass dies auf den entsprechenden Baustellen umgesetzt wird
- Formulierung von projektspezifischen Zielen für die Abfallreduzierung, das Recycling und/oder die Wiederverwendung von Abfällen
- Schaffung von Anreizen für Subunternehmer zur Rückgewinnung und Wiederverwertung von Baustoffen
- Maximierung der Rückgewinnung und des Recyclings von Abbruchabfällen
- Schaffung und Implementierung von Rückverfolgungssystemen zur Überwachung und Bewertung von Abfallentsorgungsmethoden und -mengen
- Erkundung von Möglichkeiten zur Umwandlung von Abfällen in neue Funktionsmaterialien

Dank individueller Entsorgungskonzepte, die HOCHTIEF-Experten projektbezogen erarbeiten, lassen sich Materialströme für und auf Baustellen sinnvoll steuern. So werden etwa die Mengen des entstehenden Abfalls und die des benötigten Materials kalkuliert, Verwendungsmöglichkeiten des Abfalls im selben Projekt oder bei anderen Projekten ausgelotet sowie Transport- und Entsorgungswege effizient geplant. Leerfahrten etwa wollen wir nach

Möglichkeit vermeiden. Zur Kalkulation und sortenreinen Trennung werden in einigen Gesellschaften spezielle Verfahren eingesetzt, etwa das Waste-Tracking-System bei Turner, ein digitales Programm zur Abfallerhebung, oder die Smart-Waste-Initiative bei HOCHTIEF PPP Solutions.

Beim Umgang mit Gefahrstoffen, deren Einsatz bei Bauprojekten mitunter unvermeidbar ist, sind wir sorgfältig, um Mensch und Umwelt nicht zu schädigen. Hier sind zusätzlich zur jeweiligen Gesetzgebung auch unsere internen Anweisungen verpflichtend zu berücksichtigen. In der Division HOCHTIEF Europe nutzen wir eine Software, die die Vorgaben der Gefahrstoffverzeichnisse aufzeigt. In diesem Tool finden sich spezifische Betriebsanweisungen, genaue Informationen zu einzelnen Gefahrstoffen sowie Sicherheitsdatenblätter. Bei Abbruch-, Umbau- oder Revitalisierungsprojekten müssen kritische Inhaltsstoffe vor dem Projektstart identifiziert werden, damit sie sicher und in Einklang mit den Vorgaben entsorgt werden können. Dafür werden unsere Mitarbeitenden geschult und sensibilisiert.



Unser Ziel: Um unseren Beitrag zur Kreislaufwirtschaft weiter zu verbessern, haben wir folgende Ziele im Konzern definiert:

- Erreichen einer jährlichen Abfallrecyclingquote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgende sukzessive Steigerung
- Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als ein Prozent des Gesamtabfalls bis 2030
- keine Deponierung von Abfällen bis 2045



Status 2023: Das jährliche Ziel wurde mit einer Abfallrecyclingquote (inklusive Wiederverwendung) von 88,2 Prozent (2022: 88,7 Prozent) im Berichtsjahr erreicht. Die Quote der selbst verursachten gefährlichen Abfälle am Gesamtabfallaufkommen betrug weniger als ein Prozent (2022: weniger als ein Prozent). Die Deponierung von Abfällen betrug 2023 insgesamt 1.138.391 Tonnen (2022: 1.228.625 Tonnen); dies entspricht einer Reduzierung um 7,3 Prozent.

Im Berichtsjahr wurde von der Arbeitsgruppe „Kreislaufwirtschaft“ ein konzernweit gültiges Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft entwickelt. Dieses beschreibt die Schritte und Handlungsfelder zur Kreislaufwirtschaft. Die Experten tauschen sich regelmäßig zu Erfahrungen und Best Practices aus und unterstützen die Projekte, so dass Maßnahmen gezielt in den Projekten umgesetzt werden können.

Praxisbeispiele aus dem Berichtsjahr für Abfallvermeidung finden Sie [hier](#).

Neben der Reduzierung unserer Abfallmengen ist die Verwendung von recycelten Materialien für unsere Projekte ein entscheidender Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft. HOCHTIEF hat sich zu einer stetigen Steigerung der recycelten Baumaterialien verpflichtet, ist allerdings auf Marktverfügbarkeit, Projektart und Kundenakzeptanz angewiesen. Recycelte Materialien können aber nur dann in unseren Projekten verwendet werden, wenn die Qualität entsprechend gewährleistet ist. Zusätzlich werden sich die Anforderungen an unsere Projekte durch den Klimawandel voraussichtlich weiter verschärfen, sodass das verwendete Material künftig noch widerstandsfähiger sein muss. Dementsprechend unterscheidet sich die potenzielle Wiederverwendbarkeit unserer meistgenutzten Materialien stark.



Unser Ziel bis 2025: Förderung von Wiederverwendung und stetige Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien



Status 2023: Wir haben gute Fortschritte erzielt und konnten im Berichtsjahr insbesondere bei den meistverwendeten Baumaterialien Stahl, Asphalt und Beton hohe Recyclingquoten erzielen. So verbesserte sich die Recyclingquote der eingesetzten Baumaterialien von Stahl auf 67 Prozent (2022: 49 Prozent), von Zement auf 6 Prozent (2022: 5 Prozent) sowie von Holz auf 5 Prozent (2022: 4 Prozent). Die Recyclingquote von Beton ist mit 22 Prozent relativ konstant zum Vorjahr (2022: 24 Prozent), wohingegen sie bei Asphalt auf 33 Prozent (2022: 50 Prozent) zurückging. Letzteres ist auf die Verfügbarkeit von recyceltem Asphalt sowie die Besonderheiten der Projekte zurückzuführen.



Wesentliches Thema „Wasserschutz“

Wesentlichkeit

Die Verfügbarkeit der zunehmend knappen Ressource Wasser ist abhängig von natürlichen Faktoren wie Klimazonen, Topografie oder Gewässeranbindungen. Heute wirken sich vor allem anthropogene Einflüsse auf die Wasserverfügbarkeit aus. Gerade in dicht besiedelten oder landwirtschaftlich stark genutzten Gebieten tritt Wasserstress auf. Verschärft wird die Knappheit durch den Klimawandel, der zu verstärkt unregelmäßigeren und intensiven Niederschlägen, Dürreperioden und starken Temperaturschwankungen führt.

Bezogen auf die Qualität des Wassers, führen Überdüngung, Schadstoffeinleitung oder Abfall zur Kontamination von Gewässern, mit negativen Auswirkungen auf sensible aquatische Ökosysteme. Dem Schutz des Wassers kommt dementsprechend eine hohe Bedeutung zu.

In der Bauindustrie werden erhebliche Mengen an Wasser benötigt: Sowohl bei der Herstellung von Baumaterialien im Bauprozess sowie im späteren Betrieb kommt Wasser zum Einsatz – zum Beispiel für die Kühlung von Maschinen und Beton oder die Bindung von Staub. Bauprojekte können sich auch auf den Wasserhaushalt im Umfeld auswirken, etwa beim Verdichten, Versiegeln und Roden von Flächen, Entwässern oder Absenken des Grundwasserspiegels. Große Infrastrukturprojekte wie Kanäle oder Dämme können unmittelbar die Struktur von Gewässern verändern. Mögliche negative Folgen sind zum Beispiel Wasserverknappung, Überflutungen oder Wasserverschmutzung, was signifikante ökologische, wirtschaftliche und soziale Auswirkungen haben kann. Darüber hinaus müssen Projekte den erschwerten Bedingungen in der Zukunft standhalten. Wasser und Wasserschutz sind somit wesentliche Themen für HOCHTIEF. Wir sehen es als unsere Verantwortung, diese Ressource zu schützen.

Strategie

Um Wasserschutz effektiv betreiben zu können, bedarf es eines ganzheitlichen Ansatzes, der auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette betrachtet. Durch Lebenszyklusanalysen zu einem möglichst frühen Zeitpunkt können wir für unseren Kunden, gemeinsam mit Lieferanten und Nachunternehmern, frühzeitig und proaktiv Lösungen zum Wasserschutz in den Projekten anbieten. Dank unserer Lebenszykluskompetenz können wir über die gesamte Lebensdauer innovative Maßnahmen entwickeln und implementieren. Wasserschutz hat eine zentrale Bedeutung bei der Vorbereitung und Realisierung unserer Projekte. Die konzernweite Arbeitsgruppe „Wasser“ beschäftigt sich mit der Konzeption einheitlicher Methoden zur Erfassung der Wasserverfügbarkeit sowie Ansätzen zum nachhaltigen Wassermanagement.

Das von dieser Arbeitsgruppe im Jahr 2022 erarbeitete, vom Vorstand verabschiedete und im Januar 2023 veröffentlichte Positionspapier „HOCHTIEF-Engagement für den Wasserschutz“ wurde im Berichtsjahr im Konzern ausgerollt. Das Positionspapier legt verbindliche Definitionen wasserbezogener Indikatoren im Konzern fest und bildet den Ausgangspunkt für den Umsetzungsprozess der wasserbezogenen Verpflichtungen des Nachhaltigkeitsplans 2025. Dadurch können die operativen Gesellschaften ebenso wie Partner unsere Werte, Ziele und Handlungsoptionen verstehen und umsetzen.

Das Positionspapier bietet eine übergreifende Orientierung innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns. Trotzdem bedarf es aufgrund der hohen Diversität unserer Projekte und der lokalen Gegebenheiten einer individuellen Betrachtung der jeweiligen Projekte, um die bestmöglichen Maßnahmen für den Wasserschutz frühzeitig ergreifen zu können.

Mehrere HOCHTIEF-Gesellschaften arbeiten in Regionen, die von Wasserknappheit oder -mangel betroffen sind, etwa Australien, Asien oder Nordamerika. Auch in Europa nehmen Hitze- und Dürreperioden zu, sodass auch dort kritische Situationen für den Wasserhaushalt entstehen können. Um diesen Szenarien zu begegnen, haben wir uns dazu verpflichtet, bei allen Projekten in Gebieten unter Wasserstress einen Wasserschutzplan zu imple-

mentieren. Ein Framework für diese Pläne wurde von Experten im Konzern entwickelt und allen Einheiten zur Verfügung gestellt. Neben wichtigen Definitionen und Best-Practice-Beispielen werden in den Wasserschutzplänen die Teilaspekte des Wasserschutzes mit potenziellen Maßnahmen aufgezeigt.

Auf den Baustellen gibt es zahlreiche Ansatzpunkte, um den Wasserbedarf zu reduzieren – zum Beispiel trägt der Einsatz von Bodenbindemitteln dazu bei, die für die Staubbekämpfung benötigte Wassermenge erheblich zu reduzieren, und erfüllt zugleich die Anforderung, Bodenerosion und Staubausbreitung zu verringern. Pflanzenbewuchs kann den gleichen Effekt mit sich bringen. Auch die mehrfache Verwendung von Brauchwasser auf den Projektstandorten ist inzwischen üblich.

Die Projektteams suchen zusätzlich, in Zusammenarbeit mit Behörden und Stakeholdern, aktiv nach Möglichkeiten, Wasser zu recyceln oder wiederverwenden. Sie evaluieren die Umweltbedingungen, die Menge des Wasserbedarfs, verfügbare Quellen, das regulatorische Umfeld sowie Verpflichtungen gegenüber Grundstücksbesitzern. Innerhalb des HOCHTIEF-Konzerns wird Expertise für verschiedenste Anwendungen gesammelt und untereinander geteilt. So können wir unseren Kunden die bestmöglichen Lösungen für ihre Projekte anbieten und diese durch Ressourceneinsparungen kosteneffizienter sowie nachhaltiger realisieren. Im HOCHTIEF-Konzern soll der Wasserschutz bei allen Projekten gefördert werden. Das Ausmaß der Möglichkeiten, Wasser zu recyceln oder wiederverwenden, hängt stark vom jeweiligen Projekt sowie den örtlichen Bedingungen ab.



Unser Ziel bis 2025: Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und Erreichen einer jährlichen Wasserrecyclingquote von mindestens zehn Prozent des entnommenen Wassers



Status 2023: Durch umfangreiche Maßnahmen zur Wiederverwendung konnten im Berichtsjahr einige Mengen an Wasser eingespart werden. 2023 wurde eine Wasserrecyclingquote von sechs Prozent (2022: 14 Prozent) erreicht und damit 352.815 Kubikmeter Wasser eingespart. Auch wenn die Recyclingquote im Berichtsjahr aufgrund projektspezifischer Gegebenheiten etwas unter unserem definierten Zielwert liegt, sind wir zuversichtlich, in Zukunft eine Quote von mindestens zehn Prozent erreichen zu können. Mit 18 Prozent liegt die durchschnittliche Recyclingquote der letzten drei Jahre immer noch deutlich über den veranschlagten zehn Prozent ([weitere Informationen](#)).



Unser Ziel: Förderung von Wasserschutz bei allen Projekten und Implementierung von Wasserschutzplänen sowie Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress bis 2023



Status 2023: Im Berichtsjahr wurde bei 79 von insgesamt 79 Projekten in Gebieten unter Wasserstress ein Wasserschutzplan implementiert, das bedeutet eine Zielerreichung von 100 Prozent. Für das Berichtsjahr wurde diese Zahl erstmalig erhoben.

2023 wurden umfangreiche Awarenesskampagnen in den operativen Einheiten umgesetzt. Flatiron verpflichtete zum Beispiel alle Projektmitarbeitenden zu Präsenz- oder Online-Trainings, die die Bedeutung des Wassermanagements auf den Baustellen, Best Practices für Wasserschutz und Methoden zur Wassereinsparung beinhalteten. Diese Kampagne half im Berichtsjahr allgemein dabei, bei Projekten in Gebieten unter Wasserstress einen Wasserschutzplan umzusetzen.

Praxisbeispiele für Wasserschutzprojekte aus dem Berichtsjahr finden Sie [hier](#).



Wesentliches Thema „Biodiversität und Ökosysteme“

Wesentlichkeit

Biodiversität ist ein essenzieller Bestandteil von und Indikator für funktionierende Ökosysteme. Wir sind auf diese Ökosysteme angewiesen, da sie unseren Planeten für uns bewohnbar halten. Sauerstoffproduktion, Nahrungsvorsorgung oder Wasserreinigung sind nur einige der wichtigsten Ökosystemleistungen, ohne die wir nicht überleben könnten.

Wir sind uns dessen bewusst, dass wir als Baukonzern einen teils erheblichen Effekt auf diese Biodiversität und Ökosysteme haben. Unsere Bau- und Projektaktivitäten können zum Beispiel zu Habitatsfragmentierung, Oberflächenversiegelung oder zum Verlust der örtlichen Artenvielfalt führen – das Thema ist also wesentlich. Aufgrund dieser Einflüsse verstehen wir es als unsere Pflicht und Verantwortung, Ökosysteme sowie deren Biodiversität zu verstehen, zu schützen, zu erhalten und wiederherzustellen. Besonderen Fokus legen wir auf Projekte in natursensiblen Gebieten. HOCHTIEF will langfristige Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und zur Steigerung von Biodiversität entwickeln, anbieten und anwenden.

Strategie

Aufgrund unseres signifikanten Einflusses auf die Biodiversität ist uns ein ganzheitlicher Ansatz wichtig: So betrachten wir die gesamte Lebensdauer unserer Projekte und beziehen Kunden, Lieferanten und Nachunternehmer mit ein. Mit unserer Expertise über den Lebenszyklus wollen wir unseren Kunden proaktiv Lösungen zum Schutz unserer Ökosysteme anbieten und diese gemeinsam mit unseren Partnern umsetzen.

HOCHTIEF realisiert weltweit Projekte in verschiedenen Kontinenten, Klimazonen und Habitaten, die sich signifikant in ihrer Biodiversität unterscheiden. Eine individuelle Betrachtung der einzelnen Projekte in den operativen Einheiten ist erforderlich, um sinnvolle und maßgeschneiderte nachhaltige Lösungen zu erarbeiten. In diesen Einheiten werden konkrete Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität und der Ökosysteme definiert und implementiert. Besonders die erste Erfassung der Biodiversität und die Antizipation möglicher Einflüsse unterscheiden sich stark in Methodik und Komplexität, abhängig von Projekt und Kontext. HOCHTIEF versucht kontinuierlich, dieses Bewusstsein flächendeckend im Konzern zu verankern und zu vertiefen. Dazu treibt der Konzern verschiedenste interne Initiativen voran und empfiehlt unseren Kunden proaktiv Maßnahmen zum Schutz der Biodiversität. Mit dem Positionspapier „HOCHTIEF – Engagement für Biodiversität und Ökosysteme“ haben wir im Jahr 2022 unseren Mitarbeitenden einen Leitfaden zu dem Thema bereitgestellt und den Maßnahmenfokus erläutert. Der Schutz der Biodiversität soll zukünftig zunehmend in unseren Einkaufsprozessen berücksichtigt werden, um auch Verantwortung für Einflüsse in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu übernehmen. Mit Lebenszyklusanalysen können wir die Konsequenzen unserer Bau- und Betriebsaktivitäten besser einschätzen und unseren Kunden so nachhaltig optimierte Lösungen anbieten.



Unser Ziel: Schaffung von Bewusstsein für die Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten



Status 2023: 2023 wurde ein Biodiversity-Risk-Assessment auf Konzernebene erarbeitet und veröffentlicht, um die verschiedenen Einflüsse und Risiken zu identifizieren, zu quantifizieren und entsprechende mitigierende Maßnahmen zu definieren. Interne Experten hielten Trainings zur effektiven Maßnahmenplanung ab. Dabei ging es vor allem darum, Bewusstsein und Verständnis zu schaffen, aber auch die jeweils passenden Maßnahmen für die unterschiedlichen Projektphasen zu definieren und zu implementieren. Dazu wurden auch die Definitionen durch die Arbeitsgruppen konzernweit konkretisiert, um eine einheitliche Erfassung und Berichterstattung zu gewährleisten. Unsere Projektleitungen arbeiten eng mit Kunden und Behörden zusammen und binden Experten ein, die ökologische Gutachten oder Artenschutzprojekte erstellen können, um den gesamten Bauprozess kontrollierend zu begleiten.

**Unser Ziel: Implementierung von Biodiversitätsaktionsplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten bis 2023**

Status 2023: Unser Ziel ist es, in allen Projekten, die gemäß unserem Positionspapier zur Biodiversität als „sensible Naturgebiete“ definiert sind, einen Aktionsplan für das Management von Biodiversität und Ökosystemen aufzustellen und umzusetzen. Dieser basiert auf der HOCHTIEF-Mitigationshierarchie, mit dem Ziel, negative Auswirkungen auf Biodiversität und Ökosysteme innerhalb unserer Projekte zu vermeiden und auszugleichen sowie Maßnahmen zur Wiederherstellung zu ergreifen. Dazu wurde ein Biodiversitätsaktionsplan entwickelt, der gewährleistet, dass alle relevanten Themen berücksichtigt werden. Der Plan beinhaltet Aspekte wie die Identifizierung von projektrelevanten Themen, Impact-Assessment, Management von Chancen und Risiken, mitigierende Maßnahmen sowie Prozesse zum Messen und Steuern.

Im Berichtsjahr wurden bei 69 von insgesamt 69 Projekten in sensiblen Naturgebieten Aktionspläne zum Schutz der Biodiversität implementiert und mit entsprechenden Maßnahmen umgesetzt, das bedeutet eine Zielerreichung von 100 Prozent. Diese Zahl wurde 2023 erstmals erhoben. Damit haben wir unser Ziel erreicht.

**Unser Ziel: Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und zur Steigerung von Biodiversität**

Status 2023: Zusätzlich zu den projektspezifischen Maßnahmen wollen wir auch langfristige Maßnahmen vorantreiben. Diese werden über die konzernweite Arbeitsgruppe „Biodiversität und Ökosysteme“ sowie die interne Erfassung gesammelt und so als Best Practice weitergetragen. Ein gutes Beispiel ist der Start einer Kooperation mit dem renommierten Institut Naturalis in den Niederlanden im Berichtsjahr. Hier sollen für unser Projekt SAAOne Möglichkeiten für eine naturnahe Straßenraumbewirtschaftung ermittelt werden, um die lokalen Ökosystemleistungen zu verbessern.

Eine weitere wichtige Initiative ist die 2023 erfolgte DGNB-Gold-Zertifizierung eines Abschnitts der A6. Das Projekt, das 2023 von HOCHTIEF PPP Solutions fertiggestellt worden ist und bis 2046 betrieben wird, ist das erste DGNB-zertifizierte Infrastrukturprojekt. Auch hier spielt Biodiversität eine große Rolle, sodass bei der Ausgestaltung einer Ausgleichsfläche in Kooperation mit Experten besonders auf die Auswahl von heimischen Arten geachtet wurde. In naher Zukunft sollen hier weitere Methoden zur besseren Erfassung und Beobachtung der Biodiversität getestet werden. Damit bleibt die A6 auch weiterhin ein Pilotprojekt, um das erlangte Wissen im Anschluss zu skalieren.

Die Verbesserung der Messbarkeit und somit Vergleichbarkeit ist essenziell, um Biodiversität besser darstellen und bewerten zu können und die Entwicklung der Ökosysteme über einen längeren Zeitraum nachvollziehen zu können. Außerdem können Kunden und Partner so leichter den Mehrwert unserer Maßnahmen nachvollziehen. Deswegen ist die Ausarbeitung einer zuverlässigen Methode zur Überwachung, Messung und Quantifizierung der Auswirkungen auf die Biodiversität und Ökosysteme ein definiertes Ziel in unserem Nachhaltigkeitsplan 2025.

Praxisbeispiele für Biodiversität aus dem Berichtsjahr finden Sie [hier](#).



Wesentliches Thema „Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen“

Wesentlichkeit

Angesichts der Herausforderungen durch Klimawandel und Ressourcenknappheit ist uns bei HOCHTIEF bewusst, dass Nachhaltigkeit in unserem Handeln eine große Aufgabe darstellt. Wir verstehen Nachhaltigkeit zudem als Verantwortung und als essenziellen Bestandteil unserer Kundenbeziehungen und Geschäftsstrategie.

Unsere Kunden suchen zunehmend nach Möglichkeiten, ihre Projekte nicht nur umweltfreundlich, sondern auch widerstandsfähig gegenüber den klimatischen Bedingungen der Zukunft zu realisieren. Für HOCHTIEF sind solche nachhaltigen und resilienten Lösungen fester Bestandteil unserer Kompetenz, die wir stetig weiter ausbauen. Unsere Projekte sollen einen positiven ökologischen und sozialen Beitrag leisten und dabei zusätzliche Belastungen der Umwelt idealerweise ganz vermeiden oder maximal reduzieren. In der Zukunft werden die Nachfrage nach nachhaltigen Projekten sowie die klimatischen Anforderungen an die weltweite Infrastruktur weiter steigen, dementsprechend sind nachhaltige Produkte und Dienstleistungen ein wesentliches Thema für HOCHTIEF.

Strategie

Um unseren Kunden nachhaltige und resiliente Projekte anbieten zu können, verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz. Durch die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette sichern wir Nachhaltigkeit vor, während und nach dem Bauprozess. Außerdem sind wir so in der Lage, künftige Anforderungen zu antizipieren und unsere Projekte entsprechend anzupassen.

Unsere Aktivitäten hierzu umfassen über den Lebenszyklus optimierte technische Lösungen, innovative Bauverfahren, zukunftsweisende Technologien im Betrieb sowie die Planung des effizienten Rückbaus am Ende der Lebensdauer.

Ein Schlüsselaspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden, Lieferanten und Partnern. Wir sind überzeugt, dass nachhaltige Lösungen am effektivsten durch kooperative Ansätze erreicht werden können. Durch den Austausch von Ideen und Best Practices mit unseren Partnern entwickeln wir innovative Lösungen, die über die marktübliche Praxis hinausgehen.

Die Einbindung unserer Kunden bereits in den frühen Phasen eines Projekts ist entscheidend für den gemeinsamen Erfolg. Durch proaktive Beratung und Empfehlung von nachhaltigen Lösungen können wir erreichen, dass die Projekte nicht nur umweltfreundlich, sondern auch zukunftssicher sind. Diese frühe Einbindung ermöglicht es uns, die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden vollständig zu verstehen und in unsere Planungs-, Bau- und Betriebskonzepte zu integrieren.



Unser Ziel bis 2025: Wir wollen Innovation und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen vorantreiben.



Status 2023: Im Berichtsjahr hat HOCHTIEF die Entwicklung vor allem in den Segmenten Energie- und Mobilitätswende sowie digitale Infrastruktur weiter vorangetrieben. So wurden im Bereich der erneuerbaren Energien (Solarparks, Netzausbau, Energiespeicher und Batteriefabriken) umfangreiche Projekte gewonnen. Im Bereich Mobilitätswende war HOCHTIEF mit Projekten wie Batteriefabriken, Ladeinfrastruktur und innovativen Mobilitätsprojekten aktiv. Dabei zeigte sich, dass sich sowohl Nachhaltigkeit als auch Resilienz als Leistungsauftrag immer stärker durchsetzen. Mit Projekten wie Datenzentren erweitern wir unsere Produktpalette um ein nachhaltiges Komplettpaket für den stark wachsenden Markt der digitalen Infrastruktur. Auch nachhaltige Dienstleistungen – wie das virtuelle Schulungsangebot „TOUGH Training“ – gewannen im Berichtsjahr zunehmend an Bedeutung.

Zertifizierungen für mehr Nachhaltigkeit

Ein weiteres wesentliches Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Anwendung und praktische Nutzung von Nachhaltigkeitszertifizierungsstandards im Hoch- und im Infrastrukturbau. Diese Zertifizierungen dienen nicht nur als Nachweis unseres Engagements für Nachhaltigkeit, sondern setzen auch neue Maßstäbe in der Branche. Sie bieten unseren Kunden, Auditoren und Partnern die Sicherheit, dass ihre Projekte nach den höchsten Umwelt- und Sozialstandards realisiert werden, und erzeugen Messbarkeit sowie Vergleichbarkeit.



Gründungsmitglied der
DGNB
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
German Sustainable Building Council

BREEAM®



Die Zertifizierung von Projekten ist ein wichtiges Instrument, um sie nachhaltiger zu gestalten und belastbare sowie wertsteigernde Nachweise für die Kunden zu generieren. Die im Vergleich zu konventionell errichteten Gebäuden höheren Anforderungen sind ein aktiver Beitrag dazu, Treibhausgasemissionen zu reduzieren – etwa durch den Einsatz modernster, energiesparender Haustechnik und den Einbau nachhaltig produzierter Materialien. „Green Buildings“ sparen durch ihre hohe Energieeffizienz im Betrieb langfristig eine erhebliche Menge an Treibhausgasen ein. Auch der Bauprozess rückt bei der Zertifizierung aktuell stärker in den Fokus.

HOCHTIEF fördert explizit das nachhaltige Bauen und berät seine Kunden zu entsprechenden Zertifizierungen. Konzernweit beschäftigen wir derzeit 950 akkreditierte Auditoren (2022: 1.188). Der leichte Rückgang zum Vorjahr begründet sich durch fortschreitende Digitalisierung und Effizienzsteigerungen. Auditoren beraten die Kunden kompetent und begleiten Zertifizierungsprozesse qualifiziert. Um dies zu erreichen, benötigen unsere Mitarbeitenden die notwendige Kompetenz – darum konzentrieren wir uns sowohl auf Schulungsaktivitäten als auch den internen Austausch von Best Practices. So heben wir ebenfalls die hohen Konzernsynergien bei diesem Thema.

Durch unser vielfältiges Projektportfolio haben wir bereits in verschiedenen Bereichen und über die gesamte Lebensdauer von Projekten nachhaltige Lösungen erprobt, sodass wir oft auf effiziente Weise einen Mehrwert für Kunden und Umwelt generieren können. So können durch die Nutzung digitaler Verfahren wie Building Information Modeling Materialien bei Einkauf und Bau eingespart und Transportwege reduziert werden. Auch im Betrieb ergeben sich Einsparungsmöglichkeiten, etwa durch eine digitale Steuerung von Strom und Wärme. Angesichts der zunehmenden Dynamik in diesen Bereichen und der gesetzlichen Verpflichtung zur Offenlegung von Emissionen können die frühzeitigen Entscheidungen für Nachhaltigkeit entscheidend zum Erreichen der Klimaziele unserer Kunden beitragen.



Unser Ziel: HOCHTIEF möchte bis 2025 mindestens 50 Prozent seiner Umsatzerlöse in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau durch zertifizierte Projekte erreichen.



Status 2023: HOCHTIEF hat im Berichtsjahr knapp 13,0 Mrd. Euro (2022: 11,8 Mrd. Euro), also 47 Prozent seiner Umsatzerlöse (2022: 45 Prozent) aus zertifizierten Projekten in den Bereichen Infrastruktur und Hochbau generiert. Im Ranking des renommierten Branchenmagazins Engineering News-Record (ENR) lag Turner auch 2023 wieder auf Platz 1 bei den „Top Green Contractors“ in den USA.

Während Immobilien in vielen Fällen ein Handelsgut und eine eigene Assetklasse sind und viele Gebäude im Laufe ihres Lebenszyklus mehrfach weiterverkauft werden, ist es für Projektentwickler wichtig, die hohe Qualität und Energieeffizienz eines Bauwerks durch Nachhaltigkeitszertifikaten wie LEED, BREEAM oder DGNB zu dokumentieren. Die Erstellung dieser Gütesiegel ist mit hohem Aufwand und relativ hohen Kosten verbunden. In den stark wachsenden Hightech-Märkten wie Rechenzentren baut HOCHTIEF meistens für die Endnutzer einer Immobilie. Die Gebäude erfüllen höchste Standards und werden von HOCHTIEF umfassend optimiert. Weil sie nicht am Markt gehandelt werden, verzichten die meisten Kunden in diesem Segment auf Nachhaltigkeitszertifikate.



Unser Ziel: Bis 2025 nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorschlagen.



Status 2023: Um den Anteil unserer nachhaltig realisierten Projekte zu erhöhen, lassen wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele in den Kundendialog miteinfließen: Wir teilen und nutzen unsere weltweit gesammelte Kompetenz mit unseren Auftraggebern, um für jedes Projekt innovative Ideen zur nachhaltigen Umsetzung zu liefern. Auch Kunden, die zunächst keine nachhaltigen Lösungen beauftragen, wollen wir entsprechende Alternativen vorschlagen.

Im Berichtsjahr haben wir den Anteil von Early-Contractor-Involvement verstärkt. Dadurch haben wir einen großen Hebel und können Kunden in frühen Projektphasen nachhaltige Lösungen anbieten. Diese Bestrebungen, unseren Kunden nachhaltige Alternativen vorzuschlagen, wollen wir bis 2025 weiter intensivieren. Wir verstehen es als unsere Verantwortung, unser Wissen zu teilen, um in der Zusammenarbeit mit unseren Kunden nachhaltigen technologischen Innovationen den Weg zu ebnen.

Praxisbeispiele für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen aus dem Berichtsjahr finden Sie [hier](#).

Projektbeispiele aus dem Konzern¹

Klimawandel

Das HOCHTIEF-Murphy-Joint-Venture, das das Projekt London Power Tunnels Phase 2 realisiert, hat bei den Construction News Workforce Awards 2023 in London die Auszeichnung „Net-Zero-Team des Jahres“ für die Initiative „Umweltfreundlicher Beton“ erhalten. Die Jury war beeindruckt „von der Partnerschaft und dem Engagement für den neuartigen Beton“ und lobte das Team auch für die „Überwindung potenzieller Herausforderungen“ sowie die Kommunikation und Zusammenarbeit. Auch die Auszeichnung als „Projektteam des Jahres“ wurde den Mitarbeitenden in dem Joint Venture verliehen.

In New South Wales beteiligen sich die CIMIC-Gesellschaften Pacific Partnerships, UGL und CBP Contractors im Zuge einer Public-Private-Partnership an Design, Bau und Betrieb der ersten hybriden Zugflotte Australiens. Für den Bau wird ausschließlich grüne Energie verwendet, sowie 9.000 Kubikmeter klimaneutraler Beton. Außerdem wird im Betrieb 95 Prozent der benötigten Energie durch lokale Solaranlagen generiert. Das Projekt wurde für die umfassenden Maßnahmen mit „Leading“ bewertet, der höchsten Wertung des Infrastructure Sustainability Councils.

Für die Erweiterung des Seattle-Tacoma International Airports durch Turner wurde die Planungsphase 2023 erfolgreich abgeschlossen. Bei der Erweiterung des ebenfalls von Turner errichteten Terminal C wird 70 Prozent der bestehenden Bausubstanz verwendet – damit ist das Projekt auf gutem Weg, eine LEED-Gold-Zertifizierung zu erreichen. Es zeichnet sich durch eine besonders frühe Kooperation mit den Kunden aus, bei der verschiedene nachhaltige Lösungen durch Turner angeboten, angepasst und schließlich vertraglich festgehalten werden konnten. Durch diese Maßnahmen – darunter eine Solaranlage auf dem Dach mit einer jährlichen Produktion von zirka 675 Megawattstunden – sollen die Treibhausgasemissionen sowohl im Bau als auch im Betrieb signifikant verringert werden.

In Österreich wird beim Projekt Tunnel Gloggnitz das hochvolumige Ausbruchmaterial per Förderband zur Verladestelle und per Bahn zur Deponie transportiert. Durch die Vermeidung von Lkw-Transporten wird eine Einsparung von 65 Tonnen CO₂ erzielt.

In den Niederlanden gehören beim Projekt Amaliahafen unter anderem die folgenden Aktivitäten zur regulären Projektarbeit: die standardmäßige Lieferung von Stahl und Beton über den Wasserweg, der Einsatz von elektro-betriebenen Fahrzeugen (z.B. Hybrid-Bulldozer, Elektro-Gabelstapler, Elektro-Lkw und Mixertrailer), der Einsatz von Fotovoltaikanlagen, die Anwendung der höchsten Emissionsnorm, die Verwendung von LNG anstelle von Diesel für Kranschiffe.

Beim Autobahnprojekt A6 setzt HOCHTIEF PPP Solutions smarte Messtechnik und Sensorik zur Erkennung der Füllstände in den Abfallunterflurbehältern auf den Rastanlagen ein. Eine Leerung der Unterflurbehälter kann dadurch gezielt nach Bedarf erfolgen. So entsteht eine nennenswerte Einsparung von Kraftstoff und Treibhausgasemissionen beim Entsorger.

An der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ beteiligte sich auch HOCHTIEF wieder. 67 HOCHTIEFlerinnen und HOCHTIEFler in Essen, Hamburg, Frankfurt, Köln, Erfurt und München radelten im Aktionszeitraum 15.913 Kilometer und sparten somit ungefähr 2.337 Kilogramm CO₂ ein.

Turner arbeitet mit United Rentals zusammen, um die Umweltbelastung auf Baustellen zu reduzieren: So werden beim Bau eines Rechenzentrums in Kansas City, Missouri, emissionsarme Mietgeräte eingesetzt.

Seit 2023 werden sämtliche Büros, Werksgelände und Fertigteilwerke von CPB Contractors mit 100 Prozent erneuerbarer Energie versorgt. Durch die Nutzung erneuerbarer Energien reduziert CPB die Treibhausgasemissionen und unterstützt weitere Investitionen in grüne Energien wie Wind- und Solarparks.

¹ Die Inhalte dieser Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch werden diese im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.

CPB Contractors hat die höchste Bewertungsstufe und die bisher höchste Punktzahl für ein großes Infrastrukturprojekt bei der Bewertung durch das Infrastructure Sustainability Council (ISC) erhalten. Das Projekt Parramatta Light Rail Stage 1 erreichte 104,35 von 110 möglichen Punkten und damit ein „Leading“-As-Built-Rating für seine umfangreichen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Maßnahmen.

Kreislaufwirtschaft

Durch die konzernweite Arbeitsgruppe „Abfall“ entstand im Berichtsjahr ein festes Netzwerk von Experten für das Thema Abfall. Diese hielten in den Gesellschaften Trainings zur effektiven Maßnahmenplanung ab. Dabei ging es darum, ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen und die jeweils passenden Maßnahmen für die unterschiedlichen Projektphasen zu definieren und zu implementieren. Dazu wurden die Definitionen konzernweit konkretisiert, um eine einheitliche Erfassung und Berichterstattung zu erzielen.

CPB Contractors hat als Teil eines Joint Ventures den Verkehr auf die neuen südlichen Fahrspuren der Victor Harbor Road zwischen Main South Road und McLaren Vale in Südastralien verlegt. Zehn Prozent des auf den neu eröffneten Fahrspuren verwendeten Asphalts bestehen aus recycelten Weinflaschen. Das entspricht 459 Weinflaschen in jeder Tonne recyceltem Asphalt in der Tragschicht und 115 Flaschen in jeder Tonne der Deckschicht. CPB Contractors führt diese Arbeiten im Auftrag der südaustralischen Regierung durch. Insgesamt werden bei dem Projekt 15 Kilometer Straße zweispurig ausgebaut.

Bei der Ausführung des Metronet-Thornlie-Cockburn-Link-Projekts in Westaustralien hat CPB Contractors tonnenweise Materialien recycelt und wiederverwendet, darunter mehr als 20.000 Tonnen recycelter Beton, mehr als 2.200 Tonnen recycelte Materialien für die Herstellung der Stahlbewehrung sowie mehr als 7.000 Tonnen Schotter. Letzterer wurde für die Drainagedecke innerhalb der Bahnlinie wiederverwendet.

CPB Contractors verwendete für den Asphaltbelag der Nordstraßen-Etappen 5 und 6 recyceltes Glas, bis zu 30 Prozent wiederaufbereiteten Asphalt und 1.935 Tonnen Reconophalt™, einen Straßenbelag, der hohe recycelte Bestandteile aus Abfallströmen – zum Beispiel Glas – enthält. Durch Reconophalt™ wurde der Energieverbrauch bei der Herstellung von Standard-Heißmischasphalt um 30 Prozent gesenkt.

Bei Projekten, die eine Umweltzertifizierung wie LEED anstreben, erhalten und verfolgen unsere Projektteams bei Turner Materialzertifizierungen wie Umweltproduktdeklarationen (EPDs) oder Declare-Label. Diese Zertifizierungen geben unter anderem Auskunft über den Recyclinganteil und das Ende der Lebensdauer von Materialien.

Beim JKT05-Data-Centre-Projekt in Jakarta hat das Projektteam von Leighton Asia allein zwischen 2022 und 2023 mehr als 1.250 Tonnen Baumaterial gespendet, das von der örtlichen Gemeinde wiederverwendet wurde. Dazu gehörten die Wiederverwendung kompostierbarer organischer Abfälle in einer örtlichen Fischzucht sowie die Verwendung von Betonabbruch zur Verbesserung der Dorfstraßen.

Bei Clark Builders wurde im Berichtsjahr die interne „EcoSwap“-Website eingerichtet, über die überschüssige Baumaterialien für die Wiederverwendung, Reparatur und Aufarbeitung angeboten werden können, bevor sie dem Recycling zugeführt werden. So können die Materialien immer wieder für neue Projekte verwendet werden, was Geld und Ressourcen spart und Abfall vermeidet.

Beim North-Coast-Corridor-Projekt in Kalifornien hat Flatiron unter anderem 100 Prozent des abgerissenen Betons als Zuschlagstoff recycelt und vor Ort wiederverwendet. Das entspricht einer Menge von mehr als 70.300 Tonnen.

Wasserschutz

Beim Bau eines Rechenzentrums im Mittleren Westen der USA hat das Turner-Team in einem Rückhaltebecken Regenwasser für die Staubbildung aufgefangen und genutzt – so konnten allein bei diesem Projekt über 1,1 Mio. Liter Wasser gespart werden.

In Kanada hat Clark Builders den auf der Baustelle entstehenden Staub reduziert, indem der Boden durch pflanzlichen Aufwuchs befestigt wurde. Für die weitere Staubbildung wurde ein Regenwasserauffangsystem genutzt. Da das Projekt in einer Region mit Wasserstress liegt, verwendet das Projektteam außerdem kein Wasser für die Planierung und Verdichtung.

Bei einem Wohnprojekt von Clark Builders in Calgary, Alberta, wird viel Wert auf den Wasserschutz gelegt: Da die Region von Wasserstress betroffen ist, gibt es temporäre Wasserrestriktionen. Das Team von Clark Builders verwendet bei großer Trockenheit kein Wasser für Planierungs- oder Verdichtungsarbeiten. Zudem werden die Mitarbeitenden dazu angehalten, während der Bauarbeiten eine dauerhafte Stabilisierung, etwa durch Gras oder Pflaster, beizubehalten, um den Einsatz von Wasser als Staubschutzmaßnahme zu vermeiden. Unsere Teams wurden auch aufgefordert, in warmen Monaten Regenwassersammelsysteme im Freien zu verwenden, um das Regenwasser zur Staubbekämpfung und zur Nutzung in der Waschanlage aufzufangen.

Das Projekt Georgetown Wet Weather Treatment Station von Flatiron wurde vom Northwest Construction Consumer Council mit dem „2023 Award for Innovation & Achievement in Sustainability“ geehrt. Durch das Wassernetz können täglich bis zu 265 Mio. Liter Regen- und Abwasser aufbereitet werden. Bei der Konstruktion wurden viele Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt, darunter Planung und Gestaltung für ein sich veränderndes Klima. Mehr als 85 Prozent des Abbruchmaterials mussten nicht deponiert werden. Eine breite Palette an grüner Infrastruktur setzte das Team um: durchlässigen Bodenbelag, begrünte Dächer, Regengärten am Straßenrand und Zisternen, Verringerung des Chemikalienverbrauchs in der Anlage, Wiederherstellung der Uferlinie entlang des Duwamish River, Förderung von Arbeitsplätzen durch die Verpflichtung zur lokalen Einstellung, Aufwertung eines Bereichs von Georgetown durch öffentliche Kunst und Grünflächen, enge Kooperation mit der Gemeinde.

Bei Flatiron müssen auf Arealen mit Regenwassereinflüssen Bewirtschaftungspraktiken für den Gewässerschutz berücksichtigt werden, etwa beim Projekt Denver International Airport Taxiway, bei dem das nahe gelegene Abwassersystem des Flughafens geschützt wird. Zu den verwendeten Methoden gehören mehr als 60 Rückschlagdämme für den Erosionsschutz und den Wasserschutz sowie der Schutz von Abflussöffnungen durch Filtergewebe.

Beim Flatiron-Highway-Projekt US 50 werden verschiedene Maßnahmen zum Schutz des Wassers ergriffen, darunter die Verwendung von speziellen Matten anstelle von Reifenwaschanlagen und der Einsatz von Betonlieferwagen mit eigenständigen Waschverfahren.

Im Baubüro des Snowdonia-Tunnelbauprojekts von HOCHTIEF UK im Eryri Nationalpark wurde eine Regenwassersammelanlage eingerichtet. Das aufgefangene Regenwasser wird für die Spülung der Sanitäreinrichtungen verwendet.

In Polen hat HOCHTIEF Infrastructure auf einer Baustelle Sensoren an den Wasserhähnen installiert, um den Wasserverbrauch zu überwachen und die Effizienz zu steigern. Zusätzlich wurden auf Baustellen regelmäßige Inspektionen durchgeführt, um Ursachen für übermäßigen Wasserverbrauch schnell identifizieren und beheben zu können.

Beim Projekt „Continental Campus“ in Dortmund wird der Wasserverbrauch transparent gemacht, so werden etwa die Trinkwasserverbräuche auf der Baustelle dokumentiert. Das anfallende Oberflächenwasser durch Regen wird gesammelt und für neue Prozesse wiederverwendet.



Beim Projekt „Württembergische Straße“ sorgte HOCHTIEF für die Dachbegrünung und installierte Fledermauskästen hinter sowie Vogelbrutkästen an der Fassade (links). Im Nationalpark Eryri in Wales wurde bei dem laufenden Stromtunnelprojekt unter der Aufsicht von Umweltexperten die Baustelle im Nationalpark mit Reptilienzäunen eingefasst. Diese schützen vor allem die heimischen Schlangen vor den Bauarbeiten (rechts).

Biodiversität

Anlässlich des Internationalen Tages der biologischen Vielfalt hat das Team eines Flatiron-Projekts in Kanada mit Stakeholdern aus der indigenen Community zusammengearbeitet und einheimische Pflanzen gepflanzt, um Lebensräume wiederherzustellen. Das Projekt Steveston Interchange in der Nähe von Vancouver liegt auf dem traditionellen Land mehrerer indigener Völker. Deren Repräsentanten halfen im Vorfeld bei der Auswahl der Pflanzenarten.

Für das Turner-Projekt IAD 11 in Virginia wurde während der gesamten Projektlaufzeit ein Habitatmanagementplan für Adler aufgestellt. Das Maßnahmenpaket sieht einen verbindlichen Abstandsradius von 330 Fuß um den Adlerhorst und Sprengbeschränkungen für sechs Monate vor und während der Brutzeit vor, um den natürlichen Lebensraum der Tiere zu schützen.

Ein Team von Turner in Toronto widmete sich anlässlich der Initiative @yourriverwood dem Erhalt und der Wiederherstellung der Waldgebiete entlang des Credit River in Mississauga. Gemeinsam entfernten die Mitarbeitenden 113 Kilo invasive Pflanzenarten, die eine Bedrohung für die einheimische Flora und Fauna darstellen. Zudem pflanzten die Mitarbeitenden eine Vielzahl von Wildblumen, Sträuchern und Bäumen.

Beim Projekt Amaliahafen in den Niederlanden nutzt HOCHTIEF Betonblöcke der neuartigen Generation EConcrete. Diese Elemente schaffen ökologische Nischen – und schützen und erhöhen als künstliche Riffe die biologische Vielfalt.

Immer häufiger werden die Möglichkeiten der Dachbegrünung genutzt und von HOCHTIEF den Kunden nahegebracht. Zu einer variantenreichen Begrünung in Süddeutschland zählt etwa die Kombination aus Bienenweiden, Rosenflur und Kräutermischungen. Gute Erfahrungen hat die Niederlassung München dabei auch mit Dachbegrünungen mittels „vorbegrünten Teppichen“ gemacht: Diese wachsen besonders schnell an, bieten eine vollflächige Begrünung und bedeuten einen deutlich geringeren Aufwand in der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege.

Einer der ersten Schritte von UGL bei Planung und Bau einer 330-Kilovolt-Schaltanlage in Maragle in New South Wales war die Vorbereitung der Sanierung des Standorts. Das Projekt für Transgrid umfasst den Bau von zehn Kilometern 330-Kilovolt-Übertragungsleitungen. In Zusammenarbeit mit Fachleuten ermittelte das Team, welches einheimische Saatgut wann und mit welchen Methoden gesammelt werden muss, und beauftragte einen Spezialdienst mit dem Sammeln und der sicheren Lagerung des Saatguts. Das Ziel des Teams ist es, die lokalen Ökosysteme des Kosciuszko-Nationalparks zu bewahren.

Umweltberaterinnen und -berater von UGL koordinieren ein Team von Tierbeobachtern, die sicherstellen sollen, dass alle Lebensräume vor jeder Störung auf Wildtiere untersucht werden. Beim Genex-Kidston-Connection-Projekt sind bereits mehr als 100 Tiere gefunden worden. Die Tierbeobachter sind geschulte Fachleute, die fundierte Kenntnisse über australische Wildtiere aller Art haben, darunter Reptilien, Amphibien, Vögel und Säugetiere.

Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

In Australien trägt HOCHTIEF zur nachhaltigen Entwicklung bei: UGL konnte allein im Berichtsjahr Solarparks mit einer Gesamtkapazität von 130 Megawatt realisieren, zusätzlich zu etwa 700 Megawatt aus älteren Projekten. Mit dem Neuauftrag für die Hopeland Solar Farm wird sich die Gesamtkapazität an erzeugter Solarenergie durch unseren Konzern in Australien ungefähr verdreifachen. In Australien spielt Sonnenenergie eine zentrale Rolle beim Umstieg auf erneuerbare Energien.

Mit dem virtuellen Schulungsangebot TOUGH Training bietet HOCHTIEF innovative digitale Schulungen für Straßenwärterinnen und Straßenwärter sowie in der Bauwirtschaft an. Die realitätsnahen Trainings bereiten die Zielgruppe auf Situationen und Abläufe im Bereich der Verkehrssicherung vor und werden vor allem in der Ausbildung eingesetzt. Dazu gehören auch Prozessabläufe und Sicherheitsaspekte auf Betriebshöfen und die Simulation von Arbeitsfahrten auf Schienenstrecken und Autobahnen.

Beim Autobahnprojekt A6 setzt HOCHTIEF als Teil der Projektgesellschaft ViA6West vielfältige Nachhaltigkeitsmaßnahmen um. So wurde hier besonderer Wert auf den Einsatz digitaler Baumethoden gelegt – dokumentiert auch durch die Unterstützung für den BIM Award, bei dem herausragende Projekte im virtuellen Bauen ausgezeichnet werden. Das Autobahnprojekt war auch Pilotprojekt für die nachhaltige Zertifizierung im Infrastrukturbereich in Kooperation mit der DGNB und wurde mit Gold ausgezeichnet. 2023 erhielt das A6-Projekt das Zertifikat „Environmental Sustainability and Resilience“ der Wirtschaftskommission für Europa der Vereinten Nationen (UNECE).

Durch Quick Checks und Potenzialanalysen, den Einsatz digitaler Datenerfassung und Überwachung des Energieverbrauchs erreichen die Fachleute von HOCHTIEF erhebliche Effizienzsteigerungen bei Bestandsprojekten. So konnten etwa allein in der Paul-Moor-Schule in Nürnberg, die durch HOCHTIEF betrieben wird, im Jahr 2023 mehr als acht Tonnen CO₂ eingespart und das Energiemanagement stark verbessert werden.

Neue Kooperationsmodelle bei der Zusammenarbeit mit den Kunden eröffnen auch neue Möglichkeiten für mehr Nachhaltigkeit: So wurde Flatiron im Berichtsjahr in einem Joint Venture als Entwicklungspartner für die erste Phase des transformativen Projekts „Green Line LRT“ in Calgary, Kanada, ausgewählt. In der 16-monatigen Entwicklungsphase arbeiten die Mitglieder von Calgarys „Green Line“-Team und dem Joint Venture eng zusammen, um das Projektdesign zu entwickeln und Projektkosten, Risikoausgleich und den Bauterminplan insgesamt zu vereinbaren. Dabei spielen ambitionierte Zielvorgaben für Energieeffizienz eine wichtige Rolle, denn Calgary will bis 2050 klimaneutral sein.

In New South Wales konnte CBP Contractors mit dem Projekt Western Sydney International Airport eine weitere „Leading“-Bewertung durch das Infrastructure Sustainability Council of Australia erreichen. Bei diesem Projekt konnten nicht nur 98 Prozent des Wassers wiederverwendet werden, sondern auch über 11.000 Tonnen des Abbruchmaterials. Insgesamt konnte eine Treibhausgas-Reduktion von 15,6 Prozent erreicht werden.



- 1 | Beim australischen Projekt Cross River Rail von CIMIC wird recyceltes Glas als Füllmaterial für die Wasserleitungen verwendet.
- 2 | HOCHTIEF-Vertreter nahmen das Vorzertifikat Nachhaltige Baustelle für das Projekt Continentale Campus von DGNB-Geschäftsführerin Dr. Christine Lemaître entgegen.
- 3 | Wasser aus der Luft: An elf Autobahnrastplätzen der Autobahn Elefsina-Patras in Griechenland wurden Hydropanels errichtet, die Luftdampf in Wasser umwandeln. Es wird Reisenden kostenlos angeboten.



- 4 | Als „Net-Zero-Team des Jahres“ wurden Vertreter des HOCHTIEF-Murphy-Joint-Ventures für ihr Engagement für klimafreundlichen Beton bei dem Projekt London Power Tunnels ausgezeichnet.
- 5 | Neue Bäume als Ausgleich: Beim Bau des Rechenzentrums in Heiligenhaus wird für die Fassade Holz statt Beton genutzt. Um die Fällungen zu kompensieren, pflanzte das Projektteam 600 junge Bäume.
- 6 | Das Team des Tangguh-LNG-Projekts von Leighton Asia bei der Ausgleichspflanzung von Mangroven in West-Papua.



Die Inhalte dieser Seite sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Bilder: © HOCHTIEF (1–3, 5); PROF PHOTO (4); CIMIC (6)

Fakten und Kennzahlen

Hinweise zu den Umweltkennzahlen

Wir arbeiten bei HOCHTIEF kontinuierlich an der Weiterentwicklung und Detaillierung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung, die mit dem Nachhaltigkeitsplan 2025 und den damit verbundenen Commitments im Einklang steht. Unsere konsistente Jahresberichterstattung soll Transparenz über die Nachhaltigkeitsleistung von HOCHTIEF schaffen. Wir erhöhen die Messdatenerfassung weiter, um die Genauigkeit zu verbessern und die Performance zu überwachen.

Die Treibhausgasemissionen werden seit 2023 auf Grundlage des Greenhouse Gas Protocol klassifiziert und ermittelt. Die relevanten Verbräuche, die entweder vom HOCHTIEF-Konzern eingekauft oder auf unseren Baustellen verbraucht werden, stellen wir in der Übersicht „Einbezogene Verbräuche zur Berechnung der Scope-Emissionen bei HOCHTIEF“ dar. HOCHTIEF berichtet seine Emissionen gemäß dem Greenhouse Gas Protocol nach dem operativen Kontrollansatz.

Das Reporting der Umweltkennzahlen deckt die Aktivitäten der operativ tätigen, vollkonsolidierten Gesellschaften der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe zum 31. Dezember 2023 ab. Die Darstellung der Konzern-Coverage aus den Vorjahren wird nicht fortgeführt. Wir setzen verstärkt auf eine projektbasierte Verbrauchsdatenerfassung. Der Fokus liegt dabei auf der Messung wesentlicher Verbrauchsdatenkat­egorien anstelle der Hochrechnung. Wo unsere Restatement Policy zur Anwendung kam, ist dies in den Tabellen entsprechend ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen unterlagen der externen Prüfung der Vorjahre, diese waren aber nicht Bestandteil der externen Prüfung für das Jahr 2023.

Bei dem in diesem Kapitel dargestellten Vergleich der absoluten Umweltkennzahlen von HOCHTIEF mit dem Vorjahr müssen folgende Punkte berücksichtigt werden:

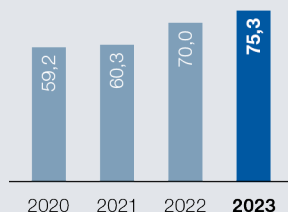
Veränderung des Geschäftsumfelds und der Konzernstruktur

Die Konzernleistung variierte in den verschiedenen Jahren (2023: 30,87 Mrd. Euro; 2022: 29,19 Mrd. Euro, 2021: 24,86 Mrd. Euro, 2020: 24,55 Mrd. Euro, 2019: 27,14 Mrd. Euro). Die Konzernstruktur hat sich durch Akquisitionen sowie den Verkauf von Tochtergesellschaften verändert. Hinzu kommt, dass sich Umsatz und Leistung der Konzerngesellschaften unterschiedlich entwickelt haben. Auch beim Umsatzwachstum gibt es durch äußere Einflüsse bedingte Veränderungen.

Vergleichbarkeit der Projekte und Projektstände

Die Art der Arbeiten, die in den internationalen HOCHTIEF-Divisions erbracht werden, variiert und beeinflusst die Verbräuche. So konzentriert sich Turner innerhalb der Division HOCHTIEF Americas auf den Nichtwohnungsbau, während Flatiron auf Tiefbauprojekte fokussiert ist. Unterschiede bei den Einnahmen, dem Projekttyp, der Art der Vertragsabwicklung (Planung/Bau versus reiner Bau; Eigenleistung versus Subunternehmen) sowie beim Standort haben direkte Auswirkungen auf die Abfall-, Material- und Energieverbräuche sowie auf die daraus entstehenden Emissionen in einem bestimmten Jahr. Unsere Projekte sind in der Regel Unikate und naturgemäß nicht unmittelbar miteinander vergleichbar. Der Bau von Großprojekten erstreckt sich über mehrere Jahre mit unterschiedlichen Bauphasen und damit auch ganz unterschiedlichen Auswirkungen etwa auf Materialverbrauch oder Abfallentstehung.

(1) Anteil der Einheiten im HOCHTIEF-Konzern, die nach der Umweltmanagementsystemnorm DIN EN ISO 14001 zertifiziert sind, gemessen an der Zahl der Mitarbeitenden (in Prozent)



(2) Anzahl der Umweltvorfälle im HOCHTIEF-Konzern¹

	2020	2021	2022	2023
Kategorie 1	0	0	0	0
Kategorie 2	18	15	5	5

¹ Kleinere Umweltvorfälle der Kategorie 3 werden im Verantwortungsbereich der jeweiligen Gesellschaft reguliert und nicht konzernweit berichtet. Die Angaben in der Tabelle enthalten auch Vorfälle, die lediglich mit Verwarnungen geahndet wurden. Die Definition von Umweltvorfällen finden Sie im Kapitel [Umwelt- und Klimaschutz](#).

(3) Anzahl der Umweltverstöße im HOCHTIEF-Konzern (gemäß Jahr des Schadensereignisses)¹

	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Umweltverstöße	0	0	0	0
Höhe der Geldbußen/Strafzahlungen im Zusammenhang mit den oben genannten Umweltverstößen (in EUR)	0	0	0	0

¹ Monetärer Schwellenwert für das oben aufgeführte Reporting von einzelnen Umweltverstößen >10.000 US-Dollar

**(4) Abfallmengen nach Art und
Entsorgungsverfahren im HOCHTIEF-Konzern¹**

	2019	2020	2021	2022	2023
Abfallmenge gesamt (t)	9.774.627	9.755.959	13.955.234	10.939.796	9.706.929
Verfahren zur Rückgewinnung	7.663.570	8.796.092	12.083.225	9.708.678	8.559.473
Verfahren zur Entsorgung	2.111.056	959.868	1.872.009	1.231.118	1.147.457
Recyclingquote	78 %	90 %	87 %	89 %	88 %

	2019	2020	2021	2022	2023
Gefährlicher Abfall² (t)	83.589	291.365	392.350	132.322	163.684
Verfahren zur Rückgewinnung (t)	8.148	151.535	208.412	22.423	1.199
Aufbereitung zur Wiederverwendung	0,7 ³	27.969	28.853	22.351	37
Recycling	8.147	123.566	179.559	67	1.142
Kompostierung	–	–	–	5	20
Verfahren zur Entsorgung (t)	75.441	139.830	183.938	109.899	162.486
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	402	356	13.737	57	53
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	–	0,6 ³	24	135	13
Deponierung	75.039	139.473	170.177	109.707	162.420

	2019	2020	2021	2022	2023
Ungefährlicher Abfall (t)	9.691.038	9.464.595	13.562.884	10.807.474	9.543.245
Verfahren zur Rückgewinnung (t)	7.655.423	8.644.557	11.874.813	9.686.255	8.558.274
Aufbereitung zur Wiederverwendung	5.892.974	7.402.574	10.784.086	8.336.970	7.369.319
Recycling	1.762.442	1.239.095	1.090.229	1.283.545	1.186.262
Kompostierung	8	2.888	497	65.740	2.693
Verfahren zur Entsorgung (t)	2.035.615	820.038	1.688.071	1.121.219	984.971
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	1.902	2.335	49.423	1.715	3.340
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	–	6.566	10	586	5.659
Deponierung	2.033.713	811.137	1.638.638	1.118.918	975.971

¹ Abfälle werden von Entsorgungsunternehmen abgeholt und außerhalb der Baustellen verwertet² Im Berichtsjahr 2023 wurden 305 Tonnen des gefährlichen Abfalls durch eigenes Handeln verursacht, das entspricht weniger als 1 % des gesamten Abfalls³ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft**(5a) Eingesetzte nicht erneuerbare Materialien im HOCHTIEF-Konzern¹**

	2019	2020	2021	2022	2023
Asphalt (t)					
HOCHTIEF Americas	1.255.945 ²	960.962 ²	623.839	1.237.284	1.671.258
HOCHTIEF Asia Pacific	1.035.970	1.151.150	728.350	341.176	441.557
HOCHTIEF Europe	6.154 ²	8.089 ²	9.300	5.498	8.907
HOCHTIEF-Konzern	2.298.069²	2.120.201²	1.361.489	1.583.958	2.121.722
Davon recycelter Asphalt	–	–	16 %	50 %	33 %

¹ Rechnungsvolumina und mittlere Preise bilden die Basis für die Mengenberechnungen² Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Beton (m ³)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	1.981.147 ²	1.893.766 ²	1.191.611	1.488.665	1.892.636
HOCHTIEF Asia Pacific	2.228.196 ²	932.020	836.604	1.027.761	1.794.524
HOCHTIEF Europe	605.679	689.302	438.257 ²	575.061 ²	666.200
HOCHTIEF-Konzern	4.815.022²	3.515.088²	2.466.473²	3.091.488²	4.353.359
Davon recycelter Beton	–	–	23 %	24 %	22 %

² Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Glas (t)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	11.845 ²	15.829 ²	13.217	11.798	10.408
HOCHTIEF Asia Pacific	–	60	220	160	775
HOCHTIEF Europe	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	11.845²	15.889²	13.437	11.958	11.183
Davon recyceltes Glas	–	–	20 % ²	20 % ²	19 %

² Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Stahl (t)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	278.805	287.763 ²	231.265	277.938	389.486
HOCHTIEF Asia Pacific	137.440	103.470	104.650	135.453	213.005
HOCHTIEF Europe	35.570	102.823	77.870	62.413	61.390
HOCHTIEF-Konzern	451.815	494.056²	413.786	475.804	663.881
Davon recycelter Stahl	–	–	50 %	49 % ²	67 %

² Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Zement (t)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	64.085 ³	67.315 ³	81.559 ³	82.841 ³	87.115
HOCHTIEF Asia Pacific	–	–	4.720	1.160	7.782
HOCHTIEF Europe	25.922 ³	16.255 ³	6.983	3.804	3.006
HOCHTIEF-Konzern	90.007³	83.570³	93.262³	87.805³	97.902
Davon recycelter Zement ²	–	–	4 % ³	5 % ³	6 %

² Der Verbrauch von Hochofenzement (CEM III) wird hier als Recyclinganteil von Zement ausgewiesen

³ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Zuschlagstoffe (t)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	1.282.833 ²	1.347.485 ²	853.967 ²	1.482.907 ²	1.743.825
HOCHTIEF Asia Pacific	–	–	20.310	167.800	326.904
HOCHTIEF Europe	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	1.282.833²	1.347.485²	874.277²	1.650.707²	2.070.729
Davon recycelte Zuschlagstoffe	–	–	23 %	20 % ²	14 %

² Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

(5b) Eingesetzte erneuerbare Materialien im HOCHTIEF-Konzern¹

Holz (m ³)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	346.382	239.504	222.750	301.482	196.050
HOCHTIEF Asia Pacific	17.800 ²	79.040 ²	5.140 ²	3.678 ²	2.648
HOCHTIEF Europe	11.944	7.680	4.826	4.317	4.475
HOCHTIEF-Konzern	376.126²	326.224²	232.716²	309.477²	203.173
Davon recyceltes Holz	–	–	6 %	4 %	5 %

¹ Rechnungsvolumina und mittlere Preise bilden die Basis für die Mengenberechnungen² Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft**(6a) Wesentliche Energieverbräuche im HOCHTIEF-Konzern¹**

Benzin (MWh)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas ²	98.860 ⁵	96.675 ⁵	89.816 ⁵	83.104 ⁵	95.120
HOCHTIEF Asia Pacific ³	7.110	6.530	6.150	5.268	6.276
HOCHTIEF Europe	11.689	11.319	11.421	13.104	15.982
HOCHTIEF-Konzern⁴	117.659⁵	114.524⁵	107.387⁵	101.475⁵	117.378

¹ Die Verbrauchswerte werden entweder direkt oder mithilfe von mittleren Preisen erfasst² Inklusive **Biobenzin** (2023: 733 MWh)³ Inklusive **Biobenzin** (2023: 255 MWh)⁴ Inklusive **Biobenzin** (2023: 988 MWh)⁵ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Diesel (MWh)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas ²	635.203	286.114	294.771 ⁶	271.697 ⁶	242.873
HOCHTIEF Asia Pacific ³	773.660	620.030	445.440	382.061	503.949
HOCHTIEF Europe ⁴	69.276	52.798	52.236	52.127	56.271
HOCHTIEF-Konzern⁵	1.478.138	958.942	792.447⁶	705.884⁶	803.092

² Inklusive **Biodiesel** (2023: 3.155 MWh)³ Inklusive **Biodiesel** (2023: 8.148 MWh)⁴ Inklusive **Biodiesel** (2023: 62 MWh)⁵ Inklusive **Biodiesel** (2023: 11.365 MWh)⁶ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Erdgas (MWh)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	993 ²	643 ²	10.498	139.946	78.172
HOCHTIEF Asia Pacific	–	–	–	–	–
HOCHTIEF Europe	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	993²	643²	10.498	139.946	78.172

² Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

LPG ² (MWh)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas ³	65.659 ⁶	82.012 ⁶	73.666 ⁶	78.387 ⁶	38.710
HOCHTIEF Asia Pacific ⁴	4.980	2.660	5.140	16.405	5.827
HOCHTIEF Europe	–	–	3.317	–	710
HOCHTIEF-Konzern⁵	70.639⁶	84.672⁶	82.123⁶	94.792⁶	45.247

² Liquefied Petroleum Gas (Flüssiggas)³ Zusätzlicher Verbrauch von Liquefied Natural Gas (LNG) 2023 in der Division HOCHTIEF Americas: 91 MWh⁴ Zusätzlicher Verbrauch von Liquefied Natural Gas (LNG) 2023 in der Division HOCHTIEF Asia Pacific: 68.574 MWh⁵ Konzernweiter zusätzlicher Verbrauch von Liquefied Natural Gas (LNG) 2023: 68.665 MWh⁶ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Strom (MWh)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas ²	48.807	89.081 ⁶	54.823	86.136 ⁶	84.087
HOCHTIEF Asia Pacific ³	137.140	82.910	113.710	111.320	104.735
HOCHTIEF Europe ⁴	71.061	42.724	33.378	32.611	36.147
HOCHTIEF-Konzern⁵	257.008	214.716	201.911	230.068⁶	224.969

² Inklusive Fernkälte (2023: 15 MWh)³ Inklusive Ökostrom (2023: 8.073 MWh)⁴ Inklusive Ökostrom (2023: 435 MWh) und inklusive Fernwärme (2023: 5.721 MWh)⁵ Inklusive Ökostrom (2023: 8.508 MWh), Fernwärme (2023: 5.721 MWh), und Fernkälte (2023: 15 MWh)⁶ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft**(6b) Gesamtenergieverbrauch im HOCHTIEF-Konzern**

Gesamtenergieverbrauch (MWh)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	849.978	554.525	523.574	659.269	539.208
HOCHTIEF Asia Pacific	922.890	714.430	571.670	515.238	689.362
HOCHTIEF Europe	152.026	106.842	100.351	97.842	109.109
HOCHTIEF-Konzern	1.924.895	1.375.797	1.195.595	1.272.349	1.337.679

(7) Dienstreisen im HOCHTIEF-Konzern

Zug (km)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas ¹	1.708.196	2.820.642	260.106	1.311.341	410.609
HOCHTIEF Asia Pacific ²	–	–	–	–	–
HOCHTIEF Europe	5.059.768	1.748.048	2.008.139	2.920.536	3.069.117
HOCHTIEF-Konzern	6.767.964	4.568.690	2.268.245	4.231.877	3.479.726

¹ Die Zahlen beruhen teilweise auf geschätzten Werten² Daten werden nicht erhoben, da dieses Verkehrsmittel für Dienstreisen kaum genutzt wird

Flugzeug ¹ (km)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas ²	72.059.721	39.486.811	12.321.673	29.151.469	48.003.226
HOCHTIEF Asia Pacific	96.187.164	23.664.613	17.677.451	42.634.777	77.476.029
HOCHTIEF Europe	8.478.692	3.266.019	1.933.209	3.753.884	3.694.466
HOCHTIEF-Konzern	176.725.577	66.417.443	31.932.333	75.540.130	129.173.721

¹ Eine detaillierte Auflistung der Flugreisen nach Kurz-, Mittel- und Langstrecke finden Sie unter: <https://www.hochtief.de/nachhaltigkeit/kennzahlen>² Die Zahlen beruhen teilweise auf geschätzten Werten

Mietwagen (km)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas ¹	3.797.097	3.275.253	1.564.469	2.488.089	1.699.967
HOCHTIEF Asia Pacific	6.767.551	6.102.073	3.513.296	6.090.671	3.343.706
HOCHTIEF Europe	511.575	344.404	260.402	290.249	257.855
HOCHTIEF-Konzern	11.076.223	9.721.730	5.338.167	8.869.009	5.301.527

¹ Die Zahlen beruhen teilweise auf geschätzten Werten

(8a) Treibhausgasemissionen im HOCHTIEF-Konzern^{1, 2}

Scope 1 (t CO ₂ e)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	210.490	119.839 ³	120.426	139.938 ³	113.672
HOCHTIEF Asia Pacific	198.710	161.280	115.280	110.050	140.882
HOCHTIEF Europe	21.521	17.007	17.637	17.275	19.270
HOCHTIEF-Konzern	430.721	298.126³	253.343	267.263³	273.825
Scope-1-Intensität (t CO ₂ e/Mio. Euro)	17	13	12	10	10

¹ Für die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen wird der operative Kontrollansatz gemäß GHG Protocol angewendet.

² Quellen der CO₂-Emissionsfaktoren: GHG Protocol v19 (04/2023) - eGRID 2021, IEA v6 - IEA 2023 (01/2024), Defra v12 (09/2023), Umweltbundesamt und Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Die Zahlen von HOCHTIEF Asia Pacific werden auf Basis des australischen Rahmenwerks National Greenhouse and Energy Reporting (NGER) scheme berechnet.

Für die Berechnung der Scope 3 Kategorien 3.1, 3.5, und 3.6 wurden teilweise HOCHTIEF-eigene Emissionsfaktoren verwendet.

³ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Scope 2 ³ (standortbasiert) (t CO ₂ e)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	18.207	31.003 ⁴	19.950	29.723 ⁴	28.293
HOCHTIEF Asia Pacific	118.860	58.190	78.830	80.910	69.388
HOCHTIEF Europe	27.021	12.581	11.249	10.485 ⁴	12.468
HOCHTIEF-Konzern	164.088	101.773⁴	110.028	121.118⁴	110.146
Scope-2-Intensität (t CO ₂ e/Mio. Euro)	6	4	5	5	4

³ Berechnet nach der standortbasierten Methode: Diese Methode bezieht sich auf durchschnittliche Emissionsfaktoren eines Gebiets, in dem der Stromverbrauch stattfindet.

⁴ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

Scope 2 ³ (marktbasiert) (t CO ₂ e)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	18.207	31.003	19.950	29.723	28.293
HOCHTIEF Asia Pacific	100.718	53.999	70.827	78.899	63.593
HOCHTIEF Europe	27.021	12.581	10.852	10.372	12.299
HOCHTIEF-Konzern	145.946	97.583	101.629	118.993	104.185
Scope-2-Intensität (t CO ₂ e/Mio. Euro)	6	4	5	5	4

³ Berechnet auf Basis der marktbasierten Methode: Diese Methode bezieht sich auf Emissionsfaktoren der Stromlieferanten oder eines individuellen Stromproduktes. Im Berichtsjahr wurde übergangsweise mit den Emissionsfaktoren des jeweiligen Standorts gerechnet und für Ökostrom der Emissionsfaktor 0 angesetzt.

Scope 1 und Scope 2 (standortbasiert) (t CO ₂ e)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF Americas	228.697	150.842	140.375	169.661	141.965
HOCHTIEF Asia Pacific	317.570	219.470	194.110	190.960	210.270
HOCHTIEF Europe	48.542	29.588	28.886	27.760	31.738
HOCHTIEF-Konzern	594.809	399.900	363.371	388.381	383.971
Scope-1- und -Scope-2-Intensität (t CO ₂ e/Mio. Euro)	23	17	17	15	14

Scope 3 ³ (t CO ₂ e)	2019	2020	2021	2022	2023
HOCHTIEF-Konzern	7.223.783⁴	6.034.246⁴	4.746.976⁴	5.137.158⁴	5.608.480
Scope-3-Intensität (t CO ₂ e/Mio. Euro)	279	263	222	196	202

³ Angaben zu Scope-3-Emissionen enthalten mehrere rückwirkende Anpassungen aufgrund der im Berichtsjahr 2023 ausgeweiteten Scope-3-Berichterstattung

⁴ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

(8b) Zusammensetzung der Scope-3-Emissionen im HOCHTIEF-Konzern^{1, 2}Zusammensetzung der Scope-3-Emissionen³
(t CO₂e)

	2019	2020	2021	2022	2023
3.1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen ⁴	3.333.360	2.874.344	2.294.427	2.671.824	3.294.551
3.2 Kapitalgüter	168.309	113.366	23.972	48.502	53.471
3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	113.766	79.450	79.521	79.501	85.184
3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution	108.861	105.316	66.561	84.351	100.828
3.5 Abfälle aus dem Betrieb	4.671	2.967	7.290	17.679	8.869
3.6 Dienstreisen	33.796	14.936	5.585	11.933	18.966
3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden	82.438	57.999	55.760	55.494	59.814
3.11 Nutzung verkaufter Produkte	3.348.744	2.763.580	2.199.878	2.151.707	1.971.324
3.12 Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer	29.837	22.288	13.983	16.161	15.473

¹ Für die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen wird der operative Kontrollansatz gemäß GHG Protocol angewendet.² Quellen der CO₂-Emissionsfaktoren: GHG Protocol v19 (04/2023) - eGRID 2021, IEA v6 - IEA 2023 (01/2024), Defra v12 (09/2023), Umweltbundesamt und Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Die Zahlen von HOCHTIEF Asia Pacific werden auf Basis des australischen Rahmenwerks National Greenhouse and Energy Reporting (NGER) scheme berechnet. Für die Berechnung der Scope 3 Kategorien 3.1, 3.5, und 3.6 wurden teilweise HOCHTIEF-eigene Emissionsfaktoren verwendet.

³ Zusätzlich wird die Kategorie 3.15 (Investitionen) als wesentlich eingestuft, ist aber für 2023 aufgrund abweichender Reporting-Fristen nicht Teil der externen Prüfung. Wir berichten freiwillig Informationen zu den Emissionswerten unserer At-Equity-Beteiligungsgesellschaften Abertis und Thies (Kapitel [Nachhaltigkeitsinformationen](#) weiterer assoziierter Unternehmen).⁴ Inklusive Services (2023: 383.971 t CO₂e)**Einbezogene Verbräuche zur Berechnung der Scope-Emissionen bei HOCHTIEF**

Scope 1	→	Direkte Emissionen:	Benzin, Biobenzin, Diesel, Biodiesel, Erdgas, LNG, LPG
Scope 2	→	Indirekte Emissionen:	Strom, Fernwärme, Fernkälte
Scope 3	→	Erweiterte Emissionen:	3.1 Eingekaufte Waren (Asphalt, Beton, Glas, Holz, Stahl, Zement, Zuschlagstoffe) und Dienstleistungen, 3.2 Kapitalgüter, 3.3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten, 3.4 Vorgelagerter Transport und Distribution, 3.5 Abfälle aus dem Betrieb, 3.6 Dienstreisen (Flugzeug, Mietwagen, Zug), 3.7 Pendeln von Arbeitnehmenden, 3.11 Nutzung verkaufter Produkte, 3.12 Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer

(9a) Wasserverbrauch durch den HOCHTIEF-Konzern

	2020	2021	2022	2023
Wasserentnahme nach Quelle (m³)	3.951.367	6.638.178	6.698.402	5.801.555
Frisches Oberflächenwasser	116.890	327.200	175.996	127.999
Erneuerbares Grundwasser	1.029.010	779.000	450.466	14.414
Nicht erneuerbares Grundwasser	74	–	416.370	15.986
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	–	–	4.570	28.029
Produziertes Wasser	–	–	4.437	–
Quellen von Drittanbietern (Netz, kommunale Versorgung)	2.805.393	2.798.978 ¹	4.705.133	5.303.057
Regenwasser	–	2.733.000	941.431 ¹	312.070
Wasserrückführung nach Zielort (m³)	1.555.083	1.007.674	5.018.038	2.504.483
Frisches Oberflächenwasser	1.315.120	414.290	3.132.042	335.350
Grundwasser	–	373.000	475.472	5.227
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser	–	320	3.860	63.989
Quellen von Drittanbietern (Netz, kommunale Versorgung)	239.963	220.064	1.406.664	2.099.918
Wasserverbrauch (m³)	2.396.283	5.630.505	1.680.364¹	3.297.072
Recyclingquote	5 % ¹	34 %	14 %	6 %

¹ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

(9b) Wiederaufbereitetes/wiederverwendetes Wasser

	2020	2021	2022	2023
Verbrauch von wiederaufbereitetem Frischwasser (m³)	197.180	2.233.000	837.620	321.531
Verbrauch von wiederverwendetem Frischwasser (m³)	–	3.925	111.683	31.284
Brackiges Oberflächenwasser/Meerwasser wiederaufbereitet/wiederverwendet (m³)	1.250 ¹	–	1	–
Wiederaufbereitetes/wiederverwendetes Wasser (m³)	198.430¹	2.236.925	949.304	352.815

¹ Zahl rückwirkend korrigiert für ein Reporting auf vergleichbarer Basis, darum ungeprüft

**(9c) Anzahl von Projekten in Gebieten mit Wasserstress und entsprechendem
Wasserschutz-Aktionsplan im HOCHTIEF-Konzern**

	2023
Anzahl Projekte in Gebieten mit Wasserstress	79
Davon Anzahl Projekte mit Aktionsplan zum Management von Wasserschutz	79

(10a) Anzahl zertifizierter Green Buildings im HOCHTIEF-Konzern¹

	2022	2023
HOCHTIEF Americas ²	948	966
HOCHTIEF Asia Pacific ³	107	107
HOCHTIEF Europe ⁴	93	100
HOCHTIEF-Konzern	1.148	1.173

¹ Kumulierte Anzahl der seit 1999 fertiggestellten nachhaltigen Gebäude, die jeweils bis Jahresende zertifiziert wurden² LEED, Sonstige³ Green Star, LEED, Sonstige⁴ DGNB, LEED, BREEAM, Sonstige**(10b) Hochbauprojekte im HOCHTIEF-Konzern, die im Berichtsjahr eine Nachhaltigkeitszertifizierung anstreben**

	2022	2023
HOCHTIEF Americas ¹	148	174
HOCHTIEF Asia Pacific ²	13	21
HOCHTIEF Europe ³	22	11
HOCHTIEF-Konzern	183	206

¹ LEED, Sonstige² Green Star, LEED, Sonstige³ DGNB, LEED, BREEAM, Sonstige**(11a) Anzahl der zertifizierten Green-Infrastructure-Projekte im HOCHTIEF-Konzern¹**

	2022	2023
HOCHTIEF Americas ²	3	6
HOCHTIEF Asia Pacific ³	50	52
HOCHTIEF Europe ⁴	7	7
HOCHTIEF-Konzern	60	65

¹ Kumulierte Anzahl der seit 2013 fertiggestellten nachhaltigen Infrastrukturprojekte, die jeweils bis Jahresende zertifiziert wurden² Greenroads, Sonstige³ ISCA, Greenroads, Sonstige⁴ CEEQUAL, Sonstige**(11b) Infrastrukturprojekte im HOCHTIEF-Konzern, die im Berichtsjahr eine Nachhaltigkeitszertifizierung anstreben**

	2022	2023
HOCHTIEF Americas ¹	1	4
HOCHTIEF Asia Pacific ²	16	14
HOCHTIEF Europe ³	2	2
HOCHTIEF-Konzern	19	20

¹ Greenroads, Sonstige² ISCA, Greenroads, Sonstige³ CEEQUAL, Sonstige

(12) Umsatz der nachhaltigen Hochbau- und Infrastrukturprojekte im HOCHTIEF-Konzern (Mio. Euro)

	2022	2023
HOCHTIEF-Konzern	11.806	12.958

(13) Anzahl von Projekten mit ausgeführten Lebenszyklusanalysen im HOCHTIEF-Konzern¹

	2022	2023
HOCHTIEF-Konzern	62	98

¹ Kumulierte Anzahl der Projekte, bei denen Lebenszyklusanalysen durchgeführt worden sind (seit 2022)

(14) Anzahl von Projekten im HOCHTIEF-Konzern, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird

	2022	2023
HOCHTIEF-Konzern	15	18

(15) Anzahl von Projekten in sensiblen Naturgebieten im HOCHTIEF-Konzern und entsprechender Umsetzung von Biodiversitätsaktionsplänen

	2023
Anzahl von Projekten in sensiblen Naturgebieten	69
Davon Projekte mit entsprechendem Biodiversitätsaktionsplan	69

Bericht zur EU-Taxonomie-Verordnung

Kontext und Einführung

Die Europäische Kommission will mit einem gezielten Aktionsplan mehr Kapital in nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten lenken. Die EU-Taxonomie-Verordnung ist ein wichtiger Baustein dieses Aktionsplans und soll maßgeblich dazu beitragen, dass Europa die bis 2050 angestrebte Klimaneutralität und die Ziele der grünen Wachstumsstrategie „Green Deal“ erreicht. Die Verordnung hat ein EU-weit einheitliches Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten und entsprechende Offenlegungspflichten eingeführt.

Die EU-Taxonomie umfasst sechs Umweltziele, anhand derer ökologisch nachhaltige Aktivitäten ermittelt werden:

1. Klimaschutz (CCM);
2. Anpassung an den Klimawandel (CCA);
3. die nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR);
4. der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE);
5. Vermeidung und Verringerung der Umweltverschmutzung (PPC);
6. der Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO).

Als ökologisch nachhaltig im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung gilt eine Wirtschaftstätigkeit, wenn sie:

- einen wesentlichen Beitrag (substantial contribution) zur Verwirklichung eines oder mehrerer Umweltziele leistet;
- zu keiner erheblichen Beeinträchtigung (do no significant harm, DNSH) eines oder mehrerer der oben genannten Umweltziele führt;
- unter Einhaltung der Mindestanforderungen für Arbeitssicherheit und Menschenrechte (minimum safeguards) ausgeübt wird; und
- den durch die EU-Kommission pro Umweltziel und Aktivität festgelegten technischen Bewertungskriterien (technical screening criteria) entspricht.

Im Konzernbericht 2023 berichtet HOCHTIEF zu den Anteilen der taxonomiefähigen und der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten nach den Anforderungen der Europäische Kommission für die ersten beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Im Jahr 2023 hat die Europäische Kommission die Delegierte Verordnung, die sich auf diese beiden Umweltziele bezieht (Taxonomy Climate Delegated Act), geändert. Dabei hat sie unter anderem neue Wirtschaftstätigkeiten, die bisher nicht enthalten waren, und entsprechende technische Bewertungskriterien eingeführt. HOCHTIEF berücksichtigt diese Änderungen beim Ausweis des Anteils der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten (verpflichtend) und des Anteils der taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten (freiwillig) für das Geschäftsjahr 2023.

Am 27. Juni 2023 erließ die Europäische Kommission eine Delegierte Verordnung (Taxonomy Environmental Delegated Act) mit EU-Taxonomiekriterien für Wirtschaftstätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zu einem oder mehreren nicht klimabezogenen Umweltzielen leisten (Ziele 3 bis 6). Vor diesem Hintergrund hat HOCHTIEF zudem den Anteil der taxonomiefähigen und der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf diese vier Umweltziele für das Wirtschaftsjahr 2023 ermittelt und ausgewiesen. Über die Taxonomiekonformität in Bezug auf diese vier Ziele wird HOCHTIEF voraussichtlich erstmals im Konzernbericht 2024 berichten, immer in Abhängigkeit von weiteren, künftigen Entscheidungen der Europäischen Kommission.

Vorgehensweise von HOCHTIEF

Die Prüfung der EU-Taxonomie-Anforderungen erfolgt durch die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF auf Projektebene. Dabei werden die Projektdaten direkt den internen Projektmanagementsystemen entnommen. Ausgehend von den unterschiedlichen EU-Kriterien, die auf die jeweiligen taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten anzuwenden sind, bewerten die Konzerngesellschaften von HOCHTIEF die Taxonomiekonformität ihrer jeweiligen Projekte unter Berücksichtigung der Aspekte „wesentlicher Beitrag“ und „DNSH“ der EU-Verordnung.

Bewertung der Taxonomiefähigkeit

Zur Identifizierung taxonomiefähiger Aktivitäten wurde jede HOCHTIEF-Aktivität mit den Vorgaben der EU-Taxonomie abgeglichen. Konkret bedeutet dies, dass Geschäftstätigkeiten von HOCHTIEF, die den in den delegierten Rechtsakten der EU-Taxonomie festgelegten Tätigkeitsbeschreibungen entsprechen, als taxonomiefähig gelten. Umgekehrt gilt eine Tätigkeit als nicht taxonomiefähig, wenn sie von der Regulierung nicht abgedeckt wird oder nicht der von der Europäischen Kommission definierten Tätigkeitsbeschreibung entspricht.

Über die Zuordnung zu einer bestimmten Aktivität sind Doppelzählungen vermieden worden. Die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten wurden in „taxonomiefähige“ (eligible), „ermöglichende taxonomiefähige“ (eligible-to-be-enabling, „E“) und „taxonomiefähige Übergangstätigkeiten“ (eligible-to-be-transitional, „T“) unterschieden.

Bewertung der Taxonomiekonformität

Die ermittelten taxonomiefähigen Aktivitäten von HOCHTIEF sind anschließend unter Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien auf ihre Taxonomiekonformität geprüft worden.

Wie im Vorjahr hat die HOCHTIEF-Innovationsgesellschaft Nexlore eine digitale Online-Lösung eingesetzt, die den Prozess zur Prüfung der technischen Bewertungskriterien für jede Wirtschaftstätigkeit in Form von eigenen Taxonomie-Fragebögen umsetzt. So können die Nutzer in den Konzerngesellschaften die Überprüfung der EU-Taxonomievorgaben für ihre jeweiligen Projekte durchführen.

Mit dem Tool können Projektverantwortliche zunächst den wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung von Umweltzielen auf Projektbasis bewerten. Die technischen Bewertungskriterien, die in der EU-Taxonomie für eine bestimmte Aktivität festgelegt und jeweils einem Umweltziel zugeordnet sind, werden den Verantwortlichen präsentiert; anschließend werden sie Schritt für Schritt durch die Fragebögen geführt. Dabei erhalten sie entweder die Bestätigung, dass ein Projekt die technischen Bewertungskriterien erfüllt, oder den Hinweis, dass ein technisches Bewertungskriterium nicht auf das Projekt anwendbar ist. Die Fragebögen führen die internen Benutzer durch eine logische und strukturierte Abfolge von Fragen, die auf einer einfachen Funktionalität aufsetzen und durch detaillierte Angaben zu den regulatorischen Anforderungen der EU ergänzt werden. Nach Abschluss der Prüfung auf einen „wesentlichen Beitrag“ erfolgt in einem ähnlichen Prozess anhand der Fragebögen die Prüfung auf „keine erhebliche Beeinträchtigung“, sofern dies auf die Projektaktivität zutrifft. Im Rahmen der Fragebögen werden durchgehend auch die Mindestschutzanforderungen formuliert; eine Bestätigung diesbezüglicher Unternehmensrichtlinien ist obligatorisch. Dazu gehören der HOCHTIEF Code of Conduct und Code of Conduct für Vertragspartner, das HOCHTIEF Human-Rights-Corporate-Management-System und weitere Konzernrichtlinien etwa zur Bekämpfung von Bestechung, Diskriminierung, Belästigung und Mobbing sowie im Bereich Steuern. (Weitere Informationen dazu finden Sie in den Kapiteln [Procurement](#) und [Menschenrechte](#).)

Anhand der eingegebenen Daten ermittelt das Tool, ob die technischen Bewertungskriterien die zur Konformitätsfeststellung erforderlichen Schwellenwerte gemäß EU-Taxonomie erreichen. Sowohl für die qualitativen als auch für die quantitativen technischen Bewertungskriterien wird eine Prüfung sowie Dokumentation der verfügbaren, vom verantwortlichen Projektleiter bereitgestellten Informationen verlangt. Interne Benutzer können auf online eingebundene Hilfestellungen und Informationen sowie auf eine technische Beschreibung der technischen Bewertungskriterien und Links zu den entsprechenden EU-Vorschriften zugreifen.

Nach Abschluss der Taxonomiebewertung für jede Konzerngesellschaft erstellt das Tool einen Bericht, aus dem hervorgeht, welche Projekte und Aktivitäten taxonomiekonform sind und zu welchen Umweltzielen die Projekte

beitragen und hier zu keiner erheblichen Beeinträchtigung führen. Abschließend werden die Daten konsolidiert und intern überprüft.

Bei der Prüfung, ob die technischen Bewertungskriterien erfüllt sind, müssen relevante Daten erhoben und ausgewertet werden, um festzustellen, ob die Wirtschaftstätigkeit die in den Bewertungskriterien dargelegten Voraussetzungen erfüllt.

Auslegungen und Definitionen werden zentral von der HOCHTIEF-Konzernzentrale koordiniert. Zugrunde gelegt werden dabei unter anderem die Technische Expertengruppe (TEG) für nachhaltige Finanzen (Juli 2018), der Technische Anhang zum Abschlussbericht zur EU-Taxonomie sowie die von der EU-Kommission veröffentlichten häufig gestellten Fragen, insbesondere die Bekanntmachung der EU-Kommission zur Auslegung und Umsetzung bestimmter Rechtsvorschriften des delegierten Klima-Rechtsakts der EU-Taxonomie-Verordnung mit den darin enthaltenen technischen Screeningkriterien für Wirtschaftstätigkeiten, die einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leisten und keine anderen Umweltziele erheblich beeinträchtigen („Draft Commission Notice“ vom 19. Dezember 2022). Die Bekanntmachungen der Europäischen Kommission C/2023/267 und C/2023/305 vom 20. Oktober 2023 wurden ebenfalls berücksichtigt.

Wie in der Antwort auf Frage 18 der ersten Bekanntmachung der Europäischen Kommission (2022/C 385/01) dargelegt, gelten die Offenlegungspflichten nach Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung für Unternehmen, die der NFRD unterliegen, und standortunabhängig für alle Tätigkeiten dieser Unternehmen. Während einige der technischen Bewertungskriterien objektive Schwellenwerte und Anforderungen vorgeben, die sich nicht auf standortspezifische Regulierungsvorschriften beziehen, referenzieren andere technische Bewertungskriterien auf lokale Anforderungen, die in EU-Rechtsvorschriften festgelegt sind. Um die Taxonomiekonformität von Wirtschaftstätigkeiten zu bewerten, die außerhalb der EU erbracht werden, prüft HOCHTIEF, ob sie die Anforderungen nach EU-Recht oder, sofern in den technischen Bewertungskriterien genannt, die Anforderungen einer relevanten internationalen Norm oder einer anwendbaren nationalen Rechtsvorschrift in einem Drittland erfüllt (zum Beispiel Energieverbrauch oder Abfallvorschriften).

KPI-Berechnung und Ergebnisse

Vor dem Hintergrund der EU-Taxonomie-Verordnung berichtete HOCHTIEF für das Geschäftsjahr 2022 über den Anteil der Umsatzerlöse, der Investitionsausgaben (CapEx) und der operativen Ausgaben (OpEx) von taxonomiefähigen beziehungsweise nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten und von taxonomiekonformen beziehungsweise nicht taxonomiekonformen Tätigkeiten, die einen Beitrag zu den Umweltzielen „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ leisteten.

Ab dem Geschäftsjahr 2023 sind darüber hinaus erstmals die Anteile der genannten Kennzahlen von taxonomiefähigen beziehungsweise nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit den nicht klimabezogenen Umweltzielen (Ziele 3 bis 6) offenzulegen. Aus diesem Grund werden Vergleichszahlen des Vorjahres nur für Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit den ersten beiden Umweltzielen angegeben.

Diese KPIs wurden 2023 mit derselben Methodik wie 2022 ermittelt. Die Kennzahlen sind direkt einzelnen Projekten zugeordnet worden, die wiederum einzelnen Aktivitäten zugewiesen sind.

Die Zuordnung von KPIs einzelner Projekte zu Wirtschaftstätigkeiten erfolgt nach einer Analyse auf Basis der konzernweiten Rechnungslegung nach IFRS 15 gemäß den Bestimmungen in der Bekanntmachung C/2023/305 der Europäischen Kommission. IFRS 15 definiert Kriterien für die Erfassung von Umsatzerlösen auf der Basis der vom berichtenden Unternehmen erfüllten Leistungsverpflichtungen, auch in Fällen, in denen mehrere Leistungsverpflichtungen ein Leistungspaket ergeben, dem die gesamten Erlöse zugeordnet werden. Nach diesen IFRS 15-Kriterien ist zu ermitteln, wie Erlöse unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet werden, wenn mehrere Leistungsverpflichtungen für denselben Kunden oder für eine Gruppe von Kunden erfüllt werden. In solchen Fällen kann das Gesamtprojekt aus einzelnen Projektelementen bestehen, etwa kleinen Trassenabschnitten bei unseren Schienenprojekten, Engineering-Dienstleistungen in der Bauvorbereitungsphase oder kleineren technischen Anlagen bei Bauprojekten. Solche Projektelemente können natürlich auch einzelne Taxonomiekriterien erfüllen, aber

die direkte Zuordnung ist nur möglich, wenn ein Projekt aus einzelnen Leistungsverpflichtungen oder mehreren definierbaren Teilprojekten besteht. Die Zuordnung der Erlöse dieser HOCHTIEF Tätigkeiten zu unterschiedlichen Wirtschaftstätigkeiten gemäß EU Taxonomie erfolgt auf Basis der Analyse, die im Konzernabschluss gemäß IFRS 15 vorgenommen wurde, d.h. je nachdem, ob die Waren und Dienstleistungen als eigenständig abgrenzbar anzusehen sind oder nicht. Wenn Waren und Dienstleistungen als eigenständig abgrenzbar anzusehen sind, werden die Erlöse auf die entsprechenden zugrunde liegenden Wirtschaftstätigkeiten aufgeteilt und diesen zugeordnet.

Umsatzerlöse sind definiert als Nettoumsatzerlöse gemäß IFRS, wie sie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind, und beziehen sich mithin nur auf vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Somit werden Unternehmen, die nach der Equity-Methode, als zur Veräußerung gehalten oder ergebnisneutral als Finanzinvestition bilanziert werden, nicht mitberücksichtigt. Der Umsatzanteil taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten wird in diesem Zusammenhang im Verhältnis zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlösen berichtet (Nr. 3 in den nachfolgenden Tabellen). Weitere Informationen zu diesen Umsatzerlösen finden sich in den Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ([Umsatzerlöse](#)). Die Berechnung von CapEx erfolgt auf Bruttobasis, das heißt ohne Berücksichtigung von Neubewertungen oder planmäßigen beziehungsweise außerplanmäßigen Abschreibungen. CapEx umfassen Investitionen in langfristige immaterielle oder materielle Vermögenswerte, einschließlich der im Rahmen von Asset oder Share Deals erworbenen Güter, wie sie in der Konzernbilanz ersichtlich sind. Weitere Informationen zu CapEx finden Sie in den Erläuterungen zur Konzernbilanz ([Immaterielle Vermögenswerte](#), [Sachanlagen](#), [Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien](#), [Leasingverbindlichkeiten](#)). Für die Berechnung des CapEx-Anteils wird der aus taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten abgeleitete CapEx-Teil durch die Gesamt-CapEx geteilt. Innerhalb dieser Berechnung sind die berücksichtigten Investitionsausgaben nicht Teil eines CapEx-Plans. OpEx berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen, die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst sind, wie Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Aufwendungen aus der Instandhaltung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Vermögenswerte. Für die Berechnung der OpEx-Anteile werden die identifizierten EU-Taxonomie-relevanten OpEx durch die Gesamt-OpEx geteilt.

Insgesamt wird bei der Berechnung des ausgewiesenen taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatz-, CapEx- und OpEx-Anteils der jeweilige KPI für taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten ins Verhältnis zum Gesamtwert der Umsatzerlöse, CapEx beziehungsweise OpEx gesetzt (Nr. 4 in den nachfolgenden Tabellen).

Die beschriebenen Kennzahlen werden von den HOCHTIEF-Konzerngesellschaften auf Projektebene ermittelt. Nach der Bewertung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Projekte wurden die diesbezüglichen Informationen von den Konzerngesellschaften in den ERP-Systemen erfasst, die alle projektbezogenen Umsatzerlöse, CapEx und OpEx dokumentieren. Die ermittelten taxonomierelevanten Kennzahlen und Tätigkeiten werden auf HOCHTIEF-Konzernebene aggregiert.

In den nachfolgenden Tabellen sind die prozentualen Anteile der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten inklusive der taxonomiekonformen und nicht taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umsatzerlösen, CapEx und OpEx aufgegliedert. Dabei wird das von der Europäischen Kommission neu eingeführte Codierungssystem für die berichteten Tätigkeiten und die entsprechenden Umweltziele in Spalte 2 dargestellt. Der Code setzt sich zusammen aus der englischen Abkürzung des jeweiligen Umweltziels, zu dem eine Wirtschaftstätigkeit einen erheblichen Beitrag leistet, und der Nummer des Anhang-Abschnitts, in dem die Tätigkeit in der Delegierten Verordnung behandelt wird (z.B. CCM 7.1).

Anteil des Umsatzes aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
		Absoluter Umsatz	Umsatz- anteil	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt
		(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1	107,56	0,4 %	J	N				
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5.	169,34	0,6 %	J	N				
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	34,97	0,1 %	J	N				
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1.	100,70	0,3 %	N	J				
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.2.	9,65	0,0 %	N	J				
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13.	41,10	0,1 %	J	N				
Schiienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14.	1.827,18	6,6 %	J	N				
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1. / CCA 7.1.	321,79	1,2 %	J	J				
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2.	157,82	0,6 %	J	N				
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	CCA 14.2	16,95	0,1 %	N/EL	J				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		2.787,06	10,0 %	9,5 %	0,5 %				
- Davon ermöglichende Tätigkeiten		1.920,20	6,9 %						
- Davon Übergangstätigkeiten		157,82	0,6 %						
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1./CCA 4.1.	2,03	0,0 %						
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3./CCA 4.3.	0,22	0,0 %						
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5./CCA 4.5.	1,80	0,0 %						
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9./CCA 4.9.	117,40	0,4 %						
Speicherung von Strom	CCM 4.10./CCA 4.10.	80,19	0,3 %						
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29./CCA 4.29.	129,60	0,5 %						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1./CCA 5.1.	165,35	0,6 %						
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.2./CCA 5.2.	–	–						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3./CCA 5.3.	6,42	0,0 %						
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13./CCA 6.13.	34,35	0,1 %						
Schiienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14./CCA 6.14.	799,18	2,9 %						
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15./CCA 6.15.	3.662,25	13,2 %						
Infrastruktur für eine CO ₂ -arme Schifffahrt	CCM 6.16./CCA 6.16.	0,83	0,0 %						
CO ₂ -arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17./CCA 6.17.	275,89	1,0 %						
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1./CCA 7.1./CE 3.1.	13.829,21	49,9 %						
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2./CCA 7.2./CE 3.2.	3.062,74	11,0 %						
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	34,30	0,1 %						
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	CCA 14.2	2,47	0,0 %						
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		22.204,23	80,0 %						
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		24.991,29	90,0 %						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.764,76	10,0 %						
Gesamt Umsatz (A+B)		27.756,05	100,0 %						



Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz (17)	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder taxo- nomiefähiger (A.2.) Umsatz 2022 (18)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	–	J	J	J	J	J	J	–		
Stromerzeugung aus Wasserkraft	–	J	J	J	J	J	J	0,5 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	–	J	J	J	J	J	J	–	E	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	–	J	J	J	J	J	0,3 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	–	J	J	J	J	J	0,1 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	–	J	J	J	J	J	J	0,0 %	E	
Schienerverkehrsinfrastruktur	–	J	J	J	J	J	J	5,8 %	E	
Neubau von Gebäuden	J	–	J	J	J	J	J	1,3 %		
Renovierung bestehender Gebäude	–	J	J	J	J	J	J	0,8 %		T
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser	J	–	J	J	J	J	J	–	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)								8,8 %		
- Davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	5,8 %	E	
- Davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	0,8 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie								0,6 %		
Stromerzeugung aus Windkraft								0,0 %		
Stromerzeugung aus Wasserkraft								0,0 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,3 %		
Speicherung von Strom								0,0 %		
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen								0,1 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,8 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,0 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen								0,1 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								0,0 %		
Schienerverkehrsinfrastruktur								2,8 %		
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr								13,8 %		
Infrastruktur für eine CO ₂ -arme Schifffahrt								0,0 %		
CO ₂ -arme Flughafeninfrastruktur								1,2 %		
Neubau von Gebäuden								53,6 %		
Renovierung bestehender Gebäude								10,1 %		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,1 %		
Infrastruktur zur Vermeidung von Hochwasserrisiken und zum Schutz vor Hochwasser								–		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								83,5 %		
Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								92,3 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)								7,7 %		
Gesamt Umsatz (A+B)								100,0 %		



CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
		Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9	0,19	0,1 %	J	N				
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1.	1,99	0,6 %	N	J				
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.2.	–	–	–	–				
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13.	–	–	–	–				
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14.	50,79	15,1 %	J	N				
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1./CCA 7.1.	0,64	0,2 %	J	J				
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		53,61	16,0 %	15,3 %	0,7 %				
- Davon ermöglichende Tätigkeiten		50,98	15,2 %	15,2 %	–				
- Davon Übergangstätigkeiten		–	–	–	–				
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie	CCM 4.1./CCA 4.1.	2,60	0,8 %						
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5./CCA 4.5.	0,13	0,0 %						
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9./CCA 4.9.	3,06	0,9 %						
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen	CCM 4.29./CCA 4.29.	–	–						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1./CCA 5.1.	0,49	0,1 %						
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14./CCA 6.14.	15,22	4,5 %						
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15. / CCA 6.15.	69,75	20,7 %						
Infrastruktur für eine CO ₂ -arme Schifffahrt	CCM 6.16. /CCA 6.16.	0,01	0,0 %						
CO ₂ -arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17/ CCA 6.17.	3,33	1,0 %						
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1./CCA 7.1./CE 3.1.	12,47	3,7 %						
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2./CCA 7.2./CE 3.2.	0,02	0,0 %						
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM 7.4/CCA 7.4	0,36	0,1 %						
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3	0,07	0,0 %						
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		107,51	31,8 %						
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		161,12	47,8 %						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		175,73	52,2 %						
Gesamt CapEx (A+B)		336,85	100,0 %						



Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz (17)	Taxonomie- konformer zu taxonomie- fähiger CapEx- Anteil 2022 (18)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	-	J	J	J	J	J	J	-	E	
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	-	J	J	J	J	J	0,1 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	-	-	-	-	-	-	-	0,2 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	-	-	-	-	-	-	-	0,2 %	E	
Schiienenverkehrsinfrastruktur	-	J	J	J	J	J	J	10,1 %	E	
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	0,0 %		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)								10,6 %		
- Davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	10,3 %	E	
- Davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	-		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung mittels Fotovoltaik-Technologie								5,0 %		
Stromerzeugung aus Wasserkraft								-		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,4 %		
Stromerzeugung aus fossilen gasförmigen Brennstoffen								0,1 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								-		
Schiienenverkehrsinfrastruktur								3,2 %		
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr								16,1 %		
Infrastruktur für eine CO ₂ -arme Schifffahrt								-		
CO ₂ -arme Flughafeninfrastruktur								0,1 %		
Neubau von Gebäuden								4,7 %		
Renovierung bestehender Gebäude								0,6 %		
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)								-		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,0 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								30,2 %		
CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								40,8 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)								59,2 %		
Gesamt CapEx (A+B)								100,0 %		

OpEx-Anteil von Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code (2)	2023		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
		Absoluter OpEx	Anteil OpEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltver- schmutzung	Kreislauf- wirtschaft	Biologische Vielfalt
		(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)
		Mio. EUR	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.1.	7,74	2,7 %	N	J				
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCA 5.2.	1,09	0,4 %	N	J				
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13.	1,01	0,3 %	J	N				
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14.	9,41	3,2 %	J	N				
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1./CCA 7.1.	2,98	1,0 %	J	J				
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2.	0,33	0,1 %	J	N				
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)		22,56	7,7 %	4,6 %	3,1 %				
- Davon ermöglichende Tätigkeiten		10,42	3,5 %		-				
- Davon Übergangstätigkeiten		0,33	0,1 %	0,1 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Stromerzeugung aus Windkraft	CCM 4.3./CCA 4.3.	-	-						
Stromerzeugung aus Wasserkraft	CCM 4.5./CCA 4.5.	0,05	0,0 %						
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM 4.9./CCA 4.9.	0,00	0,0 %						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM 5.1./CCA 5.1.	0,89	0,3 %						
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM 5.3./CCA 5.3.	0,03	0,0 %						
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM 6.13./CCA 6.13.	1,88	0,7 %						
Schienenverkehrsinfrastruktur	CCM 6.14./CCA 6.14.	5,40	1,8 %						
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM 6.15./CCA 6.15.	77,13	26,4 %						
Infrastruktur für eine CO ₂ -arme Schifffahrt	CCM 6.16./CCA 6.16.	-	-						
CO ₂ -arme Flughafeninfrastruktur	CCM 6.17./CCA 6.17.	13,87	4,8 %						
Neubau von Gebäuden	CCM 7.1./CCA 7.1./CE 3.1.	140,75	48,2 %						
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2./CCA 7.2./CE 3.2.	12,05	4,1 %						
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 9.3.	0,08	0,0 %						
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		252,13	86,3 %						
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		274,69	94,0 %						
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		17,47	6,0 %						
Gesamt OpEx (A+B)		292,16	100,0 %						



Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien (keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz (17)	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder taxo- nomiefähiger (A.2.) Umsatz 2022 (18)	Kategorie (ermög- lichende Tätigkeiten) (19)	Kategorie (Übergangs- tätigkeiten) (20)
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klima- wandel (12)	Wasser- und Meeres- ressourcen (13)	Kreislauf- wirtschaft (14)	Umweltver- schmutzung (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	-	J	J	J	J	J	2,7 %		
Erneuerung von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	J	-	J	J	J	J	J	1,2 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	-	J	J	J	J	J	J	0,1 %	E	
Schienerverkehrsinfrastruktur	-	J	J	J	J	J	J	2,8 %	E	
Neubau von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	4,7 %		
Renovierung bestehender Gebäude	-	J	J	J	J	J	J	0,1 %		T
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1.)								11,6 %		
- Davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	2,9 %	E	
- Davon Übergangstätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	0,1 %		T
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Stromerzeugung aus Windkraft								0,0 %		
Stromerzeugung aus Wasserkraft								0,0 %		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität								0,0 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung								0,9 %		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen								0,0 %		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik								0,0 %		
Schienerverkehrsinfrastruktur								2,8 %		
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr								34,1 %		
Infrastruktur für eine CO ₂ -arme Schifffahrt								0,1 %		
CO ₂ -arme Flughafeninfrastruktur								4,2 %		
Neubau von Gebäuden								29,2 %		
Renovierung bestehender Gebäude								8,2 %		
Freiberufliche Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden								0,0 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								79,5 %		
OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								91,1 %		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN										
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)								8,9 %		
Gesamt OpEx (A+B)								100,0 %		

Taxonomiefähigkeit und -konformität je Ziel – Offenlegung für das Geschäftsjahr 2023

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	9,5 %	76,0 %	15,3 %	25,4 %	4,6 %	60,5 %
CCA	0,5 %	14,0 %	0,7 %	22,4 %	3,2 %	33,5 %
WTR						
CE						
PPC						
BIO						

Fazit

Die Bereitstellung einer nachhaltigen und hochwertigen Infrastruktur spielt für den Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel eine entscheidende Rolle und ist eines der Leitprinzipien von HOCHTIEF als einem der weltweit führenden Anbieter von nachhaltiger Infrastruktur.

HOCHTIEF deckt auch weiterhin den Bedarf von staatlichen und privatwirtschaftlichen Kunden an nachhaltiger Infrastruktur und bietet Projekte an, die auf Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel ausgerichtet sind. Deshalb orientiert sich HOCHTIEF in seinem Nachhaltigkeitsplan 2025 an den Aktivitäten, die die EU in ihrer Taxonomie als Treiber einer dekarbonisierten und nachhaltigen Wirtschaft definiert hat.

Menschenrechte



Die Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF wollen wir mit der Einhaltung von Menschenrechten vereinbaren. Daher haben wir bei HOCHTIEF für die Achtung und Einhaltung anwendbarer international anerkannter Menschenrechte klare Standards für unsere Gesellschaften weltweit und entlang der gesamten Wertschöpfungskette festgelegt. Der Konzern richtet sein Engagement an den maßgeblichen internationalen Menschenrechtsstandards aus, die in der Grundsatzerklärung des Unternehmens zur Einhaltung von Menschenrechten aufgeführt sind.

HOCHTIEF hat im Berichtsjahr seine Grundsatzerklärung zur Einhaltung von Menschenrechten aktualisiert und darin die Anforderungen des im Januar 2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) berücksichtigt. Die Grundsatzerklärung wurde weltweit in einem intensiven Prozess mit Verantwortlichen in allen HOCHTIEF-Divisions abgestimmt. Die Erklärung bekräftigt auch nochmals die entsprechenden Anforderungen des Konzerns an die Mitarbeitenden und Geschäftspartner, die bereits durch den HOCHTIEF Code of Conduct und den HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner fester Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns sind.

Um Mitarbeitende und Geschäftspartner bestmöglich einzubinden, haben wir 2023 erneut zusätzlich einen Fokus auf die interne und externe Kommunikation der genannten Standards gelegt: So wurde das Thema Menschenrechte als wichtiger Baustein weiter in unseren zahlreichen Schulungen ausgebaut und in unseren Projektaudits geprüft, wie die im Vorjahr ausgerollte Plakat- und Flyerkampagne zu Menschenrechten und unserem Hinweissystem an den Standorten europaweit angenommen wurde.

Wir engagieren uns kontinuierlich auch im Dialog mit Externen: So wurde 2023 ein Round Table initiiert, zu dem weitere Unternehmen zum Austausch über Menschenrechtsrisiken eingeladen wurden. HOCHTIEF nahm zudem an einem Round Table der Rating-Agentur Sustainalytics zu Menschenrechtsrisiken in der Bauindustrie teil. Im Berichtsjahr haben wir uns außerdem verstärkt in den sogenannten „Peer Learning Groups“ des UN Global Compact engagiert, um die Prozesse der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten zu verbessern.

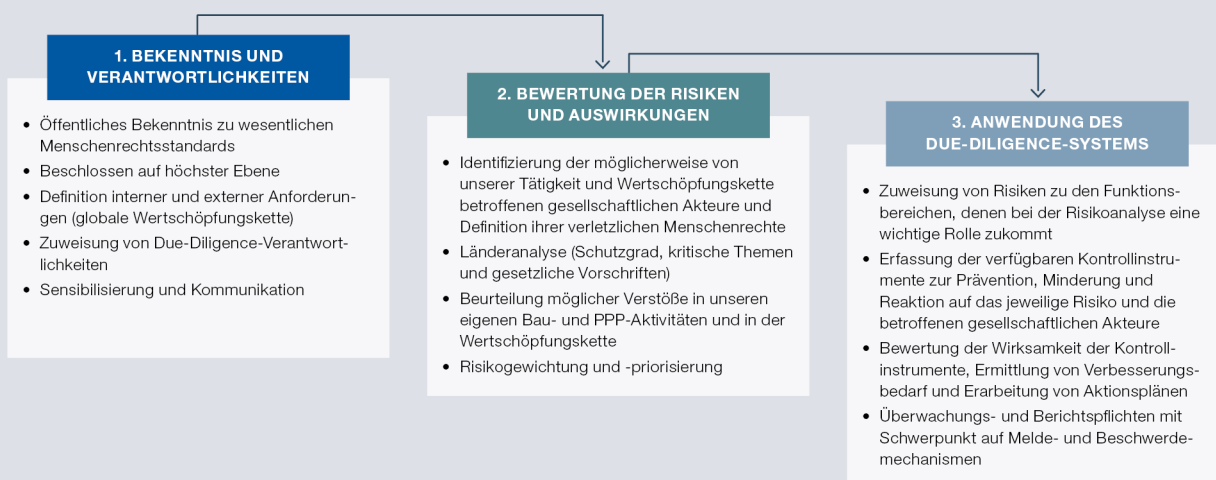
Der Dialog mit den Stakeholdern wird von unseren Tochtergesellschaften gepflegt. So befragte Turner Stakeholder-Gruppen wie Geschäftspartner, Kunden und Mitarbeitende unter anderem zur Bedeutung dieses Themas, auch bei einem „Supplier Summit“ mit Nachunternehmern wurde die Bedeutung von Menschenrechten thematisiert. Bei Flatiron besteht eine „Indigenous Relations Policy“. Auch bei CIMIC sind diverse Formate zur Einbindung von Stakeholdern etabliert. Im Bereich HOCHTIEF Europe wurde 2023 zum Beispiel in einem Workshop mit Bauleitern diskutiert, welche Einwirkungsmöglichkeiten sie bei der Verhinderung von Kinderarbeit auf Streckenbaustellen haben, bei denen die Zugangskontrolle anspruchsvoll ist.

Ausbau des Human-Rights-Corporate-Management-Systems (HRCMS) im HOCHTIEF-Konzern

Die Überwachung und Koordination unseres Engagements für Menschenrechte obliegt dem Chief Human Rights Officer, der im Jahr 2021 vom Vorstand erstmals ernannt worden ist. Unser Due-Diligence-Prozess umfasst zahlreiche programmatische Umsetzungen, wie beispielsweise unsere Risikoanalyse und unser Hinweissystem, um mögliche menschenrechtliche Risiken aufgrund unserer globalen Geschäftstätigkeit für die Betroffenen zu identifizieren. Das ermöglicht es uns, geeignete Maßnahmen zu definieren, um die Wahrscheinlichkeit zu senken, dass Risiken in den jeweiligen HOCHTIEF-Gesellschaften und Fachabteilungen oder für die Mitarbeitenden und Geschäftspartner eintreten.

Der menschenrechtsbezogene Due-Diligence-Prozess ist Bestandteil unseres HRCMS, das unter anderem die Umsetzung der nach dem LkSG erforderlichen Sorgfaltspflichten ermöglicht. Das System erlaubt die Entsprechung der jeweils in den Ländern der Geschäftstätigkeit von HOCHTIEF geltenden unternehmens- und menschenrechtlichen Anforderungen. Die Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas haben im Berichtsjahr 2023 ihre bereits im Jahr 2021 beziehungsweise 2022 durchgeführten Risikoanalysen für den eigenen Geschäftsbereich unter Einbeziehung der Fachbereiche aktualisiert. Ebenfalls wurde im Berichtsjahr in der Division HOCHTIEF Asia Pacific die Risikoanalyse abgeschlossen. Bei der Risikoanalyse war die Betrachtung jeweils auf die Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit auf entsprechende Betroffene (darunter Anwohner, Gemeinschaften, Lieferanten und Nachunternehmer) gerichtet. CIMIC führt auch regelmäßig projektbasierte Impact Assessments für Menschenrechte zum Thema moderne Sklaverei durch und veröffentlicht Informationen dazu in seinem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht und im jährlichen Modern Slavery Statement.

Phasen des Human-Rights-Corporate-Management-Systems bei HOCHTIEF



Bewertung von Risiken und Auswirkungen in Bezug auf Menschenrechte

Um die in unserer Wertschöpfungskette möglicherweise auftretenden negativen Folgen umfassend abbilden zu können, greifen wir für die Bewertung auf zwei komplementäre Ansätze zurück.

Zunächst haben wir eine risikobasierte Top-down-Länderanalyse (abstrakte Risikoanalyse) durchgeführt die sich an zahlreichen Kriterien, wie z.B. menschenrechtsrelevante Indizes, ratifizierte Abkommen oder Rahmenwerke orientierte. Darin waren 26 Länder erfasst, in denen der Konzern tätig ist. Die Ergebnisse vermitteln einen Überblick über die Menschenrechtssituation im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kontext des jeweiligen Landes.

Im zweiten Schritt haben wir im Berichtsjahr eine Bottom-up-Analyse (konkrete Risikoanalyse) der einzelnen Geschäftsfelder durchgeführt. Unter Einbeziehung relevanter Fachbereiche wie Konzerncompliance, Einkauf, AGUS Center, Personal und Nachhaltigkeit, wurden die nach dem LkSG erfassten menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken identifiziert, bewertet und priorisiert.

Die Beurteilung unserer Aktivitäten mithilfe der beschriebenen Methodik führte zu dem Ergebnis, dass fünf Gruppen gefährdeter gesellschaftlicher Akteure identifiziert wurden – also potenziell Betroffene entlang unserer Wertschöpfungskette, deren Menschenrechte verletzt werden könnten.

Überblick über die Analyseergebnisse zu möglichen betroffenen Akteuren

1. HOCHTIEF-Mitarbeitende, einschließlich Zeitarbeitskräften, migrierten Menschen, Studierenden sowie Mitarbeitenden mit jeder anderen Form der Beschäftigung
2. Mitarbeitende in unserer Lieferkette, einschließlich Zeitarbeitskräften, Wanderarbeitenden, Studierenden sowie Mitarbeitenden mit jeder anderen Form der Beschäftigung
3. Geschäftspartner und Kunden: öffentliche und private Einrichtungen/Unternehmen, die in geschäftlicher Beziehung zu HOCHTIEF stehen, beispielsweise Kunden, Lieferanten, Auftragnehmer, Nachunternehmer, Joint-Venture-Partner und weitere Vertragspartner
4. Lokale Gemeinschaften: Dazu gehören Personen, die in der Umgebung unserer Projekte wohnen, Menschen, die diese nutzen, und die Zivilgesellschaft.
5. Gefährdete Gruppen, einschließlich Wanderarbeitenden, indigenen Bevölkerungsgruppen und andere Minderheiten, Jugendlichen, Kindern, Frauen und Menschen mit Behinderung und/oder eingeschränkter Mobilität

Die aus der initialen Bottom-up Risikoanalyse der Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas stammenden Empfehlungen wurden zum Anlass genommen, die für die jeweiligen Divisions wesentlichen Menschenrechtsthemen näher zu analysieren und somit potenzielle wesentliche Menschenrechtsrisiken zu identifizieren. Basierend auf diesen Ergebnissen können wir abschätzen, wie gravierend die Auswirkungen des Eintretens eines solchen Risikos für die potenziell Betroffenen sein können, und beurteilen und erwägen, ob zusätzliche Maßnahmen in Bezug auf die einzelnen potenziellen Risiken getroffen werden sollen. 2023 wurde die Risikoanalyse für die Division HOCHTIEF AsiaPacific ergänzt. Auf dieser Basis haben wir im Berichtsjahr unter Einbindung der Fachabteilungen die für den Konzern wesentlichen Menschenrechtsthemen definiert, die im Folgenden dargestellt sind.

Wesentliche Menschenrechtsthemen

Schließlich wurden die identifizierten Risiken im Human-Rights-Corporate-Management-System erfasst und unter Beteiligung der Bereiche den jeweiligen Fachabteilungen zugewiesen. Auf Grundlage der durchgeführten Risikoanalyse werden Verbesserungsmöglichkeiten erwogen. Im Berichtsjahr wurden bei HOCHTIEF keine wesentlichen Menschenrechtsverletzungen bekannt.

Menschenrechte im Rahmen unseres nachhaltigen Beschaffungsprogramms

HOCHTIEF hat auch früher schon Lieferantenprüfungen durchgeführt, die wir jetzt aufgrund rechtlicher Anforderungen noch einmal neu systematisiert haben. So hat HOCHTIEF im Berichtsjahr in allen drei Divisions eine Risikoanalyse für die Lieferkette durchgeführt, um menschen- und umweltbezogene Risiken zu identifizieren und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

In der abstrakten Risikoanalyse haben wir unsere Lieferanten und Nachunternehmer hinsichtlich der Länder- und Industrierisiken überprüft. Alle Lieferanten und Nachunternehmer, bei denen im Rahmen der abstrakten Risikoanalyse Länder- und/oder Industrierisiken erkannt wurden, haben wir in der konkreten Risikoanalyse tiefergehend bewertet. Werden Risiken erkannt, erarbeiten wir gemeinsam mit dem betreffenden Geschäftspartner Maßnahmen der Lieferantenentwicklung, um die Risiken zu minimieren (Präventivmaßnahmen).

In der Division HOCHTIEF Asia Pacific hat CIMIC eine externe Due-Diligence-Lösung eingeführt, um Dritte einer Prüfung hinsichtlich diverser Risikofaktoren zu unterziehen, darunter auch das Risiko moderner Sklaverei. Mit dieser Lösung werden Verkäufer, Lieferanten und Geschäftspartner bewertet und überwacht. Auf der Grundlage einer Analyse mehrerer Faktoren wird für jeden Lieferanten ein Risiko-Rating errechnet, das weitere Nachforschungen und Due-Diligence-Prüfungen auslösen kann. Im nächsten Schritt werden dann gegebenenfalls Maßnahmenpläne zur Beseitigung von Missständen erarbeitet. Es kann sogar dazu kommen, dass bestimmte Lieferanten von einer Zusammenarbeit mit CIMIC-Konzernunternehmen ausgeschlossen werden. Bei allen zugelassenen Lieferanten und sonstigen externen Parteien wird kontinuierlich überwacht, ob sich in wesentlichen Risikopunkten Änderungen ergeben, zum Beispiel wenn ein Unternehmen seine Rechtsform ändert oder wenn Sanktionen oder Vollstreckungen gegen ein Unternehmen verhängt werden.

Der Präqualifizierungs- und Lieferantenauswahlprozess wird in den Divisions durch menschenrechtsbezogene Informationen ergänzt.

Darüber hinaus hat sich in der Division HOCHTIEF Europe ein Due-Diligence-Prozess im Rahmen des nachhaltigen Beschaffungsprogramms etabliert, der für Lieferanten und Nachunternehmer aus Ländern mit hohem Risiko für Menschenrechtsverletzungen (gemäß UN-Konvention) Geltung beansprucht. Zusätzlich zur verpflichtenden Einhaltung des HOCHTIEF Code of Conduct für Vertragspartner im europäischen Geschäft erhalten unsere Mitarbeitenden im Einkauf gezielte Schulungen dazu, welche Maßnahmen im Umgang mit menschenrechtlichen Risiken getroffen werden sollen, zum Beispiel durch Verhandlung besonderer Vertragsklauseln.

Nach der Auftragsvergabe überprüfen wir bei HOCHTIEF Europe alle Nachunternehmer und Lieferanten während der Bauphase kontinuierlich auf ihre Erfüllung unserer ESG-Standards einschließlich der menschenrechtlichen Risiken.

Die Ergebnisse berücksichtigen wir bei nachfolgenden Vergabeentscheidungen und Kooperationen. Im Fall von festgestellten Verstößen vereinbaren wir mit den betreffenden Unternehmen Abhilfemaßnahmen.

Weitere risikobasierte Due-Diligence-Maßnahmen zur Einhaltung der Menschenrechte durch unsere Geschäftspartner, die von den beteiligten HOCHTIEF-Abteilungen umgesetzt werden, sind unter anderem Vertragsklauseln, die als Mindeststandards für Joint-Venture-Partner vereinbart werden müssen und die menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten im Rahmen der Zusammenarbeit regeln.

Im Berichtsjahr erfolgte eine deutliche Erweiterung des Themas Menschenrechte in unterschiedlichen Schulungsformaten. So wurde erstmals für die Division HOCHTIEF Europe ein eigenes Menschenrechts-E-Learning ausgerollt. Bei freiwilliger Teilnahme wurde eine Schulungsquote von 92 Prozent bis Ende des Jahres 2023 erreicht. Zudem haben wir das Thema in den wöchentlich stattfindenden Web-Trainings behandelt, unter anderem wurde der Chief Human Rights Officer zu seinen Aufgaben- und Tätigkeitsschwerpunkten befragt. Das Thema wurde darüber hinaus in Präsenzform innerhalb der Projektstart-, Bauleiter- sowie Projektleiterschulungen adressiert, die regelmäßig in der Division HOCHTIEF Europe stattfinden. Im Berichtsjahr fand erneut die jährliche Compliance-Tagung statt, deren Fokusthema „Menschenrechte“ war. Der Chief Human Rights Officer referierte vor etwa 60 internationalen Compliance Managern zum Thema – so konnte ein effektiver Kaskadierungseffekt in die Einheiten erreicht werden.

Langfristiges, effektives Risikomanagementsystem für Menschenrechte

HOCHTIEF überprüft das Human-Rights-Corporate-Management-System jährlich, damit die Maßnahmen kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt werden können.

Zur Information interner und externer Stakeholder stellen wir im Intranet und auf der Website ein in mehreren Sprachen abrufbares Erklärvideo mit grundlegenden Informationen zum Thema Menschenrechte zur Verfügung. Damit sollen Mitarbeitende, aber auch Außenstehende, für das Thema sensibilisiert und dazu angehalten werden, Hinweise auf Verstöße über das HOCHTIEF-Hinweissystem zu melden.

Zudem gehört die gezielte Schulung von Mitarbeitenden zum Thema Menschenrechte zu unseren Zielvorgaben: Aus diesem Grund haben wir im Berichtsjahr mit der Implementierung eines E-Learnings zu Menschenrechten für die Division HOCHTIEF Europe begonnen. Die Divisions haben ihre eigenen Mitarbeiterschulungsmodule, die Menschenrechtsthemen behandeln.

**Unser Ziel: Schulung von 100 Prozent der Mitarbeitenden¹ zu Menschenrechtsrisiken bis 2025.**

Status 2023: Die verpflichtend stattfindenden Code-of-Conduct-Schulungen in der Division HOCHTIEF Europe beinhalten auch Menschenrechtsthemen, so dass wir hier unser Ziel grundsätzlich erreicht haben. Das Thema intensivieren wir weiter: Mit gezielten Menschenrechtsschulungen wurden im Berichtsjahr 92 Prozent der Mitarbeitenden bei HOCHTIEF Europe geschult. In den weiteren Divisions wird das Ziel ebenfalls aktiv verfolgt.

Schließlich sensibilisieren wir dafür, dass das international verfügbare HOCHTIEF-Hinweissystem (HOCHTIEF Integrity Line) auch als Meldemöglichkeit für mögliche Menschenrechtsrisiken und -verstöße dient. Mitarbeitende werden ermutigt, dieses aktiv zu nutzen. Dies wurde zudem in einem umfassenden externen Audit nach ISO 37002 für die Division HOCHTIEF Europe adressiert, in dem zahlreiche Mitarbeitende durch die Prüferin sensibilisiert und auditiert wurden. Das HOCHTIEF-Hinweissystem wurde im Berichtsjahr erfolgreich zertifiziert. Unsere Beschwerdemechanismen sind öffentlich und für alle unsere Stakeholder zugänglich. Die Meldemöglichkeiten und der Zugang zu den einzelnen Kanälen umfassen bereits die kostenfreie Übermittlung anonymer Hinweise zu jeder Zeit. Im Zuge der Digitalisierung des Hinweissystems in der Division HOCHTIEF Europe im Jahr 2023 haben wir diese Optionen noch erweitert. Im Fall von Meldungen über das Beschwerdewesen wird ein strukturierter Aufklärungsprozess des gemeldeten Sachverhalts durch die zuständigen Compliance Manager, bei Bedarf in Zusammenarbeit mit den betreffenden (Fach-)Abteilungen, sichergestellt.

Die Wirksamkeit des Hinweissystems wurde im Berichtsjahr durch ein internes Audit der Konzernrevision bestätigt, das unabhängig von der ISO Zertifizierung nach ISO 37002 erfolgte. Zudem hat Konzerncompliance einen Prozess implementiert, der jährlich bestimmte Aspekte des Hinweissystems im Rahmen des Monitoring-Plans auf Plausibilität prüft.

Nicht zuletzt folgt ein konzernweites Reporting zu Daten aus den Divisions, die sich auf die entsprechenden Hinweissysteme und andere Kanäle beziehen, wodurch solche Daten thematisch aggregiert werden können. Feedback seitens der Stakeholder, die das Hinweissystem nutzen, prüfen wir selbstkritisch und integrieren bedarfsweise Verbesserungen in den Hinweisprozess.

Wir ermutigen relevante Stakeholder als direkte Adressaten des Hinweissystems bei jeder Gelegenheit, entsprechende Hinweise bei potenziellen Verstößen abzugeben: Insbesondere bei der Schulung unserer Stakeholder (eigene Mitarbeitende, Joint-Venture-Partner, Nachunternehmer) betonen wir dies, vermitteln es in den Compliance-Projekt-Audits sowie in bilateralen Gesprächen.

¹ Jeder aktive White-Collar-Mitarbeitende (umfasst nicht: gewerbliche Mitarbeitende, Praktikanten/-innen und ruhende Arbeitsverhältnisse (Elternzeit, Freizeitphase, Langzeiterkrankte etc.)

Soziales Engagement



HOCHTIEF leistet durch wirtschaftliches Handeln zugleich einen bedeutenden gesellschaftlichen Beitrag: Indem wir Lebensräume gestalten, erfüllen wir mit unseren vielfältigen Projekten einen gesellschaftlichen Auftrag. Eine gute Infrastruktur – etwa in den Bereichen Verkehr und Energie – bildet die Basis einer funktionierenden Gesellschaft. Darüber hinaus engagieren wir uns durch vielfältige soziale Aktivitäten für unser gesellschaftliches Umfeld.

Die langjährigen Sponsoringschwerpunkte „Bildung und Nachwuchsförderung“ sowie „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“ sind bei HOCHTIEF etabliert. Sie harmonisieren besonders gut mit der Kultur und der Strategie unseres Konzerns und entsprechen in der Zielsetzung den Sustainable Development Goals 4 (Hochwertige Bildung) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) der Vereinten Nationen. Wir fokussieren uns vor allem mit Spenden sowie Corporate Volunteering auf diese Bereiche.

Die Spenden- und Sponsoringaktivitäten bei HOCHTIEF sind gemäß der Struktur der jeweiligen Gesellschaften mit projektbezogenen Standorten dezentral organisiert. Die operativen Gesellschaften verfügen über eigene Budgets für soziale Aktivitäten, die sie jeweils mit dem Management abstimmen. Bei übergeordneten Projekten auf Konzernebene ist stets der HOCHTIEF-Vorstand eingebunden.



Wesentliches Thema „Soziale Aktivitäten“

Bei HOCHTIEF sind soziale Aktivitäten als wesentliches Thema definiert. Damit beschreiben wir das Umsetzen geeigneter sozialer Maßnahmen, vor allem im Umfeld unserer Projekte, gemäß den verbindlich definierten Förderschwerpunkten, um gesellschaftliche Verantwortung zu zeigen und die Reputation sowie die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen. Als weltweit operierendes Wirtschaftsunternehmen sind wir zugleich gesellschaftlicher Akteur und möchten unserer Verantwortung nicht nur unternehmensseitig nachkommen, sondern auch unseren Mitarbeitenden soziales Engagement im Unternehmenskontext ermöglichen. Der Wunsch nach sozialer Aktion wird auch von außen vielfältig an uns herangetragen, etwa durch gemeinnützige Vereine und Privatpersonen. Durch das direkte Feedback unserer Stakeholder in den Communitys ebenso wie durch regelmäßige Befragungen und die Beteiligung an ESG-Indizes wissen wir, dass Außenstehende eine hohe Erwartungshaltung an das soziale Engagement von HOCHTIEF haben und die ausgewählten Maßnahmen positiv beurteilen.

Unsere Aktivitäten orientieren sich an den Vorgaben zweier Richtlinien: Die von der Konzernkommunikation verantwortete Richtlinie „Spenden und Sponsoring“ sowie die Richtlinie „Soziales Engagement“ der Konzernabteilung Personal definieren klare Schwerpunkte und Bereiche für philanthropisches und soziales Engagement. Hinzu kommen die Ziele aus dem HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025. Je nach Art des Engagements nehmen wir positiven Einfluss auf Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt und leisten einen nachhaltigen Beitrag für die Öffentlichkeit und Mitarbeitende: Soziale Aktivitäten können die ökonomische Situation Hilfebedürftiger verbessern oder die Bildung fördern, beispielsweise durch Lern- und Förderprogramme.

Derzeit sehen wir keine Risiken, die aus unserem sozialen Engagement entstehen könnten. Sollten unerwartet Konflikte auftreten, setzen wir auf offene Kommunikation, unter anderem in der international besetzten Fachgruppe, die sich regelmäßig über soziale Aktivitäten austauscht. Zudem können externe wie interne Stakeholder die vorhandenen Beschwerdemechanismen in Form der Hinweissysteme nutzen.

Einbindung der Community

Um unsere Communitys bestmöglich einzubinden und angemessene, bedarfsgerechte Unterstützung zu leisten, treten wir an vielen Orten über eigene Community Manager in den Kontakt zu ihnen. Das Community Management ist insbesondere in den USA und in Australien ein fester Bestandteil der Projektarbeit, doch auch in Europa kommt diesem Thema eine wachsende Bedeutung zu. Es ist uns wichtig, uns dort zu engagieren, wo Unterstützung notwendig und willkommen ist. Darum richten wir unsere Community-Arbeit am Bedarf der Menschen im Umfeld aus. So entstehen vielfältige lokale Initiativen, die oft zu langjährigen und intensiven Partnerschaften wachsen. Beispiele dafür sind etwa die Zusammenarbeit mit der NGO „Habitat for Humanity“ bei Turner, die langjährige Partnerschaft von CIMIC mit der Clontarf Foundation und dem Royal Doctor Flying Service ebenso wie vielfältige Volunteering-Aktivitäten im Rahmen der Bauarbeiten am Projekt London Power Tunnels von HOCHTIEF (UK) Construction. Aufgrund unserer meist lang laufenden Projekte haben wir in der Regel auch langfristige Kooperationen zum Ziel. Möglich sind jedoch auch einmalige Aktionen. Unser Augenmerk gilt dabei immer solchen Aktivitäten, die unsere internen Förderschwerpunkte stützen.



Unser Ziel: Förderung von Freiwilligeninitiativen zu den SDGs 4 (Hochwertige Bildung) und 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden).



Status 2023: 2023 haben wir uns besonders auf die Förderung von Corporate-Volunteering-Aktionen in den Gesellschaften der Division HOCHTIEF Europe konzentriert, wo diese Art des gesellschaftlichen Engagements noch nicht so verbreitet ist wie in den Konzerneinheiten in den USA und Australien. Dabei ging es vor allem darum, mit beispielhaften Aktionen gute Vorbildprojekte zu realisieren, diese bekannt zu machen und Mitarbeitende für die Idee zu gewinnen, gemeinsame Aktionen im Namen von HOCHTIEF durchzuführen. Unter anderem wurden im Berichtsjahr eine Reihe von „Social Days“ von verschiedenen HOCHTIEF-Teams in Kindergärten und Schulen veranstaltet.

Um die Durchdringung weiter zu erhöhen, ist es wichtig, geplante Initiativen gut zu kommunizieren. In den HOCHTIEF-Gesellschaften werden übergeordnete Freiwilligenaktionen über die Intranets angekündigt und beworben. Lokale Freiwilligeninitiativen werden überwiegend in den Teams, zum Beispiel per E-Mail, kommuniziert.

Ausgewählte Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Anlässlich seines 150-jährigen Bestehens hat HOCHTIEF eine Reihe von Aktivitäten am Standort der Konzernzentrale in Essen unterstützt. So förderte das Unternehmen im Oktober 2023 als Sponsor die lit.RUHR, ein Lesefestival im Ruhrgebiet. Einige der Spielorte hat HOCHTIEF realisiert, etwa die Zeche Zollverein, die Lichtburg und das Schauspielhaus Bochum. Das Engagement erfolgte passend zum Förderschwerpunkt „Bildung“: Das Kinderprogramm des Literaturfests zielt mit kostenlosen Lesungen darauf ab, Kinder und Jugendliche ans Lesen heranzuführen. 4.200 Kinder nahmen an den „KlasseBuch“-Lesungen teil.

Auch beim Essen Light Festival, das ebenfalls im Oktober 2023 stattfand, engagierte sich HOCHTIEF und sponserte zwei Kunstinstallationen in der Essener Innenstadt. Das Festival, eines der Top-Ten-Lichtkunstfestivals in Europa, beeindruckte insgesamt rund 350.000 Besucher mit Videomappings, Lichtinstallationen, Gamings und Lichtshows.



Unser Ziel: Bis 2025 wollen wir das Monitoring definierter Volunteering-Projekte verbessern und Maßnahmen implementieren, um positive Einflüsse auf die Community zu messen.



Status 2023: Die 2022 konstituierte internationale Arbeitsgruppe im Konzern setzte ihre Arbeit im Berichtsjahr 2023 fort: Es wurden einheitliche Kriterien für die Erfassung sozialer Aktivitäten definiert und verabschiedet. Im Fokus stehen vor allem Initiativen, bei denen das Engagement auf Freiwilligenaktionen im Rahmen von Corporate Volunteering basiert. Ein indikatorengestütztes Monitoring-System soll es beispielsweise ermöglichen, die Auswirkung von Freiwilligeninitiativen auf die Gesellschaft zu messen.

Budget für Spenden und Sponsoring

Für Spenden und Sponsorings stehen in den Konzerneinheiten jährliche Budgets zur Verfügung.



Unser Ziel: Erhöhung des Budgets für Spenden und Sponsoring um jährlich drei Prozent, beginnend 2022.¹



Status 2023: Ausgehend von den im Vorjahr ermittelten Budgets wurden Zielvorgaben für 2023 abgeleitet. Das Ziel einer jährlichen Anhebung um drei Prozent wurde im Berichtsjahr erreicht: 2023 lagen die Budgets für Spenden- und Sponsoring-Aktivitäten konzernweit bei ungefähr 6,1 Mio. Euro (2022: 5,7 Mio. Euro). Wir beziehen uns mit dieser Angabe auf die Budgets in den Einheiten, da diese im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 im Fokus der Maßnahmen stehen.

Keine Spenden an politische Organisationen

Der HOCHTIEF Code of Conduct benennt deutlich die Vorgaben für Spenden an politische Organisationen: „HOCHTIEF-Organisationseinheiten und -Gesellschaften leisten keine direkten oder indirekten Spenden an politische Organisationen, Parteien oder einzelne Politiker.“

HOCHTIEF-Engagement für NGO Bridges to Prosperity²

HOCHTIEF kooperiert seit 2010 mit der Nichtregierungsorganisation [Bridges to Prosperity \(B2P\)](#) aus den USA. Diese Partnerschaft deckt sich primär mit unserem Sponsoringschwerpunkt „Gestaltung und Erhaltung von Lebensräumen“: Ziel der Kooperation ist es, Brücken in abgelegenen Gebieten zu bauen, um Menschen einen besseren Zugang zu Schlüsselinfrastruktur wie Schulen, Krankenhäusern oder Märkten zu ermöglichen. Die neuen Fußgängerbrücken ersetzen oft ältere Behelfsbrücken und machen die Wege insbesondere in der Regenzeit sicherer. HOCHTIEF setzt mit der Kooperation gezielt auf die Förderung von Menschen in Regionen, in denen der Konzern nicht selbst operativ tätig ist.

Nach pandemiebedingter Pause konnte im Berichtsjahr erstmals wieder ein Team von zehn Mitarbeitenden nach Ruanda reisen und vor Ort gemeinsam mit der Community den Bau einer Fußgängerbrücke realisieren: Im Norden Ruandas entstand die fast 120 Meter lange Kukasedurugu-Brücke, die ungefähr 1.600 Menschen aus den umliegenden Gemeinden die Überquerung des Flusses erleichtert.

Geplant ist, dass HOCHTIEF auch 2024 die langjährige Kooperation mit B2P fortsetzt. Seit 2010 unterstützten bereits mehr als 280 Mitarbeitende aus dem gesamten Konzern die B2P-Projekteinsätze. Teilnehmende bewerten ihre Erfahrungen auch im Berichtsjahr als sehr positiv – ein wichtiger Beitrag zur Bindung und Motivation unserer Mitarbeitenden.

Kooperation von HOCHTIEF und Bridges to Prosperity im Überblick

Zeitraum	Anzahl der Brücken	Anzahl der Menschen, die profitieren	Freiwillige HOCHTIEF-Mitarbeitende
2010 bis 2023	29 Brücken (in Honduras, Guatemala, El Salvador, Nicaragua, Ruanda)	95.755	284

¹ CSR-RUG-Ziel für die Dimension Sozialbelange

² Die Informationen zum HOCHTIEF-Engagement für B2P sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Projektbeispiele aus dem Konzern¹



Ein HOCHTIEF-Team brachte sich in einer Schule in Essen bei der Verschönerung verschiedener Räume ein (links). In Estes Park, Colorado, halfen Freiwillige von Flatiron bei der Wiederherstellung eines stark beschädigten Überschwemmungsgebiets (rechts).

Soziales Engagement

Beim ersten Solarprojekt in Victoria, der Glenrowan Solar Farm, ist Pacific Partnerships beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt aktiv das gemeinschaftsorientierte Programm zum sozialen Austausch. 2023 wurde eigens eine „Community Reference Group“ gegründet, um das Engagement mit der lokalen Bevölkerung abzustimmen. Bei dem Solarprojekt wird darüber hinaus hoher Wert darauf gelegt, mit Unternehmen aus der Nähe zu arbeiten.

Soziale Inklusion ist auch ein Ziel des Spark-Konsortiums, das derzeit das Projekt North East Link Tunnels realisiert und an dem die CIMIC-Gesellschaften Pacific Partnerships und CPB Contractors beteiligt sind. Die Arbeitsgemeinschaft Spark zeigt durch ihr inklusives Beschäftigungsprogramm Menschen eine Chance auf, die auf dem Arbeitsmarkt sonst Ausgrenzung erleben. Dazu zählen Menschen mit Einschränkungen ebenso wie Menschen, die familiäre Gewalt erfahren haben, über einen längeren Zeitraum arbeitslos sind, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete. Insgesamt will Spark innerhalb von fünf Jahren 1.000 Arbeitskräfte aus dieser Gruppe im Rahmen der Bauarbeiten einstellen. Spark arbeitet auch mit dem Sozialunternehmen „Yarra View Bushland Nursery“ zusammen, das 85 Menschen mit Behinderung beschäftigt. Die Organisation stattet Haushalte, die nahe der Tunnelbaustelle liegen, mit jeweils zwei heimischen Bäumen aus.

Ein Projektteam von UGL initiierte im Herbst 2023 eine gemeinsame Blutspendeaktion beim Blutspendezentrum Gladstone in Queensland. Das gespendete Blut und Blutplasma trägt dazu bei, 27 Menschenleben zu retten. Das Team sah mit der Aktion eine Möglichkeit, mit der Community in Kontakt zu treten und Hilfe zu leisten. Die Erfahrung motivierte alle Mitglieder der Gruppe dazu, weitere Spendertermine wahrzunehmen.

Mitarbeitende von Turner arbeiteten im Berichtsjahr erneut mit der Organisation Habitat for Humanity zusammen. So wurden bei der Aktion „2023 Home Builders Blitz“ innerhalb von zwei Wochen drei Wohnhäuser im Antelope Valley bei Los Angeles gebaut. Mehrere Bauunternehmen beteiligten sich an der Aktion: Täglich waren bis zu 100 Freiwillige auf der Baustelle im Einsatz. Sie spendeten auch das benötigte Baumaterial.

¹ Die Inhalte dieser Projektbeispiele sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch werden diese im Rahmen einer gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit geprüft.



Soziales Engagement bei Turner ist vielfältig: Ein Team aus New Jersey unterstützte die Organisation Habitat for Humanity (links), ein weiteres half in einer Suppenküche aus (rechts).

Traditionell ist auch die Beteiligung von Turner am „Community Work Day“ in Columbus, Ohio: Seit 2008 ruft das Unternehmen einmal jährlich diesen Tag gemeinsam mit Nachunternehmern sowie der Initiative „Healthy Neighborhoods Healthy Families“ der Organisation Nationwide Children’s Hospital aus. Freiwillige helfen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzern, kleinere Reparaturarbeiten an ihren Häusern vorzunehmen. Mehr als 100 Freiwillige beteiligten sich an der Aktion. Seit 2008 wurden so bereits gut 150 Eigenheime revitalisiert.

Eine Gruppe Freiwilliger von Flatiron beteiligte sich im Juli an einer Aktion in Estes Park, Colorado, um den Fish Creek instand zu setzen. Der Lauf dieses Nebenflusses des Lake Estes war durch verheerende Stürme verändert worden, sodass das Flussbett zunehmend austrocknete und der Lebensraum von Bibern gefährdet war. Die Volunteers bauten zwei Tage lang mehrere künstliche Biberburgen, um die Strömung und das Versickern des Wassers zu verlangsamen, pflanzten mehr als 300 Weiden als Schattenspenden und entfernten invasive Pflanzenarten, um die Biber wieder in diesem Gebiet anzusiedeln.

Eine Reihe von „Social Days“ fand bei HOCHTIEF in Deutschland statt. So gestalteten Mitarbeitende der Personalabteilung einen Barfußpfad für eine Umweltkita in Essen – sie arbeiteten dafür mit Holz, Steinen und anderen Naturmaterialien. Ein Team von HOCHTIEF Engineering krempelte im Essener Ronald McDonald-Haus die Ärmel hoch: Die Mitarbeitenden kochten für die Gäste und übernahmen Gartenarbeiten. Die Einrichtung bietet Unterkunft für Familien von schwer kranken Kindern, die im Universitätsklinikum behandelt werden. Für die Liebfrauen-schule in Ratingen errichteten Freiwillige des Technical Competence Center das Fundament für eine Bewässerungsanlage für den Kräuter- und Gemüsegarten der Schule.

Im Rahmen der niederländischen Freiwilligenaktion „NLdoet!“ haben Volunteers von HOCHTIEF PPP Solutions im Umfeld des Projekts SAAOne, dessen Betrieb HOCHTIEF mitverantwortet, auf dem Pflegehof „Hoogerlust“ tatkräftig mitangepackt. Auf dem Hof, der Aktivitäten für Kinder aus herausfordernden Lebenssituationen bietet, galt es unter anderem, den großen Schafstall auszumisten.



1 | Nach schweren Überschwemmungen in Hongkong im September mobilisierte Leighton Asia ein „Construction Volunteer Team“, das Straßen und Bürgersteige von Schutt und Schlamm befreite.

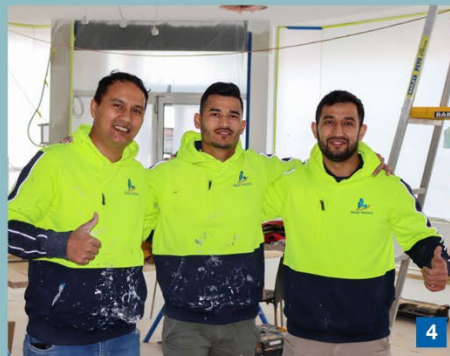
2 | Ein Team von Mitarbeitenden aus verschiedenen Konzerngesellschaften baute im November 2023 mit der NGO Bridges to Prosperity und Menschen aus der Region die fast 120 Meter lange Kukasedurugu-Brücke in Ruanda.



3 | Teamarbeit für den guten Zweck: Bei einer Reihe von „Social Days“ initiierten HOCHTIEF-Freiwillige vielfältige Aktivitäten, etwa den Bau eines Barfußpfads für eine Kindertagesstätte in Essen.

4 | Das Projekt North East Link Tunnels möchte positiven Einfluss ausüben. Dazu gehört der Auftrag an ein von Flüchtlingen gegründetes Unternehmen, um die Weiterbildungsräume zu streichen.

5 | Ein Projektteam von UGL initiierte im Herbst 2023 eine gemeinsame Blutspendeaktion in Gladstone in Queensland.



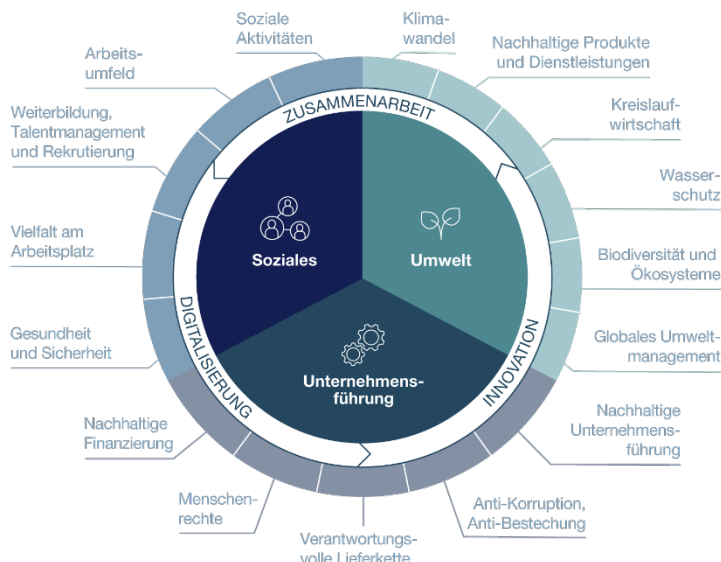
Die Inhalte dieser Seite sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.
Bilder: © HOCHTIEF

HOCHTIEF-Nachhaltigkeitsplan 2025¹

Hier stellen wir die Ziele dar, die HOCHTIEF im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 im Jahr 2022 veröffentlicht hat. Die Formulierung der Ziele basiert auf einem umfangreichen internen Strategieprozess, in den auch die operativen Einheiten des Konzerns einbezogen wurden.

Für unsere Commitments haben wir Kennzahlen (KPIs) definiert, an denen wir unseren Fortschritt und die Zielerreichung messen können.

Weitere Informationen unter:
www.hochtief.de/nachhaltigkeit



DIMENSION UMWELT: COMMITMENTS UND KENNZAHLEN

Globales Umweltmanagement



Steigerung des prozentualen Anteils aller Mitarbeitenden, die unter einem zertifizierten Umweltschutzmanagementsystem (ISO 14001) arbeiten, auf mindestens 90 Prozent bis 2025

- Prozentsatz der Umsetzung von ISO-14001-Zertifizierung nach Mitarbeitendenzahl

Steigerung des Bewusstseins für und der Kompetenz zu Umweltthemen durch Schulungen von mindestens 50 Prozent der Mitarbeitenden bis 2025

- Zahl der Schulungsstunden pro Mitarbeitendem zu Umweltthemen
- Prozentsatz geschulter Mitarbeitender bezüglich Umweltthemen

Keine Umweltvorfälle mit schwerwiegenden Umweltschäden (Kategorie 1)

- Anzahl der Umweltschäden (Kategorie 1 und 2)

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.



Klimawandel

Klimaneutralität „Netto-Null“ bis 2045 erreichen

Klimaneutralität für Scope-1-Emissionen bis 2038 erreichen

Scope-1-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 20 Prozent reduzieren

Klimaneutralität für Scope-2-Emissionen bis 2038 erreichen

Scope-2-Emissionen bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 um mindestens 35 Prozent reduzieren

Klimaneutralität für Scope-3-Emissionen (in relevanten Kategorien) bis 2045 erreichen

Verifizierung des „Netto-Null“-Pfads – in Übereinstimmung mit dem maximalen Temperaturanstieg um 1,5 °C bis Ende 2023

- Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) (tCO₂äq)
- Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2) (tCO₂äq)
 - Prozentualer Anteil des gekauften Ökostroms am Gesamtstromverbrauch
 - Prozentualer Anteil des produzierten Ökostroms am Gesamtstromverbrauch
- Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) (tCO₂äq)
- Intensität der Treibhausgasemissionen (tCO₂äq/€)

Kreislaufwirtschaft



Keine Deponierung von Abfällen¹ bis 2045

Erreichen einer jährlichen Abfall-Recycling-Quote von mindestens 80 Prozent bis 2025 und nachfolgende sukzessive Steigerung

Reduzierung selbst verursachter gefährlicher Abfälle auf weniger als 1 Prozent des Gesamtabfalls bis 2030

Förderung von Lebenszyklusanalysen durch aktive Kundeneinbindung und Ausführung solcher Analysen bei mindestens 200 Bauprojekten bis 2025

Steigerung des Anteils von Bauprojekten, bei denen der Einsatz von Baumaterialien digital erfasst wird (BIM 6D), um mindestens 10 Prozent jährlich

Förderung von Wiederverwendung und stetige Steigerung der Nutzung von recycelten Baumaterialien

- Abfall zur Deponierung (Tonnen)
- Abfallvolumen nach Entsorgungsmethode (Tonnen)
- Jährliche Abfallrecyclingquote (Prozent)
- Prozentualer Anteil des selbst erzeugten Sondermülls am gesamten Abfall
- Anzahl der Lebenszyklusanalysen/ Zirkularitätsanalysen für Bauprojekte
- Anteil der Bauprojekte mit digitaler Erfassung der Baustoffe (BIM 6D)
- Anteil der recycelten Materialien am Gesamtmaterialverbrauch und Aufschlüsselung nach Materialart
- Anteil des Holzes aus zertifizierter Waldwirtschaft am Gesamtholzverbrauch (FSC, PEFC, SFI)

¹ Ungefährliche Abfälle und alle durch HOCHTIEF selbst verursachten gefährlichen Abfälle



Wasserschutz

Förderung von Wasserschutz bei allen Projekten

Implementierung von Wasserschutzplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in Gebieten unter Wasserstress bis 2023

Implementierung von Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und Erreichen einer jährlichen Wasserrecycling-Rate von mindestens 10 Prozent des entnommenen Wassers

- Prozentsatz von Projekten in Gebieten unter Wasserstress, die einen Wasserschutzplan implementiert haben (Prozent)
- Wasserverbrauch insgesamt (Kubikmeter)
- Anteil des Wasserverbrauchs in Gebieten unter Wasserstress am Gesamtwasserverbrauch (Prozent)
- Anteil des wiederaufbereiteten Wassers an der insgesamt entnommenen Wassermenge (Prozent)



Biodiversität und Ökosysteme

Schaffung von Bewusstsein für und Bewahrung von Biodiversität und Ökosystemen bei allen Projekten

Implementierung von Biodiversitäts-Aktionsplänen und Ausführung entsprechender Maßnahmen bei 100 Prozent der Projekte in sensiblen Naturgebieten bis 2023

Entwicklung und Implementierung langfristiger Initiativen zur proaktiven Bewahrung von Ökosystemen und der Steigerung von Biodiversität

- Prozentsatz von Projekten in sensiblen Naturgebieten, die einen Biodiversitäts-Aktionsplan implementiert haben

- Gesamtzahl der Initiativen zur Bewahrung oder Steigerung von Biodiversität und Ökosystemen



Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen

Innovation und Entwicklung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen vorantreiben

Bis 2025 mindestens 50 % der Umsatzerlöse aus Infrastruktur- und Hochbau durch zertifizierte Projekte erreichen

Bis 2025 nachhaltige Lösungen bei mindestens 50 Prozent der Bauprojekte bereits in der Angebots- oder Preconstruction-Phase vorschlagen

- Anzahl der entwickelten nachhaltigen Produkte und Dienstleistungen
- Umsatzanteil zertifizierter Bauprojekte am erzielten Gesamtumsatz aus Infrastruktur- und Bauprojekten
- Umsatzanteil aus umweltfreundlichen Gebäuden gemäß der EU-Taxonomie-Methodik „Alignment“
- Anzahl der Projekte mit Zertifizierung für nachhaltiges Bauen (z.B. LEED, DGNB, ISCA)
- Anzahl der akkreditierten Auditoren im Bereich der Zertifizierung für nachhaltiges Bauen (z.B. LEED, DGNB, ISCA)
- Anzahl und prozentualer Anteil der Projekte mit nachhaltigen Lösungen in der Angebots- oder Preconstruction-Phase



DIMENSION SOZIALES: COMMITMENTS UND KENNZAHLEN

Gesundheit und Sicherheit



Unfallfreie Projektausführung; null Todesfälle bei allen Aktivitäten für eigene Mitarbeitende und Nachunternehmer

- Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)

LTIFR von 1,04 bis 2025; langfristiges Ziel: 0,9 bis 2030

Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschulung für 100 Prozent der neuen Mitarbeitenden bis 2023

Steigerung des prozentualen Anteils der Gesamtbelegschaft, die unter einem zertifizierten Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsystem arbeitet (z.B. BS OSHAS 18001 oder ISO 45001) auf 100 Prozent bis 2023

Verbesserung der Unfallrate von Kontraktoren durch mehr Schulungen und zunehmendes Bewusstsein für Gesundheit und Sicherheit bei Kontraktoren bis 2025

Vielfalt am Arbeitsplatz



Steigerung der Frauenquote in Senior-Management-Positionen um 50 Prozent bis 2025 gegenüber 2019

- Gesamtbelegschaft nach Geschlechtern
- Management-Positionen nach Geschlechtern
- Junior-Management-Positionen nach Geschlechtern
- Top-Management-Positionen nach Geschlechtern
- Neueinstellungen nach Geschlechtern
- Belegschaft nach Altersgruppen

Anteil der weiblichen technischen Nachwuchskräfte unter den neu eingestellten Mitarbeitenden weltweit bei mindestens 35 Prozent bis 2025 (Spiegelung des Beschäftigungsmarkts)

Förderung von Generationendiversität in den Teams, Förderung enger Zusammenarbeit zwischen älteren und jüngeren Mitarbeitenden bis 2025



Weiterbildung, Talentmanagement und Rekrutierung

Steigerung der Weiterbildungsstunden pro Gesellschaft auf mindestens 20 Stunden pro Person bis 2023

- Gesamtanzahl der Weiterbildungsstunden
- Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem im Gesamtkonzern

Jährliche Steigerung der internen Schulungen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen (Klimawandel, Nachhaltigkeitsstandards, Lebenszyklusmodell im Baugeschäft, Umweltmanagement, Diversität, Gleichstellung, Inklusion, Anti-Diskriminierung, Anti-Belästigung etc.)

Förderung spezieller Trainingsprogramme für Nachwuchskräfte zur Karriereentwicklung im Unternehmen

Arbeitsumfeld



Festlegung und Monitoring künftiger Fluktuationsraten in den Gesellschaften

- Belegschaft nach Tätigkeitsbereichen
- Feste Arbeitsverträge versus befristete Arbeitsverträge (nach Geschlecht, Tätigkeitsbereichen)
- Fluktuationsrate konzernweit

Soziale Aktivitäten



Erhöhung des Budgets für Spenden und Sponsoring um jährlich 3 Prozent bis 2025, beginnend 2022

- Konzernweites Budget für Spenden und Sponsoring

Verbesserung des Monitorings definierter Volunteering-Projekte; Implementierung von Maßnahmen, die es ermöglichen, positive Einflüsse auf die Community zu messen, bis 2025

Förderung von Freiwilligeninitiativen zum SDG 4 (Hochwertige Bildung) und SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)



DIMENSION UNTERNEHMENSFÜHRUNG: COMMITMENTS UND KENNZAHLEN

Nachhaltige Unternehmensführung



Vereinbarung von ESG-Zielen in der Vergütung des HOCHTIEF-Vorstands und des Top-Managements konzernweit bis 2025

- Verknüpfung nichtfinanzieller Indikatoren mit der variablen Vergütung des Vorstands
- Prozentualer Anteil der Führungskräfte, deren variable Vergütung an die Erreichung von ESG-Zielen geknüpft ist (konzernweit)



Anti-Korruption und Anti-Bestechung

Beibehaltung von 100 Prozent Compliance-Schulungsabdeckung der Mitarbeitenden, inklusive Neubeschäftigter

- Compliance-Schulungen pro Mitarbeitendem (Durchschnitt)



Verantwortungsvolle Lieferkette

Aufnahme von ESG-Kriterien in den Auswahlprozess bei 50 Prozent der wesentlichen Lieferanten (basierend auf den Einkaufsausgaben) bis 2025

Jährliche Steigerung des prozentualen Anteils der Lieferanten, die ein systematisches Projekt-Nachbereitungsassessment erhalten, mit Bewertung von mindestens 50 Prozent der bedeutenden Lieferanten bis 2025

- Ausgaben an lokale Lieferanten
- Prozentualer Anteil der nach ESG-Kriterien bewerteten Tier-1-Lieferanten
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die ethische und soziale Governance-Standards einhielten (oder zertifiziert sind)
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die eine Bewertung nach Projektende erhalten
- Prozentualer Anteil der nach ESG-Kriterien zugelassenen Lieferanten
- Prozentualer Anteil der Lieferanten, die ESG-Risiken ermittelt und Abhilfemaßnahmen umgesetzt haben
- Gesamtverbrauch an Baustoffen



Menschenrechte

Schulung von 100 Prozent der Mitarbeitenden zu Menschenrechtsrisiken bis 2025

- Anzahl der zum Thema Menschenrechte geschulten Mitarbeitenden



Nachhaltige Finanzierung

Integration des EU Sustainable Finance Action Plan/eu-Taxonomie und/oder Berücksichtigung von ESG-Kriterien in Finanzentscheidungen

- Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwand gemäß EU-Taxonomie/Eligibility (2022)
- Umsatz, Investitionsausgaben und Betriebsaufwand EU-Taxonomie-konform/Alignment (ab 2023)



TREIBER

Digitalisierung und Innovation



50 Prozent unserer Forschungs- und Innovationsvorhaben werden bei nachhaltigen Projekten durchgeführt, bis 2025

- Investitionsvolumen in Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte (Euro)
- Investitionsvolumen in Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug
- Investitionen in/Umsatzerlöse aus Forschung, Entwicklung und Innovation
- Anzahl der Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug
- Anzahl der Patente mit Nachhaltigkeitsbezug

San Diego Airport – Terminal One



Ort:

San Diego, Kalifornien, USA



Gesellschaft:

Turner Construction und Flatiron



Status:

im Bau, Fertigstellung für 2026 geplant

Projekt: Das 1,2 Mio. Quadratmeter große Gebäude mit 30 Flugsteigen wird das bestehende Terminal aus den 1960er-Jahren ersetzen. Das Projekt umfasst den Bau des Terminalgebäudes mit Fluggastbrücken, Zufahrts-, Verkehrs-, Ankunfts- und Abflugstraßen, Fußgängerbrücken und Versorgungseinrichtungen sowie die Modernisierung der zentralen Versorgungsanlage.



Reduzierung von Emissionen

Verbesserungen am Flugplatz einschließlich neu gestalteter Rollwege sollen dazu beitragen, die Rollzeiten der Flugzeuge zu verkürzen, was zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen führt. Ein unterirdisches Treibstoffversorgungssystem wird die Zahl der Lastwagenfahrten zur Versorgung der Flugzeuge mit Treibstoff verringern und zu weniger Emissionen und schnelleren Abfertigungszeiten an den Flugsteigen führen.



Abfallwirtschaft

Wiederverwendung aller infrage kommenden Materialien



Umwelt und Biodiversität

Sechsmontatige Schutzzeiten für Nistplätze in der Umgebung



Wassermanagement

Reduzierter Verbrauch von Trinkwasser: Mehr als zehn Prozent Einsparung durch die Verwendung von wiederaufbereitetem Wasser für Staubbekämpfung, Reifenwäsche, Inspektionen und Tests, Wiederverwendung des Regenwassers vor Ort, Regenwasserbehandlung und -speicherung. Nutzung von 50 Prozent des Niederschlagswassers



Transport

Förderung von Transitfahrten und Fahrradverkehr



Materialien und Ressourcen

Kohlenstoffarme Betonmischung und Verwendung von Stahl aus den USA



Energieeinsparung

Verwendung von Solarleuchten und -schildern

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

YEXIO-Rechenzentrum Heiligenhaus



Ort:

Heiligenhaus, Deutschland



Gesellschaft:

HOCHTIEF PPP Solutions



Status:

im Bau/Fertigstellung für Ende 2024 geplant

Projekt: Bau eines nachhaltigen Rechenzentrums in Heiligenhaus als neuartiges Hightech-Objekt des Typs YEXIO. Dieses eignet sich besonders für regional ausgerichtete Unternehmen, die Rechenleistung und Datenspeicherung in der Nähe zu ihrem Firmensitz und ihren Kunden wünschen. HOCHTIEF ist für Planung, Bau, Betrieb und Asset-Management zuständig.



Die ökologische und ökonomische Gesamtsystembetrachtung optimiert die Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit und die Nachhaltigkeit des Rechenzentrums.



Energiemanagement

Das Gebäude wird nach höchsten Energieeffizienzstandards errichtet und mit einem besonders sparsamen, innovativen Wasserkühlsystem ausgestattet. Die Abwärme wird genutzt, die Energieversorgung erfolgt lokal und grün.



Materialien und Ressourcen

Alternative Baumaterialien werden eingesetzt, zum Beispiel Holz. Eine Lebenszyklusanalyse mit detaillierter Materialbetrachtung und -auswahl ist erfolgt, Rückbau- und Recyclingmöglichkeiten wurden berücksichtigt.



Umwelt und Biodiversität

Fassadenbegrünung und Oberflächenentsiegelung

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Automated People Mover am Los Angeles International Airport



Ort:

Los Angeles, Kalifornien, USA



Gesellschaft:

HOCHTIEF PPP Solutions, Flatiron (im Konsortium)



Status:

Eröffnung des Passagierbetriebs ist für die erste Hälfte 2024 geplant

Projekt: Der Los Angeles International Airport (LAX) wird in mehreren Schritten erweitert. Ein zentraler Bestandteil der Modernisierung ist das PPP-Projekt für Bau und Betrieb des Automated People Mover: ein fahrerloses Transportsystem mit sechs Stationen entlang einer 3,6 Kilometer langen Strecke. Jeder der elektrisch betriebenen Züge kann jeweils bis zu 200 Personen und bis zu 10.000 Passagiere pro Stunde befördern.



Transport

- Verbesserung der Mobilität und des Zugangs zu bequemen und nachhaltigen Transportmöglichkeiten
- Das Projekt ist mit der neuen Crenshaw/LAX-Bahnlinie der LA Metro verknüpft und trägt damit zum Massentransport im Großraum Los Angeles bei.



Materialien und Ressourcen

Die elektrischen Triebwagen bestehen aus vollständig recycelbaren Aluminiumschalen und sind so konzipiert, dass sie keine gefährlichen Stoffe enthalten. Das regenerative Bremssystem wandelt die kinetische Energie, die beim Abbremsen verloren geht, wieder in Energie um, die für den Strombedarf des Fahrzeugs verwendet wird.



Auszeichnung

Der Automated People Mover (APM) wurde vom Institute for Sustainable Infrastructure mit dem Envision Gold Award für nachhaltige Infrastruktur ausgezeichnet.



Umwelt und Biodiversität

Minimierung von Lärm, Vibrationen und Lichtverschmutzung



Energiemanagement

Solaranlage auf dem Dach der Wartungs- und Lagereinrichtung, die 40 Prozent des Strombedarfs und sieben Prozent des gesamten Strombedarfs des APM-Projekts decken wird

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Hauptverwaltung Continentale



Ort:

Dortmund, Deutschland



Gesellschaft:

HOCHTIEF Infrastructure



Status:

im Bau, Fertigstellung für 2025 geplant

Projekt: Neubau für die Direktion Dortmund des Continentale Versicherungsverbands mit 1.600 Arbeitsplätzen an der „Stadtkrone Ost“ in Dortmund. Der Neubau entsteht als Ensemble aus drei Bürogebäuden mit gemeinsamem Erdgeschoss und benachbartem Parkhaus.



Energiemanagement

Einkauf und Einsatz von 100 Prozent Ökostrom, Datentransparenz der Energieverbräuche auf der Baustelle (Gas, Benzin, Diesel etc.). Mit Geothermieranlage, die Erdwärme hocheffizient nutzt, und Fotovoltaikanlagen



Auszeichnung

Erste DGNB-Zertifizierung „Nachhaltige Baustelle“ bei HOCHTIEF



Transport

Einsatz umweltgerechter Transportmittel, 160 Parkplätze mit Ladesäulen für Elektroautos



Wassermanagement

Datentransparenz durch Messung des Wasserverbrauchs



Abfallwirtschaft

Active Steigerung der Recyclingquote auf mindestens 80 Prozent, inklusive transparenter Erfassung der Abfallmengen



Digitalisierung

Nutzung digitaler Tools auf der Baustelle (Building Material Scout, digitales Bautagebuch, BIM360, BIMtoField, BIM)



Materialien und Ressourcen

Alle Baustoffe und Bauteile werden auf ihre Wiederverwendbarkeit geprüft und in einem Materialpass dokumentiert.



Umwelt und Biodiversität

Dachbegrünung für die Verbesserung des Mikroklimas

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Cross River Rail



Ort:

Brisbane, Queensland, Australien



Gesellschaften:

Pacific Partnerships, CPB Contractors und UGL



Status:

Der Betrieb soll 2025 aufgenommen werden.

Projekt: Das Projekt „Cross River Rail Tunnel, Stations and Development“ wird in Brisbanes Kernschienennetz eine zweite Unterquerung des Flusses bereitstellen. Das Pulse-PPP-Konsortium liefert eine 10,2 Kilometer lange Bahnstrecke mit 5,9 Kilometer langen Zwillingtunneln und vier neuen unterirdischen Bahnhöfen sowie Wartungsdienste. Pacific Partnerships ist Konsortialführer von Pulse. CPB Contractors und UGL gehören zum Joint-Venture-Team des Unterauftrags für Planung und Bau, und UGL bietet Leistungen im Bereich Facilities Management (FM).



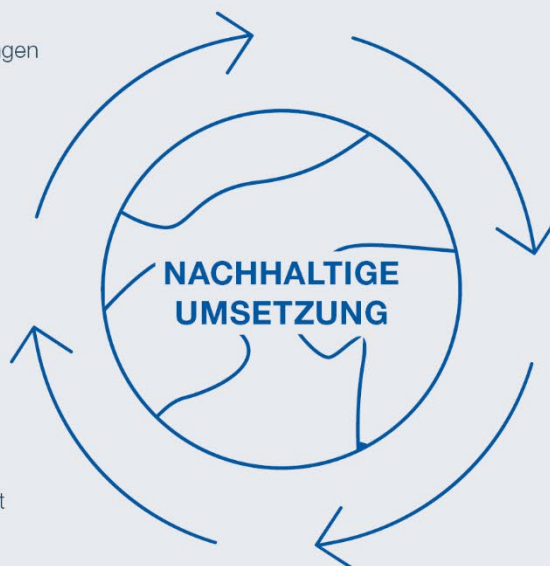
Soziales

- Mehr als 300.000 Ausbildungsstunden für Arbeitskräfte des Projekts und mehr als 450.000 Stunden wurden für die Beschäftigung von Praktikanten und Auszubildenden aufgewendet.
- 90 Prozent der Waren und Dienstleistungen werden von Anbietern aus South East Queensland oder der Region Queensland bezogen.



Auszeichnung

Das Infrastructure Sustainability Council hat das Paket Cross River Rail Tunnel, Bahnhöfe und Erschließung (CRR TSD) mit dem Prädikat „führend“ ausgezeichnet. „Führend“ ist die höchste Bewertungsstufe des ISC, und das Projekt erhielt insgesamt 81,7 Punkte.



Materialien und Ressourcen

- Hoher Gehalt von 50 Prozent an ergänzendem Zementmaterial im Transportbeton
 - Bahnhofseingangsdesign maximiert Licht und natürliche Belüftung und senkt den Energieverbrauch.
- Verwendung von nachhaltigem Recyclingglas anstelle von natürlichem Sand oder Kies: Unter anderem werden mehr als 10.000 Tonnen Glas wiederverwendet.



Reduzierung von Emissionen

Ziel: Einsparung von mehr als 135.000 Tonnen CO₂ während des Baus und des Betriebs bis 2050



Wassermanagement

Wasserverbrauch um mehr als drei Prozent gesunken.

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Regional Rail – Mindyarra Maintenance Centre



Ort:

Dubbo, New South Wales, Australien



Gesellschaft:

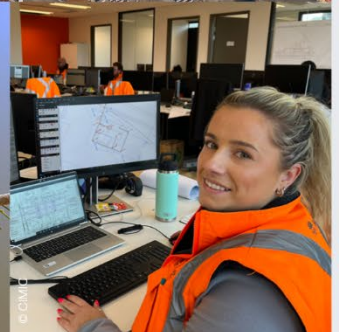
Pacific Partnerships, CPB Contractors, UGL



Status:

Fertigstellung des Maintenance Centre vorauss. 2024

Projekt: Australiens erste Flotte mit dieselelektrischen Hybridlokomotiven für das Projekt „Transport for New South Wales (TfNSW) Regional Rail“ wird die CO₂-Emissionen und die Umweltverschmutzung reduzieren. Die neue Hybridlok-Flotte wird vom Momentum-Trains-Konsortium bereitgestellt, dem auch die Unternehmen Pacific Partnerships, UGL und CPB Contractors angehören. Die 29 Züge verkehren von New South Wales nach Sydney, Canberra, Melbourne und Brisbane. CPB Contractors hat im Rahmen des Projekts das Mindyarra Maintenance Centre in Dubbo geplant und gebaut.



Wassermanagement

Keine Verwendung von Trinkwasser für die Staubbekämpfung in der Bauphase. Mehr als 90 Prozent des Brauchwasserbedarfs werden durch das Regenwasserauffang- und -wiederverwendungssystem gedeckt, unter anderem in einer Zugwaschanlage, die Brauchwasser wiederverwertet.



Auszeichnung

Das Mindyarra Maintenance Centre erhielt vom Infrastructure Sustainability Council das Prädikat „führend“, das ist der höchste Nachhaltigkeitsstandard der Branche.



Energiemanagement

Über 95 Prozent des jährlichen Betriebsstroms für die Anlage werden von mehr als 3.200 Solarzellen vor Ort erzeugt. Der Baustrom wird zu 100 Prozent von Green Power bezogen.



Reduzierung von Emissionen

Gemäß TfNSW Carbon Estimate Reporting Tool wurden die Emissionen beim Bau des Maintenance Centre bislang um 19 Prozent reduziert.



Materialien und Ressourcen

Es wurden mehr als 9.000 Kubikmeter klimaneutraler Beton verwendet. Mehr als 500.000 Tonnen Abraum aus dem Projekt wurden in benachbarten Einrichtungen, etwa der Whylandra-Abfallentsorgungsanlage, nutzbringend wiederverwendet. Mehr als 60 Prozent des Betonstahls werden mit einer energiesparenden Technologie hergestellt.



Umwelt und Biodiversität

Innerhalb eines freiwilligen Ausgleichsprogramms für die biologische Vielfalt spendet das Wartungszentrum 80.000 australische Dollar für die Rettung des bedrohten heimischen Regent-Honigfressers. Die Landschaftsgestaltung wird zu 100 Prozent aus lokalen, trockenheitstoleranten Arten bestehen.



Soziales

Hoher Kundenkomfort durch breite Türen, einstöckige Wagen, einziehbare Bahnsteigübergänge, Hilfspunkte, barrierefreie Toiletten, spezielle Rollstuhlplätze, interne und externe visuelle Anzeigen und Mitteilungen, Hörhilfen und akustische Durchsagen. 19 registrierte Aborigine-Unternehmen waren beim Projekt beteiligt. 14 Prozent der Projektbeteiligten sind Frauen.

¹ Die Inhalte dieses Abschnitts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.



KONZERNABSCHLUSS

243	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	307	Sonstige Angaben
244	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	336	Nachtragsbericht
245	Konzernbilanz	338	Gremien
246	Konzern-Kapitalflussrechnung	342	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
247	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	343	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
248	Konzernanhang		
248	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze		
268	Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		
275	Erläuterung der Konzernbilanz		

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse	(2)	27.756.046	26.219.332
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		10.275	23.535
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	121.779	501.535
Materialaufwand	(4)	-20.917.756	-19.921.667
Personalaufwand	(5)	-4.811.396	-4.469.761
Abschreibungen	(6)	-320.593	-343.813
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-1.284.646	-1.499.889
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(8)	254.245	236.266
Übriges Beteiligungsergebnis	(8)	59.595	56.955
Finanzerträge	(9)	147.845	123.566
Finanzaufwendungen	(9)	-300.391	-248.885
Ergebnis vor Steuern		715.003	677.174
Ertragsteuern	(10)	-170.977	-162.165
Ergebnis nach Steuern		544.026	515.009
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(11)	21.277	33.235
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Konzerngewinn)		522.749	481.774
Ergebnis je Aktie (in EUR)			
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(32)	6,95	6,68

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (24)	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		544.026	515.009
Ergebnisbestandteile, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung		-28.264	88.608
Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
originär		-17.201	-70.292
derivativ		-10.613	-2.967
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		-37.078	266.509
Ergebnisbestandteile, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen		-30.979	150.205
Marktbewertung von Finanzinstrumenten		4.527	-9.238
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern		-119.608	422.825
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres nach Steuern		424.418	937.834
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss		19.419	21.805
davon: Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre		404.999	916.029

Konzernbilanz

(In Tsd. EUR)

	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	1.102.028	1.117.271
Sachanlagen	(13)	829.791	869.519
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(14)	31.548	32.988
At Equity bilanzierte Finanzanlagen	(15)	2.832.107	2.728.395
Übrige Finanzanlagen	(16)	219.363	611.342
Finanzforderungen	(17)	114.447	90.991
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(18)	186.645	252.276
Ertragsteueransprüche	(19)	20	57
Latente Steuern	(20)	345.677	383.499
		5.661.626	6.086.338
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(21)	370.288	369.900
Finanzforderungen	(17)	146.640	124.635
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	(18)	6.891.632	6.177.388
Ertragsteueransprüche	(19)	159.546	119.445
Wertpapiere	(22)	626.915	587.796
Flüssige Mittel	(23)	5.149.536	4.806.038
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(1)	–	28.117
		13.344.557	12.213.319
		19.006.183	18.299.657
Passiva			
Eigenkapital	(24)		
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre			
Gezeichnetes Kapital		198.941	198.941
Kapitalrücklage		2.099.411	2.099.219
Gewinnrücklagen		-1.398.873	-1.587.049
davon: Verrechnung eigener Aktien		172.373	174.084
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-5.931	111.819
Bilanzgewinn		341.930	310.845
		1.235.478	1.133.775
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		30.787	95.674
		1.266.265	1.229.449
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	295.443	258.540
Andere Rückstellungen	(27)	322.141	403.641
Finanzverbindlichkeiten	(28)	4.550.058	4.724.712
Leasingverbindlichkeiten	(29)	326.096	355.860
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	187.425	213.534
Latente Steuern	(20)	82.297	66.718
		5.763.460	6.023.005
Kurzfristige Schulden			
Andere Rückstellungen	(27)	1.004.255	840.199
Finanzverbindlichkeiten	(28)	529.473	503.237
Leasingverbindlichkeiten	(29)	115.085	116.794
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(30)	10.166.961	9.458.088
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(31)	160.684	128.885
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	(1)	–	–
		11.976.458	11.047.203
		19.006.183	18.299.657

Konzern-Kapitalflussrechnung

(In Tsd. EUR)	Anhang (36)	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		544.026	515.009
Abschreibungen/Zuschreibungen		289.794	344.016
Veränderung der Rückstellungen		147.847	-167.018
Veränderung der latenten Steuern		43.553	47.931
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und kurzfristigen Wertpapieren		5.866	-28.531
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Ergebnisse aus Entkonsolidierungen		568.534	-117.085
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-261.090	465.479
Veränderung der sonstigen Bilanzposten		-3.266	-8.985
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		1.335.264	1.050.816
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien			
Betriebliche Investitionen		-210.789	-187.539
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		18.259	23.553
Akquisitionen und Beteiligungen			
Investitionen		-384.393	-317.157
Einzahlungen aus Anlagenabgängen/Desinvestments		419.160	73.293
Veränderung flüssiger Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen		-1.308	-15.659
Veränderung der Wertpapiere und Finanzforderungen		-90.600	-61.079
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-249.671	-484.588
Einzahlung aus der Kapitalerhöhung		–	406.214
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien		1.903	184
Einzahlungen in das Eigenkapital durch Anteile ohne beherrschenden Einfluss		16.345	86
Auszahlungen für den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Tochterunternehmen		–	-985.695
Dividenden an HOCHTIEF-Aktionäre und an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-381.178	-161.821
Sonstige Finanzierungsvorgänge		-20.820	-25.625
Aufnahme von Finanzschulden		2.103.713	3.054.920
Tilgung von Finanzschulden		-2.139.402	-2.297.850
Tilgung von Leasingsschulden		-164.174	-157.615
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-583.613	-167.202
Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel		501.980	399.026
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die flüssigen Mittel		-158.482	125.370
Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt		343.498	524.396
Flüssige Mittel zum Jahresanfang		4.806.038	4.281.642
Flüssige Mittel zum Jahresende		5.149.536	4.806.038

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Anhang (24)

	Gezeichnetes Kapital HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Kapital- rücklage HOCHTIEF Aktiengesellschaft	Gewinn- rücklagen	Erfolgsneutrale Eigenkapital- veränderungen			Bilanz- gewinn	Anteile der HOCHTIEF- Aktionäre	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe
				Neube- wertung von leistungs- orientier- ten Plänen	Unter- schied aus der Wäh- rungs- umrech- nung	Marktbe- wertung von Finanzinstru- menten				
(In Tsd. EUR)										
Stand 1.1.2022	180.856	1.711.090	-903.448	-389.075	66.654	-15	134.935	800.997	284.764	1.085.761
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-130.111	-130.111	-34.204	-164.315
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	481.774	481.774	33.235	515.009
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten	–	–	–	–	100.379	183.671	–	284.050	-11.430	272.620
Veränderung aus der Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	–	–	–	150.205	–	–	–	150.205	–	150.205
Gesamtergebnis	–	–	–	150.205	100.379	183.671	481.774	916.029	21.805	937.834
Kapitalerhöhung	18.085	388.129	–	–	–	–	–	406.214	–	406.214
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	175.753	–	–	–	-175.753	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen*	–	–	-859.354	–	–	–	–	-859.354	-176.691	-1.036.045
Stand 31.12.2022	198.941	2.099.219	-1.587.049	-238.870	167.033	183.656	310.845	1.133.775	95.674	1.229.449
Stand 1.1.2023	198.941	2.099.219	-1.587.049	-238.870	167.033	183.656	310.845	1.133.775	95.674	1.229.449
Dividenden	–	–	–	–	–	–	-300.755	-300.755	-81.892	-382.647
Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–	–	522.749	522.749	21.277	544.026
Veränderung aus Währungsum- rechnung und Marktbewertung von Finanzinstru- menten	–	–	–	–	-26.406	-60.365	–	-86.771	-1.858	-88.629
Veränderung aus der Neubewertung von leistungs- orientierten Plänen	–	–	–	-30.979	–	–	–	-30.979	–	-30.979
Gesamtergebnis	–	–	–	-30.979	-26.406	-60.365	522.749	404.999	19.419	424.418
Einstellung in die Gewinnrücklagen	–	–	190.909	–	–	–	-190.909	–	–	–
Übrige neutrale Veränderungen	–	192	-2.733	–	–	–	–	-2.541	-2.414	-4.955
Stand 31.12.2023	198.941	2.099.411	-1.398.873	-269.849	140.627	123.291	341.930	1.235.478	30.787	1.266.265

* Aus der Anteilsaufstockung bei unserer Tochter CIMIC ergab sich eine Reduktion der nicht-beherrschten Anteile um 128 Mio. Euro. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis in Höhe von 985 Mio. Euro für diese Anteile wurde in Höhe von 857 Mio. Euro erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen erfasst. Die direkt im Eigenkapital berücksichtigten Transaktionskosten beliefen sich auf 9 Mio. Euro.

Konzernanhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die Bilanzierung im Vorjahr erfolgte nach denselben Grundsätzen.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz und der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt. Die Anhangangaben beinhalten zudem eine Segmentberichterstattung.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, Deutschland, Amtsgericht Essen, Handelsregisternummer HRB 279 wird in den Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, einbezogen. Diese stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der ACS Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid, Spanien, wird im Verzeichnis der Comisión Nacional del Mercado de Valores, der Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2023 auf Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember des Jahres.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft hat diesen Abschluss am 20. Februar 2024 zur Veröffentlichung freigegeben. Die Billigung soll in der Aufsichtsratssitzung am 22. Februar 2024 erfolgen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, die die HOCHTIEF Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Beherrschung liegt grundsätzlich vor, wenn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die Stimmrechtsmehrheit bei einem Unternehmen zusteht. Dies geht regelmäßig einher mit einer Anteilsmehrheit. Des Weiteren werden elf Unternehmen (Vorjahr neun Unternehmen) aufgrund vertraglicher Bestimmungen vollkonsolidiert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sofern die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bei Unternehmen über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, mit den anderen Anteilseignern vertraglich jedoch eine gemeinschaftliche Führung vereinbart wurde, werden diese Unternehmen ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, sofern diese nicht als gemeinschaftliche Tätigkeit klassifiziert sind.

Soweit Anteile an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht konsolidiert und gemäß IFRS 9 bewertet.

Einige in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen machen von Teilen der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB Gebrauch. Eine Liste der diese Befreiungsregelungen in Anspruch nehmenden Gesellschaften findet sich in der Anhangangabe Nr. 42.

Zum 31. Dezember 2023 wurden neben der HOCHTIEF Aktiengesellschaft insgesamt 42 inländische und 334 ausländische Tochterunternehmen sowie vier Spezialfonds im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Anzahl der konsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr um elf Gesellschaften erhöht, die Anzahl der konsolidierten Spezialfonds ist unverändert geblieben. Im Inland wurden im Berichtsjahr sechs und im Ausland 30 Gesellschaften erstmals konsolidiert. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Americas (22), HOCHTIEF Asia Pacific (7) und HOCHTIEF Europe (7). Vier inländische sowie 21 ausländische Gesellschaften sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (13), HOCHTIEF Americas (8) und HOCHTIEF Europe (4). Erst- beziehungsweise Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs beziehungsweise der Anteilsveräußerung.

26 Tochterunternehmen von insgesamt untergeordneter Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wurden nicht konsolidiert (Vorjahr 30 Tochterunternehmen). Ihr Umsatz machte zusammen weniger als ein Prozent des Konzernumsatzes aus.

Nach der Equity-Methode wurden 17 inländische und 83 ausländische Unternehmen einbezogen. Per Saldo hat sich die Anzahl um sechs Gesellschaften erhöht. Den Zugängen von 16 Unternehmen stehen zehn Abgänge gegenüber. Die Zugänge entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (10), HOCHTIEF Europe (5) und HOCHTIEF Americas (1). Die Abgänge betreffen die Divisions HOCHTIEF Americas (9) und HOCHTIEF Asia Pacific (1). Wegen ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung wurde bei acht Unternehmen auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss auf Basis der Equity-Methode verzichtet.

Zudem werden insgesamt 125 gemeinschaftliche Tätigkeiten anteilig in den Konzernabschluss einbezogen. Sie entfallen auf die Divisions HOCHTIEF Asia Pacific (67), HOCHTIEF Americas (57) und HOCHTIEF Europe (1) (Vorjahr 101 gemeinschaftliche Tätigkeiten).

Erwerbe

Skybridge Telecommunications

Am 29. November 2023 erwarb HOCHTIEF über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft UGL Operations and Maintenance Pty Limited das Telekommunikationsdienstleistungsgeschäft von Skybridge. Skybridge ist ein australischer Installations- und Wartungsdienstleister, der sich auf die Bereiche Glasfaser, Mobilfunk und Satellitenkommunikation spezialisiert hat. Im Rahmen der Transaktion wurden auch bestimmte Verträge mit Kunden, Personal und Vereinbarungen mit Unterauftragnehmern sowie Ausrüstung, geistiges Eigentum und technische Kompetenzen übertragen. Der Kaufpreis belief sich auf 6,8 Mio. Euro.

Novopro Projects

Am 6. Juli 2023 erwarb HOCHTIEF über seine hundertprozentige Tochtergesellschaft Sedgman Pty Limited 100 Prozent an der Novopro Projects Inc ("Novopro"). Novopro ist ein kanadisches Ingenieur- und Metallurgieunternehmen, das Projektdienstleistungen in Nordamerika, Europa, Afrika und Australien anbietet. Kerngeschäft und Spezialisierung des Unternehmens sind Projektentwicklung und operative Optimierung der Mineralienverarbeitung bei Lithiumprojekten sowie bei Kali, Salz, Magnesium und Natriumkarbonat. Der Kaufpreis betrug 11,8 Mio. Euro, wovon 1,9 Mio. Euro zurückbehalten wurden.

Die Vollkonsolidierung der beiden zuvor genannten Unternehmen hatte keinen signifikanten Einfluss auf den Konzernabschluss. Der gemäß IFRS 3 aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert aus diesen Akquisitionen beträgt 17,6 Mio. Euro.

Veräußerungen

Glenrowan Solar Farm

HOCHTIEF veräußerte im Berichtszeitraum eine 49-Prozent-Beteiligung an seiner hundertprozentigen Tochtergesellschaft Glenrowan Solar Holdings Pty Limited und ihren beherrschten Unternehmen („Glenrowan“) und schloss mit dem Käufer ein Joint Venture. Der Verkauf wurde am 22. Juni 2023 abgeschlossen. Die Bedingungen des Kaufvertrags haben dazu geführt, dass die Transaktion als Veräußerung von beherrschten Unternehmen und Geschäftsbereichen gemäß IFRS 10 bilanziert wurde, was die Entkonsolidierung von Glenrowan zur Folge hatte. Die



Joint-Venture-Vereinbarung (Aktionärsvereinbarung) schreibt für relevante geschäftliche Aktivitäten die Zustimmung beider Anteilseigner vor und unterwirft beide Parteien einer variablen Rendite, was zu einer gemeinschaftlichen Führung im Sinne des IFRS 11 führt. Dementsprechend hat der Konzern seine Beteiligung an Glenrowan am 22. Juni 2023 als Joint Venture bilanziert.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2023 0 Mio. Euro. Der Vorjahreswert von 28,1 Mio. Euro beinhaltete die 15-prozentige Konzernbeteiligung an der Wellington Gateway Partnership No.1 Limited und der Wellington Gateway General Partner No.1 Limited und entfiel auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific. 2023 wurde die Beteiligung aus den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in die übrigen Finanzanlagen umgegliedert, da mit dem Käufer keine Einigung über die endgültigen Vertragsbedingungen erzielt werden konnte. Nach Abbruch des Verkaufs wird eine Veräußerung innerhalb von 12 Monaten nicht mehr als höchstwahrscheinlich angesehen (IFRS 5).

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dementsprechend erfolgt die Kapitalkonsolidierung im Erwerbszeitpunkt durch Verrechnung der Kaufpreise mit dem neu bewerteten Nettovermögen des jeweiligen Tochterunternehmens. Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten werden direkt als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des jeweiligen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren vollen beizulegenden Zeitwerten angesetzt, unabhängig von der Höhe eines eventuellen Minderheitenanteils. Die Bewertung der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen erfolgt entsprechend dem Wahlrecht im IFRS 3 zum Erwerbszeitpunkt entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der gegenwärtigen Eigentumsinstrumente an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens angesetzten Beträgen. Immaterielle Vermögenswerte sind gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert zu bilanzieren, wenn sie vom Unternehmen trennbar sind oder sich aus einem vertraglichen oder einem anderen Recht ergeben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung des Buchwerts hindeuten, einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung ertragswirksam erfasst. Im Rahmen der Entkonsolidierung einer Gesellschaft wird ein anteiliger Geschäfts- oder Firmenwert der veräußernden Division bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden zurückgenommen.

Die at Equity bilanzierten Finanzanlagen umfassen sowohl die assoziierten Unternehmen als auch die Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Anwendung der Equity-Methode werden ebenfalls nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen des Equity-Buchwerts werden in den Gewinn- und Verlustanteilen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, ausgewiesen. Die Abschlüsse aller nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Währungsumrechnung

Für die Währungsumrechnung der wesentlichen ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

(In EUR)	Jahresdurchschnitt		Bilanzstichtag	
	2023	2022	2023	2022
1 US-Dollar (USD)	0,92	0,95	0,90	0,94
1 australischer Dollar (AUD)	0,61	0,66	0,61	0,64
1 britisches Pfund (GBP)	1,15	1,17	1,15	1,13
100 polnische Zloty (PLN)	22,11	21,34	23,04	21,36
100 tschechische Kronen (CZK)	4,17	4,07	4,05	4,15
100 chilenische Pesos (CLP)	0,11	0,11	0,10	0,11

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Tagesmittelkurs zum Zeitpunkt der Ersteinbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung monetärer Aktiva und Passiva in fremder Währung werden zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen berücksichtigt. Sofern es sich um Währungsumrechnungsdifferenzen handelt, die sich aus einer Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft ergeben, werden sie bis zur Veräußerung der Gesellschaft in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Hierzu zählen beispielsweise in Fremdwährung notierte Forderungen gegenüber vollkonsolidierten Konzerngesellschaften, deren Rückzahlung in absehbarer Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist und die damit Eigenkapitalcharakter aufweisen.

Als Umrechnungsverfahren für die Abschlüsse ausländischer Gesellschaften wird die funktionale Währungsumrechnung angewendet. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Bilanzposten aller ausländischen Gesellschaften von der jeweiligen Landeswährung in Euro entsprechend den amtlichen Vorschriften zu Tagesmittelkursen am Bilanzstichtag, da die in den Konzernabschluss einbezogenen Auslandsgesellschaften ihr Geschäft selbstständig in ihrer Landeswährung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Differenzen gegenüber der Vorjahresumrechnung werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst und erst bei Veräußerung der Beteiligung erfolgswirksam realisiert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheit mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt mit Jahresdurchschnittskursen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse werden im HOCHTIEF-Konzern nach Abzug von Umsatzsteuer und anderen Steuern sowie gekürzt um erwartete Erlösminderungen, wie Skonti, Boni und Rabatte, ausgewiesen. Umsatzerlöse aus kunden-spezifischen Fertigungsaufträgen sowie Construction-Management- und Serviceverträgen werden in Übereinstimmung mit den nachfolgend genannten Regelungen vereinnahmt.

Die Ausgestaltung von **kundenspezifischen Fertigungsaufträgen** basiert im HOCHTIEF-Konzern hauptsächlich auf Projekten (Verträgen) mit nur einer Leistungsverpflichtung. Im Allgemeinen beinhalten Verträge verschiedene miteinander verbundene Aktivitäten, die im Rahmen des Bauprozesses erforderlich sind. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird in der Regel zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Projektfortschritt wird im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt.

In Abhängigkeit vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung des HOCHTIEF-Konzerns und der Zahlung des Kunden erfolgt der Ausweis der Aufträge als **Vertragsvermögenswert** unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder als **Vertragsverbindlichkeit** unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Soweit die kumulierte Vertragsleistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Die saldierte Darstellung erfolgt dabei auf projektbezogener Ebene. Vertragsvermögenswerte werden innerhalb eines Geschäftszyklus des HOCHTIEF-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung beziehungsweise die Durchführung eines Fertigungsauftrags über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert.

Als Auftragserlöse werden vertragliche Erlöse sowie **Vertragsmodifikationen** in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Derartige Modifikationen umfassen auch Nachträge, die im Rahmen der Umsatzerlöse Berücksichtigung finden, soweit durchsetzbare Ansprüche gegeben sind. Nachträge können in branchenüblichen Vertragsklauseln zum Anspruch auf Vergütung für eine eigenmächtige, aber notwendige Leistungserbringung bestehen (beispielsweise bei unvorhergesehenen Ereignissen) oder zum Anspruch auf Mehrkostenerstattung bei Verschuldung durch den Auftraggeber (beispielsweise bei Störungen im Bauablauf). Durchsetzbare Ansprüche sind entweder durch den Kunden ausdrücklich anerkannt oder es erfolgt eine Einschätzung darüber, ob eine Anspruchsgrundlage gegenüber dem Kunden besteht. Sofern die Beurteilung ermessensbehaftet erfolgt, wird der dadurch gerechtfertigte Mehrerlös geschätzt. Bei der Ermittlung derartiger Erlöse werden die Grundsätze für die Bilanzierung von Verträgen mit variabler Gegenleistung angewendet. Ein erfahrungsbasiert ermittelter Erwartungswert, der bereits zukünftige Preisnachlässe/Rabatte berücksichtigt, wird zusätzlich durch die Regeln zur Berücksichtigung von Beschränkungen auf einen Betrag gekürzt, für den hochwahrscheinlich davon ausgegangen werden kann, dass es zu keiner signifikanten Stornierung kommt. Werden Änderungen der Vertragsgestaltung oder der Vertragsbedingungen vereinbart, erfolgt eine entsprechende Anpassung des Transaktionspreises.

Erlöse aus **Construction-Management-** und aus **Serviceverträgen** ergeben sich aus Instandhaltungs- und sonstigen Dienstleistungen, die unterschiedliche Leistungen und Prozesse beinhalten können. Wenn unterschiedliche Dienstleistungen eng miteinander verbunden sind, stellen sie eine einzelne Leistungsverpflichtung dar und werden über einen bestimmten Zeitraum erfüllt. Dementsprechend werden die zugehörigen Erlöse im HOCHTIEF-Konzern zeitraumbezogen anhand des Fertigstellungsgrads erfasst, der im Wesentlichen mithilfe der inputbasierten Methode (Cost-to-Cost-Methode) ermittelt wird. Analog zu Erlösen aus Fertigungsaufträgen bestehen auch hier Anreize, Nachträge und Vertragsänderungen, die derselben Anforderung unterliegen. Somit werden nur solche Erlöse ausgewiesen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Stornierung kommen wird.

Auftragskosten, die im Rahmen einer Ausschreibung anfallen, werden dann aktiviert, wenn zum einen davon ausgegangen werden kann, dass sie abrechenbar sind, und sie zum anderen entweder bei einer ausbleibenden Auftragsvergabe nicht angefallen wären oder projektimmanent sind.

Vor Vertragsbeginn anfallende Kosten (Kosten der Vertragserfüllung) können durch Mobilisierungs-/ Baustelleneinrichtungskosten, Machbarkeits-/Umweltverträglichkeitsstudien und Vorentwurfstätigkeiten entstehen, da es sich hierbei um Kosten handelt, die zur Erfüllung eines Vertrags anfallen. Soweit ein Ausgleich dieser Kosten erwartet wird, werden sie aktiviert und in Abhängigkeit von der Übertragung der Dienstleistung auf den Kunden über die Vertragslaufzeit abgeschrieben. Soweit die Kosten ganz oder teilweise durch den Kunden erstattet werden, wird der erhaltene Betrag abgegrenzt, den Leistungsverpflichtungen im Rahmen des Vertrags zugeordnet und über die Laufzeit des Vertrags als Erlös erfasst.

Der HOCHTIEF-Konzern hat keine Verträge, bei denen der Zeitraum bis zur Übertragung der versprochenen Waren oder Dienstleistungen auf den Kunden eine **Finanzierungskomponente** darstellt. Infolgedessen passt der Konzern in der Regel keinen der Transaktionspreise um den Zeitwert des Geldes an.

Im Allgemeinen beinhalten Bau- und Dienstleistungsverträge **Mängel- und Gewährleistungsfristen** im Anschluss an die Fertigstellung des Projekts. Diese Verpflichtungen werden nicht als separate Leistungsverpflichtungen betrachtet und daher geschätzt in die Gesamtkosten der Verträge einbezogen. Soweit erforderlich, werden Beträge im Einklang mit IAS 37 unter den Rückstellungen erfasst.

Für **belastende Verträge** wird gemäß IAS 37 eine Drohverlustrückstellung gebildet, und zwar für den Unterschiedsbetrag zwischen den erwarteten Kosten für die Erfüllung eines Vertrags und dem Transaktionspreis, wenn die prognostizierten Kosten höher sind als die prognostizierten Erlöse.

Bilanzpositionen

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte mit Ausnahme der bei Erstkonsolidierung aktivierten Firmennamen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf. Sie enthalten Konzessionen und sonstige Nutzungsrechte, deren Nutzungsdauer bis zu 30 Jahre beträgt. Diese werden entsprechend ihrem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf abgeschrieben. Darüber hinaus betreffen sie künftige Ergebnisse aus im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen erworbenen Auftragsbeständen, die entsprechend der Abrechnung der Aufträge erfolgswirksam verteilt werden. Ebenfalls zählen dazu Software für kaufmännische und technische Anwendungen, die linear über drei bis fünf Jahre abgeschrieben wird, sowie Rechte aus verschiedenen Finanzierungsvereinbarungen mit Kreditinstituten, die über Vertragslaufzeiten von bis zu sieben Jahren ergebniswirksam verteilt werden. Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Firmennamen und Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Die in den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific bilanzierten Firmennamen wurden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer eingestuft, da sie weder einen Produktlebenszyklus haben noch einer technischen, technologischen oder kommerziellen Abnutzung sowie anderen Restriktionen unterliegen.

Aktiviert Entwicklungskosten werden innerhalb der immateriellen Vermögenswerte ausgewiesen und linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Sachanlagen werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Als Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten werden nur diejenigen Kosten aktiviert, die der Sachanlage direkt zugerechnet werden können. Fremdkapitalkosten werden als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert, sofern es sich bei der Sachanlage um einen qualifizierten Vermögenswert handelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Abweichend davon erfolgt im Bereich Ressourcendienstleistungen die Abschreibung überwiegend leistungsbezogen.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen für unsere unternehmenstypischen Anlagen werden nach folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern bemessen:

	Jahre
Gebäude / Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen, Transportgeräte	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 8
Nutzungsrechte	2 bis 70

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden jedes Jahr überprüft.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties) werden zu fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. In die erstmalige Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Der beizulegende Zeitwert dieser Immobilien wird gesondert angegeben. Er wird nach international anerkannten Bewertungsmethoden – wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Wie das Sachanlagevermögen, werden auch die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien grundsätzlich linear abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte) und auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist grundsätzlich der höhere der beiden Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung kann es erforderlich sein, Vermögenswerte und gegebenenfalls Schulden zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammenzufassen. Für Zwecke des Goodwill-Werthaltigkeitstests entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den HOCHTIEF-Divisions in der Segmentberichterstattung. Ist ein Vermögenswert Teil einer selbstständigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, wird die Wertminderung auf der Basis des erzielbaren Betrags dieser Einheit ermittelt. Wurde einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags aus erzielbarem Betrag und Buchwert wertgemindert. Übersteigt der Abwertungsbedarf den zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit grundsätzlich anteilig auf Basis ihrer einzelnen Buchwerte reduziert. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene Wertminderung entfallen ist, wird mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Eine **gemeinsame Vereinbarung** ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei den daran beteiligten Parteien ist die Art der gemeinsamen Vereinbarung mittels der Beurteilung ihrer Rechte und Verpflichtungen entweder als gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder als Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) zu beurteilen. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit haben die Parteien unmittelbare Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen hinsichtlich deren Schulden. Dabei bilanziert der HOCHTIEF-Konzern die Vermögenswerte, Schulden, Aufwendungen und Erlöse sowie ihren Anteil an vorgenannten gemeinschaftlich gehaltenen beziehungsweise eingegangenen Posten anteilig entsprechend seiner Rechte und Verpflichtungen. Im Gegensatz dazu erfasst jede Partei bei einem Gemeinschaftsunternehmen, bei dem Rechte am Nettovermögen bestehen, ihren Anteil an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode.

At Equity bilanzierte Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, die sich in das erworbene anteilige Eigenkapital des assoziierten Unternehmens beziehungsweise Gemeinschaftsunternehmens sowie gegebenenfalls Geschäfts- oder Firmenwerte aufteilen, bilanziert. Der Buchwert wird jährlich um die anteiligen Nachsteuerergebnisse, ausgeschütteten Dividenden und sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht beziehungsweise vermindert. Der gesamte Equity-Buchwert wird bei Vorliegen von Indikatoren, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Werthaltigkeitstest nach IAS 36 unterzogen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert einer at Equity bilanzierten Finanzanlage, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags. Spätere Wertaufholungen werden erfolgswirksam erfasst. Bei einem Statuswechsel einer at Equity bilanzierten Finanzanlage hin zu einem finanziellen Vermögenswert nach IFRS 9 wird der Buchwert zum Zeitpunkt der Beendigung der Anwendung der Equity Methode dem beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Anteile beim erstmaligen Ansatz und den Erträgen aus der Veräußerung der verkauften Anteile gegenübergestellt. Eine sich dabei ergebende Differenz wird im Gewinn oder Verlust ausgewiesen.

Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen liegen vor, wenn seitens der öffentlichen Hand beauftragt wird, die Finanzierung, Planung, Entwicklung, Erstellung oder Erweiterung und das Betreiben sowie die Instandhaltung einer Infrastruktur durchzuführen, mit der eine öffentliche Aufgabe erfüllt wird. Für die während der Dauer der Vereinbarung erbrachten Dienstleistungen erhält HOCHTIEF als Betreiber ein Entgelt. Die Gegenleistung der öffentlichen Hand für die erbrachte Leistung kann aus Sicht von HOCHTIEF in Ansprüchen auf einen finanziellen oder immateriellen Vermögenswert bestehen.

Latente Steuern werden aus temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden laut IFRS-Bilanz und steuerlicher Basis der Einzelgesellschaften, aus Konsolidierungsvorgängen und aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvträge angesetzt. Ausnahmen hierzu stellen die Ansatzverbote einer latenten Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie im Rahmen der Initial Recognition Exemption dar. Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen sowie aus der erwarteten Nutzung bestehender Zins- und Verlustvträge in Folgejahren werden nur insoweit gebildet, als deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft beziehungsweise Steuergruppe und Steuerart miteinander saldiert, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Diese liegen im Wesentlichen in einer Bandbreite von unverändert 10 Prozent bis 35 Prozent. Im Inland wird unter Berücksichtigung des Körperschaftsteuersatzes, des Solidaritätszuschlags sowie des konzerndurchschnittlichen Gewerbesteuersatzes unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Steuersatz von 31,5 Prozent zugrunde gelegt. Veränderungen der aktiven und passiven latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine Ausnahme hiervon stellen die im sonstigen Ergebnis oder erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar. Im Übrigen werden die zum Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten steuerlichen Vorschriften zur Bewertung der latenten Steuern angewandt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen produktionsbezogene Vollkosten. Sofern Gegenstände des Vorratsvermögens einen qualifizierten Vermögenswert darstellen, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert. Zur Ermittlung des Bilanzansatzes von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden überwiegend das First-in-first-out-Verfahren sowie die Methode des gleitenden Durchschnitts angewendet.

Flüssige Mittel bestehen als Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sowie diesen zugehörige Schulden werden nach IFRS 5 bewertet und gesondert als kurzfristig ausgewiesen. Als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ gelten Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar sind und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um zur Veräußerung stehende Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um aufgegebene Geschäftsbereiche handeln. Ein derartiger Geschäftsbereich liegt vor, wenn der nicht fortzuführende Unternehmensbestandteil entweder

einen separaten wesentlichen Geschäftszweig beziehungsweise einen geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs beziehungsweise eines geografischen Geschäftsbereichs ist oder es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht zur Weiterveräußerung erworben wurde. Schulden, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe beziehungsweise eines aufgegebenen Geschäftsbereichs. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und sind zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten anzusetzen. Gewinne oder Verluste aus der Bewertung einzelner zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und von Veräußerungsgruppen werden bis zu deren endgültiger Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dagegen erfolgt der Ausweis von Gewinnen oder Verlusten aus der Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ebenso wie die Ergebnisse aus der Geschäftstätigkeit beziehungsweise aus der Veräußerung dieser Geschäftsbereiche separat als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aktienbasierte Vergütungen werden nach IFRS 2 bewertet. Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF werden konzernweit als aktienbasierte Vergütungen mit Barausgleich bilanziert. Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus den Long-Term-Incentive-Plänen wurden in Höhe des zu erwartenden Aufwands gebildet, wobei dieser ratierlich über die festgelegte Wartezeit verteilt wird. Der beizulegende Zeitwert der Optionen wird mithilfe anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle bestimmt. Dabei erfolgt die Bewertung der Pläne auf der Grundlage des von Black/Scholes entwickelten Optionsbewertungsmodells sowie unter Anwendung von Verfahren der Binomialbäume. Die Berechnungen wurden von einem externen Gutachter vorgenommen.

Darüber hinaus gewährt die Muttergesellschaft ACS Aktienoptionen an Führungskräfte des HOCHTIEF-Konzerns. ACS schuldet die aktienbasierte Vergütung an die Beschäftigten. Als Empfänger der Arbeitsleistung behandelt HOCHTIEF diese Vergütung gemäß IFRS 2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Die Erfassung erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeitende und deren Hinterbliebene gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder, teils als Grund-, teils als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusagen basieren auf länderspezifisch unterschiedlichen Leistungen; sie bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeitenden. Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeitenden nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Bei der Turner-Gruppe werden zusätzlich die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gesundheitskosten einbezogen. Die Berechnung basiert auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Planvermögen im Sinne von IAS 19 wird offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt. Zum Planvermögen zählen an Pensionsfonds zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen übertragene Vermögenswerte, im Rahmen der Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden (Deferred Compensation) erworbene Fondsanteile sowie qualifizierte Versicherungspolizen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der Versorgungsansprüche, so wird der Differenzbetrag unter den langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, soweit keine Vermögenswertbegrenzung nach IAS 19 vorliegt.

Neubewertungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden im Jahr ihres Entstehens erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen und die Nettozinskomponente, bestehend aus dem Zinsanteil der Verpflichtungszuführung, vermindert um die erwarteten Erträge des Planvermögens (jeweils mit dem Abzinsungsfaktor der Pensionsverpflichtungen berechnet), im Finanzergebnis erfasst.

Alle **anderen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und/oder Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden auf Basis der bestmöglichen Schätzung passiviert, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden bei einer wesentlichen Wirkung eines Zinseffekts mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Betrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden mit entsprechenden Steuererstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleich sind. Die Ermittlung des laufenden Steueraufwands zum Jahresabschluss erfolgt grundsätzlich unter Beachtung der Rechtsauffassung der Finanzverwaltung. Steuererklärungen werden auf Grundlage der anzuwendenden Rechtsvorschriften erstellt, wobei die aktuelle Rechtsprechung und aktualisierte Verwaltungsanweisungen berücksichtigt werden.

Die Ansatz- und Bewertungspflichten, die sich hinsichtlich der Anwendung von IFRIC 23 ergeben, wendet HOCHTIEF im Konzernabschluss an. IFRIC 23 beinhaltet Klarstellungen, wie die in IAS 12 festgelegten Ansatz- und Bewertungsvorschriften anzuwenden sind, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, und umfasst tatsächliche und latente Steueransprüche oder Steuerschulden. Gemäß IFRIC 23 können unsichere steuerliche Behandlungen gesondert oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zusammengefasst zu berücksichtigen sein. Hierbei ist diejenige Methode zu wählen, die sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet. Bei der Beurteilung ist davon auszugehen, dass eine Steuerbehörde sämtliche Beträge prüfen wird, zu deren Prüfung sie befugt ist, und dass sie für deren Prüfung über sämtliche einschlägigen Informationen verfügt. Wenn es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, so ist zur Berücksichtigung der Auswirkung der Unsicherheit in Abhängigkeit davon, welche Methode sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet, entweder der wahrscheinlichste Betrag oder der Erwartungswert auf jede unsichere steuerliche Behandlung anzuwenden.

Die Unternehmen des Konzerns sind weltweit in einer Vielzahl von Ländern ertragsteuerpflichtig. Bei der Beurteilung der weltweiten Ertragsteueransprüche und -schulden kann insbesondere die Interpretation von steuerlichen Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet sein. Eine unterschiedliche Sichtweise der jeweiligen Finanzbehörden bezüglich der richtigen Interpretation von steuerlichen Normen kann nicht ausgeschlossen werden. Änderungen der Annahmen über die richtige Interpretation von steuerlichen Normen wie zum Beispiel aufgrund geänderter Rechtsprechungen fließen in die Bilanzierung der ungewissen Ertragsteueransprüche und -schulden im entsprechenden Wirtschaftsjahr ein.

Potenzielle Steuerforderungen durch aktuelle Rechtsentwicklungen werden verbindlichkeitsmindernd berücksichtigt beziehungsweise bei einem Erstattungsanspruch entsprechend aktiviert, wenn die Realisierung wahrscheinlich ist. Steuererminderungen, die mit der Finanzverwaltung einvernehmlich vereinbart wurden, werden als Minderung der Steuerverbindlichkeit beziehungsweise als Forderung behandelt.

Am 10. Juni 2022 hat HOCHTIEF den Erwerb aller Anteile an CIMIC vollzogen. Mit Wirkung von diesem Tag an gehören die CIMIC Group Limited und ihre 100-prozentigen australischen Tochtergesellschaften zur Multiple Entry Consolidated Group (MEC-Gruppe) der HOCHTIEF Australia Holdings Limited. Die MEC-Gruppe ist eine steuerliche Organschaft nach australischem Recht, wobei die HOCHTIEF Australia Holdings Limited die Hauptgesellschaft, also der Organträger, ist. Im Rahmen der neuen steuerlichen Organschaft bilanzieren der Organträger und die Konzerngesellschaften weiterhin ihre eigenen tatsächlichen und latenten Steuerbeträge. Diese Steuerbeträge werden so erfasst, als wäre jedes Unternehmen der Organschaft weiterhin ein eigenständiger Steuerzahler. Der Organträger erfasst die tatsächlichen sowie latenten Steuerschulden und -ansprüche aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlusten und Gutschriften, die er von Gesellschaften der Organschaft übernommen hat.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist beziehungsweise die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden gesondert erläutert und in der Bilanz nicht erfasst, es sei denn, sie ergeben sich aus der Übernahme im Rahmen eines Unternehmenserwerbs. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Leasingverhältnisse

In IFRS 16 werden die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und die Angabe von Leasingverhältnissen sowohl für den Leasingnehmer als auch den Leasinggeber dargelegt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Ansatz von Leasingverhältnissen

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. In diesen Fällen erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht und eine entsprechende Leasingverbindlichkeit für alle Leasingvereinbarungen. Hiervon ausgenommen sind kurzfristige, kündbare Leasingverhältnisse, bei denen im Falle einer Kündigung durch den Leasingnehmer die mit der Kündigung verbundenen Verluste zulasten des Leasinggebers gehen, sowie geleaste Vermögenswerte von geringem Wert. Bei diesen Leasingverhältnissen erfasst der Konzern die Leasingzahlungen als betrieblichen Aufwand linear über die Dauer des Leasingverhältnisses, es sei denn, eine andere systematische Basis ist repräsentativer für den Zeitverlauf, in dem der wirtschaftliche Nutzen der geleasteten Vermögenswerte verbraucht wird.

Der Konzern verfügt über ein Leasingportfolio, das sich überwiegend auf Sachanlagen, Betriebsgeräte und Leasingfahrzeuge verteilt.

Bewertung und Darstellung von Nutzungsrechten

Die vom Konzern ausgewiesenen Nutzungsrechte umfassen die erstmalige Bewertung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit, alle bei oder vor Vertragsbeginn geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie etwaiger direkter Kosten. Kosten, die dem Konzern für das Stilllegen des Vermögenswerts, die Wiederherstellung des Standorts oder die Wiederherstellung des Vermögenswerts entstehen, sind in den Kosten des Nutzungsrechts in geschätzter Höhe enthalten.

Das Nutzungsrecht wird in Folgeperioden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, wobei kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf das Nutzungsrecht erfolgen. Ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende der Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Andernfalls nimmt der Konzern Abschreibungen auf den Vermögenswert bis zum Ende seiner Nutzungsdauer oder der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Die Abschreibung beginnt mit dem Bereitstellungsdatum und der Buchwert des Vermögenswerts wird angepasst, um dem kumulierten Saldo der Abschreibungen Rechnung zu tragen.

Eine etwaige Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird auch auf den Wert des Nutzungsrechts angewandt.

Die Nutzungsrechte werden in der Bilanz innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen.

Bewertung und Darstellung von Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeit wird bei erstmaligem Ansatz zum Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen, zieht der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz heran. HOCHTIEF weist die Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeit getrennt vom Abschreibungsbetrag für das Nutzungsrecht aus.

Folgende Positionen werden ebenfalls in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt:

- feste Leasingzahlungen, die mit etwaigen Leasinganreizen verrechnet werden;
- variable Leasingzahlungen für Leasingverbindlichkeiten, die an einen variablen Index gekoppelt sind;
- Beträge, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich an den Leasinggeber entrichtet werden müssen;
- der Ausübungspreis von Kaufoptionen (sofern die Ausübung der Option hinreichend sicher ist); und
- Strafzahlungen für eine Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn bei der Laufzeit des Leasingverhältnisses eine vorzeitige Kündigung berücksichtigt ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird in der Bilanz separat ausgewiesen. Bei Verbindlichkeiten, die innerhalb von zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als kurzfristig und bei Verbindlichkeiten, die über einen Zeitraum von mehr als zwölf Monaten zurückgezahlt werden, erfolgt der Ausweis als langfristig.

In Folgeperioden wird die Leasingverbindlichkeit bewertet, indem der Saldo um die geleisteten Leasingrückzahlungen reduziert und der Buchwert um die Zinsen auf die Leasingverbindlichkeit erhöht wird.

In den folgenden Fällen muss der Konzern die Leasingverbindlichkeit neu bewerten und eine Anpassung am Nutzungsrecht vornehmen:

- Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wurde geändert oder es hat sich eine Änderung bei der Einschätzung des Konzerns hinsichtlich der Ausübung der Kaufoption ergeben. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst;
- Ein Leasingvertrag wird geändert und die Änderung des Leasingverhältnisses wird nicht als separates Leasingverhältnis ausgewiesen. In diesem Fall wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mittels eines geänderten Diskontierungssatzes abgezinst; und
- die Leasingzahlungen werden aufgrund von Änderungen am Index oder einer Änderung der erwarteten Zahlungen aufgrund eines garantierten Restwerts angepasst. In diesen Fällen wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und zu diesem Zweck werden die geänderten Leasingzahlungen mit dem ursprünglichen Diskontierungssatz abgezinst. Ergibt sich die Änderung der Leasingzahlungen jedoch durch eine Veränderung eines variablen Zinssatzes, wird ein modifizierter Diskontierungssatz angewandt.

Der Konzern als Leasinggeber

Hinsichtlich einiger Untervermietungen von Immobilien sowie der Vermietung von Anlagen und Geräten an seine Partner, Lieferanten und Auftragnehmer schließt der Konzern Leasingverträge als Leasinggeber ab. Diese Leasingverhältnisse werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft. Werden durch die Bedingungen des Leasingverhältnisses im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen, wird der Vertrag als Finanzierungsleasing klassifiziert. Ist dies nicht der Fall, erfolgt die Einstufung als Operating-Leasingverhältnis. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und beim Abschluss von Operating-Leasingverhältnissen entstehen, werden im Buchwert des geleasteten Vermögenswerts berücksichtigt. Vom Leasingnehmer zu zahlende Beträge werden im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Forderungen ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Im Folgenden sind zunächst die für den HOCHTIEF-Konzern relevanten **Klassifizierungs-, Bewertungs- und Ausbuchungsvorschriften** für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten kurz dargestellt. Im Anschluss werden die im Anwendungsbereich von IFRS 9 liegenden Bilanzpositionen übrige Finanzanlagen, Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögenswerte, Wertpapiere, Verbindlichkeiten und derivative Finanzinstrumente erläutert. Daneben fallen die bereits erläuterten flüssigen Mittel ebenfalls in den Anwendungsbereich von IFRS 9.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten – mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen –, die in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen, werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten bewertet. In den Folgeperioden sind finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert auf der Grundlage des Geschäftsmodells

des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme zu bewerten. Die Klassifizierung unterliegt folgenden Kriterien:

- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten (at Amortized Cost, „AC“) bewertet.
- Schuldinstrumente, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel sowohl die Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme als auch die Veräußerung der Schuldinstrumente ist und deren vertragliche Zahlungsströme ausschließlich aus der Zahlung von Kapital und Zinsen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen, werden in Folgeperioden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (at Fair Value through Other Comprehensive Income, „FVOCI“) bewertet. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam aufgelöst.
- Alle sonstigen Schuldinstrumente und Eigenkapitalinstrumente werden grundsätzlich in Folgeperioden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (at Fair Value through Profit or Loss, „FVPL“) bewertet.

Unabhängig von den vorangegangenen Ausführungen, kann der HOCHTIEF-Konzern beim erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts die folgende permanente Einstufung vornehmen:

- Der Konzern kann unwiderruflich entscheiden, nachfolgende Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Eigenkapitalinstruments, das weder zu Handelszwecken gehalten wird noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Veräußerung werden unrealisierte Gewinne und Verluste in die Gewinnrücklagen umgegliedert.
- Der Konzern kann unwiderruflich ein Schuldinstrument, das die Kriterien für fortgeführte Anschaffungskosten oder „FVOCI“ erfüllt, als zum „FVPL“ bewertet einstufen, wenn dies eine Bewertungs- oder Ansatzinkongruenz erheblich verringert oder beseitigt.

Hinsichtlich der **Bewertung** werden beim Ausweis von Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder „FVOCI“ bewertet werden, erwartete Verluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Bei der Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste wird beim erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts die Ausfallwahrscheinlichkeit miteinbezogen und in den Folgeperioden fortlaufend geprüft, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant verändert hat. Dabei berücksichtigt der HOCHTIEF-Konzern sowohl quantitative als auch qualitative Informationen, die angemessen und belastbar sind, einschließlich historischer Erfahrungswerte und zukunftsgerichteter Informationen, die mit angemessenem Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind. Zu den zukunftsgerichteten Informationen gehören unter anderem die Zukunftsaussichten für die Branchen, in denen die Kreditnehmer des Konzerns tätig sind. Diese werden aus Wirtschaftsgutachten sowie aus Einschätzungen von Finanzanalysten, staatlichen Stellen, maßgeblichen Thinktanks und ähnlichen Organisationen abgeleitet. Außerdem werden verschiedene externe Quellen aktueller und prognostizierter Wirtschaftsdaten herangezogen, die für die Kerngeschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns relevant sind. Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko signifikant verändert hat, werden insbesondere – sofern verfügbar – die folgenden Informationen berücksichtigt:

- bestehende oder erwartete signifikante nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Bedingungen, die voraussichtlich zu einer signifikanten Änderung hinsichtlich der Fähigkeit des Kreditnehmers führen, seinen Schuldverpflichtungen nachzukommen,
- eine tatsächliche oder voraussichtliche signifikante Änderung der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bei anderen Finanzinstrumenten desselben Kreditnehmers,
- externe Bonitätsratings,
- signifikante Änderungen des Werts der Sicherheiten für die Verpflichtung oder der Qualität der Garantien Dritter beziehungsweise der Kreditsicherheiten,
- signifikante Änderungen der voraussichtlichen Vertragstreue und des erwarteten Verhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus der Kreditnehmer im Konzern und Änderungen der Geschäftsergebnisse des Kreditnehmers,
- makroökonomische Informationen, wie Marktzinssätze und Wachstumsraten.

Eine **Ausbuchung** von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte bezüglich der Zahlungsströme aus dem Vermögenswert auslaufen oder im Wesentlichen sämtliche Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum des Vermögenswerts verbunden sind, auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Der HOCHTIEF-Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte ebenfalls aus, sofern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken zwar weder übertragen noch zurückbehalten werden, jedoch die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert nicht mehr gegeben ist. Sofern die Verfügungsgewalt unverändert beim HOCHTIEF-Konzern liegt, wird das anhaltende Engagement am Vermögenswert und eine korrespondierende Verbindlichkeit für Beträge, die potenziell zu zahlen sind, erfasst.

Die unter den **übrigen Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen gehören der Bewertungskategorie „FVPL“ oder „FVOCI“ an. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird bei öffentlich notierten finanziellen Vermögenswerten der jeweilige Marktpreis herangezogen. Liegt kein aktiver Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich mithilfe der Verwendung der jüngsten Marktgeschäfte oder mittels einer Bewertungsmethode – wie zum Beispiel der Discounted-Cashflow-Methode – ermittelt. Die Anschaffungskosten können eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts darstellen, sofern nicht ausreichend aktuelle Informationen zur Bemessung des Zeitwerts vorliegen oder eine große Bandbreite an potenziellen Wertansätzen des beizulegenden Zeitwerts besteht und gleichzeitig die Anschaffungskosten der besten Schätzung des beizulegenden Zeitwerts innerhalb dieser Bandbreite entsprechen. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Erfüllungstag.

Ausleihungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Marktüblich verzinsliche Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, zinslose beziehungsweise niedrig verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem abgezinsten Betrag bilanziert. Basis einer Abzinsung ist stets ein risikoadäquater Diskontierungssatz.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Transaktionskosten. Diese Kosten umfassen dabei sämtliche Kosten, die ohne Abschluss der Transaktion nicht entstanden wären. Die Forderungen setzen sich aus den Finanzforderungen, den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Forderungen zusammen. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Forderungen erfasst. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes die erwarteten Kreditverluste auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts. Derartige objektive Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Für Finanzforderungen und sonstige Forderungen erfolgt die Bestimmung der erwarteten Kreditverluste in Abhängigkeit von Ausfallrisiken auf Basis der Ausfälle, die entweder in den nächsten zwölf Monaten oder in der verbleibenden Restlaufzeit erwartet werden. Die Effektivverzinsung erfolgt in diesen Fällen auf Basis des Bruttobuchwerts. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei fortlaufend berücksichtigt. Forderungen werden im Rahmen des Factorings teilweise zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Bewertungskategorie „FVPL“ bewertet und ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen **Wertpapiere** werden sowohl in Abhängigkeit von dem Geschäftsmodell als auch in Abhängigkeit von der Zahlungsstromcharakteristik eines der Bewertungskategorien „AC“, „FVPL“ oder „FVOCI“ zugeordnet. Im Wesentlichen sind hier die Wertpapiere in den Spezial- und Investmentfonds sowie festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht, erfasst. Die Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt am Erfüllungstag unter Einbeziehung der direkt mit dem Erwerb des Wertpapiers verbundenen Transaktionskosten. Unrealisierte Gewinne oder Verluste bei als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fremdkapitalinstrumenten werden in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen und erst bei Veräußerung erfolgswirksam aufgelöst. Eine bilanzielle Vorsorge für erwartete Kreditverluste wird für Wertpapiere erfasst, die den Bewertungskategorien „AC“ und „FVOCI“ angehören. Erwartete Kreditverluste werden in Abhängigkeit von Ausfallrisiken entweder auf Basis der in den nächsten zwölf Monaten oder auf Basis der in der verbleibenden

Restlaufzeit erwarteten Ausfälle kalkuliert. Signifikante Veränderungen der Ausfallrisiken werden dabei berücksichtigt. Sofern keine objektiven Hinweise auf Wertminderung vorliegen, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Bruttobuchwerts. Liegen indes objektive Hinweise für die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts vor, erfolgt die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode. Mit Finanzinstituten abgeschlossene Supply-Chain-Finance-Vereinbarungen entsprechen den üblichen Zahlungsbedingungen und verändern die ursprüngliche Verbindlichkeit gegenüber den Lieferanten nicht, sodass die Beträge unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden unabhängig vom Verwendungszweck zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Erstantritt erfolgt zum Handelstag. Alle derivativen Finanzinstrumente werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Die Erfassung der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt vom Verwendungszweck ab. Grundsätzlich werden Derivate im HOCHTIEF-Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sicherungsbeziehungen werden im Einklang mit der Risikomanagementstrategie und der ökonomischen Risikosteuerung des HOCHTIEF-Konzerns so strukturiert, dass eine möglichst hohe Effektivität gewährleistet wird. Bei einem Cashflow-Hedge erfolgt eine Absicherung gegen das Risiko schwankender Zahlungsströme aus einem Grundgeschäft, wie zum Beispiel der Sicherung variabel verzinslicher Darlehen, um den aus Zinssatzschwankungen resultierenden variierenden Zahlungen entgegenzuwirken. Hierbei sind unrealisierte Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern grundsätzlich zunächst erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve zu erfassen (Cashflow-Hedge). Der erfolgsneutral erfasste Teil der Wertänderungen wird in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das Grundgeschäft erfolgswirksam erfasst wird. Wenn geplante Transaktionen gesichert werden, die in einer Folgeperiode zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, sind die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge in der Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflussen. Führt die gesicherte geplante Transaktion zum Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts beziehungsweise der Verbindlichkeit verrechnet. In den genannten Fällen wird nur der effektive Teil der Wertänderungen erfolgsneutral in der Cashflow-Hedge-Reserve erfasst. Der ineffektive Teil ist sofort erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übernehmen. Aktuell werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich Cashflow-Hedges bilanziell abgebildet. Des Weiteren befinden sich auch Derivate – zum Beispiel eine Put- und eine Thiess-Option – im Bestand, die zwar zu ökonomischen Sicherungszwecken eingesetzt werden, für die jedoch nicht die Regelungen zum Hedge-Accounting angewendet werden. In diesen Fällen werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen bei folgenden Sachverhalten erforderlich:

- Feststellung, ob Leasingverhältnisse bestehen.
- Finanzielle Vermögenswerte können unabhängig vom Business-Modell und vom Vorliegen von Standard-Zahlungsstrom-Bedingungen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn die Voraussetzungen für die „Fair Value-Option“ vorliegen.
- Bilanzierung der Risikomanagementstrategie bei Sicherungsgeschäften über die Abbildung als Hedge Accounting.
- Bilanzielle Abbildung von Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten.
- Vermögenswerte, die veräußert werden sollen, müssen daraufhin überprüft werden, ob sie sofort veräußerbar sind und ob die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Wenn das der Fall ist, sind die Vermögenswerte und gegebenenfalls die mit diesen in einer Transaktion abzugebenden Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beziehungsweise als „Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden“ auszuweisen sowie entsprechend zu bewerten. In diesem Zusammenhang ist zu beurteilen, ob es

sich um einen langfristigen Vermögenswert, eine Veräußerungsgruppe oder um einen aufgegebenen Geschäftsbereich handelt.

- Feststellung von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung
Wir nehmen laufend eine Neubeurteilung der Sachverhalte und Umstände anhand aktuell verfügbarer Informationen vor, um zu prüfen, ob nach IFRS Änderungen an bisherigen Schlussfolgerungen zu Feststellungen von Beherrschung oder gemeinschaftlicher Führung erforderlich sind.

Beteiligung an der Thiess Group Holdings Pty Limited („Thiess“), New South Wales, Australien

Am 31. Dezember 2020 vereinbarten CIMIC und Elliott Advisors (UK) Limited („Elliott“), dass von Elliott beratene Fonds eine 50-Prozent-Beteiligung an Thiess erwerben, während CIMIC die übrigen 50 Prozent der Beteiligung behält. Die Verträge enthalten Optionen für eine künftige Übertragung von Anteilen, unter anderem für einen Börsengang oder eine Veräußerung an Dritte, sowie eine Option („Put-Option“), mit der Elliott seinen Anteil an Class A Preference Shares oder Ordinary Shares an Thiess drei bis sechs Jahre nach Abschluss ganz oder teilweise an CIMIC veräußern kann. Die Aktionärsvereinbarung schreibt außerdem eine Mindestausschüttung an jeden Aktionär in Höhe von 180 Mio. australischen Dollar (110,1 Mio. Euro) pro Jahr für die ersten sechs Jahre vor, mit Vorzugszahlung an Elliott. CIMIC stellte im Rahmen der Transaktion Garantien und Bürgschaften, die den üblichen Einschränkungen unterliegen.

In einer Ermessensentscheidung war zu klären, ob Thiess ein gemeinschaftlich beherrschtes Unternehmen des Konzerns ist. CIMIC und Elliott sind bei Thiess variablen Renditen ausgesetzt. Elliott trägt die Risiken und Chancen aus der gehaltenen Beteiligung, und zwar auch in dem Zeitraum, in dem die Put-Option ausübbar ist. Aufgrund der Preisgestaltung der Put-Option kann Elliott im Falle der Ausübung nicht von positiven Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Thiess profitieren. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Put-Option werden in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst (weitere Informationen zur Put-Option finden sich im Kapitel „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“).

Darüber hinaus hält CIMIC eine Call-Option („Thiess-Option“) für den Erwerb der 2022 gezeichneten Thiess Class C Preference Shares von Elliott (weitere Informationen zur Thiess-Option finden sich im Kapitel „Berichterstattung zu Finanzinstrumenten“). Die Emission der Class C Preference Shares und der dazugehörigen Put- und Call-Optionen hat die zugrundeliegende Beurteilung der gemeinsamen Führung von Thiess nicht verändert.

Da CIMIC nicht die Möglichkeit hat die relevanten Aktivitäten von Thiess zu lenken und Elliott variablen Renditen ausgesetzt ist, wurde festgestellt, dass CIMIC und Elliott Thiess gemeinschaftlich beherrschen. Im Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2023 erfasst der Konzern Thiess weiterhin als wesentliches Gemeinschaftsunternehmen.

- Vermögensabgänge:
 - beherrschte Unternehmen und Geschäftsbereiche: Feststellung des Beherrschungsverlusts und des beizulegenden Zeitwerts der Gegenleistung,
 - sonstige Vermögenswerte: Feststellung, ob die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentum übertragen wurden.

Welche Entscheidung im HOCHTIEF-Konzern im Hinblick auf die jeweiligen Sachverhalte grundsätzlich getroffen wurde, kann der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entnommen werden.

Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf:

- Bau/PPP- und Construction-Management-/Servicegeschäft (Anhangangabe 1 und 2):
 - Ermittlung des Fertigstellungsgrads

- Schätzung der gesamten Auftragskosten
- Schätzung der gesamten Vertragserlöse; dies beinhaltet auch, nur solche Erlöse aus Vertragserweiterungen und Nachträgen auszuweisen, bei denen es hochwahrscheinlich ist, dass es in Zukunft nicht zu einer signifikanten Stornierung in Höhe des erfassten Betrags kommen wird
- Schätzung, inwieweit ein Kunde bereit ist, Vertragsänderungen und Nachträge anzunehmen
- Schätzung des Fertigstellungszeitpunkts des Projekts
- Schätzung der Produktivität bei der Projektausführung,
- die Beurteilung von Projekten bis zum Projektabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Bilanzierung von Vertragsmodifikationen sowie den Zeitpunkt und die Höhe der Gewinnrealisierung,
- die Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Anhangangabe 1, 12, 13 und 14),
- die Bemessung erwarteter Kreditverluste -Expected Credit Losses- (Anhangangabe 1 und 33),
- die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Anhangangabe 1, 26 und 27),
- die Prüfung der Werthaltigkeit von at Equity bilanzierten Beteiligungen (Anhangangabe 1 und 15),
- die Prüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten auf Basis der Dreijahresplanung (Anhangangabe 1 und 12) sowie
- die Beurteilung des Ansatzes von latenten Steuern unter Berücksichtigung der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung im Einklang mit der Konzernstrategie und die Ermittlung von unsicheren Steuerpositionen bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung (Anhangangabe 1, 10 und 20).

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und des branchenbezogenen Umfelds berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich tatsächlich ergebenden Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2023 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden aufgrund der Verabschiedung von Änderungen bestehender oder neuer IFRS durch das International Accounting Standards Board (IASB) insoweit erforderlich, als diese von der EU übernommen wurden und in der Berichtsperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwenden sind bzw. vorzeitig angewendet werden können.

Diese Neuregelungen betreffen die folgenden Standards:

IFRS 17 „Insurance Contracts“

HOCHTIEF wendet zum 1. Januar 2023 den neuen Standard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ an, der den bisherigen Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ vollständig ersetzt. Der Standard ist für HOCHTIEF im Nichtleben-Versicherungsgeschäft im Wesentlichen aufgrund von Rückversicherungsleistungen für versicherte Baurisiken relevant.

Dabei werden die Versicherungsverträge im Konzern auf der Ebene von Versicherungsgruppen auf Basis des Bausteinansatzes bewertet, bei dem sich der Erfüllungswert aus den abgezinsten erwarteten künftigen Zahlungsströmen, einer expliziten Risikoadjustierung und einer vertraglichen Servicemarge zusammensetzt. Die vertragliche Servicemarge stellt den noch nicht realisierten Gewinn dar, der über den Zeitraum der Bereitstellung der zugesicherten Leistungen in der Zukunft erfasst wird. Bei der Bewertung der versicherungstechnischen Posten, wie Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen, werden grundsätzlich alle Zahlungsströme berücksichtigt, die aus den Rechten und Pflichten der Versicherungsverträge resultieren. Dies führt dazu, dass bestimmte Posten, die zuvor unter IFRS 4 in unserem Konzernabschluss gesondert ausgewiesen wurden – wie Rechnungsabgrenzungsposten aus Versicherungsgeschäft – entfallen sind.

HOCHTIEF wählte die modifiziert retrospektive Methode zur Übergangsbewertung. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 17 haben sich insgesamt keine wesentlichen Umstellungseffekte auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss ergeben, sodass im Geschäftsjahr 2023 in laufender Rechnung ein Betrag in Höhe von 12,5 Mio. Euro in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurde sowie die Erfassung eines Betrags in Höhe von 17,3 Mio. Euro erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis. Dabei bleibt die Darstellung der Vergleichsperiode unverändert und auf eine Anpassung der Eröffnungsbilanz wurde verzichtet.

Der auf ausgewählte Wertpapiere unserer Versicherungsgesellschaften angewandte Overlay-Ansatz, der eine erfolgsneutrale Fortschreibung zum beizulegenden Zeitwert ermöglichte, wurde mit Einführung des IFRS 17 eingestellt. Es ergaben sich keine wesentlichen Ergebniseffekte aus der erfolgswirksamen Bewertung dieser Wertpapiere.

Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“: „Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln“

Im Oktober 2021 veröffentlichte die OECD eine Einigung über die wesentlichen Pillar 2 Merkmale. Pillar 2 legt die Regeln für eine neue globale Mindeststeuer fest, die im Dezember 2021 durch die OECD sowie die G20-Staaten im Rahmen des BEPS-Projekts angenommen wurde. Die allgemeinen Pillar 2 Regelungen sehen eine globale Mindeststeuer von 15 Prozent vor, die für multinationale Konzerne mit einem weltweiten Umsatz von mindestens 750 Millionen Euro gilt.

Am 22. Dezember 2022 veröffentlichte die EU die endgültige EU-Umsetzungsrichtlinie für Pillar 2 (Amtsblatt L 328/1, Richtlinie (EU) 2022/2523).

Ende Dezember 2023 hat Deutschland das für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gültige Gesetz mit den Pillar 2 Regelungen, mit Wirkung für Geschäftsjahre nach dem 30. Dezember 2023, in Kraft gesetzt.

Der HOCHTIEF-Konzern sowie auch ACS fallen in den Anwendungsbereich der OECD-Musterregeln zu Pillar 2. HOCHTIEF wendet die Befreiungsvorschrift zur Bilanzierung latenter Steuern im Zusammenhang mit den Ertragsteuern an, die Gegenstand der vom IASB im Mai 2023 veröffentlichten IAS 12-Änderungen war.

Der HOCHTIEF-Konzern bewertet derzeit die Auswirkungen durch Pillar 2. Gemäß den Pillar 2 Regelungen hätte der HOCHTIEF-Konzern pro Land eine zusätzliche Steuer in Höhe der Differenz zwischen dem nach den GloBE Regelungen ermittelten effektiven Steuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 Prozent zahlen, sofern das Land keine qualifizierte nationale Ergänzungssteuer (QDMTT) eingeführt hat.

Es wurde eine indikative Analyse zu den Auswirkungen von Pillar 2 auf Basis verfügbarer Finanzdaten und unter Berücksichtigung der Safe Harbour Regelungen durchgeführt. Auf der Grundlage der bisher durchgeführten Analyse hat HOCHTIEF nur ein eventuelles Risiko für die Pillar 2 Besteuerung auf Gewinne weniger Tochtergesellschaften in Ländern, in denen durch Sondereffekte die Safe Harbour Regelungen gegebenenfalls nicht angewendet werden können. Ein signifikantes potenzielles Risiko wird nicht erwartet, da es sich jeweils um Effekte handelt, die sich in den Folgejahren voraussichtlich nicht wiederholen werden. Der HOCHTIEF-Konzern ist im Wesentlichen in Ländern aktiv, in denen der effektive Steuersatz und der Mindeststeuersatz über 15 Prozent liegen.

HOCHTIEF prüft weiterhin die Auswirkungen der Pillar 2-Gesetzgebung auf seine künftige Ertragslage.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IFRS Practise Statement 2: „Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden“

Die Rechnungslegungsmethoden wurden hinsichtlich der Wesentlichkeit ihrer Angaben analysiert und entsprechend überarbeitet.

Die Angabepflichten, die sich aus den nachfolgenden Änderungen an IFRS 17, IAS 12, IAS 8 ergeben, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den HOCHTIEF-Konzernabschluss, wurden aber an geeigneter Stelle im Abschluss entsprechend berücksichtigt.

Änderungen zu IFRS 17 „Versicherungsverträge“: „Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen“

Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern“: „Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen“

Änderungen zu IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler: „Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen“

Nach dem Geschäftsjahr 2023 anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden neue Rechnungslegungsvorschriften in Form von Standards verabschiedet, die für den HOCHTIEF-Konzernabschluss relevant sind, aber im Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren und teilweise von der EU noch nicht übernommen wurden. Die verabschiedeten Neuregelungen haben für den HOCHTIEF-Konzern aus heutiger Sicht keine bedeutende Relevanz. Mögliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden zurzeit noch untersucht:

Änderungen zu IFRS 16 „Leases“: „Lease Liability in a Sale and Leaseback“

Änderungen zu IAS 21 „The effects of changes in foreign exchange rates“: „Lack of Exchangeability“

Änderungen zu IAS 7 „Statement of Cash Flows and IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures“: „Supplier Finance Arrangements“

Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“:

- „Classification of Liabilities as Current or Non-current Date“
- „Classification of Liabilities as Current or Non-current – Deferral of Effective Date“ and
- „Non-current Liabilities with Covenants“

Erläuterung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von 27.756.046 Tsd. Euro (Vorjahr 26.219.332 Tsd. Euro) beinhalten nach dem Fertigungsfortschritt realisierte Leistungsverpflichtungen beim klassischen Baugeschäft und Construction-Management sowie Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstige Leistungen. Des Weiteren werden in dieser Position Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen, wie Bauplanung, Projektentwicklung, Logistik, Asset-Management sowie Konzessions- und Versicherungsgeschäft, ausgewiesen.

Die Umsätze nach Divisions gliedern sich in die Aktivitäten „Bau/PPP“, „Construction-Management/Services“ und „Andere“. „Bau/PPP“ beinhaltet Flatiron bei HOCHTIEF Americas, CPB Contractors und Leighton Asia bei HOCHTIEF Asia Pacific sowie HOCHTIEF Infrastructure und HOCHTIEF PPP Solutions bei HOCHTIEF Europe. Die wesentlichen „Construction-Management-/Services“-Gesellschaften sind Turner bei HOCHTIEF Americas, das Dienstleistungsgeschäft von UGL und das Mineralienverarbeitungsgeschäft von Sedgman bei HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Engineering sowie Trinac bei HOCHTIEF Europe. Umsätze aus dem Nichtkerngeschäft sind der Kategorie „Andere“ zugeordnet.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar (in Tsd. EUR):

2023

Divisions	Aktivitäten						Umsatzerlöse gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	1.936.709	7,0 %	16.133.623	58,1 %	40.649	0,2 %	18.110.981	65,3 %
HOCHTIEF Asia Pacific	5.499.652	19,8 %	2.553.748	9,2 %	46.185	0,2 %	8.099.585	29,2 %
HOCHTIEF Europe	1.248.408	4,5 %	42.611	0,1 %	44.193	0,2 %	1.335.212	4,8 %
Corporate	–	–	–	–	210.268	0,7 %	210.268	0,7 %
HOCHTIEF-Konzern	8.684.769	31,3 %	18.729.982	67,4 %	341.295	1,3 %	27.756.046	100,0 %

2022

Divisions	Aktivitäten						Umsatzerlöse gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	1.774.332	6,8 %	15.661.920	59,7 %	23.757	0,1 %	17.460.009	66,6 %
HOCHTIEF Asia Pacific	4.972.769	18,9 %	2.241.052	8,6 %	85.786	0,3 %	7.299.607	27,8 %
HOCHTIEF Europe	1.206.449	4,6 %	47.087	0,2 %	12.149	0,1 %	1.265.685	4,9 %
Corporate	–	–	–	–	194.031	0,7 %	194.031	0,7 %
HOCHTIEF-Konzern	7.953.550	30,3 %	17.950.059	68,5 %	315.723	1,2 %	26.219.332	100,0 %

Nicht aus Kundenverträgen stammende Umsätze, im Wesentlichen aus der Aktivität „Andere“ in Corporate, betragen 268.550 Tsd. Euro (Vorjahr 229.983 Tsd. Euro).

Die in der Berichtsperiode erfassten Umsatzerlöse, die zu Beginn der Berichtsperiode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, betragen 1.261 Mio. Euro (Vorjahr 1.229 Mio. Euro). Der Betrag von im Berichtszeitraum erfassten Umsatzerlösen aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) wurden, beträgt 28 Mio. Euro (Vorjahr 9 Mio. Euro).

Die Aufteilung des Auftragsbestands (verbleibende Leistungsverpflichtungen) nach Aktivitäten und Divisions ist wie folgt (in Tsd. EUR):

2023

Divisions	Aktivitäten						Auftragsbestand gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	5.232.847	9,5 %	24.581.263	44,4 %	–	–	29.814.110	53,9 %
HOCHTIEF Asia Pacific	7.360.154	13,3 %	12.146.101	22,0 %	–	–	19.506.255	35,3 %
HOCHTIEF Europe	5.974.437	10,8 %	21.449	0,0 %	9.146	0,0 %	6.005.032	10,8 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	18.567.438	33,6 %	36.748.813	66,4 %	9.146	0,0 %	55.325.397*	100,0 %

* Beinhaltet in Höhe von 6.832.530 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

2022

Divisions	Aktivitäten						Auftragsbestand gesamt	
	Bau/PPP		Construction-Management/Services		Andere			
HOCHTIEF Americas	5.166.112	10,0 %	22.609.634	44,0 %	–	–	27.775.746	54,0 %
HOCHTIEF Asia Pacific	6.775.475	13,2 %	12.612.821	24,5 %	–	–	19.388.296	37,7 %
HOCHTIEF Europe	4.206.510	8,2 %	33.468	0,1 %	–	–	4.239.978	8,3 %
Corporate	–	–	–	–	–	–	–	–
HOCHTIEF-Konzern	16.148.097	31,4 %	35.255.923	68,6 %	–	–	51.404.020**	100,0 %

** Beinhaltet in Höhe von 7.298.001 Tsd. Euro den HOCHTIEF-Anteil von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Vertragslaufzeiten variieren je nach Geschäftstätigkeit. Die durchschnittlichen Vertragslaufzeiten sind nachstehend aufgeführt, jedoch weichen einige Verträge von diesen üblichen Laufzeiten ab. Während die Umsatzerlöse normalerweise über diese unterschiedlichen Laufzeiten vereinnahmt werden, wird bei einem größeren Teil der oben angegebenen Umsatzerlöse eine kurzfristige Vereinnahmung erwartet.

- Bau: ein bis vier Jahre
- PPP: bis 30 Jahre
- Construction-Management/Services: bis zehn Jahre

Die rechnerische Auftragsreichweite bezogen auf die Leistung liegt bei 22 Monaten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	33.581	64.690
Kursgewinne aus Fremdwährungen	29.784	35.078
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)	6.342	371
Erträge aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	2.150	7.151
Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen	1.627	2.571
Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen	–	338.293
Übrige	48.295	53.381
	121.779	501.535

Die im Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Erträge aus Ent- und Übergangskonsolidierungen entfielen auf die Division HOCHTIEF Asia Pacific und resultierten aus der Umgliederung der Beteiligung an der Ventia Services Group Limited („Ventia“) von einem assoziierten Unternehmen in eine zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete übrige Finanzanlage.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Erträge aus Versicherungsentschädigungen und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Erträge.

4. Materialaufwand

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.186.274	1.923.683
Aufwendungen für bezogene Leistungen	18.731.482	17.997.984
	20.917.756	19.921.667

5. Personalaufwand

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Löhne und Gehälter	4.145.465	3.852.419
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	665.931	617.342
	4.811.396	4.469.761

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 216.384 Tsd. Euro (Vorjahr 203.659 Tsd. Euro). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Zahlungen an beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger sind in den sozialen Abgaben enthalten.

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt ohne Mitarbeiter in der Berufsausbildung)

	2023	2022
Deutschland	3.002	3.030
International	36.411	31.720
	39.413	34.750

6. Abschreibungen

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Immaterielle Vermögenswerte	18.154	22.669
Sachanlagen	301.407	320.109
davon: Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	135.155	136.131
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.032	1.035
	320.593	343.813

Die Abschreibungen enthalten Wertminderungen des Bereichs Corporate in Höhe von 4.658 Tsd. Euro (Vorjahr 9.560 Tsd. Euro), 2.736 Tsd. Euro in der Division HOCHTIEF Europe (Vorjahr 0 Tsd. Euro) und 75 Tsd. Euro in der Division HOCHTIEF Asia Pacific (Vorjahr 36 Tsd. Euro).

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Versicherungen	458.896	397.400
Mieten, Pachten und Leasing	339.381	295.198
Technische und kaufmännische Beratung	93.018	77.739
Organisation und Programmierung	87.422	79.645
Reisekosten	74.582	50.489
Büromaterial	55.112	47.585
Gerichts-, Anwalts- und Notarkosten	47.715	56.138
Kursverluste aus Fremdwährungen	37.438	41.000
Sonstige Steuern	22.230	13.935
Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs	10.941	12.509
Verluste aus Wertminderungen und Abgängen von kurzfristigen Vermögenswerten (außer Vorräten)	8.515	34.611
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	5.396	11.679
Übrige	44.000	381.961
	1.284.646	1.499.889

Der Versicherungsaufwand betrifft überwiegend die Absicherung von projektbezogenen Risiken in der Turner-Gruppe. Hierbei wird durch Zusammenführen von Versicherungsleistungen von Turner und anderen Projektbeteiligten, wie Lieferanten und Kunden, die Minimierung der aus der Projektabwicklung resultierenden Risiken für Turner sowie für die Kunden erreicht. Den Versicherungsaufwendungen stehen entsprechende im Umsatz ausgewiesene Erlöse gegenüber.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen Kosten der Auftragsabwicklung, Sachkosten der Verwaltung, Jahresabschlusskosten und weitere, nicht an anderer Stelle auszuweisende Aufwendungen. Im Vorjahr wurden hier zusätzlich Aufwendungen aus einer vertraulichen Geschäftvereinbarung zur vollständigen und endgültigen Regelung aller Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Flüssigerdgasprojekt Ichthys (CCPP) ausgewiesen, die CIMIC im April 2022 mit seinen Konsortialpartnern und dem Auftraggeber getroffen hatte.

8. Beteiligungsergebnis

Im Beteiligungsergebnis werden sämtliche Erträge und Aufwendungen gezeigt, die im Zusammenhang mit at Equity bewerteten Finanzanlagen und mit Beteiligungen entstanden sind.

Das Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	254.245	236.266
davon positive Marktwertänderungen	11.251	1.212
davon negative Marktwertänderungen	-4.233	-1.942
Ergebnis aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen	-477	49
davon positive Marktwertänderungen	–	–
davon negative Marktwertänderungen	-575	–
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	42.822	17.842
davon positive Marktwertänderungen	18.205	3.499
davon negative Marktwertänderungen	-191	-3.342
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	19	26.558
Aufwendungen aus dem Abgang von Beteiligungen	-1	-7
Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungen	17.232	12.513
Übriges Beteiligungsergebnis	59.595	56.955
	313.840	293.221

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, entfallen mit 108.226 Tsd. Euro (Vorjahr 101.750 Tsd. Euro) auf assoziierte Unternehmen und mit 146.019 Tsd. Euro (Vorjahr 134.516 Tsd. Euro) auf Gemeinschaftsunternehmen.

Das Ergebnis aus übrigen Beteiligungen enthält im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Beteiligungen der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 18.205 Tsd. Euro (Vorjahr 3.499 Tsd. Euro) sowie 20.573 Tsd. Euro (Vorjahr 16.557 Tsd. Euro) aus Dividendenerträgen von zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten übrigen Beteiligungen.

9. Finanzergebnis

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Zinsen und ähnliche Erträge	123.510	51.916
Andere Finanzerträge	24.335	71.650
Finanzerträge	147.845	123.566
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-256.516	-184.270
Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	-9.964	-6.696
davon Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	-9.829	-6.595
Andere Finanzaufwendungen	-33.911	-57.919
Finanzaufwendungen	-300.391	-248.885
	-152.546	-125.319

Zinsen und ähnliche Erträge beziehungsweise Aufwendungen enthalten alle Zinserträge aus Liquiditätsanlagen, verzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zu den Zinsen und ähnlichen Erträgen zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus Wertpapieren. Per Saldo ergibt sich hieraus ein Zinsergebnis in Höhe von -133.006 Tsd. Euro (Vorjahr -132.354 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr wurden für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente Zinserträge in Höhe von 123.510 Tsd. Euro (Vorjahr 51.916 Tsd. Euro) erzielt. Zinsaufwendungen fielen für nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente in Höhe von 237.906 Tsd. Euro (Vorjahr 168.335 Tsd. Euro) an.

Die anderen Finanzerträge des Vorjahres enthielten mit 45.316 Tsd. Euro Erträge aus Derivaten zur Sicherung von Fremdwährungstransaktionen.

Die Nettozinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 9.829 Tsd. Euro (Vorjahr 6.595 Tsd. Euro) enthalten die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 26.702 Tsd. Euro (Vorjahr 12.848 Tsd. Euro), saldiert mit den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 16.873 Tsd. Euro (Vorjahr 6.253 Tsd. Euro).

Finanzerträge und -aufwendungen, die nicht den Zinsen und ähnlichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen oder den Zinsanteilen an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen zugeordnet werden können, werden unter den anderen Finanzerträgen oder den anderen Finanzaufwendungen ausgewiesen. Darunter fallen vor allem Erträge und Aufwendungen aus der Veräußerung von Wertpapieren und aus Finanzderivaten sowie Aufwendungen aus Wertminderungen von Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen.

10. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des HOCHTIEF-Konzerns sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuern. Sie gliedern sich nach ihrer Herkunft wie folgt:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Tatsächliche Ertragsteuern	127.424	114.234
davon periodenfremd	9.647	20.991
Latente Steuern	43.553	47.931
davon aus temporären Differenzen	-22.328	122.748
davon aus steuerlichen Verlustvorträgen/Steuergutschriften	43.858	-61.436
davon Wertminderungen (bzw. Umkehrung früherer Wertminderungen) latenter Steueransprüche	22.023	-13.381
	170.977	162.165

Der Betrag der Minderung des Steueraufwands, der durch die Nutzung von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie durch bisher unberücksichtigte temporäre Differenzen und Steuergutschriften entstanden ist, beläuft sich auf 18.966 Tsd. Euro (Vorjahr 5.301 Tsd. Euro).

Die Berechnung der latenten und tatsächlichen Steuern erfolgt auf Basis der Steuersätze, die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag gelten oder inhaltlich in Kraft gesetzt wurden. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes berechnet sich der zugrunde gelegte Konzernsteuersatz in Höhe von unverändert 31,5 Prozent wie folgt:

(In Prozent)	2023	2022
Körperschaftsteuersatz	15,000	15,000
Solidaritätszuschlag	5,500	5,500
Körperschaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag	15,825	15,825
Durchschnittlicher Gewerbesteuerhebesatz	15,675	15,675
Konzernsteuersatz	31,500	31,500

Der effektive Steueraufwand in Höhe von 170.977 Tsd. Euro (Vorjahr 162.165 Tsd. Euro) weicht um 54.249 Tsd. Euro (Vorjahr 51.145 Tsd. Euro) vom erwarteten Steueraufwand in Höhe von 225.226 Tsd. Euro (Vorjahr 213.310 Tsd. Euro) ab. Der erwartete Steueraufwand ergibt sich aus der Anwendung des Konzernsteuersatzes auf das Ergebnis vor Steuern.

Die folgende Überleitungsrechnung bildet den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem effektiven Steuer-
aufwand ab:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	715.003	677.174
Erwarteter Steueraufwand 31,5 Prozent	225.226	213.310
Unterschied zu ausländischen Steuersätzen	-18.513	4.637
Abweichungen durch Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer	5.127	-3.172
Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Zinsvorträgen/Steuerergutschriften	16.838	25.636
Steuereffekte auf:		
steuerfreie Erträge	-39.730	-46.426
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	51.598	30.647
Equity-Bilanzierung von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen einschließlich Abschreibungen auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	-20.838	-22.257
Sonstiges	-48.731	-40.210
Effektiver Steueraufwand	170.977	162.165
Effektiver Steuersatz (in Prozent)	23,9	24,0

Die steuerfreien Erträge betreffen – wie im Vorjahr – im Wesentlichen Einkünfte aus Beteiligungen.

Mit dem Eintritt von CIMIC in die Multiple Entry Consolidated - Gruppe sind nach dem australischen Income Tax Assessment Act 1997 die steuerlichen Werte der Vermögenswerte des CIMIC Konzerns gemäß den Grundsätzen für die steuerliche Kostenneubemessung neu ermittelt worden. Diese Bewertung erfolgte mit der Unterstützung von externen Beratern. Die buchhalterische Auswirkung der Änderung der steuerlichen Organschaft führte zu einem Nettosteuerereffekt von 60,9 Mio. Euro (Vorjahr 48,8 Mio. Euro), der unter „Sonstiges“ ausgewiesen ist. Hierin enthalten sind auch eine Reihe von entgegengesetzt wirkenden Anpassungen bei diversen steuerlichen Positionen, insbesondere im Zusammenhang mit Finanzanlagen, Vorräten und Sachanlagen. Dieser Effekt wird durch Wertminderungen von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge kompensiert, die in der Position „Änderungen von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern/Verluste ohne Bildung von latenten Steuern/Nutzung von Verlustvorträgen/Steuerergutschriften“ ausgewiesen sind.

Die Position „Sonstiges“ enthält weiterhin im Wesentlichen Steueraufwendungen in Höhe von 9.647 Tsd. Euro aus periodenfremden Geschäftsvorfällen und 2.957 Tsd. Euro latente Steueraufwendungen aus periodenfremden Geschäftsvorfällen sowie übrige sonstige Sachverhalte. Im Vorjahr beinhaltet die Position im Wesentlichen Steueraufwendungen in Höhe von 20.991 Tsd. Euro und latente Steuererträge in Höhe von 12.401 Tsd. Euro aus periodenfremden Geschäftsvorfällen.

11. Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 21.277 Tsd. Euro (Vorjahr 33.235 Tsd. Euro) betreffen mit 21.277 Tsd. Euro (Vorjahr 33.236 Tsd. Euro) Gewinnanteile und mit 0 Tsd. Euro (Vorjahr 1 Tsd. Euro) Verlustanteile. Die Gewinnanteile entfallen mit 19.160 Tsd. Euro (Vorjahr 20.231 Tsd. Euro) auf die Division Americas.

Erläuterung der Konzernbilanz

12. Immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlageposition „Immaterielle Vermögenswerte“ und ihre Entwicklung stellen sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2023	469.939	992.793	1.462.732
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	2.957	17.602	20.559
Zugänge	20.623	–	20.623
Abgänge	-137.757	–	-137.757
Umbuchungen	–	–	–
Währungsanpassungen	-14.105	-34.310	-48.415
Stand 31.12.2023	341.657	976.085	1.317.742
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2023	345.461	–	345.461
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	–	–
Zugänge	18.154	–	18.154
Abgänge	-137.301	–	-137.301
Umbuchungen	–	–	–
Währungsanpassungen	-10.600	–	-10.600
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2023	215.714	–	215.714
Buchwerte Stand 31.12.2023	125.943	976.085	1.102.028
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 1.1.2022	456.329	968.228	1.424.557
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	9.499	12.516	22.015
Zugänge	11.652	–	11.652
Abgänge	-16.387	–	-16.387
Umbuchungen	1.279	–	1.279
Währungsanpassungen	7.567	12.049	19.616
Stand 31.12.2022	469.939	992.793	1.462.732
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.2022	333.425	–	333.425
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	1.121	–	1.121
Zugänge	22.669	–	22.669
Abgänge	-16.287	–	-16.287
Umbuchungen	–	–	–
Währungsanpassungen	4.533	–	4.533
Zuschreibungen	–	–	–
Stand 31.12.2022	345.461	–	345.461
Buchwerte Stand 31.12.2022	124.478	992.793	1.117.271

Die immateriellen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen. Im Berichtsjahr wurden keine Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr 2.010 Tsd. Euro). Zudem fielen Wertminderungen in Höhe von 4.658 Tsd. Euro (Vorjahr 9.560 Tsd. Euro) an. Für unternehmensübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte des zentralen Innovationsmanagements wurden insgesamt 11.416 Tsd. Euro (Vorjahr 12.844 Tsd. Euro) aufwandswirksam erfasst.

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten aus Erstkonsolidierungen Firmennamen in Höhe von 44.404 Tsd. Euro (Vorjahr 46.027 Tsd. Euro), die sowohl die Division HOCHTIEF Americas mit 42.221 Tsd. Euro (Vorjahr 43.741 Tsd. Euro) als auch die Division HOCHTIEF Asia Pacific mit 2.183 Tsd. Euro (Vorjahr 2.286 Tsd. Euro) betreffen. Die Firmennamen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen bestimmter, auf eine mögliche Wertminderung hindeutender Indikatoren einem Werthaltigkeitstest in Analogie zum unten beschriebenen entsprechenden Test für Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 36 unterzogen. Im Berichtsjahr ergab sich ein Wertminderungsbedarf in der Division HOCHTIEF Asia Pacific in Höhe von 75 Tsd. Euro (Vorjahr 36 Tsd. Euro). Zudem resultieren die Veränderungen im Geschäftsjahr 2023 mit -1.520 Tsd. Euro (Division HOCHTIEF Americas) und -81 Tsd. Euro (Division HOCHTIEF Asia Pacific) aus Währungsanpassungen sowie mit 53 Tsd. Euro aus Konsolidierungskreisänderungen (Division HOCHTIEF Asia Pacific).

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte von vollkonsolidierten Gesellschaften, deren Aktivitäten fortgeführt werden, sind zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Segmentebene zugeordnet worden, um die nachfolgend beschriebenen Werthaltigkeitstests durchzuführen. Die Zuordnung erfolgte entsprechend der Segmentberichterstattung zu den einzelnen Divisions.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Segmente (Divisions) wird bei HOCHTIEF zum 31. März des Geschäftsjahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember wird sichergestellt, dass keine wesentlichen Veränderungen der Parameter für die Werthaltigkeitsprüfung bestehen, aus denen heraus sich eine Wertminderung ergeben würde. Hierbei werden insbesondere die Zinsentwicklung und deren Einfluss auf die Kapitalkosten sowie die Geschäftsentwicklung der jeweiligen Divisions im abgelaufenen Geschäftsjahr analysiert. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag einer Division mit deren Buchwert verglichen.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe werden anhand ihres individuellen Nutzungswerts bestimmt. Dieser entspricht dem Barwert der zukünftigen Free Cashflows, die voraussichtlich aus einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden können. Der Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt, wobei dieser aus unternehmensinterner Sicht bestimmt wird. Der Bestimmung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die grundsätzlich auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Planung für eine Detailperiode von drei Jahren basieren. Im Detailplanungszeitraum wurde für die drei Divisions mit leicht steigenden Umsatzerlösen und nahezu konstanten EBIT-Margen geplant. In diese Planung fließen Erfahrungen ebenso wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung ein. Für den sich anschließenden Zeitraum werden gleichbleibende Cashflows ohne Berücksichtigung einer Wachstumsrate im Terminal Value angesetzt. Ausgehend vom Free Cashflow des letzten Planjahres, wird ein nachhaltiger Cashflow ermittelt. Die Planungsprämissen werden an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Die Kapitalkostensätze basieren auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Es erfolgt zunächst eine Nach-Steuer-Berechnung des Nutzungswerts durch Diskontierung der Cashflows mit einem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit separat ermittelten Kapitalkostensatz nach Steuern. Im Anschluss wird der Diskontierungssatz vor Steuern für Zwecke der Anhangangaben iterativ ermittelt.

Die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten Diskontierungssätze für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe betragen vor Steuern zwischen 11,50 und 14,28 Prozent (Vorjahr 8,71 bis 9,17 Prozent).

Ein Vergleich der erzielbaren Beträge der Divisions mit deren Buchwerten ergab – wie im Vorjahr – aufgrund der hohen Bewertungsreserven keinen Abwertungsbedarf für Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2023 veränderten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Divisions wie folgt:

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2023	Wäh- rungsan- passungen	Änderung Konsoli- dierungskreis	Umbuchun- gen	Stand 31.12.2023
HOCHTIEF Americas	337.625	-11.732	–	–	325.893
HOCHTIEF Asia Pacific	624.036	-22.578	17.602	–	619.060
HOCHTIEF Europe	31.132	–	–	–	31.132
HOCHTIEF-Konzern	992.793	-34.310	17.602	–	976.085

13. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Technische Anlagen und Maschinen, Transport- geräte	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Nutzungs- rechte – Grundstücke und Bauten	Nutzungs- rechte – Technische An- lagen, Maschi- nen und Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Summe
(In Tsd. EUR)							
Anschaffungs- und Herstellkosten							
Stand 1.1.2023	99.219	872.736	201.575	100.429	794.261	213.946	2.282.166
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	4.948	-35.181	–	–	-9.511	59	-39.685
Zugänge	1.168	164.924	15.301	14.382	69.566	72.819	338.160
Abgänge	-2.339	-174.440	-27.471	-83	-93.645	-88.938	-386.916
Umbuchungen	-188	16.865	30.381	-44.921	-576	12	1.573
Währungsanpassungen	-2.051	-27.066	-5.739	-1.008	-18.718	-6.162	-60.744
Stand 31.12.2023	100.757	817.838	214.047	68.799	741.377	191.736	2.134.554
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2023	56.718	587.187	154.547	–	478.173	136.022	1.412.647
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	29	–	–	-338	46	-263
Zugänge	6.793	139.918	19.541	–	80.976	54.179	301.407
Abgänge	-2.339	-163.854	-27.112	–	-86.200	-87.733	-367.238
Umbuchungen	-61	2.511	–	–	61	12	2.523
Währungsanpassungen	-1.564	-18.217	-4.006	–	-10.548	-3.636	-37.971
Zuschreibungen	–	-6.334	-8	–	–	–	-6.342
Stand 31.12.2023	59.547	541.240	142.962	–	462.124	98.890	1.304.763
Buchwerte Stand 31.12.2023	41.210	276.598	71.085	68.799	279.253	92.846	829.791
Anschaffungs- und Herstellkosten							
Stand 1.1.2022	103.441	880.665	187.631	61.800	666.649	192.791	2.092.977
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	18	-5.629	–	–	–	-5.063	-10.674
Zugänge	1.542	125.973	10.552	37.664	162.146	57.801	395.678
Abgänge	-6.218	-141.070	-5.512	–	-27.225	-51.313	-231.338
Umbuchungen	7	-1.662	-16	665	-12.761	12.984	-783
Währungsanpassungen	429	14.459	8.920	300	5.452	6.746	36.306
Stand 31.12.2022	99.219	872.736	201.575	100.429	794.261	213.946	2.282.166
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2022	55.726	546.585	133.625	–	418.202	120.359	1.274.497
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–	-3.707	–	–	–	-3.642	-7.349
Zugänge	5.379	158.399	20.200	–	82.805	53.326	320.109
Abgänge	-4.288	-123.112	-5.534	–	-26.191	-50.976	-210.101
Umbuchungen	–	403	-16	–	–	12.984	13.371
Währungsanpassungen	203	8.688	6.272	–	3.357	3.971	22.491
Zuschreibungen	-302	-69	–	–	–	–	-371
Stand 31.12.2022	56.718	587.187	154.547	–	478.173	136.022	1.412.647
Buchwerte Stand 31.12.2022	42.501	285.549	47.028	100.429	316.088	77.924	869.519

Sachanlagen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2.736 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) wertgemindert und betreffen die Division HOCHTIEF Europe. Sachanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

14. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

(In Tsd. EUR)

Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2023	41.405
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–
Zugänge	105
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	-513
Stand 31.12.2023	40.997
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2023	8.417
Zugänge	1.032
Abgänge	–
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2023	9.449
Buchwerte Stand 31.12.2023	31.548
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
Stand 1.1.2022	27.436
Zu-/Abgänge durch Änderung des Konsolidierungskreises	–
Zugänge	6.697
Abgänge	-692
Umbuchungen	8.486
Währungsanpassungen	-522
Stand 31.12.2022	41.405
Kumulierte Abschreibungen	
Stand 1.1.2022	7.962
Zugänge	1.035
Abgänge	-580
Umbuchungen	–
Währungsanpassungen	–
Stand 31.12.2022	8.417
Buchwerte Stand 31.12.2022	32.988

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wurden – wie im Vorjahr – nicht wertgemindert.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 40.600 Tsd. Euro (Vorjahr 32.988 Tsd. Euro). Er wird unverändert nach international anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, wie durch die Ableitung aus dem aktuellen Marktpreis vergleichbarer Immobilien oder die Discounted-Cashflow-Methode.

Die Mieterlöse aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.698 Tsd. Euro (Vorjahr 4.368 Tsd. Euro). Von den direkten betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 187 Tsd. Euro (Vorjahr 199 Tsd. Euro) entfielen 187 Tsd. Euro (Vorjahr 169 Tsd. Euro) auf vermietete und 0 Tsd. Euro (Vorjahr 30 Tsd. Euro) auf nicht vermietete als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

15. At Equity bilanzierte Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
At Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	1.576.865	1.359.246
At Equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	1.255.242	1.369.149
	2.832.107	2.728.395

Wesentliches assoziiertes Unternehmen und weitere assoziierte Unternehmen

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft hält an der **Abertis HoldCo, S.A.** (Abertis) mit Sitz in Madrid, Spanien, einen Anteil von 20 Prozent minus einer Aktie. Der Konzern wirkt auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens ein und hat einen maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28. Der Anteil der HOCHTIEF Aktiengesellschaft an der Abertis HoldCo, S.A. wird somit in den Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen.

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
	100,00 %	100,00 %
Langfristige Vermögenswerte	44.677.044	39.369.912
Kurzfristige Vermögenswerte	7.099.985	5.597.077
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–
Langfristige Schulden	34.752.133	30.636.521
Kurzfristige Schulden	4.358.252	3.880.021
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	–	–
Eigenkapital	12.666.644	10.450.447
Nicht beherrschende Anteile	3.897.747	2.800.716
Eigenkapital ohne nicht beherrschende Anteile	8.768.897	7.649.731
Im Eigenkapital von Abertis ausgewiesene Hybridanleihe	-1.974.204	-1.960.091
Dem Eigentümer des Unternehmens zurechenbares Eigenkapital	6.794.693	5.689.640
HOCHTIEF-Anteil am Eigenkapital (Beteiligungsquote 20,00 %)	1.358.939	1.137.928
Anschaffungsnebenkosten	56.501	56.501
Buchwert der Beteiligung	1.415.440	1.194.429

Die Eigentümer haben das Eigenkapital von Abertis durch Zahlung von 1,3 Mrd. Euro erhöht. Die Zahlungen wurden am 15. Februar 2024 geleistet und der auf HOCHTIEF entfallende Anteil beträgt 260 Mio. Euro.

(In Tsd. EUR)	2023	2022
	100,00 %	100,00 %
Umsatzerlöse	5.532.094	5.101.815
Gewinn aus fortgeführten Geschäftsbereichen	802.517	346.164
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	11.276	–
Jahresgewinn	813.793	346.164
Nicht beherrschende Anteile	416.500	12.844
Jahresgewinn, der den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	397.293	333.320
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	64.076	866.195
Nicht beherrschende Anteile	85.887	230.647
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern, die den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen sind	-21.811	635.548
Gesamtergebnis	877.869	1.212.359
Nicht beherrschende Anteile	502.387	243.491
Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist	375.482	968.868
HOCHTIEF-Anteil am Gesamtergebnis, das den Eigentümern des Unternehmens zuzurechnen ist (Beteiligungsquote 20,00 %)	75.096	193.774
Jahresgewinn	79.459	66.664
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-4.363	127.110
Vom assoziierten Unternehmen während des Jahres erhaltene Dividenden	118.738	118.738

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Buchwerte der Anteile	161.425	164.817
Ergebnis vor Steuern	32.657	44.165
Ertragsteuern	-3.890	-9.079
Ergebnis nach Steuern	28.767	35.086
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-16	57.008
Gesamtergebnis	28.751	92.094

Die Anteile an assoziierten Unternehmen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Wesentliches Gemeinschaftsunternehmen und weitere Gemeinschaftsunternehmen

Die folgenden Tabellen fassen die Finanzinformationen für das für den Konzern als wesentlich klassifizierte Gemeinschaftsunternehmen **Thiess** zusammen. Dabei wurde die Wesentlichkeit aus einem Vergleich der Nettobuchwerte der einzelnen Beteiligungen mit dem Gesamtbuchwert und Ergebnisanteil aller nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen unter Berücksichtigung relevanter qualitativer Faktoren abgeleitet.

Die dargestellten Informationen zeigen die Beträge aus dem Konzernabschluss des Gemeinschaftsunternehmens und – sofern angegeben – den entsprechenden Konzernanteil. Zudem fließen hier auch Anpassungen ein, die der Konzern bei der Anwendung der Equity-Methode vorzunehmen hatte, darunter Wertberichtigungen und unterschiedliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
	100,00 %	100,00 %
Langfristige Vermögenswerte	3.207.697	3.232.540
Kurzfristige Vermögenswerte	1.077.103	1.024.156
davon: Flüssige Mittel	170.816	162.366
Langfristige Schulden	1.475.675	1.449.316
davon: Finanzverbindlichkeiten	1.284.382	1.270.382
Kurzfristige Schulden	898.231	873.515
davon: Finanzverbindlichkeiten	247.924	206.845
Eigenkapital	1.910.894	1.933.865
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	10.515	10.769
Anteile der Eigentümer des Unternehmens	1.900.379	1.923.096
Buchwert der Beteiligung (50%)*	805.875	811.895

* Der Buchwert der Beteiligung weicht von einer 50-prozentigen Aufteilung des Eigenkapitals (Anteile der Eigentümer des Unternehmens) von Thiess ab. Ursächlich dafür ist die Vorzugsdividende an Elliott sowie die von Thiess ausgegebenen Class C Preference Shares.

(In Tsd. EUR)	2023	2022
	100,00 %	100,00 %
Umsatzerlöse	3.610.738	2.606.236
Sonstige Aufwendungen	-2.711.204	-1.846.702
Abschreibungen	-506.565	-408.340
Gewinn- und Verlustanteile an Gemeinschaftsunternehmen	61	-66
Zinserträge	2.447	1.056
Zinsaufwendungen	-133.600	-97.466
Ergebnis vor Steuern	261.877	254.718
Ertragsteuern	-68.941	-69.354
Ergebnis nach Steuern	192.936	185.364
davon: Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.346	2.244
davon: Anteile der Eigentümer des Unternehmens	191.590	183.120
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-2.508	41.441
Gesamtergebnis	189.082	224.561
Konzernanteil (50%) am:		
Ergebnis nach Steuern*	53.464	57.872
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-1.162	20.721
Gesamtergebnis	52.302	78.593
Erhaltene Dividende	29.974	59.063

* Die Thiess-Aktionärsvereinbarung schreibt für die ersten sechs Jahre eine jährliche Mindestausschüttung in Höhe von 180 Mio. australischen Dollar (110,1 Mio. Euro) an jeden Aktionär vor. Zusätzlich hat Thiess Class C Preference Shares ausgegeben, deren Ausschüttung – Konzernanteil: 14,0 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro) – vorrangig vor allen anderen Eigenkapitalinstrumenten bedient wird. Dementsprechend werden aus dem Ergebnis zuerst die Class C Preference Shares des Konzerns und von Elliott bedient und danach die Mindestausschüttung von Elliott. Folglich beläuft sich der Konzernanteil am Ergebnis im Berichtszeitraum auf 53,5 Mio. Euro (Vorjahr 57,9 Mio. Euro). Die Unterschreitung der vereinbarten Mindestausschüttung ist mit Sicherungsrechten verbunden und darf durch zukünftige Erträge wieder aufgeholt werden.

Den Erwerb von MACA Limited (Western Australia, Australien) durch Thiess im Jahr 2022 finanzierten CIMIC und Elliott durch Zeichnung neuer Vorzugsaktien von Thiess („Class C Preference Shares“). CIMIC investierte 191,3 Mio. australische Dollar (126,2 Mio. Euro). Diese Vorzugsaktien wurden an beide Investoren zu gleichen Teilen und Bedingungen ausgegeben und bieten eine Kuponrendite, die im Rang allen anderen Eigenkapitalinstrumenten vorgeht. Die Class C Preference Shares werden als langfristige Beteiligung an Thiess betrachtet, die nicht nach der Equity-Methode gemäß IAS 28 erfasst wird. Die Beteiligung wird als Eigenkapitalinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert entsprechend IFRS 9.4.1.4 bewertet und innerhalb der übrigen Finanzanlagen ausgewiesen. Der Kupon, in Form einer Dividende, wird im operativen Cashflow erfasst.

Die folgende Übersicht zeigt die Buchwerte sowie anteilige Posten der Gesamtergebnisrechnungen der at Equity bilanzierten und für sich genommen nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen in aggregierter Form:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Buchwerte der Anteile	449.367	557.254
Ergebnis vor Steuern	96.919	79.484
Ertragsteuern	-4.364	-2.840
Ergebnis nach Steuern	92.555	76.644
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	-31.538	61.670
Gesamtergebnis	61.017	138.314

In dem Ergebnis aus at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 4.233 Tsd. Euro (Vorjahr 1.942 Tsd. Euro) und Wertaufholungen in Höhe von 11.251 Tsd. Euro (Vorjahr 1.212 Tsd. Euro) enthalten.

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind in Höhe von 103.721 Tsd. Euro (Vorjahr 98.604 Tsd. Euro) im Rahmen von Projektfinanzierungen verpfändet.

16. Übrige Finanzanlagen

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	868	1.054
Übrige Beteiligungen	189.628	575.075
Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	28.867	35.213
	219.363	611.342

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen wurden im Berichtsjahr in Höhe von 477 Tsd. Euro (Vorjahr 0 Tsd. Euro) wertgemindert. Darüber hinaus wurden die übrigen Beteiligungen im Berichtsjahr in Höhe von 191 Tsd. Euro (Vorjahr 3.342 Tsd. Euro) wertgemindert und in Höhe von 18.205 Tsd. Euro (Vorjahr 3.499 Tsd. Euro) zugeschrieben. Die übrigen Finanzanlagen unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

Innerhalb der übrigen Beteiligungen werden die von CIMIC gehaltenen Vorzugsaktien („Class C Preference Shares“) an Thiess in Höhe von insgesamt 214,2 Mio. australischen Dollar (131,7 Mio. Euro) als Eigenkapitalinstrument gemäß IFRS 9 bilanziert [Vorjahr 191,3 Mio. australische Dollar (126,2 Mio. Euro)].

Im Vorjahreswert waren außerdem die börsengelisteden Anteile an Ventia mit einem Buchwert in Höhe von 430,6 Mio. Euro ausgewiesen. Die Beteiligung wurde in 2022 von einem assoziierten Unternehmen gemäß IAS 28 in eine zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete übrige Finanzanlage gemäß IFRS 9 (Stufe 1) umgegliedert.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2023 veräußerte CIMIC in vier Tranchen alle seine Anteile an Ventia. Da die Beteiligung vor der Veräußerung mit dem beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet worden war, wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr bis zum 31. Dezember 2023 kein Ertrag aus dem Verkauf der Ventia-Aktien verbucht.

17. Finanzforderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2023		31.12.2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Ausleihungen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und an Beteiligungen	112.576	75.389	87.890	34.498
Finanzforderungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	339	513	236
Finanzforderungen gegenüber Beteiligungen	–	46.396	–	39.242
Zinsforderungen aus Steuererstattungen	–	–	–	14.558
Zinsabgrenzungen	–	6.231	–	3.757
Übrige Finanzforderungen	1.871	18.285	2.588	32.344
	114.447	146.640	90.991	124.635

Gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, bestehen Ausleihungen und Finanzforderungen in Höhe von insgesamt 234.288 Tsd. Euro (Vorjahr 161.387 Tsd. Euro).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.939.625	3.453.293
Vertragsvermögenswerte	2.093.772	2.010.292
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.044.880	966.079
	7.078.277	6.429.664

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 7.905 Tsd. Euro (Vorjahr 9.322 Tsd. Euro) enthalten.

Noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte erfasst, sofern die Anzahlungen die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) nicht übersteigen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Veränderung der Salden ergibt sich im Wesentlichen aus den im operativen Geschäft erbrachten Leistungen und erhaltenen Zahlungen sowie aus Umbuchungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Vertragsvermögenswerten sind Auftragserlangungs-/erfüllungskosten in Höhe von 81.786 Tsd. Euro (Vorjahr 48.558 Tsd. Euro) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023		31.12.2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	32.765	170.103	30.806	106.262
Schadenersatz- und Garantieansprüche	–	147.539	–	128.917
Vertragsvermögenswerte aus Versicherungsgeschäft	10.026	74.504	–	–
Forderungen aus Derivaten	23.632	6.483	10.527	3.707
Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	28.398	–	62.809
Guthaben der Pensionsfonds	10.555	–	15.996	–
Übrige sonstige Vermögenswerte	109.667	431.208	194.947	412.108
	186.645	858.235	252.276	713.803

Die Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich durch Versicherungsprämien sowie durch Vorauszahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen.

Die Schadenersatz- und Garantieansprüche enthalten mit 145.696 Tsd. Euro (Vorjahr 126.391 Tsd. Euro) im Wesentlichen Erstattungsansprüche aus Versicherungsverträgen der Turner-Gruppe.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

19. Ertragsteueransprüche

Bei den Ertragsteueransprüchen in Höhe von 159.566 Tsd. Euro (Vorjahr 119.502 Tsd. Euro) handelt es sich um Forderungen gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Diese setzen sich zusammen aus langfristigen Ansprüchen in Höhe von 20 Tsd. Euro (Vorjahr 57 Tsd. Euro) und kurzfristigen Ertragsteueransprüchen in Höhe von 159.546 Tsd. Euro (Vorjahr 119.445 Tsd. Euro).

20. Latente Steuern

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich wie folgt:

	31.12.2023		31.12.2022		2023	2022
(in Tsd. EUR)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Erfolgswirksame Veränderung	
Langfristige Vermögenswerte						
Immaterielle Vermögenswerte	46.508	20.072	29.445	17.838	-16.532	-16.974
Sachanlagen	32.143	65.646	21.793	64.800	-10.775	4.212
Finanzanlagen	8.817	9.845	6.703	48.929	-41.113	1.076
Übrige langfristige Vermögenswerte	8.275	26.338	11.691	24.554	4.878	-4.885
Kurzfristige Vermögenswerte						
Vorräte	13.759	1.601	12.255	2.556	-3.411	17.522
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.331	57.493	2.227	58.002	949	24.134
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	71.194	21.919	111.191	23.199	34.226	52.243
Langfristige Schulden						
Pensionsrückstellungen	33.148	15.515	2.618	19.954	-20.757	-7.843
Sonstige Rückstellungen	4.992	68.627	10.886	57.990	5.856	19.104
Übrige langfristige Schulden	87.328	13.236	59.343	1.805	-11.694	15.597
Kurzfristige Schulden						
Sonstige Rückstellungen	82.505	3.093	72.603	–	-10.428	-2.976
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.384	102.202	41.520	65.623	36.659	18.764
Übrige kurzfristige Schulden	53.780	890	51.914	1.083	-3.532	-13.192
	487.164	406.477	434.189	386.333	-35.674	106.782
Verlustvorräte	182.693	–	268.925	–	79.227	-62.651
Zinsvorräte	–	–	–	–	–	3.800
Bruttobetrag	669.857	406.477	703.114	386.333	43.553	47.931
Saldierung	324.180	324.180	319.615	319.615	–	–
Bilanzausweis	345.677	82.297	383.499	66.718	–	–

Grundsätzlich werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen latente Steuern aktiviert, wenn voraussichtlich künftig steuerpflichtiges Einkommen zu deren Realisierung verfügbar sein wird.

Aktive und passive latente Steuern sind je Gesellschaft beziehungsweise Organkreis miteinander saldiert worden. Im Bruttobetrag der aktiven latenten Steuern von 669.857 Tsd. Euro (Vorjahr 703.114 Tsd. Euro) sind aktivierte Steuerminderungsansprüche enthalten, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorräte und Steuergutschriften in Folgejahren ergeben:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Körperschaftsteuer (oder vergleichbare ausländische Ertragsteuer)	170.753	235.034
Gewerbsteuer	11.940	33.891
	182.693	268.925

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Soweit zu versteuernde temporäre Differenzen nicht in ausreichendem Umfang vorliegen, wird bei der Bewertung der latenten Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und/oder Verlustvorträge das erwartete zu versteuernde Einkommen aus der Planung abgeleitet, wobei Einschränkungen hinsichtlich zu beachtender Regeln der Mindestbesteuerungen Berücksichtigung finden.

Die Beträge in- und ausländischer körperschaft- und gewerbesteuerlicher Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche angesetzt wurden, belaufen sich für körperschaftsteuerliche Verlustvorträge auf 1.950.244 Tsd. Euro (Vorjahr 1.634.186 Tsd. Euro) und für gewerbesteuerliche Verlustvorträge auf 1.434.598 Tsd. Euro (Vorjahr 1.304.111 Tsd. Euro).

Die zeitlich begrenzt nutzbaren Verlustvorträge, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, belaufen sich auf 99.277 Tsd. Euro (Vorjahr 127.455 Tsd. Euro). Die Nutzungsdauer von 17.998 Tsd. Euro (Vorjahr 50.965 Tsd. Euro) ist auf drei Jahre begrenzt. 44.877 Tsd. Euro (Vorjahr 28.376 Tsd. Euro) verfallen innerhalb von 7 Jahren und 36.402 Tsd. Euro (Vorjahr 48.113 Tsd. Euro) innerhalb von 17 Jahren.

Der Betrag der abzugsfähigen temporären Differenzen, für den in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, beläuft sich auf 51.784 Tsd. Euro (Vorjahr 94.869 Tsd. Euro).

Im Berichtsjahr bestanden bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften, die im abgelaufenen Geschäftsjahr oder in Vorjahren Verluste erzielten, aktive latente Steuern aus temporären Differenzen oder Verlustvorträgen in Höhe von 30.317 Tsd. Euro (Vorjahr 12.412 Tsd. Euro), die als werthaltig beurteilt werden. Der Ansatz der latenten Steueransprüche in Bezug auf steuerliche Verluste wird durch die prognostizierten künftigen steuerpflichtigen Gewinne der Gruppe unter Bezugnahme auf den aktuellen Auftragsbestand, die erwarteten Auftragseingänge und die bisherige Leistung unterstützt.

Auf Zinsvorträge in Höhe von 270.991 Tsd. Euro (Vorjahr 383.914 Tsd. Euro) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Veränderungen der Zinsvorträge resultieren aus Anpassungen an die Betriebsprüfung sowie aus laufenden Änderungen.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 23.884 Tsd. Euro (Vorjahr 19.578 Tsd. Euro), die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen stehen, wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da die Umkehrung vom Konzern bestimmt werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Im Geschäftsjahr wurden folgende latente Steuern erfolgsneutral erfasst:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Veränderung erfolgsneutral erfasster latenter Steuern	-9.848	-38.999
davon Änderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	-506	-12.875
davon Umrechnung ausländischer Abschlüsse	-12.121	1.036
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die erfolgsneutrale Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten	-1.991	20.382
davon im Gesamtergebnis erfasste latente Steuern für die Neubewertung leistungsorientierter Pläne	4.770	-47.542

21. Vorräte

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Unfertige Leistungen und Erzeugnisse	176.458	169.627
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170.138	185.601
Geleistete Anzahlungen	12.760	4.496
Fertige Erzeugnisse	10.932	10.176
	370.288	369.900

Gemäß IAS 23 wurden unter den unfertigen Leistungen Fremdkapitalkosten in Höhe von 14.904 Tsd. Euro (Vorjahr 20.473 Tsd. Euro) aktiviert. Bei der Ermittlung der Fremdkapitalkosten wurden Zinssätze zwischen 2,38 Prozent und 6,87 Prozent zugrunde gelegt (Vorjahr Zinssätze zwischen 2,74 Prozent und 6,63 Prozent).

Die Vorräte unterliegen – wie im Vorjahr – keinen Verfügungsbeschränkungen.

22. Wertpapiere

Bei den kurzfristigen Wertpapieren in Höhe von 626.915 Tsd. Euro (Vorjahr 587.796 Tsd. Euro) handelt es sich im Wesentlichen um festverzinsliche Titel mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von mehr als drei Monaten, für die keine dauerhafte Halteabsicht besteht. Darüber hinaus beinhalten sie einerseits Aktien, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, andererseits die in Spezial- und Investmentfonds gehaltenen Wertpapiere. Bei Erwerb der Aktien ist nicht beabsichtigt, diese kurzfristig zu veräußern.

Die kurzfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 3.047 Tsd. Euro (Vorjahr 2.926 Tsd. Euro) als Sicherheiten für die Ansprüche von Mitarbeitenden aus Altersteilzeit verpfändet.

Außerhalb der extern gemanagten Anlagen werden in der Direktanlage ausschließlich Anleihen erstklassiger Emittenten gekauft und durch eine breite Diversifizierung Konzentrationsrisiken in Bezug auf einzelne Emittenten strikt vermieden.

23. Flüssige Mittel

Flüssige Mittel in Höhe von 5.149.536 Tsd. Euro (Vorjahr 4.806.038 Tsd. Euro) bestehen als Kassenbestände, als Guthaben bei Kreditinstituten sowie als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Diese unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungen. Einige flüssige Mittel in Höhe von 350.612 Tsd. Euro (Vorjahr 446.166 Tsd. Euro) sind verfügungsbeschränkt, entfallend auf bestimmte betriebliche Beschränkungen in Höhe von 173.321 Tsd. Euro (Vorjahr 250.855 Tsd. Euro) sowie im Zusammenhang mit dem Verkauf von Forderungen in Höhe von 177.291 Tsd. Euro (Vorjahr 195.311 Tsd. Euro).

24. Eigenkapital

Die Darstellung der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist Bestandteil des Konzernabschlusses.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 77.711.300 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt und beträgt 198.940.928,00 Euro. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 2,56 Euro. Zum 31. Dezember 2023 ergibt sich für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 2.497.884 Stück (Vorjahr 2.522.676 Stück). Diese Aktien wurden ab dem 7. Oktober 2014 für die in den Hauptversammlungsbeschlüssen vom 7. Mai 2014, 6. Mai 2015 und 28. April 2020 genannten Zwecke und zur Verwendung für alle sonstigen aktienrechtlich zulässigen Zwecke erworben. Der auf diese eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 6.394.583,04 Euro (3,21 Prozent des Grundkapitals) gegenüber dem Vorjahr 6.458.050,56 Euro und 3,25 Prozent.

24.792 eigene Aktien wurden im April 2023 an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft zu einem Preis von 76,75 Euro je Aktie mit der Verpflichtung übertragen, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Damit wurden bestehende Ansprüche der Übertragungsempfänger auf variable Vergütung

getilgt. Der auf diese Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 63.467,52 Euro (0,0319 Prozent des Grundkapitals).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Höhe von 2.062.398 Tsd. Euro (Vorjahr 2.062.398 Tsd. Euro), den Buchgewinn aus der Veräußerung eigener Aktien (4.501 Tsd. Euro) sowie die auf die eingezogenen Aktien der Geschäftsjahre 2016 (12.824 Tsd. Euro) und 2014 (19.688 Tsd. Euro) entfallenden Beträge des Grundkapitals.

Der Bilanzgewinn der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und der Bilanzgewinn des HOCHTIEF-Konzerns sind identisch. Die im Geschäftsjahr ausgeschüttete Dividende betrug 300.755 Tsd. Euro (Vorjahr 130.111 Tsd. Euro).

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Gesetzliche Vorschriften über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung finden sich in den §§ 84, 85 AktG beziehungsweise §§ 179, 133 AktG. Nach § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand mindestens aus zwei Personen. § 23 Abs. 1 der Satzung bestimmt, dass die Beschlüsse der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst werden, sofern nicht das Gesetz zwingend etwas anderes bestimmt. Soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals verlangt, genügt nach § 23 Abs. 3 der Satzung die einfache Mehrheit, sofern nicht zwingend eine andere Mehrheit vorgeschrieben ist.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2022 und des entsprechend eingefügten § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. April 2027 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 65.752 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 26. April 2023 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. April 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 33.718 Tsd. Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus der vorgenannten Satzungsbestimmung.

Nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2022 und des insoweit geänderten § 4 Abs. 4 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 51.200 Tsd. Euro, eingeteilt in bis zu 20 Mio. Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Durch den Beschluss wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. April 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000,00 Euro mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 20 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 51.200.000,00 Euro nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen.

Ermächtigung zum Aktienrückkauf:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt bis zum 26. April 2027. Sie ist insgesamt

auf einen Anteil von zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals beschränkt. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder durch von der Gesellschaft oder von der Gesellschaft abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen beauftragte Dritte ausgeübt werden und erlaubt den Erwerb eigener Aktien im ganzen Umfang der Ermächtigung oder in Teilbeträgen sowie den einmaligen oder mehrmaligen Erwerb. Der Erwerb eigener Aktien kann über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder durch die Ausgabe von Andienungsrechten an die Aktionäre erfolgen. Die Bedingungen für den Erwerb werden im Beschluss weiter spezifiziert.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bei einer Veräußerung eigener Aktien durch ein Angebot an alle Aktionäre den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem ihrer nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegebenen Options- und/oder Wandelanleihen ein Bezugsrecht auf die Aktien zu gewähren. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an sämtliche Aktionäre zu veräußern, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist ferner unter den nachstehenden Voraussetzungen ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats Dritten in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre anzubieten und zu übertragen. Dies kann im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder von Unternehmensteilen oder von sonstigen Vermögenswerten oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen geschehen. Dies ist außerdem zulässig zur Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind. Außerdem dürfen die Aktien Personen zum Erwerb angeboten werden, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen. Außerdem dürfen die Aktien den Inhabern der von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Options- und/oder Wandlungsrechte und/oder -pflichten gewährt werden.

Weiterhin dürfen die Aktien (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und (amtierenden oder ausgeschiedenen) Mitgliedern von Vorständen und Geschäftsführungen der von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG sowie Personen, die im Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem von der Gesellschaft abhängigen Unternehmen im Sinne von § 17 AktG stehen oder standen, mit der Verpflichtung übertragen werden, sie für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren seit der Übertragung zu halten. Eine solche Übertragung ist nur zulässig, um bestehende Ansprüche des Übertragungsempfängers auf variable Vergütung zu tilgen. Die weiteren Bedingungen der Übertragung werden im Beschluss weiter spezifiziert. Im Fall der Ausgabe der Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft entscheidet allein der Aufsichtsrat der Gesellschaft über die Ausgabe.

Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 und 4 AktG insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen verwendet werden.

Weiterhin ist der Vorstand ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats einzuziehen, ohne dass die Einziehung und ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedürfen.

Die Bedingungen der Bezugsrechtsgewährung, Veräußerung, Übertragung beziehungsweise Einziehung der eigenen Aktien werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Durch weiteren Beschluss der Hauptversammlung vom 27. April 2022 ist die Gesellschaft zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG sowie zum Ausschluss des Andienungs- und Bezugsrechts ermächtigt worden. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es werden lediglich im Rahmen der Höchstgrenze der vorgenannten

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und unter Anrechnung auf diese Höchstgrenze weitere Handlungsalternativen zum Erwerb eigener Aktien eröffnet. Der Vorstand ist ermächtigt worden, Optionen zu erwerben, die der Gesellschaft das Recht vermitteln, bei Ausübung der Optionen Aktien der Gesellschaft zu erwerben (Call-Optionen). Der Vorstand ist ferner ermächtigt worden, Optionen zu veräußern, die die Gesellschaft bei Ausübung der Optionen durch deren Inhaber zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft verpflichten (Put-Optionen). Ferner kann der Erwerb unter Einsatz einer Kombination aus Call- und Put-Optionen oder Terminkaufverträgen erfolgen. Die Bedingungen zum Einsatz von Eigenkapitalderivaten im Rahmen des Erwerbs eigener Aktien sowie zum Abschluss des Andienungs- und Bezugsrechts werden in dem Beschluss der Hauptversammlung weiter spezifiziert.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von 30.787 Tsd. Euro (Vorjahr 95.674 Tsd. Euro) ergeben sich aus Dritten zustehenden Anteilen am Eigenkapital von einbezogenen Konzerngesellschaften.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen stellen einen Bestandteil der Gewinnrücklagen dar. Erfasst werden dort die erfolgsneutralen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten sowie Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von ausländischen Abschlüssen. Des Weiteren beinhalten die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen den Anteil der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist.

Die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Unterschied aus der Währungsumrechnung		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-28.264	88.608
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
	-28.264	88.608
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-19.720	-84.002
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	7.046	4.472
	-12.674	-79.530
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-10.613	-2.967
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	–	–
	-10.613	-2.967
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen des laufenden Jahres	-39.214	261.550
Erfolgswirksame Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	2.136	4.959
	-37.078	266.509
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-30.979	150.205
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen nach Steuern	-119.608	422.825

Die Ertragsteuereffekte auf die Veränderungen der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen verteilen sich wie folgt:

(In Tsd. EUR)	2023			2022		
	Betrag vor latenten Steuern	Latente Steuern	Betrag nach latenten Steuern	Betrag vor latenten Steuern	Latente Steuern	Betrag nach latenten Steuern
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-28.264	–	-28.264	88.608	–	88.608
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – originär	-5.817	-6.857	-12.674	-97.981	18.451	-79.530
Marktbewertung von Finanzinstrumenten – derivativ	-15.479	4.866	-10.613	-4.898	1.931	-2.967
Anteil der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen von at Equity bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-37.078	–	-37.078	266.509	–	266.509
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-35.749	4.770	-30.979	197.747	-47.542	150.205
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-122.387	2.779	-119.608	449.985	-27.160	422.825

25. Aktienbasierte Vergütungen

Während des Berichtsjahres bestanden folgende aktienbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und nachgeordneter verbundener Unternehmen:

Long-Term-Incentive-Plan 2018

Im Geschäftsjahr 2018 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2018 (LTIP 2018) aufgelegt. Der Plan basierte auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sahen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses hatten. Die Höhe des Performance-Bonusses war für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft war der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn war auf 533,70 Euro pro PSA begrenzt.

Der Plan wurde im Geschäftsjahr 2023 vollständig ausgeübt.

Long-Term-Incentive-Plan 2019

Im Geschäftsjahr 2019 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2019 (LTIP 2019) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow.

Der Gewinn ist auf 477,12 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde für die Mitglieder des Vorstands und für ausgewählte Führungskräfte auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2021 (LTIP 2021) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten von der gewährenden Gesellschaft für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist für die jeweilige Gesellschaft abhängig von der relevanten Cash-Kennzahl der letzten drei Jahre vor der Ausübung. Für die Vorstände und Führungskräfte der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist der Performance-Bonus abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 292,95 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2022

Im Geschäftsjahr 2022 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2022 (LTIP 2022) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 261,03 Euro pro PSA begrenzt.

Long-Term-Incentive-Plan 2023

Im Geschäftsjahr 2023 wurde für die Mitglieder des Vorstands auf Basis eines Beschlusses des Aufsichtsrats ein Long-Term-Incentive-Plan 2023 (LTIP 2023) aufgelegt. Der Plan basiert auf Performance-Stock-Awards.

Die Planbedingungen sehen vor, dass die Berechtigten für jeden Performance-Stock-Award (PSA) nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig vom bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung.

Der Gewinn ist auf 262,08 Euro pro PSA begrenzt.

Die Ausübungsbedingungen aller aufgelegten Pläne sehen vor, dass bei Ausübung – und bei Vorliegen aller anderen hierzu erforderlichen Voraussetzungen – die HOCHTIEF Aktiengesellschaft grundsätzlich ein Wahlrecht hat, anstelle der Auszahlung des Gewinns auch HOCHTIEF-Aktien zu liefern. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung entstehenden Aufwendungen durch das jeweilige verbundene Unternehmen getragen.

Für die Pläne sind bislang die folgenden Stückzahlen ausgegeben, verfallen oder ausgeübt worden:

	Ursprüng- lich ausge- geben	Stand 31.12.2022	2023 neu gewährt	2023 verfallen	2023 ausgeübt/ abgegolten	Stand 31.12.2023
LTIP 2018 – Performance-Stock-Awards	20.069	1.900	–	–	1.900	0
LTIP 2019 – Performance-Stock-Awards	21.485	19.035	–	–	18.235	800
LTIP 2021 – Performance-Stock-Awards	12.857	12.857	–	–	–	12.857
LTIP 2022 – Performance-Stock-Awards	3.133	3.133	–	–	–	3.133
LTIP 2023 – Performance-Stock-Awards	–	–	34.364	–	–	34.364

Für die vorstehend genannten aktienbasierten Vergütungspläne waren zum Bilanzstichtag Rückstellungen in Höhe von 3.363 Tsd. Euro (Vorjahr 3.768 Tsd. Euro) passiviert. Der Gesamtaufwand für die genannten Pläne betrug im Berichtsjahr 4.851 Tsd. Euro (Vorjahr Gesamtertrag 1.007 Tsd. Euro). Der innere Wert der zum Ende der Berichtsperiode ausübaren Pläne betrug 79 Tsd. Euro (Vorjahr 1.154 Tsd. Euro).

ACS Long-Term-Incentive-Plan 2

Im Rahmen des Long-Term-Incentive-Plans 2023-2028, den der Hauptaktionär ACS aufgelegt hat, gewährte ACS im Geschäftsjahr 2023 einigen Vorstandsmitgliedern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und bestimmten Führungskräften des HOCHTIEF-Konzerns Aktienoptionen. Als Muttergesellschaft schuldet ACS die aktienbasierte Vergütung der Beschäftigten des HOCHTIEF-Konzerns. HOCHTIEF ist nicht zur Leistung der aktienbasierten Vergütung verpflichtet. Als Empfänger der Arbeitsleistung behandelt HOCHTIEF diese Vergütung gemäß IFRS

2 als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Es gelten die folgenden Bedingungen:

- (a) Es werden maximal 3.390.000 Optionen gewährt.
- (b) Die Begünstigten sind 99 Führungskräfte mit 15.000 bis 240.000 Optionen.
- (c) Der Ausübungspreis liegt bei 31,55 Euro je Aktie.
- (d) Die Optionen wurden den Führungskräften am 1. Juli 2023 gewährt und dürfen frühestens drei Jahre nach diesem Datum und müssen spätestens bis zum 30. Juni 2028 ausgeübt werden.
- (e) Zur Ausübung der den Begünstigten gewährten Optionen muss zusätzlich zu der bis zum Ausübungsdatum geforderten Dienstbedingung die von ACS erbrachte operative, finanzielle und nachhaltigkeitsbezogene Leistung im Zeitraum von 2023-2025 den festgelegten ACS-Zielen entsprechen. Die für die Erfüllung dieser Ziele gewählten Kriterien sind:
 - Bei einer Gewichtung von 40 Prozent muss der Total Shareholder Return („TSR“) im Zeitraum von 2023-2025 über dem Median der wichtigsten Branchenunternehmen liegen, die eine mit ACS vergleichbare Börsenkapitalisierung und Stellung auf dem Weltmarkt aufweisen. In diesem Fall erhält die Führungskraft 100 Prozent der in diesem Bereich zugewiesenen Awards. Liegt der TSR während dieses Zeitraums unter dem 25. Perzentil der Vergleichsunternehmen, werden der Führungskraft für diesen Bereich keine Awards gewährt. Liegt der TSR zwischen dem 25. und 50. Perzentil der Vergleichsunternehmen, erhält die Führungskraft eine in Relation zum Ergebnis anteilige Anzahl von Awards (0 Prozent für das 25. Perzentil und 100 Prozent für das 50. Perzentil).
 - Bei einer Gewichtung von 40 Prozent muss die von ACS im Zeitraum von 2023-2025 erzielte durchschnittliche Eigenkapitalrendite („ROE“), gemessen als Prozentsatz des Nettogewinns im Verhältnis zum Eigenkapital des Vorjahres (Nettogewinn/Eigenkapital), mehr als 10 Prozent betragen. Bei einem niedrigeren Ergebnis werden der Führungskraft keine Awards gewährt.
 - Bei einer Gewichtung von 20 Prozent muss das im Dow Jones Sustainability Index („DJSI“) im Zeitraum von 2023-2025 erzielte durchschnittliche Perzentil mehr als 85 Prozent betragen. In diesem Fall erhält die Führungskraft 100 Prozent der in diesem Bereich zugewiesenen Awards. Liegt das durchschnittliche DJSI-Perzentil während des Bemessungszeitraums unter dem 60. Perzentil, werden der Führungskraft in diesem Bereich keine Awards gewährt. Liegt das Ergebnis zwischen dem 60. und 85. Perzentil, erhält die Führungskraft eine in Relation zum Ergebnis anteilige Anzahl von Awards (0 Prozent für das 60. Perzentil und 100 Prozent für das 85. Perzentil).

Die aktienbasierte Vergütung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Personalaufwand mit entsprechender Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst (0,7 Mio. Euro am 31. Dezember 2023).

26. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Leistungsorientierte Pläne

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeitende zu erbringen. In Deutschland bestehen die Pensionsverpflichtungen im Wesentlichen aus Direktzusagen der aktuellen Versorgungsordnung 2000+ und aus Plänen mit Entgeltumwandlungen. Die Versorgungsordnung 2000+ besteht seit dem 01. Januar 2000 in Form eines beitragsorientierten Bausteinsystems. Der jährliche Rentenbaustein hängt vom Einkommen und vom Lebensalter des Beschäftigten („Verrentungsfaktor“) ab sowie von einem allgemeinen Versorgungsbeitrag, der durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft alle drei Jahre geprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Die Summe aller erworbenen jährlichen Rentenbausteine ergibt die spätere Versorgungsleistung. Bei leitenden Angestellten bestehen vereinzelt noch dienstzeit- und endgehaltsabhängige Pensionszusagen, die jedoch seit 1995 mit Ausnahme des Vorstandsbereichs nicht mehr angeboten werden. Die Leistung umfasst eine Altersrente, eine Invalidenrente sowie eine Hinterbliebenenrente und wird fast ausschließlich als lebenslange Annuitätenzahlung gewährt.

Darüber hinaus hatten Mitarbeitende im Inland bis zum 31. Dezember 2013 die Möglichkeit, an einer Entgeltumwandlung zugunsten betrieblicher Altersversorgung teilzunehmen. Das umgewandelte Entgelt wurde in ausgewählte Investmentfonds investiert. Der Leistungsanspruch richtet sich nach dem Zeitwert der erworbenen Fondsanteile bei Renteneintritt. Er entspricht jedoch mindestens dem umgewandelten Entgelt einschließlich einer von HOCHTIEF garantierten Erhöhung, die zwischen 3,50 und 1,75 Prozent p.a. liegt. Bei Renteneintritt besteht ein Wahlrecht zwischen einer Kapitalzahlung oder einer fünf- beziehungsweise sechsjährigen Annuitätenzahlung.

Leistungsorientierte Pensionspläne im Ausland bestehen bei HOCHTIEF (UK) in Großbritannien. HOCHTIEF (UK) hat einen dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Pensionsplan. Für jedes Beschäftigungsjahr wird 1/75 des letzten pensionsfähigen Endgehalts als monatliche Rente gewährt. Die Zusagen umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Verpflichtungen bei Turner bestehen aus pensionsähnlichen Verpflichtungen für künftige Krankheitskosten von Rentnern.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2023

(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	72.525	–	6.334
davon endgehaltsabhängig	9.686	–	6.334
davon nicht endgehaltsabhängig	62.839	–	–
Unverfallbare Ansprüche	95.596	–	12.738
Laufende Pensionen	422.602	–	19.367
Pensionsähnliche Verpflichtungen	75	46.996	–
Gesamt	590.798	46.996	38.439
Duration in Jahren (gewichtet)	11,8	11,5	13,0

31.12.2022

(In Tsd. EUR)	Deutschland	USA	Großbritannien
Aktive Mitarbeitende	69.823	176	6.090
davon endgehaltsabhängig	10.141	–	6.090
davon nicht endgehaltsabhängig	59.682	176	–
Unverfallbare Ansprüche	88.415	8	11.968
Laufende Pensionen	397.699	541	17.807
Pensionsähnliche Verpflichtungen	73	50.285	–
Gesamt	556.010	51.010	35.865
Duration in Jahren (gewichtet)	11,2	11,0	12,1

Planvermögen

Deutschland

Hinsichtlich der Finanzierung von Pensionszusagen bestehen in Deutschland keine gesetzlichen oder regulatorischen Mindestdotierungsverpflichtungen. Die inländischen Pensionsverpflichtungen sind ausschließlich fondsfinanziert. Die Fondsfinanzierung erfolgt über ein Contractual-Trust-Arrangement (CTA). Die übertragenen Vermögenswerte werden durch einen externen Treuhänder verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der inländischen Pensionsverpflichtungen. Übertragene Barmittel werden am Kapitalmarkt nach Maßgabe der im Treuhandvertrag und in den Kapitalanlagerichtlinien festgelegten Anlagegrundsätze investiert. Die Anlageentscheidungen werden nicht durch den Treuhänder, sondern durch einen Anlageausschuss getroffen.

Basis der Anlagerichtlinien und der jeweiligen Anlageentscheidungen sind die Ergebnisse der in regelmäßigen Abständen von drei bis fünf Jahren durch externe Spezialisten erstellten sogenannten Asset-Liability-Matching-Studie (ALM-Studie). Darin wird die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeiten und weiterer wichtiger wirtschaftlicher Faktoren über einen sehr weit in die Zukunft reichenden Zeitraum und in zahlreichen verschiedenen Modellkombinationen simuliert (Monte-Carlo-Simulation). Anhand diverser Kriterien wird im Ergebnis der ALM-Studie dann die zur langfristigen Sicherstellung der Bedienung der Pensionsverbindlichkeiten optimale Assetallokation ermittelt.

Zur Sicherstellung einer möglichst optimalen und konservativ ausgelegten Risikostruktur ist zudem ein sogenanntes Risiko-Overlay-Management durch einen externen Overlay-Manager etabliert worden. Dieser verfügt über ein fest definiertes jährliches Risikobudget und handelt auf Basis eines klar strukturierten Prozesses zum Overlay-Management vollkommen autark. HOCHTIEF verfolgt eine möglichst vollumfänglich gedeckte Finanzierung der Pensionszusagen und eine jährliche oder zumindest zeitnahe Dotierung neu erdienter Dienstzeitaufwendungen. Bei bestehenden Unterdeckungen leisten die Gesellschaften von Zeit zu Zeit darüber hinaus zusätzliche Zuführungen. Pensionszusagen in Deutschland, die über die Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung hinausgehen, werden zusätzlich durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt. Pensionsverpflichtungen aus der bis zum 31. Dezember 2013 angebotenen Entgeltumwandlung der Mitarbeitenden wurden durch den Erwerb von Publikumsfondsanteilen abgesichert. Der Deckungsgrad der durch den HOCHTIEF Pension Trust e. V. abgedeckten Verpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 etwa 53 Prozent (Vorjahr 59 Prozent); insgesamt beträgt der Deckungsgrad in Deutschland etwa 61 Prozent (Vorjahr 67 Prozent). Die Reduzierung der Deckungsgrade resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Kapitalmarktzinsen und der damit einhergehenden Erhöhung der bilanzierten Barwerte der Pensionsverpflichtungen.

Großbritannien

Auch bei HOCHTIEF (UK) erfolgt die Fondsfinanzierung über eine Treuhandlösung. Es bestehen gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen. Falls die vorgesehenen Dotierungen nicht ausreichen, um eine Unterdeckung des Plans auszugleichen, wird ein zusätzlicher Sanierungsplan erstellt. Eine Überprüfung der Finanzierung des Plans erfolgt mindestens alle drei Jahre. Der Deckungsgrad der Pensionsverpflichtungen bei HOCHTIEF (UK) beträgt etwa 81 Prozent (Vorjahr 82 Prozent).

Die Deckung des Anwartschaftsbarwerts durch Planvermögen ist in folgender Übersicht dargestellt:

Vermögensdeckung der Pensionspläne

(In Tsd. EUR)	31.12.2023		31.12.2022	
	Anwartschafts- barwert	Plan- vermögen	Anwartschafts- barwert	Plan- vermögen
Ohne Planvermögensdeckung	46.996	–	51.010	–
Teilweise Planvermögensdeckung	565.490	317.043	534.058	326.528
Unvollständige Planvermögensdeckung	612.486	317.043	585.068	326.528
Vollständige Planvermögensdeckung	63.747	74.302	57.817	73.813
Gesamtsumme	676.233	391.345	642.885	400.341

Versicherungsmathematische Annahmen

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Im Einzelnen liegen der Berechnung folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

(In Prozent)	2023			2022		
	Deutschland	USA	Großbritannien	Deutschland	USA	Großbritannien
Abzinsungsfaktor*	3,51	5,50	4,80	4,16	5,10	5,05
Gehaltssteigerungsrate	2,75	–	2,50	2,75	–	2,45
Rentensteigerungsrate*	2,00 ¹	–	3,25	2,25 ¹	–	3,35

* Gewichteter Durchschnitt

¹ Soweit keine Anpassungsgarantie in Höhe von 1,00% p.a. vorliegt. Im Geschäftsjahr 2023 wurde für den nächsten Anpassungstichtag zum 01.05.2025 zusätzlich ein pauschaler Aufschlag in Höhe von 5,5% berücksichtigt.

Die Abzinsungsfaktoren wurden aus dem „Mercer Pension Discount Yield Curve Approach“ (MPDYC) unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Duration des Pensionsbestands abgeleitet.

Die zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Folgende Sterbetafeln wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Deutschland	Heubeck Richttafeln 2018 G
USA	PRI2012 table projected generationally with MP2021
Großbritannien	S3PMA / S3PFA_M CMI_2022 [1,25 %] year of birth

Die Veränderung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen sowie des Marktwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. EUR)	2023			2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert am 1.1.	556.010	86.875	642.885	781.272	121.523	902.795
Laufender Dienstzeitaufwand	2.485	1.445	3.930	6.321	2.469	8.790
Zinsaufwand	22.357	4.345	26.702	9.998	2.850	12.848
Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Annahmen	–	1.363	1.363	–	-47	-47
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Annahmen	44.124	-961	43.163	-207.724	-39.595	-247.319
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	2.249	-2.058	191	1.857	2.164	4.021
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-515	-2.517	-3.032	-249	-2.979	-3.228
Rentenzahlungen aus Fondsvermögen	-35.893	-1.428	-37.321	-35.441	-1.426	-36.867
Mitarbeiterbeiträge	–	74	74	–	75	75
Effekte von Übertragungen	-19	-714	-733	-24	–	-24
Währungsanpassungen	–	-989	-989	–	1.841	1.841
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	590.798	85.435	676.233	556.010	86.875	642.885

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

(In Tsd. EUR)	2023			2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Planvermögen am 1.1.	371.098	29.243	400.341	413.613	48.222	461.835
Zinserträge aus Planvermögen	15.345	1.528	16.873	5.392	861	6.253
Neubewertungen						
Ergebnis aus Planvermögen, das nicht in den Nettozinsaufwendungen bzw. -erträgen enthalten ist	5.452	-929	4.523	-18.429	-18.666	-37.095
Firmenbeiträge	4.190	2.063	6.253	5.963	2.096	8.059
Mitarbeiterbeiträge	–	74	74	–	75	75
Rentenzahlungen	-35.893	-1.428	-37.321	-35.441	-1.426	-36.867
Währungsanpassungen	–	602	602	–	-1.919	-1.919
Planvermögen am 31.12.	360.192	31.153	391.345	371.098	29.243	400.341

Aus der Anlage des Planvermögens zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich tatsächliche Erträge in Höhe von 21.396 Tsd. Euro (Vorjahr Aufwendungen 30.842 Tsd. Euro).

Die Pensionsrückstellungen ergeben sich wie folgt:

Überleitung der Pensionsverpflichtungen auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Anwartschaftsbarwert	676.233	642.885
Abzüglich Planvermögen	391.345	400.341
Finanzierungsstatus	284.888	242.544
Vermögenswerte aus überdeckten Plänen	10.555	15.996
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	295.443	258.540

Der Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

Zusammensetzung des Planvermögens

31.12.2023

Zeitwert

(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotie- rung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotie- rung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	29.890	–	29.890	7,64
Europäische Aktien	10.130	–	10.130	2,59
Schwellenländer-Aktien	9.599	–	9.599	2,45
Sonstige Aktien	5.918	–	5.918	1,51
Anleihen				
US-Staatsanleihen	1.863	–	1.863	0,48
Europäische Staatsanleihen	15.178	–	15.178	3,88
Schwellenländer-Staatsanleihen	13.702	–	13.702	3,50
Unternehmensanleihen	56.642	2.020	58.662	14,99
Sonstige Anleihen	14.964	3.360	18.324	4,68
Besicherte Kredite (Europa)	3.580	–	3.580	0,92
Fondsanteile	52.663	6.141	58.804	15,03
Immobilien	–	50.274	50.274	12,85
Infrastruktur	–	31.518	31.518	8,05
Versicherungen	–	78.052	78.052	19,94
Barvermögen	4.817	–	4.817	1,23
Sonstiges	513	521	1.034	0,26
Gesamt	219.459	171.886	391.345	100,00

31.12.2022

Zeitwert

(In Tsd. EUR)	Marktpreisnotie- rung an einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotie- rung an einem aktiven Markt	Gesamt	in Prozent
Aktien				
US-Aktien	28.447	–	28.447	7,11
Europäische Aktien	9.016	–	9.016	2,25
Schwellenländer-Aktien	9.664	–	9.664	2,41
Sonstige Aktien	5.642	–	5.642	1,41
Anleihen				
US-Staatsanleihen	11.529	1.067	12.596	3,15
Europäische Staatsanleihen	17.475	–	17.475	4,37
Schwellenländer-Staatsanleihen	14.096	–	14.096	3,52
Unternehmensanleihen	53.506	–	53.506	13,37
Sonstige Anleihen	2.583	948	3.531	0,88
Besicherte Kredite (Europa)	8.254	–	8.254	2,06
Fondsanteile	57.019	–	57.019	14,24
Immobilien	–	52.969	52.969	13,23
Infrastruktur	–	38.700	38.700	9,67
Versicherungen	–	77.986	77.986	19,48
Barvermögen	10.460	–	10.460	2,61
Sonstiges	894	86	980	0,24
Gesamt	228.585	171.756	400.341	100,00

Der Aufwand aus den leistungsorientierten Pensionsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	2023			2022		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Laufender Dienstzeitaufwand	2.485	1.445	3.930	6.321	2.469	8.790
Personalaufwand gesamt	2.485	1.445	3.930	6.321	2.469	8.790
Zinsaufwand für die bereits erworbenen Versorgungsansprüche	22.357	4.345	26.702	9.998	2.850	12.848
Zinserträge aus Planvermögen	-15.345	-1.528	-16.873	-5.392	-861	-6.253
Nettozinsaufwand (Finanzergebnis)	7.012	2.817	9.829	4.606	1.989	6.595
Summe der erfolgswirksam erfassten Beträge	9.497	4.262	13.759	10.927	4.458	15.385

Zusätzlich zu den ergebniswirksamen Aufwendungen sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Geschäftsjahr vor latenten Steuern unter Berücksichtigung von Konsolidierungskreisänderungen und Währungsanpassungen -35.749 Tsd. Euro (Vorjahr 197.747 Tsd. Euro) Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen neu erfasst worden. Kumulativ sind dort vor Berücksichtigung latenter Steuern -343.606 Tsd. Euro (Vorjahr -307.857 Tsd. Euro) enthalten.

Aufgrund ihres Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen der Turner-Gruppe für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember 2023 beträgt 46.996 Tsd. Euro (Vorjahr 50.285 Tsd. Euro). Von den laufenden Dienstzeitaufwendungen entfallen 1.359 Tsd. Euro (Vorjahr 2.235 Tsd. Euro) und von den Zinsaufwendungen 2.522 Tsd. Euro (Vorjahr 1.811 Tsd. Euro) auf die Krankheitskosten.

Sensitivitätsanalyse

Die Pensionsverpflichtungen im HOCHTIEF-Konzern sind folgenden wesentlichen Risiken ausgesetzt:

Zinsänderungsrisiko

Die Umrechnung von (fiktiven) Beiträgen in Leistungen aus der beitragsorientierten Versorgungsordnung erfolgt anhand einer Tabelle mit festem Zins, unabhängig vom aktuellen Marktzins. Somit trägt HOCHTIEF bezüglich der Leistungsermittlung das Risiko aus der Änderung der allgemeinen Kapitalmarktzinsen. Die Pensionsverpflichtungen haben sich durch allgemein gesunkene Kapitalmarktzinsen in den letzten Jahren erheblich erhöht. Der vergleichbar starke Effekt liegt in der relativ langen Laufzeit der Verpflichtungen begründet.

Inflationsrisiko

Betriebsrenten im Inland müssen aufgrund gesetzlicher Vorschriften zumindest alle drei Jahre in Höhe der Inflationsrate erhöht werden. Bei Betriebsrentenzusagen in Deutschland nach der Versorgungsordnung 2000+ erfolgt eine feste Rentenanpassung von einem Prozent p. a., sodass hier nur ein geringfügiges Inflationsrisiko in der Rentenphase besteht. Bei Pensionszusagen von Turner besteht kein Inflationsrisiko.

Langlebigkeitsrisiko

Aufgrund der gewährten „lebenslangen Renten“ wird das Risiko, dass die Rentenberechtigten länger leben als versicherungsmathematisch kalkuliert, durch den HOCHTIEF-Konzern getragen. Normalerweise wird dieses Risiko durch das Kollektiv aller Rentenberechtigten ausgeglichen und kommt nur zum Tragen, wenn die allgemeine Lebenserwartung höher ausfällt als erwartet.

Die Effekte aus den genannten Risiken auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei einer entsprechenden Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen können nachfolgender Sensitivitätsanalyse entnommen werden:

Auswirkungen auf die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

(In Tsd. Euro)	31.12.2023					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-32.125	35.564	-4.899	5.257	-37.024	40.821
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-60.994	74.733	-9.419	11.574	-70.413	86.307
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	232	-226	275	-260	507	-486
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	11.299	-11.129	821	-730	12.120	-11.859
Lebenserwartung +1 Jahr	26.826	n/a	2.111	n/a	28.937	n/a

(In Tsd. Euro)	31.12.2022					
	Inland		Ausland		Gesamt	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Abzinsungsfaktor +0,50 % / -0,50 %	-29.923	32.583	-4.742	5.226	-34.665	37.809
Abzinsungsfaktor +1,00 % / -1,00 %	-57.017	69.756	-9.060	10.999	-66.077	80.755
Gehaltssteigerungsrate +0,50 % / -0,50 %	296	-288	202	-196	498	-484
Rentensteigerungsrate +0,25 % / -0,25 %	11.013	-10.623	782	-758	11.795	-11.381
Lebenserwartung +1 Jahr	24.408	n/a	2.240	n/a	26.648	n/a

Zukünftige Zahlungsströme

Versorgungsleistungen

Folgende Pensionszahlungen werden zum 31. Dezember 2023 für die Folgejahre erwartet:

(In Tsd. EUR)

Fällig im Geschäftsjahr 2024	41.374
Fällig im Geschäftsjahr 2025	42.450
Fällig im Geschäftsjahr 2026	43.614
Fällig im Geschäftsjahr 2027	43.490
Fällig im Geschäftsjahr 2028	43.778
Fällig in den Geschäftsjahren 2029 bis 2033	210.012

Beiträge an leistungsorientierte Pläne

Die Beiträge an leistungsorientierte Pläne werden im Geschäftsjahr 2024 voraussichtlich 6.046 Tsd. Euro betragen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen hinaus besteht für das Unternehmen keine weitere Leistungsverpflichtung.

Es bestehen unterschiedliche beitragsorientierte Pensionspläne bei Turner, Flatiron und E.E. Cruz in den USA sowie bei CIMIC in Australien. Turner entrichtet in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit einen Arbeitgeberanteil in Höhe von 2,5 Prozent, 3,75 Prozent oder 5 Prozent. Zusätzlich leistet das Unternehmen einen einkommensabhängigen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 3 bis 9 Prozent des Gehalts. Das 401-k-Konto des Mitarbeitenden wird bei einem externen Trust geführt und von dem Finanzdienstleister Fidelity verwaltet. Die Turner-Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, einen Teil ihres Grundgehalts bis zur jährlichen IRS-Höchstgrenze in diesen Plan einzuzahlen. Alle anspruchsberechtigten Mitarbeitenden werden direkt nach ihrer Einstellung automatisch in den Plan aufgenommen; die Anwartschaft aus den Beiträgen des Arbeitgebers wird nach einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren unverfallbar. Die meisten Einzahlungen sind steuerlich begünstigt, es gibt aber auch die Möglichkeit, die Beiträge aus dem versteuerten Einkommen zu leisten und dafür die Investorserträge steuerfrei zu vereinnahmen; das Risiko der Investmententwicklung liegt beim Mitarbeitenden. Auch die beitragsorientierten Pläne bei Flatiron und E.E. Cruz sind 401-k-Pläne. Das Angebot steht in den USA allen nicht gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden offen. Bei sogenannten „Professional Employees“ nach der Definition gemäß US-amerikanischem Recht wird unabhängig von eventuellen eigenen Beiträgen der Mitarbeitenden ein „Safe-Harbor-Beitrag“ in Höhe von 3,0 Prozent der dafür maßgeblichen Vergütung geleistet. Wenn Mitarbeitende selbst einen Beitrag von mindestens 3,0 Prozent leisten, ergänzt das Unternehmen den Beitrag bis zu 3,0 Prozent in gleicher Höhe (100 Prozent). Die Anwartschaft aus den vom Unternehmen geleisteten Beiträgen wird in Stufen von 33 Prozent pro Jahr unverfallbar und ist ab einer Betriebszugehörigkeit von drei Jahren in voller Höhe unverfallbar. Bei Mitarbeitenden, die bei Flatiron in handwerklichen Funktionen tätig sind (Craft Employees nach US-amerikanischem Recht), werden unabhängig von eventuellen eigenen Beiträgen der Beschäftigten 4,0 Prozent der dafür maßgeblichen Vergütung als Beitrag geleistet. Die Anwartschaft aus den Beiträgen des Arbeitgebers wird sofort unverfallbar. In Australien zahlt CIMIC seit dem 1. Juli 2023 11,00 Prozent (zuvor 10,50 Prozent) der Lohn- und Gehaltssumme in die gesetzlich vorgeschriebene Altersversorgung (Superannuation) ein. Der Beitrag wird voraussichtlich bis zum Jahr 2025 schrittweise auf 12,0 Prozent erhöht werden. Die Mitarbeitenden

können aus verschiedenen Fonds auswählen und tragen das Risiko der Investmententwicklung. Sie haben die Möglichkeit, den Beitrag durch freiwillige Zuzahlungen aufzustocken. Die Zuzahlungen sind steuerlich begünstigt.

Folgende Beiträge wurden an beitragsorientierte Versorgungssysteme und staatliche Rentenversicherungsträger geleistet:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Leistungen an beitragsorientierte Pläne		
CIMIC	131.156	117.126
Turner	68.900	65.270
Flatiron	10.922	10.673
Sonstige	886	1.014
Gesamt	211.864	194.083
Leistungen an staatliche Rentenversicherungsträger (Arbeitgeberanteil)	26.792	24.268

Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen.

27. Andere Rückstellungen

(In Tsd. EUR)	31.12.2023			31.12.2022		
	langfristig	kurzfristig	Summe	langfristig	kurzfristig	Summe
Personalarückstellungen	141.696	346.132	487.828	113.716	310.499	424.215
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	153.409	277.667	431.076	259.091	149.827	408.918
Rückstellungen für Projektschäden	–	146.934	146.934	–	127.930	127.930
Gewährleistungsverpflichtungen	–	37.861	37.861	–	25.352	25.352
Prozessrisiken	–	13.665	13.665	–	14.094	14.094
Übrige sonstige Rückstellungen	27.036	181.996	209.032	30.834	212.497	243.331
Sonstige Rückstellungen	322.141	1.004.255	1.326.396	403.641	840.199	1.243.840

Die Personalarückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Aktienoptionsprogramme, Jubiläumszuwendungen, Urlaubsverpflichtungen, Abfindungen sowie Vorruhestandsregelungen.

Die Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen setzen sich aus Deckungsrückstellungen für künftigen Versicherungsschutz (Vorschadenphase) und Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bei bereits eingetretenen Schäden zusammen. Die Bewertung dieser Rückstellungen basiert auf einer Reihe von Schätzungen und Annahmen, insbesondere auf der Schätzung künftiger Cashflows sowie auf den Verfahren und Einflussgrößen zur Bestimmung des Diskontierungssatzes und der Risikoanpassung für nichtfinanzielle Risiken. Zu jedem Berichtszeitpunkt werden die Erfüllungs-Zahlungsströme für die Rückstellungen unter Verwendung aktueller Diskontierungssätze neu bewertet. IFRS 17 sieht ein auf Portfolioebene angewandtes Wahlrecht vor, die Auswirkungen von Änderungen der Abzinsungssätze und des Finanzrisikos nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im sonstigen Ergebnis zu erfassen. HOCHTIEF macht von diesem Wahlrecht Gebrauch.

Die Rückstellungen für Projektschäden enthalten kurzfristige Rückstellungen in Höhe von 146.934 Tsd. Euro (Vorjahr 127.930 Tsd. Euro) gegenüber Kunden der Turner-Gruppe, die durch Versicherungsansprüche nahezu vollständig abgedeckt sind. Die Versicherungsansprüche werden innerhalb der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ausgewiesen.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind unter anderem Kosten der Auftragsabwicklung und nachträgliche Kosten abgerechneter Aufträge, Schadenersatzleistungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Sie werden basierend auf Schätzungen des Managements gebildet. Gegenwärtig gehen wir für die Mehrheit dieser Rückstellungen von einer kurzfristigen Inanspruchnahme im folgenden Jahr aus.

Rückstellungsspiegel

	Stand 1.1.2023	Zuführungen	Auflösungen	Änderung Konsolidierungs- kreis, Währungs- anpassungen, Umbuchungen, Übertragungen	Inan- spruch- nahmen	Stand 31.12.2023
(In Tsd. EUR)						
Personalarückstellungen	424.215	414.934	-2.900	-12.869	-335.552	487.828
Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen	408.918	53.342	–	-28.382	-2.802	431.076
Rückstellungen für Projektschäden	127.930	23.929	–	-4.925	–	146.934
Gewährleistungsverpflichtungen	25.352	21.380	-5.566	–	-3.305	37.861
Prozessrisiken	14.094	3.634	-825	1.506	-4.744	13.665
Übrige sonstige Rückstellungen	243.331	55.980	-24.290	-16.147	-49.842	209.032
Sonstige Rückstellungen	1.243.840	573.199	-33.581	-60.817	-396.245	1.326.396

28. Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2023		31.12.2022	
(In Tsd. EUR)	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Anleihen	2.549.315	10.117	2.551.522	10.253
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.591.001	223.411	1.513.465	304.807
Schuldscheindarlehen	393.021	292.371	633.894	185.366
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen	–	259	–	252
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	16.475	3.205	15.975	2.551
Übrige Finanzverbindlichkeiten	246	110	9.856	8
	4.550.058	529.473	4.724.712	503.237

Anleihen

	Buchwert 31.12.2023 (in Tsd. EUR)	Buchwert 31.12.2022 (in Tsd. EUR)	Nominalwert 31.12.2023 (in Tsd.)	Zinssatz (in Prozent)	Ursprüngliche Laufzeit (in Jahren)	Fälligkeit
Anleihe HOCHTIEF AG (2021)	497.331	496.415	500.000 EUR	0,63	8	April 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	50.660	50.647	50.000 EUR	2,30	15	April 2034
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	498.323	497.641	500.000 EUR	0,50	8	September 2027
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	249.747	249.580	250.000 EUR	1,25	12	September 2031
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	89.580	95.743	1.000.000 NOK	1,67	10	Juli 2029
Anleihe HOCHTIEF AG (2019)	54.178	50.930	50.000 CHF	0,77	6	Juni 2025
Anleihe HOCHTIEF AG (2018)	503.558	503.022	500.000 EUR	1,75	7	Juli 2025
CIMIC Eurobond (2021)	616.055	617.797	625.000 EUR	3,52	8	Mai 2029
	2.559.432	2.561.775				

HOCHTIEF hat den bestehenden langfristigen syndizierten Kredit in Höhe von 1,7 Mrd. Euro mit Fälligkeit 2024 vorzeitig refinanziert und sich zusätzliche 0,3 Mrd. Euro für zukünftige Refinanzierungen gesichert. HOCHTIEF vereinbarte mit einem internationalen Bankenkonsortium eine Fazilität mit einer Laufzeit von fünf Jahren ab dem 30. März 2023 mit Verlängerungsoptionen für bis zu zwei weitere Jahre. Der Gesamtbetrag teilt sich auf in 1,2

Mrd. Euro Aval- und 0,5 Mrd. Euro Barkredite sowie 0,3 Mrd. Euro Laufzeitdarlehen mit einer Laufzeit von 3 Jahren. Die Fazilitäten sind wesentliche Bestandteile der langfristigen Finanzierungsstrategie des Konzerns. Die vorzeitige Refinanzierung stieß am internationalen Bankenmarkt auf hohe Resonanz. Die Nachfrage der Banken lag deutlich über dem Refinanzierungsbedarf.

Finanzierungsmaßnahmen in der Division Asia Pacific

CIMIC ersetzte vorzeitig die syndizierte, revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 1 Mrd. australische Dollar (612 Mio. Euro) mit Fälligkeit Juli 2025 und zahlte sie Anfang Oktober durch zwei vorrangige Darlehenstranchen in Höhe von 693 Mio. australischen Dollar (424 Mio. Euro) und 239 Mio. US-Dollar (377 Mio. australische Dollar oder 231 Mio. Euro) mit Laufzeiten von fünf Jahren vollständig zurück.

Außerdem zahlte CIMIC Anfang Oktober vorzeitig seine revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 950 Mio. australischen Dollar (581 Mio. Euro) zurück. Im Zuge dessen nahm CIMIC eine neue revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 625 Mio. australischen Dollar (383 Mio. Euro) mit einer Laufzeit von drei Jahren und eine revolvingende Barkreditfazilität in Höhe von 522 Mio. australischen Dollar (319 Mio. Euro) mit einer Laufzeit von fünf Jahren auf. Der endgültige Abschluss erfolgte am 6. Oktober 2023, während die Auszahlung und Rückzahlung der abgelösten Fazilitäten am 17. beziehungsweise 18. Oktober 2023 stattfanden. Insgesamt konnte CIMIC seine Liquiditätsreserven somit um mehr als 267 Mio. australische Dollar (164 Mio. Euro) erhöhen.

Im November 2023 hat CIMIC eine syndizierte Performance Bonding Facility in Höhe von 1,3 Mrd. australischen Dollar (0,8 Mrd. Euro), versehen mit einer Laufzeit von drei Jahren, abgeschlossen. Die Finanzierung löst eine im März 2024 ablaufende Fazilität in Höhe von 1,4 Mrd. australischen Dollar (0,9 Mrd. Euro) ab und deckt neben den bestehenden bilateralen Garantie- und Bonding-Fazilitäten den operativen Bonding-Bedarf der CIMIC-Gruppe ab.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Buchwert 31.12.2023 (in Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent	Buchwert 31.12.2022 (in Tsd. EUR)	Durchschnittlicher Zins in Prozent
Variabel verzinsliche Kredite	1.801.538	6,11	1.804.250	4,29
Festverzinsliche Kredite	12.874	2,11	14.022	2,16
	1.814.412		1.818.272	

Es bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 19.680 Tsd. Euro (Vorjahr 18.526 Tsd. Euro).

29. Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten weisen ein Gesamtvolumen von 441.181 Tsd. Euro (Vorjahr 472.654 Tsd. Euro) auf, das sich in langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 326.096 Tsd. Euro (Vorjahr 355.860 Tsd. Euro) und in kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 115.085 Tsd. Euro (Vorjahr 116.794 Tsd. Euro) aufteilt.

Im Rahmen von Leasingverhältnissen werden folgende Beträge erfasst:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Zinsaufwendungen auf Leasingverbindlichkeit	18.610	15.935
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	286.493	252.098
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen mit geringwertigen Vermögenswerten	11.899	11.996
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wurden	26.653	16.665
Aufwendungen aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	94	79
Sonstige Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	14.242	14.360
Sonstige Erträge aus Leasingverhältnissen	676	1.743

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen 501.421 Tsd. Euro (Vorjahr 447.532 Tsd. Euro).

Einige Leasingverhältnisse enthalten Verlängerungsoptionen bis zu einem Jahr vor dem Ende der nicht kündbaren Vertragslaufzeit zugunsten des Konzerns. In neuen Leasingverhältnissen vereinbart der Konzern nach Möglichkeit Verlängerungsoptionen, um operative Flexibilität zu ermöglichen. Die bestehenden Verlängerungsoptionen können nur vom Konzern und nicht von den Leasinggebern ausgeübt werden. Der Konzern bewertet bei Beginn des Leasingverhältnisses, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Verlängerungsoptionen ausgeübt werden; in den Fällen, in denen dies hinreichend sicher ist, wurde der Verlängerungszeitraum in die Leasingverbindlichkeit mit einbezogen. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Bestimmte Leasingverträge enthalten unter Umständen eine Option zur Übernahme des Vermögenswerts am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses oder bedingte Mietgarantien, durch die der Konzern bei Ablauf des Leasingverhältnisses aufgrund der Rückgabebedingungen Renditeschwankungen unterliegen kann. Der Konzern berücksichtigt Zahlungen für bedingte Mietgarantien oder die Übernahmeoption nur, wenn eine Zahlung am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses hinreichend sicher ist. Bei Eintritt eines wesentlichen Ereignisses oder bei bedeutenden Veränderungen der Umstände, auf die der Konzern Einfluss hat, wird erneut bewertet, ob der Konzern die Optionen mit hinreichender Sicherheit ausüben wird.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist unter Anhangangabe Nr. 33 dargestellt.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.077.223	6.742.430
Vertragsverbindlichkeiten	2.260.653	2.258.316
Sonstige Verbindlichkeiten	1.016.510	670.876
	10.354.386	9.671.622

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 35.444 Tsd. Euro (Vorjahr 27.270 Tsd. Euro) und kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 7.041.779 Tsd. Euro (Vorjahr 6.715.160 Tsd. Euro).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von 45.150 Tsd. Euro (Vorjahr 29.389 Tsd. Euro) enthalten.

Im Zusammenhang mit der im Vorjahr erzielten Einigung zum Altprojekt CCPP wurde von CIMIC im ersten Quartal 2023 ein finaler Betrag in Höhe von 300 Mio. australischen Dollar (184 Mio. Euro) gezahlt. Dieser war zum 31. Dezember 2022 in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 2.260.653 Tsd. Euro (Vorjahr 2.258.316 Tsd. Euro) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die erhaltenen Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023		31.12.2022	
	langfristig	kurzfristig	langfristig	kurzfristig
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Finanzanlagen	71.905	328.905	93.182	43.969
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	–	81.053	–	54.466
Rechnungsabgrenzungsposten	50.659	4.014	72.300	35.095
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	–	40.809	–	56.148
Verbindlichkeiten aus Derivaten	29.332	7.238	20.696	1.575
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	–	2.232	–	2.186
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	85	400.278	85	291.174
	151.981	864.529	186.263	484.613

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Finanzanlagen entfallen mit 260 Mio. Euro auf die zum Bilanzstichtag noch nicht von HOCHTIEF geleistete Einzahlung im Zusammenhang mit der von Abertis durchgeführten Kapitalerhöhung.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen erhaltene Zuschüsse.

Die im Vorjahr in den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen Versicherungsprämien sind im Zuge der Implementierung von IFRS 17 in die Bewertung der Rückstellungen zur Deckung von Versicherungsfällen des Geschäftsjahres 2023 eingegangen.

31. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Bei den Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 160.684 Tsd. Euro (Vorjahr 128.885 Tsd. Euro) handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber in- und ausländischen Finanzbehörden. Davon sind 105.461 Tsd. Euro periodenfremd (Vorjahr 95.617 Tsd. Euro).

Sonstige Angaben

32. Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem der auf die Aktien entfallende Konzernanteil am Ergebnis nach Steuern durch die durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässe-

rung dieser Kennzahl kann durch sogenannte potenzielle Aktien auftreten (vor allem Aktienoptionen und Wandelanleihen). Die aktienbasierten Vergütungsprogramme von HOCHTIEF wirken nicht gewinnverwässernd. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2023	2022
Ergebnis nach Steuern – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Tsd. Euro)	522.749	481.774
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Tsd. Stück	75.205	72.071
Ergebnis je Aktie – Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (in Euro)	6,95	6,68
Dividende je Aktie (in Euro)	–	4,00
Vorgeschlagene Dividende je Aktie (in Euro)	4,40	–

33. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie vertragliche Ansprüche und Verpflichtungen in Bezug auf den Tausch beziehungsweise die Übertragung finanzieller Vermögenswerte. Unterschieden werden originäre und derivative Finanzinstrumente.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, die Wertpapiere, die Forderungen und die übrigen Finanzanlagen. Die Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte, die den Bewertungskategorien „erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)“ und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)“ angehören, ergeben sich aus den Börsenkursen oder werden für den Fall, dass es keinen Börsenkurs gibt, auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten.

Derivative Finanzinstrumente werden in Abhängigkeit von deren beizulegendem Zeitwert entweder unter den sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten oder den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Derivate werden im HOCHTIEF-Konzern ausschließlich zu Sicherungszwecken für vorhandene Grundgeschäfte sowie im Rahmen des Asset-Managements eingesetzt.

Der Bestand an originären und derivativen Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen beziehungsweise Expected Credit Losses abgedeckt.

Finanzielle Risikomanagementstrategie

Alle Finanzaktivitäten erfolgen im HOCHTIEF-Konzern auf Basis einer konzernweit gültigen Finanzrichtlinie. Ergänzend zur generellen Finanzrichtlinie gelten funktionale, operative Arbeitsanweisungen zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise zum Währungs- und Sicherheitenmanagement. Diese regeln die Risikomanagementstrategie und die jeweiligen Grundsätze im Umgang mit den einzelnen Finanzrisiken.

Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität des Konzerns ist oberstes Ziel des Finanzrisikomanagements. Liquidität bedeutet für den HOCHTIEF-Konzern nicht nur Zahlungsfähigkeit im engeren Sinne, sondern auch die langfristige Verfügbarkeit des notwendigen finanziellen Spielraums für das Grundgeschäft (zum Beispiel Sicherheitenmanagement/Avale). Die Sicherstellung jederzeitiger Liquidität verlangt daher die gesamthafte Steuerung aller finanziellen Ressourcen des Konzerns inklusive seiner Bonität und damit seiner Finanzierungsfähigkeit.

Ein weiteres Ziel ist die Minimierung finanzwirtschaftlicher Risiken für den Unternehmenswert und die Ertragskraft des HOCHTIEF-Konzerns (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Rohstoffpreisrisiken jeglicher Art sowie Kontrahentenrisiken).

Aus dem operativen Geschäft des HOCHTIEF-Konzerns ergeben sich immer wieder neue oder veränderte Finanzrisikopositionen. „Risikominimierung“ bedeutet daher nicht den völligen Ausschluss aller finanziellen Risiken, sondern die weitgehende Reduzierung jederzeit quantifizierbarer Finanzrisikopositionen innerhalb konkret vorgegebener Handlungsrahmen. Hierdurch soll eine rasche Handlungs- und Anpassungsfähigkeit bei unvorhergesehenen Situationen sichergestellt werden.

Management von Liquiditätsrisiken

Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft arbeitet mit weitgehend zentralen Liquiditätsstrukturen zur konzernweiten Bündelung von Liquidität (insbesondere dem sogenannten Cash-Pooling). Die zentrale Liquidität wird täglich ermittelt sowie im Rahmen einer rollierenden 18-Monats-Planung durch einen Bottom-up-Prozess monatlich geplant. Liquiditätsplanungen werden durch monatliche Stress-Szenarien ergänzt. Auf Basis der Liquiditätsplanung steuert HOCHTIEF seine liquiden Mittel sowie das Kreditportfolio aktiv.

In den nachfolgenden Tabellen werden die maximal zu leistenden Auszahlungen dargestellt. Die Betrachtung bildet den für HOCHTIEF ungünstigsten Fall ab, das heißt den jeweils frühestmöglichen vertraglichen Zahlungstermin (sogenannter „Worst Case“). Dabei werden Gläubigerkündigungsrechte berücksichtigt. Fremdwährungspositionen werden jeweils mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskassakurs umgerechnet. Zinszahlungen aus variabel verzinsten Positionen werden einheitlich mit dem letzten Zinsfixing vor dem Bilanzstichtag berechnet. Neben originären Finanzinstrumenten werden auch derivative Finanzinstrumente (beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berücksichtigt. Ferner werden eingeräumte, noch nicht vollständig gezogene Kreditlinien und herausgelegte Finanzgarantien einbezogen. Für Finanzinstrumente, deren Buchwert das maximale Ausfallrisiko am besten widerspiegelt, erfolgt keine separate Angabe.

Den in den nachstehenden Tabellen dargestellten, maximal zu leistenden Auszahlungen („Worst-Case“-Betrachtung) stehen in den gleichen Perioden jeweils – hier nicht aufgeführte – vertraglich fixierte Einzahlungen (zum Beispiel aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber.

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2023

(In Tsd. EUR)	2024	2025	2026–2027	nach 2027	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	7.993.206	1.321.514	1.284.819	2.290.155	12.889.694
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	115.085	289.996	22.809	13.291	441.181
Derivative Finanzinstrumente	7.238	2.844	12.995	13.493	36.570
Kreditzusagen/Finanzgarantien	16.127	10.091	14.685	7.881	48.784
	8.131.656	1.624.445	1.335.308	2.324.820	13.416.229

Maximal zu leistende Auszahlungen zum 31.12.2022

(In Tsd. EUR)	2023	2024	2025–2026	nach 2026	Summe
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	7.336.042	1.601.613	1.162.454	2.350.416	12.450.525
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	116.794	311.408	27.110	17.342	472.654
Derivative Finanzinstrumente	1.575	17.530	2.742	425	22.272
Kreditzusagen/Finanzgarantien	20.658	3.441	763	557	25.419
	7.475.069	1.933.992	1.193.069	2.368.740	12.970.870

Darüber hinaus ist die Liquiditätsversorgung des Konzerns auch wegen der vorhandenen Kassenbestände und der verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten, der veräußerbaren kurzfristigen Wertpapiere, der freien, ungenutzten Barkreditlinien sowie möglicher Emissionen unter dem Commercial-Paper-Programm ausreichend und auch langfristig sichergestellt. Folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Liquiditätsinstrumente auf:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestände und verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten	4.759.121	3.498.725
Veräußerbare Wertpapiere	663.671	1.446.017
Freie Barkreditlinien (nominal)	2.445.762	1.923.039
	7.868.554	6.867.781
Freie Avalkreditlinien	1.781.498	1.506.493

Wegen der jeweils breiten und internationalen Syndizierung bestehender Finanzierungen wird ein Refinanzierungsrisiko für den langfristigen Aval- und Barbereich aufgrund des langfristig ausgerichteten Laufzeitprofils sowie der diversen Refinanzierungsalternativen derzeit nicht gesehen. Mit dem genehmigten Kapital I in Höhe von bis zu 65.752 Tsd. Euro, dem genehmigten Kapital II von bis zu 33.718 Tsd. Euro sowie dem bedingten Kapital in Höhe von bis zu 51.200 Tsd. Euro besteht ein angemessener Rahmen, um bei Bedarf die Eigenmittel zu erhöhen.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert dargestellt, wenn es einen rechtlich durchsetzbaren Anspruch gibt, die erfassten Beträge zu saldieren. Zusätzlich muss die Absicht bestehen, zu saldieren oder die finanziellen Vermögenswerte zu realisieren und gleichzeitig die finanziellen Verbindlichkeiten zu begleichen. Aufgrund einer rechtlich verbindlichen Bankenvereinbarung wurden in der Division HOCHTIEF Asia Pacific finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 397.465 Tsd. Euro (Vorjahr 107.692 Tsd. Euro) und finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 29.822 Tsd. Euro (Vorjahr 14.401 Tsd. Euro) saldiert in der Bilanz mit ihrem verbleibenden Nettobetrag von 367.643 Tsd. Euro (Vorjahr 93.291 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Der Konzern schließt Factoring-Vereinbarungen mit Banken und Finanzinstituten ab. Diese Vereinbarungen beziehen sich nur auf vom Kunden anerkannte, bestätigte Forderungen ohne Rückgriffmöglichkeit, bei denen die Zahlung lediglich von einer Frist abhängt. Im Rahmen dieser Factoring-Vereinbarungen gilt:

- Forderungen werden im Rahmen des Factorings ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden;

- der Mittelzufluss an den Konzern entsteht nur, wenn ein vom Kunden bestätigter und vertraglich zur Zahlung an den Konzern fälliger Betrag vorhanden ist, wenn es keine Streitigkeiten bezüglich der fälligen Beträge gibt und der Kunde dies durch eine Bestätigung anerkannt hat; und
- mit dem Eingang beim Konzern erlischt unwiderruflich das Recht des Konzerns auf die bestätigte Forderung gegenüber den Kunden.

Das Factoring dieser Forderungen erfolgt daher ohne Rückgriffmöglichkeit. Zum 31. Dezember 2023 lag das Volumen des Factorings ohne Rückgriffmöglichkeit konzernweit bei 0,9 Mrd. Euro (Vorjahr 0,9 Mrd. Euro).

Der Konzern schließt mit Finanzinstituten Supply-Chain-Finanzierungsvereinbarungen für Lieferanten ab, die sich zur Verbesserung ihrer Liquidität für eine frühzeitige Zahlung von Waren und Dienstleistungen entscheiden können. Das Supply-Chain-Finanzierungsprogramm wird auf freiwilliger Basis angeboten und Lieferanten können jederzeit nach eigenem Ermessen ein- und aussteigen. Die Bedingungen der Vereinbarungen sind wie folgt:

- der Gläubiger steht im Zusammenhang mit operativen Aufwendungen, die sich aus der Lieferung von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen ergeben;
- sie spiegeln übliche Kreditbedingungen wider;
- es bestehen keine zusätzlichen Krediterweiterungen; und
- es gelten die branchenüblichen Verpflichtungen, wie zum Beispiel die Gewährleistungspflicht für fehlerhafte Arbeiten.

Dementsprechend verändern die Bedingungen der Vereinbarungen die ursprüngliche Verbindlichkeit nicht. Daher werden die Beträge auch weiterhin unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten erfasst. Der durchschnittliche Fälligkeitstermin der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die Teil der Vereinbarung sind, beträgt 30 Tage nach Rechnungsdatum und entspricht dem durchschnittlichen Fälligkeitstermin von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil eines Supplier Finance Arrangements sind. Die konzernweiten Supply-Chain-Finanzierungen lagen am 31. Dezember 2023 bei 40 Mio. Euro (Vorjahr 72,3 Mio. Euro).

Management von Währungsrisiken

Währungsrisiken (im Sinne von Transaktionsrisiken) entstehen bei HOCHTIEF aus Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und Wertpapieren sowie schwebenden Geschäften in einer anderen als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft. Zur Absicherung gegen wechselkursbedingte Schwankungen dieser Zahlungen beziehungsweise Positionen werden Währungsderivate, maßgeblich Devisentermingeschäfte, eingesetzt. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Grundsätzlich sichert HOCHTIEF alle Währungsrisiken aus Fremdwährungstransaktionen ab.

Die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – erfolgt im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Durch eine verbindliche Richtlinie sind Nutzung, getrennte Kontrolle und Verantwortlichkeiten bei allen Konzernunternehmen klar geregelt. Grundsätzlich werden Währungsderivate nur zur Absicherung von Risiken eingesetzt (sogenanntes Hedging). Jegliche Form der Spekulation ist durch die verbindlich und konzernweit geltende Finanzrichtlinie untersagt. Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Währungsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	24.111	10.076
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	3.400	455
	27.511	10.531
Passiva		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	18.343	13.793
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	6.365	2.943
	24.708	16.736
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	5.975	6.363
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	1.064	-44.850
Nominalwerte		
Devisentermingeschäfte/ Zinswährungsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	870.807	1.064.607
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	250.102	176.031
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	67	79
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	34	46

Wird Hedge-Accounting angewendet, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts unter Berücksichtigung latenter Steuern zunächst in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Die Gewinne und Verluste werden erst dann realisiert, wenn auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Derivate werden auf Basis aktueller Marktkonditionen zum Bilanzstichtag bewertet. Bei der Interpretation der positiven und negativen beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten ist zu beachten, dass ihnen gegenläufige Grundgeschäfte gegenüberstehen.

Die durchschnittlichen Sicherungskurse der Devisentermingeschäfte betragen für die Währungspaare EUR/USD und EUR/PLN 1,0788 beziehungsweise 4,4847.

Bei Zinswährungsswaps schließt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft Fremdwährungs-Basis-Spreads der Sicherungsinstrumente von der Sicherungsbeziehung aus und erfasst die Absicherungskosten (Cost of Hedging) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Absicherungskosten (Cost of Hedging) und die Überleitung der dazugehörigen Cashflow-Hedge-Reserve Anteile. In den Absicherungskosten sind im Wesentlichen die nicht designierten Fremdwährungs-Basis-Spreads der Zinswährungsswaps sowie weiterer Zinsswaps enthalten.

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2023	Sicherungs- ergebnisse	Umklassifi- zierung	Umgliederung in Vorräte (Basis Adjustment)	Stand 31.12.2023
Cashflow-Hedge-Reserve	25.744	-10.676	6.916	–	21.984
Cost of Hedging	2.297	-2.633	–	–	-336

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche wesentlichen Effekte sich aus einer Schwankung von zehn Prozent der Fremdwährungen im Verhältnis zu der jeweiligen Funktionalwährung der Konzerngesellschaft auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis des HOCHTIEF-Konzerns ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

		31.12.2023			31.12.2022		
		Fremdwährung		Risikoexposure	Fremdwährung		Risikoexposure
		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent		steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	
(In Tsd. EUR)							
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Währungsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	CHF	5.447	-5.447	53.996	5.171	-5.171	50.777
EUR	NOK	9.212	-9.212	88.964	10.380	-10.380	95.113
EUR	PLN	-58	58	581	-204	204	2.069
AUD	EUR	63.411	-63.411	625.674	-61.386	61.386	604.772
AUD	NZD	58	-58	579	-3.595	3.595	35.719
AUD	USD	-330	330	3.705	13.982	-13.982	138.878
AUD	SGD	-8.195	8.195	82.552	-	-	-
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter Währungspositionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)							
Funktionalwährung	Fremdwährung						
EUR	AUD	218	-218	2.181	-41	41	410
EUR	DKK	375	-375	3.747	276	-276	220
EUR	NOK	5	-5	47	5	-5	50
EUR	PLN	16	-16	162	17	-17	170
EUR	SEK	-47	47	472	577	-577	5.768
EUR	USD	-9.610	9.610	87.334	-19.687	12.224	153.984
AUD	AED	36	-36	360	2	-2	934
AUD	CAD	813	-813	8.162	984	-984	9.840
AUD	EUR	2.297	-2.297	22.973	3.656	-3.656	36.563
AUD	HKD	571	-571	5.713	878	-878	8.777
AUD	MYR	930	-930	9.303	112	-112	1.124
AUD	SGD	1.360	-1.360	13.602	1.391	-1.391	13.909
AUD	USD	24.708	-24.708	240.480	19.450	-19.450	194.498
CZK	EUR	7.524	-7.524	75.243	5.901	-5.901	59.012
USD	AUD	-270	270	2.766	-572	572	5.785
USD	EUR	2.983	-2.983	29.913	1.777	-1.777	15.087
USD	GBP	-346	346	3.470	-391	391	3.944

Management von Zinsrisiken

Zinsrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Finanzpositionen der Aktivseite – im Wesentlichen durch verzinsliche Wertpapiere. Zinsrisiken auf der Passivseite der Bilanz betreffen insbesondere Finanzverbindlichkeiten. Risiken werden hierbei durch zwei Ansätze minimiert: zum einen durch sogenanntes Natural Hedging, also das Eliminieren von gegenläufigen Zinsrisiken aus originären Finanzinstrumenten auf der Aktiv- und der Passivseite; zum anderen durch den Einsatz von Zinsderivaten. Dies sind in der Regel Zinsswaps, durch die Cashflow-Risiken, die durch Änderungen von Zinssätzen bei variabel verzinslichen Finanzpositionen entstehen, entsprechend der jährlichen Konzernfinanzierungsstrategie gesteuert werden. Die prospektive Effektivität zwischen Grundgeschäft und Sicherungsinstrument konnte für sämtliche Sicherungsbeziehungen durch die „Critical-Terms-Match-Methode“ bestätigt werden. Analog zum Vorgehen bei Währungsderivaten erfolgt die Abwicklung der Sicherungen der Konzerngesellschaften – mit Ausnahme der Sicherungen der CIMIC-Gruppe – im Wesentlichen über die HOCHTIEF Aktiengesellschaft. Ebenfalls bestehen analoge Regelungen und eine Richtlinie sowie die grundsätzliche Bindung an vorhandene Grundgeschäfte (d.h. kein spekulativer Einsatz). Vertragspartner der extern abgeschlossenen Derivate sind grundsätzlich Kreditinstitute erster Bonität.

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Zinsderivate, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	2.419	3.486
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	185	217
	2.604	3.703
Passiva		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	10.672	1.084
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	194	608
	10.866	1.692
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) – erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	7.250	-1.646
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting) – unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-118	-1.188
Nominalwerte		
Zinstermingeschäfte/ Zinsswaps		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	609.013	350.628
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	74.600	79.463
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	70	82
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	19	34

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus einer Schwankung um einen Prozentpunkt des jeweiligen Marktzinsniveaus auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Risikoexposure zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2023			31.12.2022		
	Marktzinsniveau		Risikoexposure	Marktzinsniveau		Risikoexposure
	steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt		steigt um einen Prozentpunkt	fällt um einen Prozentpunkt	
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Marktwertschwankungen eingesetzter Zinsderivate mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting) und Marktwertschwankungen festverzinslicher Wertpapiere, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	53.766	-52.191	1.007.646	-33.771	32.482	51.114
Änderung des Jahresergebnisses aufgrund nicht gesicherter, zinsvariabler Positionen bei originären Finanzinstrumenten sowie durch Marktwertschwankungen bei derivativen Finanzinstrumenten (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	-20.706	20.268	1.852.719	-21.145	21.043	1.767.393

Management von sonstigen Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken entstehen bei HOCHTIEF durch Anlagen in kurzfristige beziehungsweise langfristige, nicht zinstragende Wertpapiere. Darüber hinaus resultieren Preisrisiken aus übrigen Finanzanlagen, im Wesentlichen Beteiligungen. In der nachfolgenden Tabelle werden diese Positionen dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Preisrisikopositionen der langfristigen Vermögenswerte	219.363	611.342
Preisrisikopositionen der kurzfristigen Vermögenswerte	155.969	106.836

In der nachfolgenden Tabelle sind die beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte, deren Marktwertänderungen sowie Nominalwerte und maximale Restlaufzeiten dargestellt:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva	-	-
Passiva		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	996	3.842
	996	3.842
Marktwertänderungen		
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)		
– erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	-	-
aus Derivaten mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)		
– unmittelbar in Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	2.698	5.708
Nominalwerte		
Aktienoptions- und Aktientermingeschäfte		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	996	3.842
Maximale Restlaufzeit		
(In Monaten)		
mit Sicherungshintergrund (Cashflow-Hedge-Accounting)	-	-
mit Sicherungshintergrund (ohne Cashflow-Hedge-Accounting)	84	96

Folgende Sensitivitätsanalysen zeigen auf, welche Effekte sich aus Schwankungen der Marktwerte von originären und derivativen Finanzinstrumenten von zehn Prozent auf das Eigenkapital beziehungsweise auf das Jahresergebnis ergeben hätten. Die Analyse basiert auf dem jeweiligen Volumen zum Bilanzstichtag.

(In Tsd. EUR)	31.12.2023		31.12.2022	
	Marktwert		Marktwert	
	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent	steigt um zehn Prozent	fällt um zehn Prozent
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Kurswertänderungen von nicht wertgeminderten Wertpapieren	15.959	-15.959	59.507	-59.507
Änderung des Eigenkapitals aufgrund von Wertänderungen bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Beteiligungen	18.601	-18.601	1.773	-1.773

Im Vorjahr wurden die in diesem Jahr veräußerten Ventia Eigenkapitalinstrumente, die als FVOCI eingestuft waren, im Rahmen dieser Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.

Management von Ausfallrisiken

Ausfallrisiken ergeben sich im HOCHTIEF-Konzern aus dem operativen Geschäft sowie aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten.

Das Risikomanagement erfolgt bei HOCHTIEF im operativen Geschäft durch die laufende bereichsbezogene Überwachung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Für diese können im Rahmen des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 erwartete Kreditverluste bzw. Expected Credit Losses (ECL) auf Basis kalkulierter Verlustraten ermittelt werden, die aus historischen und prognostizierten Daten abgeleitet sind sowie dem jeweiligen Kunden und dem ökonomischen Umfeld der Region Rechnung tragen. HOCHTIEF betrachtet die folgenden

Sachverhalte als Zahlungsausfall im Sinne des internen Managements von Ausfallrisiken, denn erfahrungsgemäß sind Forderungen, die eines der folgenden Kriterien erfüllen, in der Regel uneinbringlich:

- es liegt ein wesentlicher Verstoß des Kontrahenten gegen die Financial Covenants vor, der in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht geheilt werden kann, oder
- interne oder aus externen Quellen gewonnene Informationen deuten darauf hin, dass der Schuldner seine Gläubiger, darunter den HOCHTIEF-Konzern, voraussichtlich nicht vollständig befriedigen kann (ohne Berücksichtigung von für HOCHTIEF bestehenden Sicherheiten). Unabhängig von der obigen Analyse geht HOCHTIEF von einem Zahlungsausfall aus, wenn ein finanzieller Vermögenswert deutlich überfällig ist, es sei denn, der HOCHTIEF-Konzern verfügt über plausible und belegbare Informationen dahin gehend, dass ein zeitlich weiter gefasstes Ausfallkriterium angemessener ist.

Der HOCHTIEF-Konzern hat gegenüber Dritten für Konzerngesellschaften Finanzgarantien sowie Kreditzusagen herausgelegt. Dabei werden Finanzgarantien und Kreditzusagen nur für Gesellschaften bester Bonität übernommen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme von HOCHTIEF äußerst gering ist.

Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Diesen sind jedoch die vom HOCHTIEF-Konzern hereingenommenen Sicherheiten gegenüberzustellen, sodass das tatsächliche Ausfallrisiko geringer ist. Bei ausgereichten Finanzgarantien entspricht der maximale Ausfall dem Höchstbetrag, der von HOCHTIEF zu zahlen ist. Kreditzusagen können maximal in Höhe ihres zugesagten Betrags ausfallen. Zum 31. Dezember 2023 betrug das maximale Ausfallrisiko aus Finanzgarantien und Kreditzusagen 48.784 Tsd. Euro (Vorjahr 25.419 Tsd. Euro). Eine Inanspruchnahme aus diesen HOCHTIEF-Garantien ist in der Vergangenheit nicht erfolgt und wird aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse auch nicht für die Zukunft erwartet.

HOCHTIEF erhält Sicherheiten zur Besicherung von Vertragserfüllung und Gewährleistung durch Nachunternehmer oder zur Besicherung von Vergütungsansprüchen. Unter anderem werden hierbei Gewährleistungs-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Zahlungsbürgschaften hereingenommen. HOCHTIEF regelt die Hereinnahme von Sicherheiten in einer Arbeitsanweisung. Diese umfasst unter anderem die vertragliche Gestaltung, Durchführung und Verwaltung aller Vereinbarungen. Details werden, abhängig zum Beispiel von Land und Rechtsprechung, unterschiedlich geregelt. Bezüglich der Ausfallrisiken prüft HOCHTIEF bei allen hereingenommenen Avalen die Bonität des Sicherheitengebers. HOCHTIEF bedient sich bei der Bonitätsbeurteilung so weit wie möglich externer Spezialisten (beispielsweise Ratingagenturen). Die Angabe von beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen Sicherheiten ist nicht erfolgt, da eine verlässliche Ermittlung nicht regelmäßig möglich ist.

HOCHTIEF bildet insgesamt eine Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sowie für Vertragsvermögenswerte, Leasingforderungen, Kreditzusagen und Finanzgarantien. Hiervon ausgenommen sind Eigenkapitalinstrumente und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Ausfallrisiken bei HOCHTIEF werden für finanzielle Vermögenswerte auf Basis der erwarteten Kreditverluste ermittelt, wobei die Risikovorsorge in einem dreistufigen Modell abgebildet wird. Für Finanzinstrumente, die neu zugegangen sind oder deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts erfolgswirksam erfasst (Stufe 1). Bei Finanzinstrumenten mit signifikant erhöhtem Kreditrisiko gegenüber ihrem erstmaligen Ansatz wird eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Kreditverlusts über die Restlaufzeit erfolgswirksam erfasst (Stufe 2). Sollten darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung des finanziellen Vermögenswerts vorliegen, ist eine Wertberichtigung in Höhe des erwarteten Verlusts über die Restlaufzeit zu erfassen (Stufe 3). Im Gegensatz zur Bemessung auf Stufe 1 und 2 werden die Effektivzinsen hierbei auf Basis des Nettobuchwertes (d.h. Bruttobuchwert abzüglich der erfassten Wertminderungen) berechnet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz zur Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes mithilfe einer Wertminderungsmatrix berechnet. Dabei werden sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Bilanzstichtag Wertberichtigungen in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Restlaufzeit entsprechend der Stufe 2 des allgemeinen Ansatzes erfolgswirksam erfasst. Bei objektiven Hinweisen auf Wertminderung gelten die allgemeinen Vorschriften zum Transfer in die nächsthöhere Stufe 3.

Die folgenden Tabellen zeigen die Brutto- und Nettobuchwerte sowie die kumulierten Abschreibungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Vertragsvermögenswerte zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahr. Von dieser Betrachtung sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 91.403 Tsd. Euro (Vorjahr 23.439 Tsd. Euro) ausgenommen.

31.12.2023

(In Tsd. EUR)	Netto- buchwert	kumulierte Abschrei- bung	Brutto- buchwert	keine Anwen- dung der Wertberichti- gungsmatrix	Wertberichtigungsmatrix				
					nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	5.941.994	-290.629	6.232.623	1.387.719	4.442.267	189.346	34.110	18.291	160.890
	5.941.994	-290.629	6.232.623	1.387.719	4.442.267	189.346	34.110	18.291	160.890

31.12.2022¹

(In Tsd. EUR)	Netto- buchwert	kumulierte Abschrei- bung	Brutto- buchwert	keine Anwen- dung der Wertberichti- gungsmatrix	Wertberichtigungsmatrix				
					nicht überfällig	bis 30 Tage überfällig	31 Tage bis 60 Tage überfällig	61 Tage bis 90 Tage überfällig	über 90 Tage überfällig
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	5.440.146	-297.639	5.737.785	3.024.932	2.393.093	169.066	29.166	10.229	111.299
	5.440.146	-297.639	5.737.785	3.024.932	2.393.093	169.066	29.166	10.229	111.299

¹ Die Werte zum 31. Dezember 2022 sind gemäß IAS 8.42 rückwirkend korrigiert worden, da die im Vorjahresabschluss enthaltenen Beträge aufgrund einer Doppelerfassung der Vertragsvermögenswerte zu hoch ausgewiesen waren. Der Fehler hatte keine Auswirkungen auf andere Bestandteile des Abschlusses.

Die Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind branchenspezifisch geprägt. Die Zahlungseingänge erfolgen in Abhängigkeit vom Prozess der Auftragsabnahme und Rechnungsprüfung, der regelmäßig – insbesondere bei Großprojekten – einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt. Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber öffentlichen Auftraggebern und Industrieunternehmen mit erstklassiger Bonität unterliegen im Wesentlichen einem niedrigen Ausfallrisiko.

Der Anfangsbestand des Wertberichtigungsvolumens auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte beläuft sich zu Beginn der Berichtsperiode auf 297.639 Tsd. Euro. Die laufenden Veränderungen im Geschäftsjahr 2023 ermitteln sich aus Zuführungen, Auflösungen, Inanspruchnahmen, Währungsanpassungen und Änderungen des Konsolidierungskreises und betragen -7.010 Tsd. Euro (Vorjahr -238.740 Tsd. Euro), sodass sich zum 31. Dezember 2023 ein Wertberichtigungsvolumen in Höhe von 290.629 Tsd. Euro ergibt. Prozentual berechnet sich eine Verlustrate auf den Bruttobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte von 4,66 Prozent (Vorjahr 5,19 Prozent). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um branchentypische Wertberichtigungen.

Die nachstehenden Tabellen zeigen für die Geschäftsjahre 2023 und 2022 die Entwicklung der erwarteten Kreditverluste bzw. expected credit losses auf die weiteren finanziellen Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell nach IFRS 9 fallen:

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2023	2.158	6.235	108.251	116.644
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-6.713	–	–	-6.713
Transfer in Stufe 1	6.235	-6.235	–	–
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	–	–	-74.492	-74.492
Sonstige Veränderungen*	–	–	-1.173	-1.173
Stand 31.12.2023	1.680	–	32.586	34.266
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2023	616	–	–	616
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-29	–	–	-29
Transfer in Stufe 3	-510	–	510	–
Stand 31.12.2023	77	–	510	587
Wertpapiere				
Stand 1.1.2023	–	–	–	–
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	–	167	–	167
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-28	–	–	-28
Sonstige Veränderungen*	942	893	–	1.835
Stand 31.12.2023	914	1.060	–	1.974

*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen und Umbuchungen.

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Finanzforderungen				
Stand 1.1.2022	2.617	8.437	105.240	116.294
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	832	-2.202	–	-1.370
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	889	–	–	889
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1.168	–	-303	-1.471
Sonstige Veränderungen*	-1.012	–	3.314	2.302
Stand 31.12.2022	2.158	6.235	108.251	116.644
Kurzfristige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Stand 1.1.2022	122	–	–	122
Neubewertung (geänderte Bewertungsparameter)	-15	–	–	-15
Neu erworbene / ausgegebene finanzielle Vermögenswerte	510	–	–	510
Zurückgezahlte oder ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	-1	–	–	-1
Stand 31.12.2022	616	–	–	616

*Die sonstigen Veränderungen ergeben sich aus Währungsanpassungen.

Um die Ausfallrisikopositionen des HOCHTIEF-Konzerns beurteilen zu können, enthalten die nachfolgenden Tabellen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die unter das allgemeine Wertminderungsmodell fallen, unterteilt nach den Risikoklassen in Anlehnung an S&P innerhalb der ECL-Stufen.

31.12.2023

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Risikoklassen				
Klasse 1-5: Geringes Risiko (AAA bis BBB-)	2.057.025	–	–	2.057.025
Klasse 6-9: Mittleres Risiko (BB+ bis BB-)	42.769	31.585	–	74.354
Klasse 10: Überdurchschnittliches Risiko (B+ bis CCC-)	16.152	258	–	16.410
Klasse 11: Zweifelhaft (CC bis C)	378	60.451	–	60.829
Klasse 12: Verlust (D)	–	457	102.033	102.490
	2.116.324	92.751	102.033	2.311.108

31.12.2022

(In Tsd. EUR)	Stufe 1 erwarteter 12-Monats- Kreditverlust	Stufe 2 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Stufe 3 erwarteter Kreditverlust über die Gesamtlaufzeit	Summe
Risikoklassen				
Klasse 1-5: Geringes Risiko (AAA bis BBB-)	2.079.164	5.663	–	2.084.827
Klasse 6-9: Mittleres Risiko (BB+ bis BB-)	57.987	8.745	–	66.732
Klasse 10: Überdurchschnittliches Risiko (B+ bis CCC-)	16.547	126.198	–	142.745
Klasse 11: Zweifelhaft (CC bis C)	1.058	74.506	–	75.564
Klasse 12: Verlust (D)	34.821	–	150.884	185.705
	2.189.577	215.112	150.884	2.555.573

Kapitalrisikomanagement

Der HOCHTIEF-Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, zu gewährleisten, dass sämtliche Konzernunternehmen weiterhin ihr Geschäft unter der Prämisse der Unternehmensfortführung betreiben können. Darüber hinaus stehen die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts sowie die Aufrechterhaltung ausreichender Liquiditätsreserven im Fokus der finanzstrategischen Ziele der HOCHTIEF-Gruppe. Durch die Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital werden die Kapitalkosten so gering wie möglich gehalten. Diese Maßnahmen dienen in erster Linie zur Sicherung einer bestmöglichen Bonität, aber auch zur Maximierung der Erträge der Anteilseigner. Durch mittelfristige Liquiditätsplanungen in den Konzerneinheiten wird sichergestellt, dass sämtliche operativen Geschäftsbereiche zu jeder Zeit mit ausreichender Liquidität versorgt sind.

Die Kapitalstruktur setzt sich aus den in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen Schulden abzüglich der flüssigen Mittel als Nettofremdkapital und dem bilanziellen Eigenkapital zusammen. Die Zielsetzung im Rahmen des Kapitalmanagements ist insbesondere auf den Erhalt des Investment-Grade-Ratings der HOCHTIEF-Gruppe ausgerichtet, um somit kontinuierlichen Zugang zum Fremdkapitalmarkt zu gewährleisten und die Kapitalkosten zu optimieren. Zur Einhaltung dieser Ziele werden die Auswirkungen wesentlicher Kapitaltransaktionen und Geschäftsaktivitäten vorab auf die Konformität mit den quantitativen Kapitalanforderungen der Ratingagentur S&P geprüft. Zum Berichtsstichtag entspricht das „BBB“-Rating mit stabilem Ausblick von HOCHTIEF dieser Zielvorgabe. Die Gesamtstrategie des Kapitalrisikomanagements hat sich im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanzinstrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2023 und zum 31. Dezember 2022 dargestellt:

2023

	Buchwert je Bewertungskategorie						Keiner Bewertungs- kategorie zugehörig		Summe Buchwerte 31.12.2023	Summe beizule- gende Zeitwerte 31.12.2023
	erfolgs- neutral zum bei- zulegen- den Zeit- wert – Eigenkapi- talinstru- mente	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneut- ral zum bei- zulegenden Zeitwert – Fremdkapi- talinstru- mente	erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeit- wert	zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	zu Handels- zwecken gehalten	zu fort- geführten Anschaf- fungs- kosten	in einem bilanziellen Sicherungs- zusammen- hang stehend	nicht im Anwen- dungs- bereich des IFRS 7		
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	3.617	–	215.746	–	–	–	–	–	219.363	219.363
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	3.617	–	215.746	–	–	–	–	–	219.363	219.363
Finanzforderungen										
langfristig	–	–	–	114.447	–	–	–	–	114.447	114.447
kurzfristig	–	–	–	146.640	–	–	–	–	146.640	n/a
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	–	–	91.403	3.848.222	–	–	–	2.093.772	6.033.397	91.403
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögens- werte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	–	–	23.632	–	23.632	23.632
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	10.026	–	–	–	–	10.026	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	152.987	152.987	n/a
	–	–	–	10.026	–	–	23.632	152.987	186.645	23.632
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	3.585	–	–	–	2.898	–	6.483	6.483
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	231.633	–	–	–	–	231.633	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	620.119	620.119	n/a
	–	–	3.585	231.633	–	–	2.898	620.119	858.235	6.483
Wertpapiere	155.969	466.616	4.330	–	–	–	–	–	626.915	626.915
Flüssige Mittel	–	–	–	5.149.536	–	–	–	–	5.149.536	n/a
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	–	–	–	–	–	4.407.277	142.781	–	4.550.058	4.293.823
kurzfristig	–	–	–	–	–	528.496	977	–	529.473	529.473
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen										
langfristig	–	–	–	–	–	35.444	–	–	35.444	n/a
kurzfristig	–	–	–	–	–	7.003.924	–	2.298.508	9.302.432	n/a
Sonstige Verbindlich- keiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	6.051	–	23.281	–	29.332	29.332
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	71.990	–	–	71.990	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	50.659	50.659	n/a
	–	–	–	–	6.051	71.990	23.281	50.659	151.981	29.332
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	1.505	–	5.733	–	7.238	7.238
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	349.611	–	–	349.611	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	507.680	507.680	n/a
	–	–	–	–	1.505	349.611	5.733	507.680	864.529	7.238

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

2022

Buchwert je Bewertungskategorie

Keiner Bewertungs-
kategorie zugehörig

	erfolgs- neutral zum bei- zulegen- den Zeit- wert – Eigenkapi- talinstru- mente	erfolgsneut- ral zum bei- zulegenden Zeitwert – Fremdkapi- talinstru- mente	Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirk- sam zum beizulegen- den Zeit- wert	zu fortge- führten An- schaffungs- kosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handels- zwecken gehalten	zu fortge- führten Anschaf- fungs- kosten	in einem bilanziellen Sicherungs- zusammen- hang stehend	nicht im Anwen- dungs- bereich des IFRS 7	Summe Buchwerte 31.12.2022	Summe beizule- gende Zeitwerte 31.12.2022
(In Tsd. EUR)										
Aktiva										
Übrige Finanzanlagen										
zum Fair Value bewertet	431.428	–	179.914	–	–	–	–	–	611.342	611.342
zu Anschaffungskosten bewertet	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	431.428	–	179.914	–	–	–	–	–	611.342	611.342
Finanzforderungen										
langfristig	–	–	–	90.991	–	–	–	–	90.991	90.991
kurzfristig	–	–	–	124.635	–	–	–	–	124.635	n/a
Forderungen aus Liefe- rungen und Leistungen	–	–	23.439	3.429.854	–	–	–	2.010.292	5.463.585	23.439
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögens- werte										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	3	–	–	–	10.524	–	10.527	10.527
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	241.749	241.749	n/a
	–	–	3	–	–	–	10.524	241.749	252.276	10.527
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	669	–	–	–	3.038	–	3.707	3.707
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	144.294	–	–	–	–	144.294	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	565.802	565.802	n/a
	–	–	669	144.294	–	–	3.038	565.802	713.803	3.707
Wertpapiere	56.803	420.029	110.964	–	–	–	–	–	587.796	587.796
Flüssige Mittel	–	–	–	4.806.038	–	–	–	–	4.806.038	n/a
Passiva										
Finanzverbindlichkeiten										
langfristig	–	–	–	–	–	4.579.059	145.653	–	4.724.712	4.212.587
kurzfristig	–	–	–	–	–	502.218	1.019	–	503.237	503.237
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun- gen										
langfristig	–	–	–	–	–	27.270	–	–	27.270	n/a
kurzfristig	–	–	–	–	–	6.695.200	–	2.278.276	8.973.476	n/a
Sonstige Verbindlich- keiten										
langfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	6.584	–	14.112	–	20.696	20.696
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	93.267	–	–	93.267	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	72.300	72.300	n/a
	–	–	–	–	6.584	93.267	14.112	72.300	186.263	20.696
kurzfristig										
zum Fair Value bewertet	–	–	–	–	810	–	765	–	1.575	1.575
zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	–	–	–	–	–	80.953	–	–	80.953	n/a
nicht im Anwendungsbe- reich des IFRS 7	–	–	–	–	–	–	–	402.085	402.085	n/a
	–	–	–	–	810	80.953	765	402.085	484.613	1.575

* Sind im Sinne des IFRS 13 der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2 zuzuordnen.

Bei den kurzfristigen Finanzinstrumenten entsprechen aufgrund der kurzen Restlaufzeiten beziehungsweise der Bilanzierung zum Marktwert die Buchwerte im Wesentlichen den Marktwerten zum Abschlussstichtag. Die langfristigen Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass sich auch hier Buchwert und beizulegender Zeitwert entsprechen. Soweit nicht genügend neuere Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts für Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen und übrigen Beteiligungen vorliegen, können die Anschaffungskosten als die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts angesehen werden.

Bei den Angaben zur nachstehenden Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten ist dieser Wert der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bemessungsstichtag ein geordneter Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern stattfinden kann, im Zuge dessen der Vermögenswert verkauft oder die Schuld übertragen werden würde (Exit-Preis). Bei nichtfinanziellen Vermögenswerten wird der beizulegende Zeitwert auf der Grundlage seiner höchst- und bestmöglichen Nutzung durch Marktteilnehmer bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist, basierend auf den Eingangsparametern, die in die angewandten Bewertungsverfahren einfließen, folgende dreistufige Fair-Value-Hierarchie zu unterscheiden:

Stufe 1: Vorliegen von notierten Preisen in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (ohne die Vornahme von Anpassungen) als Eingangsparameter; zum Beispiel börsennotierte Wertpapiere.

Stufe 2: Verwendung von anderen Eingangsparametern als den notierten Preisen der Stufe 1, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt, das heißt als Preis, oder indirekt, das heißt aus Preisen, abgeleitet oder beobachtet werden können; zum Beispiel Zinsswaps oder Devisentermingeschäfte.

Stufe 3: Keine relevant beobachtbaren Eingangsparameter sind verfügbar, sodass als Eingangsparameter ein Abgangspreis aus Sicht eines Marktteilnehmers zu ermitteln ist, der den Vermögenswert hält oder die Schuld begleichen muss; zum Beispiel Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind und deren Zeitwert durch eine Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Angaben zur Fair-Value-Hierarchie von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	31.12.2023			31.12.2022		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Übrige Finanzanlagen	3.617	36.841	178.905	431.443	42.427	137.472
Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte						
langfristig	–	23.632	–	3	10.524	–
kurzfristig	185	97.701	–	214	26.932	–
Wertpapiere	626.915	–	–	587.796	–	–
Passiva						
Sonstige Verbindlichkeiten						
langfristig	30	29.302	–	–	16.854	3.842
kurzfristig	164	6.078	996	609	966	–

Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung. Auch die Stufe 3 blieb gegenüber dem Vorjahr insoweit unverändert.

Die Veränderung der übrigen Finanzanlagen in Stufe 1 gegenüber dem Vorjahr ist auf den Verkauf der Anteile an Ventia zurückzuführen.

Die finanziellen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie sonstigen Verbindlichkeiten enthalten die Devisentermingeschäfte des Konzerns, die nicht in aktiven Märkten gehandelt werden. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Verträge werden geschätzt. Dies erfolgt anhand einer Bewertungsmethode, die die Anwendung beobachtbarer Eingangsparameter, wie zum Beispiel Marktwechselkurse und Marktzinssätze, maximiert. Sie werden deshalb Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

In Stufe 3 wird der Fair Value von Anteilen an nicht börsennotierten Gesellschaften in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsverfahren – basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen – bestimmt. Dabei werden als nicht beobachtbare Eingangsparameter eine interne Verzinsung von 9 Prozent, Wachstumsraten zwischen 2,5 und 3,0 Prozent sowie erforderliche Diskontierungen zwischen 8 und 15 Prozent verwendet. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten in Stufe 3 umfassen die folgenden zwei Optionen.

Put-Option

Der Vertrag im Rahmen der Veräußerung von Thiess beinhaltet eine Option für Elliott zum Verkauf oder Teilverkauf seiner 50-prozentigen Beteiligung an Thiess (Class A Preference Shares oder Ordinary Shares) nach dem dritten Jahrestag, vier bis sechs Jahre nach Abschluss der Transaktion am 31. Dezember 2020, an CIMIC. Der Ausübungspreis ist der niedrigere der beiden folgenden Werte: der von Elliott entrichtete Kaufpreis für die Thiess-Anteile oder ein Preis, der sich an der Entwicklung des S&P/ASX 200 Total Return Index orientiert, zuzüglich des kumulierten Werts einer etwaigen Unterschreitung der vereinbarten Mindestausschüttungen. Diese Option hat aktuell keine Auswirkungen auf die Beherrschung des Unternehmens.

Der beizulegende Zeitwert der Put-Option lässt sich nicht anhand eines beobachtbaren Marktpreises feststellen. Die Ermittlung des Werts der Erlöse aus der Put-Option erfolgt anhand einer wahrscheinlichkeitsgewichteten Methode (Probability Weighted Expected Returns Methodology) zur erwarteten Rendite, basierend auf zukünftigen potenziellen Auszahlungen bei Ausübung der Option, bereinigt um die jährlichen Mindestausschüttungen laut Aktionärsvereinbarung; dieser wird mit dem geschätzten Ausübungspreis verglichen, um einen beizulegenden Zeitwert zu ermitteln. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Put-Option wurden externe, unabhängige Bewertungsunternehmen hinzugezogen. Zum 31. Dezember 2023 wurde der beizulegende Zeitwert dieser Option mit 0 australischen Dollar (0 Euro) ermittelt [31. Dezember 2022: 4,35 Mio. australische Dollar (2,77 Mio. Euro)].

Als Eingangsparameter für die Optionsbewertung wurden ein erwarteter Ausübungszeitraum von null bis drei Jahren, ein EBITDA-Multiplikator (3- bis 5-fach) sowie Diskontierungsfaktoren zwischen 10 und 15 Prozent unterstellt. Es gab keine wesentlichen Wechselbeziehungen zwischen den nicht beobachtbaren Eingangsparametern, die den beizulegenden Zeitwert wesentlich beeinflussen. Veränderungen in diesen Eingangsparametern hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Die Put-Option wird gemäß IFRS 9 als derivatives Finanzinstrument bilanziert und daher im Abschluss als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ausgewiesen.

Thiess-Option

Im Rahmen der Investition des Konzerns in die nicht vollkonsolidierte Thiess gibt es Vereinbarungen zu Class C Preference Shares (Eigenkapital) der Thiess. Demnach hat Elliott die Option seine Class C Preference Shares innerhalb einer Frist von 42 Monaten an CIMIC zu verkaufen. Die Frist beginnt sechs Monate nach Ablauf des Ausübungszeitraums für die Put-Option oder sechs Monate ab dem Datum, zu dem Elliott keine Class A Preference Shares oder Ordinary Shares mehr besitzt oder die Ausübung von Optionen für alle verbleibenden Class A Preference Shares oder Ordinary Shares bekannt gibt.

CIMIC hat die Option, innerhalb einer Frist von 42 Monaten die Class C Preference Shares von Elliott zu kaufen, beginnend mit dem Ablauf des Ausübungszeitraums für die Put-Option oder dem Datum, zu dem Elliott keine Class A Preference Shares oder Ordinary Shares mehr besitzt.

Die Thiess-Option wird gemäß IFRS 9 als derivatives Finanzinstrument bilanziert und daher als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Thiess-Option wurden externe, unabhängige Bewertungsunternehmen herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert der Thiess-Option lässt sich nicht anhand eines beobachtbaren Marktpreises feststellen. Die Bewertung der Thiess-Option erfolgt nach der Kapitalwertmethode unter Berücksichtigung der wahrscheinlichen Ergebnisse sowohl der Put- als auch der Call-Option. Als Eingangsparameter für die Optionsbewertung wurden ein erwarteter Ausübungszeitraum von 3 bis 7 Jahren und Diskontierungsfaktoren zwischen 10 und 15 Prozent unterstellt. Es gab keine wesentlichen Wechselbeziehungen zwischen den nicht beobachtbaren Ein-

gangsparametern, die den beizulegenden Zeitwert wesentlich beeinflussen. Veränderungen in diesen Eingangsparametern hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, die Gesamtvermögenswerte und -schulden sowie das Eigenkapital.

Zum 31. Dezember 2023 wurde der beizulegende Zeitwert der Thiess-Option mit 1,62 Mio. australischen Dollar (1 Mio. Euro) ermittelt [31. Dezember 2022: 1,68 Mio. australische Dollar (1,07 Mio. Euro)].

Überleitung der auf Stufe 3 ermittelten beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2023	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderun- gen	Stand 31.12.2023
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	137.472	-4.581	18.014	28.000	178.905
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	3.842	-153	–	-3.689	–
kurzfristig	–	5	-2.698	3.689	996

(In Tsd. EUR)	Stand 1.1.2022	Währungsan- passungen	In der GuV erfasste Gewinne (+)/ Verluste (-)	Übrige Veränderun- gen	Stand 31.12.2022
Aktiva					
Übrige Finanzanlagen	51.487	-3.322	453	88.854	137.472
Passiva					
Sonstige Verbindlichkeiten					
langfristig	8.325	116	-4.599	–	3.842

Die Währungsanpassungen und übrigen Veränderungen des Geschäftsjahres 2023 werden erfolgsneutral abgebildet.

Wertpapiere und flüssige Mittel mit einem Buchwert von 353.659 Tsd. Euro sind zum 31. Dezember 2023 (Vorjahr 449.092 Tsd. Euro) als Sicherheiten für bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten und nicht bilanzierte Eventualschulden gegeben.

Die folgende Tabelle zeigt das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach IFRS 9-Bewertungskategorien für die Geschäftsjahre 2023 und 2022:

Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	107.959	1.907
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	41.937	64.018
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapitalinstrumente	6.085	6.805
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapitalinstrumente	2.019	2.373
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-256.544	-187.453
	-98.544	-112.350

In die Ermittlung des Nettoergebnisses aus Finanzinstrumenten werden Zinserträge und -aufwendungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Dividendenerträge, Abgangsgewinne beziehungsweise -verluste und sonstige erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten einbezogen.

34. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2023	31.12.2022
(In Tsd. EUR)		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	521	528

Die Haftungsverhältnisse waren überwiegend zur Sicherung aufgenommener Bankkredite, für Vertragserfüllungen, Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen gegeben. Die HOCHTIEF Aktiengesellschaft bürgte am Bilanzstichtag im Wesentlichen für Beteiligungsgesellschaften und Arbeitsgemeinschaften. Im Übrigen haftet die HOCHTIEF Aktiengesellschaft gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen die HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland beteiligt ist.

Übersicht über wesentliche Avalkreditlinien

(In Mrd.)	Insgesamt verfügbar		davon genutzt		Laufzeit bis
	2023	2022	2023	2022	
HOCHTIEF AG					
Syndizierte Avalkreditlinie (EUR)	1,20	1,20	0,83	0,82	30.03.2028
Weitere Avalkreditlinien (EUR)	1,29	1,24	0,78	0,80	n.a.
Turner/Flatiron					
Bonding (USD)	12,50	9,86	12,17	9,86	bis auf Weiteres
Flatiron syndizierter Avalkredit (USD)	0,00	0,03	0,00	0,01	16.08.2024
Weitere Avalkreditlinien (USD)	0,18	0,16	0,13	0,11	bis auf Weiteres
CIMIC					
Syndizierte Avalkreditlinie (AUD)	1,38	1,40	1,18	1,26	06.11.2026
Weitere Avalkreditlinien (AUD)	5,26	4,98	4,85	4,43	n.a.

Die syndizierte US-Surety-Bonding-Linie, die Turner sowie die Flatiron-Gruppe für ihre operativen Aktivitäten beanspruchen, wurde aufgrund der angestiegenen Auftragsentwicklung und des damit verbundenen Bedarfs an erhöhten Bonding-Kapazitäten im Laufe des Berichtsjahres weiter erhöht. Zum Berichtsstichtag betrug das ausstehende Volumen zirka 11,0 Mrd. Euro (zirka 12,2 Mrd. US-Dollar).

Im November 2023 hat CIMIC eine syndizierte Performance Bonding Facility in Höhe von 1,3 Mrd. australischen Dollar (0,8 Mrd. Euro) und mit einer dreijährigen Laufzeit abgeschlossen. Die Finanzierung löst eine im März 2024 ablaufende Fazilität in Höhe von 1,4 Mrd. australischen Dollar (0,9 Mrd. Euro) ab und deckt neben den bestehenden bilateralen Garantie- und Bonding-Fazilitäten den operativen Bonding-Bedarf der Gruppe ab.

Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt im Konzern 75.465 Tsd. Euro (Vorjahr 71.570 Tsd. Euro) und betrifft im Wesentlichen die CIMIC-Gruppe mit 75.324 Tsd. Euro (69.603 Tsd. Euro).

Rechtsstreitigkeiten

Gesellschaften des HOCHTIEF-Konzerns sind im Rahmen ihres Geschäftsbetriebs in Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren involviert. HOCHTIEF erwartet durch die Prozesse und Schiedsverfahren nach derzeitiger Einschätzung keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des Konzerns.

35. Segmentberichterstattung

Die HOCHTIEF-Struktur entspricht der operativen Ausrichtung des Konzerns und spiegelt die Präsenz in wichtigen nationalen und internationalen Regionen sowie Märkten wider. Im HOCHTIEF-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten der Divisions. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung.

Es bestehen folgende berichtspflichtige Divisions/Segmente:

HOCHTIEF Americas umfasst das Baumanagement und die Bautätigkeiten der operativen Einheiten in den USA und in Kanada;

HOCHTIEF Asia Pacific bündelt die Aktivitäten in den Bereichen Bau, Dienstleistungen und PPP im asiatisch-pazifischen Raum und beinhaltet unter anderem die Beteiligung an Thies, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird;

HOCHTIEF Europe bündelt das Kerngeschäft in Europa sowie in ausgewählten weiteren Regionen und plant, entwickelt, baut, bewirtschaftet und verwaltet Immobilien und Infrastruktureinrichtungen (PPP);

Abertis-Investment beinhaltet die Beteiligung am spanischen Mautstraßenbetreiber Abertis Infraestructuras S.A., und ist nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Unter Corporate werden die Konzernzentrale und andere, nicht den gesondert dargestellten Divisions zuordenbare Tätigkeiten, wie beispielsweise das Management unserer finanziellen Ressourcen und Versicherungsaktivitäten, sowie Konsolidierungseffekte dargestellt. Die Versicherungsaktivitäten werden in der Konzernzentrale verantwortlich von der HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH – mit Gesellschaften in Luxemburg, zu denen unter anderem die Stonefort Reinsurance S.A. gehört – gesteuert. Die HOCHTIEF-Versicherungsgesellschaften bieten vor allem Rückversicherungsleistungen für Bauleistungs-, Nachunternehmerausfall-, Haftpflicht- sowie Arbeitnehmerunfallversicherungen an.

Divisions	Außenumsätze		Innenumsätze		Bereichsumsätze Außen- und Innenumsatz	
(In Tsd. EUR)	2023	2022	2023	2022	2023	2022
HOCHTIEF Americas	18.110.981	17.460.009	–	–	18.110.981	17.460.009
HOCHTIEF Asia Pacific	8.099.585	7.299.607	–	–	8.099.585	7.299.607
HOCHTIEF Europe	1.335.212	1.265.685	4.154	5.119	1.339.366	1.270.804
Abertis-Investment	–	–	–	–	–	–
Corporate	210.268	194.031	10.160	8.189	220.428	202.220
HOCHTIEF-Konzern	27.756.046	26.219.332	14.314	13.308	27.770.360	26.232.640

Divisions	Leistung		Nominales Ergebnis vor Steuern/PBT		Nominaler Konzernge- winn (+)/-verlust (-)*	
(In Tsd. EUR)	2023	2022	2023	2022	2023	2022
HOCHTIEF Americas	17.980.755	17.443.354	410.002	350.902	302.795	260.325
HOCHTIEF Asia Pacific	10.885.007	9.821.737	212.437	261.739	180.355	185.992
HOCHTIEF Europe	1.797.627	1.732.953	50.573	47.446	37.448	34.401
Abertis-Investment	–	–	79.459	66.664	79.459	66.664
Corporate	207.001	189.189	-37.468	-49.577	-77.308	-65.608
HOCHTIEF-Konzern	30.870.390	29.187.233	715.003	677.174	522.749	481.774

* Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre am Ergebnis nach Steuern

Divisions	EBITDA		EBITDA bereinigt		Planmäßige Abschreibungen		Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	
(In Tsd. EUR)	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
HOCHTIEF Americas	509.861	455.286	546.272	461.862	89.369	85.494	-2.084	14.204
HOCHTIEF Asia Pacific	597.244	640.458	597.256	640.990	183.553	205.511	93.783	111.490
HOCHTIEF Europe	73.803	84.639	93.621	102.974	37.171	40.189	80.343	43.549
Abertis-Investment	79.459	66.664	79.459	66.664	–	–	79.459	66.664
Corporate	-89.457	-113.255	-86.417	-87.991	3.031	3.023	2.744	359
HOCHTIEF-Konzern	1.170.910	1.133.792	1.230.191	1.184.499	313.124	334.217	254.245	236.266

Divisions	Zinsen und ähnliche Erträge		Zinsen und ähnliche Aufwendungen		Zahlungsunwirksame Aufwendungen	
(In Tsd. EUR)	2023	2022	2023	2022	2023	2022
HOCHTIEF Americas	40.589	10.654	48.745	27.503	269.251	78.804
HOCHTIEF Asia Pacific	48.070	23.477	249.248	193.403	134.310	117.341
HOCHTIEF Europe	18.576	4.731	12.823	9.587	122.074	126.530
Abertis-Investment	–	–	–	–	–	–
Corporate	16.275	13.054	-54.300	-46.223	78.196	82.626
HOCHTIEF-Konzern	123.510	51.916	256.516	184.270	603.831	405.301

Divisions	Buchwerte der at Equity bilanzierten Finanzanlagen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und Finanzanlagen		Nettofinanzvermögen (+) / Nettofinanzschulden (-)	
(In Tsd. EUR)	2023	2022	2023	2022	2023	2022
HOCHTIEF Americas	114.354	246.542	430.391	350.412	2.310.669	1.908.852
HOCHTIEF Asia Pacific	1.164.274	1.158.041	264.864	307.669	-354.964	-491.679
HOCHTIEF Europe	126.407	119.203	40.333	40.452	744.600	749.436
Abertis-Investment	1.415.440	1.194.429	260.000	–	–	–
Corporate	11.632	10.180	10.691	5.429	-1.828.088	-1.813.028
HOCHTIEF-Konzern	2.832.107	2.728.395	1.006.279	703.962	872.217	353.581

Regionen	Außenumsätze nach Sitz der Kunden		Langfristige Vermögenswerte	
(In Tsd. EUR)	2023	2022	2023	2022
Deutschland	837.643	858.833	190.455	182.545
Übriges Europa	537.253	436.124	88.283	99.395
USA	17.444.251	16.708.021	614.658	622.957
Übriges Amerika	931.226	913.643	57.833	64.427
Asien	632.235	767.520	257.475	272.402
Australien	7.228.784	6.350.306	754.663	778.052
Übriges Ozeanien	144.654	184.885	–	–
HOCHTIEF-Konzern	27.756.046	26.219.332	1.963.367	2.019.778

Erläuterungen zu den Segmentdaten

Die Innenumsätze geben die Höhe der Umsätze zwischen den Divisions an. Innenumsätze werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten abgerechnet. Die Außenumsätze enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus

nach dem Fertigungsfortschritt realisierten Leistungsverpflichtungen im klassischen Baugeschäft, Construction-Management und bei Ressourcen-Dienstleistungen. Die Summe aus Außenumsätzen und Innenumsätzen ergibt die Bereichsumsätze.

Die Leistung enthält neben der Leistung der vollkonsolidierten Gesellschaften auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften.

Das Ergebnis vor Steuern lässt sich wie folgt zum EBIT/EBITDA (bereinigt) überleiten:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	715.003	677.174
+ Finanzaufwendungen	300.391	248.885
– Finanzerträge	-147.845	-123.566
– Ergebnis aus Ausleihungen an Beteiligungen	-17.232	-12.514
EBIT	850.317	789.979
+ Abschreibungen	320.593	343.813
EBITDA	1.170.910	1.133.792
Bereinigungen		
– Kursgewinne aus Fremdwährungen	-29.784	-35.078
+ Kursverluste aus Fremdwährungen	37.438	41.000
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	-8.492	-7.521
+ Aufwendungen aus Abgängen von Anlagevermögen	1.248	245
– Erträge aus Abgängen/Zuschreibungen von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	-1.627	-2.571
+ Verluste aus Wertminderungen/Abgängen kurzfristiger Vermögenswerte (außer Vorräten)	34.286	34.611
+ Anpassung übriger nicht operativer Netto-Aufwendungen	26.212	20.021
EBITDA (bereinigt)	1.230.191	1.184.499
- Abschreibungen	-320.593	-343.813
EBIT (bereinigt)	909.598	840.686

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer, Sachanlagen (einschließlich Nutzungsrechte) sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, umfassen Erträge und Aufwendungen aus diesen Beteiligungen einschließlich Wertminderungen auf at Equity bilanzierte Finanzanlagen.

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu den Rückstellungen.

Die Investitionen umfassen die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, at Equity bilanzierten Finanzanlagen (ohne Fortschreibung des Equity-Buchwerts), Tochterunternehmen sowie den übrigen Beteiligungen.

Das Nettofinanzvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

(In Tsd. EUR)	31.12.2023	31.12.2022
Flüssige Mittel	5.149.536	4.806.038
Kurzfristige Wertpapiere	626.915	587.796
Kurzfristige Finanzforderungen	146.640	124.635
Kurzfristige Forderungen aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	28.398	62.809
Ins Nettofinanzvermögen einbezogenes Finanzvermögen	5.951.489	5.581.278
Anleihen	2.559.432	2.561.775
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.814.412	1.818.272
Schuldscheindarlehen	685.392	819.260
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	19.680	18.526
Übrige Finanzverbindlichkeiten	356	9.864
Ins Nettofinanzvermögen einbezogene Finanzverbindlichkeiten	5.079.272	5.227.697
Nettofinanzvermögen	872.217	353.581

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

36. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Cashflows aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Wechselkursänderungen sind dabei eliminiert; ihr Einfluss auf die flüssigen Mittel wird gesondert gezeigt. Mittelveränderungen aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften werden innerhalb der Investitionstätigkeit gesondert ausgewiesen. Die Veränderung der flüssigen Mittel aus Erst- und Entkonsolidierungen in Höhe von -1.308 Tsd. Euro (Vorjahr -15.659 Tsd. Euro) entfiel mit 988 Tsd. Euro (Vorjahr 740 Tsd. Euro) auf erworbene flüssige Mittel aus Akquisitionen und mit 2.296 Tsd. Euro (Vorjahr 16.399 Tsd. Euro) auf mitveräußerte Bestände an flüssigen Mitteln.

Die in der Kapitalflussrechnung mit 5.149.536 Tsd. Euro (Vorjahr 4.806.038 Tsd. Euro) ausgewiesenen flüssigen Mittel zum Jahresende stimmen mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Hiervon bestehen 407 Tsd. Euro (Vorjahr 417 Tsd. Euro) als Kassenbestände, 5.109.326 Tsd. Euro (Vorjahr 3.944.474 Tsd. Euro) als Guthaben bei Kreditinstituten sowie 39.803 Tsd. Euro (Vorjahr 861.147 Tsd. Euro) als kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit bei Erwerb von bis zu drei Monaten. Die flüssigen Mittel unterliegen Verfügungsbeschränkungen in Höhe von 350.612 Tsd. Euro (Vorjahr 446.166 Tsd. Euro).

In der Cashflow-Veränderung aus laufender Geschäftstätigkeit werden alle zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Anlagenabgängen und Entkonsolidierungen bereinigt.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind unter anderem enthalten:

- erhaltene Zinsen in Höhe von 132.606 Tsd. Euro (Vorjahr 61.160 Tsd. Euro),
- gezahlte Zinsen in Höhe von 213.756 Tsd. Euro (Vorjahr 152.028 Tsd. Euro) und
- gezahlte Ertragsteuern in Höhe von 114.247 Tsd. Euro (Vorjahr 125.133 Tsd. Euro).

Nach Abzug des nicht zahlungswirksamen Teils aus der Equity-Bilanzierung beträgt das zugeflossene Beteiligungsergebnis (Dividenden) 727.801 Tsd. Euro (Vorjahr 403.167 Tsd. Euro).

Desinvestments betreffen die Entkonsolidierung vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Hierdurch haben sich die langfristigen Vermögenswerte um 53.902 Tsd. Euro (Vorjahr 3.322 Tsd. Euro) und die kurzfristigen Vermögenswerte um 9.306 Tsd. Euro (Vorjahr 69.672 Tsd. Euro) vermindert. Die lang- und kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 56.705 Tsd. Euro (Vorjahr 100 Tsd. Euro) beziehungsweise 614 Tsd. Euro (Vorjahr 24.352 Tsd. Euro). Weder im Geschäftsjahr 2023 noch im Vorjahr wurden Verkaufserlöse erzielt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Dividenden in Höhe von 300.755 Tsd. Euro (Vorjahr 130.111 Tsd. Euro) an HOCHTIEF-Aktionäre ausgeschüttet. Dividenden an fremde Gesellschafter sind in Höhe von 80.423 Tsd. Euro (Vorjahr 31.710 Tsd. Euro) gezahlt worden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2023	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2023
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs- anpassungen	Änderungen des Konso- lidierungs- kreises und Sonstiges	
(In Tsd. Euro)						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	5.199.307	2.102.285	-2.129.668	-76.487	-36.201	5.059.236
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	18.778	1.428	-268	1	–	19.939
Übrige Finanzverbindlichkeiten	9.864	–	-9.466	-152	110	356
Finanzverbindlichkeiten	5.227.949	2.103.713	-2.139.402	-76.638	-36.091	5.079.531

	1.1.2022	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen		31.12.2022
		Aufnahmen	Tilgungen	Währungs- anpassungen	Änderungen des Konso- lidierungs- kreises und Sonstiges	
(In Tsd. Euro)						
Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen	4.437.855	3.053.294	-2.296.269	3.279	1.148	5.199.307
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Beteiligungen	17.834	1.626	-200	7	-489	18.778
Übrige Finanzverbindlichkeiten	10.569	–	-1.381	676	–	9.864
Finanzverbindlichkeiten	4.466.258	3.054.920	-2.297.850	3.962	659	5.227.949

Die Leasingverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

	1.1.2023	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen	31.12.2023
		Tilgungen	Aufnahmen	Währungs- anpassungen	Änderungen des Konso- lidierungs- kreises und Sonstiges
(In Tsd. EUR)					
Leasingverbindlichkeiten	472.654	-164.174	136.718	-13.307	9.290
					441.181

	1.1.2022	Zahlungswirksame Veränderungen		Zahlungsunwirksame Veränderungen	31.12.2022
		Tilgungen	Aufnahmen	Währungs- anpassungen	Änderungen des Konso- lidierungs- kreises und Sonstiges
(In Tsd. EUR)					
Leasingverbindlichkeiten	387.282	-157.615	223.316	5.515	14.156
					472.654

37. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten juristische und natürliche Personen, die auf die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle, der gemeinschaftlichen Führung oder einem maßgeblichen Einfluss durch die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Tochterunternehmen unterliegen. Als wesentliches nahestehendes Unternehmen zählt als Muttergesellschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft die ACS. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise deren Konzernunternehmen und der ACS beziehungsweise deren verbundenen Unternehmen abgeschlossen. Die wesentlichen Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen beziehungsweise Personen betreffen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen, deren Transaktionen aus dem operativen Geschäft zu folgenden Abschlussposten führten:

(In Tsd. EUR)	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2023	2022	2023	2022
Erträge	20.035	2.130	167.131	106.081
Aufwendungen	2.704	2.482	6.468	8.877
Forderungen	8.273	8.411	513.664	397.567
Verbindlichkeiten	299.592	38.475	487.892	429.824

Weitere wesentliche Geschäfte zwischen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise Konzernunternehmen und Mitgliedern des Vorstands beziehungsweise Aufsichtsrats oder ihnen nahestehenden Personen oder Gesellschaften wurden im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats auf.

38. Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft Anwendung finden, und erläutert Höhe sowie Struktur der Vorstandsbezüge. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben.

Kurzfristig und langfristig fällige Leistungen

Der Aufwand aus der kurzfristigen und langfristigen Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 betrug 5.511 Tsd. Euro (Vorjahr 6.427 Tsd. Euro) bzw. 2.746 Tsd. Euro (Vorjahr 3.218 Tsd. Euro).

Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses

Im Geschäftsjahr sind für Pensionsverpflichtungen aktiver Vorstandsmitglieder Dienstzeitaufwendungen in Höhe von 748 Tsd. Euro (Vorjahr 2.902 Tsd. Euro) und Versorgungsentgelt in Höhe von 307 Tsd. Euro (Vorjahr 175 Tsd. Euro) gemäß IFRS angefallen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Der Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung betrug im Geschäftsjahr 2023 2.456 Tsd. Euro (Vorjahr -842 Tsd. Euro).

Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats nach § 314 (1) Nr. 6 i.V.m. § 315e HGB

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 11.310 Tsd. Euro (Vorjahr 13.038 Tsd. Euro).

In den Gesamtbezügen des Vorstands ist die für das Geschäftsjahr gewährte aktienbasierte Vergütung mit einem beizulegenden Zeitwert von 2.746 Tsd. Euro (Vorjahr 3.218 Tsd. Euro) enthalten. Die entsprechende Anzahl der gewährten Performance Stock Awards (PSA) für das Geschäftsjahr 2023 wird erst im kommenden Geschäftsjahr ermittelt (Vorjahr 34.364 PSA).

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden Beträge in Höhe von 6.759 Tsd. Euro (Vorjahr 6.104 Tsd. Euro) gezahlt. Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen betrugen gemäß IFRS 82.212 Tsd. Euro (Vorjahr 75.113 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütungen für Mandate bei Konzerngesellschaften der Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen 2.322 Tsd. Euro (Vorjahr 2.271 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2023 wie auch im Vorjahr wurden keine Vorschüsse und Kredite an die Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder gewährt.

39. Honorare des Abschlussprüfers

Insgesamt sind für den Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im inländischen Verbund folgende Honorare für erbrachte Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

(In Tsd. EUR)	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	2.079	2.601
Andere Bestätigungsleistungen	174	401
	2.253	3.002

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2023 Abschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2023, das als Aufwand erfasst wurde, gliedert sich in Abschlussprüfungsleistungen und andere Bestätigungsleistungen.

In den Honoraren für Abschlussprüfungen sind neben den Honoraren für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Konzernabschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft auch dessen Honorare für die Prüfung der Jahresabschlüsse der HOCHTIEF Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen im Inland sowie die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2023 und anderen Abschlussprüfungsleistungen enthalten. Vom Abschlussprüfer wurden für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft andere Bestätigungsleistungen im Wesentlichen im Rahmen von Untersuchungshandlungen nach ISAE 3000 im Zusammenhang mit der Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts und des Nachhaltigkeitsberichts sowie der Prüfung des Vergütungsberichts erbracht. Weitere Bestätigungsleistungen betreffen Leistungen im Zusammenhang mit IDW PS 910, und eine Prüfung nach § 32 Abs. 1 WpHG.

40. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und Nachtragsbericht

Im Wertaufhellungszeitraum haben sich keine berichtspflichtigen Sachverhalte ereignet.

41. Anwendung der Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264b HGB

Die folgenden inländischen vollkonsolidierten Tochtergesellschaften machen für das Geschäftsjahr von Teilen der Befreiungsvorschriften Gebrauch:

Deutsche Baumanagement GmbH, Essen,
 Deutsche Bau- und Siedlungs-Gesellschaft mbH, Essen,
 EDGITAL GmbH, Herne,
 Eurafrica Baugesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF Americas GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Asia Pacific GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Bau und Betrieb GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Bau und Betrieb II GmbH, Essen,
 HOCHTIEF BePo Hessen Bewirtschaftung GmbH, Essen,
 HOCHTIEF BePo Hessen GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Data Center Partner GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Engineering GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Europe GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Infrastructure GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Insurance Broking and Risk Management Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF JZF GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Labore Kassel GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Ladepartner GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Offshore Crewing GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ÖPP Projektgesellschaft mbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Lifecycle 1 GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Operations GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Schulpartner Braunschweig GmbH, Braunschweig,
 HOCHTIEF PPP Solutions GmbH, Essen,
 HOCHTIEF PPP Transport Westeuropa GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Solarpartner GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Solutions Real Estate GmbH, Essen,
 HOCHTIEF Soziale Infrastruktur Europa GmbH, Essen,
 HOCHTIEF ViCon GmbH, Essen,
 HTP Immo GmbH, Essen,
 Projektgesellschaft Konrad-Adenauer-Ufer Köln GmbH & Co. KG, Essen,
 synexs GmbH, Essen,
 Tivoli Garden GmbH & Co. KG, Essen,
 TRINAC GmbH, Essen,
 ViA6West Service GmbH, Bad Rappenau.

42. Wesentliche Beteiligungen des HOCHTIEF-Konzerns zum 31. Dezember 2023

Die vollständige Anteilsliste gemäß den Anforderungen des § 313 HGB ist im Unternehmensregister sowie auf unserer Internetseite www.hochtief.de/anteilsliste2023 veröffentlicht.

43. Erklärung gemäß § 161 AktG

Für die HOCHTIEF Aktiengesellschaft ist die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der HOCHTIEF-Website unter www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Essen, 20. Februar 2024

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Juan Santamaría Cases



Peter Sassenfeld



Ángel Muriel Bernal



Martina Steffen

44. Gremien

Aufsichtsrat

Pedro López Jiménez

Madrid, Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vice-Chairman of the Board of Directors and the Executive Committee of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L. (Chairman)¹
CIMIC Group Limited¹
Dragados, S.A. (Chairman)¹

Nicole Simons*

Niddatal, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (ab 07.11.2023), Rechtsanwältin und Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt (stellvertretende Bundesvorsitzende)

- a) SOKA-BAU Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks VVaG (ZVK Steinmetz) (alternierende Vorsitzende)
- b) DGB-Rechtsschutz GmbH
facts – Die Infoline GmbH (Vorsitzende)

Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana

Madrid, Director of Operations, Investees and Sustainability of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid (ab 13.10.2023)

- b) Melia Hotels International²

Fritz Bank*

Kreuzau, stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Beate Bell

Köln, Unternehmensberaterin

Christoph Breimann*

Lüdinghausen, Leiter Technisches Büro Building der HOCHTIEF Infrastructure GmbH

Carsten Burckhardt*

Dortmund, Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt (bis 28.02.2023)

- a) Zusatzversorgungskasse des Baugewerbes AG
Zusatzversorgungskasse Steine & Erden (ZVK Bayern)
Zusatzversorgungskasse des Dachdeckerhandwerks VVaG
Zusatzversorgungskasse für das Maler- und Lackierhandwerk VVaG
Zusatzversorgungskasse des Gerüstbaugewerbes VVaG
- b) Verwaltungsrat der Bundesagentur für Arbeit
Vorstand des XertifiX e.V. (NGO)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2023)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2023)

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

¹ Konzerninternes Mandat

² Börsennotierte Gesellschaft

José Luis del Valle Pérez

Madrid, Member, Director and Secretary of the Board of ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., and General Secretary of the ACS Group, Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.¹
CIMIC Group Limited¹
Dragados, S.A.¹

Ángel García Altozano

Madrid, Corporate General Manager von ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A.
ACS Servicios y Concesiones, S.L.¹
Dragados, S.A.¹
GED Capital

Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz

Madrid, ehem. Mitglied des Vorstands der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg, im Ruhestand

- b) Acerinox, S.A.²
INDRA S.A.²
TUBACEX

Antonia Kühn*

Köln, Regionalleiterin, IG Bauen-Agrar-Umwelt (von 01.03.2023 bis 31.12.2023)

- a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH¹

Matthias Maurer*

Hamburg, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 06.11.2023) und Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.12.2023), Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats HOCHTIEF Infrastructure GmbH

- b) Medizinischer Dienst/Mecklenburg-Vorpommern e.V. (Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Natalie Moser*

Seligenstadt, freigestellte Betriebsratsvorsitzende, HOCHTIEF Infrastructure GmbH am Standort Frankfurt am Main

Luis Nogueira Miguelsanz

Madrid, Secretary-General, Dragados, S.A. (bis 12.10.2023)

Nikolaos Paraskevopoulos*

Bottrop, Mitglied des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Vorsitzender Betriebsrat Essen der TRINAC GmbH

Prof. Dr. Mirja Steinkamp

Hamburg, Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin

- a) BarthHass GmbH & Co. KG, Nürnberg (stellvertretende Vorsitzende)
Basler AG, Arensburg²
SÜSS MicroTec SE, Garching b. München²

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2023)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2023)

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

¹ Konzerninternes Mandat

² Börsennotierte Gesellschaft

Klaus Stümper*

Lohmar, Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Dipl.-Geol. MBA Christine Wolff

Hamburg, Unternehmensberaterin

a) K+S Aktiengesellschaft²

SIEVERT SE

b) Sweco AB²

Ausschüsse des Aufsichtsrats**Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss**

Dr. Francisco Javier García Sanz (Vorsitzender)

Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana (ab 07.11.2023)

Fritz Bank

Christoph Breimann

José Luis del Valle Pérez

Ángel García Altozano

Matthias Maurer (bis 31.12.2023)

Luis Nogueira Miguelsanz (bis 12.10.2023)

Nicole Simons

Prof. Dr. Mirja Steinkamp

Klaus Stümper (stellv. Vorsitzender)

Personalausschuss

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)

Beate Bell

Carsten Burckhardt (bis 28.02.2023)

José Luis del Valle Pérez

Antonia Kühn (von 26.04.2023 bis 31.12.2023)

Natalie Moser

Klaus Stümper

Christine Wolff

Nominierungsausschuss

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)

José Luis del Valle Pérez

Christine Wolff

Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG)

Pedro López Jiménez (Vorsitzender)

Beate Bell

Matthias Maurer (bis 06.11.2023)

Nikolaos Paraskevopoulos

Nicole Simons (ab 07.11.2023)

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2023)

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2023)

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

² Börsennotierte Gesellschaft

Vorstand**Juan Santamaría Cases**

Madrid, Vorsitzender des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen und
Vorsitzender des Vorstands der ACS, Actividades de Construcción y Servicios, S.A., Madrid

- b) Abertis Infraestructuras, S.A. (President)
CIMIC Group Limited (Executive Chairman)¹
Flatiron Holding, Inc. (Member of the Board of Directors)¹
Thiess Group Finance Pty. Ltd.
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd.
Thiess Group Holdings Pty. Ltd.
The Turner Corporation (Member of the Board of Directors)¹

Peter Sassenfeld

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands (Chief Financial Officer – CFO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- b) CIMIC Group Limited¹
Flatiron Holding, Inc.¹
HOCHTIEF AUSTRALIA HOLDINGS Ltd.¹
The Turner Corporation¹

José Ignacio Legorburo Escobar

Düsseldorf, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
(bis 11.04.2023)

Nikolaus Graf von Matuschka

Aldenhoven/Jüchen, Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
(bis 11.04.2023)

- a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender bis 19.09.2023)¹
Malteser Deutschland gGmbH³

Ángel Muriel Bernal

Madrid, Mitglied des Vorstands und Chief Operating Officer (COO) der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen
(seit 17.04.2023)

- a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH (Vorsitzender seit 24.10.2023)¹
- b) Abertis HoldCo, S.A. (Board Member)
Thiess Group Finance Pty. Ltd. (Alternate Director)
Thiess Group Finance USA Pty. Ltd. (Alternate Director)
Thiess Group Holdings Pty. Ltd. (Alternate Director)

Martina Steffen

Velbert, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- a) HOCHTIEF Infrastructure GmbH¹
- b) Mitglied des Kuratoriums der Kinderstiftung Essen³

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (Stand: 31. Dezember 2023)
b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2023)

¹ Konzerninternes Mandat
³ gemeinnütziges Unternehmen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Essen, 20. Februar 2024

HOCHTIEF Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Juan Santamaría Cases

Peter Sassenfeld

Ángel Muriel Bernal

Martina Steffen

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften haben wir sowohl die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die in einer Fußnote im Kapitel „Compliance“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird, als auch die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB und im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir die als ungeprüft gekennzeichneten lageberichtsfremden Bestandteile im zusammengefassten Lagebericht nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung und der oben genannten nichtfinanziellen Konzernberichterstattung sowie die Inhalte der oben genannten lageberichtsfremden Bestandteile.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit von nicht genehmigten Nachtragsforderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen
2. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit von nicht genehmigten Nachtragsforderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen

- a) Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen mit einem Betrag von Mio. EUR 27.415 ausgewiesen. Zudem enthält der Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Betrag von Mio. EUR 3.940 sowie Vertragsvermögenswerte mit einem Betrag von Mio. EUR 2.094, die zusammen einen Betrag von Mio. EUR 6.034 und somit 31,7 % der Konzern-Bilanzsumme ausmachen. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen haben somit eine erhebliche Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des HOCHTIEF-Konzerns bezieht sich auf die Abwicklung von kundenspezifischen Fertigungsaufträgen. Hierbei wird die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses entsprechend dem Fertigstellungsgrad in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird als Verhältnis von erbrachter Leistung zur gesamten Auftragsleistung ermittelt. Umsatzerlöse werden dann angesetzt, wenn die gesetzlichen Vertreter bzw. das zuständige Management alle jeweils relevanten Vertragskomponenten beurteilt und eingeschätzt haben, inklusive – sofern im Einzelfall anwendbar – der Komponenten Bestimmung des Fertigstellungsgrads, Schätzung der gesamten Auftragsleistung und der gesamten Auftragskosten inklusive Kostensteigerungen, Bestimmung von vertraglichen Leistungsansprüchen und Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Kundenfreigabe von Abweichungen im Gesamtauftragswert und der Akzeptanz von Nachtragsforderungen, Schätzung des voraussichtlichen Fertigstellungstermins. Die gesetzlichen Vertreter ermitteln dabei die zur Bilanzierung kundenspezifischer Fertigungsaufträge benötigten projektbezogenen Fertigstellungsgrade auf der Grundlage detaillierter Projektkalkulationen. In die Beurteilung der Durchsetzbarkeit von Nachtragsforderungen lassen die gesetzlichen Vertreter ihre projektbezogenen Erkenntnisse aus Verhandlungen mit dem jeweiligen Kunden und Gesprächen mit internen oder externen Juristen einfließen.

Der Ausweis erfolgt unter dem Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“. Insbesondere die über den Vertragspreis hinausgehenden Komponenten (Abweichungen im Gesamtauftragswert und Nachtragsforderungen) sind mit Unsicherheiten hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung verbunden. Der Ansatz der Nachtragsforderungen basiert auf den Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über die erwartete Realisierbarkeit der Beträge, da es für den Ansatz entsprechender Forderungen hochwahrscheinlich sein muss, dass es in Zukunft nicht in signifikantem Umfang zu Stornierungen kommen wird. Dabei ergeben sich Ermessensspielräume vor allem in der Einschätzung der Durchsetzbarkeit nicht genehmigter Nachtragsforderungen.

Die zeitraumbezogene Realisation der Umsatzerlöse, insbesondere die Durchsetzbarkeit wesentlicher nicht genehmigter Nachtragsforderungen, ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil dazu in erheblichem Umfang ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter insbesondere hinsichtlich der Gesamtkosten eines Auftrages, der Bestimmung des Fertigstellungsgrades sowie vor allem der Berücksichtigung von Nachtragsforderungen und Auftragsrisiken erforderlich sind, und außerdem in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 in wesentlicher Höhe nicht genehmigte Nachtragsforderungen ausgewiesen werden.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie „Ermessensausübungen des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs. Darüber hinaus finden sich Angaben zur Höhe und Aufteilung der Umsatzerlöse im Abschnitt „Umsatzerlöse“ im Kapitel „Erläuterung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung“ des Konzernanhangs.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über die zugrunde liegenden Prozesse von der Angebots- bis zur Abwicklungsphase von Fertigungsaufträgen verschafft und beurteilt, inwieweit die Prozesse und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind. Im Rahmen dessen haben wir gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 bei Fertigungsaufträgen vorliegen. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung prüfungsrelevanter interner Kontrollen zur Sicherstellung der korrekten Bilanzierung von Fertigungsaufträgen im Konzernabschluss beurteilt.

Für nach Risikofaktoren ausgewählte Fertigungsaufträge haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Wir haben:

- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden ursprünglich geplanten Auftragskosten und die für den Konzernabschluss herangezogenen aktualisierten Plankosten analysiert;
- die Margenentwicklung im Jahresverlauf auf Auffälligkeiten und im Vergleich zum Vorjahr analysiert sowie die auf dieser Basis gewonnenen Erkenntnisse bei der Prüfung der Veränderungen der Plankosten und Auftragswerte berücksichtigt;
- die sach- und zeitgerechte Allokation der auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen;
- in Einzelfällen Nachweise von Dritten eingeholt und deren bilanzielle Berücksichtigung gewürdigt;
- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse dadurch nachvollzogen, dass wir die zugrunde liegenden Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben;
- die Einschätzungen von Fertigstellungsgrad und Projektrisiken der von den gesetzlichen Vertretern benannten Projektverantwortlichen eingeholt und gewürdigt;
- die sachgerechte bilanzielle Abbildung der Fertigungsaufträge beurteilt und die Bildung etwaiger Drohverlustrückstellungen nachvollzogen;
- insbesondere die Begründung für den Ansatz von nicht genehmigten Nachtragsforderungen anhand geeigneter Nachweise gewürdigt und nachvollzogen.

2) Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- a) Im Konzernabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von Mio. EUR 976,1 ausgewiesen, die 5,1 % der Konzern-Bilanzsumme bzw. 77,1 % des Konzern-Eigenkapitals ausmachen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben somit eine erhebliche Bedeutung für die Vermögenslage des Konzerns.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der Divisions HOCHTIEF Americas, HOCHTIEF Asia Pacific und HOCHTIEF Europe überprüft. Stichtag für die anlassunabhängige Überprüfung der Werthaltigkeit war für alle Divisions der 31. März 2023. Sofern sich unterjährig Impairment-Hinweise (sog. „Triggering Events“) ergeben, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Werthaltigkeitstest durchgeführt. Dabei wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen Division verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert der jeweiligen Division. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt dabei auf der Grundlage eines Discounted-Cashflow-Modells auf Basis von gewichteten Kapitalkosten.

Der Durchführung des Werthaltigkeitstests ist vor allem hinsichtlich der erwarteten und auch von zukünftigen Neuprojekten abhängigen Umsatz- und Kostenentwicklung der Divisions für die nächsten drei Jahre, der Wachstumsraten und der künftigen Zahlungsströme sowie der angewendeten Diskontierungsfaktoren eine hohe Schätzunsicherheit immanent, die mit einem erheblichen Ermessensspielraum seitens der gesetzlichen Vertreter einhergeht. Daher wurde die Werthaltigkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Erläuterungen in den Abschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ sowie „Wertminderungen“ im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundmethoden“ des Konzernanhangs. Zur Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte finden sich Angaben im Abschnitt „Immaterielle Vermögenswerte“ im Kapitel „Erläuterung der Konzernbilanz“ des Konzernanhangs. Die wirtschaftliche Entwicklung der Divisions wird zudem im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Segmentbericht“ dargestellt.

- b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über den Prozess der Werthaltigkeitsprüfung der Divisions verschafft und beurteilt, inwieweit der Bewertungsprozess und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind.

Unter Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen und beurteilt, ob das angewendete Bewertungsverfahren methodisch und arithmetisch sachgerecht ist. In Bezug auf die in die Bewertung einbezogenen Prognosen haben wir Abstimmungen zu der von den gesetzlichen Vertretern der HOCHTIEF Aktiengesellschaft verabschiedeten und vom Aufsichtsrat genehmigten bzw. zur Kenntnis genommenen Unternehmensplanung vorgenommen. Bezüglich vorliegender Schätzungen haben wir uns insbesondere mit den Annahmen und Daten kritisch auseinandergesetzt.

Wir haben uns auch von der bisherigen Prognosegüte überzeugt, indem wir Unternehmensplanungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsströme haben wir durch Abstimmung ausgewählter Planannahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen unter Berücksichtigung der erwarteten Inflationsentwicklung beurteilt.

Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Planungen mit den Angaben zur Strategie und zur Mittelfristplanung sowie der Prognoseberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht konsistent sind.

Weiterhin haben wir die Ermittlung des gewichteten Kapitalkostensatzes beurteilt. Dazu haben wir uns mit Unterstützung der von uns hinzugezogenen internen Bewertungsspezialisten mit den verwendeten Parametern durch Abgleiche mit Markt- einschließlich Inflationsdaten und diesbezüglichen Erwartungen auseinandergesetzt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in einer Fußnote im Kapitel „Compliance“ des zusammengefassten Lageberichts Bezug genommen wird,
- die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB und im zusammengefassten Lagebericht,
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten lageberichts-fremden Bestandteile,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 und 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts bzw. „Konzernberichts“,
- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist und auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 990fc1df8a5740752d5a561e5062c022c08e6c61a1f475938eef6c38cab2e5db aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 26. April 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. September 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist André Bedenbecker.

Düsseldorf, den 21. Februar 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

gez. Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer“



WEITERE INFORMATIONEN

- 353** GRI- und UN-Global-Compact-Index
- 363** Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung
- 367** Vergütungsbericht
- 383** Nachhaltigkeitsinformationen weiterer assoziierter Unternehmen im HOCHTIEF-Konzern
- 385** Zukunftsbezogene Aussagen
- 386** Fünfjahresübersicht
- 388** Impressum

HOCHTIEF (UK) Construction und Murphy haben die Vortriebsarbeiten für die London Power Tunnels (Phase 2) abgeschlossen. Entstanden sind 32,5 Kilometer Stromtunnel in einer Tiefe von bis zu 60 Metern.

Index der Global Reporting Initiative (GRI) und der Prinzipien des UN Global Compact

Der GRI-Inhaltsindex von HOCHTIEF erfolgt in Übereinstimmung mit den universellen Standards 2021 der GRI.

Anwendungserklärung	HOCHTIEF hat für das Jahr 2023 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (1. Januar bis 31. Dezember) berichtet.
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021

GRI-STANDARD/ ANDERE QUELLE	ANGABE	ORT ¹	AUSLASSUNG ¹	
			ANFORDE- RUNG(EN) AUSGELASSEN	ERKLÄRUNG
Allgemeine Angaben				
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	S. 28, S. 31, S. 33, S. 388		
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 3		
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 3, S. 389		
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 3		
	2-5 Externe Prüfung	Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung www.hochtief.de/pruefung-verguetungsbericht-2023 S. 19		
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 2, S. 43-44, S. 131 - 137, S. 337		
	2-7 Angestellte	S. 103, S. 115-117		Basierend auf dem von HOCHTIEF realisierten Modell des Construction-Managements werden Bautätigkeiten, vor allem in den Divisions HOCHTIEF Europe und HOCHTIEF Americas, im Wesentlichen nicht durch eigene Mitarbeitende realisiert. Schwankungen bei der Zahl eigener Mitarbeitender sind aufgrund projektbezogen befristet eingestellter Mitarbeitender insbesondere bei CIMIC üblich. b.ii., b.iii.: Entsprechende Angaben werden derzeit in dieser Detailtiefe nicht erhoben.

¹ Hier wird u. a. auf Quellen außerhalb dieses Konzernberichts verwiesen. Die Inhalte dieser Veröffentlichungen außerhalb des Konzernberichts sind weder Bestandteil der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung noch der gesonderten betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	S. 120-121		<p>a.i.: Basierend auf dem von HOCHTIEF realisierten Modell des Construction-Managements werden vorwiegend Bautätigkeiten nicht durch eigene Mitarbeitende realisiert.</p> <p>b., c.: Entsprechende Angaben werden derzeit nicht erhoben.</p>
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	<p>S. 16-20, S. 338-341</p> <p>www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat</p> <p>www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Unabhängigkeit der Anteilseigner)</p> <p>Kompetenzmatrix unter www.hochtief.de/erklaerung-zur-unternehmens-fuehrung-2024</p> <p>www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat</p>	a., c.	<p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p> <p>zu c.v.iii.: Der HOCHTIEF-Aufsichtsrat besteht gemäß §9 Abs. 1 der Satzung zu 50 Prozent aus Arbeitnehmervertretenden.</p>
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	<p>www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance (vgl. Satzung)</p> <p>www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Nominierungsausschuss)</p> <p>www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance/archiv-erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-2023</p>	a., b.i.-iv.	<p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p> <p>Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet die Themen Diversität, Kompetenzprofil, internationale Expertise, Altersgrenze, Unabhängigkeit sowie Interessenkonflikte.</p>
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	S. 16-20, S. 338	a., b.	Der Aufsichtsratsvorsitzende darf gemäß dem Aktiengesetz nicht zugleich Vorstandsmitglied sein.
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Ausschüsse, Prüfungs-/Nachhaltigkeitsausschuss)	b.-c.	<p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p> <p>Gemäß Aktiengesetz überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört nicht die Geschäftsführung und er vertritt das Unternehmen nicht gegenüber Dritten beim Abschluss von Rechtsgeschäften.</p> <p>b.: www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, Ziffer 11)</p> <p>Gemäß Aktiengesetz überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört nicht die Geschäftsführung, und er vertritt das Unternehmen nicht gegenüber Dritten beim Abschluss von Rechtsgeschäften.</p>
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management von Auswirkungen	www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, Ziffer 11)	a.	Gemäß Aktiengesetz überwacht und berät der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Führung des Unternehmens. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrats gehört nicht die Geschäftsführung und er vertritt das Unternehmen nicht gegenüber Dritten beim Abschluss von Rechtsgeschäften.

	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 17-18, S. 19, 340		
	2-15 Interessenkonflikte	www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Ziffer 10 Abs. 2 und 3 in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats) S. 338-340 www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance (vgl. Unabhängigkeit und potenzielle Interessenkonflikte) S. 18	b.ii., b.iv.	<p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p> <p>b.ii.: Keine gesetzliche Regelung gemäß deutschem Aktiengesetz.</p> <p>b.iv.: Wird in den Fällen von §§ 111a-111c Aktiengesetz angewendet.</p>
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Ziffer 11 in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats)	b.	<p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p> <p>b.: Nicht zutreffend, da keine gesetzliche Regelung in Deutschland</p>
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance/archiv-erklaerung-zur-unternehmensfuehrung-2023 (> Kompetenzprofil)	a.	<p>Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung und die Arbeitnehmer des Unternehmens gewählt.</p> <p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p>
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	www.hochtief.de/ueber-hochtief/aufsichtsrat (vgl. Ziffer 12 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats) Bericht des Aufsichtsrats (Effizienzprüfung), HOCHTIEF Konzernbericht 2018		<p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p> <p>Mitglieder des Aufsichtsrats werden durch die Hauptversammlung und die Arbeitnehmer des Unternehmens gewählt.</p>
	2-19 Vergütungspolitik	S. 367-382	a.ii.	Informationen zu Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz sind im Vergütungsbericht nicht genannt, da keine entsprechenden Zahlungen erfolgt sind. Nur wenn solche Zahlungen erfolgen würden, würden diese im Vergütungsbestandteil „Nebenleistungen“ explizit aufgeführt werden.
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	www.hochtief.de/investor-relations/hauptversammlung (vgl. Hauptversammlung 2021, Tagesordnungspunkt 7 und Hauptversammlung 2023, Tagesordnungspunkt 11)		<p>Aufgrund gesetzlicher und weiterer rechtlicher Regelungen in der Bundesrepublik Deutschland sind die geforderten Angaben teilweise bereits an anderer Stelle beziehungsweise in anderen Berichten zu machen. Zur Vermeidung einer doppelten Veröffentlichung inhaltlich identischer Angaben verweisen wir wegen dieser Angaben im Rahmen von GRI 2 (General Disclosures 2021) auf unsere Veröffentlichungen in anderen Berichten beziehungsweise Regelwerken.</p>

		www.hochtief.de/investor-relations/hauptversammlung (vgl. Hauptversammlung 2021, Ergebnisse der Abstimmung zu Tagesordnungspunkt 7, und Hauptversammlung 2023, Ergebnisse zum Tagesordnungspunkt 11)		Informationen zu Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz sind im Vergütungsbericht nicht genannt, da keine entsprechenden Zahlungen erfolgt sind. Nur wenn solche Zahlungen erfolgen würden, würden diese im Vergütungsbestandteil „Nebenleistungen“ explizit aufgeführt werden.
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	www.hochtief.de/nachhaltigkeit/kennzahlen		
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 19		
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 5, S. 86, S. 145		
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 89, S. 225		
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 89-90, S. 165, S. 222		
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 40, S. 89-90, S. 221		
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 86		a.-b.: Absolute Zahlen werden derzeit nicht berichtet.
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Partner- und Mitgliedschaften von HOCHTIEF		HOCHTIEF verfügt über ein regelmäßiges Reporting zu den Mitgliedschaften seiner Tochtergesellschaften und veröffentlicht Informationen zu wesentlichen Mitgliedschaften und Beitragszahlungen auf seiner Website.
	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 40, S. 221		a.i.: Wesentliche Stakeholder erreichen wir über die im Bericht benannten Formate. Die Art der Ermittlung wird nicht gesondert dargestellt.
	2-30 Tarifverträge	S. 108-109	a.	a.: Die im Bericht angegebene Zahl spiegelt den Prozentsatz der Mitarbeitenden in Deutschland sowie den Divisions HOCHTIEF Americas und HOCHTIEF Asia Pacific wider, die durch Betriebsräte und/oder Gewerkschaften vertreten werden.
Wesentliche Themen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 40		
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 41		
Wesentliches Thema: Klimawandel				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 172-178		
GRI 302 Energie (2016)	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 199-200	cii., c.iii., c.iv., d.	cii., c.iii., c.iv., d., g.: Es werden länderspezifische Umrechnungsfaktoren verwendet. Der Dampfverbrauch wird aus Gründen der Wesentlichkeit nicht erfasst. Der Verkauf von Energie ist in unserem Geschäft keine wesentliche Kategorie. Der Verbrauch erneuerbarer Treibstoffe wird nicht konzernweit erhoben. Die Summen der Verbräuche von Benzin (inkl. Biobenzin), Diesel (inkl. Biodiesel), LPG, LNG und Strom (inkl. Fernwärme, Fernkälte, Ökostrom) ergeben den gesamten Energieverbrauch und werden nicht gesondert ausgewiesen.
GRI 305 Emissionen (2016)	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 201, S. 383-384		Berichtet wird derzeit CO ₂ e. Biogene CO ₂ -Emissionen werden nicht ausgewiesen. d.i: Als Vergleichsjahr wird das Jahr 2019 zugrundegelegt, das letzte Berichtsjahr vor dem

				<p>Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Jegliche Änderungen erfolgen entsprechend der Neuberechnungsmethode von HOCHTIEF, die der Website des Unternehmens entnommen werden kann.</p> <p>d.iii: Signifikante Veränderungen werden transparent berichtet und ausgewiesen, beispielsweise durch eine Darstellung auf vergleichbarer Basis. Das Umwelt-Reporting im Konzern orientiert sich am Finanzkonsolidierungskreis des Konzerns.</p>
GRI 305 Emissionen (2016)	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 201, S. 383-384		<p>Berichtet wird derzeit CO₂e.</p> <p>d.i: Als Vergleichsjahr wird das Jahr 2019 zugrundegelegt, das letzte Berichtsjahr vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Jegliche Änderungen erfolgen entsprechend der Neuberechnungsmethode von HOCHTIEF, die der Website des Unternehmens entnommen werden kann.</p> <p>d.iii: Signifikante Veränderungen werden transparent berichtet und ausgewiesen, beispielsweise durch eine Darstellung auf vergleichbarer Basis. Das Umwelt-Reporting im Konzern orientiert sich am Finanzkonsolidierungskreis des Konzerns.</p>
GRI 305 Emissionen (2016)	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 201-202, S. 383-384	b.	<p>b.: Diese Gase werden nicht im Einzelnen ausgewiesen, daher wird die Bezeichnung CO₂e verwendet.</p> <p>e.i.: Als Vergleichsjahr wird das Jahr 2019 zugrundegelegt, das letzte Berichtsjahr vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Jegliche Änderungen erfolgen entsprechend der Neuberechnungsmethode von HOCHTIEF, die der Website des Unternehmens entnommen werden kann.</p> <p>e.ii.: Signifikante Veränderungen werden transparent berichtet und ausgewiesen, beispielsweise durch eine Darstellung auf vergleichbarer Basis. Das Umwelt-Reporting im Konzern orientiert sich am Finanzkonsolidierungskreis des Konzerns.</p>
Wesentliches Thema: Kreislaufwirtschaft				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 178-182		Themen zur Kreislaufwirtschaft werden über die AGUK-Richtlinie sowie den Nachhaltigkeitsplan 2025 geregelt.
GRI 301 Materialien (2016)	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 197-199		
GRI 301 Materialien (2016)	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	S. 197-199		
GRI 306 Abfall (2020)	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 197		a.ii.: Die Daten werden erhoben, jedoch derzeit nur für gefährlichen Abfall ausgewiesen.
GRI 306 Abfall (2020)	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 180-181		b.: Diese Daten werden derzeit nicht zentral erhoben.
GRI 306 Abfall (2020)	306-3 Angefallener Abfall	S. 197		
GRI 306 Abfall (2020)	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 197		d.i.: Alle Abfälle werden außerhalb der Baustellen verwertet.
GRI 306 Abfall (2020)	306-5 Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	S. 197		b.iv., c.iv., d.i.: Die Daten werden derzeit nicht erhoben.


Wesentliches Thema: Wasserschutz

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 182-184	a.-d.	<p>Wasserkonzepte und Wasserschutzpläne werden stets projektspezifisch und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen vor Ort erarbeitet. Wo unsere Tochtergesellschaften Projektarbeit in Gebieten unter Wasserstress realisieren, planen wir, die Wasserentnahmen genauer zu analysieren und mit einem öffentlich anerkannten Bewertungsinstrument, wie dem Water Risk Atlas, abzugleichen. Im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 ist das Thema Wasserstress dezidiert adressiert.</p> <p>HOCHTIEF plant, bis Ende 2023 eine standardisierte Methodologie (in Ergänzung zur bestehenden Erfassung der Wasserverbräuche) zu erarbeiten und zu implementieren.</p> <p>a.: Wasserkonzepte und Wasserschutzpläne werden stets projektspezifisch und entsprechend den gesetzlichen Anforderungen vor Ort erarbeitet. Auch die Mindeststandards für die Qualität der Abwassereinleitung sind projektabhängig.</p> <p>d.: Zur Berechnung werden Rechnungsvolumina beziehungsweise einzelne Projektdatenerfassungen verwendet. Wo unsere Tochtergesellschaften Projektarbeit in Gebieten unter Wasserstress realisieren, planen wir, die Wasserentnahmen genauer zu analysieren und mit einem öffentlich anerkannten Bewertungsinstrument, wie dem Water Risk Atlas, abzugleichen.</p>
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S.182, S. 203		
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 182-183, S. 203		a.ii.-a.iv.: vgl. Erläuterung bei 3-3 zu diesem wesentlichen Thema
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	303-3 Wasserentnahme	S. 182-183, S. 203		b.-d.: vgl. Erläuterung bei 3-3 zu diesem wesentlichen Thema
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	303-4 Wasserrückführung	S. 182-183, S. 203	d., e.	b.-c.: vgl. Erläuterung bei 3-3 zu diesem wesentlichen Thema
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	303-5 Wasserverbrauch	S. 182-183, S. 203	b.-d.	b.-d.: Ein entsprechendes Reporting ist bei HOCHTIEF in Vorbereitung.

Wesentliches Thema: Biodiversität und Ökosysteme

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 184-185, S. 205		<p>Die GRI-Definition von Betriebsstandorten ist auf das Projektgeschäft von HOCHTIEF nicht anwendbar. Schutzgebiete werden bei Projektvorhaben durch hohe Auflagen geschützt.</p> <p>c.: Themen zur Biodiversität werden über die AGUK-Richtlinie sowie den Nachhaltigkeitsplan 2025 geregelt.</p> <p>d.ii.: Das Management von Auswirkungen erfolgt bei HOCHTIEF projektspezifisch und wird jeweils auf den Baustellen behandelt.</p> <p>e.iii., iv.: Die im Zuge des Nachhaltigkeitsplans 2025 gegründete Arbeitsgruppe befasst sich mit der Maßnahmenplanung und wird künftig die Fortschritte im Konzern monitoren und gewonnene Erkenntnisse strategisch umsetzen.</p>
GRI 304 Biodiversität (2016)	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem	S. 185, S. 205	a.	Die GRI-Definition von Betriebsstandorten ist auf das Projektgeschäft von HOCHTIEF nicht anwendbar. Schutzgebiete werden bei Projektvorhaben durch hohe Auflagen geschützt.

	Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden			Das Management von Auswirkungen erfolgt bei HOCHTIEF projektspezifisch und wird jeweils auf den Baustellen behandelt.
GRI 304 Biodiversität (2016)	304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 184-185	a., b.	Die GRI-Definition von Betriebsstandorten ist auf das Projektgeschäft von HOCHTIEF nicht anwendbar. Schutzgebiete werden bei Projektvorhaben durch hohe Auflagen geschützt. Das Management von Auswirkungen erfolgt bei HOCHTIEF projektspezifisch und wird jeweils auf den Baustellen behandelt.
Wesentliches Thema: Nachhaltige Produkte und Dienstleistungen				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 186-188		Wir verfolgen als einer der Marktführer das übergeordnete Ziel, das grüne Bauen zu forcieren. Dies hängt projektbezogen stark vom Kundenwunsch ab.
GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	S. 187, S. 204-205		
Wesentliches Thema: Gesundheit und Sicherheit				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 118	d.	Arbeitnehmersvertreter sind in den regelmäßigen ASA-Sitzungen vertreten, in denen Arbeitsschutzrisiken und -maßnahmen behandelt werden. Gefährdungen werden in den Gefährdungsbeurteilungen projektbegleitend identifiziert und bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen ergriffen. Alle Mitarbeitenden sind aufgefordert, unsichere Situationen bei ihren Vorgesetzten zu melden.
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 119-120, S. 127		
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 123-124		
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 119	a.	a.: Arbeitssicherheitsgefährdungen bei Projekten, auf die wir keinen direkten Einfluss haben, werden in den Gefährdungsbeurteilungen berücksichtigt. Im Zuge von Seminar- und Informationsangeboten (zum Beispiel Ergonomie, Ernährung, Resilienz), Thementagen und langfristigen Programmen (Fit for Work – Fit for Life) werden in den einzelnen Gesellschaften für die Mitarbeitenden kostenlose Programme angeboten.
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 119, 122		
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 122		
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 123		
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 123		

GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 127	a., b.	<p>a., b.: Ein Reporting von Verletzungsdaten von Nachunternehmern ist nicht implementiert.</p> <p>a.: Die Abfrage von Arbeitssicherheitsmanagementsystemen von Nachunternehmern erfolgt im Rahmen der Präqualifizierung.</p> <p>a.i., b.i.: Durch Berufskrankheiten bedingte Todesfälle werden nicht an HOCHTIEF gemeldet.</p> <p>a.iii., b.iii.: Anerkannte Berufskrankheiten eigener Mitarbeitender 2022 (Deutschland): Plattenepithelkarzinom oder multiple aktinische Keratose (5), Lärmschwerhörigkeit (4), durch Asbest verursachtes Mesotheliom des Rippen- und Bauchfells (1), Quarzstaublungenerkrankung oder Silikose (1). Berufskrankheiten werden in der Regel über die Träger der Unfallversicherungen identifiziert und anerkannt.</p> <p>b.: Ein entsprechendes Reporting von Verletzungsdaten ist nicht implementiert. Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen werden weder für eigene Mitarbeitende noch für Nachunternehmer berichtet, da ein entsprechendes Reporting nicht implementiert ist.</p> <p>Die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden wird derzeit nicht berichtet. Ein entsprechendes Reporting ist nicht implementiert.</p>
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 121, S. 126, S. 129	b.	Ein entsprechendes Reporting existiert derzeit bei HOCHTIEF noch nicht.
GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (2018)	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen	S. 121, S. 129	b.	Ein entsprechendes Reporting existiert derzeit bei HOCHTIEF noch nicht.
Wesentliches Thema: Qualifizierte Mitarbeitende				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 103-106		
GRI 404 Aus- und Weiterbildung (2016)	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 104-106	a.	HOCHTIEF weist die Aus- und Weiterbildungsstunden derzeit nicht nach Geschlecht und Angestelltenkategorie aus; die Erhebung wird vorbereitet.
	Selbst definierter Indikator: Einstellung von Nachwuchskräften	S. 104		
Wesentliches Thema: Diversität				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 107-108		
GRI 405 Diversität und Chancengleich- heit (2016)	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 116 www.hochtief.de/ueber-hochtief/corporate-governance		Wir beziehen uns auf Angestellte in Senior-Management-Positionen.
Wesentliches Thema: Arbeitsumfeld				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 106-107		
GRI 401 Beschäftigung (2016)	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 103, S. 106, S. 110	a., b.	Die Angaben nach Altersgruppe und Geschlecht, Regionen sowie Neueinstellungen werden derzeit von HOCHTIEF nicht erbracht, deren Erhebung wird vorbereitet.
Wesentliches Thema: Soziale Aktivitäten				

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 223		
GRI 413 Lokale Ge- meinschaften (2016)	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	S. 224	a.	Die entsprechenden Aktivitäten sind aufgrund der projektbezogenen Standortstruktur dezentral organisiert, dementsprechend werden keine prozentualen Angaben ausgewiesen.
	Selbst definierter Indikator: Anzahl der Menschen, die von den durch HOCHTIEF gebauten B2P-Brücken profitieren	S. 225		
Wesentliches Thema: Anti-Korruption and Anti-Bestechung				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 86-87		
GRI 205 Anti-Korruption (2016)	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 90-91		Jeder Vertragspartner (Joint-Venture-Partner, Nachunternehmer/Lieferanten) muss standardmäßig den Code of Conduct für Vertragspartner akzeptieren. Aufgrund der Ausgestaltung unterschiedlicher Projektverträge wird kein zentrales Controlling durchgeführt. a.: Aufgrund unseres heterogenen Projektgeschäfts findet derzeit keine prozentuale Erhebung in Bezug auf Betriebsstätten, die auf Korruption geprüft wurden, statt.
GRI 205 Anti-Korruption (2016)	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 88-90		a., d.: Die Mitglieder des Kontrollorgans sind in die Prozesse über die Richtlinien und Verfahren der Organisation zur Korruptionsbekämpfung stetig eingebunden und erhalten in diesem Bereich regelmäßig Schulungen. Weitere Angaben werden hierzu derzeit nicht erhoben.
GRI 206 Wettbewerbs- widriges Ver- halten (2016)	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	S. 90		
GRI 415 Politische Einflussname (2016)	415-1 Parteispenden	S. 225		
Wesentliches Thema: Verantwortungsvolle Lieferkette				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 132-133		
GRI 204 Beschaffungs- praktiken (2016)	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 136, S. 137		b., c.: Hauptstandorte sind in diesem Zusammenhang im Wesentlichen die wechselnden Großbaustellen. HOCHTIEF spricht von „regionalen Lieferanten“, da das Wort „lokal“ ein eher kleines Einzugsgebiet impliziert. Das regionale Einzugsgebiet wird in jeder HOCHTIEF-Division anders definiert. So werden bei HOCHTIEF Europe Lieferanten aus Gebieten mit angrenzenden Postleitzahlen als regional bezeichnet. Im weniger dicht besiedelten Australien kann auch ein größeres Gebiet als regional gelten.
GRI 414 Soziale Bewer- tung der Liefe- ranten (2016)	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	S. 133		Die HOCHTIEF-Berichterstattung umfasst nicht nur ausschließlich neue Lieferanten.
	Selbst definierter Indikator: Anzahl präqualifizierter Vertragspartner	S. 135		
Wesentliches Thema: Nachhaltige Finanzierung				

GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 56-57		
GRI 201 Economic Performance (2016)	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 150-151	a.v.	Die Kosten von Maßnahmen für das Management von Risiken oder Chancen werden nicht berichtet.
Wesentliches Thema: Digitalisierung und Innovation				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	S. 97		
	Selbst definierter Indikator: Zukunftswisende Arbeitsmethode BIM	S. 98		

Themen aus den anwendbaren GRI-Branchenstandards, die als nicht wesentlich eingestuft werden	
THEMA	ERKLÄRUNG
Nicht zutreffend für HOCHTIEF, da es im Berichtsjahr 2023 keinen anwendbaren GRI-Branchenstandard gab.	

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC)

HOCHTIEF berichtet in Übereinstimmung mit den Prinzipien des UN Global Compact:

Index der zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC)	
UNGC-Prinzipien	Verortung der Informationen innerhalb dieses Konzernberichts (Kapitel) ¹
1	Strategie; Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage (Nachhaltige Finanzierung); Compliance; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Procurement; Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
2	Strategie; Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage (Nachhaltige Finanzierung); Compliance; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Procurement; Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
3	HOCHTIEF als Arbeitgeber; Menschenrechte
4	Strategie; Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage (Nachhaltige Finanzierung); Compliance; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Procurement; Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
5	Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation; Strategie; Compliance; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Soziales Engagement
6	Strategie; Compliance; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Procurement; Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
7	Vergütungsbericht; Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
8	Bekenntnis zu Fairness, Nachhaltigkeit und Innovation; Innovation und digitale Entwicklung; Soziales Engagement
9	Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF
10	Strategie; Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage (Nachhaltige Finanzierung); Compliance; Innovation und digitale Entwicklung; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; Procurement; Nachhaltigkeit bei HOCHTIEF

¹ Der HOCHTIEF Code of Conduct beinhaltet ebenfalls das Bekenntnis von HOCHTIEF zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung An die HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

Unser Auftrag

Wir haben die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB und im zusammengefassten Lagebericht der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen, (im Folgenden „die Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in der nichtfinanziellen Berichterstattung als ungeprüft gekennzeichneten Inhalte, genannten externen Dokumentationsquellen sowie die Internetseiten der Gesellschaft, auf die in der nichtfinanziellen Berichterstattung verwiesen wird. Darüber hinaus haben wir die Vorjahresperioden betreffenden Angaben nicht in unsere Prüfung einbezogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „Bericht zur EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Bericht zur EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Berichterstattung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen Qualitätsmanagementstandards – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätsmanagementsystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung mit Ausnahme der als ungeprüft gekennzeichneten Inhalte, genannten externen Dokumentationsquellen, der Internetseiten der Gesellschaft, auf die in der nichtfinanziellen Berichterstattung verwiesen wird sowie die Vorjahresperioden betreffenden Angaben nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „Bericht zur EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir in den Monaten September 2023 bis Februar 2024 durchgeführt haben, haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter*innen, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung
- Durchführung von Vor-Ort-Besuchen (via Videokonferenz) im Rahmen der Untersuchung der Prozesse zur Erhebung, Analyse und Aggregation ausgewählter Angaben an ausgewählten Standorten

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung im gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB und im zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „Bericht zur EU-Taxonomie-Verordnung“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der nichtfinanziellen Berichterstattung als ungeprüft gekennzeichneten Inhalte, genannten externen Dokumentationsquellen sowie zu den Internetseiten der Gesellschaft ab, auf die in der nichtfinanziellen Berichterstattung verwiesen wird. Darüber hinaus geben wir kein Prüfungsurteil zu den die Vorjahresperioden betreffenden Angaben ab.

Verwendungsbeschränkung

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 21. Februar 2024

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sebastian Dingel

gez. Eike Bernhard Hellmann

Vergütungsbericht

Im nachfolgenden Vergütungsbericht werden die Vergütungssysteme des Vorstands und des Aufsichtsrats grundlegend dargestellt. Zudem werden die Vergütungen, die die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023 erhalten haben, individuell offengelegt. Der Bericht entspricht den Anforderungen des § 162 des deutschen Aktiengesetzes und den Empfehlungen und Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK). Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 wurde von der Hauptversammlung am 26. April 2023 (TOP 6) mit einer Mehrheit von 94,45 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Vergütungsbericht der Mitglieder des Vorstands

Rückblick auf das Geschäftsjahr 2023 aus Vergütungssicht

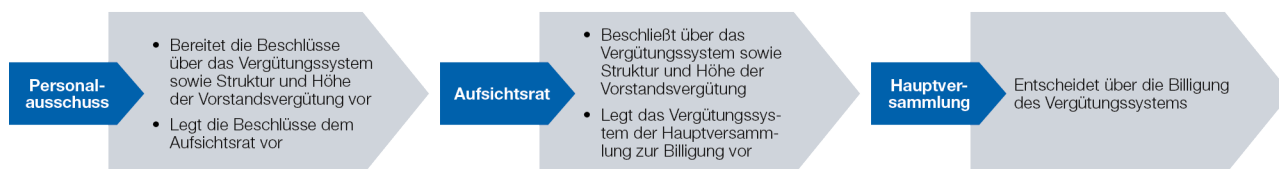
Vergütungssystem

Das aktuell gültige Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands ist auf eine langfristige und nachhaltige Unternehmensführung ausgerichtet. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds. Ziel des Vergütungssystems ist es, eine erfolgreiche und nachhaltige Unternehmensführung zu unterstützen, indem die Vergütung der Vorstandsmitglieder sowohl an die kurzfristige als auch an die langfristige Entwicklung der Gesellschaft gekoppelt ist. Das Vergütungssystem umfasst leistungsbezogene und am Unternehmenserfolg orientierte Parameter. Dabei weisen die variablen Vergütungsbestandteile eine überwiegend mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und setzen damit langfristige Verhaltensanreize. Durch die Ausgestaltung der langfristigen variablen Vergütung, die auch die Entwicklung des Aktienkurses honoriert, wird zudem die Zielsetzung des Managements mit den unmittelbaren Interessen der Aktionäre in Einklang gebracht. Das aktuelle Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde vom Aufsichtsrat nach Vorbereitung durch den Personalausschuss beschlossen und von der Hauptversammlung am 26. April 2023 (TOP 11) mit einer Mehrheit von 94,18 Prozent der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Festsetzung und Überprüfung des Vergütungssystems

Der Aufsichtsrat ist als Gesamtgremium zuständig für die Beschlussfassung über das Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands und die Festlegung der individuellen Bezüge. Der Personalausschuss unterstützt den Aufsichtsrat dabei. Er überwacht die angemessene Ausgestaltung des Vergütungssystems und bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats vor.

Bei wesentlichen Änderungen am Vergütungssystem, und ab 2021 mindestens alle vier Jahre, wird das Vergütungssystem der Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.



Der Vergütungsbericht wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat gemeinsam erstellt und wird vom Abschlussprüfer Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft formell und materiell geprüft.

Relevante Veränderungen

Im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Konzernzentrale – nach der vollständigen Übernahme von CIMIC und der weltweiten Weiterentwicklung der HOCHTIEF Gruppe in neue Geschäftsfelder – hat der Aufsichtsrat den Vorstand neu strukturiert und an die veränderten Aufgabenstellungen angepasst.

In diesem Zusammenhang haben die Herren Ignacio Legorburo und Nikolaus von Matuschka ihr Mandat zum 16. April 2023 im Vorstand niedergelegt, um das operative Europageschäft weiter auszubauen.

Zudem wurde Ángel Muriel Bernal zum neuen Vorstandsmitglied bestellt. Er hat zum 17. April 2023 die Position als Chief Operating Officer übernommen.

Mit diesen Veränderungen sind dann alle Vorstandsverträge auf das neue Vergütungssystem umgestellt worden.

Im Rahmen der Auflegung des Long-Term Incentive Plans 2023-28 des Hauptaktionärs ACS wurden den Vorstandsmitgliedern Peter Sassenfeld und Martina Steffen von ACS jeweils 200.000 Optionen des Long-Term Incentive Plans 2 gewährt. Der Aufsichtsrat hat dieser Gewährung unter der auflösenden Bedingung, dass die nächste Hauptversammlung eine entsprechende Änderung des Vergütungssystems beschließt, zugestimmt.

Die Vorstandsmitglieder Juan Santamaría Cases und Ángel Muriel Bernal stehen in einem Dienstverhältnis sowohl zu ACS als auch zu HOCHTIEF und wurden am ACS Long-Term Incentive Plan 2023-28 im Rahmen ihrer Dienstverträge mit ACS für die Leistungen, die sie für die ACS-Unternehmensgruppe erbringen, beteiligt.

Grundsätze der Vergütungsfestsetzung

Das Vergütungssystem leistet in seiner Gesamtheit einen wesentlichen Anteil zur Förderung der Konzernstrategie.

Das Vergütungssystem und die Leistungskriterien (Ziele) seiner variablen Bestandteile incentivieren eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Konzerns.

Das Vergütungssystem leistet einen wichtigen Beitrag, um die Interessen der Aktionäre, der Kunden, der Mitarbeitenden und der weiteren Stakeholder zu verknüpfen.

Die Leistung der Vorstandsmitglieder wird durch adäquat und ambitioniert gesetzte Leistungskriterien (Ziele) innerhalb der variablen Vergütungsbestandteile angemessen berücksichtigt (Pay for Performance).

Bei der Gestaltung des Vergütungssystems wird die aktuelle Marktpraxis berücksichtigt.

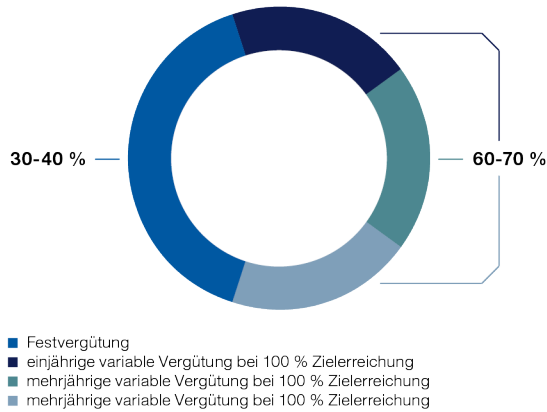
Festsetzung der Zielvergütung

Die Zielgesamtvergütung besteht im Einzelnen aus einer erfolgsunabhängigen Festvergütung, Nebenleistungen, einer aus einem Short-Term-Incentive-Plan (STIP) und zwei Long-Term-Incentive-Plänen (LTIP I/II) bestehenden erfolgsbezogenen variablen Vergütung sowie aus einem Versorgungsentgelt bzw. einer Pensionszusage.

Die Festvergütung trägt zwischen 30 und 40 Prozent zur Zieldirektvergütung bei, während die variablen Vergütungsbestandteile zwischen 60 und 70 Prozent der Zieldirektvergütung entsprechen. Rund zwei Drittel der variablen Vergütung (LTIP I/II) stehen den Vorstandsmitgliedern nicht sofort zur Verfügung, sind von der Entwicklung zukünftiger Kennzahlen abhängig und somit auf den langfristigen Erfolg des Unternehmens ausgerichtet.

Vergütungsstruktur

(Zielvergütung ohne Nebenleistungen und Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand)



Die nachfolgende Tabelle zeigt die vertraglich vereinbarte Zielvergütung bei einer Zielerreichung in Höhe von 100 Prozent und die Vergütungsstruktur in Prozent der Zielgesamtvergütung für die Geschäftsjahre 2022 und 2023.

Zielvergütung

	Santamaria Cases Vorstandsvorsitzender Eintritt: 20.07.2022				Legorburo Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014 Austritt: 16.04.2023				von Matuschka Vorstandsmitglied Eintritt: 07.05.2014 Austritt: 16.04.2023			
(In Tsd. EUR)	2022 (anteilig ab Eintritt)	(in %)	2023 (anteilig bis Austritt)	(in %)	2022 (in %)	2023 (anteilig bis Austritt)	(in %)	2022 (in %)	2023 (anteilig bis Austritt)	(in %)	2022 (in %)	2023 (anteilig bis Austritt)
Festvergütung	215	31,85	499	23,42	365	27,32	111	29,60	426	27,59	129	19,34
Nebenleistungen	7	1,04	1	0,05	16	1,20	5	1,33	29	1,88	9	1,35
Summe	222	32,89	500	23,47	381	28,52	116	30,93	455	29,47	138	20,69
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	146	21,63	649	30,46	213	15,94	65	17,33	244	15,80	74	11,09
Mehrjährige variable Vergütung												
Long-Term-Incentive-Plan I ¹	121	17,93	416	19,52	213	15,94	65	17,33	244	15,80	74	11,09
Long-Term-Incentive-Plan II ² (Laufzeit fünf Jahre)	121	17,93	416	19,52	213	15,94	65	17,33	244	15,80	74	11,09
Summe Zieldirektvergütung	610	90	1.981	93	1.020	76	311	83	1.187	77	360	54
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand	65	10	150	7	316	24	64	17	357	23	307	46
Summe Zielgesamtvergütung	675	100	2.131	100	1.336	100	375	100	1.544	100	667	100

Zielvergütung

Zielvergütung	Muriel Bernal Vorstandsmitglied Eintritt: 17.04.2023				Sassenfeld Finanzvorstand Eintritt: 01.11.2011				Steffen Vorstandsmitglied Eintritt: 16.09.2021			
	2022	(in %)	2023 (anteilig ab Eintritt)	(in %)	2022	(in %)	2023	(in %)	2022	(in %)	2023	(in %)
	(In Tsd. EUR)											
Festvergütung	–	–	191	24,39	731	27,49	760	30,50	366	32,56	381	32,56
Nebenleistungen	–	–	2	0,26	23	0,86	26	1,04	9	0,80	9	0,77
Summe	–	–	193	24,65	754	28,35	786	31,54	375	33,36	390	33,33
Einjährige variable Vergütung Short-Term-Incentive-Plan	–	–	241	30,78	426	16,02	443	17,78	213	18,95	222	18,97
Mehrjährige variable Vergütung												
Long-Term-Incentive-Plan I ¹	–	–	153	19,54	426	16,02	443	17,78	213	18,95	222	18,97
Long-Term-Incentive-Plan II ² (Laufzeit fünf Jahre)	–	–	153	19,54	426	16,02	443	17,78	213	18,95	222	18,97
Summe Zieldirektvergütung	–	–	740	95	2.032	76	2.115	85	1.014	90	1.056	90
Versorgungsentgelt/Pensionsaufwand	–	–	43	5	627	24	377	15	110	10	114	10
Summe Zielgesamtvergütung	–	–	783	100	2.659	100	2.492	100	1.124	100	1.170	100

¹ Übertragung von Aktien mit einer drei- bzw. zweijährigen Sperrfrist

² Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe S. 292 bis 293 Wert zum Gewährungszeitpunkt)

Drittvergütung

Im Rahmen der Auflegung des Long-Term Incentive Plans 2023-28 des Hauptaktionärs ACS wurden den Vorstandsmitgliedern Peter Sassenfeld und Martina Steffen von ACS jeweils 200.000 Optionen des Long-Term Incentive Plans 2 gewährt. Der Aufsichtsrat hat dieser Gewährung unter der auflösenden Bedingung, dass die nächste Hauptversammlung eine entsprechende Änderung des Vergütungssystems beschließt, zugestimmt. Die Kosten für die ACS-Aktienoptionen werden von ACS nicht an HOCHTIEF weitergegeben.

Einhaltung der Maximalvergütung

Um ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Profil zu erreichen und eine entsprechende Anreizwirkung des Vergütungssystems zu erzielen, sind die variablen Vergütungsbestandteile so ausgestaltet, dass die Beträge auf null sinken oder auf maximal 200 Prozent steigen können. Darüber hinaus werden bei Gewährung LTIP-Höchstbeträge (Caps) vereinbart.

Zusätzlich wird für neue Vorstandsmitglieder und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern seit dem Jahr 2020 eine Maximalvergütung festgelegt. Die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt gemäß dem neuen Vergütungssystem für den Vorstandsvorsitzenden 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder 6 Mio. Euro. Unter Maximalvergütung versteht HOCHTIEF dabei die für das jeweilige Geschäftsjahr ausgezahlte Gesamtvergütung (incl. der Nebenleistungen, des Dienstzeitaufwands der Versorgungszusage bzw. der Kosten des Versorgungsentgelts für das entsprechende Geschäftsjahr sowie des Auszahlungsbetrags des für das entsprechende Geschäftsjahr gewährten Long-Term-Incentive-Plans).

Im Rahmen der stattgefundenen Wiederbestellungen bzw. Neubestellungen wurde mit allen zum Jahresende amtierenden Vorstandsmitgliedern eine entsprechende Maximalvergütung vereinbart. Eine Überprüfung der Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2023 kann erst in den Geschäftsjahren 2027 bis 2029 nach der Ausübung des Long-Term-Incentive-Plans 2024, der für das Geschäftsjahr 2023 gewährt wird, durchgeführt werden.

Angemessenheit der Vergütung

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig das System und die Angemessenheit der einzelnen Vergütungskomponenten sowie der Gesamtvergütung. Dabei berücksichtigt er auch die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung vergleichbarer Unternehmen (horizontaler Benchmark) sowie das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung der Belegschaft auch in der zeitlichen Entwicklung (vertikaler Benchmark).

Die Überprüfung der Angemessenheit und Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung erfolgt bisher auf der Basis eines Vergleichs der Vergütungen der im MDAX notierten Unternehmen. Betrachtet man für HOCHTIEF die Index-Zuordnung sowie die Unternehmenskennzahlen Umsatz, Mitarbeitendenanzahl und Marktkapitalisierung, ist der MDAX-Vergleich ein valider Vergleichsmarkt.

Im Rahmen der vertikalen Angemessenheitsprüfung stellt der Aufsichtsrat sowohl auf die Vergütung der Führungskräfte als auch der Belegschaft in Deutschland im Zeitverlauf ab.

Anwendung des Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2023

Vergütungsbestandteile Ausgestaltung

Zielsetzung und Strategiebezug

Festvergütung		Feste vertraglich vereinbarte Vergütung, die in zwölf Monatsraten ausgezahlt wird.	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelt die Rolle im Vorstand, die Erfahrung, den Verantwortungsbereich sowie die Marktverhältnisse wider • Sichert ein angemessenes Einkommen, um das Eingehen unangemessener Risiken zu verhindern
Nebenleistungen		Kosten für Vorsorgeuntersuchungen, Versicherungen, der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens, Expatriationskosten, Steuerberatungskosten.	<ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Kosten und Ausgleich von wirtschaftlichen Nachteilen, die mit der Vorstandstätigkeit in Verbindung stehen
Variable Vergütung	Short-Term-Incentive-Plan (STIP)	Einjährige variable Vergütung , abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen)	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichen der Unternehmensziele für das laufende Geschäftsjahr • Setzt Anreize für ein profitables Wachstum sowie für einen stabilen Cashflow • Berücksichtigt den operativen Erfolg auf Konzernebene • Verankert die Nachhaltigkeitsstrategie in der Vorstandsvergütung
	Long-Term-Incentive-Plan I (LTIP I)/Aktienbesitz (Share Ownership)	Mehrjährige variable Vergütung , abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Übertragung von Aktien.	<ul style="list-style-type: none"> • Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern • Fokus auf die Kapitalmarktpformance • Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder
	Long-Term-Incentive-Plan II (LTIP II)	Mehrjährige variable Vergütung , abhängig von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien (Zielen). Die Auszahlung erfolgt durch Gewährung eines jährlich aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans.	<ul style="list-style-type: none"> • Anreize, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern • Fokus auf die Kapitalmarktpformance sowie einen stabilen Cashflow • Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder
Versorgungsentgelt/ Pensionszusagen		<ul style="list-style-type: none"> • Neu bestellte Vorstandsmitglieder (ab 2021) erhalten ein Versorgungsentgelt als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird. • Die anderen Vorstände haben eine einzelvertragliche Pensionszusage, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsieht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen einer adäquaten Altersversorgung
Maximalgesamtvergütung		<ul style="list-style-type: none"> • Variable Vergütung kann auf null sinken oder auf 200 % steigen. • Höchstbeträge (Caps) bei den Long-Term-Incentive Plänen. • Bei Vorstandsmitgliedern, die dem neuen Vergütungssystem unterliegen, liegt die Maximalvergütung für ein Geschäftsjahr für den Vorstandsvorsitzenden bei 9 Mio. Euro und für die ordentlichen Vorstandsmitglieder bei maximal 6 Mio. Euro. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung von unkontrolliert hohen Auszahlungen
Malus-/Clawback-Regelung		<ul style="list-style-type: none"> • Herabsetzungsrecht nach § 87 Abs. 2 AktG • Bei Vorstandsmitgliedern, die dem neuen Vergütungssystem unterliegen, kann eine Reduktion bzw. Rückforderung der variablen Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien erfolgen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung der Angemessenheit der variablen Vergütung • Sicherstellung einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung
Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall		<ul style="list-style-type: none"> • Im Fall der Arbeitsunfähigkeit bleibt der Anspruch auf das feste Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von 12 Monaten erhalten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellen einer adäquaten Krankengeldregelung
Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags		<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer vorzeitigen Beendigung werden Abfindungszahlungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). • Kein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) • Bei Nichtverlängerung des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. • Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt. • Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Festsetzung einer Obergrenze für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex • Unangemessen hohe Zahlungen sollen vermieden werden
Nebentätigkeiten		<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, besteht grundsätzlich kein Anspruch auf eine gesonderte Vergütung. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden. • In neuen Vorstandsverträgen und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern ab dem Jahr 2020 ist geregelt, dass bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsrat entscheidet, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fokussierung auf die Vorstandstätigkeit • Unangemessene Zahlungen sollen vermieden werden

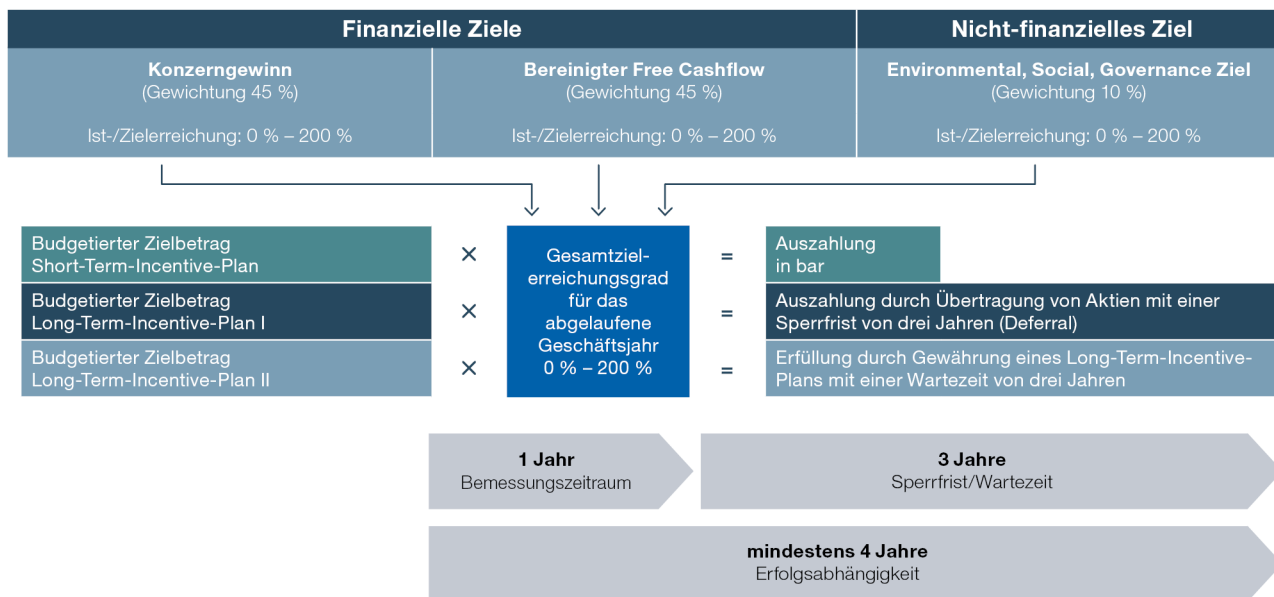
Festvergütung

Die Festvergütung der Vorstandsmitglieder wurde monatlich anteilig als Gehalt gezahlt.

Nebenleistungen

Zusätzlich zur Festvergütung erhielten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen. Dazu zählte im Wesentlichen der nach steuerlichen Richtlinien anzusetzende Wert der privaten Nutzung des Dienstwagens und vermögenswerter Vorteile.

Variable Vergütung



Die variable Vergütung soll die richtigen Anreize für den Vorstand setzen, im Sinne der Unternehmensstrategie, der Aktionäre, Kunden, Mitarbeitenden sowie der weiteren Stakeholder zu handeln. Um die Umsetzung der Unternehmensstrategie im Sinne einer langfristigen und nachhaltigen Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen, werden daraus jährliche Ziele finanzieller und nichtfinanzieller Art abgeleitet, deren Erreichung über die variable Vergütung incentiviert wird. Mit der variablen Vergütung soll Erfolg belohnt werden. Werden Ziele nicht erreicht, kann die variable Vergütung auf null sinken.

Leistungskriterien	Gewichtung	Anreizwirkung und Strategiebezug
Konzerngewinn	45 %	Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten.
Bereinigter Free Cashflow	45 %	Die Konzentration auf Cashbacked-Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow fokussiert.
ESG-Ziel 2023 1. Fertigstellung des Standards für die Treibhausgasbilanzierung und -berichterstattung im HOCHTIEF-Konzern 2. Entwicklung einer Dekarbonisierungs-Roadmap (Net-Zero-Pfad) für den HOCHTIEF-Konzern	10 %	Beide ESG-Ziele sind wichtig für die Implementierung des verabschiedeten Nachhaltigkeitsplans 2025.

Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder ist regelmäßig zu 90% an finanzielle Ziele und zu 10% an ein nichtfinanzielles Ziel, das den Bereichen Environmental, Social und Governance („ESG-Ziel“) zuzuordnen ist, gekoppelt. Bei den finanziellen Zielen werden, der Unternehmensstrategie folgend, jeweils zur Hälfte der Konzerngewinn und der bereinigte Free Cashflow als Kennzahlen herangezogen. Die Generierung des Nettogewinns ermöglicht es dem Konzern, ins Geschäft zu reinvestieren, Wachstumschancen zu nutzen und Gewinne an Aktionäre auszuschütten. Die Konzentration auf Cashbacked-Profits sichert die Qualität dieser Gewinne und erfordert, dass sich das Management auf den Free Cashflow konzentriert. Die Fokussierung auf den Konzerngewinn und den Free Cashflow ist daher ein integraler und wesentlicher Bestandteil der Konzernstrategie.

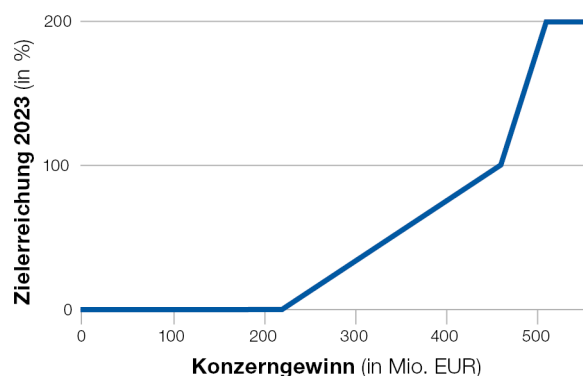
Zusätzlich wird als nichtfinanzielles Ziel ein ESG-Ziel berücksichtigt. Der Aufsichtsrat wird hierüber nach pflichtgemäßem Ermessen entscheiden und bleibt befugt, auch zwei oder drei ESG-Ziele festzulegen und insoweit gegebenenfalls auch den Anteil der ESG-Ziele auf 20% zu erhöhen.

Der mögliche Zielerreichungsgrad liegt sowohl für die einzelnen finanziellen Ziele als auch für das ESG-Ziel zwischen 0% und 200%. Liegt der tatsächlich erreichte Wert auf oder unter dem unteren Wert der Bandbreite, beträgt der Zielerreichungsgrad stets 0%. Wenn alle Ziele einen Zielerreichungsgrad von 0% erreichen, beträgt der Gesamtzielerreichungsgrad ebenfalls 0% und es erfolgt keine Auszahlung des STIP und des LTIP I sowie keine Gewährung eines Long-Term-Incentive-Plans zur Erfüllung der Vergütungskomponente LTIP II. Liegt der tatsächliche Wert auf oder über dem obersten Wert der Bandbreite, ergibt sich der maximale Zielerreichungsgrad von 200%.

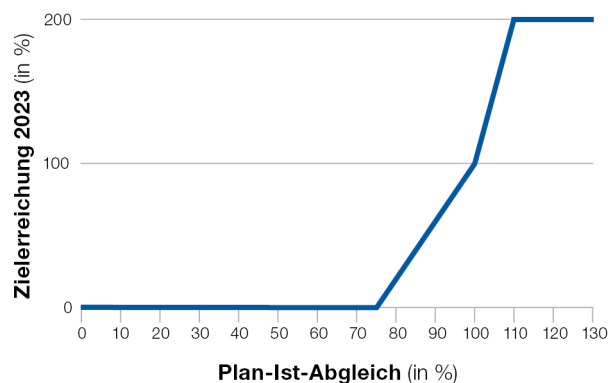
Der Aufsichtsrat wird jeweils vor oder zu Beginn eines Geschäftsjahres nach pflichtgemäßem Ermessen und unter Berücksichtigung der Planung die Ziele für die Kenngrößen Konzerngewinn, (bereinigter) Free Cashflow und das ESG-Ziel festlegen. Die Festlegung erfolgt einheitlich für alle Vorstandsmitglieder. Eine nachträgliche Änderung der Zielwerte oder der Vergleichsparameter findet nicht statt.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres wird auf der Basis der Entwicklung des Konzerns für das jeweilige Geschäftsjahr der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung im Rahmen der Billigung des Jahresabschlusses durch den Aufsichtsrat festgestellt. Für den Ziel-Ist-Vergleich werden bei der Ermittlung der Zielerreichung der finanziellen Ziele bei wesentlichen Akquisitionen, Desinvestitionen oder sonstigen einmaligen Ereignissen Anpassungen um den entsprechenden Einfluss bei der Transaktion vorgenommen. Der Aufsichtsrat soll entsprechend der Empfehlung G.11 Satz 1 DCGK befugt sein, bei der Feststellung der Zielerreichung außergewöhnlichen Entwicklungen in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen.

Konzerngewinn

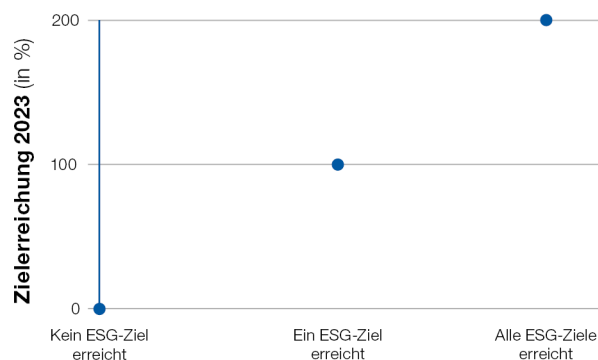


Bereinigter Free Cashflow



Für das Geschäftsjahr 2023 orientierte sich der Gesamtzielerreichungsgrad der variablen Vergütung der Vorstandsmitglieder zu 90 Prozent an finanziellen Zielen und zu zehn Prozent an nichtfinanziellen Nachhaltigkeitszielen. Im Geschäftsjahr 2023 lag der Konzerngewinn bei 523 Mio. Euro. Somit wurde für dieses finanzielle Ziel eine Zielerreichung in Höhe von 200% erzielt. Da der Plan-Ist-Abgleich des bereinigten Free Cashflows bei 200% lag, wurde für dieses finanzielle Ziel im Geschäftsjahr 2023 eine Zielerreichung von 200% erreicht. Zusätzlich wurden für 2023 folgende nichtfinanzielle ESG-Ziele festgelegt. Erstens Fertigstellung des Standards für die Treibhausgasbilanzierung und -berichterstattung im HOCHTIEF-Konzern und zweitens die Entwicklung einer Dekarbonisierungs-Roadmap (Net-Zero-Pfad) für den HOCHTIEF-Konzern. Beide ESG-Ziele sind wichtig für die Implementierung des verabschiedeten Nachhaltigkeitsplans 2025. Da beide ESG-Ziele im Geschäftsjahr umgesetzt wurden, wurden die nichtfinanziellen Ziele zu 200% erfüllt. Berechnet man somit unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewichtung den Gesamtzielerreichungsgrad für die variable Vergütung, dann liegt dieser für das Geschäftsjahr 2023 bei 200 %.

ESG-Ziele



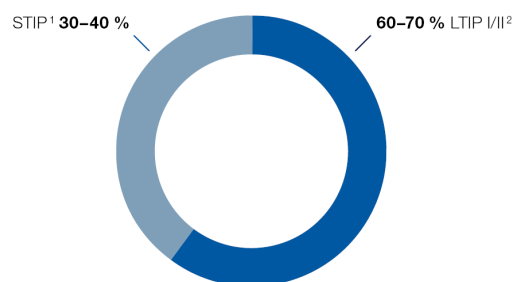
Gesamtzielerreichungsgrad 2023 der variablen Vergütung (STIP/LTIP I/LTIP II)

	Zielerreichung	Gewichtung	Ergebnis
Konzerngewinn	200%	45%	90%
Bereinigter Free Cashflow	200%	45%	90%
ESG-Ziele	200%	10%	20%
Gesamtzielerreichungsgrad			200%

	Zielvergütung bei 100% (Budgetierter Betrag) (in Tsd. EUR)			Gewährter und geschuldeter Betrag für das Geschäftsjahr 2023 auf Basis des Gesamtzielerreichungsgrads (in Tsd. EUR)		
	Short-Term-Incentive-Plan	Long-Term-Incentive-Plan I	Long-Term-Incentive-Plan II	Short-Term-Incentive-Plan	Long-Term-Incentive-Plan I	Long-Term-Incentive-Plan II
Santamaria Cases	649	416	416	1.298	832	832
Legorburo (anteilig bis Austritt)	65	65	65	129	129	129
von Matuschka (anteilig bis Austritt)	74	74	74	148	148	148
Muriel Bernal (anteilig ab Eintritt)	241	153	153	482	306	306
Sassenfeld	443	443	443	887	887	887
Steffen	222	222	222	444	444	444

Abhängig von der individuellen Vergütungsstruktur des Vorstandsmitglieds wird etwa ein Drittel der variablen Vergütung bar ausgezahlt (STIP). Darüber hinaus wird rund ein Drittel der variablen Vergütung nach Abzug der Steuern durch Übertragung von Aktien der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in das Depot des Vorstandsmitglieds vergütet. Erst nach einer dreijährigen Sperrfrist kann das Vorstandsmitglied über die dividendenberechtigten Aktien frei verfügen (LTIP I – Deferral). Damit ist sichergestellt, dass die Vorstandsmitglieder HOCHTIEF-Aktien besitzen (Share Ownership).

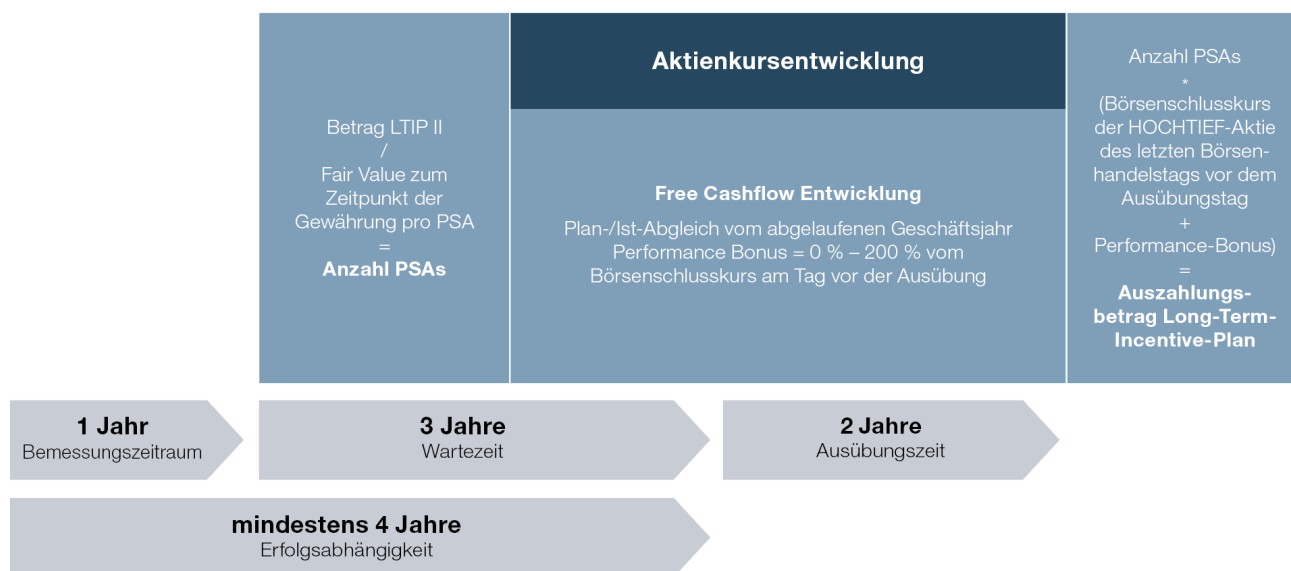
Variable Vergütung



¹einjährige variable Vergütung ²mehrjährige variable Vergütung

Das restliche in etwa ein Drittel der variablen Vergütung (LTIP II) wird durch Gewährung eines jährlich neu aufzulegenden Long-Term-Incentive-Plans mit einer dreijährigen Wartezeit erfüllt. Somit ist gewährleistet, dass die Gewährungsbeträge für die Long-Term-Incentive-Komponenten I (Deferral) und II von der Erreichung der Ziele des jeweiligen Geschäftsjahres abhängen und damit einer mindestens vierjährigen Erfolgsabhängigkeit unterliegen.

Durch den Long-Term-Incentive-Plan werden den Vorstandsmitgliedern Performance-Stock-Awards (PSA) gewährt. Dazu wird der Betrag aus der Vergütungskomponente LTIP II mithilfe des Fair Values pro PSA in eine Anzahl Performance-Stock-Awards umgerechnet. Die Planbedingungen sehen vor, dass die Vorstandsmitglieder für jeden PSA nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren innerhalb des zweijährigen Ausübungszeitraums einen Zahlungsanspruch in Höhe des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag zuzüglich eines Performance-Bonusses haben. Die Höhe des Performance-Bonusses ist abhängig von der Zielerreichung beim bereinigten Free Cashflow des jeweils letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vor der Ausübung. Der Performance-Bonus kann zwischen 0% und 200% des Börsenschlusskurses der HOCHTIEF-Aktie des letzten Börsenhandelstags vor dem Ausübungstag liegen. Der Aktienkurs sowie der Performance-Bonus sind auf einen Maximalwert begrenzt, damit die Höhe auch im Fall von außerordentlichen bzw. nicht vorhersehbaren Entwicklungen angemessen bleibt.



Im Geschäftsjahr 2023 ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne

	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	LTIP 2019			Auszahlungsbetrag (in Tsd. EUR)
			Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Schlusskurs bei Aus- übung (in EUR)	Performance Bonus abhängig von der Entwicklung des bereinigten Free Cashflows für das GJ 2022	
Legorburo	1.905	vom Tag nach der Billigung des Kon- zernabschlusses 2021 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2023	477,12	80,55	200,00%	460
von Matuschka	2.177			102,80	200,00%	671
Sassenfeld	3.809			90,00	200,00%	1.028
Gesamt	7.891					2.159

Gewährte und noch nicht ausgeübte Long-Term-Incentive-Pläne¹

	LTIP 2021			LTIP 2022			LTIP 2023			Aufwand (in Tsd. EUR)	
	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	Anzahl PSA	Ausübungszeitraum	Maximaler Gewinn pro PSA (in EUR)	2022	2023
Santamaría Cases	–	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2023 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2025	292,95	–	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2024 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2026	261,03	2.253	vom Tag nach der Billigung des Konzernabschlusses 2025 bis zum Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2027	262,08	–	84
Legorburo	1.534			403			3.966			-92	474
von Matuschka	1.754			461			4.532			-101	687
Sassenfeld	3.069	Tag der Billigung des Konzernabschlusses 2025		807			7.932			-178	1.056
Steffen	–			118			3.971			3	155
Gesamt	6.357			1.789			22.654			-368	2.456

¹ Für das Geschäftsjahr 2019 wurde im Jahr 2020 kein LTIP 2020 gewährt.

Aktienbesitz (Share Ownership)

Aufgrund der Gewährung der LTIP-I-Komponente in Aktien besitzen die Mitglieder des Vorstands die folgenden gesperrten HOCHTIEF-Aktien:

	Anzahl gesperrter Aktien zum 31.12.2023 aus der Gewährung der LTIP Komponente I der letzten zwei/drei Jahre	Wert auf Basis des Schlusskurses der HOCHTIEF-Aktie ¹ zum 29.12.2023 (in Tsd. EUR)	Wert als Prozentsatz zur Festvergütung (hochgerechnet auf eine Jahresfestvergütung)
Santamaría Cases	1.657	166	33%
Legorburo	3.348	336	88%
von Matuschka	3.535	355	80%
Sassenfeld	9.100	913	120%
Steffen	2.812	282	74%

¹ Der Schlusskurses der HOCHTIEF-Aktie zum 29.12.2023 lag bei 100,30 Euro.

Versorgungsentgelt/Pensionszusagen

Auf die Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung wird für Neueintritte ab dem Jahr 2021 verzichtet. Neu bestellte Vorstandsmitglieder erhalten ein Versorgungsentgelt für den Aufbau einer privaten Altersvorsorge als pauschalen Betrag, der direkt ausgezahlt wird. Das Versorgungsentgelt wird für die Mitglieder des Vorstands im Zusammenhang mit der Vergütungsgestaltung vom Aufsichtsrat festgelegt und beträgt zwischen 20% und 40% der jeweiligen Festvergütung. Damit entfallen für das Unternehmen alle Zinsrisiken und sonstigen biometrischen Risiken für die Finanzierung einer Zusage. Darüber hinaus entfällt die Komplexität aus den versicherungsmathematischen Berechnungen und der Administration. Die Finanzierung der Altersvorsorge wird in die Hände der Vorstandsmitglieder gelegt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die für das Geschäftsjahr 2023 angefallenen Versorgungsentgelte der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder:

(In Tsd. EUR)		Versorgungsentgelt
Santamaria Cases (anteilig ab Eintritt)	2023	150
	2022	65
Muriel Bernal (anteilig ab Eintritt)	2023	43
	2022	–
Steffen	2023	114
	2022	110
Gesamt	2023	307
	2022	175

Alle Mitglieder des Vorstands, die vor 2021 bestellt wurden, haben als betriebliche Altersversorgung einzelvertragliche Pensionszusagen erhalten, die eine Inanspruchnahme der Pension frühestens ab Vollendung des 65. Lebensjahres vorsehen. Die Höhe der Pension bemisst sich an der Festvergütung. Dabei wird ein prozentualer Anteil der Festvergütung als Pension gewährt, der mit der Bestelldauer steigt. Als Höchstbetrag erhält das Vorstandsmitglied 65 Prozent der letzten Festvergütung. Die Hinterbliebenenversorgung beträgt 60 Prozent des Pensionsanspruchs. Der Personalausschuss überprüft bei erheblichen Vertragsveränderungen das Versorgungsniveau der Vorstandsmitglieder und den daraus abgeleiteten jährlichen und langfristigen Pensionsaufwand für das Unternehmen. Mithilfe eines versicherungsmathematischen Gutachtens wird der jährliche Pensionsaufwand (Dienstzeitaufwand) berechnet, der erforderlich ist, um den erworbenen Pensionsanspruch einschließlich der Hinterbliebenenversorgung lebenslang im Rentenalter erfüllen zu können. Die Pension beziehungsweise Hinterbliebenenversorgung wird gemäß § 16 BetrAVG alle drei Jahre überprüft und um die Steigerung des Verbraucherpreisindex für Deutschland im Vergleichszeitraum angepasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über den für das Geschäftsjahr 2023 angefallenen Pensionsaufwand sowie über die Höhe der Pensionsverpflichtungen der im Berichtsjahr amtierenden Vorstandsmitglieder gemäß IFRS:

(In Tsd. EUR)		Dienstzeitaufwand	Zinsaufwand	Summe	Barwert der Pensionszusage
Legorburo (anteilig bis Austritt)	2023	64	71	135	1.792
	2022	316	33	349	1.706
von Matuschka	2023	307	85	392	2.267
	2022	357	38	395	2.033
Sassenfeld	2023	377	188	565	5.335
	2022	627	91	718	4.512
Vorstand gesamt	2023	748	344	1.092	9.394
	2022	1.300	162	1.462	8.251

Malus-/Clawback-Regelung

Ein Herabsetzungsrecht der variablen Vergütung bei Verschlechterung der Lage der Gesellschaft besteht nach § 87 Abs. 2 AktG.

Darüber hinaus wurden in neuen Vorstandsverträgen und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern seit dem Jahr 2020 Malus-/Clawback-Regelungen vertraglich integriert, die eine Reduktion beziehungsweise Rückforderung variabler Vergütungsbestandteile bei schwerwiegenden Verstößen gegen gesetzliche Pflichten oder gegen unternehmensinterne Verhaltensrichtlinien ermöglichen. Der befristete Rückforderungsanspruch besteht auch nach Beendigung der Vorstandstätigkeit weiter. Die Geltendmachung steht im pflichtgemäßen Ermessen des Aufsichtsrats.

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Reduzierung oder Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen durch den Aufsichtsrat.

Fortzahlung der Bezüge im Krankheitsfall

Im Fall ärztlich bescheinigter Arbeitsunfähigkeit behält das Vorstandsmitglied den Anspruch auf sein festes Jahresgehalt und die anteiligen Ansprüche der variablen Vergütung für die Dauer von zwölf Monaten, jedoch nicht über die Gültigkeit des Dienstvertrags hinaus. Entsprechendes gilt, wenn das Vorstandsmitglied an der Ausübung seiner Tätigkeit durch andere, durch von ihm nicht verschuldete Gründe verhindert ist.

Im Geschäftsjahr gab es keinen entsprechenden Krankheitsfall.

Regelungen im Falle der Beendigung des Dienstvertrags

Bei einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden Abfindungszahlungen an die Vorstände den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und es wird nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstvertrags vergütet. Ein Sonderkündigungs- oder Abfindungsrecht bei einem Kontrollwechsel (Change of Control) existiert nicht.

Bei Nichtverlängerung (reguläre Beendigung) des Dienstvertrags erhalten die Vorstandsmitglieder, die vor 2021 bestellt wurden, eine Abfindung in Höhe der Festvergütung für ein Jahr. Die Abfindung setzt voraus, dass das Vorstandsmitglied bei Ende des Anstellungsvertrags mindestens in der zweiten Amtsperiode dem Vorstand angehörte und noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet hat.

Bei einer Vertragsauflösung werden mehrjährige, variable Vergütungsbestandteile nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und nach den im Vertrag festgelegten Fälligkeitszeitpunkten oder Haltedauern ausgezahlt.

Die Dienstverträge sehen kein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Der Aufsichtsrat ist befugt, in geeigneten Fällen nach pflichtgemäßem Ermessen ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot (mit Karenzentschädigung) zu vereinbaren.

Im Jahr 2023 wurde keine Beendigungsvereinbarung getroffen. Die Herren Ignacio Legorburo und Nikolaus von Matuschka haben lediglich ihr Mandat zum 16. April 2023 im Vorstand niedergelegt, um das operative Europageschäft weiter auszubauen.

Kredite und Vorschüsse

Keinem Vorstandsmitglied wurden Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Nebentätigkeiten der Vorstandsmitglieder

Beteiligungen an Unternehmen sowie entgeltliche oder unentgeltliche Nebenbeschäftigungen – auch Mandate in Aufsichtsorganen oder Beiräten –, welche die Interessen von HOCHTIEF, ihrer Tochter- oder Beteiligungsgesellschaften oder die dienstliche Tätigkeit berühren, dürfen nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernommen werden. Vergütungen für die Wahrnehmung von Mandaten in Gremien anderer Unternehmen, an denen HOCHTIEF unmittelbar oder mittelbar eine Beteiligung hält, wurden nicht an die Vorstandsmitglieder ausgezahlt beziehungsweise auf die Vorstandsvergütung angerechnet. Nur in besonderen Fällen kann der Aufsichtsrat sich für eine Nichtanrechnung der Vergütung entscheiden. Im Geschäftsjahr wurden alle entsprechenden Nebentätigkeiten angerechnet.

Darüber hinaus wurde in neuen Vorstandsverträgen und bei Wiederbestellungen von Vorstandsmitgliedern ab dem Jahr 2020 geregelt, dass bei der Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate der Aufsichtsrat entscheidet, ob und inwieweit die Vergütung auch in diesen Fällen anzurechnen ist.

Von den betroffenen Vorstandsmitgliedern hat es im Geschäftsjahr keine Übernahme konzernfremder Aufsichtsratsmandate gegeben.

Angaben zur Höhe der Vorstandsvergütung in den Geschäftsjahren 2023 und 2022

Angabe der gewährten und geschuldeten Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gewährte und geschuldete Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder für die Geschäftsjahre 2022 und 2023. Unter „Gewährte und geschuldete Vergütung“ wird die Vergütung dargestellt, die für die vollständig erbrachte Tätigkeit des jeweiligen Geschäftsjahres dem Vorstandsmitglied vertraglich zusteht.

**Gewährte und geschuldete Vergütung**Santamaría Cases
Vorstandsvorsitzender
Eintritt: 20.07.2022Legorburo
Vorstandsmitglied
Eintritt: 07.05.2014
Austritt: 16.04.2023von Matuschka
Vorstandsmitglied
Eintritt: 07.05.2014
Austritt: 16.04.2023

	2022 (anteilig ab Eintritt)				2023 (anteilig bis Austritt)				2022 (anteilig ab Eintritt)				2023 (anteilig bis Austritt)			
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
(In Tsd. EUR)																
Festvergütung	215	20,24	499	13,82	365	22,00	111	22,07	426	22,23	129	22,16				
Nebenleistungen	7	0,66	1	0,03	16	0,96	5	0,99	29	1,51	9	1,55				
Summe	222	20,90	500	13,85	381	22,96	116	23,06	455	23,74	138	23,71				
Einjährige variable Vergütung																
Short-Term-Incentive-Plan für 2022	291	27,40	–	–	426	25,68	–	–	487	25,42	–	–				
Short-Term-Incentive-Plan für 2023	–	–	1.298	35,94	–	–	129	25,65	–	–	148	25,43				
Mehrfährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Plan I für 2022 ¹	242	22,79	–	–	426	25,68	–	–	487	25,42	–	–				
Long-Term-Incentive-Plan I für 2023 ¹	–	–	832	23,03	–	–	129	25,65	–	–	148	25,43				
Long-Term-Incentive-Plan II für 2022 ^{2,3} (LTIP 2023 – Laufzeit 5 Jahre)	242	22,79	–	–	426	25,68	–	–	487	25,42	–	–				
Long-Term-Incentive-Plan II für 2023 ^{2,3} (LTIP 2024 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	832	23,03	–	–	129	25,65	–	–	148	25,43				
Summe	997	94	3.462	96	1.659	100	503	100	1.916	100	582	100				
Versorgungsentgelt	65	6	150	4	–	–	–	–	–	–	–	–				
Summe Gesamtvergütung (gemäß § 162 AktG)	1.062	100	3.612	100	1.659	100	503	100	1.916	100	582	100				

Gewährte und geschuldete VergütungMuriel Bernal
Vorstandsmitglied
Eintritt: 17.04.2023Sassenfeld
Finanzvorstand
Eintritt: 01.11.2011Steffen
Vorstandsmitglied
Eintritt: 16.09.2021

	2022				2023 (anteilig ab Eintritt)				2022				2023			
	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)	(in Tsd. EUR)	(in %)
(In Tsd. EUR)																
Festvergütung	–	–	191	14,36	731	22,06	760	22,05	366	20,72	381	20,75				
Nebenleistungen	–	–	2	0,15	23	0,69	26	0,75	9	0,51	9	0,49				
Summe	–	–	193	14,51	754	22,75	786	22,80	375	21,23	390	21,24				
Einjährige variable Vergütung																
Short-Term-Incentive-Plan für 2022	–	–	–	–	853	25,75	–	–	427	24,18	–	–				
Short-Term-Incentive-Plan für 2023	–	–	482	36,24	–	–	887	25,73	–	–	444	24,18				
Mehrfährige variable Vergütung																
Long-Term-Incentive-Plan I für 2022 ¹	–	–	–	–	853	25,75	–	–	427	24,18	–	–				
Long-Term-Incentive-Plan I für 2023 ¹	–	–	306	23,01	–	–	887	25,73	–	–	444	24,18				
Long-Term-Incentive-Plan II für 2022 ^{2,3} (LTIP 2023 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	–	–	853	25,75	–	–	427	24,18	–	–				
Long-Term-Incentive-Plan II für 2023 ^{2,3} (LTIP 2024 – Laufzeit 5 Jahre)	–	–	306	23,01	–	–	887	25,73	–	–	444	24,18				
Summe	–	–	1.287	97	3.313	100	3.447	100	1.656	94	1.722	94				
Versorgungsentgelt	–	–	43	3	–	–	–	–	110	6	114	6				
Summe Gesamtvergütung (gemäß § 162 AktG)	–	–	1.330	100	3.313	100	3.447	100	1.766	100	1.836	100				

¹ Übertragung von Aktien mit einer drei- bzw. zweijährigen Sperrfrist² Gewährung als Long-Term-Incentive-Plan (Einzelheiten zu den Plänen siehe S. 292 bis 293)/Wert zum Gewährungszeitpunkt³ Bei Vollendung des 65. Lebensjahres, Eintritt in den Ruhestand, Erwerbsunfähigkeit oder einer einvernehmlichen Aufhebung des Arbeitsverhältnisses dürfen die Performance-Stock-Awards weiterhin ausgeübt werden.**Angabe der Vergütung früherer Vorstandsmitglieder**

Herr Fernández Verdes hat eine Pension in Höhe von 743 Tsd. Euro erhalten. Darüber hinaus hat Herr Fernández Verdes seinen LTIP 2019 in Höhe von 1.991 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2023 gemäß den Planbedingungen ausgeübt.

An weitere ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2023 Beträge in Höhe von 3.799 Tsd. Euro (Vorjahr 3.702 Tsd. Euro) gezahlt.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Struktur der Aufsichtsratsvergütung

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2015 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2021 wurde das Vergütungssystem für die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich der Vergütungsregelung in § 18 der Satzung bestätigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung eine feste Vergütung, die sich für jedes Mitglied auf 65.000 Euro jährlich beläuft, sowie ein Sitzungsgeld, das pro Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses 2.000 Euro und pro Teilnahme an einer Sitzung eines sonstigen Ausschusses des Aufsichtsrats 1.500 Euro beträgt. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats den Ersatz ihrer Auslagen, einschließlich der etwaigen auf ihre Bezüge entfallenden Umsatzsteuer.

Gemäß § 18 Abs. 2 der Satzung erhält der Vorsitzende des Aufsichtsrats das Dreifache, sein Stellvertreter und die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten je das Zweifache und die sonstigen Mitglieder der Ausschüsse je das 1,5-Fache der vorstehend genannten festen Vergütung. Hat ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere dieser Ämter inne, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine im Verhältnis der Zeit geringere Vergütung.

Die feste Vergütung sowie die Sitzungsgelder werden mit Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres fällig. Für das Geschäftsjahr 2023 erfolgte die Auszahlung der Aufsichtsratsvergütung sowie der Sitzungsgelder im Januar 2024.

Angaben zur Höhe der Aufsichtsratsvergütung in den Geschäftsjahren 2023 und 2022

Der Aufwand für die Festvergütung und die Sitzungsgelder sowie die Vergütung für Mandate bei Konzerngesellschaften betrug 2.322 Tsd. Euro für das Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr 2.271 Tsd. Euro/ohne Umsatzsteuer).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats entfallenden Beträge der gesamten Vergütung im Vergleich zum Vorjahr. Darüber hinaus erhielten einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, die Mandate bei Konzerngesellschaften wahrnehmen, für die Tätigkeit Vergütungen, die ebenfalls in der Tabelle aufgeführt sind.

	2022		2023		2022		2023	
	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent	Feste Vergütung (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent	Sitzungsgeld (ohne Umsatzsteuer)	in Prozent
(In EUR)								
Pedro López Jiménez	195.000	53,78	195.000	55,19	18.000	4,96	19.500	5,52
Nicole Simons	97.500	82,98	102.375	82,31	20.000	17,02	22.000	17,69
Cristina Aldamiz-Echevarria González de Durana (ab 13.10.2023)	–	–	18.958	90,46	–	–	2.000	9,54
Fritz Bank	97.500	85,90	97.500	84,42	16.000	14,10	18.000	15,58
Beate Bell	97.500	85,53	97.500	85,53	16.500	14,47	16.500	14,47
Christoph Breimann	80.347	83,39	97.500	81,59	16.000	16,61	22.000	18,41
Carsten Burckhardt (bis 28.02.2023)	97.500	88,24	15.979	82,03	13.000	11,76	3.500	17,97
José Luis del Valle Pérez	97.500	35,71	97.500	36,68	26.000	9,52	29.500	11,10
Ángel García Altozano	110.410	84,66	97.500	81,59	20.000	15,34	22.000	18,41
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	95.694	87,24	130.000	85,53	14.000	12,76	22.000	14,47
Patricia Geibel-Conrad (bis 19.10.2022)	78.271	83,03	–	–	16.000	16,97	–	–
Antonia Kühn (ab 01.03.2023)	–	–	76.285	83,11	–	–	9.500	10,35
Matthias Maurer	130.000	86,67	125.125	85,05	20.000	13,33	22.000	14,95
Luis Nogueira Miguelsanz (bis 12.10.2023)	97.500	82,98	76.375	80,93	20.000	17,02	18.000	19,07
Natalie Moser	97.500	85,53	97.500	85,53	16.500	14,47	16.500	14,47
Nikolaos Paraskevopoulos	97.500	89,04	97.500	89,04	12.000	10,96	12.000	10,96
Prof. Dr. Mirja Steinkamp (ab 19.10.2022)	18.236	90,12	97.500	81,59	2.000	9,88	22.000	18,41
Klaus Stümper	97.500	79,92	97.500	78,63	24.500	20,08	26.500	21,37
Christine Wolff	97.500	84,42	97.500	83,33	18.000	15,58	19.500	16,67
Aufsichtsrat gesamt	1.682.958	74,12	1.715.097	73,87	288.500	12,71	323.000	13,91



	2022		2023		2022	2023
	Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	in Prozent	Vergütung aus Mandaten bei Tochterunternehmen der HOCHTIEF Aktiengesellschaft	in Prozent	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)	Gesamtbezüge (ohne Umsatzsteuer)
(In EUR)						
Pedro López Jiménez	149.558	41,25	138.832	39,29	362.558	353.332
Nicole Simons	-	-	-	-	117.500	124.375
Cristina Aldamiz-Echevarría González de Durana (ab 13.10.2023)	-	-	-	-	-	20.958
Fritz Bank	-	-	-	-	113.500	115.500
Beate Bell	-	-	-	-	114.000	114.000
Christoph Breimann	-	-	-	-	96.347	119.500
Carsten Burckhardt (bis 28.02.2023)	-	-	-	-	110.500	19.479
José Luis del Valle Pérez	149.558	54,77	138.832	52,23	273.058	265.832
Ángel García Altozano	-	-	-	-	130.410	119.500
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	-	-	-	-	109.694	152.000
Patricia Geibel-Conrad (bis 19.10.2022)	-	-	-	-	94.271	-
Antonia Kühn (ab 01.03.2023)	-	-	6.000	6,54	-	91.785
Matthias Maurer	-	-	-	-	150.000	147.125
Luis Nogueira Miguelsanz (bis 12.10.2023)	-	-	-	-	117.500	94.375
Natalie Moser	-	-	-	-	114.000	114.000
Nikolaos Paraskevopoulos	-	-	-	-	109.500	109.500
Prof. Dr. Mirja Steinkamp (ab 19.10.2022)	-	-	-	-	20.236	119.500
Klaus Stümper	-	-	-	-	122.000	124.000
Christine Wolff	-	-	-	-	115.500	117.000
Aufsichtsrat gesamt	299.116	13,17	283.664	12,22	2.270.574	2.321.761

Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachfolgende Übersicht stellt die relative Entwicklung der im jeweiligen Geschäftsjahr gewährten und geschuldeten Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Vergleich zur durchschnittlichen Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Deutschland auf Vollzeitäquivalenzbasis¹ sowie zu den Ertragskennzahlen dar.

(Vergütungsangaben in Tsd. Euro bzw. Veränderung in %)	2020	Veränderung	2021	Veränderung	2022	Veränderung	2023
Ertragskennzahlen							
Operativer Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	477	- 5 %	454	+ 15 %	522	+ 6 %	553
Nominaler Konzerngewinn gemäß IFRS (Mio. EUR)	427	- 51 %	208	+ 132 %	482	+ 9 %	523
Jahresüberschuss nach HGB der HOCHTIEF Aktiengesellschaft (Mio. EUR)	524	- 70 %	157	+ 85 %	291	- 8 %	268
Belegschaftsvergütung¹							
Belegschaft der HOCHTIEF Aktiengesellschaft in Deutschland	73	+ 3 %	75	+ 5 %	79	+ 3 %	81
Vorstandsvergütung							
Amtierende Vorstandsmitglieder							
Juan Santamaría Cases (Mitglied des Vorstands ab 20.7.2022)	–	–	–	–	1.062	+ 240 %	3.612
Ignacio Legorburo (Mitglied des Vorstands bis 16.4.2023)	895	- 44 %	505	+ 229 %	1.659	- 70 %	503
Nikolaus von Matuschka (Mitglied des Vorstands bis 16.4.2023)	1.041	- 43 %	595	+ 222 %	1.916	- 70 %	582
Ángel Muriel Bernal (Mitglied des Vorstands ab 17.4.2023)	–	–	–	–	–	–	1.330
Peter Sassenfeld	1.775	- 44 %	1.002	+ 231 %	3.313	+ 4 %	3.447
Martina Steffen (Mitglied des Vorstands ab 16.9.2021)	–	–	177	+ 898 %	1.766	+ 4 %	1.836
Ehemalige Vorstandsmitglieder							
Marcelino Fernández Verdes (Mitglied des Vorstands bis 19.7.2022)	–	–	–	–	2.091	- 64 %	743
Weitere ehemalige Vorstandsmitglieder	4.134 ²	+ 4 %	4.296 ²	- 14 %	3.702	+ 3 %	3.799
Aufsichtsratsvergütung							
Amtierende Aufsichtsräte							
Pedro López Jiménez	354	+ 2 %	360	+ 1 %	363	- 3 %	353
Nicole Simons	113	+ 5 %	119	- 1 %	118	+ 5 %	124
Cristina Aldámiz-Echevarría González de Durana (Mitglied des Aufsichtsrats ab 13.10.2023)	–	–	–	–	–	–	21
Fritz Bank (Mitglied des Aufsichtsrats ab 6.5.2021)	–	–	80	+ 43 %	114	+ 2 %	116
Beate Bell	111	+ 2 %	113	+ 1 %	114	0 %	114
Christoph Breimann	77	0 %	77	+ 25 %	96	+ 25 %	120
Carsten Burckhardt (Mitglied des Aufsichtsrats bis 28.02.2023)	116	0 %	116	- 4 %	111	- 83 %	19
José Luis del Valle Pérez	264	+ 3 %	273	0 %	273	- 3 %	266
Ángel García Altozano	150	+ 1 %	152	- 14 %	130	- 8 %	120
Dr. rer. pol. h. c. Francisco Javier García Sanz	77	- 3 %	75	+ 47 %	110	+ 38 %	152
Antonia Kühn (Mitglied des Aufsichtsrats ab 1.3.2023)	–	–	–	–	–	–	92
Matthias Maurer	150	+ 3 %	154	- 3 %	150	- 2 %	147
Natalie Moser (Mitglied des Aufsichtsrats ab 4.6.2021)	–	–	57	+ 100 %	114	0 %	114
Luis Nogueira Miguelsanz (Mitglied des Aufsichtsrats bis 12.10.2023)	118	+ 2 %	120	- 2 %	118	- 20 %	94
Nikolaos Paraskevopoulos	110	0 %	110	0 %	110	0 %	110
Dr. Mirja Steinkamp (Mitglied des Aufsichtsrats ab 19.10.2022)	–	–	–	–	20	+ 500 %	120
Klaus Stümper	119	+ 3 %	123	- 1 %	122	+ 2 %	124
Christine Wolff	111	+ 2 %	113	+ 3 %	116	+ 1 %	117
Ehemalige Aufsichtsräte							
Patricia Geibel-Conrad (Mitglied des Aufsichtsrats bis 19.10.2022)	118	+ 2 %	120	- 22 %	94	–	–
Arno Gellweiler (Mitglied des Aufsichtsrats bis 6.5.2021)	109	- 61 %	42	–	–	–	–
Sabine Roth (Mitglied des Aufsichtsrats bis 6.5.2021)	118	- 61 %	46	–	–	–	–

¹ Feste und variable Vergütung aller Mitarbeitenden in Deutschland einschließlich Auszubildenden, Werkstudierenden sowie Praktikantinnen und Praktikanten.

² Enthalten sind die für die Jahre 2020 und 2021 noch individualisierten Vergütungsangaben ehemaliger Vorstandsmitglieder, da personenbezogene Angaben nach Ablauf der in § 162 Abs.5 geregelten 10-Jahresfrist zu unterlassen sind.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 aus Vergütungssicht

Für das Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat keine Veränderung des Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und der Aufsichtsratsmitglieder geplant.

Den Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die Prüfung dieses Vergütungsberichts finden Sie auf der HOCHTIEF-Website unter www.hochtief.de/Verguetungsbericht_2023.

Nachhaltigkeitsinformationen weiterer assoziierter Unternehmen im HOCHTIEF-Konzern

Der HOCHTIEF-Konzern ist an den Unternehmen Abertis (HOCHTIEF-Beteiligungshöhe 20 Prozent minus einer Aktie) und Thiess (CIMIC-Beteiligungshöhe 50 Prozent) beteiligt. Sie alle verfolgen dezidierte Nachhaltigkeitspläne, die allerdings naturgemäß nicht dem Nachhaltigkeitsplan 2025 des HOCHTIEF-Konzerns entsprechen. Unten finden Sie eine kurze Darstellung der aktuellen Aktivitäten zur Nachhaltigkeit in diesen Unternehmen.

Damit die Berichterstattung zu Treibhausgasemissionen gemäß den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol den gesamten Konzern umfasst, berichten wir 2023 erneut auch die Emissionswerte (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) der wesentlichen at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen Abertis und Thiess. Dargestellt werden jeweils anteilig die auf HOCHTIEF entfallenden Treibhausgasemissionen.

Abertis

Als einer der führenden internationalen Mautstraßenbetreiber spielt Abertis eine wesentliche Rolle für die wirtschaftliche und nachhaltige Entwicklung der Regionen, in denen die Gesellschaft tätig ist. Darum ist ihr gesellschaftliches Engagement auf langfristige Investitionen in hochwertige Infrastrukturen durch die Förderung von Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet.

Die Nachhaltigkeitsstrategie 2022-2030 stützt sich auf drei Hauptpfeiler, die den Commitments entsprechen, die gewährleisten sollen, dass die Verkehrsinfrastruktur einen aktiven Beitrag zur Bewältigung der aktuellen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen leistet:

- Transparenz und Rechenschaftspflicht
- Ökoeffizienz und Respekt
- Verantwortung und Gewissen

Die notwendigen Maßnahmen zur Erreichung der Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie 2022-2030 werden durch die Ausarbeitung und Implementierung von Dreijahresplänen, den so genannten ESG-Plänen, umgesetzt.

Treibhausgasemissionen von Abertis¹ im Jahr 2023

Scope 1 (t CO ₂ e)	9.015
Scope 2 (t CO ₂ e)	3.631
Scope 3 (t CO ₂ e)	115.317
Gesamt	127.963

¹ HOCHTIEF ist zu 20 Prozent (minus eine Aktie) an Abertis beteiligt. In der Tabelle wird dieser Anteil an den Gesamtemissionen dargestellt.

Weitere Nachhaltigkeitsinformationen sind auf der Website des Unternehmens zu finden:

<https://www.abertis.com/sustainability/>

Thiess

Als Anbieter für die Rohstoffindustrie leistet Thiess als vertrauenswürdiger Partner einen Beitrag zum nachhaltigen, verantwortungsvollen Bergbau und zu einer kohlenstoffarmen Zukunft. Die Gesellschaft arbeitet mit Kunden, Lieferanten und weiteren Stakeholdern der Industrie zusammen und setzt sich so für die globale Energiewende ein. Thiess hat die folgenden Commitments unter Einbeziehung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) und auf Grundlage von Forschungsergebnissen und den eigenen Vorstellungen von einer nachhaltigen Zukunft des Bergbaus festgelegt, um Nachhaltigkeit noch stärker zu verankern:

- Minimierung des ökologischen Fußabdrucks durch verantwortungsvolle Bergbaupraktiken und Maßnahmen gegen den Klimawandel
- höherer sozialer Wert – für Menschen und Gemeinschaften
- transparente, vertrauenswürdige Führung – aufbauend auf bewährten Systemen und Verfahren

Eines der wesentlichen Ziele ist es, bis 2050 die Netto-Null beim Ausstoß von Scope-1- und Scope-2-Emissionen sowie Scope-3-Emissionen aus der Dieselpverbrennung der eigenen Flotte zu erreichen.

Treibhausgasemissionen von Thiess¹ im Jahr 2023

Scope 1 (t CO ₂ e)	4.060
Scope 2 (t CO ₂ e)	1.420
Scope 3 (t CO ₂ e)	2.014.910
Gesamt	2.020.390

¹ Die australische HOCHTIEF-Tochtergesellschaft CIMIC ist zu 50 Prozent an Thiess beteiligt. In der Tabelle wird dieser Anteil an den Gesamtemissionen dargestellt. Die Zahlen sind vorläufig.

Weitere Nachhaltigkeitsinformationen sind auf der Website des Unternehmens zu finden:

<https://thiess.com/sustainability>

Aktuelle Thiess-Nachhaltigkeitsberichte: <https://thiess.com/news/publications>

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Konzernbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft über künftige, die HOCHTIEF Aktiengesellschaft beziehungsweise den HOCHTIEF-Konzern betreffende Ereignisse und Entwicklungen wider und basieren auf Informationen, die dem Vorstand der HOCHTIEF Aktiengesellschaft zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse (zum Beispiel der Vorsteuerergebnisse oder der Konzerngewinne) und Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen bzw. Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie) und sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, können daher aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten oder implizit zugrunde gelegten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, der branchenspezifischen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten, Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere auch in Bezug auf steuerliche Regelungen, das Verhalten von Mitgesellschaftern sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse (zum Beispiel die Vorsteuerergebnisse oder die Konzerngewinne), Dividenden und weitere Entwicklungen (zum Beispiel hinsichtlich geplanter Beteiligungsveräußerungen, geplanter Investitionen beziehungsweise Zukäufe, der allgemeinen Geschäftsaktivität oder der Geschäftsstrategie), betreffend die HOCHTIEF Aktiengesellschaft und den HOCHTIEF-Konzern, haben. Etwaige Angaben zu Dividenden stehen zudem unter dem Vorbehalt, dass für das jeweilige Geschäftsjahr ein entsprechender Bilanzgewinn im handelsrechtlichen Einzelabschluss der HOCHTIEF Aktiengesellschaft ausgewiesen werden kann und dass die zuständigen Organe der HOCHTIEF Aktiengesellschaft unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Situation der Gesellschaft entsprechende Beschlüsse fassen. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernimmt die HOCHTIEF Aktiengesellschaft keine Verpflichtung, die in diesem Konzernbericht enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Fünffjahresübersicht

		2019 angepasst	2020	2021	2022	2023
Auftragseingang ¹ (Mio. EUR)		30.429	23.070	30.162	30.067	36.677
	davon:					
	Deutschland	1.357	1.242	902	997	2.862
	International	29.072	21.828	29.260	29.070	33.815
Leistung ¹ (Mio. EUR)		27.139	24.550	24.857	29.187	30.870
	davon:					
	Deutschland	877	981	1.052	1.046	1.058
	International	26.262	23.569	23.805	28.141	29.812
Auftragsbestand ¹ am Jahresende (Mio. EUR)		51.362	45.840	51.916	51.404	55.325
	davon:					
	Deutschland	2.818	3.009	2.926	2.803	4.557
	International	48.544	42.831	48.990	48.601	50.768
Mitarbeitende am Jahresende (Anzahl)		53.282	46.644	33.835	36.858	41.575
	davon:					
	Deutschland	3.515	3.445	3.289	3.261	3.238
	International	49.767	43.199 ²	30.546	33.597	38.337
Umsatzerlöse (Mio. EUR)		25.852	22.954	21.378	26.219	27.756
Veränderung zum Vorjahr (in %)		8,2	-11,2	-6,9	22,6	5,9
Materialaufwand (Mio. EUR)		18.990	17.435	16.116	19.922	20.918
Materialintensität (in %)		73,4	75,9	75,3	75,9	75,3
Personalaufwand (Mio. EUR)		4.389	4.419	3.750	4.470	4.811
Personalintensität (in %)		17,0	19,2	17,5	17,0	17,3
Abschreibungen (Mio. EUR)		701	704	314	344	321
Beteiligungsergebnis (Mio. EUR)		299	127	174	293	314
Finanzergebnis (Mio. EUR)		-153	-155	-125	-125	-153
Ergebnis vor Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		1.050	882	435	677	715
davon:						
	Americas (Mio. EUR)	310	326	323	351	410
	Asia Pacific (Mio. EUR)	612	534	262	262	212
	Europe (Mio. EUR)	54	43	-150	47	51
Umsatzrendite vor Steuern (in %)		4,1	3,8	2,0	2,6	2,6
Ergebnis nach Steuern – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		792	550	293	515	544
Ergebnis nach Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		-1.053	32	-4	–	–
Ergebnis nach Steuern – gesamt (Mio. EUR)		-261	582	289	515	544
Eigenkapitalrendite – fortgeführte Aktivitäten (in %)		49,7	57,1	27,0	41,9	43,0
Konzerngewinn/-verlust – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		614	427	208	482	523
Konzerngewinn/-verlust – nicht fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		-820	–	–	–	–
Konzerngewinn/-verlust – gesamt (Mio. EUR)		-206	427	208	482	523
EBITDA bereinigt – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		1.893	1.750	1.071	1.184	1.230
EBIT bereinigt – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)		1.192	1.046	757	841	910
Ergebnis je Aktie – fortgeführte Aktivitäten (EUR)		8,70	6,16	3,05	6,68	6,95
Ergebnis je Aktie – nicht fortgeführte Aktivitäten (EUR)		-11,62	–	–	–	–
Ergebnis je Aktie – gesamt (EUR)		-2,92	6,16	3,05	6,68	6,95
Dividende je Aktie (EUR)		5,80	3,93	1,91	4,00	4,40³
Ausschüttungsbetrag (Mio. EUR)		410	278	135	311	342
Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten ⁴ (Mio. EUR)		1.084	372	332	887	1.143

¹ Alle Zahlen beziehen sich nur auf fortgeführte Geschäftsbereiche, sofern nicht anders angegeben.

² Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden 11.862 Mitarbeitende der CIMIC-Gesellschaft Thiess berücksichtigt, die zum Jahresende at equity in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

³ Vorgeschlagene Dividende je Aktie

⁴ Free Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelveränderung aus Investitionen und Anlageabgängen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie die Veränderung kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen

Fünffjahresübersicht

	2019 ange- passt	2020 ange- passt	2021	2022	2023
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	1.303	1.041	1.091	1.117	1.102
Sachanlagen (Mio. EUR)	1.866	912	819	870	830
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	19	21	19	33	32
Finanzanlagen (Mio. EUR)	2.012	2.473	2.592	3.340	3.051
Andere langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	1.005	817	774	727	647
Langfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	6.205	5.264	5.295	6.087	5.662
in % der Bilanzsumme	32,6	31,0	32,6	33,3	29,8
Vorräte (Mio. EUR)	440	284	345	370	370
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Mio. EUR)	7.406	5.182	5.713	6.421	7.198
Wertpapiere und flüssige Mittel (Mio. EUR)	4.954	5.423	4.854	5.394	5.776
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (Mio. EUR)	–	829	28	28	–
Kurzfristige Vermögenswerte (Mio. EUR)	12.800	11.718	10.940	12.213	13.344
in % der Bilanzsumme	67,4	69,0	67,4	66,7	70,2
Bilanzsumme (Mio. EUR)	19.005	16.982	16.235	18.300	19.006
Passiva					
Anteile der HOCHTIEF-Aktionäre (Mio. EUR)	1.286	670	801	1.134	1.235
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Mio. EUR)	309	293	285	96	31
Eigenkapital (Mio. EUR)	1.595	963	1.086	1.230	1.266
in % der Bilanzsumme	8,4	5,7	6,7	6,7	6,7
in % der langfristigen Vermögenswerte	25,7	18,3	20,5	20,2	22,4
Langfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	797	840	899	662	618
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	3.132	3.932	3.936	4.725	4.550
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	763	533	579	636	595
Langfristige Schulden (Mio. EUR)	4.692	5.305	5.414	6.023	5.763
in % der Bilanzsumme	24,7	31,2	33,3	32,9	30,3
Kurzfristige Rückstellungen (Mio. EUR)	1.138	776	891	840	1.004
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Mio. EUR)	1.546	1.051	530	503	529
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (Mio. EUR)	10.034	8.050	8.314	9.704	10.444
Mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden (Mio. EUR)	–	837	–	–	–
Kurzfristige Schulden (Mio. EUR)	12.718	10.714	9.735	11.047	11.977
in % der Bilanzsumme	66,9	63,1	60,0	60,4	63,0
Bilanzsumme (Mio. EUR)	19.005	16.982	16.235	18.300	19.006
Sachanlagenintensität ⁵ (in %)	9,8	5,4	5,0	4,8	4,4
Investitionen einschließlich Akquisitionen gesamt (Mio. EUR)	1.237	897	488	704	1.006
davon Immaterielle Vermögenswerte (Mio. EUR)	16	16	9	11	21
davon Sachanlagen (Mio. EUR)	858	602	191	396	338
davon als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Mio. EUR)	–	–	–	7	–
davon Finanzanlagen (Mio. EUR)	363	279	288	290	647
Investitionsquote ⁶ (in %)	12,7	17,3	5,6	10,9	10,3
Finanzierungsquote ⁷ (in %)	80,2	113,9	157,0	83,1	89,4
Umschlagshäufigkeit der Forderungen ⁸	4,6	4,3	4,6	5,1	4,8
Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals ⁹	1,5	1,3	1,3	1,5	1,5
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-) – fortgeführte Aktivitäten (Mio. EUR)	1.529 ¹⁰	618	556	354	872

⁵ Sachanlagenintensität: Verhältnis Sachanlagen zur Bilanzsumme⁶ Investitionsquote: Verhältnis Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu kumulierten Anschaffungskosten⁷ Finanzierungsquote: Verhältnis Abschreibungen zu Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien⁸ Umschlagshäufigkeit der Forderungen: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen inkl. Vertragsvermögenswerte⁹ Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals: Verhältnis Umsatzerlöse zu durchschnittlichem Gesamtkapital (Bilanzsumme)¹⁰ Einschließlich kurzfristiger Finanzanlagen und Beteiligungen

Impressum

Herausgeber:

HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen
Tel.: 0201 824-0, Fax: 0201 824-2777
info@hochtief.de, www.hochtief.de

Projektleitung, Konzeption und redaktionelle Gesamtleitung:

HOCHTIEF Konzernkommunikation

Informationen und Texte:

HOCHTIEF-Konzernabteilungen

Gestaltung und Layout:

Christiane Luhmann, luhmann & friends, Kamen
Jakob Kamender, Werbeatelier JBK, Münster

Titelbild: AdobeStock@vladimircaribb

Dieser Konzernbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Weitere Finanzberichte finden Sie unter: www.hochtief.de/berichte

Aktueller Finanzkalender: www.hochtief.de/investor-relations/finanzkalender

Dieser Bericht wurde am 22. Februar 2024 veröffentlicht.

Ihre Ansprechpersonen

HOCHTIEF Investor Relations

Michael Pinkney

Corporate Strategy

Tel.: 0201 824-1824

investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Investor Relations

Tobias Loskamp

Capital Markets Strategy

Tel.: 0201 824-1871

investor-relations@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernabteilung Nachhaltigkeit

Alexander Neumann

corporate-responsibility@hochtief.de

HOCHTIEF Konzernkommunikation

Dr. Bernd Pütter

Tel.: 0201 824-2610

bernd.puetter@hochtief.de

HOCHTIEF Corporate Governance/Compliance

Dr. Kai Hasselbach

Tel.: 0201 824-1561

kai.hasselbach@hochtief.de

HOCHTIEF Personal

Kirsten Degenhardt

Tel.: 0201 824-2624

kirsten.degenhardt@hochtief.de

Wenn Sie Anregungen, Fragen oder Kritik zu diesem Konzernbericht haben, freuen wir uns über Ihr Feedback! Nehmen Sie bitte Kontakt auf zur Konzernkommunikation über: dialog@hochtief.de



Hier gelangen Sie zu weiteren
Informationen zum HOCHTIEF-
Konzern.



HOCHTIEF Aktiengesellschaft
Alfredstraße 236, 45133 Essen